Germ. sp. 34 to 4° Beytraege

Statistische Beschreibung
der
Stadt Frankfurt am Main
und ihrer Bevölkerung.

Im Auftrage des Magistrats
herausgegeben durch das Statistische Amt.

I. Theil. Die äußere Vertheilung der Bevölkerung.

Mit einem Stadtplane im Maßstabe 1:10000 und drei weiteren Beilagen.

Bearbeitet von dem Vorsteher des Statistischen Amtes
Dr. **H. Bleicher.**

Frankfurt a. M.
In Kommission bei J. D. Sauerländer's Verlag.
1892.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Beiträge zur Statistik

der

Stadt Frankfurt am Main.

Neue Folge.

Im Auftrage des Magistrats
herausgegeben durch das Statistische Amt.

Erstes Heft:

Statistische Beschreibung der Stadt Frankfurt am Main und ihrer Bevölkerung.

I. Theil.

Frankfurt a. M.
In Kommission bei J. D. Sauerländer's Verlag.
1892.

Statistische Beschreibung

der

Stadt Frankfurt am Main

und ihrer Bevölkerung.

Im Auftrage des Magistrats
herausgegeben durch das Statistische Amt.



I. Theil. Die äußere Vertheilung der Bevölkerung.

Mit einem Stadtplane im Maßstabe 1:10000 und drei weiteren Beilagen.

Bearbeitet von dem Vorsteher des Statistischen Amtes
Dr. **H. Bleicher.**

Frankfurt a. M.
In Kommission bei J. D. Sauerländer's Verlag.
1892.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorwort.

Nachdem die Einrichtung getroffen ist, daß die bisher durch den Verein für Geographie und Statistik mit städtischer Unterstützung in den „**Beiträgen zur Statistik der Stadt Frankfurt a. M.**“ veröffentlichten Arbeiten unseres statistischen Amtes künftighin auf Kosten der Stadt gedruckt und als eine **Neue Folge** der erwähnten Publicationen durch das statistische Amt herausgegeben werden, haben wir für den Inhalt des ersten dieser zwanglosen Hefte eine zusammenfassende statistische Beschreibung der Stadt und ihrer Bevölkerung bestimmt, für welche die jüngst erfolgte Neueintheilung der Stadt in kleinere Bezirke die Grundlage bieten soll.

Von diesem Hefte liegt der erste Theil, welcher sich mit der äußeren Vertheilung der Bevölkerung über das Stadtgebiet beschäftigt, hier vor; ein zweiter Theil wird die innere Gliederung derselben zum Gegenstande der Darstellung zu machen haben und binnen Jahresfrist erscheinen.

Es bedarf kaum der Erwähnung, daß die hier unternommene Arbeit, welche sich im wesentlichen auf die Betrachtung von Durchschnittsziffern stützen muß, nur einen orientirenden Ueberblick über die Bevölkerungsverhältnisse unserer Stadt zu geben bestimmt sein kann, und indem sie zunächst mehr Fragen stellt als Antworten giebt, in erster Linie zu weiteren Untersuchungen anregen soll.

Frankfurt a. M., im Juni 1892.

Der Magistrat:
Adickes.

Inhalts-Verzeichniß.

Graphische Beilagen.

Verzeichniß der Tabellen.

Zu Abschnitt II. (Wachsthum der Stadt.)

Zu Abschnitt III. (Derzeitige Vertheilung der Bevölkerung.)

Zu Abschnitt IV. (Gewerbegeographie.)

I. Einleitung. [1]

Kap. 1. Allgemeines.

Der Magistrat hat unterm 15. Mai 1891 eine neue Bezirkseintheilung genehmigt, welche künftighin bei allenfallsigen Neueintheilungen des Stadtgebietes zu Verwaltungszwecken als einheitliche, ideelle Grundlage dienen und insbesondere auch für alle statistischen Arbeiten in Anwendung kommen soll.

Die Einführung einer solchen einheitlichen Theilung, wie sie auch in anderen Städten besteht oder in Anregung gebracht war, [2] erweist sich unbedingt nöthig, wenn man die Möglichkeit beschaffen will, die Ergebnisse der verschiedenen Verwaltungszweige unter sich und mit denen allgemeinerer statistischer Untersuchungen über die Verhältnisse in den einzelnen Theilen des Stadtgebietes in Beziehung zu setzen.

Die verschiedenartigen, z. Z. bestehenden Eintheilungen der Stadt für statistische und Verwaltungszwecke ermangeln einer solchen einheitlichen Grundlage.

Wenn auch in einzelnen Fällen, so namentlich bei Abgrenzung der Bezirke für die Steuer- und Armenverwaltung ursprünglich die Anlehnung an eine gemeinsame Grundlage (die auf Grund des § 67 des G. V. G. vom 25. März 1867 gebildeten Ortsbezirke, welche bis zum Jahre 1888 mit den Polizeirevieren identisch waren) gesucht war, so haben diese Eintheilungen doch in der Zwischenzeit von einander abweichende, nur dem speciellen Bedürfnisse Rechnung tragende Aenderungen erfahren.

Bei anderen bisher üblichen Eintheilungen, insbesondere jenen für die verschiedenen Wahlzwecke, war auf die bestehenden Ortsbezirke überhaupt keine Rücksicht genommen worden.

Was die Eintheilung zu statistischen Zwecken anlangt, so wurde in letzterer Zeit lediglich eine Ausscheidung nach sechs größeren Stadttheilen, wie sich dieselben historisch entwickelt hatten, bewirkt und es waren hierbei unterschieden:

1. die Altstadt innerhalb der ehemaligen Gräben,
2. die Neustadt zwischen letzteren und den nunmehrigen Promenaden,

---

[1]) Diese Einleitung dient zugleich als eine Ergänzung des magistratischen Verwaltungsberichtes für das Jahr 1890/91, in welchem eine genauere Beschreibung der neuen noch in dem genannten Berichtsjahre zum Abschlusse gebrachten Bezirkseintheilung (Kap. 3) mit Rücksicht auf die in Aussicht genommene vorliegende Darstellung und um die Beigabe eines besonderen Planes überflüssig zu machen, unterlassen wurde.

[2]) Man vergleiche in dieser Hinsicht die Ausführungen in der Breslauer Statistik (II. 4), ferner im III. Theil des Verwaltungsberichtes 1866/77 der Stadt Leipzig und den Bericht über die Gemeindeverwaltung der Stadt Altona 1863/88. Auch Berlin hat eine solche Eintheilung in 326 kleinere Stadtbezirke; in anderen Städten fallen die statistischen Bezirke direkt mit den größeren Verwaltungsbezirken (z. B. München 22) zusammen.

3. die Frankfurter Gemarkung, worunter die ganze Außenstadt rechter Mainseite mit Ausschluß des Gebietes der früheren Gemeinde Bornheim verstanden war,

4. Bornheim innerhalb dessen ehemaliger Gemarkungsgrenzen,

5. Inneres Sachsenhausen (bis Schifferstraße bezw. Wasserweg),

6. Aeußeres Sachsenhausen bis zur Gemarkungsgrenze.

Nur ganz vorübergehend fand auch die bestehende Eintheilung nach Polizeirevieren bei statistischen Auszählungen eine kurze Berücksichtigung. [3])

Es ist einleuchtend, daß diese Ausscheidung nach 6 größeren Stadttheilen bei dem fortschreitenden Wachsthume der Stadt nicht mehr genügt. Es müssen insbesondere innerhalb des größten Complexes, der Frankfurter Außenstadt, in den einzelnen Theilen derselben so erhebliche Verschiedenheiten in Bezug auf die einzelnen charakteristischen Merkmale der Bevölkerung sowohl als in der ganzen baulichen Entwickelung und dem verhältnißmäßigen Wachsthum der Bevölkerung bestehen, daß eine weitgehende Zerlegung der Außenstadt in Unterbezirke absolut nöthig erscheint. Die nähere Prüfung der Verhältnisse zeigte überdies, daß dies nicht minder für die inneren Stadttheile zutrifft, und so ergab sich also die Nothwendigkeit für eingehendere statistische Untersuchungen eine Eintheilung des ganzen Stadtgebietes nach kleineren Bezirken vorzunehmen. Um bei einer solchen Eintheilung der Stadt nach Bezirken gleichzeitig den Bedürfnissen der verschiedenen Verwaltungszweige Rechnung zu tragen, ist es wichtig, daß die einzelnen Bezirke, welche, wie hervorgehoben, für alle weiteren Eintheilungen die ideelle Grundlage bilden sollen, einerseits klein genug sind, um eine ungezwungene Gruppirung derselben zu beliebigen größeren geographischen Einheiten zu ermöglichen und andererseits auch eine allenfalls nöthig werdende weitere Theilung derselben nicht unmöglich erscheint. Für die hiesige Stadt hat die den natürlichen Verhältnissen sich thunlichst anschmiegende Eintheilung ein Netz von 33 Bezirken ergeben.

Kap. 2. Bisherige Eintheilungen des Stadtgebietes.

Bevor wir nun zur näheren Erläuterung der Grenzlinien dieser 33 Bezirke übergehen, erscheint es angezeigt, noch einen kurzen Rückblick auf die früheren systematischen Eintheilungen des Stadtgebietes, soweit diesen eine allgemeinere Bedeutung zukommt, zu geben, da auf dieselben des öfteren bei vergleichenden Betrachtungen Bezug genommen werden muß.

Die nur für einzelne bestimmte Zwecke erfolgten Bezirksbildungen hier näher zu erörtern, würde dagegen zu weit führen.

1. Schon in früheren Jahrhunderten und zwar seit Erlaß der Quartierordnung vom Jahre 1614 war die Stadt Frankfurt — in erster Linie mit Rücksicht auf die Zwecke des Feuerlöschwesens und der Bürgerbewaffnung in mehrere Quartiere[4]) getheilt. Die Quartiervorstände (Capitäne, später Majors) waren lange die Vermittler zwischen Rath und

[3]) Auf die Ausscheidung nach den erwähnten Stadttheilen oder Polizeirevieren wird im Verlaufe dieser Arbeit nur insoweit zurückgegangen, als für den einzelnen Fall ältere Auszählungen zum Vergleiche herangezogen werden müssen.

[4]) Vor der noch jetzt wichtigen Eintheilung der Stadt in Quartiere scheint die frühere Scheidung sowohl der Altstadt als der Neustadt in einen oberen und niederen Theil gleichfalls für die Feuerordnung und überdies für die Zinsbücher in Anwendung gewesen zu sein. Vergl. Battonn's Oertliche Beschreibung der Stadt Frankfurt a. M. I. S. 130 ff. Ferner bezüglich der Quartiere überhaupt: Lersner's Chronik II. S. 537 und Franck, C. L. Topographischer Ueberblick der Stadt Frankfurt a. M. nach ihren Quartieren u. s. w. J. D. Sauerländer's Verlag 1821.

Bürgerschaft. Die Zahl der Quartiere, deren Beschreibung hier zu weit führen würde, betrug ursprünglich 16, dann 12; zu letzteren traten noch zwei für Sachsenhausen. Sie waren mit lateinischen Buchstaben bezeichnet und zwar umfaßte die Stadt rechter Mainseite Littera A bis M, Sachsenhausen N und O.

Um das Jahr 1760, während der Einquartierung im siebenjährigen Kriege, wurden die einzelnen Häuser von Frankfurt und Sachsenhausen innerhalb der einzelnen Litterae mit fortlaufenden Nummern versehen und diese Eintheilung besteht für alle Grund-, Hypotheken- und andere amtlichen Bücher noch jetzt zu Recht[5]). Sie findet für die Außenstadt ihre diesbezügliche Ergänzung durch die Eintheilung nach sogenannten Gewannen, welche mit römischen Ziffern bezeichnet sind und in gleichfalls fortlaufend numerirte Unterabtheilungen (Sectionen, bezw. Feldgüter, deren Nummer auch bei weiterer Grundstücktheilung erhalten bleibt) zerfallen. Die eigentliche Frankfurter Gemarkung zählt deren XXI, die Sachsenhäuser einschließlich des Stadtwaldes XX, das ehemalige Gemeindegebiet Bornheims XXIII. Für den öffentlichen Verkehr verschwand diese Eintheilung, nachdem durch Senatsbeschluß vom 14. October 1845 eine neue Häusernumerirung nach einzelnen Straßen angeordnet wurde, die indeß in die Transscriptions- und Hypothekenbücher keinen Eingang fand. Während nun mit Organisation der Stadtwehr zu Beginn dieses Jahrhunderts das Institut der Quartiervorstände seine ursprüngliche Bedeutung verloren hatte, waren die polizeilichen Functionen derselben andererseits sehr in den Vordergrund getreten und zwar erstreckten sich diese insbesondere auf die Führung von Einwohnerlisten, Vorarbeiten für die Aushebungscommission, Ausfertigung von Permissionsscheinen, Declarationen für die Wohn- und Miethsteuer, Ausstellung von Armuthszeugnissen u. s. w.

Die Eintheilung nach Quartieren gewann so die Bedeutung einer einheitlichen Grundlage für den äußeren Dienst der verschiedenen Verwaltungszweige. Auch bei Durchführung der verschiedenen Volkszählungen bildete sie die Grundlage der Decentralisation.

Bereits im Jahre 1848 wurde aber in Erwägung gezogen, das Institut der Quartiervorstände ganz in Wegfall kommen zu lassen und deren Functionen, soweit dieselben nicht überflüssig geworden waren, dem Polizeiamte zu übertragen. Nur mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Leitung der Urwahlen zur gesetzgebenden Versammlung (§ 11 der Const.-Erg.-A.) verfassungsmäßig an die Person der Quartiervorstände gebunden war, verschob sich die endgültige Entscheidung bis zur Einführung des organischen Gesetzes vom 22. Juni 1866, auf Grund dessen eine besondere Wahlbehörde errichtet wurde.

Damit war auch die Eintheilung der Stadt nach Quartieren, welche nur in vereinzelten Beziehungen noch fortbesteht, für allgemeinere Verwaltungszwecke aufgehoben. —

---

2. Schon im Jahre darauf wurde indeß mit der Einführung des Gemeindeverfassungsgesetzes einerseits und der Errichtung einer Königlichen Polizeiverwaltung andererseits eine Theilung des Stadtgebietes im Sinne der früheren Quartiereintheilung von Neuem nöthig. Zunächst traten mit dem 24. October 1867 für den sogenannten inneren Polizeibezirk, welcher die

---

[5]) Die Zugehörigkeit jedes einzelnen Grundstückes zu den verschiedenen Quartieren der Stadt kann ermittelt werden durch Georg Friedrich Krug's vergleichende Zusammenstellung der alten und neuen Hausnummern (1850), sodann durch das von Felix Prager nach amtlichen Quellen herausgegebene „Häuserverzeichniß von Frankfurt-Sachsenhausen und Bornheim“ (1890).

Stadt Frankfurt a. M. mit Sachsenhausen nebst Gemarkungen umfaßte, sieben Revierpolizei-verwaltungen in Thätigkeit. Die Grenzen derselben werden im Folgenden wegen des Interesses, das sich zur Zeit noch an dieselben knüpft, näher beschrieben, wobei bemerkt sei, daß die Grenzstraßen jeweils nur einem Revier zugetheilt waren.

Die Reviere I bis IV umfaßten die gesammte Innenstadt und zwar:

das I. Revier deren südöstlichen Theil zwischen dem Maine, der Fahrgasse[6]) (incl.), der Allerheiligenstraße (excl.) und den Promenaden,

das II. Revier die nördliche und nordöstliche Innenstadt begrenzt von der großen Eschenheimerstraße[7]), Katharinenpforte, Bleidenstraße, Liebfrauenberg, Töngesgasse, einem Theil der zum I. Revier gehörigen Fahrgasse, Allerheiligenstraße (sämmtliche incl.) und den Promenaden,

das III. Revier den größten Theil der Altstadt bis zum Main, gegen das I. Revier durch die Fahrgasse excl., gegen das II. durch die Töngesgasse, den Liebfrauenberg und die Bleidenstraße excl., sodann gegen Westen, bezw. das IV. Revier durch den kleinen und großen Kornmarkt, die Buchgasse und das Leonhardsthor incl. abgegrenzt,

das IV. Revier endlich die ganze westliche Innenstadt zwischen den Promenaden einerseits und großer Eschenheimerstraße, Katharinenpforte, Kornmarkt, Buchgasse excl. andererseits.

Das ganze außerhalb der Thore belegene Stadtgebiet vom Untermainquai bis zum Obermain wurde durch den Oederweg in zwei Theile, das V. und VI. Revier, zerlegt und zwar derart, daß alle Häuser des Oederweges dem VI. (östlicheren) Reviere zugetheilt waren. Das VII. Polizeirevier endlich umfaßte Sachsenhausen mit Gemarkung. —

Vom 11. Mai 1874 ab trat eine anderweite Theilung insoferne ein, als aus Theilen des V. und VI. Revieres ein neues (VII.) Polizeirevier gebildet ward, während Sachsenhausen künftig die Bezeichnung als VIII. erhielt. Die Grenzlinie zwischem dem V. und VI. Revier bildeten vom genannten Zeitpunkte ab der Reuterweg, ein Theil des Grüneburgweges und der Taubenbrunnenweg in der Weise, daß die erstgenannte Straße dem V, die anderen dem VI. Revier zugetheilt wurden. Zwischen dem VI. und VII. Revier ward die Bergerstraße bis zur Gemarkungsgrenze gegen Bornheim die Grenzlinie und zwar waren deren Grundstücke ins VII. Revier gehörig. —

In Folge der am 1. Januar 1877 erfolgten Einverleibung Bornheims wurde die Zahl der Polizeireviere um eines vermehrt und zwar führte dasselbe von Mitte des Jahres 1878 an die Bezeichnung IX. Revier. —

Die im Jahre 1874 erfolgte Vermehrung der Polizeireviere hatte lediglich dem Wachsthume der Außenstadt Rechnung getragen, während die spätere mit dem 1. October 1888 in Kraft getretene Neueintheilung gleichzeitig im Innern der Stadt Veränderungen herbeiführte.

Durch dieselbe wurde die Grenze zwischen dem I. und II. Revier künftig anstatt südlich der Allerheiligenstraße südlich der neuen Zeil geführt, sowie die Töngesgasse und der Liebfrauenberg von dem II. Revier abgezweigt und dem III. zugetheilt.

In der Außenstadt wurde vom V. Polizeirevier der südlichere, um den Hauptbahnhof sich gruppirende Theil als selbständiges Revier (das die Bezeichnung No. XI zu führen hatte, da das X. die Stadt Bockenheim bildet) abgezweigt und die Grenze des V. etwas gegen Osten verschoben.

---

[6]) Nach Eröffnung der Johanniterstraße, welche ganz zum I. Revier gehört, tritt diese an Stelle des betr. Theiles der Fahrgasse als Grenzstraße ein.

[7]) Der Schillerplatz gehört zum IV. Revier.

In der jetzt bestehenden Begrenzung umfaßt das XI. Polizeirevier das Gebiet zwischen Untermain und Guiollettstraße (incl.); das V. erstreckt sich von hier ab bis zur Eschersheimer-Landstraße (incl.). Als Grenze zwischen dem VI. und VII., welche beide an das IX. (Bornheim) stoßen ist die Bergerstraße beibehalten. —

Mit dieser neuesten zur Zeit in Kraft befindlichen Reviereintheilung ist nicht nur der Uebelstand verbunden, daß die Numerirung keine fortlaufende ist, sie hat insbesondere für die städtische Verwaltung insofern kein directes Interesse mehr, als die bis dorthin mit der Reviereintheilung in Einklang stehenden städtischen Bezirke, von welchen wir nun zu sprechen haben, sich nicht mehr mit den zehn Polizeirevieren decken. Wo im Verlaufe dieser Arbeit auf die Eintheilung nach Polizeirevieren zurückgegriffen werden muß, wird es sich dabei zumeist um die Abgrenzung auf Grund der Bestimmungen vom Jahre 1874 bezw. 1877 handeln. —

---

3. Wie oben bereits erwähnt, war die Stadt auf Grund des § 67 des Gemeindeverfassungsgesetzes in Ortsbezirke zu theilen. Jedem derselben ist ein Bezirksvorsteher vorgesetzt, der als Organ des Magistrates diesen in den örtlichen Geschäften des Bezirkes zu unterstützen hat. Nach der unterm 31. März 1868 erlassenen Instruction erstreckt sich die Thätigkeit der Bezirksvorsteher dabei neben Erledigung besonderer Aufträge insbesondere auf die Niederlassungsverhältnisse und die Steuerangelegenheiten. Die Eintheilung der Stadt in Ortsbezirke geschah in directer Anlehnung an die bereits bestehenden sieben Polizeireviere, deren Abgrenzung oben eingehend beschrieben wurde. Auch die im Jahre 1874 erfolgte Neueintheilung der Außenstadt nach 8 Polizeirevieren, trat bezüglich der Ortsbezirke in Kraft und nach der Einverleibung Bornheims erhielt dieser Stadttheil auch die Bezeichnung als 9. städtischer Bezirk.

Mit diesen Grenzen, welche aus der obigen Darlegung der Veränderungen in der Polizeireviereintheilung ersichtlich werden, bestehen die neun Ortsbezirke, welche auch mit den Waisenraths- und Schiedsmannsbezirken zusammenfallen, noch im gegenwärtigen Augenblicke, da die im Jahre 1888 erfolgte anderweite Reviereintheilung für die Begrenzung der Ortsbezirke nicht übernommen wurde.

Zur Zeit lassen sich die letzteren auch mit den besonders wichtigen, für Zwecke der Steuer- und Armenverwaltung bestehenden Bezirken nicht mehr in Einklang bringen und es bestand sonach kein genügender Grund bei Schaffung einer neuen, allen Zwecken dienenden ideellen Bezirkseintheilung, sich streng an die Grenzen der bestehenden Ortsbezirke zu halten. Dies um so weniger, als man sich bei der Frage, ob die Grenzlinien der neuen Bezirke zweckmäßiger Weise durch die Mitte der Straße gezogen werden sollen oder hinter den Häusern herzuführen sind, entgegen dem bei der seinerzeitigen Einführung der Polizeireviere befolgten Grundsatze wohl für das erstere entscheiden muß.[8])

---

[8]) Diese Frage wird allerdings in den einzelnen Städten je nach den localen Verhältnissen und von den einzelnen betheiligten Behörden abweichend entschieden. Bei Wahl der Straßenmittellinie als Grenze wird jedenfalls vermieden, daß Theile eines und desselben Grundstückes verschiedenen Stadtbezirken zugetheilt werden müssen und durch sonstige Veränderungen (Straßendurchbrüche 2c.) eine auf die Zugehörigkeit der betheiligten Grundstücke zu den einzelnen Stadtbezirken einwirkende Veränderung der Bezirksgrenzen nothwendig wird. Endlich aber wird dadurch erreicht, daß jeder Bezirk aus einer Anzahl ganzer, in sich abgegrenzter Häuserblöcke besteht, welche sich leicht bei weiterer Theilung der Bezirke nach unten zu einer Gruppe vereinigen lassen. Selbstverständlich dürfen aber nicht solche Straßen zu Grenzstraßen zweier Bezirke gewählt werden, bei welchen durch eine Theilung nach der Mittellinie die beiden Hälften zweien ihren äußeren Merkmalen nach verschiedenartigen Bezirken zugetheilt würden.

Kap. 3. Beschreibung der neuen Bezirkseintheilung.[9])

Als oberster Grundsatz bei einer solchen ideellen Eintheilung hat wohl der zu gelten, daß jeder Bezirk nur möglichst homogene Bestandtheile der Stadt und Bevölkerung umfassen soll.

In zweiter Linie muß auf die natürlichen Grenzen thunlichste Rücksicht genommen werden, sodaß, wie schon erwähnt, bei Zusammenfassung mehrerer Bezirke zu größeren Complexen (Stadttheilen) sich diese in geographischer Hinsicht kurz und leicht beschreiben lassen. Während sich dabei für die innerhalb der Promenaden gelegene Stadt eine auch der historischen Entwickelung Rechnung tragende Eintheilung empfiehlt, sind es bezüglich der Außenstadt insbesondere die von den Promenaden strahlenförmig auslaufenden großen Landstraßen (welche zum Theil noch in der Innenstadt ihre Fortsetzung finden), die als Grenzlinien zwischen den größeren Bezirksgruppen besonders geeignet erscheinen. Es erschien ferner zweckmäßig bei Theilung der Außenstadt noch darauf Bedacht zu nehmen, daß sich die den Promenaden näher gelegenen Bezirke in ringförmiger Anordnung um die Innenstadt gruppiren lassen, um mit den Vortheilen des Radialsystems die einer concentrischen Eintheilung einigermaßen zu verbinden. Ueber die Zahl der zu bildenden Bezirke (33) war eine Bestimmung anfänglich nicht getroffen; sie erscheint lediglich als das Resultat einer nach den oben erörterten Gesichtspunkten vorgenommenen Eintheilung. Wir lassen nunmehr die nähere Beschreibung derselben folgen:

I.

Die **Innenstadt** rechter Mainseite (bis zu den Promenaden) zerfällt in acht Bezirke. Drei derselben treffen auf die eigentliche Altstadt, fünf auf die sogenannte Neustadt.

1. Unter der Altstadt ist in der bisher üblichen Weise derjenige Theil der Innenstadt verstanden, welcher durch die erste im 9. Jahrhundert stattgehabte Stadterweiterung umspannt wurde und größtentheils durch die jetzt noch die Bezeichnung „Gräben" führenden Straßen begrenzt wird. Sie trennt sich nämlich von der Neustadt durch eine auf der Zollhofstraße, Schneidwallgasse, Weißfrauenstraße, dem großen und kleinen Hirschgraben, der Katharinenpforte, dem Holzgraben, Baugraben, der Börnestraße, dem Börneplatz, Wollgraben, der Brückhofstraße und dem südlichsten Theile der Fahrgasse laufende Linie.

Die Altstadt wird nunmehr durch zwei dem Maine parallel laufende Linien in drei Bezirke zerlegt, von welchen der südliche die Bezeichnung als 1. Stadtbezirk, der mittlere als 2., der

[9]) Die hier beschriebene ideelle Bezirkseintheilung hat inzwischen Verwendung gefunden:

a) bei der vorläufigen auf Grund der Volkszählung vom 1. December 1890 vorgenommenen Eintheilung der Stadt zu Zwecken der Reichstags- und Landtagswahlen. Jeder der 33 Stadtbezirke ist für die letzteren in eine entsprechende Anzahl von Urwahlbezirken (insgesammt 128) zerlegt. Die Reichstagswahlbezirke (zusammen 62) bestehen aus mehreren Urwahlbezirken und gliedern sich selbst in die größeren Stadttheile ein,

b) bei der Bildung von zehn Voreinschätzungscommissionen für die Durchführung des neuen Einkommensteuergesetzes behufs gleichmäßiger Vertheilung der Geschäftslast. Die Aufstellung der Steuerrollen selbst kann erst später im Einverständnisse mit den staatlichen Behörden nach Districten erfolgen, welche sich an das neue Bezirksnetz anschließen,

c) bei einer Neueintheilung der Stadt in 25 Armendistricte.

Die Einführung der neuen Eintheilung kann natürlich nur allmählich bei eintretenden Veränderungen der verschiedenen bestehenden Eintheilungen geschehen. Besonders wünschenswerth muß es hierbei erscheinen, daß auch die staatlichen Behörden bei solchen Gelegenheiten den Anschluß an den neuen Plan nehmen, weshalb der Magistrat sich veranlaßt gesehen hat, denselben sowohl der Königl. Regierung als auch dem Königl. Polizeipräsidium zur vorläufigen Kenntnißnahme mitzutheilen.

nördliche als 3. trägt, wobei der 1. Bezirk, wenn man von dem westlich der Buchgasse und des Leonhardsthores gelegenen Theile absieht, ungefähr dem ältesten Stadtbezirk vor der ersten Stadterweiterung entspricht, wie derselbe bei Battonn I. S. 77 ff. beschrieben und als die Grundlage der jetzigen Stadt nach dem Flusse hin bezeichnet wird. [10])

Die Grenzlinie zwischen dem 1. und 2. Stadtbezirk läuft nämlich vom großen Hirschgraben aus über die Schüppengasse, Paulsgasse, den Paulsplatz, die Wedelgasse, den nördlichen Römerberg, den Markt, den Domplatz und die Kannengießergasse bis zur Fahrgasse.

Die Grenzlinie zwischen dem 2. und 3. Stadtbezirke geht sodann von der Ecke des großen und kleinen Hirschgrabens aus durch die Weißadlergasse, große Sandgasse, Schnurgasse und Battonnstraße bis zur Börnestraße. —

2. Für die Neustadt wurde ein westlicher, nördlicher und östlicher Theil unterschieden, von denen der erstere und letztere sich noch in je zwei Bezirke zerlegen. Die westliche Neustadt erstreckt sich von den Promenaden im unteren Theile bis zur westlichen Grenze der Altstadt und wird in ihrem oberen Theile gegen Osten begrenzt von einer durch die Katharinenpforte an der östlichen Seite des Schillerplatzes und durch die große Eschenheimerstraße gezogenen Linie [11]). Die Grenzlinie zwischen dem 4. und 5. Stadtbezirke, welche die westliche Neustadt bilden, führt sodann von der Katharinenpforte aus über den Roßmarkt durch die Junghofstraße zu den Promenaden.

Die nördliche Neustadt, welche für sich den 6. Stadtbezirk bildet, ist im Westen durch die große Eschenheimerstraße und Katharinenpforte, im Süden durch den Holz- und Baugraben und gegen die östliche Neustadt durch eine Linie begrenzt, welche an dem Kreuzungspunkte der Fahrgasse und Börnestraße ansetzend, durch den nördlichsten Theil der ersteren, die große Friedberger- und Bilbelerstraße und das Friedberger Thor zu den Promenaden führt.

Der so verbleibende östliche Theil der Neustadt endlich wird durch eine der Allerheiligenstraße bis zum Allerheiligenthor folgende Linie in den 7. (nördlicheren) und 8. (südlicheren) Stadtbezirk zerlegt.

II.

Bezüglich der Eintheilung der **Frankfurter Außenstadt rechter Mainseite** ist vorauszuschicken, daß es unthunlich erschien deren ursprüngliche Abgrenzung gegen die frühere Gemeinde Bornheim noch in allen Theilen aufrecht zu erhalten, weil die zumeist nach der Einverleibung auf der ehemaligen Bornheimer Haide entstandenen Straßenzüge ihrem ganzen Gepräge nach zur Frankfurter Vorstadt und nicht zu dem älteren Theile Bornheims gehören. Es schien vielmehr angezeigt, die Grenzlinie gegen Alt-Bornheim bis zur Wiesenstraße vorzurücken.

Die Außenstadt rechter Mainseite theilt sich nun durch die Hauptverkehrsstraßen, nämlich die Mainzer Landstraße (bezw. Bahnstraße), dann die Bockenheimer-, Eschersheimer- und Friedberger Landstraße und den Sandweg in sechs Theile, nämlich einen südwest-

[10]) Die Theilung der Altstadt durch Grenzlinien parallel dem Main gestattete eine weit characteristischere Bezirksbildung als eine Theilung von Nord nach Süd etwa durch die Liebfrauenstraße, die Neue Kräme und über den Römerberg zum Fahrthor, wenn auch für eine solche gleichfalls historische Gründe gesprochen hätten, da, wie schon in der Anmerkung [4]) angedeutet wurde, die alte Stadt im 14. Jahrhundert durch die genannte Scheidelinie in die Oberstadt (pars superior antiqui oppidi) und die Niederstadt (pars inferior) zerfiel.

[11]) Die große Eschenheimerstraße war in alter Zeit Scheidelinie zwischen dem oberen und niederen Theile der Neustadt (pars superior bezw. inferior novi oppidi).

lichen, westlichen, nordwestlichen, nördlichen, nordöstlichen und östlichen, innerhalb deren die weitere Bezirksbildung wie folgt vorgenommen wurde:

1. Die südwestliche Außenstadt, begrenzt nach Süden vom Main, nach Norden von der Mainzer Landstraße, Bahnstraße und Hemmerichstraße zerfällt in drei Bezirke, von welchen der der Stadt zunächstgelegene (laufende No. 9) sich zwischen den Promenaden und dem Bahnhofe ausbreitet, während die beiden übrigen (No. 15 und 16) in der äußeren Zone gelegenen vom Kreuzungspunkte mit der Bahnstraße an durch die Fortsetzung der Mainzer Landstraße getrennt werden.

2. Die westliche Außenstadt zerfällt in zwei Bezirke, einen inneren (10.) und äußeren (17.), deren Grenzlinie von der Mainzer= zur Bockenheimer Landstraße auf der Bettina= und Arndtstraße läuft.

3. Die nordwestliche Außenstadt zerlegt sich in drei Bezirke, von denen der nördlichste (19.), das ganze Gebiet zwischen der Eschersheimer Landstraße, dem Grüneburgweg und der Miquelstraße (bezw. Gemarkungsgrenze) umfaßt, während der südlichere Theil durch eine dem südlichen Ende der Wiesenau, sodann der Staufenstraße und dem nördlichen Reuterwege folgende Linie in einen inneren Bezirk (11.) und einen äußeren (18.) zerfällt.

4. Die nördliche Außenstadt zerlegt sich ebenfalls in drei Bezirke, einen inneren (12.), der durch die Fichardstraße, Hermannstraße und Koselstraße von der äußeren Zone getrennt ist und zwei weitere durch die Eckenheimer Landstraße von ihrer Kreuzung mit der Hermann= und Koselstraße ab sich scheidende Bezirke (20. und 21.).

5. Die nordöstliche Außenstadt, welche sich zwischen der Friedberger Landstraße und dem Sandweg, bezw. der Arnsburgerstraße erstreckt, ist außerdem durch die Wiesenstraße und den nördlichen Theil der Burgstraße, bezw. den Günthersburgerweg und in dessen Fortsetzung durch die Dortelweilerstraße begrenzt. Sie zerfällt in vier Bezirke. Die Grenzlinie des innersten (laufende No. 13) gegen die äußeren folgt ungefähr den Grenzen der früheren Landgemeinde Bornheim, bezw. des IX. Polizeireviers und zwar geht dieselbe von der Friedberger Landstraße ab auf der Bornheimer Landstraße und der Elkenbachstraße über den Merianplatz und durch die Hegelstraße zum Sandweg. Der 22., zumeist noch unbebaute Bezirk, erstreckt sich zwischen Friedberger Landstraße und Burgstraße. Der noch übrigbleibende Theil des ganzen Nordostens zwischen Merianplatz und Wiesenstraße einerseits, Burgstraße und Sandweg (Arnsburgerstraße) andererseits, wird durch die Höhenstraße in den 23. und 24. Stadtbezirk zerlegt.

6. Die östliche Außenstadt und zwar östlich der Promenaden und des Sandweges zwischen dem Main und der früheren Bornheimer Gemarkungsgrenze (B. Landwehr) zählt drei Bezirke. Die Grenze des inneren (14.) läuft auf der östlichen Waldschmidtstraße, dem oberen Atzemer, an der westlichen Seite des Zoologischen Gartens vorbei, durch die kleine Pfingstweidstraße und die Windeckstraße bis zum Areal der engl. Gasfabrik. Die beiden östlichsten Bezirke (25. und 26.) scheidet eine dem Anfange des Röderbergweges, der Ackermannstraße und dem unteren Röderbergweg folgende Linie.

7. Den Stadttheil Alt=Bornheim, über dessen Begrenzung schon berichtet, theilt die Bergerstraße in eine westliche und östliche Hälfte. Der ganze westliche Theil trägt die Bezirksnummer 27; der östliche ist durch einen Theil der Fallthor= und die Buchwaldstraße in zwei Bezirke, den 28. und 29. zerlegt.

III.

Das **Stadtgebiet linker Mainseite,** zerfällt in das innere und äußere Sachsenhausen. Die Grenzlinie zwischen beiden folgt vom Main ab der Schifferstraße bis zu deren Einmündung in die Darmstädter Landstraße, führt durch die Willemerstraße bis zur Dreieichstraße und dieser entlang wieder zum Main. Gegen die frühere, insbesondere zu statistischen Zwecken benutzte Abgrenzung beider Stadttheile, ist hier in sofern eine Abänderung getroffen, als die ganze Partie jenseits des Durchbruchs der Dreieichstraße bis zum Wasserweg, welche theils Umbau erfahren hat, theils wohl einem solchen entgegen sieht, von jetzt ab zum äußeren Sachsenhausen gerechnet werden soll.

Das innere Sachsenhausen wird durch die Brückenstraße in einen westlichen (30. Bezirk) und östlichen Theil (31. Bezirk) zerlegt.[12])

Das äußere Sachsenhausen (S. Gemarkung) desgleichen durch die Darmstädter Landstraße (32. und 33. Stadtbezirk).

Die beschriebene Eintheilung nimmt, wie ein Blick auf den Plan lehrt, auch auf das Wachsthum der Stadt in den äußeren Lagen gebührende Rücksicht, indem die größtentheils noch der Bebauung harrenden Viertel bereits als gesonderte Stadtbezirke abgegliedert sind. Auch wird bei hervortretendem Bedürfniß die Abzweigung neuer zweckmäßiger Bezirke in der äußeren Zone keinerlei Schwierigkeiten begegnen.

Was die Nummernfolge der 33 Bezirke anlangt, so geschah dieselbe in ringförmiger Anordnung, nicht aber innerhalb der bei der obigen Beschreibung besonders betonten größeren Stadttheile. Der Grund für die getroffene Wahl liegt darin, daß die 33 Bezirke die eigentliche und bleibende Grundlage für die Stadteintheilung bieten sollen, während die Zusammenlegung mehrerer derselben zu größeren geographischen Einheiten beliebig wechseln darf. Andererseits wird aber hierdurch auch erreicht, daß bei Abzweigung neuer Bezirke in der äußeren Zone principiell die höheren Nummern für die jeweils vom Centrum weiter abgelegenen Bezirke gewählt werden können.

In diesem Sinne führen die an die Promenaden angrenzenden sechs Stadtbezirke der Außenstadt im Anschlusse an die acht Bezirke der Innenstadt von West nach Ost fortschreitend die Nummern 9 bis 14 und bilden in ihrer Gesammtheit die innere Zone der Vorstadt rechter Mainseite, welche von folgenden Straßen bezw. Straßentheilen begrenzt wird:

Wiesenhüttenstraße, Bahnhofsplatz bezw. Bahnstraße, Bettinastraße, Arndtstraße, Bockenheimer Landstraße (Wiesenau), Staufenstraße, Reuterweg, Grüneburgweg, Fichardstraße, Hermannstraße, Koselstraße, Friedberger Landstraße, Bornheimer Landstraße, Elkenbachstraße, Merianplatz, Hegelstraße, Sandweg, Oestliche Waldschmidtstraße, Oberer Atzemer, Am Thiergarten, Kleine Pfingstweidstraße, Windeckstraße.

Die Stadtbezirke außerhalb dieser Linie, welche mit Ausnahme der nach Bornheim zu gelegenen sich bis zu den Gemarkungsgrenzen erstrecken, führen gleichfalls von West nach Ost fortschreitend die Nummern 15—26; die laufenden Nummern 27—29 entfallen auf Alt-Bornheim, 30—33 auf Sachsenhausen.

[12]) Diese Zweitheilung ist historisch begründet (cf Battonn VII. S. 25, wo über den pars superior bezw. inferior Sachsenhausens und deren Einwohner, die Oberreuser und Unterreuser, bezw. Oberhäuser und Unterhäuser berichtet wird).

Hiernach ergibt sich folgende Gruppirung der Stadtbezirke nach größeren Stadttheilen:

Lfd. Nr.	Stadttheile	Abgekürzte Bezeichnung derselben	Zugehörige Stadtbezirke.
1.	Altstadt	A.	1, 2, 3
2.	Westliche Neustadt	w. N.	4, 5
3.	Nördliche „	n. N.	6
4.	Oestliche „	ö. N.	7, 8
5.	Südwestliche Außenstadt r. M. . .	S. W.	9,15, 16
6.	Westliche „ . .	W.	10, 17
7.	Nordwestliche „ . .	N. W.	11, 18, 19
8.	Nördliche „ . .	N.	12, 20, 21
9.	Nordöstliche „ . .	N. O.	13, 22, 23, 24
10.	Oestliche „ . .	O.	14, 25, 26
11.	(Alt-) Bornheim	B.	27, 28, 29
12.	Inneres Sachsenhausen	S.	30, 31
13.	Aeußeres „ (Sachs. Gemarkung)	S. G.	32, 33

Die Zugehörigkeit der einzelnen Straßen und Straßentheile zu den 33 Bezirken kann aus den im Abschnitte III abgedruckten Tabellen betr. die am 1. Dezember 1890 in den bebauten und bewohnten Straßen gezählten Grundstücke und Bewohner entnommen werden und bedarf hier keiner besonderen Darstellung. —

II. Das Wachsthum der Stadt innerhalb ihres derzeitigen Gebietsumfanges.

Einer Darstellung des thatsächlichen Zustandes in den einzelnen Theilen der Stadt mit Rücksicht auf die verschiedenartigsten Verhältnisse, wie sie hier beabsichtigt ist, dürfte zweckmäßiger Weise eine besondere Untersuchung über den Antheil vorausgehen, welchen die verschiedenen örtlichen Lagen an der Gesammtentwickelung des Stadtgebietes nehmen.

Es wird sich hierbei darum handeln einerseits die thatsächliche Bevölkerungszunahme, andererseits die Bauthätigkeit in den einzelnen Theilen der Stadt näher zu beleuchten.

Dabei ergibt sich die Nothwendigkeit im Allgemeinen eine Beschränkung auf die Betrachtung jenes Zeitraumes eintreten zu lassen, für welchen das Stadtgebiet seinem jetzigen Umfange nach das gleiche geblieben ist.

Bezüglich Feststellung der Einwohnerzahlen nach den 33 Bezirken kommt also die der Einverleibung Bornheims (1. Januar 1877) zunächstfolgende Volkszählung vom 1. December 1880 in Betracht und es ergibt sich hieraus zweckmäßiger Weise von selbst, auch bezüglich der Darstellung der baulichen Entwickelung die Zunahme des Stadtgebietes nur für das Jahrzehnt 1880/90 eingehender zu behandeln.

A. Die Zunahme der Bevölkerungszahl.

Kap. 4. Allgemeine Uebersicht.

Die Bevölkerung der Stadt hat sich innerhalb der letzten 75 Jahre, für welche man auf dem Gebiete des heutigen deutschen Reiches eine Verdoppelung der Bevölkerung [13]) beobachtet hat, wie in anderen Städten mehr als vervierfacht und hat gleich diesen insbesondere innerhalb der letzten Jahrzehnte einen ungeahnt raschen Aufschwung genommen. Die Zeit, da die jetzt über 180,000 Seelen zählende Stadt das erste Hunderttausend — die nunmehr als Kriterium für eine Großstadt üblich gewordene Bevölkerungszahl — überschritten hat, liegt nur um 15 bis 20 Jahre zurück.

Für den ganzen Zeitraum von 75 Jahren ließe sich die Entwickelung der Stadt auf Grund der innerhalb desselben stattgehabten 18 Volkszählungen näher verfolgen, wenn nicht verschiedentliche methodologische Abweichungen den Vergleich der Ergebnisse der Aufnahmen erschweren würden. Indem wir also bezüglich der Einzelheiten auf die frühere Folge der „Beiträge zur Statistik der (freien) Stadt Frankfurt" verweisen müssen, geben wir nur kurz folgende Zusammenstellung, welche immerhin einen richtigen Gesammtüberblick gewähren wird:

[13]) Nach den Berechnungen im Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich XI. 1890 (herausgegeben vom Kaiserlichen Statistischen Amte) hat die Bevölkerung auf dem Gebietsumfange des jetzigen deutschen Reiches 1817 rund 25 Mill. Seelen betragen, die Volkszählung von 1890 weist 49½ Mill. nach.

Volkszählungsjahr[14])	Seelenzahl	Volkszählungsjahr	Seelenzahl	Volkszählungsjahr	Seelenzahl
1817	41,458	1849	59,316	1867	78,277
1823	43,918	1852	62,511	1871	91,040
1837	54,037	1855	64,257	1875	103,136
1840	56,123	1858	67,975	1880	136,831
1843	56,280	1861	71,564	1885	154,441
1846	58,440	1864	78,245	1890	**180,020**[15])

Zwischen die Volkszählungen vom 1. December 1875 und 1880 fällt die am 1. Januar 1877 erfolgte Einverleibung Bornheims. Berücksichtigt man auch, daß die früher selbständige Gemeinde am 1. December 1875 bereits eine Seelenzahl von 10 085 aufgewiesen hatte, so ergibt sich doch noch für das erweiterte Stadtgebiet in der Periode 1875/80 eine procentuale Bevölkerungszunahme, wie sie in den Folgeperioden nicht mehr erreicht wurde. Auch die absolute Zunahme von 1885 auf 90, welche sich über jene von 1880/85 sehr bedeutend erhebt, geht nur wenig über das Wachsthum zwischen den Jahren 1875 und 80 hinaus:

Bevölkerungszunahme für Frankfurt-Bornheim

	absolut	in % der Anfangsbevölkerung
1875/80	23 551	21,53
1880/85	17 610	12,87
1885/90	25 579	16,56

Diese starke Bevölkerungsmehrung 1875/80 scheint eben direct unter dem Einflusse der Eingemeindung Bornheims zu stehen, da sich einerseits schon vorher ein starker Zuzug dorthin geltend gemacht hatte[16]) — andererseits der ganze Nordosten der Stadt durch die erfolgte

[14]) Es sei hier nur kurz bemerkt, daß zwischen den Jahren 1837 und 1864 die Stärke der Besatzung durch Bundestruppen für die einzelnen Volkszählungsjahre eine so wechselnde war (Höchstzahl 1849 mit 5209 Mann, 1843 und 1846 gleich Null), daß dieselben hier besser außer Ansatz bleiben. Die Zahlen für die betr. Jahre enthalten demgemäß nur die factische Civilbevölkerung und das einheimische Militär. Von 1867 ab ist die ständige Garnison (welche übrigens zwischen 1871 und 1875 theilweise nach Bockenheim verlegt wurde) in der ortsanwesenden Bevölkerung inbegriffen. Die Volkszählungen von 1817 und 1823 haben stattgefunden zum Zwecke der Errichtung der Stadt- und Landwehr, die folgenden seit 1837 für Zwecke des Zollvereines, ursprünglich ausschließlich, von 1858 ab auch mit eingehenderen Erhebungen über die Zusammensetzung der Bevölkerung verbunden. Die seit Bestehen des deutschen Reiches angeordneten allgemeinen Volkszählungen sind bekanntlich vollständig auf einheitlicher Grundlage durchgeführt.

Die Bevölkerungsverhältnisse zwischen 1817 und 1855 sind dargelegt in den Beiträgen Band I Heft 1; für 1858 in I 2 u. 3; für 1861 in I 5; — für 1864 in Band II Heft 1 u. 2, 1867 II 3, 1871 II 5 u. 6; — für 1875 in Band III Heft 2 bis 5; — 1880 Band IV Heft 1 bis 3; 1885 Band V Heft 1, 2, 3 und 5.

[15]) Die inzwischen durch das Königliche Statistische Bureau in Berlin für den 1. Dezember 1890 ermittelte Einwohnerzahl, welche als die endgiltige und offizielle zu betrachten ist, beläuft sich auf **179 985**; die Differenz beider Auszählungen ist also eine minimale. —

[16]) Bornheim, welches ehemals gleich Oberrad und Niederrad vielfach als eine „vorstädtische" Gemeinde im Gegensatze zu den eigentlichen Landgemeinden des Staatsgebietes bezeichnet wurde, hatte sich von den genannten drei Orten, wie die folgende Zusammenstellung zeigt, am kräftigsten entwickelt und vereinigt auf seinem früheren Gebiete nach erfolgter Einverleibung eine stets wachsende Bevölkerungszahl.

Gegenwärtig erscheint die früher kurhessische, später zum Landkreise Hanau und zur Zeit zum Landkreise Frankfurt a. M. gehörige Stadt Bockenheim wirthschaftlich am engsten mit Frankfurt verbun-

Einverleibung eine größere Entwickelungsfähigkeit erlangte. Treffen doch auch für andere Städte ähnliche Beobachtungen zu.

Es ist dabei nicht uninteressant zu ersehen, wie in der genannten Periode Frankfurt unter allen Großstädten den größten procentualen Bevölkerungszuwachs aufweist, während in den Folgeperioden das Wachsthum der Stadt im Vergleiche mit dem der übrigen Städte nur ein mittleres genannt werden kann.

Zieht man zum Vergleiche nämlich diejenigen 26 Städte heran, welche nach dem Ergebnisse der Volkszählung vom 1. December 1890 eine Bevölkerung von mehr als 100,000 Seelen aufweisen, so finden wir die procentuale Zunahme in

	75/80	80/85	85/90		75/80	80/85	85/90
Berlin	15,82*	17,19	20,07	Stuttgart	9,35	7,33	10,93
Hamburg mit Vororten .	17,70	14,95	20,75	Chemnitz	11,45*	16,50	25,39
Leipzig	17,03	14,26	22,70*	Elberfeld	16,02	13,85	15,21*
München	15,69*	13,89	24,49*	Bremen	9,68	5,28	5,48
Breslau	13,99	9,71	11,86	Straßburg	10,78	7,19	10,32
Köln	6,93	11,39*	17,68*	Danzig	7,36*	5,78	4,92
Dresden	11,92	11,44	12,19	Barmen	10,82	7,43	12,79
Magdeburg	10,92	16,33	26,78*	Stettin	13,30	8,49	16,77
Frankfurt a. M. . .	21,53*	12,87	16,56	Crefeld	17,42	22,16	16,77
Hannover	15,17	13,76	18,44	Aachen	7,32	11,83	8,11
Königsberg i. Pr. . . .	14,87	7,29	6,87	Halle a. S.	18,16	14,64	23,69
Düsseldorf	18,30	20,66	25,60	Braunschweig	13,80	13,51	17,74
Altona	7,91	15,02	13,41*	Durchschnitt:	14,13	13,58	17,79
Nürnberg	9,34	15,45	23,95				

In dieser Zusammenstellung sind die Zunahmequotienten unter Berücksichtigung der stattgehabten zum Theile allerdings unerheblichen Einverleibungen[17]) berechnet und wo solche in Frage kamen, durch einen * kenntlich gemacht.

Frankfurt zeigt hiernach 1880/85 gegenüber 1875/80 einen weit stärkeren Rückschlag als die übrigen Städte, wo ein solcher überhaupt zu verzeichnen ist, und weicht insbesondere erheblich vom Gesammtdurchschnitt ab.

Die erhöhte Bevölkerungszunahme in der jüngsten Periode gegenüber jener zu Anfang der 80er Jahre entspricht durchaus mittleren Verhältnissen.

In dem Rahmen der vorliegenden Arbeit wird uns nun speciell die verschiedenartige Vertheilung des Bevölkerungszuflusses auf die einzelnen Stadtbezirke innerhalb der beiden letzten fünfjährigen Perioden zu beschäftigen haben. —

---

den, weshalb wir ihre Bevölkerungszahl hier beifügen. Im übrigen müßte es genaueren, jedenfalls sehr dankenswerthen statistischen Untersuchungen vorbehalten bleiben, aufzuklären, in wie weit diese und die übrigen theils sehr ansehnlichen Orte unserer Umgebung, welche insbesondere der Arbeiterbevölkerung als Wohnort dienen, als Vororte im engeren oder weiteren Sinne bezeichnet werden können.

Es betrug die Einwohnerzahl im Jahre	1817	1867	1871	1875	1880	1885	1890
von: Bornheim (bezw. IX. Polizei-Revier)	1941	5230	6397	10,085	16,183	19,284	23,144
Oberrad	1438	2830	3377	4,609	5,200	5,868	6,476
Niederrad	948	2355	2751	3,523	4,158	5,181	5,440
Bockenheim (bis 1871 incl. ohne Garnison)	.	6744	8483	13,043	15,396	17,457	18,675

[17]) Dieselben findet man verzeichnet im Statistischen Jahrbuch deutscher Städte Jahrgang I. S. 6 ff.

Kap. 5. Die Zunahme der Bevölkerung in den einzelnen Stadtbezirken zwischen den Volkszählungen vom 1. December 1880, 1885 und 1890.

Während die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. December 1890 selbstverständlich stets mit Rücksicht auf die neue Bezirkseintheilung zur Bearbeitung gelangen werden, kann dies bezüglich der vorausgegangenen Zählungen nicht mehr nachgeholt werden. Es liegt aber auf Grund von Specialnachweisungen über die Seelenzahl der einzelnen Häuserblöcke bis zum Jahre 1880 zurück die Möglichkeit vor, sich wenigstens die summarischen Einwohnerzahlen der neuen Bezirke für die Zeit der Volkszählungen von 1880 und 1885 nachträglich zu construiren.

Tabelle 1 gibt nun eine diesbezügliche Uebersicht der ortsanwesenden Bevölkerung der einzelnen Bezirke und größeren Stadttheile am 1. December 1880, 1885 und 1890 und läßt den absoluten sowie procentualen Zuwachs sowohl für die fünfjährigen Perioden 1880/85 und 1885/90 als für den ganzen zehnjährigen Zeitraum 1880/90 entnehmen.[18]) Bei Beurtheilung der Verhältnißzahlen darf dabei nicht außer Acht gelassen werden, daß einzelne Bezirke, wie der 16. und 17. im Südwesten bezw. Westen der Stadt und der 22. im Nordosten an sich noch sehr kleine Bevölkerungszahlen aufweisen und die Bedeutung der zum Theile sehr hohen Procentverhältnisse dadurch abgeschwächt wird.

Auf die absolute und relative Zunahme der einzelnen Stadtbezirke, für sich betrachtet, wird mehrfach bei geeigneter Gelegenheit zurückzukommen sein. Die verschieden starke Zunahme derselben in den beiden Perioden 1880/85 und 1885/90 ist selbstverständlich durch die Größe des gesammten Bevölkerungszuflusses innerhalb der beiden Perioden wesentlich bedingt. Es erscheint daher zunächst angezeigt, die procentuale Vertheilung der Zunahme der Gesammtbevölkerung auf die einzelnen Stadtbezirke für die beiden fünfjährigen Perioden und das ganze Jahrzehnt zur Darstellung zu bringen. Dies geschieht in der folgenden Uebersicht:

Stadtbezirk:	Procentantheil am gesammten Bevölkerungszuwachs in der Periode			Stadtbezirk:	Procentantheil am gesammten Bevölkerungszuwachs in der Periode		
	1880/85	1885/90	**1880/90**		1880 85	1885/90	**1880/90**
1	4,65	1,07	2,51	18	6,44	7,78	7,23
2	4,77	1,36	2,75	19	3,27	5,14	4,37
3	4,81	0,31	2,16	20	4,06	4,77	4,48
4	0,74	—0,60	—0,05	21	3,19	9,22	6,76
5	2,91	—0,68	0,78	22	0,51	—0,15	0,12
6	2,81	—0,01	1,14	23	9,56	10,51	10,12
7	5,83	1,90	3,50	24	3,14	1,78	2,34
8	—1,46	1,23	0,13	25	5,16	5,30	5,21
9	1,12	0,83	0,95	26	1,19	0,56	0,81
10	2,55	2,20	2,35	27	2,76	1,91	2,26
11	1,97	1,02	1,41	28	2,58	0,49	1,35
12	2,63	6,32	4,81	29	0,53	0,47	0,49
13	5,76	8,07	7,13	30	1,79	0,64	1,11
14	0,85	3,90	2,66	31	1,61	1,78	1,71
15	0,50	9,76	5,93	32	8,05	5,22	6,37
16	0,61	0,66	0,64	33	3,87	4,79	4,42
17	1,21	2,45	1,94		100	100	100

[18]) Die an sich wünschenswerthe Behandlung der folgenden Kapitel auf Grund der Wohnbevölkerung läßt sich nicht durchweg ermöglichen und wurde deshalb von Einführung derselben Abstand genommen, zumal sich eine wesentliche Aenderung in den Gesammtresultaten hierdurch nicht er-

Man ersieht zunächst, daß der 23. Bezirk im Nordosten trotz seiner geringen räumlichen Ausdehnung mit je rund 10% als der höchst Betheiligte erscheint, wobei die absolute Zunahme desselben von 1684 Seelen (1880/85) auf 2687 (1885/90) gestiegen ist.

Im Uebrigen ist die Reihenfolge der Bezirke in beiden Quinquennien eine wesentlich verschiedene; der charakteristische Unterschied zwischen beiden Perioden liegt vor Allem in der Thatsache, daß 1880/85 die Altstadt (1. 2. 3. Bezirk) und ein Theil der östlichen Neustadt (7. Bezirk) noch einen erheblichen Theil des Bevölkerungszuzuges in sich aufgenommen haben. Sodann tritt 1880/85 auch das äußere Sachsenhausen (32. Bezirk) mehr hervor und gehört mit dem äußeren Nordwesten (18. Bezirk) mit zu jenen Theilen der Stadt, welche neben dem Nordosten und Osten (23. 13. und 25. Bezirk) am stärksten an der Bevölkerungsmehrung betheiligt sind.

In der Periode 1885/90 tritt dagegen an Stelle der Altstadt nicht nur der Südwesten (15. Bezirk) in die Concurrenz ein, sondern es erlangen insbesondere auch die rein nördlichen Bezirke (21. 12.) eine wesentlich erhöhte Bedeutung.

Für den ganzen zehnjährigen Zeitraum steht der 23. Bezirk allen Uebrigen weit voran; derselbe hat von dem gesammten 43189 Seelen betragenden Bevölkerungszuwachs 4371 oder 10,12% in sich aufgenommen. Ihm folgt mit 7,23% (3124 Seelen) der 18. Bezirk, dann der 13. (3080 Seelen), 21. (2920 Seelen), 32. (2753 Seelen), 15. (2584 Seelen) und 25. Bezirk (2265 Seelen), mit je über 5% der gesammten Bevölkerungszunahme. Die genannten 7 Bezirke, welchen sich mit etwas geringeren Antheilen die auch geographisch nahe gelegenen Bezirke 12, 20, 33 und 19 anreihen, haben ungefähr die Hälfte (48,83%) des gesammten Bevölkerungszuwachses in sich aufgenommen und es ergeben sich hiernach vier Gebietsgruppen, auf welche sich die Entwickelung im verflossenen Jahrzehnte mehr oder weniger concentrirt hat:

a) der von Norden gegen Osten sich erstreckende Theil der Außenstadt, etwa zu charakterisiren als das durch die „dicke Oede" unterbrochene, sonst zusammenhängende Gebiet von der Eschersheimerlandstraße bis zum Röderberg, gegen Bornheim durch die Höhenstraße begrenzt;
b) der äußere Nordwesten zwischen Staufenstraße, Palmengarten und Grüneburgweg;
c) das äußere, vornehmlich westliche Sachsenhausen;
d) der im Südwesten zwischen Main und Mainzerlandstraße um den Hauptbahnhof sich entwickelnde neue Stadttheil.

Um bezüglich der einzelnen Stadtbezirke noch auf die näheren Details einzugehen, empfiehlt sich die Besprechung derselben nach der Reihenfolge der größeren 13 Stadttheile, für welche zunächst die folgende Zusammenstellung die Reihenfolge nach der Größe ihres absoluten Zuwachses im verflossenen Jahrzehnte einhält, daneben aber auch die Bevölkerungszunahme in den einzelnen 5 jährigen Perioden und den Procentantheil am gesammten Zuwachs erkennen läßt.

---

geben würde. Auch sonstige, das Zählungsresultat zufällig beeinflußende Umstände (Tag der Zählung, Witterungsverhältnisse) können von keiner ausschlaggebenden Bedeutung sein. —

Die Scheidung des Bevölkerungszuwachses in seine beiden Theile, Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle und Mehreinwanderung, läßt sich für die rückliegenden Jahre nach einzelnen Bezirken leider nicht ermöglichen. Es wird hier also stets von der Gesammtzunahme der factischen Bevölkerung gehandelt.

Stadttheil:	Zunahme der Bevölkerung in der Periode 1880/90	%	Von dieser Zunahme entfallen auf den fünfjährigen Zeitraum 1880/85	%	1885/90	
Nordöstliche Außenstadt . . .	8512	19,71	3342	18,98	5170	20,21
Nördliche „ . . .	6933	16,05	1740	9,88	5193	20,30
Nordwestliche „ . . .	5620	13,01	2056	11,68	3564	13,93
Aeußeres Sachsenhausen . .	4660	10,79	2099	11,92	2561	10,01
Oestliche Außenstadt . . .	3764	8,72	1267	7,19	2497	9,76
Südwestliche „ . . .	3271	7,57	393	2,23	2878	11,25
Altstadt	3214	7,44	2511	14,26	703	2,75
Westliche Außenstadt . . .	1853	4,29	662	3,76	1191	4,66
(Alt)-Bornheim	1768	4,10	1035	5,88	733	2,87
Oestliche Neustadt	1569	3,63	769	4,37	800	3,13
Inneres Sachsenhausen . . .	1217	2,82	599	3,40	618	2,42
Nördliche Neustadt	492	1,14	495	2,81	—3	—0,01
Westliche „	316	0,73	642	3,64	—326	—1,28
Summa	43189	100	17610	100	25579	100

Diese Uebersicht bestätigt in großen Zügen das oben über die beiden Entwickelungsperioden 1880/85 und 1885/90 gesagte. Während die nordöstliche Außenstadt verhältnißmäßig gleich stark am gesammten Bevölkerungszuwachs der Stadt betheiligt bleibt, auch für den Nordwesten erhebliche Unterschiede sich nicht zeigen, entwickelt sich die Bezirksgruppe des Nordens und Südwestens erst 1885/90, wogegen diejenige der Altstadt nunmehr zurücksteht. Gerade der letztere Umstand, oder vielmehr die Bevölkerungszunahme der Altstadt zwischen den Volkszählungen 1880 und 1885 erheischt eine eingehendere Besprechung, da dieselbe nicht nur gegen die folgende Periode, sondern insbesondere auch gegen die früheren eine auffällige Erscheinung ist.[19])

Thatsächlich hat sich denn die Bevölkerung der Altstadt in der Zeit vom 1. December 1880 bis 1. December 1885 um 10,37 % vermehrt, während die ganze Stadt im gleichen Zeitraume unerheblich stärker, um 12,87 % gewachsen ist. Dagegen stehen sich in der folgenden Periode 1885/90 die Procentsätze 2,63 und 17,56 gegenüber. Am prägnantesten zeigt diese Verhältnisse der 3. städtische Bezirk, im Norden der Altstadt, obwohl im 1. und 2. dieselben im Allgemeinen gleichfalls zutreffen. Für die ganze Altstadt liegt die Möglichkeit vor, den Bevölkerungszuwachs in seine beiden Bestandtheile, den Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle und die Mehreinwanderung, zu zerlegen. Dabei ergiebt sich, wenn man sowohl von den Geburten als Sterbefällen sorgfältig nur diejenigen berücksichtigt, für welche die Altstadt der Wohnung der Betheiligten nach thatsächlich in Betracht

[19]) Die Bevölkerung der Altstadt war von 1875 auf 1880, trotzdem das Wachsthum der Stadt in dieser Periode ein sehr erhebliches war (23610 Seelen gegen 17610 in der darauffolgenden Periode) sogar von 25656 Seelen auf 24215 zurückgegangen. Dabei ist allerdings zu beachten, daß mit Beginn des Jahres 1880 die Räumung der Dominikaner- und Karmeliterkaserne, in welchen ca. 1000 Mann untergebracht waren, erfolgte. Selbst unter Berücksichtigung dieses Umstandes zeigt sich aber zwischen den Volkszählungen von 1875 und 1880 noch eine kleine Abnahme. Uebrigens ist nicht überflüssig zu erwähnen, daß in Folge anderweiter Inanspruchnahme der genannten Gebäulichkeiten zu öffentlichen Zwecken eine Vermehrung an Wohnungsgelegenheiten, welche den starken Zugang 1880/85 in der Altstadt erklärlich machen würde, nicht stattgefunden hat. Vgl. übrigens Kap. 10.

kommt[20]), daß in der Zunahme der Altstadt 1880/85 ein natürlicher Zuwachs von 41% enthalten ist. Für die ganze Stadt hat derselbe unerheblich weniger (38%) betragen. In der Folgeperiode 1885/90 stellt sich dagegen in der Altstadt der Geburtenüberschuß etwas höher, als der gesammte an sich ja unbeträchtliche Zuwachs ihrer Bevölkerung (853 gegen 703). Diese Verdichtung der Altstadt zu Beginn der 80er Jahre, welcher nunmehr in Folge der gesteigerten Bauthätigkeit und der Beschaffung kleinerer Wohnungen bis zu 3 Zimmern in einzelnen Theilen der Außenstadt Einhalt gethan ist, war eine directe Folge der herrschenden Wohnungsnoth der unbemittelteren Klassen. Es wird an anderer Stelle noch Gelegenheit zu nehmen sein, auf die in der Altstadt vor sich gehenden Veränderungen (Rückgang in der Zahl der Gewerbesteuerpflichtigen, größere Ausnützung der Hintergebäude für Wohnzwecke und Abnahme der sog. Haushaltungsziffer d. h. der Zahl der in einer Haushaltung durchschnittlich zusammenlebenden Personen) kurz hinzuweisen.

Bezüglich der übrigen Stadttheile ist noch Folgendes zu bemerken:

In der Neustadt, insbesondere der westlichen geht die eigentliche Citybildung vor sich, welche in einer steten Vermehrung der größeren Geschäftslocale und Eindämmung des Wachsthumes oder Rückgang der Bevölkerung ihren Ausdruck findet. Für den 4. und 5. Bezirk läßt sich denn auch an der Hand von Detailnachweisen der Einfluß der größeren Umbauten — um nur wenige Beispiele zu nennen — an der Neuen Mainzerstraße, der Großen Gallusstraße, am Schillerplatz und an der Schillerstraße auf die geringe, aber doch beachtenswerthe Abnahme der Bevölkerung von 1885 auf 1890 erkennen. Das gleiche gilt für den 6. Bezirk, die nördliche Neustadt, hinsichtlich einiger von der Zeil abzweigenden Straßen. In der östlichen Neustadt erklärt sich für den 7. Bezirk die höhere Zunahmeziffer für 1880/85 durch die in Folge des Durchbruchs der Neuen Zeil entstandenen größeren Neubauten, welche zum Theil den Platz ehemaliger Höfe ausfüllen. Die Abnahme der Bevölkerung im 8. Bezirke zwischen den Volkszählungen von 1880 und 1885 ist auf den Abbruch der Judengasse zurückzuführen.[21])

In den äußeren Stadttheilen rechter Mainseite haben sich die östlich der Eschersheimer Landstraße gelegenen Bezirke in ihrer Gesammtheit entschieden lebhafter entwickelt, als die westlicheren Theile. Bildet man sich nämlich vier Bezirksgruppen, welche die Bezirke zu beiden Seiten des genannten Straßenzuges für die innere und äußere Zone der Außenstadt getrennt zusammenfassen, so berechnet man für dieselben folgenden Bevölkerungszuwachs:

	Zunahme	Davon entfallen auf die Periode		Procentantheile am Gesammtzuwachs der Stadt:		
a) Innere Zone	**1880/90**	1880/85	1885/90	*1880/90*	*1880/85*	*1885/90*
westlicher Theil (Bezirk 9—11)	**2030**	994	1036	*4,70*	*5,64*	*4,05*
östlicher Theil (Bezirk 12—14)	**6306**	1627	4679	*14,60*	*9,24*	*18,23*
b) Aeußere Zone						
westlicher Theil (Bezirk 15—19)	**8714**	2117	6597	*20,18*	*12,02*	*25,79*
östlicher Theil (Bezirk 20—26)	**12903**	4722	8181	*29,87*	*26,82*	*31,98*

Bemerkenswerth ist hierbei auch der Stillstand in der Entwickelung der westlicheren Bezirke 9, 10 und 11. der inneren Zone gegenüber dem fortschreitenden Wachsthum der

---

[20]) Bei der Auszählung der Geburten bezw. Sterbefälle nach dem zufälligen Orte der Geburt oder des Sterbefalles erhält man wegen der vielfach betheiligten Anstalten bekanntlich ein falsches Bild!

[21]) Derselbe mag auch Angesichts des Mangels kleiner Wohnungen in der Außenstadt etwas von Einfluß auf die oben besprochene Verdichtung der Altstadt 1880/85 gewesen sein.

übrigen Bezirksgruppen. Im Uebrigen ist von diesen im verflossenen Jahrzehnte der 10. rein westliche Bezirk am meisten an der Entwickelung betheiligt, während für die Zukunft die Ausbauung des 9. Bezirkes zwischen Promenaden und Hauptbahnhof zu erwarten steht.

Für die sämmtlichen Bezirke der äußeren Zone westlich der Eschersheimer Landstraße bis zum Untermainquai trifft mit Ausnahme des 18. Bezirks (zwischen Staufenstraße, Palmengarten und Grüneburgweg, der schon 1880/85 erheblich gewachsen war) der Schwerpunkt der Entwickelung auf das letzte Jahrfünft.

Von den östlich der gedachten Linie gelegenen, direct an die Innenstadt grenzenden Bezirken sind der 12. und 14. im reinen Norden bezw. Osten der Stadt gleichfalls erst 1885/90 erheblich gewachsen; der 13. gegen Nordosten hatte sich, wenn auch in einem dem geringeren Bevölkerungszuwachs der Stadt verminderten Maaße, bereits zu Anfang der 80er Jahre erheblich vermehrt.

Unter den äußeren östlichen Bezirken spielt der 23. die Rolle des eben erwähnten 13.; von den übrigen zeigt der im Norden gelegene 21. Bezirk zwischen Koselstraße, Eckenheimer- und Friedberger Landstraße 1885/90 die stärkste Vergrößerung seiner Zunahmeziffer gegen jene von 1880/85; der 20. den Holzhausenpark einschließende Bezirk und der 25. im Osten (Atzemer und Röderberg) zeigen geringere Unterschiede. Dagegen weist der 24. Bezirk zwischen Höhen- und Wiesenstraße, der 26. zwischen dem Bahnkörper und dem Obermain eine geringere Zunahme auf, wie 1880/85; die Bevölkerungszahl des noch völlig unbebauten 22. Bezirkes zwischen der Burgstraße, bezw. Günthersburg und Friedberger Landstraße ist noch rein zufälligen Schwankungen unterworfen.

Für den Stadttheil Alt-Bornheim[22]) bestehend aus dem 27., 28. und 29. Stadtbezirk ergiebt sich 1880/85 ein höherer Zuwachs als 1885/90, insbesondere gilt dies vom 28. Bezirk. An sich ist die Mehrung der Bevölkerung Bornheims eine mäßige; welcher Antheil auf den jedenfalls beträchtlichen Geburtenüberschuß entfällt, kann in der neuen Begrenzung nicht festgestellt werden.

Auch im inneren Sachsenhausen ist die Zunahme eine stabile und jedenfalls zum guten Theile eine natürliche. Bemerkenswerth ist, daß der 30. Bezirk westlich der Brückenstraße in der jüngsten Periode weniger, der 31. sich östlich bis zur Dreieichstraße erstreckende, in welchem nach erfolgter Straßenverbreiterung neue Gebäude entstehen, stärker zunimmt.

Für das äußere Sachsenhausen ist kennzeichnend, daß der 32. Bezirk[23]) westlich der Darmstädter Landstraße wohl für das ganze Jahrzehnt die größere Zunahme aufweist, innerhalb der Periode 1885/90 aber der östliche Theil (Bezirk 33) weit stärker gewachsen ist, als der Westen, während 1880/85 das Gegentheil der Fall war.

---

[22]) Sofern im Folgenden nur kurz von Bornheim die Rede ist, soll darunter stets, wenn nichts anderes ausdrücklich erwähnt wird, der neugebildete Stadttheil Alt-Bornheim verstanden werden.

[23]) Der 32. Bezirk hat inzwischen durch die Einbeziehung des Armenasyls (Sandhof) in das Stadtgebiet am 15. Juli 1891 in seinen Grenzen eine kleine Veränderung erfahren.

B. Die Bauthätigkeit.

Vorbemerkung.

Die in den Tabellen 2 bis 12 niedergelegte Statistik der Bauthätigkeit bezieht sich auf die innerhalb der einzelnen Etatsjahre thatsächlich vollendeten Neubauten, soweit dieselbe jeweils Seitens der Baupolizeibehörde auf Grund der sog. dritten Bauabnahme (§ 8 Ziff. 1 Abs. 3 und § 33 der Bauordnung, vom 15. Juli 1884) für benutzbar erklärt wurden.

Die ausführlicheren Tabellen beziehen sich auf die zehn Jahre 1880/81 bis 1889/90 incl.; für 1890/91 wurde das Material erst während der beginnenden Drucklegung dieses Heftes zugänglich und es finden sich daher für dieses Jahr die Hauptzahlen in einer besonderen Uebersicht (Tab. 15) zusammengestellt; in den Texttabellen sind dieselben durch Cursivschrift hervorgehoben. Von der an sich vielleicht wünschenswerthen anderweiten Begrenzung der einzelnen Jahrgänge, welche hier mit dem Verwaltungsjahre (vom 1. April bis 31. März) laufen, mit Rücksicht auf die eigentliche Bauperiode mußte zunächst abgesehen werden. —

Bezüglich der Statistik der neu entstandenen Wohnungen darf besonders hervorgehoben werden, daß dieselbe durchaus nicht zur Fortschreibung derjenigen Zahlen benützt werden kann, welche jeweils gelegentlich der mit den Volkszählungen verbundenen Wohnungsaufnahmen erhalten werden, da in den bestehenden Gebäuden bekanntlich fortwährend Veränderungen in der Art der Eintheilung der Gelasse sowohl als deren Benutzung vor sich gehen. Hier dagegen handelt es sich lediglich um die ursprüngliche Eintheilung und ursprüngliche Zweckbestimmung der Gebäulichkeiten nach deren Vollendung, welche erfahrungsgemäß schon vielfach gegenüber der bei Einreichung der ersten Baupläne beabsichtigten Eintheilung abweicht.

Wenn sich im Uebrigen die hier gebotenen Uebersichten sowohl hinsichtlich der Beschreibung der Grundstücke und Häuser, als der einzelnen Wohnungen auf das Wesentlichste beschränken, so hat dies seinen Grund darin, daß bei nachträglicher Beschaffung des Materiales verschiedene Schwierigkeiten zu überwinden waren, welche künftig bei Aufmachung einer fortlaufenden Statistik der Bauthätigkeit vermieden werden können. Außer den Neubauten (Wohnhäuser und sonstige größere Neubauten), konnten von den größeren baulichen Veränderungen hier nur diejenigen in Berücksichtigung gezogen werden, durch welche neue Wohnungen entstanden sind, während die übrigen und alle kleineren Bauvornahmen ebenso wie die stets in großer Zahl entstehenden zwar selbständigen, aber nur untergeordnete Bedeutung beanspruchenden kleineren Bauten wie Schuppen, Hütten und Buden ꝛc. selbstverständlich hier gar nicht zur Sprache kommen.

Auch die in der gleichen Periode erfolgten Abbrüche, die zur Beurtheilung des Effektes der Bauthätigkeit von Interesse wären, konnten für die rückliegenden Jahre nicht mehr in der wünschenswerthen Weise zum Gegenstand einer besonderen Besprechung gemacht werden. Insbesondere war es nicht mehr ermöglicht, was bei späteren ähnlichen Arbeiten geschehen kann, die Zahl der durch die Abbrüche verschwundenen Wohnungen festzustellen und näher zu spezificiren. —

Ein vollständig zutreffendes Bild dürfte das vorliegende Material jedoch in der Richtung bieten, daß sich aus den ziffernmäßigen Angaben die fortschreitende, einzelne örtliche Lagen besonders bevorzugende Entwickelung der Stadt verfolgen läßt.

Unterstützt wird dieser Zweck durch den diesem Hefte beigegebenen Stadtplan im Maßstabe von 1 : 10000, in welchem die seit mehr als einem Decennium entstandenen Neubauten mit besonderer Farbe hervorgehoben sind, wodurch die stattgehabte Hinausschiebung der Bauzone zum deutlichen Ausdrucke gelangt. —

Kap. 6. Allgemeiner Ueberblick.

Ausweislich der Tabellen 2, 5, 8 und 15 weist die Bauthätigkeit für die einzelnen Jahre zunächst hinsichtlich der vorwiegend zu Wohnzwecken bestimmten Neubauten (Wohngebäude im weiteren Sinne) folgende Hauptzahlen auf:

Verwaltungsjahr	Zahl der in Betracht kommenden Grundstücke	Zahl der neuentstandenen Wohn-Gebäude	Zahl der fertiggestellten Wohnungen	Auf je 1 Gebäude treffen Wohnungen
1880/81	94	94	376	4,00
1881/82	116	119	428	3,60
1882/83	125	129	472	3,66
1883/84	157	160	557	3,48
1884/85	162	167	613	3,67
1885/86	145	148	517	3,49
1886/87	145	150	682	4,55
1887/88	170	172	854	4,97
1888/89	218	223	1161	5,21
1889/90	255	279	1533	5,49
Zusammen:	**1587**	**1641**	**7193**	**4,38**
Davon in der Periode:				
1880/85	654	669	2446	3,66
1885/90	933	972	4747	4,88
ferner 1890/91	309	324	1824	5,63

Die seit dem Jahre 1887 in fortgesetzt starkem Aufschwunge begriffene Bauthätigkeit dürfte mit dem hier zuletzt aufgeführten Jahrgange 1890/91 auch ihren Höhepunkt erreicht haben. Aus der Zahl der im laufenden Jahrgange 1891/92 bisher stattgehabten Rohbauabnahmen, läßt sich wenigstens mit ziemlicher Sicherheit schließen, daß die Zahl der 1890/91 zur Vollendung gelangten Neubauten 1891/92 nicht überschritten werden wird.

Die Tabellen 2, 5 und 8 bezw. 15 geben dabei eingehenden Abschluß darüber, wie sich die Bauthätigkeit in den einzelnen Jahren den verschiedenen Stadttheilen in größerem oder geringerem Maße zugewendet hat. So hat sich insbesondere bei Beginn der jüngsten Bauflut 1886/88 die Bauthätigkeit in erster Linie auf den Nordosten der Stadt, in zweiter auf das Nordend concentrirt; in den Folgejahren findet im Nordosten ein erheblicher Rückgang statt, während das Nordend in die vorderste Reihe tritt und das äußere Sachsenhausen, der Süd- und Nordwesten eine erhöhte und wachsende Bedeutung erlangen; der Nordwesten in dem Maße, daß die Bauthätigkeit in dortiger Gegend 1890/91 jene im Nordend, die mäßig zurückzugehen begonnen hat, weit überholte. An Stelle des Nordostens tritt in den jüngsten Jahren das Ostend mit wachsenden Zahlen in die Konkurrenz ein.

Aus der obigen Zusammenstellung geht nun weiter hervor, daß die Bauthätigkeit nicht nur in den jüngsten Jahren eine gegen die in den früheren sehr gesteigerte war, sondern sich auch in

vollständig anderer Richtung bewegte, indem die Zahl der durchschnittlich auf je 1 Gebäude treffenden Wohnungen sich erheblich vergrößert hat und daher auf die größeren Miethhäuser [24]) in neuerer Zeit ein erhöhter Antheil entfallen muß.

Gliedert man zunächst die Zahl der neubebauten Grundstücke [25]) — soweit es sich um solche für Wohnzwecke [26]) bestimmte handelt — nach der Zahl der Wohnungen, so bestätigt dies folgende deutlich sprechende Uebersicht:

Grundstücke mit	Jahrgang.										
	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	*1890/91*
1 Wohnung	4	28	**39**	43	26	**41**	19	23	13	21	*28*
2 Wohnungen	9	4	1	5	11	9	3	5	10	8	*15*
3 "	6	19	10	17	25	16	5	5	23	10	*15*
4 "	**47**	**35**	37	**44**	**68**	38	**46**	36	53	41	*55*
5 "	22	20	28	25	23	30	**46**	**55**	**62**	**71**	***83***
6 "	—	1	1	10	3	2	2	1	4	4	*12*
7 "	3	2	1	4	2	1	6	1	5	3	*5*
8 "	2	5	1	2	2	2	7	9	11	19	*8*
9 "	—	—	—	—	1	1	5	12	14	36	*26*
10 "	—	—	3	2	—	2	6	23	21	34	*48*
11 " u. mehr	1	2	4	5	1	3	—	—	2	8	*14*

[24]) An der Herstellung von Wohnhausneubauten waren im Jahre 1890/91 zur größeren Hälfte die eigentlichen Baugeschäfte betheiligt. Eine Klassification der betr. Bauherrn nach Stand und Beruf ergibt nämlich, daß die betr. Neubauten errichtet wurden in

157 Fällen	= 50,81 %	von eig. Bauunternehmern (Architekten, Maurermeistern, Technikern u. s. w.).
54 "	= 17,48 %	" Bauhandwerkern (Zimmer=, Schreiner=, Schlosser=, Weißbindermeistern u. s. w.).
39 "	= 12,62 %	" anderen Gewerbetreibenden, einschl. der Wirthe.
36 "	= 11,65 %	" Kaufleuten bezw. Fabrikanten.
23 "	= 7,41 %	" Privatiers, ferner Beamten, Angehörigen freier Berufsarten u. s. w.
309	= 100 %.	

In 62 Fällen, von welchen 51 auf die erste Gruppe treffen, waren die betr. Neubauten bei Fertigstellung bereits in andere Hände übergegangen. —

Unter der ersten Gruppe befindet sich ferner je ein Bauunternehmer mit 9 bezw. 6 Neubauten, 3 mit 5, 5 mit 4, 9 mit 3, 17 mit 2, 46 mit je einem Neubau. —

[25]) Es ist hier erläuternd zu bemerken, daß die in den obigen Zusammenstellungen angegebene Zahl der Grundstücke die Zahl der Fälle bedeutet, in welchen in den einzelnen Jahren auf den betr. Grundstücken überhaupt neue Wohngebäude (Vorder= oder Hinterhäuser) entstanden sind. So sind im Jahre 1890/91 auf 309 Grundstücken 324 Wohnhäuser errichtet worden, darunter 42 Hintergebäude. In 27 Fällen handelte es sich aber lediglich um den Neubau von Hinterhäusern (18mal um solche Fälle, wo das Vorderhaus in einem früheren Jahre entstanden war, 9mal um die erstmalige Bebauung eines Grundstückes, auf welchem das Vorderhaus erst später begonnen werden sollte), so daß nur auf 282 Grundstücken Vorderhäuser fertiggestellt wurden, deren 15 gleichzeitig mit einem Hinterhause bebaut wurden. An dieser Gliederung wäre festzuhalten, wenn man alle möglichen Fälle, in welchen es sich innerhalb Jahresfrist um Neubauten auf einem Grundstücke handelt, berücksichtigen wollte. Für die rückliegenden Jahre 1880/90 konnte hierauf nicht näher eingegangen werden; der Schwerpunkt der Betrachtungen ist daher auf die Zahl der neuentstandenen Häuser und Wohnungen zu verlegen. —

[26]) Die Mehrzahl derjenigen Grundstücke, welche vorzugsweise anderen (öffentlichen oder gewerblichen) Zwecken und nur nebensächlich Wohnzwecken dienen, enthalten wie eine specielle Auszählung gezeigt hat, in überwiegender Mehrzahl überhaupt nur je 1 Wohnung, nur ganz verschwindend wenige mehr als deren zwei. —

Die innerhalb der einzelnen Jahre bezw. Spalten treffenden Höchstzahlen sind hier fett gedruckt und zeigen wie bis zum Jahre 1886/87 die Größenklasse mit vier Wohnungen (ausnahmsweise auch die Einfamilienhäuser) vorherrschend waren, während bezeichnender Weise in den jüngstverflossenen Jahren die Größenklasse mit 5 Wohnungen in den Vordergrund tritt und auch die Grundstücke mit 8 bis 10 Wohnungen, (theils Grundstücke, die aus einzelnen Häusern mit sogenannten Doppelwohnungen bestehen, theils solche mit Vorder- und Hinterhaus) stärker vertreten erscheinen.

Wie schon erwähnt, ist aber auch die durchschnittlich auf ein Gebäude treffende Zahl der Wohnungen gestiegen, und es handelt sich wie aus dem Weiteren noch hervorgehen wird, weniger um eine Zunahme der Grundstücke mit mehrfachen Häusern, als vor allen Dingen um eine größere Ausnutzung des Bauterrains in verticaler Richtung, durch Aufsetzung einer größeren Zahl von Obergeschossen.

Es wird sich ferner zeigen, daß der zu Beginn des verflossenen Jahrzehntes sehr fühlbar gewordene Mangel an kleineren Wohnungen die Bauspeculation veranlaßt hat, das Augenmerk in erhöhtem Maaße auf die Befriedigung dieses Bedürfnisses zu richten. Insbesondere waren es dreizimmerige Wohnungen, deren Herstellung angelegentlicher betrieben wurde; in geringerem Maaße haben die kleinsten Wohnungen mit 1 und 2 Zimmern Berücksichtigung gefunden.

Dabei sei hier bezüglich der Klassification der Wohnungen nach der Zimmerzahl gleich vorausgeschickt, daß unter Zimmer in ortsüblicher Weise heizbare Zimmer verstanden sind, wie dieselben auch für Steuerzwecke zum Unterschiede von Cabineten, Kammern oder sonstwie bezeichneten Nebenräumen registrirt werden. Wenn auch die letzteren auf die Größe der Wohnungen wesentlich bestimmend sind, so kann doch hier, wo es sich nur um einen allgemeinen Ueberblick handelt, im wesentlichen nur die Zahl der eigentlichen Zimmer als Kriterium genommen werden, nachdem eine Vermessung der neuen Wohnungen nach Bodenfläche und Rauminhalt, wie sie Bücher in bahnbrechender Weise für die Baseler Wohnungsenquête zur Grundlage genommen hat, nicht vorliegt.

Die beiden hervorgehobenen charakteristischen Thatsachen — Zunahme der mehrstöckigen Häuser und gesteigertes Angebot an kleineren Wohnungen — lassen sich von Jahr zu Jahr und für den Umfang des ganzen Stadtgebietes auf Grund der folgenden Uebersichten verfolgen, während die Tabellen 7 und 10 die Ergebnisse für die beiden Jahrfünfte 1880/85 und 1885/90 innerhalb der einzelnen Stadtbezirke zusammenfassen und für den jüngsten Jahrgang 1890/91 Tab. 15 in dieser Richtung eingehende Aufschlüsse gibt.

Es wurden fertiggestellt im Jahre

a) Häuser (Wohngebäude) mit	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	*1890/91*
0 Obergeschossen:	3	1	—	8	1	2	1	1	2	—	*1*
1 Obergeschossen:	8	28	34	35	35	37	18	21	21	17	*31*
2 Obergeschossen:	10	14	12	21	18	16	14	16	12	38	*29*
3 Obergeschossen:	49	36	55	52	64	51	63	45	69	61	*80*
4 Obergeschossen:	24	40	28	44	49	42	54	89	119	163	*183*
Zus.:	**94**	**119**	**129**	**160**	**167**	**148**	**150**	**172**	**223**	**279**	***324***

b) Wohnungen mit		$18\frac{80}{81}$	$18\frac{81}{82}$	$18\frac{82}{83}$	$18\frac{83}{84}$	$18\frac{84}{85}$	$18\frac{85}{86}$	$18\frac{86}{87}$	$18\frac{87}{88}$	$18\frac{88}{89}$	$18\frac{89}{90}$	*$18\frac{90}{91}$*
1	heizbaren Zimmern	6	1	3	7	4	1	9	8	11	39	*21*
2	heizbaren Zimmern	36	27	51	44	38	25	115	104	157	263	*265*
3	heizbaren Zimmern	127	131	142	172	155	149	255	393	533	647	*757*
4	heizbaren Zimmern	95	100	117	129	199	138	130	176	229	338	*412*
5 u. mehr.		112	169	159	205	217	204	173	173	231	246	*369*
Zus.		**376**	**428**	**472**	**557**	**613**	**517**	**682**	**854**	**1161**	**1533**	***1824***

Für die beiden Perioden 1880/85 und 1885/90, welche wegen des Vergleiches mit den Volkszählungsergebnissen zweckmäßigerweise gegenüber gestellt werden, obwohl die gesteigerte Bauthätigkeit nach einem kurzen Rückschlage in der Mitte des Jahrzehntes wie erwähnt erst vom Jahre 1887 an besonders wirksam wurde — ergeben sich insbesondere folgende Procentverhältnisse:

		1880/85		1885/90		1880/90	
Gesammtzahl der Häuser:		**669**	in %	**972**	in %	**1641**	in %
Davon ohne	Obergeschosse(n)	13	*1,94*	6	*0,62*	19	*1,16*
mit 1	Obergeschosse(n)	140	*20,93*	114	*11,73*	254	*15,48*
2	Obergeschosse(n)	75	*11,21*	96	*9,88*	171	*10,42*
3	Obergeschosse(n)	256	*38,27*	289	*29,73*	545	*33,21*
4	Obergeschosse(n)	185	*27,65*	467	*48,04*	652	*39,73*
Gesammtzahl der Wohnungen:		**2446**		**4747**		**7193**	
Davon mit 1	heizbaren Zimmer(n)	21	*0,86*	68	*1,43*	89	*1,24*
2	heizbaren Zimmer(n)	196	*8,01*	664	*13,99*	860	*11,96*
3	heizbaren Zimmer(n)	727	*29,72*	1977	*41,65*	2704	*37,59*
4	heizbaren Zimmer(n)	640	*26,17*	1011	*12,30*	1651	*22,95*
5 u. mehr.		862	*35,24*	1027	*21,63*	1889	*26,26*

Aus denselben geht hervor, daß die Häuser mit 4 Obergeschossen (höhere sind, soweit es sich um bewohnbare Geschosse die hier in Frage stehen handelt, nach § 13 der cit. Bauordnung nicht zulässig), welche 1880/85 wenig mehr als ein Viertel aller neuentstandenen Wohnhäuser umfaßt haben, 1885/90 nahezu die Hälfte betrafen und daß andererseits die Zahl der kleineren Wohnungen bis zu 3 Zimmern in der früheren Periode mäßig über ein Drittel, in der späteren noch mehr wie die Hälfte des gesammten Angebotes an neuen Wohnungen[27]) betragen hat. In dem sich anschließenden jüngsten Jahrgange 1890/91 treten die geschilderten Verhältnisse ebenso prägnant zu Tage. Ein anschauliches Bild über die Wandlung der Bauthätigkeit seit 1880 gewährt das beigeheftete Diagramm, in welchem für die einzelnen Jahre die Grundstücke nach der Zahl der neu entstandenen Wohnungen, die Wohnhäuser nach der Zahl der Obergeschosse und die fertiggestellten Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer gegliedert sind. —

In ergänzender Weise treten zu den im Vorstehenden als Wohngebäude bezeichneten Neubauten, welche in erster Linie Wohnzwecken zu dienen bestimmt sind und bei denen die allenfallsige geschäftliche oder sonstige Benützung eines Theiles der Räumlichkeiten in den

[27]) Eingehende Vergleiche mit anderen Städten in Bezug auf die Entwickelung der Bauthätigkeit sind z. Z. nicht ermöglicht; indeß sind die nöthigen Schritte gethan, um von allen Groß- und Mittelstädten künftig vergleichbare Daten auf obiger Grundlage für das statistische Jahrbuch deutscher Städte zu erhalten.

Hintergrund tritt, alle übrigen Neubauten, welche ihrer Zweckbestimmung nach ausschließlich oder vorwiegend gewerblicher 2c. Benützung oder öffentlichen Zwecken dienen und in Tab. 11 in solche mit und ohne Wohnungen gegliedert sind; eine genauere Specification der im Jahrzehnt 1880/90 entstandenen Baulichkeiten dieser Art wird weiter unten gegeben werden.

Was sodann im Besonderen die neuentstandenen Wohnungen anlangt, so kommen hierfür auch noch diejenigen in Betracht, welche durch größere Um-, An- und Aufbauten an bestehenden älteren Gebäuden (vollständiger Umbau früher gewerblich benützter Gelasse, Erhöhung der Stockwerke u. s. w.) geschaffen wurden. Die Zahl dieser Fälle (vgl. Tabelle 12) ist nicht groß, da hier nur diejenigen festgestellt werden konnten, welche eine anderweite Steuereinschätzung bedingt haben und kleinere Adaptierungsbauten 2c. hier nicht in Frage kommen.

Unter Berücksichtigung der beiden hier genannten Kategorien war das Angebot an neuen Wohnungen im Jahrzehnt 1880/90 folgendes:

	Wohnungen mit 1 Zimmern	2	3	4	5 u. mehr	überhaupt
1) Auf 1587 Grundstücken in 1641 Wohnhäusern	89	860	2704	1651	1889	7193
2) „ 93 „ „ 93 Häusern, welche nur nebensächlich Wohnzwecken dienen	—	43	49	17	33	142
3) „ 75 „ durch 75 größere bauliche Veränderungen	4	62	46	21	40	173
Auf **1755** Grundstücken in **1809** Häusern	93	965	2799	1689	1962	**7508**

Um die gesammte Bauthätigkeit in ihren wesentlichsten Punkten zu umfassen, hat man zu diesen 1755 Grundstücken noch 119 Grundstücke zu zählen, auf welchen öffentliche Gebäude, Fabrikgebäude, größere Lagerhäuser, Werkstätten u. s. w. als Hauptgebäude ohne irgend welche Wohngelegenheiten errichtet wurden, so daß insgesammt 1874 Grundstücke in Frage stehen. Dieselben vertheilen sich der Hauptsache nach auf folgende Straßen:

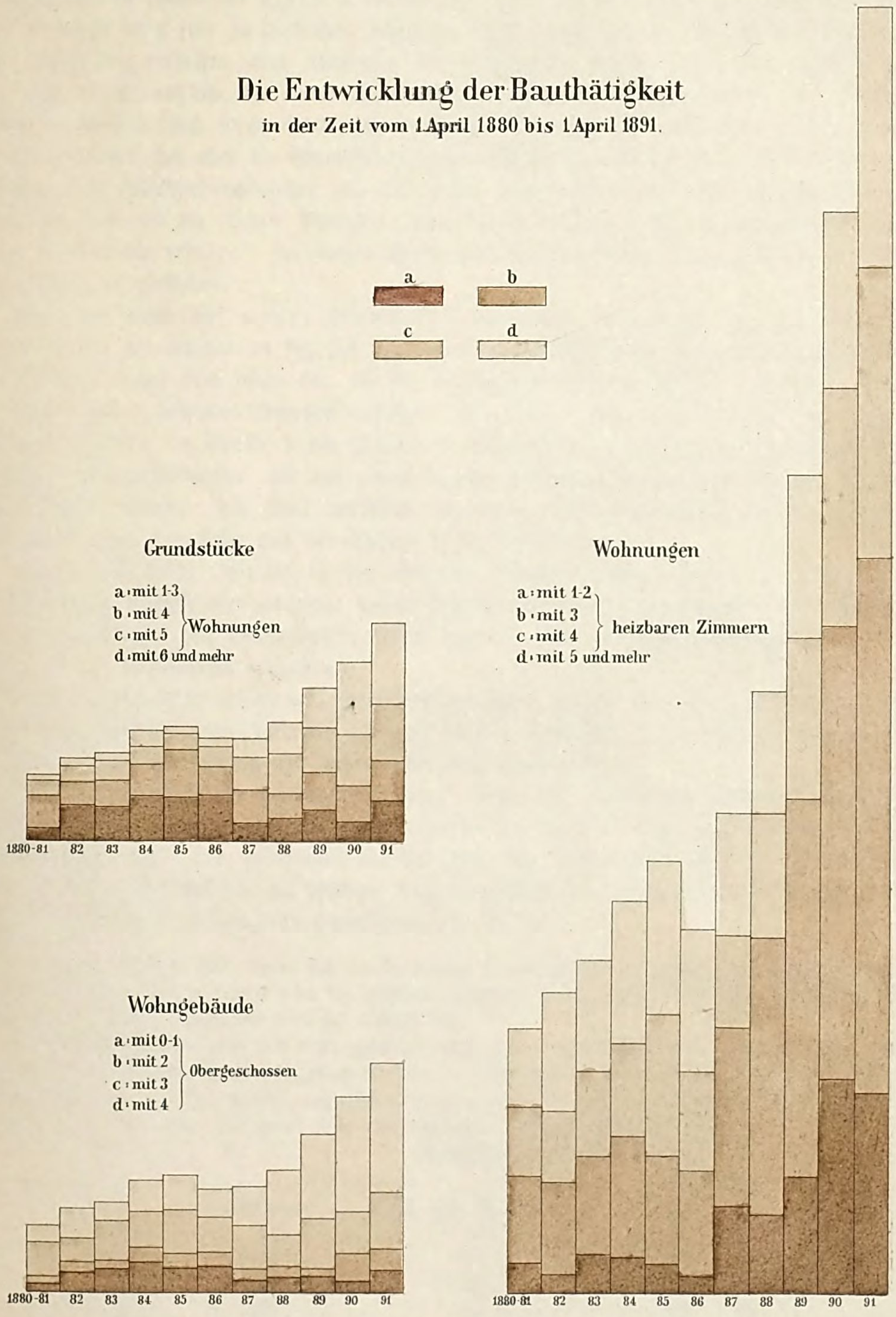
Bergerstraße 57, — Mainzer Landstraße 41, — Neue Zeil 38, — Gutleutstraße 35, — Grüneburgweg 31. — Glauburgstraße (östl., mittl. und westl.) 27, — Elkenbachstraße 25, — Friedberger und Eschersheimer Landstraße, Wieland- und Wolfsgangstraße je 24, Liebigstraße 23, — Burgstraße, Feldberg- und Friedrichsstraße je 22, — Oederweg 21, — Fichard- und Humboldtstraße, Unterlindau je 20, — Eckenheimer Landstraße, Herbart- und Waldschmidtstraße je 19, — Leerbachstraße und Sandweg je 18, — Feld- und Hafenstraße je 17, — Taubenbrunnenweg, Luisenstraße, Darmstädter Landstraße, Garten- und Schweizerstraße je 16, — Albusstraße, Schleiden- und Schwarzburgstraße, Arndtstraße, Bockenheimer und Mörfelder Landstraße je 15, — Mittelweg, Hegel- und Scheidswaldstraße je 14, — Kettenhofweg, Gärtnerweg, Musikanten- und Baumweg je 13, — Bettina-, Mylius- und Böhmerstraße, Kosel-, Neuhof- und Dreieichstraße je 12, — Börnestraße und Zeil, Bornheimer Landstraße, Gauß-, Herder- und Mendelssohnstraße, Launitzstraße je 11, — Bürgerstraße, Haidestraße und Cranachstraße je 10.

Bei allen übrigen Straßen kommen innerhalb des zehnjährigen Zeitraumes weniger als insgesammt 10 Bauten in Betracht. Für viele der obengenannten Straßen läßt sich für das folgende, in den Tabellen nicht mehr einbezogene Jahr 1890/91 eine weitere Steigerung der Bauthätigkeit feststellen. —

Bei Vertheilung auf die einzelnen Jahre werden die Zahlen zu klein, als daß deren Mittheilung von Interesse wäre, in dieser Hinsicht müssen die Bezirkstabellen, welche weiter unten zur Besprechung gelangen, genügen.

Entworfen im städt. statist. Amt 1892 Frankfurt a/M.

Die Entwicklung der Bauthätigkeit
in der Zeit vom 1. April 1880 bis 1. April 1891.



L. Ravenstein, geogr. Anst. Frkft. a/M.



Bevor wir zu einer näheren Beschreibung der Neubauten übergehen, erübrigt es noch einige Bemerkungen allgemeinerer Natur vorauszuschicken. Zunächst bezüglich der Ausscheidung der Neubauten in solche auf alter und neuer Baustelle. Unter Neubauten auf alter Baustelle pflegt man jene zu verstehen, welche an Stelle abgebrochener Baulichkeiten entstanden sind. Dieselben umfassen aber nicht nur die eigentlichen Erneuerungsbauten[28]), bei denen sich die Grundfläche des neuen Bauwerkes mit jener des ursprünglichen deckt, sondern es kommen auch vielfach solche Neubauten in Frage, die wohl auf altem Baugrunde errichtet werden, bei denen sich aber die Grundstücksgrenze vollständig verändert hat. Dies trifft insbesondere bei Straßendurchbrüchen zu, mit denen eine Veränderung des Alignements verbunden ist und wo die neuen Anwesen event. durch Theilung oder Zusammenlegung der älteren Grundstücke erstehen. In diesem Sinne sind die in Spalte 2 der Tabelle 3 enthaltenen Zahlen zu verstehen.

Die Neubauten auf neuer Baustelle sind sodann keineswegs mit der Zahl der Fälle erschöpft, bei welchen es sich um die erstmalige Bebauung eines Grundstückes handelt, vielmehr liegen auch solche vor, wo die neuentstandenen Gebäude nur als neue Theile eines schon früher bebauten Anwesens erstehen. Die letzteren sind, soweit es sich um Wohngebäude handelt, in Spalte 3 der Tabelle 3 ausgewiesen, und beziehen sich ausschließlich auf solche Hinterwohnhäuser, die auf einem älteren mit einem Vorderhaus bebauten Grundstücke errichtet wurden. Die Zahl derselben ist gering, ihre Vertheilung auf die einzelnen Stadtbezirke möge der Leser aus der Tabelle selbst entnehmen.

Auch solche Fälle, wie sie in der nördlichen Altstadt gezählt wurden, in denen durch Abtrennung von Höfen oder sonstigen freien Plätzen von älteren Grundstücken neue Anwesen entstanden sind und mit Wohnhäusern besetzt wurden, sind selbstverständlich unter den Neubauten auf neuer Baustelle enthalten.

Eine Ausscheidung aber nach solchen Einzelheiten, welche für die Fortschreibung des Grundstückseigenthums von Interesse sind und künftig beobachtet werden können, war bei der Bearbeitung der rückliegenden 10 Jahre nicht mehr ermöglicht.

Was insbesondere die Neubauten anlangt, welche die Demolirung älterer Baulichkeiten zur Voraussetzung hatten, hat sich nach Ausweis der Tabelle 2 in der Periode 1880/90 etwa der zehnte Theil der gesammten Bauthätigkeit auf solche Fälle erstreckt. Für die einzelnen Jahre ergeben sich für die letzteren folgende Ziffern (b), welchen unter a die Gesammtzahl der neubebauten Grundstücke gegenübergestellt ist.[29]):

---

[28]) Wir vermeiden hier, wo es sich um Neubauten von Grund aus handelt, den öfters gewählten Ausdruck „Umbau", da der letztere auch bei größeren baulichen Veränderungen, die sich nur auf einzelne Stockwerke ꝛc. erstrecken, gebraucht wird (cf. Tabelle 12).

[29]) Zutreffende Vergleiche mit einer größeren Zahl anderer Großstädte sind nicht zur Hand. Wir entnehmen aber beispielsweise dem Jahrbuch für Bremische Statistik und dem Verwaltungsbericht für Leipzig, welche vergleichbare Daten enthalten, folgende Angaben, denen gegenüber Frankfurt a. M. mit einer geringeren Zahl von Neubauten auf alter Baustelle erscheint:

Ausgeführte Neubauten in

	Bremen		Leipzig	
	a überhaupt	b auf alter Baustelle	a	b
1885	41	8	94	52
1886	107	30	136	51
1887	124	33	154	65
1888	227	44	205	75
1889	191	26	228	56

	a	b		a	b
1880/81	94	1	1885/86	145	10
1881/82	116	14	1886/87	145	15
1882/83	125	10	1887/88	170	13
1883/84	157	13	1888/89	218	23
1884/85	162	25	1889/90	255	31

Für die älteren Stadttheile wird der Procentsatz selbstverständlich ein höherer als in den übrigen und findet in verschiedenen Bezirken auch besondere Erklärung.

So kommen im 8. Bezirk die Entstehung der Börnestraße an Stelle der abgebrochenen Judengasse, im 5. Bezirk der beginnende Durchbruch der Schillerstraße, im 7. der Durchbruch der Neuen Zeil u. s. w. zum Ausdrucke. Auch in anderen Bezirken treten wohl einzelne Straßen besonders hervor, so im 6. die Schäfergasse, in Sachsenhausen die Schulstraße u. s. w.; im Großen und Ganzen lehrt aber ein nach Straßen aufgestelltes Verzeichniß der Abbrüche, daß sich solche Erneuerungsbauten auch in der Altstadt ziemlich gleichmäßig über das ganze Straßennetz vertheilen. — Von den äußeren Bezirken fällt insbesondere der 12. — zu beiden Seiten des unteren Oederweges — durch eine etwas höhere Zahl von Bauten auf alter Stelle auf. —

In zweiter Linie ist noch über die Ausscheidung der Neubauten in Haupt- und Nebengebäude einiges zu sagen. Die letzteren spielen überwiegend nur insofern eine Rolle, als es sich nicht um eigentliche Wohn- sondern anderen Zwecken dienende Gebäude handelt. Unter den eigentlichen Wohngebäuden waren aber nach Ausweis der Tabelle 6 für die zehn Jahre insgesammt nur 6,52 % (107 von 1641) Hinterhäuser[30]), sodaß auf je 15 bis 16 neu errichtete Vorderwohngebäude ein Hinterwohnhaus trifft. Es war aber, was wesentlich ist, der Procentsatz in den letzten Jahren im Steigen begriffen und hatte sich insbesondere im Jahre 1889/90 auf rund 10% erhöht; auch ergibt sich für das Jahr 1890/91 nach Ausweis der Tab. 15 eine weitere Steigerung (42 : 324 = 13%). Sind die Zahlen im Vergleich zu den Verhältnissen in anderen Städten, worüber allerdings keine ziffermäßigen Nachweise vorliegen, an sich keine wesentlich ungünstigen, so ist doch gerade die plötzliche Steigerung der Verhältnißzahlen von symptomatischer Bedeutung. Durch das neue Baustatut — Polizeiverordnung vom 3. Juli 1891 betreffend das Bauen in der Außenstadt — ist inzwischen in verschärftem Maaße Vorsorge getroffen worden, daß der Hofraum mit der Zahl der Hinterwohnungen entsprechend wächst.

Die Vertheilung der Hinterwohngebäude nach Stadtbezirken läßt sich aus Tab. 6 und 15 ersehen. —

Setzt man die Zahl der in den einzelnen Jahren in Hinterwohngebäuden fertiggestellten Wohnungen ins Verhältniß zur Gesammtzahl derselben, so ergeben sich folgende Prozentsätze:

Auf je 100 neue Wohnungen treffen solche in Hinterhäusern:

1880/81:	4,52	1885/86:	3,29
1881/82:	7,71	1886/87:	5,87
1882/83:	6,57	1887/88:	7,96
1883/84:	3,59	1888/89:	3,79
1884/85:	2,12	1889/90:	6,72

1890/91: 8,89.

Aus diesen Zahlen lassen sich indeß bindende Schlüsse insoferne nicht ziehen als der Charakter der Hinterwohnungen ein sehr verschiedener sein kann, da es sich einerseits

[30]) Von diesen ist etwa die Hälfte gleichzeitig mit Vorderwohnhäusern entstanden; der Rest deckt sich mit jenen Fällen, in welchen Hinterwohnhäuser als neue Theile eines schon in früheren Jahren bebauten Anwesens errichtet wurden.

um Zubehöre zu größeren villenartigen Besitzungen, andererseits um größere Miethhäuser mit Hinterwohnungen handeln kann.

Deswegen geben die folgenden Zusammenstellungen über die Stockwerkshöhe der 1880/90 bezw. 1890/91 neuerbauten Hinterwohngebäude und die Zahl der darin enthaltenen Wohnungen nähere Auskunft; durch dieselben wird die erwähnte Zunahme solcher Gebäude in den jüngsten Jahren noch näher beleuchtet und insbesondere für 1890/91 auch eine steigende Ausnutzung derselben und Zunahme der zweizimmerigen Hinterwohnungen nachgewiesen.

Jahr	Gesammtzahl der Hinterwohngebäude	Davon mit									Gesammtzahl der Wohnungen in Hinterhäusern
		0	1	2	3	4	1	2	3	4 u. mehr	
		Obergeschossen					Wohnungen				
1880/81	**7**	1	4	1	1	—	4	1	1	1	*17*
1881/82	**10**	—	5	2	1	2	4	2	2	2	*33*
1882/83	**8**	—	4	1	3	—	4	—	1	3	*31*
1883/84	**7**	1	5	—	—	1	4	—	—	3	*20*
1884/85	**7**	—	6	—	—	1	6	—	—	1	*13*
1885/86	**5**	1	2	—	2	—	2	—	1	2	*17*
1886/87	**11**	—	2	4	3	2	2	4	2	3	*40*
1887/88	**12**	—	3	3	1	5	3	2	1	6	*68*
1888/89	**12**	—	6	2	3	1	2	3	1	6	*44*
1889/90	**28**	—	3	13	7	5	4	10	4	10	*103*
	107	3	40	26	21	17	35	22	13	37	*386*
1890/91	*42*	*1*	*15*	*10*	*14*	*2*	*13*	*4*	*6*	*19*	*162*

Die betr. Wohnungen vertheilen sich dabei insbesondere auf die einzelnen Größenklassen wie folgt:

	Wohnungen mit					Wohnungen mit			
	1	**2**	**3**	**4** u. mehr		**1**	**2**	**3**	**4** u. mehr
	Zimmern					Zimmern			
1880/81	—	4	13	—	1885/86	—	2	11	4
1881/82	—	8	25	—	1886/87	—	7	30	3
1882/83	—	1	26	4	1887/88	—	19	47	2
1883/84	2	9	7	2	1888/89	1	10	28	5
1884/85	—	4	6	3	1889/90	1	57	44	1
Zus. 1880/85	2	26	77	9	Zus. 1885/90	2	95	160	15
					1890/91	*1*	*79*	*55*	*27*

Kap. 7. Nähere Beschreibung der im Jahrzehnt 1880—1890 entstandenen Wohngebäude und sonstigen Neubauten.

a) Die Wohngebäude.

In der folgenden Besprechung werden in erster Linie die neuentstandenen Wohngebäude nach einzelnen Merkmalen näher zu charakterisiren versucht, sodann die sonstigen Neubauten kurz klassificirt.

Hinsichtlich der für Wohnzwecke bestimmten Grundstücke hebt Tab. 3 u. A. die Zahl derjenigen Besitzungen heraus, welche ausschließlich Wohnungen enthalten und unter diesen insbesondere wieder die Einfamilienhäuser; sie läßt ferner ersehen, in welchem Maaße es sich

bei den gleichzeitig für geschäftliche Zwecke eingerichteten Wohnhäusern lediglich um Läden bezw. andere Geschäftslocale wie Bureaux und Lagerräume, Wirthschaftslocale, Werkstätten u. dgl. oder beiderlei Einrichtungen handelt.

Von den innerhalb unserer 10jährigen Periode bebauten Grundstücken waren hiernach insgesammt 68,94 Procent ausschließlich für Wohnzwecke bestimmt und ohne jegliche Einrichtung besonderer, von den Wohnräumen getrennter Geschäftslocale. Der gleiche Procentsatz hat in absteigender Reihe betragen:

in der nordwestlichen Außenstadt	91.72	in der südwestlichen Außenstadt	45,16
„ „ westlichen „	88.29	im inneren Sachsenhausen .	40,54
im äußeren Sachsenhausen .	79,04	in der Altstadt	14,29
in der nördlichen Außenstadt .	78,32	„ „ östlichen Neustadt .	14,08
„ Bornheim	76,19	„ „ nördlichen „ . .	9,09
„ der östlichen Außenstadt . .	70,73	„ „ westlichen „ . .	6,00
„ „ nordöstlichen Außenstadt	67,68		

Besonders beachtenswerth erscheint in dieser Zusammenstellung, daß die südwestliche Außenstadt und zwar von dieser sowohl der zwischen den Promenaden und dem Centralbahnhof belegene 9. Bezirk, als insbesondere auch der äußere 15. Stadtbezirk, den inneren Stadttheilen in der Art der Bauthätigkeit wesentlich näher kommt als die übrigen Theile der Außenstadt. Am ausgeprägtesten tragen den Charakter als Wohnungsstadttheile dagegen das Nordwest- und Westend; eine mittlere Stellung nehmen das äußere Sachsenhausen und die nördlichen bezw. östlichen Stadttheile ein. Bemerkt darf noch werden, wie sehr sich das innere Sachsenhausen und insbesondere Altbornheim von den inneren Bezirken der Stadt rechter Mainseite abheben.

Von den obenerwähnten ausschließlich für Wohnzwecke bestimmten Grundstücken sind nicht ganz der vierte Theil (257 : 1094 = 23,49 %) mit Familienhäusern im engeren Sinne (mit je 1 Wohnung und ev. Zubehör) bebaut worden.

Stärker hervor treten die letzteren den Verhältnißzahlen nach im Südwesten und Westen der Stadt, auch im Nordwesten und äußeren Sachsenhausen. Der absoluten Zahl nach sind weitaus die meisten im Nordwesten entstanden. Im Norden und Osten treten die Einfamilienhäuser sehr zurück und kommen im Nordosten nur ganz vereinzelt vor.

Auf die einzelnen Jahre vertheilt sich ihre Gesammtzahl wie folgt:

	Zahl	in % aller Grundstücke		Zahl	in % aller Grundstücke
1880/81	4	4,26	1885/86	41	28,28
1881/82	28	24.14	1886/87	19	13.10
1882/83	39	31,20	1887/88	23	13,53
1883/84	43	27,39	1888/89	13	5,96
1884/85	26	16,05	1889/90	21	8,24

Die Mehrzahl derselben entstammt also der früheren Periode, in welcher die Bauthätigkeit im Allgemeinen eine geringere war.[31])

Bei der Ausscheidung nach einzelnen Bezirken (Tab. 3) treten neben dem 19. und 18. der 20. und 32. besonders hervor. Den höchsten Procentsatz, nahezu die Hälfte aller Grund-

[31]) Für die letzten Jahre ist ein interessanter Vergleich mit Hamburger Verhältnissen ermöglicht Nach den im „Statistischen Handbuch für den Hamb. Staat" IV. Ausgabe 1891 S. 87 gegebenen Zahlen berechnet man sich folgende analoge Procentzahlen **1885**: 53,02, **1886**: 39,17, **1887**: 22,06, **1888**: 28,94, **1889**: 18,84. Auch hier zeigt sich also ein Rückgang der im Uebrigen etwas höheren Verhältnißzahlen.

stücke findet man im 10. Bezirk (Westend) und 19. Bezirk (nördlich des Grüneburgweges). Jedenfalls aber unterscheiden sich die in diesen beiden Bezirken entstandenen Familienhäuser wiederum sehr wesentlich nach Größe und Bauart.

Ein nach Straßen aufgestelltes Verzeichniß läßt ersehen, daß einzelne derselben besonders stark betheiligt erscheinen, vornehmlich Gärtner- und Grüneburgweg, Feldstraße, Taubenbrunnenweg und Wolfsgangstraße, sämmtlich im nordwestlichen Stadttheil belegen, wo die kleineren zumeist in geschlossener Front gebauten Familienhäuser zum Theile gleichzeitig entstanden sind; im Uebrigen vertheilen sich dieselben mehr sporadisch. —

Von den Grundstücken, welche zwar vorwiegend zu Wohnzwecken dienen, aber außerdem noch für geschäftliche Zwecke eingerichtet sind, interessiren von allem noch jene mit offenen Läden.

Von den im verflossenen Jahrzehnte neubebauten in Frage kommenden Grundstücken waren im Gesammtdurchschnitte 22,05% (nämlich 350 von 1587) solche mit Läden. Für die Stadttheile innerhalb der Promenaden war die Anzahl derselben theils etwas mehr, theils weniger als Dreiviertel der Gesammtzahl; im inneren Sachsenhausen noch nicht die Hälfte, in Alt-Bornheim ein Zehntel. Von den äußeren Stadttheilen stehen der Südwest und Nordost voran, für welche je etwa der vierte Theil der Neubauten mit Läden versehen ist; noch weiter zurück treten die letzteren im Osten, Norden und dem äußeren Sachsenhausen (hier betragen sie ein Fünftel bis ein Achtel) und spielen im Westen und Nordwesten (zwischen 5 und 10%) die geringste Rolle.

Im Uebrigen kann die hierdurch berührte Frage erst bei dem Abschnitte über Gewerbe-Geographie näher verfolgt werden.[32])

Für die Charakteristik der Bauthätigkeit in den verschiedenen Theilen der Stadt dient weiter die in Tab. 4 gebotene Ausscheidung der Grundstücke nach der Zahl der darin befindlichen Wohnungen, aus welcher sich fast in allen Bezirken eine Zunahme der

---

[32]) Nicht uninteressant ist auch die folgende kleine Zusammenstellung, welche auf den für Steuerzwecke berechneten Nutzungswerthen der in einer größeren Reihe von Jahren entstandenen Neubauten beruht. Berechnet man nämlich, in welchem Verhältnisse sich jeweils der gesammte Nutzungswerth zusammensetzt aus solchen Theilen, welche mit 4% (meist Wohngelasse) und solchen, welche mit 2% (Gelasse für gewerbliche Zwecke, Geschäftslocale u. dgl.) zu versteuern sind, so ist der letztere in Procenten des gesammten Nutzungswerthes in den einzelnen Stadttheilen der folgende:

Altstadt . .	18,39	Südwesten . .	17,98	Ostend	9,35
westl. Neustadt	25,20	Westend . .	4,76	Altbornheim . . .	21,16
nördl. „	17,87	Nordwesten .	1,05	inneres Sachsenhausen	0,11
östl. „	14,48	Nordend . .	2,29	äußeres „	3,23
		Nordosten . .	1,79	Stadt:	7,92

Bei der entsprechenden Berechnung nach einzelnen Bezirken findet man, soweit die zum Theile geringfügigen Grundzahlen bindende Schlüsse gestatten, daß von den Bezirken der Außenstadt der 9. und 15. einerseits, sodann der 14. und 26. andererseits — beide Gruppen durch die Nähe der Bahnhöfe beeinflußt — neben Bornheim den Bezirken der Innenstadt am nächsten stehen. Unter den letzteren ragen der 1., 2. und 5. besonders hervor, — umgekehrt tritt der 4. am meisten zurück. — Die Gruppirung der Stadttheile bezw. Stadtbezirke wird hier naturgemäß eine andere als nach den Merkmalen der Tabelle 3, da bei dem Nutzungswerthe auch die Größe der Geschäftslokale zum Ausdrucke gelangt. —

dichteren Bebauung in den letzten Jahren ergibt, sodann insbesondere die in den Tab. 6 und 7 durchgeführte Klassificirung der einzelnen Wohngebäude nach der Zahl der oberen Geschosse. Es wurde schon weiter oben hervorgehoben, wie im Allgemeinen die Häuser mit 3 und 4 Obergeschossen in den letzten Jahren häufiger geworden sind und es bleiben noch die diesbezüglichen Verhältnisse in den einzelnen Bezirken näher zu beleuchten.

Vorausgeschickt sei, daß sowohl die Erdgeschosse als Dachgeschosse selbstverständlich durchgängig von der Einrechnung in die Zahl der Obergeschosse ausgeschlossen sind; während die selten auftretenden Zwischengeschosse als vollständige Stockwerke gezählt wurden.

Soweit die Dachgeschosse lediglich Räume als Zubehöre (Mansarden, Kammern) zu den einzelnen Wohnungen enthalten, haben dieselben hier überhaupt keine weitere Beachtung gefunden. In vielen Fällen sind dieselben jedoch als Theile von Wohnungen, welche sich über mehrere Stockwerke erstrecken, eingerichtet oder aber zu selbständigen Wohnungen. Solche ausgesprochener Maaßen zu Wohnzwecken dienenden Dach- bezw. Kniegeschosse treten am häufigsten auf bei Häusern, welche nur Parterre oder Parterre und I. Stock enthalten, werden dagegen bei höheren Gebäuden naturgemäß seltener. Folgende auf das Jahrzehnt 1880/90 bezügliche Zusammenstellung bestätigt dies:

Zahl der Obergeschosse	Wohngebäude überhaupt	Davon ohne bewohnbar. Dach- bezw. Kniegeschoß	Davon mit bewohnbar. Dach- bezw. Kniegeschoß	Von je 100 Wohngebäuden haben Dachgeschosse mit Wohnräumen
0	**19**	4	15	78,95
1	**254**	43	211	83,07
2	**171**	103	68	38,77
3	**545**	429	116	21,28
4	**652**	595	57	8,74

Wie sich dabei die in den einzelnen Jahren fertiggestellten Wohngebäude der verschiedenen Höhenklassen je nach der Art der Benützung der Dachgeschosse scheiden, ergibt die folgende Zusammenstellung, in welcher unter b die Fälle verzeichnet sind, in welchen sich im Dachgeschosse eigentliche Wohnräume befinden, unter a jene, wo dies nicht stattfindet:

Jahr	Wohngebäude mit 0 Obergeschossen	1	2	3	4	Jahr	Wohngebäude mit 0 Obergeschossen	1	2	3	4
1880/81 a.	—	3	2	31	18	1885/86 a.	1	1	7	47	39
b.	3	5	8	18	6	b.	1	36	9	4	3
1881/82 a.	—	5	6	31	32	1886/87 a.	—	3	8	45	51
b.	1	23	8	5	8	b.	1	15	6	18	3
1882/83 a.	—	2	9	39	24	1887/88 a.	1	4	13	41	88
b.	—	32	3	16	4	b.	—	17	3	4	1
1883/84 a.	2	3	14	45	34	1888/89 a.	—	4	5	49	115
b.	6	32	7	7	10	b.	2	17	7	20	4
1884/85 a.	—	7	11	55	40	1889/90 a.	—	11	28	46	154
b:	1	28	7	9	9	b.	—	6	10	15	9

Von den hier für 1880/90 insgesammt aufgezählten 467 Wohngebäuden mit bewohnbaren Dachgeschossen entfallen nun 206 auf Häuser zum Alleinbewohnen, deren wie erwähnt, im gleichen Zeitraume insgesammt 257 gebaut worden sind; die Uebrigen 261 enthalten zusammen 272 vollständig eingerichtete, als Ganzes vermiethbare Wohnungen und

zwar 27 mit je einem Zimmer, **144** mit zwei, 62 mit drei, 25 mit vier, 14 mit fünf und mehr Zimmern.

Im Verhältniß zur jeweiligen Gesammtzahl der neuen Wohnungen sind die selbständigen Dachwohnungen in den jüngsten Jahren naturgemäß seltener geworden, da wie erwähnt, die Zahl der 4stöckigen Wohnhäuser zugenommen hat und gerade bei diesen Dachwohnungen im Allgemeinen nunmehr ausgeschlossen sind. Die betreffenden Zahlen sind folgende:

Jahrgang	Gesammtzahl der neuen Wohnungen	Darunter Dachwohnungen		Jahrgang	Gesammtzahl der neuen Wohnungen	Darunter Dachwohnungen	
1880/81	376	37	9,84 %	1885/86	517	9	1,74 %
1881/82	428	26	6,07 „	1886/87	682	28	4,11 „
1882/83	472	23	4,87 „	1887/88	854	9	1,05 „
1883/84	557	28	5,03 „	1888/89	1161	41	3,52 „
1884/85	613	32	5,22 „	1889/90	1533	39	2,51 „
				1880/90	7193	272	3,78 %

Die Vertheilung der betr. Wohngebäude auf die einzelnen Stadtbezirke, von welchen im Verhältniß zur betr. Gesammtzahl der Neubauten der 25. im Osten und der 5. in der westlichen Neustadt wohl am stärksten betheiligt erscheinen, ist aus der letzten Spalte der Tabelle genauer zu ersehen. Für die größeren Stadttheile ergeben sich die folgenden Verhältnißzahlen; es waren nämlich von je 100 neuen Wohngebäuden solche der fraglichen Art mit vollständig eingerichteten Dachwohnungen

in der Altstadt	25,71	im Norden	8,90
„ „ westl. Neustadt	43,40	„ Nordosten	17,04
„ „ nördl. „	33,33	„ Ostend	30,23
„ „ östl. „	24,00	in Altbornheim	45,45
im Südwesten	10,00	im inneren Sachsenhausen	39,47
„ Westend	12,71	„ äußeren „	19,89
„ Nordwesten	4,71	Durchschn.	15,90

Wenn wir im Folgenden von der Klassificirung der Wohngebäude nach der Stockwerkshöhe, bezw. Zahl der Obergeschosse sprechen, sind nun die Dachgeschosse, sei es, daß sie lediglich Mansarden oder bewohnbare Zimmer und ganze Wohnungen enthalten, nicht berücksichtigt, da die Mannigfaltigkeit der Bauart die statistische Erfassung der verschiedenartigen Verhältnisse nicht gut ermöglicht.

Tabelle 6 gibt in dem hier erörterten Sinne eine Klassificirung der Neubauten nach der Zahl der Obergeschosse in den einzelnen Bezirken, als deren wesentlichstes Resultat Folgendes erscheint:

In den älteren Stadttheilen herrschen gleich wie im Norden, Nordosten und Osten der äußeren Stadt die drei- und vierstöckigen Neubauten vor und zwar überwiegen in der Gesammtzahl (für 1880/90) die letzteren, nur im inneren Sachsenhausen die dreistöckigen. Weiter macht Alt-Bornheim insoferne eine Ausnahme, als dort bezeichnender Weise die zweistöckigen stärker vertreten sind. Im Südwesten überwiegen gleichfalls die vierstöckigen Gebäude erheblich; im Uebrigen sind die ein- zwei- und dreistöckigen ziemlich gleichmäßig vertreten. Das letztere gilt auch vom Westend, bei welchem aber die vierstöckigen weit seltener werden. Im Nordwesten treten neben den dreistöckigen Gebäuden die einstöckigen in den Vordergrund, das Gleiche gilt vom äußeren Sachsenhausen. Nur sind im letztgenannten Stadttheile

auch die vierstöckigen, was im Nordwesten nicht der Fall ist, gleich stark betheiligt und wir finden dort die Höchstzahl der an sich seltenen Häuser, welche nur aus einem Erdgeschoß bestehen. Bezüglich der Vertheilung innerhalb der einzelnen Bezirke ist speciell hervorzuheben, daß nur im 10., 16., und 19. Bezirk, welche zum Theil auch hinsichtlich der Einfamilienhäuser eine wesentliche Rolle spielten, einstöckige Häuser die relative Mehrzahl bilden, bezüglich der zweistöckigen gilt dies vom 17. und 27., bezüglich der dreistöckigen vom 9., 11., 12., 18., 30., 31. und 33 Bezirk, in allen Uebrigen (ausgenommen den 22., 26., 28. und 29. mit verschwindend kleinen Grundzahlen) stehen die vierstöckigen Gebäude in allererster Linie und zwar in einzelnen Bezirken in besonders hohem Maße. Sie betragen wo sie überhaupt vorherrschen, die Hälfte der Gesammtzahl und mehr außer in der inneren Stadt im 13., 14., 15., 21. und 23. Bezirke, weniger im 20., 24., 29. und 32.

Die im Verlaufe der Jahre in der Bauart eingetretenen Aenderungen anlangend, läßt sich zunächst constatiren (Tab. 7), daß in früheren Jahren ein mäßiges Hervortreten der vierstöckigen Häuser nur im Nordosten und in der Innenstadt zu beobachten war; im Norden und Osten, wo diese jetzt gleichfalls überwiegen, waren zu Beginn der 80er Jahre noch dreistöckige vorherrschend. Auch die etwas gesteigerte Betheiligung der Wohngebäude mit 4 Stockwerken im Westen und Nordwesten fällt in die jüngere Periode und zwar im Nordwesten fast ausschließlich auf die äußeren Bezirke (18. und 19.). Die nachträglich hergestellte auf das Jahr 1890/91 bezügliche Tabelle 15 läßt im Detail ersehen, wie sich in jüngster Zeit in den Bezirken mit besonders hoher Bauthätigkeit diese im wesentlichen auf Wohngebäude mit 4 Obergeschossen gerichtet hatte, so insbesondere im 15., 21. und 32. Bezirk; im 18. Bezirke concurriren drei- und vierstöckige Neubauten.

Beachtenswerth bleibt, daß die vierstöckigen Neubauten in den vom Mittelpunkte der Stadt entfernteren Bezirken relativ häufiger gewesen sind und daß dieses Verhältniß auch bereits in früheren Jahren stattgefunden hat. Andererseits treten auch die Häuser mit nur einem Stockwerke in den äußeren Bezirken, insbesondere 1880/85 mehr hervor.

In der bekannten Ausscheidung nach Zonen erhält man nämlich die folgenden Verhältnißzahlen; es waren von je 100 neuen Wohngebäuden:

Solche mit	1880/85 innere Zone	1880/85 äußere Zone r. M.	1885/90 innere Zone	1885/90 äußere Zone r. M.	1880/90 innere Zone	1880/90 äußere Zone r. M.
0—1 Obergeschossen	18.56	27.89	10.21	12.16	13.68	17.91
2	18.56	8.50	6.38	8.04	11.44	8.21
3	50.90	40.48	35.75	27.45	42.04	32.21
4	11.98	23.13	47.66	52.35	32.84	41.67
	100.		100.		100.	

Auch die in der vorletzten Spalte der Tab. 6 aufgezählten Fälle, wo es sich um sogenannte Doppel- (bezw. mehrfache) Wohnungen in gleicher Stockwerkshöhe handelt, sind in gewisser Beziehung für die Bauart charakteristisch. Ungefähr ein Sechstel aller neuen Wohngebäude sind derartig gebaut; nur ganz vereinzelt sind dabei aber jene Fälle, wo es sich um mehr als zwei Wohnungen in gleicher Höhenlage handelt. [33]) Im Norden und Nordosten, insbesondere aber im 21. und 23. Bezirk kommen die Doppelwohnungen der absoluten Zahl

[33]) Bei 9 von den 264 in Tab. 6 aufgezählten Fällen, handelt es sich um je 3, in 2 Fällen um je 4 Wohnungen. Sie betreffen zumeist Neubauten in der westlichen und nördlichen Neustadt.

nach am häufigsten vor; relativ treffen im Verhältniß zu je 100 neuen Wohngebäuden überhaupt solche mit mehrfachen Wohnungen:

in der Altstadt	14,29	im Norden	18,15
„ „ westl. Neustadt	11,32	„ Nordosten	20,74
„ „ nördl. „	33,33	„ Ostend	23,26
„ „ östl. „	21,33	in Alt-Bornheim	22,73
im Südwesten	21,00	im inneren Sachsenh.	34,21
„ Westend	7,63	„ äußeren „	16,48
„ Nordwesten	5,59	Stadtgebiet:	16,09

Ueber die Wandlungen, welche die private Bauthätigkeit im Verlaufe des Jahrzehntes in Betreff der Berücksichtigung der kleineren Wohnungen befolgt hat, ist im vorigen Kapitel bereits das Nöthige gesagt; es erübrigt hier nur auf Grund der Tab. 9 und 10 das Wichtigste über die in den einzelnen Bezirken bezw. Stadttheilen zu Tage tretenden Verschiedenheiten hervorzuheben.

Die so sehr gesteigerte Bauthätigkeit in den jüngsten Jahren bedingt, daß bei Gruppirung der Wohnungen nach ihrer Größe, wenn man die 10 Jahre 1880/81 bis 1889/90 wie in Tab. 9 geschehen zusammenfaßt, der Schwerpunkt in den meisten Stadttheilen auf die dreizimmerigen Wohnungen entfällt. Nur in (Alt-) Bornheim treten die zweizimmerigen in den Vordergrund, in der östlichen Neustadt die vierzimmerigen, in der westlichen Neustadt und im Nordwesten die fünf-, im Westend die sechszimmerigen. In der Ausscheidung nach den 33 Bezirken treten selbstverständlich weitere Verschiedenheiten zu Tage, die an der Hand der Tabelle vom Leser selbst verfolgt werden mögen.

Wesentlich ist, daß jene Bezirke der Außenstadt rechter Mainseite, welche den Promenaden zunächst liegen, eine größere Zahl von mittleren Wohnungen producirt haben, als die äußeren Bezirke, in welchen die kleineren im Vordergrund stehen.

Thatsächlich findet man nämlich — immer bei Betrachtung der ganzen 10jährigen Periode — in den Bezirken 9. bis 14. (innere Zone) mit alleiniger Ausnahme des 13. Bezirkes im Nordosten, in welchem dreizimmerige Wohnungen die Hauptrolle spielen, die Mehrzahl der neuentstandenen Wohnungen als fünfzimmerige verzeichnet; in den Bezirken 15—26 dagegen, (der äußeren Zone) stehen — abgesehen vom 18. Bezirk im Nordwesten und vom 26. Bezirk im Ostend, in welchen der Mehrzahl nach fünfzimmerige Wohnungen entstanden sind, jene mit nur 3 Zimmern in erster Linie.

Einen ungefähren Anhaltspunkt zur Beurtheilung der Verschiedenartigkeit der Verhältnisse in den einzelnen Bezirken, gibt die in der letzten Spalte der Tabelle 9 berechnete durchschnittliche Größe der in dem verflossenen Jahrzehnte fertiggestellten Wohnungen.

Von wesentlichem Interesse ist es sodann aber zu verfolgen, wie die größere Verbreitung der dreizimmerigen Wohnungen durchaus nicht in allen Theilen der Stadt erst in den jüngsten Jahren begonnen hat. Von der Drucklegung des gesammten Materiales in der Ausscheidung nach Bezirken und einzelnen Jahren nach dem Schema der Tabelle 9 mußte der Raumersparniß halber abgesehen werden. Nur für das letzte Jahr 1890/91 bietet Tabelle 15 die betr. Zahlen in voller Ausführlichkeit. — Dagegen bringt Tabelle 10 die Ausscheidung nach Größenklassen für die beiden Jahrfünfte 1880/85 und 1885/90 zur Darstellung und läßt

erkennen, daß im Nordosten, Osten und in Sachsenhausen bereits in der erstgenannten der beiden Perioden die dreizimmerigen Wohnungen die Hauptrolle spielten.

Nach einzelnen Jahren läßt sich dies für die größeren Stadttheile (wobei die älteren derselben hier weggeblieben sind) in der folgenden Zusammenstellung näher verfolgen, wobei a die Zahl der neu entstandenen Wohnungen von höchstens drei Zimmern, b mit vier und mehr bedeutet:

		1880/81	81/82	82/83	83/84	84/85	85/86	86/87	87/88	88/89	89/90	*90/91*
Südwesten	a	—	—	1	—	13	6	8	9	81	112	*197*
	b	12	14	7	6	3	10	15	27	65	48	*101*
Westend	a	2	1	4	1	1	11	—	12	12	57	*43*
	b	7	26	19	22	30	43	20	32	27	45	*66*
Nordwesten	a	15	2	3	—	9	14	27	20	52	116	*116*
	b	18	39	84	106	128	101	57	74	76	202	*267*
Nordend	a	20	10	36	29	18	29	38	113	184	264	*221*
	b	39	38	67	78	51	69	109	63	101	96	*90*
Nordosten	a	51	58	42	56	42	54	182	238	145	128	*101*
	b	53	39	19	16	72	60	57	97	40	37	*42*
Ostend	a	15	33	10	41	19	11	7	15	63	65	*91*
	b	15	19	18	28	14	4	10	5	20	47	*61*
Aeußeres	a	32	14	43	63	20	26	54	42	101	76	*154*
Sachsenhausen	b	13	20	24	11	21	11	19	16	59	43	*81*

Abgesehen von kleineren Schwankungen trifft im Allgemeinen zu, daß wie schon angedeutet im Nordosten, Osten und Sachsenhausen in der ganzen Reihe von Jahren die kleineren Wohnungen bis zu 3 Zimmern in größerem oder geringerem Maaße im Uebergewicht waren, umgekehrt im Nordwesten ausschließlich die mittleren bezw. größeren Wohnungen, wenn auch in den letzten Jahren in geringerer Anzahl. Im Nordend zeigt sich ein Umschwung in der Bauthätigkeit mit Rücksicht auf ein ergiebigeres Angebot der kleineren Wohnungen vom Jahre 1887/88 ab, im Südwesten von 1888/89 an; das Westend nimmt in dieser Beziehung im Jahre 1889/90 eine Ausnahmestellung ein.

Ueber die Bewegung der Miethpreise der neuen Wohnungen innerhalb des verflossenen Jahrzehntes kann leider nachträglich eine Untersuchung nicht mehr angestellt werden.

Als ein erster Versuch, in dieser Richtung Zahlenmaterial zu sammeln, mögen indeß die folgenden Mittheilungen dienen, welche sich auf das letzte in den Tabellen berücksichtigte Jahr 1889/90 beziehen. Von den in dem genannten Jahre benutzbar gewordenen 1533 Wohnungen wurden zunächst jene ausgeschieden, welche in mehreren Stockwerken gelegen oder mit geschäftlich benützten Localen verbunden waren; ferner die Dach- und Mansardenwohnungen, bezüglich deren die nähere Beschaffenheit nur mit großen Schwierigkeiten festzustellen gewesen wäre, um in dem verbleibenden Reste eine Gruppe von gleichwerthigem Materiale zu erhalten, das für eine Klassificirung der Wohnungen nach Zimmerzahl und Miethpreis geeignet erschien. Soweit dieselben bei beginnender Drucklegung dieses Heftes bereits bezogen waren, wurde der erstmals bezahlte Miethpreis nach den Angaben der Wohn- und Miethsteuer festgestellt und es erstreckt sich die folgende Tabelle auf insgesammt über 1400 neue Wohnungen.

Unter dem „berechneten Durchschnittspreise“ ist dabei der aus der Gesammtsumme der wirklich gezahlten Miethpreise und der Zahl der betreffenden Wohnungen berechnete Durchschnitt

verstanden. Die Zahl der untersuchten Wohnungen ist hierbei, um ein Urtheil über den Werth dieses Durchschnittes zu ermöglichen, in einer besonderen Spalte beigesetzt.

Größenklasse.	Erdgeschoß		I. Obergeschoß		II. Obergeschoß		III. Obergeschoß		IV. Obergeschoß		Ueberhaupt	
	Zahl	Durchschnittspreis in M.	Zahl	Durchschnittspreis in M.	Zahl	Durchschnittspreis in M.	Zahl	Durchschnittspreis in M.	Zahl	Durchschnittspreis in M.	Zahl	Durchschnittspreis in M.
Wohnungen mit												
1 Zimmer	*18*	261	*4*	278	*2*	223	*2*	217	*3*	232	*29*	**255**
2 Zimmern	*46*	381	*68*	380	*42*	379	*49*	337	*26*	318	*231*	**364**
3 "	*61*	385	*128*	569	*164*	540	*152*	504	*124*	463	*629*	**526**
4 "	*26*	751	*73*	858	*72*	787	*73*	735	*72*	638	*316*	**754**
5 "	*23*	1089	*23*	1707	*30*	1271	*27*	1073	*9*	930	*112*	**1250**
6 "	*14*	1644	*16*	1810	*16*	1695	*14*	1418	*4*	1037	*64*	**1606**
7 "	*6*	2100	*11*	2572	*9*	2326	*7*	1771	—	—	*33*	**2236**
8 "	—	—	*1*	3500	*1*	3200	*1*	2300	—	—	*3*	**3000**

Die Schwankungen in den durchschnittlichen Miethpreisen der Wohnungen gleicher Größe in verschiedenen Stockwerken sind naturgemäß bei den kleineren Wohnungen geringere als bei den mittleren und großen. Besondere Beachtung verdient, daß gerade bei den zweizimmerigen Wohnungen, für welche das Beobachtungsmaterial bereits genügend groß sein dürfte, die Parterrewohnungen ebenso theuer zu stehen kommen, wie jene in den 2 oberen Stockwerken. Unter den Wohnungen von 3 Zimmern sind jene im Erdgeschoß am billigsten, unter den größeren rangiren solche zwischen jenen im II. und III. Stockwerk.

Die Durchschnittspreise sind je nach der Lage innerhalb des Stadtgebietes naturgemäß sehr verschiedene. Auch wenn man von der Ausscheidung nach Stockwerken absieht, ist indeß eine Berechnung derselben nach den 33 einzelnen Bezirken wegen der geringen dabei in Betracht kommenden Zahlen nicht gut angängig und selbst in der Ausscheidung nach größeren Stadttheilen ist das Material für die kleinsten und größten Wohnungen nicht ausgiebig genug. Nur für die Wohnungen mit 2, 3 und 4 Zimmern und in der Beschränkung auf die äußeren Stadttheile erhält man verläßige Durchschnittszahlen, welche von großem Interesse sind und deshalb hier mitgetheilt werden, wobei die in Klammer befindlichen Zahlen die Zahl der beobachteten Fälle angeben:

Stadttheil	Durchschnittspreise für eine Wohnung von 2 heizbaren Zimmern	3	4
	M.	M.	M.
Südwesten	368 (19)	535 (87)	752 (39)
Westend	398 (14)	590 (29)	820 (17)
Nordwesten	509 (25)	543 (98)	801 (89)
Nordend	374 (62)	504 (189)	659 (64)
Nordosten	360 (50)	488 (63)	718 (24)
Ostend	335 (9)	517 (60)	766 (27)
Aeußeres Sachsenhausen .	265 (45)	489 (49)	828 (12)
Durchschnitt für die ganze Stadt	*364*	*526*	*754*

Die Wohnungen mit nur zwei Zimmern sind hiernach in Sachsenhausen am billigsten, im Nordwesten, wohl in Folge der besseren Ausstattung, auffallend theuer; bei den dreizimmerigen sind die Preisschwankungen, abgesehen vom Westend, keine großen. Die vierzimmerigen Wohnungen scheinen im Nordend, entsprechend der größeren Zahl leerstehender Wohnungen (vgl. Tab. 13 und 14) am billigsten zu sein.

Die für die ganze Stadt berechneten Durchschnittspreise stimmen mit den weiter unten (Kap. 9.) für die leerstehenden Wohnungen ermittelten annähernd überein.

In der Beschränkung auf die Wohnungen mit 1 bis 6 heizbaren Zimmern (für die größeren werden die Miethpreise in Folge der sehr verschiedenartigen Ausstattung der einzelnen Wohnungen zu schwankend) ergibt sich nämlich folgende Gegenüberstellung:

Wohnungen mit	Durchschnittlicher Miethpreis für neu bezogene Wohnungen (1889/90) a.	leerstehende Wohnungen alte b.	leerstehende Wohnungen neue c.
1 Zimmer	255	184	291[34])
2 Zimmern	364	304	393
3 "	526	529	565
4 "	754	765	783
5 "	1250	1145	1144
6 "	1606	1564	1654

sodaß man wohl als mittlere normale Preise (d. i. als Mittel zwischen den besseren und billigeren Lagen) für eine Wohnung mit

einem Zimmer und Zubehör . . .	ca. M.	180— 300
zwei Zimmern " " . . .	" M.	300— 400
drei " " " . . .	" M.	500— 600
vier " " " . . .	" M.	700— 800
fünf " " " . . .	" M.	1100—1300
sechs " " " . . .	" M.	1500—1700

rechnen darf.

---

b) Die sonstigen Neubauten.

In zweiter Linie wäre hier auf diejenigen Neubauten noch etwas näher einzugehen, welche anderen als Wohnzwecken dienen oder letzteren nur nebenbei:

Tabelle 11 enthält die diesbezüglichen ziffernmäßigen Angaben, wobei aber besonders erwähnt sein mag, daß hier die vielen mehr oder weniger vorübergehenden Zwecken dienenden Bretterbuden, offenen Schuppen, u. dergl., welche in der Zahl der alljährlich von Seite der Baupolizei zu ertheilenden Baubescheide keine unwesentliche Rolle spielen, nicht inbegriffen sind, es sich vielmehr nur um Gebäude im engeren Sinne handelt.

In Tabelle 11 sind also enthalten alle öffentlichen Zwecken dienenden Gebäude einerseits und andererseits die Fabrik- und Magazingebäude, Werkstätten, Lagerräume, und sonstigen gewerblichen Anlagen aller Art.

---

[34]) Der Durchschnittspreis für die neuen leerstehenden Wohnungen mit einem Zimmer ist unzuverlässig wegen der geringen Anzahl der beobachteten Fälle.

Der Gesammtzahl nach vertheilen sich diese Neubauten auf folgende Kategorien:

	Gebäude mit Wohnungen	Gebäude ohne Wohnungen	Zusammen	Gesammtzahl der darin enthaltenen Wohnungen
1. Gebäude für staatliche Zwecke	11	1	**12**	30
2. Gebäude für städtische Zwecke.	17	10	**27**	29
3. Privatbahngebäude	7	3	**10**	18
4. Sonstige Gebäude für öffentliche (profane) Zwecke .	4	3	**7**	5
5. Kirchen und Capellen	3	2	**5**	3
6. Private Kranken- und Pflegeanstalten	3	5	**8**	3
7. a. Haupt-Gebäude für geschäftliche und gewerbliche Zwecke	7	91	**98**	10
b. Hierzu kleinere Nebenbauten auf denselben Grundstücken.	—	104	**104**	—
8. Nebengebäude wie einzelstehende Werkstätten, Stallgebäude u. s. w, auf älteren Grundstücken .	41	4	**45**	44
Zusammen . . .	93	223	**316**	142
Davon Hauptgebäude	*52*	*115*	***167***	*98*
„ Nebengebäude	*41*	*108*	***149***	*44*

Unter 7a sind insbesondere auch 24 größere Fabrikgebäude enthalten, welche sich über die ganze Stadt vertheilen und zwar treffen auf den 12. 15. und 32. Stadtbezirk je drei auf 25 und 27 je zwei, auf die Bezirke 8, 9, 10, 14, 16, 17, 21, 22, 23, 26 und 29 je eines. Die Fabriken sind der Zahl nach also bislang ohne weitere Bedeutung geblieben; würden sich auch künftig nach Maßgabe des neuen Baustatuts noch mehr auf einzelne Stadttheile (Bezirke 15, 32 u. 33 sowie 26) zu concentriren haben. —

Zur näheren Erläuterung geben wir schließlich ein Verzeichniß der in den einzelnen Jahren von 1880/81 bis 1889/90 errichteten öffentlichen Gebäude und der größeren allgemeinen Zwecken dienenden Privatgebäude:

1880/81: Israelitisches Waisenhaus, Güterexpeditionsgebäude der Hess. Ludwigsbahn (Ostbahnhof), Opernhaus, Reichsbankgebäude, Panorama.

1881/82: Dreikönigskirche, Wöhlerschule, Fahrthor-Stationsgebäude.

1882/83: Synagoge der isr. Gemeinde, Bruderhaus am u. Atzemer, Realschule der israelitischen Religions-Gesellschaft, Realschule der israelitischen Gemeinde, Gebäude für das Postamt 3, Landwirthschaftliche Halle.

1883/84: Christuskirche, Dr. Bockenheimer'sche Klinik (Anbau), Jaeger'sches Kindersiechenhaus, Lersnerschule, Turnhalle der Frankfurter Turngemeinde, Kunstinstitut der Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Künste.

1884/85: Städtisches Krankenhaus, Gellertschule, Uhlandschule (Filialen Münzgasse und Weißfrauenstraße), 2 Bureau-, 1 Empfangs- und 2 Verwaltungsgebäude der Staatsbahn an der Hedderichstraße, Wohn- und Expeditionsgebäude der Staatsbahn an der Oppenheimer Landstraße, Güterschuppen daselbst, Hauptgüterbahnhof der Hessischen Ludwigsbahn, Viehhofgebäude.

1885/86: Brentanoschule, Schlachthofgebäude, Wasenmeisterei.

1886/87: Merianschule, städtisches Lagerhaus, kleineres zur Wasserbau-Verwaltung gehöriges Dienstgebäude, Clubhaus der Rudergesellschaft Germania, Pfarrhaus der deutsch-reformirten Gemeinde.

1887/88: Hospital des Vereins zum rothen Kreuz, Frankensteiner- und Willemerschule, Israelitische Realschule, Dr. Heinemanns Erziehungs-Institut, Güterbahnhofsgebäude der Hessischen Ludwigs-Bahn, Polizei-Präsidium (mit Wohngebäude und Polizei-Gefängniß).

1888/89: Capelle der Baptistengemeinde, Thierhospital, Leichenhaus (Bornheimer Friedhof), staatliches Gymnasium, katholische Höhere Töchterschule und katholische Privatschule (Rath Münzenberger), Hauptpersonenbahnhof, sowie verschiedene Gebäude des Hauptgüterbahnhofes, Station Goldstein, Verwaltungsgebäude der Waldbahn-Gesellschaft, Postgebäude (Postamt Sachsenhausen), Dr. Hoch's Conservatorium.

1889/90: Justizgebäude, Capelle der Methodistengemeinde, Dr. Christ's Kinderhospital (Isolirbau), Stationsgebäude und Wartehallen der Waldbahn, israelitisches Versorgungshaus.

Kap. 8. Beamtenwohngebäude. — Gemeinnützige Baugesellschaften.

Im Anschlusse an die im vorigen Kapitel besprochenen Tabellen ist noch speciell 1) über die Bauthätigkeit des Staates und der Gemeinde in Bezug auf die Beschaffung von Beamtenwohnungen, 2) hinsichtlich des Erfolges der gemeinnützigen Baugesellschaften einiges auszuführen.

1) Die Beschaffung von Beamtenwohnungen von Seite des Staates oder der Gemeinde kann sich entweder lediglich auf die Herstellung von Dienstwohnungen beschränken oder auch durch Erbauung von Miethhäusern, deren Wohnungen unter gewissen Beschränkungen an jeden beliebigen Angestellten miethweise abgegeben werden, erstrebt werden.

a) Die Staatsverwaltung hat im verflossenen Jahrzehnt 1880/90 außer in 11 Verwaltungsgebäuden (Justizgebäude, Centralbahnhof und sonstige Bahngebäude), welche zusammen 30 Dienstwohnungen enthalten, noch 14 selbstständige Wohngebäude mit 39 Wohnungen errichtet. Die letzteren, ausschließlich für Eisenbahnbeamte bestimmt und sämmtlich im äußeren Sachsenhausen (großentheils an der Mühlbruch- und Siemensstraße, bezw. Mörfelder- und Oppenheimer-Landstraße) belegen, sind aber gleichfalls Dienstwohnungen im engeren Sinne, welche bestimmten Beamtengruppen gegen Fortfall des gesetzlichen Wohnungsgeldzuschusses überwiesen werden.

Rechnet man hierzu noch die in 9 kleineren Bahnwärterhäuschen enthaltenen 7 Wohnungen à 2 und 2 Wohnungen à 3 Zimmer, so findet sich, daß in dem fraglichen Zeitraum neu beschafft wurden 78 Dienstwohnungen und zwar:

18	Wohnungen	mit	2	heizbaren Zimmern und Zubehör
41	"	"	3	" " " "
10	"	"	4	" " " "
9	"	"	5	" " " "

Zusammen 78 Wohnungen in 34 Gebäuden.

b) Die Stadtgemeinde hat im gleichen Zeitraume in 17 städtischen Gebäuden, darunter mehreren Schulen 29 Dienstwohnungen eingerichtet, außerdem in 6 Fällen besondere Dienstwohngebäude in Verbindung mit den für öffentliche Zwecke bestimmten Gebäuden errichtet (beim Königl. Polizei-Präsidium, einigen Schulen, dem Viehhofe ꝛc.), welche weitere 15 Dienstwohnungen enthalten.

Daneben hat die Stadt aber außerdem im Verwaltungsjahre 1888/89 drei Wohnhäuser an der Siemensstraße erbaut, welche an Beamte mit einem Jahreseinkommen bis zu M. 2300 zu mäßigen Preisen[35]) vermiethet werden. Dieselben

---

[35]) Die Miethpreise betragen monatlich im Erdgeschosse M. 21, im I. Stock M. 22, in II. Stock M. 20, im III. Stock M. 18 und sind vierteljährlich oder monatlich, je nach Maßgabe der Auszahlung der Gehalte, stets aber praenumerando zahlbar. In den neuen Häusern an der Willemerstraße stellt sich der Miethpreis um je M. 0,50 monatlich höher.

enthalten je 8 Wohnungen à 2 Zimmer mit Küche, Kellerantheil und Mansarde. Nach dem gleichen Plane sind inzwischen im Sommer 1891 noch drei weitere solcher Häuser an der Willemerstraße fertiggestellt worden. Die darin enthaltenen 24 Wohnungen sind in der folgenden Zahlenübersicht der Vollständigkeit halber einbezogen (wenn dieselben auch in den Haupttabellen 1880/90 fehlen), desgleichen die in 4 kleineren Feldschützen- bezw. Wächterhäuschen hergestellten 5 Wohnungen (3 à 1, 2 à 3 Zimmer). Es beträgt daher die Gesammtzahl der neuhergestellten Beamtenwohnungen 97, wovon

3	Wohnungen	mit	1	heizbaren	Zimmer	und	Zubehör
52	"	"	2	"	Zimmern	"	"
17	"	"	3	"	"	"	"
4	"	"	4	"	"	"	"
21	"	"	5 und mehr		"	"	"

Zusammen 97 Wohnungen in 33 Gebäuden.

2) Von Actiengesellschaften, welche gemeinnützigen Zwecken dienen,[36]) bestehen z. Z. dahier vier, nämlich:

a) die Frankfurter gemeinnützige Baugesellschaft, gegründet 1860. Dieselbe hat in den Jahren 1880/81. bezw. 1889/90 in der Dreieich- bezw. Mühlbruchstraße je zwei neue Häuser fertiggestellt mit insgesammt 28 Wohnungen, worunter 6 à 1, 14 à 2, 8 à 3 Zimmer.

b) der Bau- und Sparverein, gegründet 1872, hat seit 1880 weitere Wohnungen nicht hergestellt, desgleichen

c) die Gesellschaft zur Beschaffung billiger Wohnungen, gegründet 1872.

d) die Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen, gegründet 1890. Dieselbe hat theils an der Burg- theils an der Eichwaldstraße 7 Häuser errichtet, welche im Erdgeschoß und drei oberen Stockwerken insgesammt 88 Wohnungen à 2 Zimmer (bezw. 86 Wohnungen und 2 Läden mit Zubehör), theils mit, theils ohne Küche, alle aber mit gesondertem Boden- und Kellerantheil enthalten. Dieselben sind, als erst im Sommer 1891 vollendet, in den tabellarischen Uebersichten, auch in Tab. 15 noch nicht mitgezählt.

Inzwischen sind auch von Seiten des evangelischen Vereins für innere Mission Bestrebungen eingeleitet worden, welche den Bau von kleineren Arbeiterhäuschen nach dem Cottage-System bezwecken.

Die Wirksamkeit dieser gemeinnützigen Gesellschaften war also gerade in den jüngsten Jahren, für welche sich ein vermehrtes Angebot der kleineren Wohnungen ergeben hat, in dieser Hinsicht nicht ausschlaggebend.

Um so mehr erscheint es angezeigt, hier einige ziffernmäßige Anhaltspunkte über den bisherigen Erfolg derselben seit ihrer Gründung zu geben. Dies geschieht durch die Tabelle auf der folgenden Seite:

[36]) Ueber die ersten drei hier aufgezählten Actiengesellschaften findet man nähere Angaben in der Festschrift „Frankfurt am Main in seinen hygienischen Verhältnissen und Einrichtungen" (1881). — Von anderen hier nicht in Betracht kommenden Baugesellschaften hat die „Internationale Bau- und Eisenbahnbau-Gesellschaft" den größten Hausbesitzstand und auch im verflossenen Jahrzehnte 10 Gebäude (zumeist aber in der nördlichen Altstadt) mit 28 Wohnungen, meist mittlerer Größe (2 à 2 Zimmer, 5 à 4, 16 à 5, 5 à 6) hergestellt. — Größere Unternehmungen einzelner Privater, wie solche auch in großem Maßstabe in letzter Zeit in Leipzig zu Tage getreten sind (vergl. den diesbezüglichen Aufsatz von Hasse in der jüngst erschienenen Festschrift „Die Stadt Leipzig in hygienischer Beziehung"), sind unseres Wissens für Frankfurt a. M. nicht zu verzeichnen.

Die von gemeinnützigen Baugesellschaften bis zum Jahre 1891 hergestellten Wohnungen.

Nach dem Stande von Ende 1891.

	Stadtbezirk	Zahl der Häuser	Darunter mit Obergeschossen 1	2	3	4	Zahl der Wohnungen	Darunter mit Zimmer(n) 1	2	3	4	5	Zahl der Läden und sonstigen Geschäftslocale
1. Frankfurter gemeinnützige Baugesellschaft (seit 1860).													
Dammstraße	33	**3**	—	—	—	3	**30**	12	14	4	—	—	—
Dreieichstraße	"	**2**	—	—	2	—	**8**	—	—	8	—	—	—
Heisterstraße	"	**10**	[1]8	—	2	—	**31**	—	19	4	[1]7	[1]1	—
Mühlbruchstraße	"	**21**	[1]8	—	13	—	**148**	28	69	43	[1]8	—	—
Neuer Wall	31	**5**	—	—	5	—	**44**	16	25	3	—	—	—
Zwischenstraße	33	**16**	[1]16	—	—	—	**16**	—	—	—	[1]16	—	—
Zusammen		**57**	32	—	22	3	**277**	56	127	62	31	1	—
2. Bau- und Spar-Verein[2] (seit 1872).													
Glauburgstraße	20	**5**	—	—	5	—	**20**	—	—	—	13	7	1
St. Georgestraße	27	**3**	—	—	3	—	**19**	—	—	19	—	—	1
Preungesheimerstraße	"	7	—	7	—	—	**21**	—	—	21	—	—	—
Vereinsstraße	"	**16**	—	8	8	—	**88**	—	65	23	—	—	1
Zusammen		**31**	—	15	16	—	**148**	—	65	63	13	7	3
3. Gesellschaft zur Beschaffung billiger Wohnungen (seit 1872).													
Friedberger Landstraße	22	**3**	3	—	—	—	**5**	—	4	—	[3]1	—	—
Gellertstraße	"	**8**	4	4	—	—	**19**	—	18	—	[3]1	—	—
Höltystraße	"	**6**	6	—	—	—	**12**	—	12	—	—	—	—
Winckelmannstraße	"	**7**	3	4	—	—	**18**	—	18	—	—	—	—
Zusammen		**24**	16	8	—	—	**54**	—	52	—	2	—	—
4) Actienbaugesellschaft für kleine Wohnungen (seit 1890).													
Burgstraße	22	**5**	—	—	5	—	**56**	2	54	—	—	—	2
Eichwaldstraße	"	**2**	—	—	2	—	**32**	—	32	—	—	—	—
Zusammen		**7**	—	—	7	—	**88**	2	[5]86	—	—	—	2
Zusammen 1—4		**119**	48	23	45	3	**567**	[4]58	[5]330	125	46	8	[6]5

[1]) Häuser mit je einer Wohnung. Je vier dieser zwischen der Heister- bezw. Mühlbruch- und Zwischenstraße belegenen Häuschen bilden einen zusammenhängenden Bau.

[2]) Der Bau- und Sparverein hat in der Preungesheimerstraße drei und in der Vereinsstraße zwei seiner Häuser verkauft. Dieselben (mit je 2 Obergeschossen und je 3 Wohnungen à 3 Zimmer) sind in der obigen Zusammenstellung nicht mehr enthalten. In Bockenheim (Pfingstbrunnenstraße) hat derselbe außerdem 8 Doppelhäuser mit 64 Wohnungen von je 2 Zimmern erbaut.

[3]) Ursprünglich 2 Wohnungen in 2 Geschossen à 2 Zimmer, die nunmehr an eine Familie vermiethet sind.

[4]) Alle mit Küche.

[5]) Darunter 64 ohne Küche.

[6]) Die Läden sind größtentheils erst später eingerichtet.

In derselben sind die von den einzelnen Gesellschaften erbauten Wohnhäuser nach Straßen und nach der Stockwerkszahl gruppirt und die 567 bis Ende 1891 fertiggestellten Wohnungen nach der Zimmerzahl ausgeschieden. Weitere Angaben finden sich in den Randbemerkungen zur Tabelle, welche noch durch die folgende die derzeitigen Miethpreisverhältnisse darstellende Uebersicht ergänzt wird:

Jahresmiethe für eine Wohnung in Mark	Zahl der Wohnungen mit heizbaren Zimmern 1	2	3	4	5	Zusammen
100 bis unter 150	2	—	—	—	—	**2**
150 „ „ 200	27	77[37]	—	—	—	**104**
200 „ „ 250	27	122	11	—	—	**160**
250 „ „ 300	—	121	44	—	—	**165**
300 „ „ 350	—	10	22	—	—	**32**
350 „ „ 400	—	—	39	—	—	**39**
400 „ „ 500	—	—	1	34[38]	—	**35**
500 „ „ 600	—	—	6	4	—	**10**
600 „ „ 700	—	—	2	5	6	**13**
700 bis 725	—	—	—	3	2	**5**
unbestimmt	2[39]	—	—	—	—	**2**
Zusammen:	58	330	125	46	8	**567**

Die berechneten Durchschnittspreise sind dabei für die Wohnungen mit

1 Zimmer M. 199, je nach der Stockwerkslage schwankend zwischen M. 192 und M. 213
2 Zimmern „ 235 „ „ 224 „ „ 249
3 „ „ 332 „ „ 310 „ „ 354
4 „ „ 610 „ „ 550 „ „ 700
5 „ „ 663 „ „ 638 „ „ 713

wobei bezüglich der zweizimmerigen Wohnungen zu bemerken ist, daß sich für jene ohne Küche der Durchschnittspreis auf M. 180 erniedrigt, für jene mit Küche auf M. 244 erhöht und bezüglich der vierzimmerigen sich der allgemeine Durchschnitt für diese Größenklasse unter Einrechnung der kleinen Häuser mit Wohnungen von 4 Zimmern (Durchschnittspreis M. 462) auf M. 502 ermäßigen würde.

Diese Durchschnittspreise können leider nicht zum Vergleiche gebracht werden mit solchen für die Gesammtheit der im ganzen Stadtgebiete bewohnten Wohnungen. Einige Anhaltspunkte gewähren aber doch die am Ende des vorigen Kapitels mitgetheilten auch auf beliebige Miethwohnungen bezüglichen Durchschnittszahlen. Nach denselben genießen und zwar auch dann wenn man die speziell für das äußere Sachsenhausen bezw. das Nord- und Nordostend als den hier in Frage stehenden Verhältnissen am meisten entsprechenden örtlichen Lagen zum Vergleiche heranzieht — wohl unbestrittener Maßen die von den gemeinnützigen Baugesellschaften erstellten Wohnungen den V o r z u g d e r B i l l i g k e i t. Wir müssen uns mit Constatirung dieser Thatsache begnügen, indem eine eingehendere Untersuchung über die sonstigen Verhältnisse im Vergleiche zu anderen Miethwohnungen außerhalb des Rahmens dieses Abschnittes liegt.[40])

[37]) darunter 64 ohne Küche.

[38]) vollständige Häuschen.

[39]) weil mit Geschäftslocalen verbunden.

[40]) Zur näheren Orientirung über diese Fragen vergl. B ü c h e r, die Wohnungsenqête in der Stadt Basel 1889, welcher den Erfolg der von Gesellschaften oder Privatwohlthätern, auch Fabrikherren erstellten „Arbeiterwohnungen" einer mustergiltigen Untersuchung unterwirft.

Kap. 9. Die zur Zeit der Volkszählung 1890 leergestandenen Wohnungen.

Einen ungefähren Anhaltspunkt dafür, in wie ferne die in den letzten Jahren so erheblich gesteigerte Bauthätigkeit dem thatsächlichen Bedürfnisse entsprochen oder zu einer Ueberproduction geführt hat, bietet wenigstens mit Rücksicht auf die Quantität des Angebotes eine Statistik der leerstehenden Wohnungen. Nicht aber läßt die letztere bereits aus dem größeren oder geringeren Ueberschuße von Wohnungen bestimmter Größenklassen einen Rückschluß auf die Richtigkeit der privaten Baupolitik zu. In dieser Hinsicht, insbesondere über die naheliegende Frage, ob neben der massenweisen Herstellung dreizimmeriger Wohnungen nicht auch die zweizimmerigen (welch letztere übrigens mit Rücksicht auf die Preisverhältnisse (vgl. Kap. 8) besser auf gemeinnützigem Wege beschafft werden) stärker zu pflegen wäre, — läßt sich erst ein Urtheil fällen, wenn wir Untersuchungen darüber angestellt haben werden, von welchem Einfluß speziell die Vermehrung der dreizimmerigen Wohnungen auf die Vertheilung der Bevölkerung, bezw. ihre Wohnungsdichtigkeit gewesen ist. —

Die Zahl der leerstehenden Wohnungen wurde gelegentlich der Volkszählung vom 1. December 1890 ermittelt, und das hierdurch gewonnene Material einer sorgfältigen Prüfung und Sichtung unterworfen, um insbesondere jene Fälle auszuscheiden, in welchen es sich nur um zufällig zur Zeit der Zählung leerstehende Wohngelasse handelte; d. h. es sind Wohnungen oder Häuser, welche nur in Folge vorübergehender Abwesenheit des Besitzers unbewohnt waren, oder Sommerhäuser, dann Wohnungen welche in Folge Umbaues oder aus sanitären Gründen nicht vermiethbar waren, ferner Wohnräume, welche nur als Zubehör zu vorwiegend geschäftlichen Zwecken dienenden Gelassen vermiethet werden und ähnliche, übrigens nicht besonders häufige Fälle in den Tabellen 13 und 14 nicht inbegriffen.

Hiernach hat sich ergeben, daß am 1. December 1890 insgesammt 1260 selbständige Wohnungen unbezogen waren (ob aber zu dem genannten Zeitpunkte auch unvermiethet darüber liegen keine Angaben vor!). Von der Gesammtzahl waren 439 neue, bislang überhaupt noch nicht bewohnte Wohnungen, welche sich auf 132 Neubauten, d. i. solche Wohngebäude vertheilten, welche noch nie vollständig in Benutzung waren, — sodann 821 ältere Wohnungen, die mindestens einmal bereits bezogen gewesen waren.

Es ist charakteristisch für die schon oben erwähnte im Jahre 1891 anhaltende Steigerung der Bauthätigkeit, daß unter diesen 439 leerstehenden neuen Wohnungen 388 zwischen dem 1. April und 1. December 1890 fertiggestellt waren, und nur 51 als aus früheren Jahren stammend in den Tabellen 8 bis 10 enthalten sind.

Von den 388 erst kurz fertiggestellten neuen Wohnungen waren die meisten im Nordend, im Nordwesten und im Südwesten der Außenstadt belegen und der Mehrzahl nach dreizimmerige, in zweiter Linie vierzimmerige und größere Wohnungen.

Bezüglich der älteren leerstehenden Wohnungen gibt Tabelle 14 eine genaue Ausscheidung nach der Dauer des Leerstehens zur Zeit der Aufnahme, wobei der Schwerpunkt auf die seit 2—3 Monaten geräumten Wohnungen entfällt. Unter der Zahl der nur kurze Zeit (bis zu 1 Monat) leergestandenen Wohnungen dürfte eine größere Zahl solcher enthalten sein, welche nur vorübergehend wegen stattfindenden Miethwechsels frei waren; für ein Urtheil über die Gesammtlage des Wohnungsmarktes sind selbstverständlich aber auch diese als leerstehende Wohnungen zu bezeichnen.

Von diesen älteren Wohnungen standen in Procenten leer:

	0—1	1—2	2—3	3—6	6—12	über ein Jahr	zus.[41]
	Monate						
in der Innenstadt	18,56	18,56	18,94	14,02	11,74	13,64	95,46
„ „ inneren Zone der Außenstadt	6,77	11,98	22,40	26,04	15,10	11,46	93,75
„ „ äußeren „ „ „	17,34	17,34	24,19	18,55	14,11	6,86	98,39
Alt-Bornheim	52,38	16,67	11,90	7,14	7,14	—	95,23
im inneren Sachsenhausen . . .	44,83	10,34	6,90	10,34	13,79	3,45	89,65
„ äußeren „ . . .	28,26	23,91	6,52	10,87	21,74	8,70	100,00

Hieraus geht zur Evidenz hervor, wie einerseits in den älteren Stadttheilen, andererseits in der äußeren Peripherie der Stadt die Wohnungen kürzere Zeit leer stehen, also die Nachfrage dort eine größere ist. Die Combination der Größe der älteren Wohnungen mit der Dauer des Leerstehens gibt ferner für die ganze Stadt folgendes Bild:

Dauer des Leerstehens	Aeltere, leerstehende Wohnungen mit										Häuser zum Alleinbewohnen	zusammen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 u. mehr		
	Zimmer(n).											
0—1 Monat	30	48	39	17	12	4	1	—	—	—	2	**153**
1—2 „	19	30	34	20	18	9	1	—	—	—	5	**136**
2—3 „	9	20	38	42	29	15	6	1	—	—	3	**163**
3—6 „	7	11	23	34	29	25	5	3	—	—	7	**144**
6—12 „	10	14	18	22	21	11	11	1	—	2	2	**112**
über ein Jahr	4	15	15	7	9	6	10	5	3	3	3	**80**
unbekannt	5	8	7	6	2	—	—	—	—	—	5	**33**
zus.	84	146	174	148	120	70	34	10	3	5	27	**821**

Es war also bei den kleineren Wohnungen die Dauer des Leerstehens im Allgemeinen eine kürzere; eine Thatsache die in zwei Umständen begründet sein kann, einmal — und darauf läßt sich auch aus anderen Anhaltspunkten schließen — darin, daß die Nachfrage nach billigeren Wohnungen an sich eine größere ist; sodann steht zu vermuthen, daß die hierbei in Betracht kommenden Bevölkerungselemente am Wohnungswechsel überhaupt stärker betheiligt sind, eine Frage, über die an anderer Stelle noch genauere Untersuchungen anzustellen sein werden.

Am drastischsten tritt der Gegensatz zwischen den größeren und kleineren Wohnungen hervor, wenn man dieselben — soweit Angaben über die Dauer des Leerstehens vorliegen — in zwei Gruppen zerlegt, von welchen die eine alle jene umfaßt, die kürzer als drei Monate zur Zeit der Aufnahme leergestanden haben und gewissermaßen als normale Fälle bezeichnet werden dürfen, die zweite Gruppe die übrigen.

Dann finden sich Wohnungen mit:

	1	2	3	4	5	6 u. mehr
	Zimmer(n)					
a. bis zu 3 Monaten leerstehend	58	98	111	79	59	37
b. 3 Monate und länger „	21	40	56	63	59	85
für a = 100 wird b =	**36,2**	**40,8**	**50,5**	**79,7**	**100,0**	**229,7**

[41]) Der Rest entfällt auf die zumeist geringe Zahl der Wohnungen für welche keine Angaben vorlagen.

Die folgende Tabelle liefert hierzu weiteres Material. Bezüglich der leerstehenden früher bewohnten Wohnungen war es nämlich auch ermöglicht dieselben nach Stockwerkslagen und dem letztmals bezahlten Miethpreise in Combination mit der Zeitdauer des Leerstehens zur Auszählung zu bringen.

Ausscheidung nach der Höhenlage, bezw. dem Miethpreise	Es standen alte Wohnungen leer:								Gesammtzahl der leerstehenden alten Wohnungen
	0—1 Monat	1—2 Monate	2—3 Monate	3—6 Monate	6—12 Monate	1—2 Jahre	2 Jahre und länger	ohne Angabe der Zeitdauer	
	A. Nach der Höhenlage.								
Wohnungen									
im: Keller	—	—	1	—	—	1	—	—	**2**
„ Erdgeschoß	25	20	15	31	22	6	7	8	**134**
„ Entresol	—	1	—	2	1	—	—	—	**4**
„ I. Stock	42	41	46	49	40	12	9	7	**246**
„ II. „	37	35	52	32	22	18	4	8	**208**
„ III. „	26	21	33	18	17	4	7	3	**129**
„ IV. „	13	10	8	3	6	—	2	1	**43**
„ V. „	—	—	1	—	—	—	—	—	**1**
„ Dachstock	7	2	2	—	2	2	2	1	**18**
in mehreren Stockwerken	1	1	2	2	—	2	1	—	**9**
Ganze Häuser zum Alleinbewohnen	2	5	3	7	2	2	1	5	**27**
Summa	153	136	163	144	112	47	33	33	**821**
Wohnungen im Miethpreis von:	B. Nach dem Miethpreise.								
unter 300 M.	52	30	18	11	21	7	7	14	**160**
300 bis unter 400 M.	30	17	11	6	5	3	3	3	**78**
400 „ „ 500 „	20	16	9	6	5	1	5	2	**64**
500 „ „ 600 „	12	14	28	13	8	3	—	2	**80**
600 „ „ 700 „	14	13	11	15	11	—	—	1	**65**
700 „ „ 800 „	4	8	15	15	7	3	2	2	**56**
800 „ „ 900 „	7	7	12	16	6	1	2	—	**51**
900 „ „ 1000 „	3	3	10	6	4	1	1	—	**28**
1000 „ „ 1200 „	1	10	15	13	9	3	1	1	**53**
1200 „ „ 1500 „	3	3	17	11	10	5	4	1	**54**
1500 „ „ 2000 „	4	7	10	16	16	8	2	1	**64**
2000 M. und darüber	2	6	7	13	9	11	5	4	**57**
ohne Angabe	1	2	—	3	1	1	1	2	**11**
Summa	153	136	163	144	112	47	33	33	**821**

Aus dieser Tabelle geht unzweideutig hervor, daß nicht nur die Zahl der leerstehenden Wohnungen gerade in den kostspieligeren Stockwerks- und Preislagen verhältnißmäßig am größten war, sondern eben diese Kategorien auch mehr Fälle aufweisen, in welchen die betreffenden Wohnungen längere Zeit leergestanden haben. Das letztere gilt allerdings in besonderem

Maße auch von den Wohnungen im Erdgeschosse, für die sich eine erheblich größere durchschnittliche Dauer des Leerstehens berechnet. Nimmt man wie oben an, daß es noch normalen Verhältnissen entspricht, so lange eine Wohnung nicht länger als drei Monate leer steht und stellt wie oben die Zahl der Fälle a und b einander gegenüber so ergibt sich nämlich Folgendes:

Alte Wohnungen im	a kürzer	b länger als drei Monate leerstehend	Verhältniß $a = 100$ $b =$
Erdgeschoß . . .	60	66	*110,0*
I. Stock . . .	129	110	*85,3*
II. Stock . . .	124	76	*61,3*
III. Stock . . .	80	46	*57,5*
IV. Stock . . .	31	11	*35,5*

Alte Wohnungen im Miethpreise von	a kürzer	b länger als drei Monate leerstehend	Verhältniß $a=100$ $b=$
unter M. . 300	100	46	*46,00*
„ 300— 500	103	34	*33,01*
„ 500— 700	92	50	*54,3*
„ 700—1000	69	64	*92,8*
über „ 1000	85	136	*160,0*

Wenn auch die hier gebotenen Uebersichten nach der Zeitdauer des Leerstehens in sofern einen Mangel aufweisen, als sie die letztere nur für einen bestimmten Moment erfassen können, nicht aber Angaben über die volle Dauer des Leerstehens bis zur Wiedervermiethung vorliegen, so haben dieselben doch einen ungefähren Einblick in die diesbezüglichen Verhältnisse gewinnen lassen. Sie deuten zunächst darauf hin, daß die besseren Wohnungen erheblich schwerer zur Vermiethung gelangen. Auffallend bleibt außerdem, daß hier — bei den alten Wohnungen — die unterste Miethpreisstufe (bis zu M. 300) einen höheren Prozentsatz längere Zeit leerstehender Wohnungen hat, als die zweite Stufe (300—500 M.)

Stellt man nun die Hauptzahlen der Tabellen 13 und 14 für die neuen und die früher schon bewohnten Wohnungen einander gegenüber, so finden sich

	leerstehende neue Wohnungen	%	alte Wohnungen	%	zusammen	%
mit 1 Zimmer . . .	5	*1,14*	84	*10,23*	**89**	*7,06*
„ 2 Zimmern . . .	52	*11,85*	146	*17,78*	**198**	*15,71*
„ 3 „ . . .	161	*36,67*	174	*21,19*	**335**	*26,59*
„ 4 „ . . .	103	*23,46*	148	*18,03*	**251**	*19,92*
„ 5 „ . . .	54	*12,30*	120	*14,62*	**174**	*13,81*
„ 6 u. mehr Zimmern	64	*14,58*	149	*18,15*	**213**	*16,91*
zusammen . . .	439	*100*	821	*100*	**1260**	*100*

Während von den neueren leerstehenden Wohnungen hiernach, wie sich mit Rücksicht auf die Bauthätigkeit in den jüngsten Jahren auch nicht anders erwarten läßt, die weitaus größere Mehrzahl (ca. 60%), solche mit 3 und 4 Zimmern waren, treten bei den älteren Wohnungen einerseits die größeren, andererseits die kleinsten Wohnungen mehr hervor.

Bezüglich der Letzteren darf ausdrücklich hervorgehoben werden, daß es sich hier nur um selbstständige, direct vom Hausherrn ermiethete Wohnungen handelt und das Material sorgfältig daraufhin geprüft wurde, um jene Fälle auszuscheiden, in welchen von Seiten des Publikums einzelne oder zwei zusammengehörige an Aftermiether abzugebende Zimmer irrthümlicher Weise als leerstehende Wohnungen bezeichnet waren. Die leerstehenden alten Wohnungen mit nur einem Zimmer finden sich dabei fast ausschließlich in den älteren Stadttheilen, bezüglich der zweizimmerigen kommen auch die nordöstlichen Theile der Außenstadt

und das äußere Sachsenhausen in Betracht; neue Wohnungen kleinster Größe — es handelt sich hierbei fast nur um zweizimmerige — standen nur wenige, der Hauptsache nach in der östlichen Neustadt, im Südwesten, Nordend und äußeren Sachsenhausen belegene Wohnungen leer. — Namentlich in Verhältniß zur Gesammtzahl aller vorhandenen ein= und zweizimmerigen Wohnungen war die Zahl der leerstehenden Wohnungen dieser Größenklassen geringer als in irgend einer anderen Kategorie.

Hinsichtlich der drei= und vierzimmerigen leerstehenden Wohnungen ist zu sagen, daß diese überwiegen, gleichviel ob es sich um alte oder neue Wohnungen handelt, wobei zu beachten ist, daß auch die ersteren mit Rücksicht auf den Entwickelungsgang der Bauthätigkeit im letzten Decennium wohl der Mehrzahl nach noch nicht sehr lange bewohnt waren. In beiden Fällen tritt das Nordend, welches in jüngster Zeit (1890/91) neben dem Nordwesten einen besonders großen Zuwachs an neuen Wohnungen erhalten hat, in erster Linie hervor, rücksichtlich der älteren Wohnungen auch bei den fünfzimmerigen. Soweit es sich um größere handelt, war das Angebot im Nordwesten und Westen am erheblichsten.

Faßt man die alten und neuen leerstehenden Wohnungen nach Stadttheilen zusammen, so erhält man die folgende für sich sprechende Uebersicht, in welcher die Zahl der oben besonders erwähnten nach dem 1. April 1890 benutzbar gewordenen Wohngelasse mit Cursivzahlen beigesetzt sind.

Stadttheil	Am 1. Dezember 1890 leerstehende Wohnungen mit						Zusammen
	1	2	3	4	5	6 und mehr	
	heizbaren Zimmer(n)						
Altstadt	40	33	16	6	5	4	**104**
	—	—	—	—	—	—	—
Westliche Neustadt . . .	3	11	14	12	10	19	**69**
	—	—	—	—	—	—	—
Nördliche „ . . .	1	10	9	8	11	11	**50**
	—	*3*	*4*	*1*	*2*	*2*	*12*
Oestliche „ . . .	10	17	20	14	19	9	**89**
	—	*10*	*5*	*7*	*8*	*1*	*31*
Südwesten	2	12	32	33	13	28	**120**
	2	*10*	*20*	*25*	*10*	*7*	*74*
Westend	—	1	8	6	10	39	**64**
	—	*1*	*2*	*2*	*1*	*8*	*14*
Nordwesten	1	7	51	33	31	61	**184**
	1	*3*	*30*	*14*	*15*	*22*	*85*
Nordend	1	18	75	66	37	24	**221**
	1	*8*	*40*	*30*	—	*8*	*87*
Nordosten	2	17	44	32	18	4	**117**
	—	*3*	*15*	—	—	—	*18*
Ostend	1	12	21	16	15	11	**76**
	—	—	*12*	*3*	*5*	*2*	*22*
Alt=Bornheim	13	25	9	—	1	—	**48**
	1	*2*	*3*	—	—	—	*6*
Inneres Sachsenhausen . .	13	8	2	6	—	—	**29**
	—	—	—	—	—	—	—
Aeußeres „ . .	2	27	34	19	4	3	**89**
	—	*12*	*16*	*11*	—	—	*39*
Zusammen . .	89	198	335	251	174	213	**1260**
Darunter zwischen dem 1. April und 1. Dez. 1890 fertiggestellte Wohnungen.	*5*	*52*	*147*	*93*	*41*	*50*	*388*

Ergänzt wird diese Uebersicht durch die folgende, welche die leerstehenden alten (a) und neuen (n) Wohnungen nach Stadttheilen und den Miethpreisen gruppirt. Da für die am 1. December 1890 leerstehenden neuen Wohnungen die Miethpreise nur für diejenigen ermittelt werden konnten, welche inzwischen bezogen worden waren und unter den 133 Fällen ohne Angabe solche zu verstehen sind, in welchen die betreffenden Wohnungen bei Aufstellung der Tabellen (Spätherbst 1891) noch immer leer standen, so erhellt aus dieser Zusammenstellung nebenbei die interessante Thatsache, daß ein großer Procentsatz der am 1. December 1890 als leerstehend ermittelten neuen Wohnungen verhältnißmäßig noch lange unvermiethet geblieben ist. Bezüglich der älteren Wohnungen, für welche die letztmals bezahlten Miethpreise bekannt waren, fehlen solche Anhaltspunkte.

Stadttheile	Ob in älteren Gebäuden (a) oder Neubauten (n)	Es standen Wohnungen leer im Miethpreise von													Zusammen	
		unter 300 M.	300 bis unter 400 M.	400 bis unter 500 M.	500 bis unter 600 M.	600 bis unter 700 M.	700 bis unter 800 M.	800 bis unter 900 M.	900 bis unter 1000 M.	1000 bis unter 1200 M.	1200 bis unter 1500 M.	1500 bis unter 2000 M.	2000 M. und darüber	ohne Angabe des Miethpreises		
Altstadt	a	53	20	7	8	5	1	2	2	3	2	1	—	—	104	**104**
	n	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
westl. Neustadt .	a	9	8	—	3	6	6	5	3	8	5	9	7	—	69	**69**
	n	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
nördl. Neustadt .	a	3	2	3	3	1	3	2	—	4	5	5	3	1	35	**50**
	n	*1*	*1*	*1*	*1*	*1*	*1*	*1*	—	—	*3*	*1*	—	*4*	*15*	
östl. Neustadt . .	a	13	5	1	7	3	5	4	5	3	4	4	1	1	56	**89**
	n	*1*	*7*	*5*	*2*	*2*	*4*	—	—	*4*	*2*	—	—	*6*	*33*	
Südwesten . . .	a	1	—	1	5	5	2	2	1	2	1	4	13	3	40	**120**
	n	*2*	*3*	*10*	*9*	*11*	*8*	*7*	*4*	—	*1*	*3*	*3*	*19*	*80*	
Westen	a	—	1	1	4	—	—	3	—	1	7	14	16	—	47	**64**
	n	—	—	—	*1*	—	*1*	—	*1*	*2*	*1*	*2*	*2*	*7*	*17*	
Nordwesten . . .	a	1	2	9	9	4	8	4	6	8	9	16	9	—	85	**184**
	n	*1*	—	*2*	*6*	*10*	*3*	*6*	*3*	*6*	*10*	*9*	*4*	*39*	*99*	
Norden	a	6	6	7	18	11	13	13	5	14	12	7	5	3	120	**221**
	n	*1*	*1*	*10*	*23*	*13*	*6*	*2*	*1*	*5*	*4*	*1*	—	*34*	*101*	
Nordosten . . .	a	9	10	11	13	20	11	7	3	4	4	—	—	2	94	**117**
	n	*3*	—	*3*	*10*	*7*	—	—	—	—	—	—	—	—	*23*	
Osten	a	5	7	10	4	1	3	7	2	5	5	3	2	—	54	**76**
	n	—	—	*2*	*3*	*3*	*2*	*1*	—	*1*	*1*	—	—	*9*	*22*	
Bornheim . . .	a	36	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	42	**48**
	n	—	*2*	*1*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	*2*	*6*	
Inneres Sachsenh.	a	14	5	5	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	29	**29**
	n	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Aeußeres Sachsenh.	a	10	9	7	6	5	2	2	1	1	—	1	1	1	46	**89**
	n	—	*11*	*5*	*3*	*6*	*3*	*2*	—	—	—	—	—	*13*	*43*	
Stadtgebiet .	a	160	78	64	80	65	56	51	28	53	54	64	57	11	821	**1260**
	n	*9*	*25*	*39*	*59*	*53*	*28*	*19*	*9*	*18*	*22*	*16*	*9*	*133*	*439*	
	Zus.	169	103	103	139	118	84	70	37	71	76	80	66	144	**1260**	

Diese Tabelle zeigt die Gegensätze zwischen der eigentlichen Altstadt (welche aber erheblich andere Verhältnisse ausweist wie die übrige Innenstadt), Bornheim und Sachsenhausen einerseits, für welche die unteren Miethpreisstufen überwiegen und dem Nordwesten und Westend andererseits, für welche die höheren Preislagen am stärksten hervortreten, sehr deutlich. Im Uebergange hierzu treten die mittleren Stufen im Norden, Nordosten und im geringeren Maaße auch im Osten mehr heraus, nicht minder im Südwesten, für welch letzteren aber speciell ein verhältnißmäßig großes Angebot an theureren, schon einmal bewohnten Wohnungen festzustellen ist.

Ohne die Ausscheidung nach alten und neuen Wohnungen und in der übersichtlichen Gruppirung nach drei Miethpreisstufen (bis zu M. 500, M. 500—1000, M. 1000 und darüber) sprechen sich die Verhältnisse in folgender, gedrängter Uebersicht aus:

Leerstehende Wohnungen im Miethpreise von

	unter M. 500	%	M. 500—1000	%	M. 1000 u. darüber	%	Summe[42]	%
Altstadt	80	*76,92*	18	*17,31*	6	*5,77*	**104**	*100*
Neustadt	60	*30,62*	68	*34,69*	68	*34,69*	**196**	*100*
Südwesten	17	*17,35*	54	*55,10*	27	*27,55*	**98**	*100*
Westend	2	*3,51*	10	*17,55*	45	*78,94*	**57**	*100*
Nordwesten	15	*10,34*	59	*40,69*	71	*48,97*	**145**	*100*
Nordend	31	*16,85*	105	*57,07*	48	*26,08*	**184**	*100*
Nordosten	36	*31,30*	71	*61,74*	8	*6,96*	**115**	*100*
Ostend	24	*35,82*	26	*38,81*	17	*25,37*	**67**	*100*
Bornheim	44	*95,65*	2	*4,35*	—	—	**46**	*100*
Inneres Sachsenhausen	24	*82,76*	5	*17,24*	—	—	**29**	*100*
Aeußeres „	42	*56,00*	30	*40,00*	3	*4,00*	**75**	*100*
Zusammen Stadt	375	*33,60*	448	*40,14*	293	*26,26*	**1116**	*100*

Indeß hat die Ausscheidung nach den Miethpreisen ohne die Combination mit der Größe der Wohnungen nur sehr bedingten Werth und da die letztere nach einzelnen Stadtbezirken und Stadttheilen der kleinen Zahlen wegen keine übersichtlichen Resultate liefert, so beschränkt sich die auf S. 49 abgedruckte Tabelle darauf, diese Combination nur für die ganze Stadt anzugeben und zwar getrennt nach alten und neuen Wohnungen sowohl als für die Gesammtzahl derselben.

Die Unterschiede zwischen den Miethpreisen der alten und neuen Wohnungen sind nach dieser Aufstellung bis einschließlich zur 5. Größenklasse hin um so erheblicher, je kleiner die Wohnungen sind, in dem Sinne, daß die neuen erstmals zur Vermiethung gelangenden theurer bezahlt werden müssen. Um dies zu veranschaulichen, sind im Folgenden die wirklichen Durchschnittspreise berechnet, wobei zu bemerken ist, daß speciell bei den neuen Wohnungen mit nur einem Zimmer die Beobachtungsfälle zu klein sind, als daß der betreffende Durchschnitt als unbedingt maaßgebend erachtet werden könnte. Des Kriteriums halber ist die Zahl der Wohnungen, aus welchen der Durchschnitt berechnet wurde, beigesetzt; für Wohnungen von mehr als 7 Zimmern liegt nicht genügend Material vor:

[42]) Hierzu kämen noch 144 leerstehende Wohnungen, für welche der Miethpreis nicht angegeben werden kann.

(Fortsetzung S. 50.)

Die am 1. December 1890 leerstehenden Wohnungen nach Zimmerzahl und Miethpreisen.

Miethpreise.	Leerstehende Wohnungen mit 1 Zimmer(n)	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	Leerstehende Häuser zum Alleinbewohnen.	Gesammtzahl der leerstehenden Wohnungen
					A. Alte Wohnungen.							
Unter 300 M.	78	74	8	—	—	—	—	—	—	—	—	160
300 bis unter 400 M.	6	49	21	1	—	—	—	—	—	—	1	78
400 „ „ 500 „	—	15	42	5	—	—	—	—	—	—	2	64
500 „ „ 600 „	—	5	58	16	1	—	—	—	—	—	—	80
600 „ „ 700 „	—	1	18	41	5	—	—	—	—	—	—	65
700 „ „ 800 „	—	1	11	32	12	—	—	—	—	—	—	56
800 „ „ 900 „	—	—	5	25	17	2	1	1	—	—	—	51
900 „ „ 1000 „	—	—	2	11	13	2	—	—	—	—	—	28
1000 „ „ 1200 „	—	—	4	10	24	11	1	1	—	—	2	53
1200 „ „ 1500 „	—	—	—	2	27	17	8	—	—	—	—	54
1500 „ „ 2000 „	—	—	—	2	20	27	10	1	—	—	4	64
2000 M. und darüber	—	—	—	—	1	10	13	7	3	5	18	57
ohne Angabe	—	1	5	3	—	1	1	—	—	—	—	11
Summa	84	146	174	148	120	70	34	10	3	5	27	821
					B. Neue Wohnungen.							
Unter 300 M.	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
300 bis unter 400 M.	—	21	3	1	—	—	—	—	—	—	—	25
400 „ „ 500 „	—	15	24	—	—	—	—	—	—	—	—	39
500 „ „ 600 „	—	2	51	6	—	—	—	—	—	—	—	59
600 „ „ 700 „	—	—	30	20	3	—	—	—	—	—	—	53
700 „ „ 800 „	—	1	2	23	2	—	—	—	—	—	—	28
800 „ „ 900 „	—	1	2	12	4	—	—	—	—	—	—	19
900 „ „ 1000 „	—	—	1	6	2	—	—	—	—	—	—	9
1000 „ „ 1200 „	—	—	1	5	10	2	—	—	—	—	—	18
1200 „ „ 1500 „	—	—	—	2	9	8	1	—	—	—	2	22
1500 „ „ 2000 „	—	—	—	1	4	7	3	1	—	—	—	16
2000 M. und darüber	—	—	—	—	1	6	1	—	—	1	—	9
ohne Angabe	3	5	47	27	19	19	9	3	—	—	1	133
Summa	5	52	161	103	54	42	14	4	—	1	3	439
					C. Leerstehende Wohnungen überhaupt.							
Unter 300 M.	80	81	8	—	—	—	—	—	—	—	—	169
300 bis unter 400 M.	6	70	24	2	—	—	—	—	—	—	1	103
400 „ „ 500 „	—	30	66	5	—	—	—	—	—	—	2	103
500 „ „ 600 „	—	7	109	22	1	—	—	—	—	—	—	139
600 „ „ 700 „	—	1	48	61	8	—	—	—	—	—	—	118
700 „ „ 800 „	—	2	13	55	14	—	—	—	—	—	—	84
800 „ „ 900 „	—	1	7	37	21	2	1	1	—	—	—	70
900 „ „ 1000 „	—	—	3	17	15	2	—	—	—	—	—	37
1000 „ „ 1200 „	—	—	5	15	34	13	1	1	—	—	2	71
1200 „ „ 1500 „	—	—	—	4	36	25	9	—	—	—	2	76
1500 „ „ 2000 „	—	—	—	3	24	34	13	2	—	—	4	80
2000 M. und darüber	—	—	—	—	2	16	14	7	3	6	18	66
ohne Angabe	3	6	52	30	19	20	10	3	—	—	1	144
Summa	89	198	335	251	174	112	48	14	3	6	30	1260

(Fortsetzung von S. 48)

	Durchschnittliche Miethpreise der leerstehenden Wohnungen					
	alte Wohnungen		neue		zusammen	
	Zahl	Mark	Zahl	Mark	Zahl	Mark
mit 1 Zimmer . .	*84*	184	*2*	291	*86*	**190**
„ 2 Zimmern . .	*145*	304	*47*	393	*192*	**326**
„ 3 „ . .	*169*	529	*114*	565	*283*	**544**
„ 4 „ . .	*145*	765	*76*	783	*221*	**771**
„ 5 „ . .	*120*	1145	*35*	1144	*155*	**1145**
„ 6 „ . .	*69*	1564	*23*	1654	*92*	**1587**
„ 7 „ . .	*33*	1794	*5*	1800	*38*	**1795**

Daß diese Durchschnittspreise mit den auf anderer Weise ermittelten gut übereinstimmen und einen allgemeinen Schluß auf die Miethpreisverhältnisse in hiesiger Stadt zulassen, ist oben (S. 36) kurz erörtert.

Noch wäre ergänzender Weise bezüglich der Miethpreise der leerstehenden Wohnungen in den einzelnen Stockwerkslagen einiges zu sagen. In dieser Hinsicht gruppiren sich dieselben wie folgt:

Höhenlage	Leerstehende Wohnungen im Miethpreise von									Summe		
	unter 500 M.			M. 500—1000			über 1000 M.					
	alte	neue	zus.	alte	neue	zus.	alte	neue	zus.	alte	neue	zus.
Erdgeschoß	58	12	**70**	41	12	**53**	31	10	**41**	130	34	**164**
I. Stock	81	9	**90**	83	50	**133**	78	23	**101**	242	82	**324**
II. Stock	66	13	**79**	86	45	**131**	54	11	**65**	206	69	**275**
III. Stock	53	14	**67**	44	37	**81**	32	16	**48**	129	67	**196**
IV. Stock	21	16	**37**	22	21	**43**	—	—	—	43	37	**80**
Dachstock	17	9	**26**	—	—	—	—	—	—	17	9	**26**
zus. . .	296	73	**369**	276	165	**441**	195	60	**255**	767	298	**1065**[43])

Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß einerseits die mittlere Miethpreisstufe, abgesehen vom Erdgeschoß und Dachstock, in welchen die unterste Stufe überwiegt, in allen Stockwerkslagen am stärksten vertreten ist — und andererseits ein wesentlicher Unterschied zwischen den älteren und neueren Wohnungen darin besteht, daß die letzteren im III. u. IV. Stock relativ häufiger sind, als die ersteren, was durch die Herstellung mehrstöckiger Häuser in den jüngsten Jahren genügend erklärt erscheint:

[43]) Um die Gesammtzahl von 1260 leerstehenden Wohnungen zu erhalten, sind hinzu zu rechnen: 30 Häuser zum Alleinbewohnen, 2 Wohnungen im Souterrain, 8 in Zwischenstöcken, 1 im V. Stock, 10 in mehreren Stockwerken belegene, sowie 144 sich über alle Stockwerkslagen vertheilende Wohnungen ohne Angabe des Miethpreises.

	Von je 100 leerstehenden Wohnungen der einzelnen Stockwerke waren im Miethpreise von			Von je 100 leerstehenden Wohnungen treffen auf die einzelnen Stockwerke:		
	unter 500	500—1000	über 1000	alte	neue	Zus.
		Mark			Wohnungen	
Erdgeschoß	42,68	32,32	25,00	16,95	11,41	**15,40**
I. Stock	27,78	41,05	31,17	31,55	27,52	**30,42**
II. Stock	28,73	47,63	23,64	26,86	23,15	**25,82**
III. Stock	34,18	41,33	24,49	16,82	22,48	**18,40**
IV. Stock	46,25	53,75	—	5,61	12,42	**7,51**
Dachstock	100,00	—	—	2,21	3,02	**2,45**
überhaupt . .	34,65	41,41	23,94		100	

Die Zahl der in den einzelnen Bezirken bezw. Stadttheilen leerstehenden Wohnungen kann noch in Vergleich gesetzt werden mit der Gesammtzahl der überhaupt für Wohnzwecke bestimmten Gelasse. Es gibt dies in gewisser Beziehung auch ein ungefähres Bild davon, in wie ferne der Zuzug nach den einzelnen Stadttheilen ein größerer oder geringerer ist.

Von je 100 für Wohnzwecke bestimmten Gelassen (Stockwerke ꝛc.) waren am 1. December 1890 leerstehend:

Altstadt	1,86	Nordend	5,22
westl. Neustadt . . .	3,06	Nordosten	2,50
nördl. Neustadt . . .	2,85	Ostend	2,97
östl. Neustadt . . .	3,43	Bornheim	2,02
Südwesten	10,34	Inneres Sachsenhausen .	1,03
Westend	4,94	Aeußeres Sachsenhausen	3,14
Nordwesten	6,96	Stadt:	3,43[44]

Wir finden also die verhältnißmäßig geringste Zahl leerstehender Wohnungen im Nordosten und Ostend. Abgesehen davon, daß sich im letzteren die Bauthätigkeit in den jüngsten Jahren wieder zu heben begonnen hat, kann dieser Umstand doch nicht ausschließlich auf die im Vergleiche zu anderen Lagen geringere Bauthätigkeit beider Stadttheile zurückgeführt werden. Vergleicht man nämlich die Zahl der leerstehenden neuen Wohnungen (Tab. 13) mit der Bauthätigkeit des Jahres 1890/91 (Tab. 15) so fallen auch hier die Verhältnißzahlen zu Gunsten des Nordost- und Ostends aus. Man wird hienach nicht fehl gehen, wenn man auf einen rascheren Absatz der kleineren Wohnungen in diesen Stadttheilen, der wohl auch durch die etwas günstigeren Preisverhältnisse erklärlich wird, schließen will. Aehnliches dürfte von Sachsenhausen gelten.

Der besonders hohe Prozentsatz leerstehender Wohnungen im Südwesten muß in erster Linie mit Rücksicht auf den Umstand betrachtet werden, daß es sich hier um einen erst seit Kurzem in der Entwickelung begriffenen Stadttheil handelt. Der weite Abstand indeß von der betreffenden auf den Nordwesten und das Nordend d. i. diejenigen Stadttheile bezüglichen

[44]) Zum Vergleiche mit anderen Städten sei erwähnt, daß zur Zeit der Volkszählung 1890 die Zahl der leerstehenden Wohnungen im Verhältniß zur Gesammtzahl der vorhandenen betragen hat: München 5,65, Leipzig 6,57, Breslau 8,10 Procent.

Verhältnißzahl, welche eine noch intensivere Bauthätigkeit gezeigt haben, wie der Südwesten, deutet doch darauf hin, daß der Zudrang der Bevölkerung nach dem letztgenannten Stadttheil vorläufig noch etwas zurückgeblieben ist. — Im inneren Sachsenhausen und in der Altstadt finden sich kennzeichnender Weise verhältnißmäßig am wenigsten leerstehende Wohnungen, dagegen zeigt die ganze Neustadt durchaus mittlere Verhältnisse.

Um einen Ueberblick über die zur Zeit der Aufnahme der leerstehenden Wohnungen in den einzelnen Lagen herrschende Bauthätigkeit zu geben, darf in ergänzender Weise hier erwähnt werden, daß von den zur Zeit der Volkszählung ermittelten 293 im Bau begriffenen aber noch unvollendeten Rohbauten (bei der Volkszählung 1885 hatte deren Zahl nur 97 betragen) 65 auf den Nordwesten, 58 auf das Nordend, 33 auf den Südwesten, 32 auf den Nordosten, 30 auf das äußere Sachsenhausen, 26 auf das Ostend und 20 auf das Westend entfielen. Der Rest (29) vertheilte sich auf die älteren Stadttheile, von welchen die westliche Neustadt mit 13 am stärksten betheiligt war.

Von den einzelnen Bezirken sind jene der äußeren Zone besonders stark betheiligt, nämlich der 18. (mit 44 Rohbauten), der 21. (mit 35), der 32. (mit 29), der 15. (mit 24). Es war also die Bauthätigkeit zu jener Zeit am lebhaftesten in den Vierteln: 1) zwischen Staufenstraße, Palmengarten und Grüneburgweg; 2) zwischen Eckenheimer und Friedberger Landstraße nördlich der Koselstraße; 3) im äußeren westlichen Sachsenhausen; 4) zwischen dem Hauptbahnhof und Main. Dabei läßt sich an der Hand von Specialnachweisen verfolgen, wie sich die Bauthätigkeit jeweils in einzelnen neu erschlossenen Straßenzügen mehr oder weniger concentrirt hat. —

III. Die derzeitige Vertheilung der Bevölkerung über das Stadtgebiet.

Nachdem im vorigen Abschnitte die Ausdehnung der Stadt innerhalb ihres jetzigen Gebietsumfanges seit 10 Jahren näher beschrieben worden, haben wir uns nunmehr zunächst ein Bild von der thatsächlichen Agglomeration der Bevölkerung, welche später in ihrem gesellschaftlichen Aufbau beschrieben werden soll, zu verschaffen.

Wir haben hierbei in erster Linie nach Merkmalen zu suchen, welche uns auf statistischer Grundlage einen Einblick in die Bau- und Wohnweise in den verschiedenen Stadttheilen ermöglichen und über die Dichtigkeit der Bevölkerung mit Rücksicht auf den bebauten Grund und Boden Aufschluß geben, während eine Untersuchung über die Wohnverhältnisse innerhalb der einzelnen Wohn- und Familiengemeinschaften einem späteren Abschnitte vorbehalten bleiben muß.

Die folgende Darstellung gründet der Hauptsache nach auf den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. December 1890.

A. Allgemeine Vertheilung der Grundstücke, Häuser, Wohnungen und Haushaltungen.

Kap. 10. Einleitendes.

So wünschenswerth es an sich wäre, wenigstens in einleitender Form die Vertheilung des gesammten Grundeigenthums, einschließlich des noch unbebauten Geländes, über das Stadtgebiet statistisch zu beschreiben, so muß hiervon doch Mangels des nöthigen Materiales abgesehen werden.

Wir verstehen hiernach unter „Grundstücken" im Folgenden, wie dies auch in der communalen Statistik allgemein üblich, lediglich die bebauten Anwesen (Hausgrundstücke). Gelegentlich der Volkszählung von 1890 wurden solcher **10,055** ermittelt unter Einbeziehung der 293 im Baue noch unvollendeten Rohbauten, und zwar 9196 bewohnte, 566 unbewohnte.

Die 566 unbewohnten Grundstücke, welchen im weiteren Verlaufe des Berichtes keine besondere Darstellung gewidmet werden wird, setzten sich zusammen aus 86 alten, leerstehenden Wohnhäusern (wovon 33 in Folge baulicher Veränderungen oder wegen Abbruches nicht bewohnbar), 13 vollendeten aber noch nicht bezogenen Neubauten, 42 unbewohnten öffentlichen Gebäuden, 21 Fabriken und 101 Grundstücken mit anderen unbewohnten Geschäftshäusern, endlich 303 Grundstücken, welche lediglich aus kleineren, unbewohnten Gebäuden, wie Werkstätten, Ställen, Schuppen, Verkaufsläden u. dgl. bestanden. Nicht eingerechnet sind hierbei die in der Feldgemarkung liegenden Grundstücke, welche nur mit vorübergehenden Zwecken dienenden kleineren Hütten und Buden, die auch bei der Steuerveranlagung nicht als eigentliche Gebäude angesehen werden, bebaut sind.

Die Zahl der bewohnten Haus-Grundstücke und der darauf befindlichen Gebäude ist im Verlaufe der letzten Jahrzehnte wie folgt gestiegen: [45])

Zählung	Grundstücke	Gebäude	Von letzteren waren Haupt-	Neben- Gebäude
1858	4140	—	—	—
1864	4755	—	—	—
1867	5118	—	—	—
1871	5401	6318	*5198*	*1120*
1875	6225	7185	*5962*	*1223*
Frankfurt-Bornheim [46])				
1880	7677	8877	*7579*	*1298*
1885	8323	9769	*8214*	*1555*
1890	9196	10751	*8916*	*1835*

Weiter zurück fehlen genauere Daten. Es lassen sich aber wenigstens für die älteren Stadttheile einige Anhaltspunkte über die Veränderungen im Bestande der Häuser (im Sinne von Grundstücken) gewinnen, wenn man die in Band I der „Beiträge" (Heft 3. S. 24) auf Grund der Volkszählung vom 3. December 1858 gebotenen Zusammenstellungen mit dem Inhalte des im historischen Archiv befindlichen Häuserverzeichnisses [47]) aus dem Jahre 1761 vergleicht, dessen Ergebniß sich auch in den meisten topographischen Beschreibungen der Stadt abgedruckt findet. Hiernach haben im Verlaufe des zwischenliegenden 100jährigen Zeitraumes die Quartiere A bis E, welche von Osten nach Westen gezählt im Wesentlichen die jetzige Neustadt bilden, namentlich mit Rücksicht auf die Entwicklung der Wallbistrikte zugenommen und zwar am stärksten die südöstliche und nordwestliche Neustadt, während sich für die Quartiere F bis M, welche im Großen und Ganzen die eigentliche Altstadt treffen, ein Rückgang in der Zahl der Häuser (Grundstücke) zeigt, wodurch ein interessanter Einblick in die vor sich gehenden baulichen Veränderungen in den ältesten Theilen gewährt wird. Ohne Rücksicht auf das Judenquartier, welches in dem Verzeichnisse von 1761 nicht enthalten ist, stehen sich nämlich folgende Zahlen gegenüber:

---

[45]) Die procentuale Zunahme der Grundstücke hat im Vergleiche zu jener der Bevölkerung betragen zwischen den Zählungen:

Zunahme der	1858/64	1864/67	1867/71	1871/75	1875/80	1880/85	1885/90
Grundstücke %:	14,86	7,63	5,53	15,26	23,33	8,41	10,49
Bevölkerung %:	15,11	0,04	16,30	13,29	32,67	12,87	16,56

Mit Ausnahme der beiden Perioden 1864/67 und 1871/75 ist die Bevölkerung stärker gewachsen als die Zahl der Grundstücke, auch in dem Jahrfünfte 1875/80, für welches die betr. Zahlen gleichzeitig den Effekt der Einverleibung Bornheims angeben sollen. Der Grund hiefür kann in verschiedenen Perioden ein verschiedener sein (Mangel an Wohnungen und ausgesprochene Verdichtung der Bevölkerung oder Aenderungen in der Bauweise unter vollständiger Befriedigung der Wohnungsnachfrage).

[46]) In Bornheim hat die Zahl der Hausgrundstücke vor der Eingemeindung betragen: 1858: 330, 1864: 372, 1871: 450, 1875: 670; später im IX. Polizei-Revier 1880: 849, 1885: 908, 1890: 1001.

[47]) Das erwähnte Häuserverzeichniß: „Der sämmtlichen XIV Quartier Ausmeßung der Facade der Häußer, Anzeige der Orthe, wohin Laternen kommen, und Claßification der Häußer Ao. 1761" ist für die Zwecke der Berechnung des Laternengeldes aufgestellt und enthält nach Quartieren und Hausnummern (vergl. S. 3) geordnet, die in dem Titel ausgesprochenen Angaben. — Das Judenquartier fehlt darin.

Quartier	Häuser (Grundstücke) 1761	1858[48])	Quartier	Häuser (Grundstücke) 1761	1858
A	193	298	G	179	173
B	242	279	H	178	164
C	230	262	I	270	256
D	218	256	K	172	150
E	244	333	L	190	174
F	204	192	M	217	211

Im innern Sachsenhausen, den Quartieren N und O ist dagegen im gleichen Zeitraume noch eine Zunahme zu constatiren:

Quartier	1761	1858
N	244	273
O	215	226

Auf Grund des erwähnten namentlichen Häuserverzeichnisses war es auch ermöglicht, die Grundstücke mit ziemlicher Genauigkeit nach den neuen Bezirken zur Auszählung zu bringen, welche das oben Gesagte bestätigen. Es waren hiernach, wenn für das Jahr 1761 das Judenquartier unberücksichtigt bleibt[49]) bebaute Grundstücke:

	1761	1890		1761	1890
im 1. Bezirk	495	477	im 4. Bezirk	87	220
„ 2. „	522	484	„ 5. „	232	417
„ 3. „	522	490	„ 6. „	378	462
Altstadt	1539	1451	„ 7. „	242	344
			„ 8. „	59	230
			Neustadt	998	1673

Wenn auch eine gewisse Unsicherheit für den Vergleich solcher Zahlen darin begründet ist, daß durch Theilung von Besitzungen, welche aus mehreren Häusern bestehen und nur eine Nummer geführt haben[50]), sowie andererseits durch Zusammenlegung solcher zu einem

[48]) Die Quartiere A bis O umfaßten 1858 3247 Häuser, das Judenquartier 126, die Frankfurter Gemarkung nur 651, die Sachsenhäuser 93, woraus sich nach Einrechnung von 23 zerstreutliegenden Oekonomiehöfen, Forsthäusern u. s. w. die oben ausgewiesene Gesammtzahl von 4140 bewohnten Häusern (Grundstücken) berechnet. — Der Umstand, daß in den Zahlen für 1761 auch einige unbewohnte Grundstücke enthalten sind, beeinträchtigt den Vergleich kaum.

[49]) Man darf für Mitte des vorigen Jahrhunderts ca. 200 Häuser im Judenquartier annehmen, wovon 32 dem jetzigen 2. Bezirk, 80 dem 3. Bezirk und 87 dem 8. Bezirk zuzurechnen sein würden. Hierdurch vergrößert sich die Differenz 1761/1858 wenigstens für die Altstadt noch mehr und die Gesammtzahlen wären 1761: 1652 Häuser in der Altstadt, 1085 in der Neustadt.

[50]) Auch die Ausscheidung in Haupt- und Nebengebäude muß hier wegbleiben, da hierbei immerhin gerade in der Altstadt rücksichtlich derjenigen Grundstücke, welche nach zwei Parallelstraßen Fronten haben, methodologische Abweichungen möglich wären.

Eine diesbezügliche Bemerkung findet sich auch auf dem bekannten geometrischen Plan der freien Stadt Frankfurt von C. F. Ulrich, welcher in der Ausgabe vom Jahre 1811 Angaben über die Zahl der „Nummern" und der „separirten Wohnhäuser" gegenüberstellt. Diese Nummern werden, abgesehen von Quartier A, wo mit Entstehung der „neuen Anlage" Aenderungen eintraten, im Wesentlichen mit der oben angegebenen Zahl der Grundstücke übereinstimmen. Dort sind aufgeführt im

Complexe Verschiebungen in der Zahl der Anwesen ohne jede vorgehende bauliche Veränderung eintreten können, so kommen in den obigen Zahlen doch wohl die vielfachen, die älteren Stadttheile naturgemäß charakterisirenden Umbauten, Durchbrüche u. dgl. zum Ausdrucke. Denn auch in der neueren Zeit ist der Bestand in der Zahl der Grundstücke und Gebäude den vielfachen Veränderungen entsprechend ein wechselnder. Es wurden gezählt:

Bewohnte Grundstücke.

	1871	1875	1880	1885	1890
Altstadt	1442	1396	1367	1391	1382
Neustadt	1542	1539	1511	1550	1562
Zusammen Innenstadt[51])	**2984**	**2935**	**2878**	**2941**	**2944**

Bewohnte Gebäude.

Altstadt	1717	1648	1483	1545	1599
Neustadt	1939	1961	1916	1995	2015
Zusammen Innenstadt	**3656**	**3609**	**3399**	**3540**	**3614**

Bezüglich der Außenstadt fehlt uns dagegen leider jegliches Material, um die Entwickelung der einzelnen örtlichen Lagen innerhalb eines längeren Zeitraumes verfolgen zu können. Eine auf der Grundstückskarte gelegentlich der Erhebung vom Jahre 1890 gestellte Frage nach der Zeit der Bebauung der Grundstücke, auf Grund deren wenigstens für die äußere Stadt Aufschlüsse in dieser Richtung erwartet waren, ist doch in zu wenig Fällen verlässig beantwortet worden, als daß man sich aus diesen ein richtiges Bild von der Entwickelung der Stadt construiren könnte. Wir müssen hier vielmehr lediglich auf das in Abschnitt II über die Bauthätigkeit im letzten Jahrzehnt Gesagte verweisen.

Für die beiden Gemarkungen und Bornheim in der alten Begrenzung (S. 2) ist die noch junge Entwickelung im Großen und Ganzen d. i. ohne Unterscheidung kleinerer Bezirke demnach nur durch die folgenden Zahlen zu kennzeichnen:

Quartier	Nummern	sep. Wohnh.	Quartier	Nummern	sep. Wohnh.
A	170	182	K	172	179
B	243	275	L	190	214
C	230	270	M	217	231
D	218	240	N	241	265
E	244	285	O	215	224
F	204	223	Neue Anlage	—	76
G	179	191	Judenquartier	—	201
H	178	186	Kirchen, Kapellen und städt. Gebäude ohne Nr.	—	29
I	270	290			

Die auf dem Plane weiter vermerkte Summe 3579 soll die Gesammtzahl der Häuser der Stadt ausschließlich der Remisen, Stallungen, Scheunen darstellen. Auf der Planausgabe vom Jahre 1832 (4. Auflage) ist die entsprechende Zahl mit 3832 angegeben.

[51]) Im inneren Sachsenhausen und zwar in dessen früherer Begrenzung (welche den ganzen Theil zwischen Dreieichstraße und Wasserweg, der nunmehr zum äußern Sachsenhausen gerechnet wird, mit einbezog) hat die Zahl der bewohnten Grundstücke von 1871 bis 1890 betragen: 545—555—548—560—574.

	Zahl der bewohnten Grundstücke in der Frankfurter Gemarkung.	Sachsenhäuser	Bornheimer bezw. IX. Pol.-Revier
1858	651	93	—
1864	1072	131	—
1867	1392	218	—
1871	1622	250	—
1875	2325	410	—
1880	2892	510	849
1885	3339	575	908
1890	3996	681	1001

Es wird die Aufgabe der folgenden Kapitel sein, auf Grund der jüngsten Aufnahme vom Jahre 1890 eine nähere Beschreibung der Grundstücksvertheilung, namentlich auch mit Rücksicht auf die neue Bezirkseintheilung zu geben.

Zuvörderst gibt die auf den folgenden Seiten abgedruckte Uebersicht, welche zugleich die Zugehörigkeit der einzelnen Straßen und Straßentheile zu den 33 Bezirken erkennen läßt, die Vertheilung der bewohnten Grundstücke und deren Bewohner nach Straßen.

In dieser Uebersicht zeigen natürlich nicht gerade die volkreichsten Straßen auch die Höchstzahlen in Bezug auf die Zahl der bewohnten Grundstücke, wie schon aus der folgenden kleinen Tabelle hervorgeht, welche sich auf die 29 größeren Straßen mit je über 1000 Einwohnern beschränkt. Eine genaue Durchsicht des Straßenverzeichnisses in dieser Richtung mag dem Leser also einstweilen zur allgemeinen Orientirung über die Vertheilung der Bevölkerung und die Dichtigkeit der Bebauung dienen, während wir der genaueren Untersuchung dieser Fragen erst in einem späteren Kapitel nähertreten wollen.

Laufende No.	Straße.	Bewohnte Grundstücke	Bewohner	Auf 1 bewohntes Grundstück treffen Bewohner	Laufende No.	Straße.	Bewohnte Grundstücke	Bewohner	Auf 1 bewohntes Grundstück treffen Bewohner
1	Bergerstraße . . .	259	5885	22,72	15	Gr. Rittergasse . .	85	1229	14,46
2	Gutleutstraße . . .	72	3012	41,83 mit Kaserne 17,77 ohne Kaserne	16	Schnurgasse . . .	61	1219	19,98
					17	Brückenstraße . . .	38	1198	31,53
					18	Oederweg	75	1181	15,75
3	Allerheiligenstraße .	82	2477	30,21	19	Burgstraße . . .	40	1159	28,98
4	Fahrgasse	108	2260	20,93	20	Altegasse	52	1161	22,33
5	Sandweg	93	1841	19,80	21	Bornheimer Landstr.	42	1158	27,57
6	Haidestraße . . .	63	1776	28,19	22	Grüneburgweg . .	81	1131	13,96
7	Friedberger Landstr.	96	1657	17,26	23	Darmstädter Landstr.	62	1118	18,03
8	Alte Mainzergasse .	71	1605	22,61	24	Waldschmidtstraße .	46	1105	24,02
9	Hanauer Landstraße	84	1601	19,06	25	Zeil (alte)	60	1103	18,38
10	EschersheimerLandstr.	86	1522	17,70	26	Langestraße . . .	43	1070	24,88
11	Mainzer Landstraße	96	1466	15,27	27	Musikantenweg . .	50	1028	20,56
12	Gr. Friedbergerstr. .	46	1452	31,57	28	Elisabethenstraße .	29	1022	35,24
13	Eckenheimer Landstr.	85	1367	16,08	29	Dreikönigstraße . .	47	1020	21,70
14	Elkenbachstraße . .	51	1233	24,18					

(Fortsetzung des Textes S. 65.)

Die am 1. Dezember 1890 bebauten und bewohnten Straßen[52]).

Straße.		Stadtbezirk	Bewohnte Grundstücke	Bewohner
Ackermannstraße	gr. Nr.	25	1	4
	ungr. Nr.	26		
Adlerflychtplatz		20	5	43
Adlerflychtstraße		20	24	462
Affensteinerweg		19	3	40
Affenthorplatz		31	10	149
Albusstraße		7	21	736
Allerheiligenstraße	gr. Nr.	7	82	2477
	ungr. Nr.	8		
Altebergsweg		33	1	5
Altegasse		6	52	1161
Altkönigstraße		18	12	187
Ankergasse		1	9	129
Arndtstraße	gr. Nr. 50 — Ende	10	21	277
	ungr. Nr. u. gr. Nr. 2–48 (bis zur Bettinastr.)	17		
Arnsburgerhof		2	9	93
Arnsburgerstraße	ungr. Nr.	24	38	737
	gr. Nr. 2—30	25		
	„ „ 32—80	28		
Atzemer, oberer	ungr. Nr.	14	4	28
	gr. Nr.	25		
Atzemer, unterer		25	10	314
Babenhäuser Landstraße		33	4	41
Bäckergasse		30	16	125
Bäckerweg		13	13	257
„ oberer		13	9	279
Bahnhofsplatz	gr. Nr.	9	3	145
	ungr. Nr.	15		
Barckhausstraße		10	10	164
Barfüßergasse		2	6	89
Battonnstraße	ungr. Nr.	2	4	79
	gr. Nr.	3		
Baugraben	ungr. Nr.	3	3	60
	gr. Nr.	6		
Baumweg		13	50	899
Baustraße		20	15	197
Beethovenplatz		17	1	1
Beethovenstraße		17	5	80
Bendergasse		1	31	581
Bergerstraße	Nr. 1— 45 u. 2– 44	13	259	5885
	„ 47—105 „ 46—124	23		
	„ 107—181 „ 126—190	24		
	„ 183 bis Ende	27		
	„ 192 298	28		
	„ 300 bis Ende	2[illegible]		

Straße.		Stadtbezirk	Bewohnte Grundstücke	Bewohner
Bergesgrundweg		33	1	34
Bergweg		14	27	406
Bethmannstraße		4	15	517
Bettinastraße	gr. Nr.	10	21	398
	ungr. Nr.	17		
Bettinastraße, untere		17	3	24
Biebergasse		5	10	152
Blauhandgasse		1	6	80
Bleichstraße		6	55	943
Bleidenstraße		3	21	238
Blittersdorffsplatz		9	10	91
Blücherplatz		15	1	32
Blücherstraße		15	4	87
Blumenstraße		12	13	143
Bockenheimer Anlage		11	26	279
Bockenheimer Landstr.	ungr. Nr. 1–77	10	74	815
	gr. „ 2—60	11		
	ungr. Nr. 79 bis Ende	17		
	gr. „ 62 „ „	18		
Gr. Bockenheimerstr.		5	57	925
Kl. Bockenheimerstr.		5	21	498
Bockgasse		3	13	282
Böhmerstraße		19	17	326
Börneplatz	ungr. Nr.	2	11	202
	gr. Nr.	8		
Börnestraße	ungr. Nr. zwischen Börnepl. und Battonnstr.	2	26	676
	ungr. Nr. von der Battonnstr. bis Ende	3		
	gr. Nr. 58–62	6		
	„ „ 2–56	8		
Börsenplatz		5	5	93
Borngasse		2	26	345
Bornheimer Landstraße	ungr. Nr. 49–79	13	42	1158
	gr. Nr. zwischen Burgstr. u. Friedberger Landstr.	22		
	Nr. 1—45 und 2–38	23		
Bornheimer Landwehrweg	gr. Nr.	25	16	197
	ungr. Nr.	28		
Bornwiesenweg	Nr. 1 57 und 2—14	12	32	559
	„ 59–81 „ 16—28	20		
Brauhausgasse		7	3	65
Breitegasse		7	40	880
Brentanoplatz		10	3	25

[52]) Das folgende Verzeichnis bezieht sich auf den Stand vom 1. Dezbr. 1890. Inzwischen haben folgende Umbenennungen bezw. Umnummerirungen stattgefunden:

1. Die Kl. Eckenheimerstraße (Bez. 21) heißt jetzt Marschnerstraße.
2. Die Mainzer Landstr. ist umnummerirt und es gehören jetzt:
   ungr. Nr. 1—67 zum 9. Bezirk — gr. Nr. 2- 72 zum 10. Bezirk
   „ „ 69—Ende „ 15. „ — „ „ 76—Ende „ 16. „
   und „ 74 „ 17. „
3. Desgl. die Taunusanlage: Nr. 1—11 fortl. zum 9. Bezirk. Nr. 12—Ende fortl. zum 10. Bezirk.

Straße.	Stadtbezirk	Bewohnte Grundstücke	Bewohner
Brentanostraße	10	7	75
Breulsweg	33	2	29
Brönnerstraße	6	21	527
Bruchstraße	32	2	34
Brückenstraße gr. Nr.	30		
ungr. Nr.	31	38	1198
verlängerte	32		
Brückhofstraße gr. Nr. 6—22	2	18	600
ungr. Nr. u. gr. Nr. 2—4	8		
Buchgasse	1	13	228
Buchwald, hinter dem	28	3	33
Buchwaldstraße gr. Nr.	28	11	273
ungr. Nr.	29		
Bürgerstraße ungr. u. gr. Nr.			
(bis zur Wiesenhüttenstr.)	9		
ungr. u. gr. Nr.		10	175
(westl. der Wiesenhüttenstr.)	15		
Burgstraße ungr. Nr.	22		
gr. Nr. 2—60	23	40	1159
„ „ 62—134	24		
„ „ 136—Ende	27		
Citronengäßchen	2	2	20
Corneliusstraße	17	4	43
Cranachstraße	32	16	544
Cronbergerstraße	18	8	117
Dammstraße	33	3	95
Danneckerstraße	32	3	78
Darmstädter Landstraße			
gr. Nr. 2—6	31		
„ „ 8—Ende	32	62	1118
ungr. Nr.	33		
Deutschherrnkai			
zwischen Frankensteinerplatz			
und Brückenstraße	31		
vom Frankensteinerpl. östlich	33	6	223
Dominikanergasse	2	7	168
Domplatz			
ungr. Nr. 1 u. gr. Nr. 2—4	1	8	156
„ „ 3—Ende u. gr. Nr. 6—Ende	2		
Dortelweilerstraße			
ungr. Nr. 41—Ende	22	17	258
„ „ 1—39 u. gr. Nr.	27		
Dreieichstraße gr. Nr. 2—42	31	15	334
ungr. Nr. u. gr. Nr. 41—51	33		
Dreikönigstraße	30	47	1020
Dürerstraße	32	4	30
Eckenheimer Landstraße			
ungr. Nr. 1—45 u. gr. Nr. 2—52	12		
ungr. Nr. 47—Ende	20	85	1367
gr. Nr. 54 Ende	21		
Kl. Eckenheimerstraße	21	5	67
Eichwaldstraße			
ungr. Nr. 71—Ende			
u. gr. Nr. 70—Ende	22		
ungr. Nr. 23—69			
u. gr. Nr. 24—68	24	20	362
ungr. Nr. 1—21			
u. gr. Nr. 2—22	28		

Straße.	Stadtbezirk	Bewohnte Grundstücke	Bewohner
Einhornstraße	3	9	182
Eiserne Hand	12	34	521
Elbestraße	9	1	19
Elephantengasse	6	13	354
Elisabethenstraße	31	29	1022
Elkenbachstraße			
ungr. Nr. u. gr. Nr. 2—32	13	51	1233
gr. Nr. 34—Ende	23		
Elsheimerstraße	11	8	118
Enkheimerstraße	29	15	188
Eppsteinerstraße	18	12	201
Erlenstraße			
ungr. Nr. 1—9 u. gr. Nr. 2—10	10		
ungr. Nr. 11—Ende		1	19
u. gr. Nr. 12—Ende	17		
Eschenheimer Anlage	12	30	375
Gr. Eschenheimerstraße			
ungr. Nr.	5	57	994
gr. Nr.	6		
Kl. Eschenheimerstraße	6	46	942
Eschersheimer Landstraße			
ungr. Nr. 1—41	11		
gr. „ 2—44	12	86	1522
ungr. „ 43—277	19		
gr. „ 48—274	20		
Eulengasse	27	32	511
Färberstraße	30	12	284
Fahrgasse ungr. Nr. 1—23	1		
ungr. Nr. 25—61 u. gr. Nr. 8—82	2		
„ „ 63—117 u. „ „ 84—144	3	108	2260
ungr. Nr. 119—123	6		
gr. Nr. 2—6 u. 146—150	8		
Fahrthor, am	1	3	16
Falkengasse	1	2	111
Fallthorstraße			
ungr. Nr. 5—Ende u. gr. Nr.	28	25	594
ungr. Nr. 1—3	29		
Fasanenstraße	25	15	523
Fechenheimerstraße	28	5	121
Feldbergstraße	18	29	444
Feldstraße	19	26	596
Fellnerstraße	11	5	44
Feststraße	13	16	363
Feuerbachstraße	10	28	325
Fichardstraße ungr. Nr.	12	47	715
gr. Nr.	20		
Fichtestraße	13	12	136
Finkenhofstraße	12	34	467
Fischerfeldstraße	8	18	417
Gr. Fischergasse	1	27	473
Kl. „	1	13	208
Forsthausstraße	32	4	35
Freihofstraße	27	9	169

Straße.	Stadtbezirk	Bewohnte Grundstücke	Bewohner
Friedberger Anlage			
Nr. 13—32 fortl.	13	27	319
„ 1—12 „	14		
Friedberger Landstraße			
ungr. Nr. 1—85	12		
gr. Nr. 2—72	13	96	1657
ungr. Nr. 87—Ende	21		
gr. Nr. 74—Ende	22		
Gr. Friedbergerstraße			
ungr. Nr.	6	46	1452
gr. Nr.	7		
Kl. Friedbergerstraße	7	11	216
Friedensstraße	4	10	173
Friedhöfen, an den	21	2	18
Friedrichstraße	18	26	438
Fritschengäßchen	31	5	97
Frohnhofstraße	2	11	281
Gärtnerweg	11	33	343
Gallus-Anlage	9	4	88
Gr. Gallusstraße	4	16	424
Kl. „	4	10	159
Garküchenplatz	1	11	139
Gartenstraße	32	34	830
Gaußstraße	13	28	716
Geisgäßchen	3	6	63
Am Geistpförtchen	1	3	98
Gelbe Hirschstraße	7	10	264
Geleitsstraße	33	5	97
Gellertstraße	22	8	90
Gelnhäusergasse	3	24	560
Gerbermühlstraße	33	17	343
Gerichtsstraße	7	1	171
Germaniaplatz	24	6	101
Germaniastraße	24	9	171
Ginheimerstraße	18	12	184
Glauburgstraße			
mittlere, ungr. Nr. 155—159 u. mittlere u. westliche gr. Nr. westl. der Eschersheimer Landstr. u. westliche ungr. Nr. 225—233	19	38	779
u. mittl. ungr Nr. 63—153 u. gr. Nr. 62—90 u. mittlere gr. Nr. östlich d. Eschersheimer Landstraße	20		
ungr. Nr. 1—59 u. gr. Nr. 2—60	21		
Gluckstraße	21	3	88
Goetheplatz	5	20	228
Goethestraße	5	9	121
Goldbergweg	33	2	16
Goldene Stelzstraße	7	8	194
Goldfedergasse	2	9	220
Goldhutgasse	1	6	92
Graubengasse	3	32	692
Grethenweg	32	18	430

Straße.	Stadtbezirk	Bewohnte Grundstücke	Bewohner
Gronauerstraße	27	1	23
Grüneburgweg			
ungr. Nr. 1—43	11		
„ „ 45—153	18	81	1131
gr. Nr.	19		
Grünestraße	14	17	220
Günthersburger Allee	22	1	1
Güterplatz	16	1	11
Güterstraße	16	2	16
Guiollettplatz	10	5	82
Guiollettstraße	10	28	292
Gutleutstraße			
ungr. Nr. 1—77 u. gr. Nr. 2—72	9	72	3012
ungr. Nr. 79-Ende u. gr. Nr. 74-Ende	15		
Gutzkowstraße	32	17	347
Hafenstraße	15	19	696
Haideplatz	23	1	48
Haidestraße			
ungr. Nr. 1—47 u. gr. Nr. 2—38	23		
„ „ 49—103 „ „ „ 40—110	24	63	1776
„ „ 105-Ende „ „ „ 112-Ende	27		
Hainerhof	2	6	217
Hainerweg	33	22	519
Hammelsgasse	7	4	193
Hanauer Landstraße			
ungr. Nr. 1—45 u. gr. Nr. 2—40	14	84	1601
„ „ 47-Ende „ „ „ 42-Ende	26		
Happelgasse	30	12	119
Hasengasse			
ungr. Nr. 1—13 u. gr. Nr. 2—10	3	13	213
„ „ 15-Ende „ „ „ 12-Ende	6		
Hasenpfad, gr.	32	21	366
„ , mittl.	32	4	20
„ , letzter	32	15	299
Hedderichstraße	32	11	151
Hegelstraße ungr. Nr.	13	21	603
gr. Nr.	23		
Heiligkreuzgasse	7	20	810
Heinestraße	20	8	108
Heisterstraße	33	16	320
Hellerhofstraße	16	3	77
Hemmerichstraße ungr. Nr.	16	6	58
gr. Nr.	17		
Herbartstraße	23	23	881
Herderstraße	13	25	537
Hermannstraße ungr. Nr.	12	38	462
gr. Nr.	20		
Hermesweg	13	26	384
Hessenweg	12	1	8
Gr. Hirschgraben gr. Nr. 2—4	1		
„ „ 6—28	2	20	490
ungr. Nr.	4		

Straße.	Stadtbezirk	Bewohnte Grundstücke	Bewohner
Kl. Hirschgraben ungr. Nr.	3	15	148
gr. Nr.	4		
Hochstraße	5	56	861
Kl. Hochstraße	5	11	157
Höchsterstraße	15	5	69
Höhenstraße ungr. Nr.	23	22	652
gr. Nr.	24		
Höllgasse	1	7	159
Höltystraße	22	6	51
Holzgraben ungr. Nr.	3	16	254
gr. Nr.	6		
Holzhausengäßchen	7	6	64
Holzhausenstraße	20	10	137
Am Holzpförtchen	1	3	71
Homburger Landstraße	21	1	6
Hühnermarkt	2	1	10
Hühnerweg	33	2	32
Humboldtstraße			
ungr. Nr. 1—23 u. gr. Nr. 2—24	12	54	896
„ „ 25—Ende u. gr. Nr. 26—Ende	20		
Jägergäßchen	30	4	126
Jahnstraße	12	41	620
Johanniterstraße	2	4	75
Hinter der Judenmauer	8	14	349
Junghofstraße ungr. Nr.	4	17	243
gr. Nr.	5		
Kälbergasse	1	4	93
Kaffeegasse	1	3	112
Kaiserhofstraße	5	20	573
Kaiserstraße			
ungr. Nr. 1—29 u. gr. Nr. 2—30	4	22	434
ungr. u. gr. Nr. zwischen Gallus-Anlage und Bahnhofsplatz	9		
Kalbächergasse	5	13	279
Kannengießergasse ungr. Nr.	1	10	152
gr. Nr.	2		
Kantstraße	23	4	192
Kappeswiese	28	1	9
Karpfengasse	1	8	197
Katharinenpforte gr. Nr. 2—4	3	14	165
ungr. Nr.	4		
gr. Nr. 6—20	6		
Keplerstraße	20	32	750
Kerbengasse	1	8	218
Kettenhofweg			
bis zur Arndtstr. (1—85 u. 2—80)	10	38	414
westlich der Arndtstr.	17		
Kettenstraße	5	13	425
Kirchgasse	2	10	216

Straße.	Stadtbezirk	Bewohnte Grundstücke	Bewohner
Kirchnerstraße	4	10	356
Klapperfeldstraße	7	2	88
Klappergasse	31	35	480
Klickerbahn	25	11	131
Klingerstraße	7	11	225
Klostergasse			
ungr. Nr. 1—23 u. gr. Nr. 2—22	2	35	984
„ „ 37—69 „ „ „ 24—36	3		
Klüberstraße	10	14	248
Knoblauchstraße	20	1	3
Königsbrunnenweg	32	3	46
Königsteinerstraße	18	3	36
Königswarterstraße	14	21	414
Köpplerhöfchen	2	3	83
Körnerstraße	19	17	244
Kohlbrandstraße	29	9	135
Kornblumengasse	3	12	275
Gr. Kornmarkt	2	21	433
Kl. Kornmarkt	3	16	244
Koselstraße ungr. Nr.	12	35	760
gr. Nr.	21		
Krautmarkt	1	3	68
Krögerstraße	6	11	176
Kruggasse	2	12	373
Krummerweg	25	7	59
Kühgasse	7	4	73
Kühhornshofweg	20	1	30
Lämmchen, hinter dem	2	4	132
Länderweg	33	3	114
Langeschirn	1	10	79
Langestraße			
ungr. Nr. 45—65 u. gr. Nr. 26—42	7	43	1070
„ „ 1—43 „ „ „ 2—24	8		
Launitzstraße	32	8	200
Leerbachstraße			
ungr. Nr. 1—63 u. gr. Nr. 2—66	11	63	779
ungr. Nr. 65—Ende u. gr. 68—Ende	19		
Leibnizstraße	23	8	220
Lenaustraße	21	8	190
Lersnerstraße	20	27	387
Lessingstraße	10	2	29
Lettigkautweg	33	2	42
Liebfrauenberg	3	9	109
Liebfrauenstraße			
ungr. Nr. 1—3 u. gr. Nr. 2—4	3	4	35
ungr Nr. 5—Ende u. gr. Nr. 6—Ende	6		
Liebigstraße			
ungr. Nr. 1—11 u. gr. Nr. 2—12	11	52	909
ungr. Nr. 13—Ende u. gr. Nr. 14—Ende	18		
Limpurgergasse	1	1	103
Lindenstraße	10	20	197
Lindheimergasse	3	18	175

Straße.	Stadtbezirk	Bewohnte Grundstücke	Bewohner
Linnéstraße	28	5	103
Löbersgasse	27	48	691
Löhergasse	30	43	867
Löwengasse	28	6	220
Lortzingstraße	21	1	29
Louisenplatz	23	2	80
Louisenstraße	23	26	985
Luginsland	5	6	116
Mainkai	1	16	356
Mainkurstraße	28	1	54
Mainluststraße	9	6	113
Mainstraße	8	17	495
Alte Mainzergasse			
ungr. Nr. 1—71 u. gr. Nr. 2—88	1		
ungr. Nr. 73—Ende		71	1605
u. gr. Nr. 90—Ende	4		
Kl. Mainzergasse	1	4	26
Mainzer Landstraße			
ungr. Nr. 1—67	9		
gr. „ 2—96	10		
ungr. Nr. 69—Ende	15	96	1466
gr. „ 100—Ende	16		
gr. Nr. 98	17		
Neue Mainzerstraße			
ungr. Nr. 1—59 u. gr. Nr. 2—68	4	47	674
„ „ 65—81 „ „ „ 72—88	5		
Marienstraße	9	8	91
Markt ungr. Nr.	1	39	746
gr. Nr.	2		
Markthalle, an der			
gr. Nr. 2—4	3	2	43
gr. Nr. 6—8	6		
Mauerweg	13	7	102
Maulbeerstraße	25	3	54
Meisengasse	5	20	614
Mendelssohnstraße	17	19	220
Merianplatz ungr. Nr.	13	9	238
gr. Nr.	23		
Merianstraße (östl. u. westl.)	13	18	330
Metzgergasse	1	16	236
Mittelweg	12	39	826
Mörfelder Landstraße	32	45	778
Mörsergasse	2	5	140
Mozartplatz	11	6	62
Mühlberg	33	6	56
Mühlbruchstraße	33	29	733
Mühlkanal	33	4	16
Münzgasse	1	13	289
Musikantenweg			
ungr. Nr. 1—27 u. gr. Nr. 2—32	13	50	1028
ungr. Nr. 29—Ende u. gr. Nr. 34—Ende	23		
Myliusstraße	18	33	362

Straße.	Stadtbezirk	Bewohnte Grundstücke	Bewohner
Reebstraße	27	1	18
Neue Kräme			
ungr. Nr. 1—13 u. gr. Nr. 2—20	2	21	354
„ „ 15—35 „ „ „ 26—34	3		
Neuer Wall	31	11	269
Neugasse	2	29	597
Neuhofstraße	21	12	467
Niddastraße			
bis zur Bahnstr. (1—35 u. 2—36)	9	15	215
südwestl. der Bahnstraße	15		
Niedenau	10	57	857
Nonnengasse	3	5	167
Nordendstraße	21	12	415
Nürnbergerhof	2	11	179
Oberlindau			
ungr. Nr. 1—43 u. gr. Nr. 2—20	11		
ungr. Nr. 51—Ende		27	278
gr. Nr. 72—Ende (nördl. der Staufenstr.)	18		
Obermainanlage	14	26	768
Obermainstraße	14	25	554
Kl. Obermainstraße	14	12	446
Oberweg	12	25	306
Oederweg			
ungr. Nr. 1—73 u. gr. Nr. 2—72	12	75	1181
„ „ 75—129 „ „ „ 74—148	20		
Offenbacher Landstraße	33	29	587
Opernplatz	5	6	94
Oppenheimer Landstraße	32	12	207
Oppenheimerplatz	32	3	65
Oppenheimerstraße			
ungr. Nr. 1—49 u. gr. Nr. 2—40	30	35	582
„ „ 51—67 „ „ „ 42—50	32		
Ostendstraße			
ungr. Nr. 1—55 u. gr. Nr. 2—66	14		
ungr. Nr. 57—Ende		36	683
u. gr. Nr. 70—Ende	26		
Palmengartenstraße	18	7	69
Palmstraße	13	11	169
Papageigasse	1	9	241
Paradiesgasse	31	38	775
Parkstraße ungr. u. gr. Nr. südl. des Grüneburgwegs	18		
ungr. Nr. 51—Ende		11	159
u. gr. Nr. 32—Ende	19		
Paulsgasse ungr. Nr.	1	7	188
gr. Nr.	2		
Paulsplatz ungr. Nr. 1—3	1	12	192
ungr. Nr. 5—Ende u. gr. Nr.	2		
Pestalozzistraße	13	7	191
Petterweilstraße			
ungr. Nr. 1—57 u. gr. Nr. 2—56	24		
ungr. Nr. 59—Ende		22	633
u. gr. Nr. 58—Ende	27		
Gr. Pfingstweidstraße	14	11	148

Straße.	Stadtbezirk	Bewohnte Grundstücke	Bewohner
Kl. Pfingstweidstraße			
ungr. Nr.	14	6	116
gr. Nr.	25		
Poststraße	15	1	6
Praunheimerstraße	11	16	237
Predigerstraße	2	10	280
Preungesheimerstraße	27	10	178
Querstraße	12	10	110
Rampenstraße	16	4	45
Rapunzelgasse	1	2	37
Rebstöckerstraße			
zwischen Höchster- u. Mainz. Landstr.	15	1	4
nördl. der Mainzer Landstr.	16		
Rechneigrabenstraße	8	18	390
Rechneistraße	8	11	319
Reineckstraße	3	3	96
Rendelerstraße	27	15	265
Reuterweg			
ungr. Nr. 1—43 u. gr. Nr.	11	26	342
ungr. Nr. 45—Ende	18		
Reversbrunnenweg	33	1	28
Rheinstraße			
ungr. Nr. 1—13 u. gr. Nr. 2—6	10		
ungr. Nr. 17-Ende u. gr. Nr. westl. der Bettinastr.	17	5	40
Rhönstraße	25	46	690
Ringelgasse	28	6	102
Gr. Rittergasse			
ungr. Nr. 23—Ende u. gr. Nr. 16-Ende	31	85	1229
ungr. Nr. 1—21 u. gr. Nr. 2—14	33		
Kl. Rittergasse	31	33	488
Röderbergweg			
ungr. Nr. u. gr. Nr. 60-Ende	25	60	745
gr. Nr. 2—58	26		
Röderbergweg, unterer			
ungr. Nr.	25	11	59
gr. Nr.	26		
Römerberg			
ungr. Nr. u. gr. Nr. 2—28	1	16	283
gr. Nr. 30—40	2		
Römergasse	1	4	86
Rosengasse	2	28	492
Roßdorferstraße	28	13	303
Rossertstraße	18	14	233
Roßmarkt			
ungr. Nr. u. gr. Nr. 16—20	4	16	314
gr. N. 2—14	5		
Alte Rothhofstraße	5	15	343
Neue "	5	21	512
Rothkreuzgasse	2	21	379
Rothkreuzplatz	2	3	69
Rotteckstraße	13	9	165
Rückertstraße	14	14	301
Rüsterstraße	10	13	149
Saalgasse	1	29	971
Sachsenhäuser Landwehrweg			
ungr. Nr. 265-373 u. gr. Nr. 212—300	32	19	380
ungr. Nr. 175—185 u. gr. Nr. 62—160	33		
Sachsenlager	11	21	254
Sackgasse	2	4	38
Am Salzhaus	4	4	92
St. Georgenstraße	27	3	141
Sandberggäßchen I u. II	33	8	77
Gr. Sandgasse ungr. Nr.	2	21	281
gr. Nr.	3		
Kl. Sandgasse	3	13	136
Sandweg ungr. Nr. 1—57	13	93	1841
gr. Nr. 2—56	14		
ungr. Nr. 59—151	23		
gr. Nr. 58-120	25		
Savignystraße	10	31	345
Schaafhofweg, mittlerer	32	1	21
" oberer	32	3	7
Schäfergasse	6	37	967
Schärfengäßchen	3	2	25
Scharnhorststraße	15	1	38
Schaumainkai	32	19	210
Scheidswaldstraße	25	36	644
Schellgasse	30	11	205
Schellingstraße	23	11	252
Schifferstraße gr. Nr. 32—Ende	30	36	663
gr. Nr. 2—30	31		
ungr. Nr.	32		
Kl. Schifferstraße	32	4	124
Schillerplatz	5	4	109
Schillerstraße	5	9	229
Schillstraße	15	1	37
Am Schlachthaus	1	2	12
Schlachthausgasse	1	14	313
Schleidenstraße	12	13	174
Schleiermacherstraße	23	9	264
Alte Schlesingergasse	4	11	247
Neue "	4	7	112
An der Schmidtstube	1	4	285
Schnappbornweg	33	2	57
Schneckenhofstraße	32	6	77
Schneidwallgasse gr. Nr.	1	4	58
ungr. Nr.	4		
Schnurgasse ungr. Nr.	2	61	1219
gr. Nr.	3		
Schöne Aussicht	8	15	387
Hinter der schönen Aussicht	8	6	99

Straße.	Stadtbezirk	Bewohnte Grundstücke	Bewohner
Schönstraße	15	3	116
Schopenhauerstraße	23	7	314
Schubertstraße	17	5	51
Schüppengasse ungr. Nr.	1	17	369
gr. Nr.	2		
Schützenhüttenweg	32	1	15
Schützenstraße	8	11	255
Schulstraße	30	38	770
Schwanenstraße	14	10	211
Schwanthalerstraße	32	3	32
Schwarzburgstraße			
ungr. Nr. 57—Ende			
u. gr. Nr. 74—Ende	20	21	693
ungr. Nr. 1—55 u. gr. Nr. 2—72	21		
Schwarzgoldlagweg	17	1	5
Schwarzsteinkautweg	32	5	51
Schweizerplatz	32	2	7
Schweizerstraße	32	25	443
Schwindstraße	17	13	126
Seckbächergasse	1	11	225
Am Seehof	33	3	25
Seehofstraße	33	2	90
Seilerstraße	7	41	753
Senckenbergstraße	6	6	148
Seumestraße	23	11	243
Siemensstraße	33	13	232
Sömmerringstraße	20	29	474
Souchaystraße	32	3	25
Speicherstraße	15	6	118
Spessartstraße	28	10	228
Gr. Spillingsgasse	27	30	445
Kl. "	27	7	83
Spohrstraße	21	1	41
Am Städelshof	7	2	42
Städelstraße	32	10	77
Stallburgstraße	20	32	742
Starkestraße	7	2	95
Staufenstraße ungr. Nr.	11	11	211
gr. Nr.	18		
Stegstraße	32	11	252
Steingasse	3	17	328
Steinweg	5	10	224
Sternstraße	12	32	440
Stiftstraße	6	32	935
Strahlenbergerweg	33	6	183
Synagogenstraße	8	1	5
Taubenbrunnenweg	19	25	279
Taubenhofstraße	5	2	17
Neue Taubenstraße	5	8	111
Taunusanlage	9	7	75

Straße.	Stadtbezirk	Bewohnte Grundstücke	Bewohner
Taunusplatz	9	6	69
Taunusstraße	9	13	190
Teichstraße	33	3	107
Theaterplatz	5	11	169
Theobaldstraße	14	13	326
Am Thiergarten			
ungr. Nr. 1—47 u. gr. Nr. 2—58	14	44	579
" " 49—99 u. gr. Nr. 60—Ende	25		
Thronerstraße	27	3	36
Thurmstraße	27	10	122
Töngesgasse	3	48	846
Töpfengasse	5	1	5
Trierischegasse	3	9	131
Trierischerplatz	3	10	204
Trutz	11	35	381
Tuchgaden	1	8	137
Uhlandstraße	14	29	727
Ulmenstraße	10	24	293
Unterlindau			
ungr. Nr. 1—39 u. gr. Nr. 2—40	11	42	791
ungr. Nr. 41—Ende u. gr. Nr. 42—Ende	18		
Untermainanlage	9	5	87
Untermainkai Nr. 1—3 fortl.	1	32	456
" 4—17 "	4		
" 18—58 "	9		
" 64—Ende "	15		
Unterweg	12	10	208
Varrentrappstraße	32	1	3
Veitstraße	32	1	27
Vereinsstraße	27	19	650
Vilbelerstraße gr. Nr.	6	27	859
ungr. Nr.	7		
Vogelsgesanggasse	3	10	191
Vogtstraße ungr. Nr. 83—Ende u. gr. Nr. 74—Ende	19	7	167
gr. Nr 56—72	20		
Waldschmidtstraße			
gr Nr. 2—30	14	46	1105
ungr. Nr. u. gr. Nr. 32-116	25		
Wallstraße	31	20	802
Wartegäßchen I u. II	32	2	45
Wasserweg	33	9	263
Weberstraße	21	14	371
Weckmarkt	1	1	8
Wedelgasse ungr. Nr.	1	1	12
gr. Nr.	2		
Weidenbornstraße	27	20	378
Weiherstraße	14	3	48

Straße.	Stadtbezirk	Bewohnte Grundstücke	Bewohner
Weilburgerstraße	15	4	63
Weißadlergasse ungr. Nr.	2	23	336
gr. Nr.	3		
Kl. Weißadlergasse	3	2	12
Weißfrauenstraße			
ungr. Nr. 1—7	1	11	207
ungr. Nr. 9—Ende u. gr. Nr.	4		
Wendelsweg	33	6	96
Weserstraße	9	12	120
Westendplatz	10	7	72
Westendstraße	10	37	465
Wielandstraße	21	29	688
Wiesenau			
gr. Nr. bis zur Staufenstr.	11	15	230
ungr. Nr. u. gr. Nr. von der Staufenstraße (18) bis Ende	18		
Kl. Wiesenau	18	2	7
Wiesenhüttenplatz gr. Nr.	9	11	163
ungr. Nr.	15		
Wiesenhüttenstraße gr. Nr.	9	3	24
ungr. Nr.	15		
Wiesenstraße ungr. Nr.	24	30	939
gr. Nr.	27		
Wildemannsgasse	3	2	22
Willemerstraße ungr. Nr. 1—7	31	11	391
ungr. Nr. 9—Ende u. gr. Nr.	33		

Straße.	Stadtbezirk	Bewohnte Grundstücke	Bewohner
Winckelmannstraße	22	7	85
Windeckstraße ungr. Nr.	14	9	135
gr. Nr.	26		
Windmühlstraße	9	2	15
Wingertstraße	25	12	262
Wöhlerstraße	11	15	235
Wolfsgangstraße			
ungr. Nr. 63—Ende u. gr. Nr. 74—Ende	19	38	519
ungr. Nr. 53—61 u. gr. Nr. 64—70	20		
Wolfsgarten	33	1	7
Wollgraben ungr. Nr.	2	15	415
gr. Nr.	8		
Zäunen, hinter den	28	1	7
Zeil	6	60	1103
Neue Zeil	7	46	918
Zeißelstraße	21	16	508
Ziegelgasse	3	16	312
Ziegelhüttenweg	32	15	299
Zimmerweg	10	14	211
Unterer Zwergweg	33	7	195
Zwischenstraße	33	16	91
Summe:		9196 [53])	179866 [54])

NB. Unbebaute, wenn auch bereits benannte Straßen sind in dem vorstehenden Verzeichniß ebensowenig enthalten, wie jene bebauten ev. auch bewohnten Straßen, für welche die bewohnten Grundstücke nach anderen Straßen nummeriren, und die Bewohnerzahl den letzteren zugerechnet werden mußte.

Die Vertheilung der bewohnten, ebenso wie der überhaupt bebauten Grundstücke auf die 33 Bezirke ist aus den ersten Spalten der Tab. 16 zu entnehmen. Bezüglich der Differenz zwischen den Zahlen der bebauten und der bewohnten Grundstücke ist hier nur daran zu erinnern, daß dieselbe in den einzelnen Bezirken auf verschiedene Verhältnisse zurückgeführt werden muß. Während in einigen Bezirken mit besonders hoher Bauthätigkeit (namentlich im 18., 21., 32., 15. u. s. w.) zur Zeit der Volkszählung eine verhältnißmäßig große Zahl unvollendeter Neubauten ermittelt wurde, welche die Zahl der bebauten Grundstücke im Vergleiche zu derjenigen der thatsächlich bewohnten wesentlich erhöht, kommen in anderen Bezirken, namentlich in jenen der Innenstadt, mehrfach unbewohnte, nur geschäftlichen Zwecken dienende Anwesen in Betracht (beispielsweise im 1. Bezirk die sogen. Metzgerschirnen), oder es finden sich wie im äußeren Sachsenhausen viele Grundstücke, welche nur aus kleineren unbewohnten Baulichkeiten bestehen, die den verschiedensten Zwecken dienen.

Unter den unbewohnten Grundstücken spielen sodann auch, namentlich in der Altstadt, die öffentlichen Gebäude bezw. Gebäudecomplexe eine nicht unwesentliche Rolle.

Um bezüglich der letzteren überhaupt ein übersichtliches Bild zu geben, sind dieselben in der folgenden Aufzählung innerhalb der 33 Bezirke einzeln namhaft gemacht und dabei

[53]) [54]) Unter Einrechnung des Forstbez. mit 27 zerstreut liegenden Grundstücken u. 180 Seelen, aber ohne die Schiffsbevölkerung von 154 Seelen. Die 52 bewohnten Schiffe sind auch in den Grundstücken nicht mit eingerechnet.

diejenigen, welche zur Zeit der Zählung, wenn auch nur vorübergehend oder in einzelnen Theilen bewohnt waren, durch einen Stern * hinter dem Namen des Grundstückes bezeichnet.

Unter öffentlichen Gebäuden sind hierbei indeß nicht nur diejenigen verstanden, welche sich im Besitze des Staates oder der Stadt, bezw. einer öffentlichen Korporation befinden, sondern vielmehr im weiteren Sinne auch solche, welche zwar Privatbesitz sind, aber als mehr oder weniger öffentlichen Zwecken dienend, allgemeineres Interesse beanspruchen.

Wenn die hierbei gezogene Grenze selbstverständlich auch von Willkür nicht frei ist, so wird man doch durch diese Aufstellung einen allgemeinen Ueberblick in dieser Richtung erhalten:

1. Stadtbezirk: Zollhof*, Zollagerhaus*, ehemalige Münze*, Römer, Haus Limpurg, Löwenstein, Frauenstein* und Salzhaus*, Bau-Deputations-Gebäude*, Clesernhof*, Centralstation der Feuerwehr*, Stadtarchiv, Leinwandhaus, altes Schlachthaus, Dom, Nicolaikirche, Leonhardskirche mit Anbau*, Filiale der Uhlandschule*, III. Polizei-Revier*, Fahrthorstation, — Mehlwaage*, Rententhurm, Frankfurter Bank*, Lutherisches Pfarrhaus*, Katholisches Pfarrhaus*.

2. „ Ehemaliges Amtsgerichtsgebäude, ehemaliges Landgerichtsgebäude (jetzt Tiefbauamt)* Aichamt*, I. Polizei-Revier*, Postamt 2*, Schul-Kuratorium und -Deputation*, Paulskirche, deutsch-reformirte Kirche mit Anbau*, Dominikanerkirche und Stadthalle, Arnsburgerschule, Hülfsschule für Schwachbefähigte*, — Almosenkasten*, Evangelisches Pfarrhaus*, Katholisches Pfarrhaus*, alte Börse*, Bank für Handel und Industrie.

3. „ Ehemaliges Oberlandesgerichtsgebäude (König von England)*, Markthalle, Lederhalle, Liebfrauenkirche, Selektenschule*, Annaschule* — 2 lutherische Pfarrhäuser*, katholisches Pfarrhaus.*

4. „ Kreiskasse*, Gallusthorwaage, Quartierhaus (Schneidwallgasse)*, Weißfrauenkirche, Weißfrauenschule*, Myliusschule (Kleinkinderschule)* — Lutherisches Pfarrhaus, Hassel's Institut*, Guaita'sche Stiftung*, von Cronstett'sches Damenstift*, Goethehaus*, Polytechnische Gesellschaft*, Saalbau*, Phönix*, Providentia*, Deutsche Vereinsbank*, Mitteldeutsche Kreditbank*, Filiale der deutschen Bank*.

5. „ Reichsbank*, Commandantur*, Hauptwache*, IV. Revier*, Französisch reformirte Kirche*, Städt. Gymnasium*, Elisabethenschule*, Englisch Fräuleinschule*, Katharinenschule*, ehemaliges Tiefbauamt (jetzt gewerbliche Fortbildungsschule), Opernhaus nebst Decorationsmagazin*, Stadttheater nebst Decorationsmagazin*, — 2 Lutherische Pfarrhäuser*, Börse*, Gewerbekasse*, Frankfurter Hypothekenbank*, Germania*, Kunstverein*, Loge Sokrates*, Loge Carl zum Lindenberg*, Loge zur Einigkeit*.

6. „ Hauptpostamt*, Pfandhaus*, Friedbergerthorwaage*, Eschenheimer Thurm*, Bürgerhospital*, Dr. Senckenbergisches Museum, Dr. Senckenbergische Bibliothek*, Katharinenkirche*, Peterskirche, Dom- und Rosenbergerschule*, Kleinkinderschule*, — 2 Lutherische Pfarrhäuser*, Institut Singer*, Institut Groos*, Sondershausen'sche Stiftung*, Thurn- und Taxis'sches Palais*, Deutsche Effekten- und Wechselbank*, Physikalischer Verein*, Bürger-Verein*.

7. „ Justizpalast*, Gerichtsgefängniß*, Polizei-Präsidium*, Polizei-Gefängniß*, II. Polizei-Revier*, Postamt 3*, Versorgungshaus*, Entbindungsanstalt*, Allerheiligenthorwaage*, Kapelle der freireligiösen Gemeinde, Klingerschule*, Bethmannschule*, Petersschule*, Liebfrauenschule*, — 2 lutherische Pfarrhäuser*, Kaufmännischer Verein*, Loge zum Frankfurter Adler*.

8. „ Stadtbibliothek, Heiliggeist-Hospital*, Augen-Heilanstalt*, Haupt-Synagoge*, Synagoge der israelitischen Gemeinde, Synagoge der israelitischen Religions-Gesellschaft, Allerheiligenschule, Israelitische Realschule*, Israelitische Volksschule*, — Israelitisches Schlachthaus, Israelitische Männer- und Frauenkrankenkasse*, Israelitischer Frauenverein*, Loge zur Morgenröthe*.

9. Stadtbezirk: Main-Neckarbahnhof*, Main-Weser-Bahnhof*, Dienstgebäude des Divisions-Commandos, Postamt 4*, Quartierhaus*, — Reformirtes Pfarrhaus*, Pflegamt des Waisenhauses*.
10. „ Wöhlerschule*.
11. „ V. Polizei-Revier*, — Loge Carl*.
12. „ VI. Polizei-Revier*, Postamt 8*, Taubstummen-Anstalt* — Dr. Hoch's Conservatorium*, Turnhalle der Turngemeinde*, Schwesternhaus Bethanien*, Filiale der barmherzigen Schwestern*, Schwesternhausneubau (Koselstraße), Ursulinenkloster*.
13. „ Zionskirche*, Musterschule*, — Bethmann's Museum.
14. „ Staats-Gymnasium*, Königswarterhospital*, Krankenpflegerinnen-Institut*, Dr. Christ's Kinderhospital*, VII. Polizei-Revier*, Israelitische Realschule*, Ostendschule*, Uhlandschule*, — Landwirthschaftliche Halle*, Englische Gasanstalt, Israelitisches Waisenhaus*, Israelitisches Mädchenstift*, Israelitische Waisenanstalt*, Betsaal der St. Martins-Gemeinde, Turnhalle des Turnvereins*.
15. „ Hauptpersonenbahnhof nebst Zubehör*, Bahnpostgebäude*, Infanterie-Kaserne*, Lagerhaus und Werfthalle, Güterbahnhof der Hessischen Ludwigsbahn nebst Zubehör*, Pumpstation*, Maschinenhaus für hydraulische Leitung, Hafenstation*, XI. Polizei-Revier*, — Frankfurter Gasanstalt*.
16. „ Staatsgüterbahnhof mit Zubehör*, Rangirbahnhof mit Zubehör*, — Galluswarte*.
17. „ Christuskirche*, Panorama*.
18. „ Palmengarten*, Bockenheimer Warte.
19. „ Irrenanstalt*.
20. „ Adlerflychtschule*, Humboldtschule*, Blindenanstalt*, — Diakonissenhaus*, Kindersiechenhaus*, Rücker's Siechenhaus*, Schmidborn's Siechenhaus*.
21. „ Friedhofshallen* Wasenmeisterei*, Glauburgschule, Reservoir der Flußwasserleitung, — Turnhalle des Turn- und Fechtklubs*.
22. „ Merianschule*, Lersnerschule*, Quellwasserleitung*, Friedberger Warte*.
23. „ Lutherkirche, Volksbrausebad.
24. „ IX. Polizei-Revier*, Katholische Kirche, Katholisches Pfarrhaus*.
25. „ Clementinen-Mädchen-Hospital*, G. S. von Rothschild'sche Stiftung*, Bruderhaus*, Kapelle der Baptisten-Gemeinde*, Martins-Missionsanstalt*, Israelitisches Versorgungshaus*, Vereinshaus Nordost*, Zoologischer Garten*, Aussichtsthurm Röderberg.
26. „ Ostbahnhof, Pumpwerk Röderspieß*.
27. „ Bornheimer Friedhofshalle*, Evangelische Kirche, Pfarrhaus*.
28. „ Postamt Bornheim*, Brentanoschule*, Kirchnerschule*, — Thierhospital*, Turnhalle der Bornheimer Turngemeinde.
29. „ Turnhalle der Bornheimer Turngesellschaft.
30. „ Dreikönigskirche, Dreikönigsschule*, Kleinkinderschule*, — Lutherisches Pfarrhaus*, Marthahaus*.
31. „ VIII. Polizei-Revier*, Deutschordenskirche, Wallschule*, Frankensteinerhof*.
32. „ Verwaltungsgebäude der Eisenbahn-Direction*, Frankfurt-Bebraer Bahnhof*, Güterbahnhof, Bahnhof der Hessischen Ludwigsbahn, Station Louisa*, Forsthausstation*, Station Goldstein*, Hafenbahn-Verwaltungsgebäude*, Hafenwaag- und Beamtenwohnhaus*, städtisches Krankenhaus*, Armenasyl*, Souchayschule*, Gellertschule*, Städel's Kunstinstitut*, — Dr. Bockenheimer's Klinik*, Kindergarten und Turnhalle, Waldbahnstationsgebäude, Clubhaus der Rudergesellschaft*.
33. „ Offenbacher Bahnhof*, Postamt Sachsenhausen*, Schlacht- und Viehhof*, Frankensteiner- und Willemerschule mit als besonderes Grundstück zählendem Dienstwohngebäude*, Seehof*, Hochreservoir der Flußwasserleitung, Gegenreservoir, Sachsenhäuser Friedhofshallen und Kapelle*, Sachsenhäuser Warte*, Bootshaus der Sachsenhäuser Rudergesellschaft.

Der Umstand, daß Frankfurt a. M. überhaupt zu denjenigen Städten zählt, welche eine verhältnißmäßig große Zahl öffentlicher (in specie städtischer) Gebäude besitzen, sowie die weitere Thatsache, daß eine verhältnißmäßig große Zahl von Hauseigenthümern im Besitze

mehrfacher Grundstücke sich befinden,[55]) lassen es erklärlich erscheinen, wenn sich ein hoher Prozentsatz von Fällen berechnet, in welchem der Eigenthümer nicht im Hause wohnt.

Dies trifft z. B. bei 41,40 % aller Grundstücke zu und zwar ist dieser Prozentsatz in den letzten Decennien in Folge gesteigerter Zunahme der reinen Miethhäuser naturgemäß ein höherer geworden. In den diesbezüglichen, für die größeren Stadttheile berechneten Verhältnißzahlen treten dabei erhebliche Verschiedenheiten zu Tage, die sich aus der Charakteristik der einzelnen örtlichen Lagen unschwer erklären lassen. In Altbornheim und dem inneren Sachsenhausen ist der geringere Prozentsatz durch die größere Seßhaftigkeit der Bevölkerung erklärt, in einzelnen Theilen der Außenstadt, insbesondere dem Westend, wird derselbe durch den ausgedehnten Villenbesitz bedingt, während die höheren Prozentsätze der Altstadt, ganz besonders aber einzelner Theile der Neustadt, den Umstand zum Ausdrucke bringen, daß die Besitzer vieler Geschäftshäuser der Innenstadt selbst ihre Wohnung in der Vorstadt genommen haben. Von den äußeren Stadttheilen zeigen der Südwest, das äußere Sachsenhausen und Ostend die am wenigsten stabilen Verhältnisse, theils beeinflußt durch die Nähe der Bahnhöfe, theils aber auch — wie im Ostend — in Folge des vielfachen Besitzes einzelner Creditinstitute, in deren Hände Neubauten übergegangen sind. Von je 100 Eigenthümern wohnen nicht im Hause:

Altstadt . . .	43,93	Südwesten .	50,13	Altbornheim . . .	26,13
Westliche Neustadt	52,56	Westend .	28,76	Inneres Sachsenhausen	32,31
Nördliche „	43,14	Nordwesten	37,84	Aeußeres „	51,24
Oestliche „	50,44	Nordend .	34,64	Stadt:	41,40
		Nordosten .	38,54		
		Ostend . .	47,89		

Eine genauere Untersuchung dieser Frage dürfte nicht gut ohne die engste Verbindung mit einer Statistik des Grundeigenthums und Besitz-Verhältnisses[56]) überhaupt gegeben werden können, für welche gelegentlich der in Aussicht stehenden Gebäudesteuerrevision der geeignetste Zeitpunkt gegeben wäre. —

[55]) Vergleiche mit anderen Städten bietet in beiderlei Richtung das „Statistische Jahrbuch deutscher Städte“ I. S. 63 und 64. Darnach waren, wo nicht anders bemerkt nach dem Stande vom Jahre 1885, im Besitze von Privatpersonen von je 1000 Grundstücken in Halle a. S. (1890) 956, Kiel 945, Köln und Erfurt 942, Frankfurt a. O. 934, Görlitz (1888) 932, Leipzig 925, Berlin 919, München 916, Frankfurt a. M. 914, Dresden 895, Breslau 878. — Ferner waren von je 1000 Eigenthümern im Besitz von zwei und mehr Grundstücken in Frankfurt a. M. 192, Breslau 191, Halle a. S. 165, Dresden 156, Kiel 118.

[56]) Eine eingehendere Statistik nach dem Berufe der Grundstückseigenthümer findet sich für 1885 im Band V, Heft 1 der früheren Beiträge. Die Hauptzahlen in Bezug auf das Besitzverhältnis ergeben 1890 im Vergleiche mit 1885 folgendes Bild. Es waren im Besitze

	1890	1885
des Reiches, Staates oder weiteren Kommunalverbandes	87	72
der Stadtgemeinde	259	212
von Kirchengemeinden, Stiftungen, Genossenschaften und Vereinen . . .	163	164
von Aktiengesellschaften	363	317
von Privatpersonen, einschließlich der Handelsgesellschaften	8885	8237
Ferner standen unter gerichtlicher Administration	5	5
	9762	9007

Kap. 11. Die bebauten Grundstücke nach einzelnen Merkmalen, insbesondere Häufigkeit der Gärten.

Die Tab. 16 bietet das nöthigste Material, um einen Gesammtüberblick über die Grundstücksvertheilung innerhalb des ganzen Stadtgebietes auf Grund einzelner besonderer Merkmale zu erhalten.

Was zunächst eine kurze Charakteristik der Bauweise in den einzelnen Bezirken anlangt, so kann die Frage, wie viele der Grundstücke in offenem, wie viele in geschlossenem System bebaut sind, nicht genau beantwortet werden. Denn bei der (gelegentlich der Volkszählung 1890) erfolgten Grundstücksaufnahme konnten nur Angaben über den thatsächlichen augenblicklichen Zustand erhalten werden und es umfaßt also die Zahl der in Tab. 16 speciell ausgezählten Grundstücke, in welchen das zumeist auf die Straße zu liegende Hauptgebäude nach allen Seiten hin vom Nachbarhause absteht, zweierlei Kategorien, nämlich alle die Grundstücke, welche mit Wich nach zwei Seiten erbaut sind und solche, welche dem Bauplane gemäß noch zugebaut werden sollen. Es läßt sich aber dennoch ein allgemeiner Ueberblick über die in den einzelnen Bezirken zu Tage tretenden Verschiedenheiten gewinnen.

In Tab. 16 sind auch die Prozentzahlen berechnet, welche den Antheil dieser freistehenden Häuser an der Gesammtzahl der einzelnen Bezirke angeben und diese bringen den Charakter Frankfurts als Villen- und Gartenstadt in deutlicher Sprache zum Ausdrucke. Wenn auch ziffermäßige Vergleiche mit anderen Städten nicht vorliegen, so steht doch fest, daß die Verhältnisse in Frankfurt (stellt sich doch schon für die ganze Stadt der Durchschnitt so hoch, daß mehr als ein Fünftel aller Grundstücke nach allen Seiten freistehen) besonders günstige sind.

Von den einzelnen Stadttheilen stehen das äußere Sachsenhausen und Alt-Bornheim, letzteres insbesondere in Folge der noch ländlichen Bauweise, in erster Linie und zeigen gleich günstige Verhältnisse wie das Ostend. Die verschiedenen äußeren Stadttheile folgen sich nämlich in der Weise, daß das Ostend im allgemeinen Durchschnitte als am freiesten gebaut betrachtet werden muß, im Uebrigen aber sich von Südwesten bis Nordosten eine abnehmende Reihenfolge ergibt. Dabei zeigt die folgende Uebersicht, daß gerade die ausgebauten, an die Promenaden grenzenden Bezirke der äußeren Stadttheile abgesehen von den gleich zu erörternden Ausnahmen einen höheren Prozentsatz freistehender Gebäude bezw. Grundstücke haben, als die zur äußeren Zone gehörigen Bezirke:

Prozentantheil der freistehenden Grundstücke an der Gesammtzahl

	in der inneren Zone	in der äußeren Zone	überhaupt
Südwesten	45,90	37,10	**41,09**
Westend	42,62	20,34	**37,80**
Nordwesten	39,45	24,28	**29,49**
Nordend	31,26	16,64	**22,76**
Nordosten	19,01	17,38	**18,09**
Ostend	34,97	51,51	**44,22**
Durchschn. .	34,09	26,39	**29,88**

Dies ist um so bemerkenswerther, als gerade in der äußeren Zone die Zahl der freistehenden Gebäude durch die vielen in Betracht kommenden Neubauten, welche an neu eröffneten Straßenzügen noch isolirt stehen, vergrößert werden muß.

Auf letzteren Umstand und die vielen einzelnen, zu den Bahnkörpern gehörigen Parzellen darf ja sowohl die besonders hohe Verhältnißzahl des 16. Bezirkes im Südwesten, als ganz analog die des 26. Bezirkes im Ostend zurückgeführt werden. Im Uebrigen ist jene des 25. Bezirkes (Atzemer und Röderberg) für die günstige Stellung des Ostends besonders ausschlaggebend. In dem erwähnten Gegensatze zwischen der inneren und äußeren Zone spiegelt sich im Allgemeinen die Thatsache, daß sich die in den jüngsten Jahren gesteigerte Bauthätigkeit in anderer Richtung bewegt hatte, als zu Beginn der 80er Jahre. Ein deutliches Beispiel hierfür bieten speciell die Bezirke im Nordosten: der 13. der inneren Stadt zunächst gelegene Bezirk überflügelt nach der Zahl freistehender Gebäude bei Weitem den 23. (frühere Bornheimer Haide), bleibt aber verhältnißmäßig hinter dem 24. Bezirk, der der Hauptsache nach vor dem 23. zur Ausbauung gelangte, zurück.

Die Zahl der freistehenden Häuser nimmt in der inneren Zone (Bezirke 9 bis 14) gleichfalls von Südwest bis Nordost stetig ab, wird aber im Ostend (14. Bezirk) wieder eine größere und zwar verhältnißmäßig größer als im Nordend, geringer als im Nordwesten. In der äußeren Zone tragen vornehmlich das Nordend und der Nordosten gleichheitlicheren Charakter, während die gleichen Stadttheile bezüglich ihrer inneren Bezirke sehr verschieden sind.

Die im äußeren Nordend und ganzen Nordosten gleichgearteten Verhältnisse finden auch ihren Ausdruck durch die im neuen Baustatut vorgesehene Bestimmung dieses Complexes als gemischtes Viertel.

Im Uebrigen werden sich wohl unter dem Einflusse dieses Statuts die Verhältnisse in der äußeren, außerhalb des jetzt bebauten Terrains entstehenden Zone, für welche im Allgemeinen sogar größerer Bauwich vorgeschrieben ist, wieder mehr denjenigen nähern, welche in dem hier unter innerer Zone zusammengefaßten Theile der Außenstadt sich vorfinden.

In mancher Beziehung ähnlich gruppiren sich die einzelnen Stadttheile bezw. Stadtbezirke, wenn man die über das Vorhandensein von Gärten gemachten Angaben näher betrachtet, wobei vorausgeschickt sein mag, daß in allen Bezirken (naturgemäß mit Ausnahme jener der Altstadt) Gärten häufiger sind als freistehende Häuser, was für die ganze Art der Bebauung sehr charakteristisch ist.

Mehr als die Hälfte aller bebauten Grundstücke hat Vor- oder Hintergarten oder beide Kategorien zugleich. Die Verhältnisse haben sich in dieser Beziehung gegenüber 1885, wo erstmals eine Aufnahme in dieser Richtung erfolgte, nicht wesentlich verschoben; doch dürften die Häuser mit Vorgärten erheblicher zugenommen haben, wie jene mit Hintergärten. Es wurden nämlich gezählt:

	1885	% d. Gesammtzahl[57])	1890	% d. Gesammtzahl
Grundstücke mit Vorgarten:	835	10,0	1190	11,8
" " Hintergarten:	1298	15,6	1460	14,5
" " beiden:	2469	29,7	2942	29,3
Gärten überhaupt:	4602	55,3	5592	55,6

Wenn schon an sich die Verhältnißzahl der Grundstücke mit Gärten im Durchschnitt für die ganze Stadt eine hohe ist, so wird dieselbe noch wesentlich größer für die einzelnen Theile der Außenstadt, desgleichen für Alt-Bornheim, und zwar ordnen sich dieselben in absteigender

[57]) Die Angaben für 1885 beziehen sich nur auf die bewohnten Grundstücke, jene für 1890 auf die bebauten. Die Differenz ist gering.

Reihe wie folgt: Westend, Nordwesten, Nordend, Nordosten, Ostend — Alt-Bornheim, Sachsenhäuser Gemarkung — Südwesten. Von den inneren Stadttheilen stehen die verschiedenen Theile der Neustadt und das innere Sachsenhausen auf einer Stufe; nur die Altstadt kommt wie natürlich, hinsichtlich der Zahl der Grundstücke mit Gärten so viel wie gar nicht in Betracht. Zum Unterschiede gegen die Gruppirung der Stadttheile nach der Häufigkeit der freistehenden Häuser treten also hinsichtlich der Häufigkeit der Gärten das Ostend und das äußere Sachsenhausen (ohne Rücksicht auf das freie Gelände!), insbesondere aber der Südwesten mit dem Bahnhofsviertel gegen die übrigen Theile der Außenstadt zurück. Dagegen finden sich hier bezüglich der Ausscheidung nach innerer und äußerer Zone die gleichen Verhältnisse, wie sie oben bezüglich der freistehenden Grundstücke sich ergeben haben. Es treffen nämlich auf je 100 Grundstücke solche mit Gartenfläche:

im	in der inneren Zone	in der äußeren Zone	überhaupt
Südwesten:	83,61	46,15	**63,12**
Westend:	94,61	75,42	**90,46**
Nordwesten:	92,66	88,34	**89,82**
Nordend:	91,07	83,78	**86,83**
Nordosten:	86,62	81,90	**83,94**
Ostend:	81,15	83,62	**82,53**
Durchschnitt:	88,90	80,98	**84,57**

Bei der Ausscheidung nach einzelnen Bezirken kommen Ausnahmen von der Regel, daß in der äußeren Zone verhältnißmäßig weniger Grundstücke mit Gärten sich finden als in der inneren, nur im äußeren Nordwesten (19. Bezirk zwischen Grüneburgweg und Eschersheimerlandstraße) und im äußeren Ostend (25. Bezirk Atzemer, Röderberg) vor. —

Nun erscheint freilich noch die in Tabelle 16 durchgeführte Trennung der Grundstücke mit Gärten nach drei Kategorien (mit Vorgarten, mit Hintergarten, mit Vor- und Hintergarten) und insbesondere die Gegenüberstellung der zwei Gruppen: Grundstücke mit Vorgärten allein und solche mit Hintergärten besonders wichtig.

Die Zahlen der Tabelle 16 zeigen, daß es sich in der Innenstadt und dem die Verbindung mit dem Hauptbahnhofe darstellenden 9. Stadtbezirk, im inneren Sachsenhausen und in Altbornheim mit dem anstoßenden 24. Bezirk der Hauptsache nach nur um Hintergärten handelt; in allen übrigen Bezirken überwiegen die Grundstücke mit Vor und Hintergarten, wobei sich im 23. Bezirk (Nordosten) die Zahl der Grundstücke, welche nur Vorgärten haben, jener mit Vor- und Hintergarten am meisten nähert. Ein ausgesprochenes Uebergewicht der Vorgärten findet man nur in dem wegen seiner geringen Bebauung überhaupt nicht belangreichen 22. Bezirk (die betreffenden Häuser gehören zumeist der Gesellschaft für Beschaffung billiger Wohnungen).

Im Uebrigen läßt die letzte Spalte der folgenden Uebersicht erkennen, daß bezüglich der Hintergärten das Westend besonders bevorzugt ist; andrerseits erscheint der Nordosten, der den größten Prozentsatz an Grundstücken mit Vorgärten ausweist, neben dem äußeren Sachsenhausen und der südwestlichen Außenstadt gegen die übrigen Stadttheile etwas benachtheiligt.

Stadttheile.	Zahl der Grundstücke mit					Im Verhältniß zur Gesammtzahl aller bebauten Grundstücke des betr. Stadttheiles haben	
	Garten überhaupt	nur einem Vorgarten	%	Hintergärten	%	nur Vorgärten	Hintergärten
						%	%
Altstadt	**12**	2	*16,67*	10	*83,33*	0,14	0,69
Westliche Neustadt . . .	**112**	14	*12,50*	98	*87,50*	2,20	15,38
Nördliche „ . . .	**75**	2	*2,67*	73	*97,33*	0,43	15,81
Oestliche „ . . .	**76**	11	*14,47*	65	*85,53*	1,92	11,32
Südwesten	**255**	45	*17,65*	210	*82,35*	11,14	51,98
Westend	**493**	88	*17,85*	405	*82,15*	16,15	74,31
Nordwesten	**856**	210	*24,53*	646	*75,47*	22,04	67,78
Nordend	**1068**	248	*23,22*	820	*76,78*	20,16	66,67
Nordosten	**826**	248	*30,02*	578	*69,98*	25,20	58,74
Ostend	**685**	122	*17,81*	563	*82,19*	14,70	67,83
Alt-Bornheim	**419**	47	*11,22*	372	*88,78*	8,42	66,67
Inneres Sachsenhausen .	**88**	5	*5,68*	83	*94,32*	0,90	14,93
Aeußeres „ .	**627**	148	*23,60*	479	*76,40*	16,99	55,00
Zus. . .	**5592**	1190	*21,28*	4402	*78,72*	11,83	43,78

Innerhalb der inneren bezw. äußeren Zone der eigentlichen Frankfurter Außenstadt (Bezirke 9 bis 14 bezw. 15 bis 26) gestalten sich die Verhältnisse im Einzelnen folgendermaßen: Es treffen auf je 100 bebaute Grundstücke solche mit Hintergärten:

im	in der inneren Zone	in der äußeren Zone	überhaupt
Südwesten . .	70,49	36,65	**51,98**
Westend . .	77,28	63,56	**74,31**
Nordwesten .	78,29	62,30	**67,78**
Nordend . .	78,64	58,04	**66,67**
Nordosten . .	67,37	52,15	**58,74**
Ostend . . .	70,22	65,95	**67,83**
Für die genannten Stadttheile Durchschnitt:	74,15	57,66	**65,14**

Die Bedeutung dieser Procentzahlen wird uns später, wenn wir dazu gelangen das Verhältniß der bebauten Fläche zur Größe der lichten Räume [58]) für die bewohnten Grundstücke ziffermäßig festzustellen, noch näher gerückt werden.

Besonderes Interesse hat es, daß in allen Stadttheilen mit Ausnahme des Nordostens durchweg mehr als drei Viertel aller Grundstücke, bei welchen sich überhaupt Gärten vorfinden, speciell solche mit Hintergärten sind. Es waren nämlich innerhalb des ganzen Stadtgebietes von den 5592 Grundstücken mit Gärten

1190 = 21.28 % ausschließlich solche mit Vorgärten
1460 = 26.11 % „ „ „ Hintergärten
2942 = 52,61 % „ „ „ Vor- und Hintergärten

also, wie oben ausgewiesen, 4402 oder 78.72 % solche mit einem Hintergarten. Die letzteren erscheinen naturgemäß in den älteren Stadttheilen, soweit die Zahlen für dieselben überhaupt von Belang sind, gegenüber den Grundstücken mit Vorgärten noch weit stärker vertreten. —

[58]) Specielle Angaben über die Flächen, welche die Gärten allein in den einzelnen Bezirken einnehmen, können hier nicht gemacht werden, da eine specielle Vermessung derselben zu viel Arbeit

Der Abdruck der Tabellen, welche die oben geschilderten Verhältnisse in Bezug auf die freistehenden Häuser und jene mit Gärten nach Straßen specialisiren, kann füglich unterbleiben, da die Darstellung nach einzelnen Bezirken die allgemeinen Verhältnisse genügend kennzeichnet.

Inwieferne die einzelnen Stadtbezirke mehr oder weniger als eigentliche Wohnviertel sich charakterisiren, darüber gibt Tabelle 18, welche die sämmtlichen Haus-Grundstücke nach der Zahl der Wohnungen klassificirt, nebenbei einigen Aufschluß, indem dieselbe auch eine Ausscheidung der Grundstücke in solche mit und ohne Geschäftsräume bietet. Es handelt sich hierbei nur um die Hervorhebung derjenigen Fälle, in welchen ganze Gebäude oder einzelne Gelasse (Stockwerke bezw. sonstige Räumecomplexe) ausgesprochener Maßen für gewerbliche oder sonstige geschäftliche Zwecke besonders eingerichtet bezw. vermiethet sind. Denn wie schon Eingangs hervorgehoben, bedarf die Frage betreffend die gewerbliche Mitbenutzung einzelner Wohnräume einer besonderen Untersuchung.

Zunächst ist noch zu bemerken, daß die Zahl der gänzlich unbewohnbaren Grundstücke, über welche oben bereits das Nöthigste gesagt wurde, in keinem Bezirke eine so bedeutende Rolle spielt, daß der Charakter derselben in Hinsicht auf die größere oder geringere Bedeutung derselben als Wohnviertel beeinflußt würde. Es geben hiernach in letzterer Beziehung die Zahlen der Tab. 18 wohl ein vollständig zutreffendes Bild.

Nach derselben waren von 9245 bewohnbaren Grundstücken 4385 oder 47,43 % ohne, 4860 oder 52,57 % mit geschäftlicher Benutzung.

Die diesbezüglichen Verhältnisse sind in den einzelnen Bezirken außerordentlich verschieden; die Zahl der ausschließlich für Wohnzwecke benützten Grundstücke schwankt zwischen 10,59 % im 3. Bezirk (nördliche Altstadt) und 82,89 % im 18. Bezirk (Nordwesten) bezw. 82,37 % im 10. Bezirk (Westend), wie folgende Uebersicht darthut:

Von je 100 bewohnbaren Grundstücken waren ausschließlich für Wohnzwecke bestimmt:

1.	Bezirk	25,57	9.	Bezirk	75,59	18.	Bezirk	82,89	27.	Bezirk	53,33
2.	„	13,98	10.	„	82,37	19.	„	73,46	28.	„	50,32
3.	„	10,59	11.	„	77,78	20.	„	66,35	29.	„	54,54
4.	„	11,00	12.	„	69,29	21.	„	51,64	30.	„	48,19
5.	„	13,42	13.	„	68,41	22.	„	77,14	31.	„	39,31
6.	„	16,13	14.	„	56,85	23.	„	49,66	32.	„	60,29
7.	„	14,91	15.	„	31,01	24.	„	48,67	33.	„	58,71
8.	„	15,35	16.	„	58,14	25.	„	60,65	Stadtgebiet		47,43
			17.	„	73,19	26.	„	54,67			

Charakteristisch ist, daß sich den am weitesten zurücktretenden Bezirken der Innenstadt der 15., um den Hauptbahnhof sich gruppirende Bezirk unmittelbar, wenn auch in größerem Abstande anreiht und die Bezirke des inneren Sachsenhausen, insbesondere aber Altbornheims, weit höhere Verhältnißzahlen zeigen. Auf einer Stufe mit letzterem (etwas mehr oder weniger als die Hälfte der Gesammtzahl aller Grundstücke für Wohnzwecke ausweisend), stehen außer

---

erfordert hätte. Für Leipzig wurde gelegentlich der Grundstücksaufnahme 1890 der Versuch gemacht, sich diesbezüglich auf die Angaben der Hausbesitzer zu stützen (siehe den Abschnitt von Hasse über Gärten in in der Festschrift „Die Stadt Leipzig in hygienischer Beziehung“, Leipzig 1891). In Alt- und Neu-Leipzig waren Ende 1890 unter 100 bebauten Grundstücken 36,25 solche mit Gärten.

den östlichen Bezirken 14 und 26, der 21. im Norden, 23. und 24. im Nordosten, aus welchen Theilen man sich, wie schon an anderer Stelle erwähnt, die in jener Gegend durch das neue Baustatut vorgesehenen gemischten Viertel annähernd construiren kann. Im Uebrigen zeigen sich sowohl bei den inneren als äußeren Bezirken der Vorstadt um so höhere Procentzahlen, je weiter man von Nordosten gegen Westen vorschreitet.

Dies drückt sich auch in den für die größeren Stadttheile berechneten Procentzahlen aus, auf Grund deren auch noch die mittlere, dem Nordosten und Ostend entsprechende Stellung des äußeren Sachsenhausen ersichtlich wird; es sind nämlich von je 100 Grundstücken ausschließlich für Wohnzwecke bestimmt:

in der Altstadt	16,50	im Nordend	64,92
„ „ westlichen Neustadt	12,60	„ Nordosten	58,58
„ „ nördlichen „	16,13	„ Ostend	58,24
„ „ östlichen „	15,08	in Altbornheim	52,61
im Südwesten	56,47	im innern Sachsenhausen	43,41
„ Westend	80,63	„ äußeren „	59,61
„ Nordwesten	78,77	Durchschnitt	47,43

Kap. 12. Die Grundstücke nach der Zahl der Wohnungen und Bewohner.

Die schon erwähnte Tabelle 18 gibt die Ausscheidung der Grundstücke nach der Zahl der darauf befindlichen Wohnungen. Im Allgemeinen überwiegen die Grundstücke mit vier Wohnungen in erster, die mit nur einer Wohnung in zweiter Linie. In noch höherem Maaße gilt dasselbe von den ausschließlich für Wohnzwecke bestimmten Grundstücken. Bei jenen dagegen, welche auch geschäftlichen Zwecken dienen, treten die Grundstücke mit drei Wohnungen am meisten hervor. Auch sind bei der letzteren Kategorie bemerkenswerther Weise die größeren Grundstücke mit sechs und mehr Wohnungen häufiger.

In der ganzen Stadt wurden nämlich gezählt:

	Grundstücke ohne Geschäftsräume(n)	%	Grundstücke mit Geschäftsräume(n)	%	überhaupt	%
mit 1 Wohnung	966	*22,03*	807	*16,60*	**1773**	*19,18*
„ 2 Wohnungen	508	*11,58*	637	*13,11*	**1145**	*12,38*
„ 3 „	712	*16,24*	832	*17,12*	**1544**	*16,70*
„ 4 „	1123	*25,61*	786	*16,17*	**1909**	*20,65*
„ 5 „	554	*12,63*	557	*11,46*	**1111**	*12,02*
„ 6 „	141	*3,22*	345	*7,10*	**486**	*5,26*
„ 7 „	76	*1,73*	221	*4,55*	**297**	*3,21*
„ 8 „	96	*2,19*	192	*3,95*	**288**	*3,12*
„ 9 „	44	*1,00*	140	*2,88*	**184**	*1,99*
„ 10 „	88	*2,01*	121	*2,49*	**209**	*2,26*
„ 11 u. mehr „	77	*1,76*	222	*4,57*	**299**	*3,23*
	4385	*100*	4860	*100*	**9245**	*100*

Wir werden also selbstverständlich auch in jenen Bezirken, in welchen die geschäftliche Thätigkeit eine erhöhte ist, ein Uebergewicht der Grundstücke mit einer geringeren Anzahl von Wohnungen erwarten dürfen. Es hängt dies aber doch noch sehr wesentlich mit der Bauart

der Häuser zusammen, welche wiederum in den einzelnen Bezirken sehr verschieden ist und weiter unten durch die Ausscheidung derselben nach der Zahl der Obergeschosse noch näher beleuchtet werden wird.

So fällt in den meisten Theilen der Alt- und Neustadt, nämlich im 2., 3., 5., 6. und 8. Bezirk in Folge des Uebergewichtes der gewerblich benutzten Grundstücke die Mehrzahl auf die Kategorie mit nur 3 Wohnungen, trotzdem in diesen Bezirken der Antheil der Häuser mit mehreren Obergeschossen und bewohnbarem Dachgeschoß ein recht erheblicher ist. Umgekehrt liegt die Sache in Alt-Bornheim, wo gleichfalls die Grundstücke mit nur 3 Wohnungen überwiegen und die Geschäftsräume in den Hintergrund treten, indem dort die durchschnittlich niedrigere Bauart der Häuser ihren Einfluß geltend macht.

Wenn sodann im 21. und 23. Bezirk im Nordend bezw. Nordosten sich die Mehrzahl der Grundstücke mit fünf Wohnungen findet, so ist dies ohne Weiteres durch die in Abschnitt II näher beschriebene Bauthätigkeit der jüngsten Jahre genügend erklärt; für den 30. Bezirk (westlicher Theil des inneren Sachsenhausen), für welchen das Gleiche zutrifft, muß aber der Grund hierfür ein anderer, in den Wohnungsverhältnissen begründeter, sein, da dort die Zahl der drei- und vierstöckigen Häuser eine verhältnißmäßig geringere ist, wie im Norden und Nordosten der Stadt.

Aehnlich verhält es sich bezüglich der Grundstücke mit nur einer Wohnung. Einerseits überwiegen dieselben in ausgeprägtem Maße in den eigentlichen Villenvierteln, dem 9., 10. und 11. Bezirk, dann im 19., der viele kleinere Einfamilienhäuser zählt, und spielen auch im 12. und 18. Bezirk noch eine wesentliche Rolle. Wenn sich solche aber andererseits auch in den äußeren Theilen des Südwestens, Ostends und Sachsenhausens häufiger finden, so kommt hierbei neben einer mäßigen Zahl von Einfamilienhäusern und der größeren Häufigkeit von Wohngebäuden mit geringer Stockwerkshöhe auch in Betracht, daß dort vielfach Grundstücke der letzteren Art geschäftlich benutzt sind. Uebrigens darf bezüglich der Grundstücke mit nur je einer Wohnung nicht übersehen werden, daß sich darunter solche finden, welche speciellen Anstaltszwecken dienen, so namentlich in der Altstadt mehrere Gasthäuser und Herbergen; das allgemeine Bild wird durch dieselben aber kaum wesentlich beeinflußt.

Dagegen erschien es wichtig, bezüglich der Einfamilienhäuser, deren Zahl in Frankfurt jedenfalls eine verhältnißmäßig große ist, eine besondere Auszählung zu veranstalten, da deren Häufigkeit in den einzelnen Bezirken ein interessantes Streiflicht auf die Wohnweise daselbst zu werfen geeignet ist. Um diese Frage vollständig erfassen zu können, sind in Tabelle 17 sämmtliche Häuser, gleichviel ob Vorder- oder Hinterhäuser, in welchen sich nur je eine Wohnung befindet, nach den verschiedensten Merkmalen gegliedert und gezeigt, wie vollständig irrthümlich es ist, wenn man, wie dies zumeist geschieht, die Zahl der Einfamilienhäuser nach der Zahl der bewohnten Häuser bemißt, welche nur je eine Haushaltung oder Wohnung enthalten[59]).

Einerseits handelt es sich nämlich darum aus den letzteren jene Fälle auszuscheiden, in welchen das betreffende Grundstück auch nebenbei oder sogar vorzugsweise geschäftlich benützt wird, andererseits müssen doch jene villenartigen Grundstücke zu den Einfamilienhäusern im engeren Sinne gezählt werden, welche entweder im Haupt- oder in einem Nebengebäude für

---

[59]) So auch bei Bücher (Baseler Wohnungsenquête 1889 S. 33.) — Zutreffender dürfte noch der Vergleich der Verhältnißzahlen sein, welche angeben, wie viel Promille der Bevölkerung ein ganzes Haus (nicht einzelnes oder mehrere Stockwerke) bewohnen, z. B. im Jahre 1885: Hamburg 116,7, Frankfurt a. M. 63,9, Leipzig 4,9, Breslau 1,7.

eine zweite getrennte Haushaltung (verheirathete Bedienstete u. s. w.) Raum bieten und deßhalb gewöhnlich zu den Grundstücken mit mehreren Wohnungen gezählt zu werden pflegen.

Eine Uebereinstimmung der in Tabelle 17 ausgewiesenen Zahlen ist daher wegen dieser methodologischen Verschiedenheiten mit den ersten Spalten der Tabelle 18 absolut nicht zu erzielen und es ist mehr zufälliger Natur, wenn für die ganze Stadt die Zahl der wirklichen Einfamilienhäuser in Tabelle 17 und der Grundstücke mit nur je einer Wohnung (und ohne Geschäftsräume) in Tabelle 18 nahezu übereinstimmt, was schon für die einzelnen Bezirke nicht mehr zutrifft.

Die erwähnte Tabelle 17 gewährt nun bezüglich der Grundstücke bezw. Gebäude mit nur je einer Wohnung in die Häufigkeit all der verschiedenen möglichen Combinationen den nöthigen Einblick; wir entnehmen derselben, daß sich zwar fast ein Viertel aller Grundstücke als solche erweisen, die überhaupt oder in einzelnen Gebäuden nur je eine Wohnung haben, daß aber als Einfamilienhäuser im engeren Sinne nur rund 10 % aller bewohnten Grundstücke zu rechnen sind. Der Gegensatz zwischen beiden Procentverhältnissen ist naturgemäß in der Innenstadt ein besonders hoher, ebenso in einigen äußeren Bezirken, in welchen die gewerbliche Mitbenützung der Grundstücke in den Vordergrund tritt.

Verhältnißmäßig die meisten Häuser zum Alleinbewohnen im engeren Sinne finden wir im 10. und 17. Bezirk (Westend), wo dieselben über 40 % aller bewohnten Grundstücke ausmachen. In weitem Abstande, mit etwas über 25 % reihen sich die einzelnen Bezirke der nordwestlichen Außenstadt und mit Ausnahme des 15. den Hauptbahnhof umgebenden Bezirkes, auch jene im Südwesten an. Mit weniger als 20 % folgen das äußere Sachsenhausen, das Nordend (letzteres zeigt jedoch speciell im 21. Bezirk, der in den jüngsten Jahren eine große Zahl von Miethhäusern hat erstehen lassen, abweichende Verhältnisse gegenüber dem 12. und 20. Bezirk) und endlich das Ostend in seinen äußeren Theilen (25. und 26. Bezirk). Für den Nordosten treten die Häuser zum Alleinbewohnen nur im inneren Theile (13. Bezirk) einigermaßen hervor (8,96 %), erscheinen aber sonst vollständig zurückgedrängt, namentlich zeigt der 23. Bezirk, abgesehen von der nördlichen Altstadt und der südöstlichen Neustadt, überhaupt die kleinste Verhälnißzahl in der ganzen Stadt (0,98 %).

Im Großen und Ganzen zeigt sich wieder die Abnahme der Verhältnißzahlen von West bis gegen Nordosten, welche oben bei der Zahl der freistehenden Häuser und der Grundstücke mit Gärten charakteristisch gewesen ist, während sich das Ostend, der Südwesten und das äußere Sachsenhausen dazwischen bewegen. —

Nach dieser kurzen Abschweifung haben wir uns mit der allgemeinen Vertheilung der Grundstücke nach der Zahl der Wohnungen innerhalb der einzelnen Bezirke auf Grund der Tabelle 18 noch etwas näher zu befassen.

Es erscheint zweckmäßig, die Zahl der Grundstücke nach größeren Gruppen, etwa jene mit 1 — 3, 4 — 5, 6 — 9, 10 und mehr Wohnungen zusammenzunehmen. In die erste Gruppe dürften hierbei nicht nur die weniger dicht besetzten Wohngrundstücke mit höchstens zwei oder drei Obergeschossen sondern auch diejenigen Wohnhäuser bis zu vier Obergeschossen fallen, welche theilweise zu geschäftlichen Zwecken benützt werden; die Gruppe mit 4 und 5 Wohnungen wird ungefähr dem normalen Miethhaus entsprechen; jene mit 6 bis 9 Wohnungen umfaßt die am seltensten vertretenen Kategorien von Grundstücken, während die Gruppe der Grundstücke mit 10 und mehr Wohnungen bereits auf eine starke Dichtigkeit der Bebauung — Grundstücke mit mehrfachen Häusern, Häuser mit Doppelwohnungen — schließen läßt.

In dieser Ausscheidung gestalten sich die Verhältnisse in den einzelnen Bezirken folgendermaßen:

Stadtbezirk.	Von je 100 Grundstücken sind solche mit				Stadtbezirk.	Von je 100 Grundstücken sind solche mit			
	1—3	4—5	6—9	10 u. mehr		1—3	4—5	6—9	10 u. mehr
	Wohnungen.					Wohnungen.			
1	44,52	30,37	19,63	5,48	18	41,45	53,62	2,61	2,32
2	48,52	30,30	16,52	4,66	19	52,61	38,39	3,79	5,21
3	56,57	26,70	14,19	2,54	20	33,89	51,90	11,37	2,84
4	53,50	28,00	15,50	3,00	21	26,79	39,23	18,67	15,31
5	54,18	25,57	17,72	2,53	22	88,57	8,57	2,86	—
6	45,39	32,26	15,21	7,14	23	9,15	46,73	25,82	18,30
7	40,37	32,61	18,63	8,39	24	30,69	35,98	21,69	11,64
8	38,14	29,30	26,05	6,51	25	53,23	30,00	9,35	7,42
9	64,88	27,38	7,14	0,60	26	74,67	16,00	6,67	2,66
10	75,60	18,60	3,63	2,17	27	50,48	27,30	17,78	4,44
11	64,38	32,68	2,61	0,33	28	43,23	26,45	21,93	8,39
12	57,78	34,75	5,25	2,22	29	59,09	22,73	12,12	6,06
13	34,58	51,99	8,46	4,97	30	42,17	29,32	20,88	7,63
14	46,65	40,81	9,92	2,62	31	43,79	26,20	20,35	9,66
15	49,61	20,16	20,93	9,30	32	56,90	26,15	11,62	5,33
16	81,40	11,63	2,33	4,65	33	48,71	20,65	21,61	9,03
17	65,98	29,90	1,03	3,09	Stadt:	48,26	32,67	13,57	5,50

Während für die ganze Stadt die erste Gruppe die Mehrzahl aller Grundstücke, nämlich nahezu die Hälfte, in sich vereinigt, sind es nur ganz wenige Bezirke, in welchen der Schwerpunkt auf die Gruppe mit 4 bis 5 Wohnungen entfällt, nämlich:

1) der 18. Bezirk im Nordwesten, für welchen 53,62 % der bewohnbaren Grundstücke 4 oder 5 Wohnungen enthalten;

2) der 20. und 21. Bezirk im Nordend mit 51,90 bezw. 39,23 %;

3) der 13., 23. und 24. Bezirk im Nordosten mit 51,99 bezw. 46,73 und 35,98 %.

Sie charakterisiren sich als jene, in welchen bei an sich noch normaler Ausnützung des Grund und Bodens das reine Mieth-Wohnhaus vorherrscht. Unter denselben treten aber einige, vor Allem der 23., 24. und 21. Bezirk besonders noch als solche örtliche Lagen hervor, in welchen sich auch Grundstücke mit 6 und mehr Wohnungen ganz besonders häufig und zwar mit mehr als ein Drittel der Gesammtzahl (44,12 bezw. 33,33 und 33,98 %) vorfinden. In letzterer Beziehung stehen den genannten Bezirken im Nordend und Nordosten nur Theile von Alt-Bornheim, das innere und östliche äußere Sachsenhausen (Bezirke 28, 30, 31, 33), der 15. Bezirk im Südwesten und die südöstliche Neustadt (8. Bezirk) besonders nahe, während die übrigen Bezirke der Innenstadt bereits weiter zurücktreten.

Was dabei speciell die höchstbesetzte Gruppe (Grundstücke mit 10 und mehr Wohnungen) anlangt, so sind auch diese wiederum am häufigsten im 23., 21. und 24. Bezirk, wo sie 18,30 bezw. 15,31 und 11,64 % der Gesammtzahl ausmachen. Dagegen zeigt ein specielles, nach Straßen aufgestelltes Verzeichniß aller Grundstücke mit 20 und mehr Wohnungen, daß von 28 derselben 14 der inneren Stadt angehören. Sie finden sich dort am häufigsten im 6. Bezirk (je 1 in der Schäfergasse, Brönner- und Bitbelerstraße, 2 in der Großen Friedbergerstraße) und im 7. Bezirk (je 2 in der Allerheiligen- und Heiligkreuzstraße), dann vereinzelt im 1., 2., 3., 4. und 8. Bezirk (Saalgasse, Goldfedergasse, Klostergasse, großer Hirsch-

graben, hinter der Judenmauer). In der Außenstadt kommen solche vor im 27. Stadtbezirk (je 1 in der Wiesen-, Bergerstraße und Eulengasse), im 15. Bezirk (2 in der Hafenstraße), im 31. Bezirk (je 1 in der Brückenstraße und Paradiesgasse), und je 1 im 12., 17., 21., 23., 25., 28. und 30. Bezirk (Friedberger Landstraße, Bettinastraße, Zeißelstraße, Herbartstraße, Waldschmidtstraße, Fallthor- und Brückenstraße).

Dem Localkundigen wird es hierbei nicht entgehen, daß unter diesen stärkstbesetzten Grundstücken theils solche enthalten sind, bei welchen es sich um große Complexe mit mehrfachen, größtentheils auch gewerblich benutzten Häusern, dabei aber zweckmäßig abgetheilten Wohnräumen handelt, theils um solche, wo die Nachfrage nach kleinsten Wohnungen den Hausbesitzer veranlaßt hat, die einzelnen Gelasse mehr und mehr in gesonderten Theilen, und zwar direct an selbständige Miethparteien abzugeben. Die hierdurch in mannigfacher Weise hervorgerufenen Uebelstände in den Wohnverhältnissen müssen bei einer speciellen Untersuchung der letzteren, welche auf der Grundlage der Gliederung der einzelnen Wohn- bezw. Familiengemeinschaften (Haushaltungen) zu erfolgen haben wird, zu Tage treten. Hier sind, wie bereits Eingangs erwähnt, alle diejenigen Complexe von Räumen als selbständige Wohnungen gezählt, welche der Hausbesitzer nach seinen eigenen Angaben getrennt an verschiedene Parteien vermiethet.

Es darf bei dieser Gelegenheit bemerkt werden, eine wie dankenswerthe Aufgabe und von welchem Nutzen es für die Kenntniß der Wohnungsverhältnisse in Großstädten überhaupt sein würde, an einer größeren Zahl besonders eklatanter Fälle festzustellen, wie sich — dem Bedürfnisse entsprungen — in größeren Miethhäusern die Veränderungen im Bestande der Wohnungen im Verlaufe eines längeren Zeitraumes vollzogen haben. —

Wir haben also gesehen, daß die Grundstücke mit 1 bis 3 Wohnungen, wenn auch vielfach aus verschiedenen Gründen, in den meisten Bezirken die Mehrzahl bilden; dies trifft aber natürlich im Einzelnen in sehr verschieden hohem Grade zu. Was die Vertheilung auf die 4 Größenklassen überhaupt anlangt, so zeigen sowohl die Innenstadt, als Alt-Bornheim und Sachsenhausen im großen Durchschnitte ungefähr mittlere Verhältnisse; für die übrige Außenstadt aber zeigt sich eine fortschreitende Zunahme der größeren Grundstücke von Westen bis gegen Nordosten; der Südwesten zeigt ungünstigere Verhältnisse als das Westend, — das Ostend günstigere als der Nordosten und Norden:

Von je 100 Grundstücken treffen auf die Größenklasse mit

	1—3	4—5	6—9	10 u. mehr
		Wohnungen		
in der Innenstadt	48,20	29,41	17,44	4,95
„ Altbornheim	49,44	26,49	18,28	5,79
„ Sachsenhausen	48,97	25,43	17,91	7,69
„ der ganzen Stadt	**48,26**	**32,67**	**13,57**	**5,50**
im Südwesten	61,18	22,65	11,76	4,41
„ Westend	73,78	20,74	3,13	2,35
„ Nordwesten	52,32	42,46	2,90	2,32
„ Nordend	43,07	42,01	10,04	4,88
„ Nordosten	27,47	45,39	16,63	10,51
„ Ostend	52,34	33,65	9,34	4,67

Stellt man schließlich die Grundstücke mit 1—5 Wohnungen und mit 6 und mehr einander gegenüber, so steigt in keinem der größeren Stadttheile der Antheil der letzteren,

der für die ganze Stadt noch nicht 20% beträgt, auf über 30%, in keinem der kleineren Bezirke bis zu 50%, während sich in vielen Großstädten der für die ganze Stadt geltende Durchschnitt noch über der letztgenannten Zahl hält.

So waren von den bewohnten Grundstücken im Jahre 1885 solche mit 6 und mehr Wohnungen in

Berlin	80,7 %	München	51,1 %
Breslau	71,2 %	Halle a. S.	37,6 %
Dresden	63,9 %	Köln	14,4 %
	Frankfurt a. M. 17,3 %		

Was nun die Gesammtzahl der Wohnungen anlangt, so ist deren Summe als Ergänzung zu Tab. 18 in Tab. 21 ausgewiesen und dabei die Anhäufung derselben in Grundstücken mit 1 bis 5 und in solche mit 6 und mehr Wohnungen innerhalb der einzelnen Bezirke einander gegenüber gestellt.

Nach derselben treffen im Durchschnitte auf je ein bewohnbares Grundstück an Wohnungen:

Bezirk	1	4,33	Bezirk	9	2,86	Bezirk	18	3,33	Bezirk	27	4,37
„	2	4,15	„	10	2,56	„	19	3,32	„	28	4,73
„	3	3,67	„	11	2,79	„	20	3,98	„	29	4,06
„	4	3,73	„	12	3,29	„	21	5,42	„	30	4,57
„	5	3,83	„	13	4,14	„	22	2,51	„	31	4,97
„	6	4,54	„	14	3,63	„	23	6,40	„	32	3,60
„	7	4,78	„	15	4,84	„	24	5,17	„	33	4,36
„	8	4,75	„	16	2,44	„	25	3,93	Stadt:		4,03
			„	17	2,73	„	26	2,85			

und von je 100 Wohnungen sind insbesondere in Grundstücken von 6 und mehr Wohnungen belegen in:

Bezirk	1	48,07	Bezirk	9	18,75	Bezirk	18	12,97	Bezirk	27	45,32
„	2	42,07	„	10	18,76	„	19	27,14	„	28	54,84
„	3	36,43	„	11	7,97	„	20	28,73	„	29	39,93
„	4	39,01	„	12	20,44	„	21	57,99	„	30	51,93
„	5	40,48	„	13	27,64	„	22	7,95	„	31	58,43
„	6	47,36	„	14	27,07	„	23	62,84	„	32	39,80
„	7	53,41	„	15	63,04	„	24	54,96	„	33	60,21
„	8	54,95	„	16	29,52	„	25	40,89	Stadt:		41,20
			„	17	18,87	„	26	28,04			

Während die erste Reihe von Durchschnittsziffern einen allgemeinen Ueberblick über die Wohnungsdichtigkeit in den einzelnen Bezirken gibt, läßt die zweite Reihe die Häufigkeit der Grundstücke ersehen, welche das mittlere Maß der normalen Miethhäuser, wenn zu diesen noch solche mit je einer Wohnung im Erdgeschoß und vier oberen Stockwerken gezählt würden, sei es in Folge von zugehörigen Hinterwohnungen oder durch mehrfache Wohnungen in einer Stockwerkslage bereits überschreiten.

Die oben gegebene Charakteristik der einzelnen Stadtbezirke findet durch diese Zahlen im Wesentlichen ihre Bestätigung.

Die Ergänzung zu Tab. 18 bildet, allerdings in der Beschränkung auf die bewohnten Grundstücke, Tab. 19, welche die letzteren nach der Zahl der Bewohner gliedert. Vorausgeschickt sei, daß sich auch in dieser Aufstellung die günstigen Verhältnisse Frankfurts gegenüber anderen Städten widerspiegeln, wobei durch die wiederholte Hervorhebung des letzteren Umstandes nicht präjudicirt ist, daß sich bei näherer Untersuchung der Wohnverhältnisse selbst ähnliche Mißstände wie in anderen Städten — voraussichtlich aber in geringerem Maße — werden erkennen lassen.

Nach den neuesten für das Jahr 1890 erhältlichen Angaben und im Vergleiche mit den Ergebnissen der Zählung von 1885 treffen auf je ein bewohntes Grundstück Einwohner in:

	1885	1890
Berlin	67,06	73,04
Breslau	49,25	49,70
Dresden	34,53	35,12
Chemnitz	?	34,58
Hamburg mit Vororten . .	31,52	34,07
Leipzig	41,01	33,72 [60])
München	29,40	31,84
Görlitz	25,48	26,63
Frankfurt a. M.	18,56	19,56

Die weitere Gliederung ergibt für unsere Stadt nach der jüngsten Erhebung vom Jahre 1890 im Vergleiche mit denen früherer Jahre Folgendes. Es wurden gezählt:

Grundstücke mit je	Grundstücke				Bewohner			
	1890		1885	1880	1890		1885	1880
		%	%	%		%	%	%
1—5 Bewohnern	960[61])	10,44	10,60	11,10	3656	2,03	2,10	2,42
6—10 "	1845	20,06	21,90	23,38	14719	8,18	9,30	10,55
11—15 "	1735	18,87	19,50	19,06	22487	12,50	13,70	13,88
16—20 "	1495	16,26	17,00	17,43	26747	14,88	16,30	17,44
21—25 "	1004	10,92	11,00	11,24	22916	12,74	13,70	14,41
26—30 "	726	7,89	6,60	6,16	20214	11,24	10,00	9,61
31—35 "	443	4,82	4,40	3,69	14552	8,09	7,90	6,80
36—40 "	279	3,03	2,60	2,56	10480	5,83	5,30	5,46
41—45 "	203	2,21	1,90	1,59	8693	4,83	4,10	3,84
46—50 "	137	1,49	4,50	3,79	6542	3,63	17,60	15,59
51 u. mehr "	369	4,01			28860	16,05		
Zusammen	9196	100	100	100	179866[62])	100	100	100

Die relative Höchstzahl der Grundstücke findet sich also jeweils in der Klasse mit 6—10 Bewohnern, mit etwa einem Fünftel der Gesammtzahl. Ungefähr zwei Drittel aller Grundstücke sind weniger dicht besetzt als dem allgemeinen Durchschnitte (bis zu 20 Bewohnern)

[60]) Der Rückgang ist auf die Einverleibung der Vororte zurückzuführen.

[61]) Grundstücke mit je einem Bewohner finden sich sporadisch in allen Bezirken, verhältnißmäßig am meisten in der Innenstadt. Entweder handelt es sich dabei um Aufsichtspersonal in öffentlichen Gebäuden oder um Bedienstete in Geschäftshäusern und kleineren Nebenbauten.

[62]) Ohne die Schiffsbevölkerung.

entsprechen würde. Von der Bevölkerung selbst concentrirt sich die relative Höchstzahl nicht in einer der hier aufgeführten mittleren Größenkategorien, sondern in den Grundstücken mit mehr als 50 Bewohnern. Erst in zweiter Linie folgt die Gruppe 16—20. Uebrigens liegt der Schwerpunkt der ganzen Bevölkerungsvertheilung in den Grundstücken mit 11 bis 30 Bewohnern, welche zusammen die Hälfte der Einwohnerschaft in sich vereinigen und zwar so, daß die Gruppe 16—20 die Höchstzahl ausweist und sich von da ab nach beiden Seiten eine regelmäßige Abnahme ergibt.

Beachtenswerth ist jedenfalls der Umstand, der nach Allem was in Abschnitt II über die Bauthätigkeit der jüngsten Jahre gesagt wurde, nicht weiter überraschen kann, daß nämlich die Zahl der dichter bewohnten Grundstücke in Zunahme begriffen ist. Zutreffender Weise tritt die Mehrung bereits in der Gruppe 26—30, welche einem normalen Miethhause von 4 bis 5 Wohnungen entspricht, ein. Eine solche trifft aber auch für die noch dichter besetzten Grundstücke zu und es erscheint fraglich, ob hierbei die Zunahme der Grundstücke mit 9 und 10 Wohnungen von ausschlaggebender Bedeutung ist oder sonst eine Verdichtung der Bevölkerung in älteren Wohngebäuden stattgefunden hat.

Es wäre hiernach von besonderem Interesse die Vertheilung der am dichtesten besetzten Grundstücke, wie dieselbe gelegentlich der verschiedenen Erhebungen ermittelt wurde, näher zu verfolgen. Zu einer ausführlichen Behandlung fehlt aber, weil früher die Gemarkung nicht in Unterbezirke getheilt war, das nöthige Material. Es mag hier nur eine kleine Uebersicht Platz finden, welche für die ganze Stadt einerseits, die Alt- und Neustadt andererseits, den Antheil der Grundstücke mit mehr als 40 Bewohnern[63]) an der Gesammtzahl für die Jahre 1880, 1885 und 1890 in Vergleich stellt:

	1880			1885			1890		
	bewohnte Grundstücke überhaupt	mit über 40 Bewohnern	%	bewohnte Grundstücke überhaupt	mit über 40 Bewohnern	%	bewohnte Grundstücke überhaupt	mit über 40 Bewohnern	%
Altstadt . .	1367	73	*5,34*	1391	91	*6,54*	1382	97	*7,02*
Neustadt . .	1511	151	*10,00*	1550	171	*11,03*	1562	172	*11,01*
Stadtgebiet .	7677	413	*5,38*	8323	527	*6,33*	9196	709	*7,71*

Die Zahl solcher Grundstücke mit mehr als 40 Bewohnern hat hiernach insbesondere im letzten Jahrfünft weder in der Altstadt noch in der Neustadt in gleichem Maße zugenommen, wie in der gesammten Stadt und ist speziell in der Neustadt, welche in dieser Hinsicht besonders belastet erscheint, stationär geblieben. Es ist der Schluß hieraus gerechtfertigt, daß die hauptsächlichste Mehrung der dichtbesetzten Grundstücke auf die peripherischen Bezirke trifft.

Ein auf Grund der Erhebung vom Jahre 1890 nach Straßen aufgestelltes Verzeichniß der in der Haupttabelle 19 nicht weiter specialisirten Grundstücke mit 50 und mehr Bewohnern läßt nun ersehen, wie innerhalb der einzelnen Bezirke zwar theilweise ganz bestimmte Quartiere besonders dicht bevölkert sind, andererseits aber sich einzelne Grundstücke von besonders großem Flächeninhalte und entsprechender Zahl der Bewohner sporadisch über die ganze Stadt vertheilen. Für ein genaueres Kriterium der Dichtigkeit der Bevölkerung gibt eben die Grundstücksziffer noch nicht die nöthigen Anhaltspunkte; ein besserer Einblick wird durch die weiter unten versuchte Berechnung derselben in Bezug auf die bebaute und bewohnte

---

[63]) Die Grundstücke mit mehr als 50 Bewohnern, welche am zweckmäßigsten zu vergleichen gewesen wären, sind für die früheren Jahre nicht ausgewiesen.

Fläche gewonnen werden. Auch die größeren Anstalten beeinflussen die Zahl der dichtbesetzten Grundstücke, weshalb dieselben in der folgenden kleinen Tabelle, welche die in Grundstücken von über 50 bezw. über 100 Inwohnern zusammenlebende Bevölkerung betrifft, besonders ausgeschieden sind:

Gesammtzahl der Bewohner in Grundstücken von mehr als 50 Inwohnern.

Stadtbezirk.	Grundstücke mit 51—100 Bewohnern. Gesammtzahl der Bewohner in Wohn- gebäuden:	Anstalts- gebäuden:	Grundstücke mit über 100 Bewohnern. Gesammtzahl der Bewohner in Wohn- gebäuden:	Anstalts- gebäuden:	Stadtbezirk.	Grundstücke mit 51—100 Bewohnern. Gesammtzahl der Bewohner in Wohn- gebäuden:	Anstalts- gebäuden:	Grundstücke mit über 100 Bewohnern. Gesammtzahl der Bewohner in Wohn- gebäuden:	Anstalts- gebäuden:
1	1082	—	479	150	18	51	—	—	—
2	1302	—	—	—	19	255	—	—	307
3	540	92	271	—	20	208	70	—	—
4	361	69	—	200	21	1028	—	220	—
5	855	124	—	—	22	—	—	—	—
6	1616	—	577	159	23	2017	—	215	—
7	1274	174	662	337	24	476	—	—	—
8	987	—	142	225	25	833	—	112	—
9	—	—	—	—	26	187	—	—	—
10	151	—	—	—	27	932	—	407	—
11	65	—	—	—	28	547	—	—	—
12	321	—	116	—	29	226	—	—	—
13	471	—	225	—	30	787	81	—	—
14	868	116	—	—	31	1274	—	359	—
15	571	—	102	1750	32	429	—	—	297
16	—	—	—	—	33	886	—	103	—
17	—	—	119	—	Stadtgebiet	20600	726	4109	3425

In der Beschränkung auf die Grundstücke, welche nicht Anstaltszwecken dienen, sondern ausschließlich für reguläre Haushaltungen bestimmt sind, berechnet man hieraus, daß folgende Procentantheile der entsprechenden Gesammtbevölkerung des Bezirkes in Grundstücken von über 50 Inwohnern zusammenleben:

1. Bezirk	16,72 %	9. Bezirk	— %	18. Bezirk	1,00 %	27. Bezirk	21,71 %
2. „	13,39	10. „	2,93	19. „	7,56	28. „	16,89
3. „	9,69	11. „	1,74	20. „	2,87	29. „	18,68
4. „	9,21	12. „	5,77	21. „	23,90	30. „	16,21
5. „	11,16	13. „	8,78	22. „	—	31. „	25,95
6. „	22,61	14. „	12,47	23. „	23,55	32. „	6,09
7. „	23,24	15. „	21,34	24. „	11,34	33. „	15,46
8. „	19,34	16. „	—	25. „	16,99	Stadt . .	13,86
		17. „	9,43	26. „	15,90		

Hiernach ist von der Innenstadt die nördliche und östliche Neustadt (Bezirke 6, 7 und 8) am stärksten belastet, von Alt-Bornheim der 27. Bezirk, in noch höherem Maße aber im inneren Sachsenhausen der östliche Theil (31. Bezirk). Daneben treten von den äußeren Bezirken insbesondere der 15. im Südwesten, der 21. im Nordend und der 23. im Nord-

osten am stärksten mit dichtbesetzten Grundstücken hervor. Die letztere Thatsache deutet bereits darauf hin, daß in der Außenstadt nach Maßgabe der vorhandenen kleineren und billigeren Wohnungen einzelne Bevölkerungscentren in Bildung begriffen sind, welche hinsichtlich der Dichtigkeit der Bebauung wenig hinter den älteren Stadttheilen zurückstehen. Die spätere Untersuchung wird darzuthun haben, in welchem Umfange dabei ein größeres Maß von lichten Räumen und freier Luft in den peripherischen Bezirken vorhanden ist.

Die Grundstücke mit über 100 Einwohnern sind in unserer Stadt, gegenüber anderen Städten der im Allgemeinen günstigen Bauweise entsprechend sehr selten [64]). Von 38 solchen Compleren mit insgesammt 7534 Personen entfallen 28 auf eigentliche Wohngrundstücke mit 4109 Inwohnern oder wenig über 2 % der Gesammtbevölkerung; die Einwohnerzahl 200 wird nirgends überschritten. Die Höchstzahlen weisen neben dem Complex des Deutschordenshauses einzelne Grundstücke in der Allerheiligenstraße, Heiligkreuzgasse, Saalgasse, an der Schmidtstube, in der Klostergasse, Schäfergasse, Bergerstraße und Paradiesgasse auf; auch in der Limpurgergasse und am Trierischen Platz, in der großen Friedbergerstraße, Vilbelerstraße und Friedberger Landstraße, in der Neuhofstraße, Zeißelstraße, Herbart= und Waldschmidtstraße, dann in der Hafenstraße, am Hainerweg (Sachsenhausen), in der Eulengasse und Wiesenstraße (Bornheim) finden sich Grundstücke mit über 100 Einwohnern.

Der Unterschied zwischen den einzelnen Bezirken in Bezug auf das stärkere oder geringere Hervortreten der größeren Grundstücke zeigt sich am deutlichsten, wenn man die Zahl derjenigen mit 1—20 und jener mit 21 und mehr Bewohnern einander gegenüberstellt, da die Grenze zwischen diesen Gruppen gerade der durchschnittlichen, für die ganze Stadt geltenden Grundstücksziffer entspricht; die betr. Procentzahlen a und b sind folgende:

Bezirk	a.	b.	Bezirk	a.	b.	Bezirk	a.	b.	Bezirk	a.	b.
1	60,73	39,27	10	87,77	12,23	19	77,99	22,01	28	61,93	38,07
2	60,17	39,83	11	88,08	11,92	20	66,83	33,17	29	74,24	25,76
3	69,84	30,16	12	77,60	22,40	21	46,89	53,11	30	64,66	35,34
4	65,00	35,00	13	60,35	39,65	22	97,14	2,86	31	61,81	38,19
5	69,35	30,65	14	59,94	40,06	23	28,10	71,90	32	68,95	31,05
6	60,13	39,87	15	55,82	44,18	24	52,91	47,09	33	59,95	40,05
7	52,04	47,96	16	85,71	14,29	25	71,99	28,01	Stadt:	65,63	34,37
8	45,58	54,42	17	78,94	21,06	26	74,67	25,33			
9	85,63	14,37	18	76,48	23,52	27	70,06	29,94			

Diese Uebersicht gewährt ungefähr dasselbe Bild, welches wir oben auf Grund der Vertheilung der Grundstücke nach der Zahl der Wohnungen entworfen haben.

[64]) 1890 waren von je 100 bewohnten Grundstücken a) 3,64 solche mit 51 bis 100 und b) 0,37 solche mit 100 und mehr Inwohnern. Dagegen waren die Procentzahlen in anderen Städten (1885) die folgenden:

	a	b
Berlin	35,8 %	19,2 %
Hamburg	10,6	6,0
Breslau	30,7	8,5
München	14,0	1,4
Halle a. S. . . .	6,8	0,6

Die Vertheilung der Bewohner selbst auf die verschiedenen Größenkategorien der Grundstücke anlangend, so kommt die größere oder geringere Häufigkeit der dichter bewohnten Häuser bereits in der allgemeinen Grundstücksziffer der einzelnen Bezirke (Zahl der durchschnittlich auf ein bewohntes Grundstück treffenden Seelen) zum Ausdrucke. Die letztere hat betragen in

Bezirk 1	21,32	Bezirk 10	12,59	Bezirk 19	16,14	Bezirk 28	20,89
„ 2	20,60	„ 11	12,38	„ 20	18,45	„ 29	18,33
„ 3	17,73	„ 12	15,42	„ 21	24,99	„ 30	19,50
„ 4	19.60	„ 13	19,71	„ 22	9,83	„ 31	21,85
„ 5	19,44	„ 14	20,35	„ 23	30,97	„ 32	17,23
„ 6	22,35	„ 15	36,71 [65])	„ 24	22,22	„ 33	20,71
„ 7	26,11	„ 16	11,31	„ 25	18,11	der Stadt:	19,56
„ 8	27,15	„ 17	13,28	„ 26	15,68		
„ 9	13,51	„ 18	14,98	„ 27	19,65		

Hier steht der 23. Bezirk im Nordosten bei Weitem voran, ihm folgen die Bezirke 7 und 8 der Innenstadt, dann der 21. im Nordend und der 15. im Südwesten, auch wenn man im letzteren den Einfluß der Kaserne eliminirt hat. Für alle übrigen Bezirke, in welchen die Grundstücksziffer eine höhere ist als durchschnittlich in der ganzen Stadt, ist die Abweichung von derselben nur eine mäßige. Beachtenswerth bleibt, daß sich auch in der Innenstadt, namentlich der nördlichen Altstadt und westlichen Neustadt Bezirke finden, welche sehr günstige Durchschnittsziffern aufweisen, wobei allerdings die gewerbliche Benützung der Häuser sehr in Frage kommt. Die niedrigsten Grundstücksziffern finden sich selbstverständlich im Westen; auch kommt bei Berechnung derselben für die größeren Stadttheile wieder die bekannte Erscheinung einer Zunahme der dichteren Bebauung von West nach Nordost zur Geltung. Es treffen nämlich auf ein bewohntes Grundstück Einwohner

in der Altstadt	19,85	im Westend	12,72	in Alt-Bornheim	19,84
„ „ westl. Neustadt	19,49	„ Nordwesten	14,34	im inneren Sachsenh.	20,76
„ „ nördl. „	22,35	„ Nordend	18,02	„ äußeren „	18,72
„ „ östl. „	26,53	„ Nordosten	23,55	Durchschnitt:	19,56
im Südwesten	22,09 [65])	„ Ostend	18,92		

Gruppirt man die Grundstücke nach vier Größenklassen, nämlich solche mit 1 — 10 bezw. 11 — 20, 21 — 40, 41 und mehr Bewohnern, so treffen auf die einzelnen Kategorien folgende Procentantheile an der Gesammteinwohnerschaft des Bezirkes:

(Die hierher gehörige Tabelle siehe Seite 85.)

Die hier gebildete erste Größenklasse mit 1 bis 10 Bewohnern weist in keinem der 33 Bezirke die relative Mehrzahl auf; —

dagegen überwiegt die zweite (11 bis 20 Bewohner), welche sich auch noch unter der allgemeinen Durchschnittsziffer der Stadt (19,56) bewegt, in dem zusammenhängenden westlicheren Theile der Außenstadt, welcher aus den an die Promenaden grenzenden Bezirken 9 bis 12 und 18. 19. im äußeren Nordwesten besteht, sodann auch noch im wichtigsten Theile von Bornheim (27. und 29. Bezirk) und im 22. Bezirk; —

[65]) Ohne das casernirte Militär 24,16 im 15. Bezirk und 17,47 im ganzen Südwesten.

Stadtbezirk	Von je 100 Einwohnern des Bezirkes leben in Grundstücken mit				Stadtbezirk	Von je 100 Einwohnern des Bezirkes leben in Grundstücken mit			
	1–10	11—20	21—40	41 u. mehr		1–10	11—20	21—40	41 u. mehr
	Bewohnern					Bewohnern			
1	7,12	25,49	40,78	26,66	18	14,35	43,97	37,28	4,40
2	8,17	26,86	43,76	21,21	19	16,01	33,29	27,45	23,25
3	10,65	33,30	39,45	16,60	20	10,41	35,44	46,46	7,69
4	11,04	25,82	40,31	22,33	21	4,27	18,46	42,05	35,22
5	9,42	27,14	40,22	23,22	22	40,12	53,49	6,39	—
6	7,76	24,40	37,14	30,70	23	1,04	12,08	45,36	41,52
7	4,60	19,18	36,63	39,59	24	6,05	24,31	47,73	21,91
8	3,68	17,46	40,62	38,24	25	13,45	28,61	31,47	26,47
9	22,42	47,94	25,65	3,99	26	20,83	24,66	31,55	22,96
10	26,91	44,33	21,59	7,17	27	10,18	31,53	29,86	28,43
11	25,00	50,96	22,30	1,74	28	8,15	27,80	32,09	31,96
12	17,17	38,49	33,99	10,35	29	11,57	35,87	29,92	22,64
13	8,08	29,55	47,23	15,14	30	9,91	27,37	36,49	26,23
14	7,40	27,63	43,81	21,16	31	8,77	21,26	37,01	32,96
15 ohne Kaserne.	7,99	14,81	30,63	46,57	32	14,41	25,56	41,92	18,11
16	29,68	29,26	32,21	8,85	33	10,75	17,93	39,36	31,96
17	27,10	23,61	35,97	13,32	Stadt	10,21	27,37	37,90	24,52

die Gruppe 21—40 hat die Führung fast in der ganzen Innenstadt (Bezirk 1 bis 6 und 8), in den äußeren westlichen Bezirken 16 und 17, in den äußeren Bezirken des Nordends (20 und 21), dem größten Theile des Nordostens (13, 23 und 24), im Ostend (14, 25 und 26), in einem Theile Alt-Bornheims (28. Bezirk), in ganz Sachsenhausen (30 bis 33); — die höchste Klasse von 41 und mehr Bewohnern vereinigt zwar nur in dem 7. Bezirke (nordöstliche Neustadt) und im 15., den Hauptbahnhof umgebenden Bezirk thatsächlich die relative Mehrzahl in sich, sie kommt dieser aber außerdem sehr nahe im 8. Bezirk, ferner im 21., 23., 27. und 28. Bezirk u. s. w.

Diese Ziffern müssen zunächst für einen allgemeinen Ueberblick über die Grundstücksvertheilung[66]) in den einzelnen Bezirken genügen. Manche Erklärung für die hier geschilderten

[66]) Die Angaben über die innere Einrichtung der Grundstücke werden zweckmäßiger gelegentlich der Beschreibung der Wohnverhältnisse zur Erörterung kommen. Aus den diesbezüglichen auf der Grundstückskarte bei der Volkszählung 1890 erhobenen Angaben sei hier nur vorläufig kurz erwähnt, daß von bebauten und damals bewohnten 9196 Grundstücken nur 991 noch keinen Kanalanschluß und 880 keinen Anschluß an die Quellwasserleitung gehabt haben. Unter Einschluß der unbewohnten Grundstücke finden wir Ende 1890 von 9762 Besitzungen insgesammt 8662 mit, 1100 ohne Quellwasserleitung, 300 mit Flußwasserleitung, 8545 mit, 1217 ohne Kanalanschluß. Darunter waren 889 Grundstücke, welche weder Anschluß an den Kanal noch an die Wasserleitung hatten, 328 mit Quellwasserleitung, aber ohne Kanalanschluß und 211 ohne Quellwasserleitung, aber mit Kanalanschluß. Die Abfuhr aus Sammelgruben, theilweise auch aus Tonnen war abgesehen vom südlichen Theile der Altstadt, im äußeren Sachsenhausen, Ostend und Bornheim relativ noch am häufigsten. (1885 waren von 8323 bewohnten Grundstücken erst 6654 mit Quellwasserleitung und 6526 mit Kanalanschluß). — Von den 9762 bebauten Grundstücken waren 8018 an die Gasleitung angeschlossen; eine Centralheizung war in 656 Grundstücken vorgesehen, darunter in 407 Fällen für Luft-,

Verhältnisse wird sich bereits durch die folgende Beschreibung, welche über die Bauart der Häuser nach der Zahl der Stockwerke und die Häufigkeit der Hintergebäude Aufschluß geben soll, vermitteln lassen.

Kap. 13. Die Vertheilung der bewohnten, bezw. bewohnbaren Gebäude.

Im Anschlusse an die im vorhergehenden Abschnitte gegebene nähere Beschreibung der bebauten Grundstücke, handelt es sich nun darum, speciell die darauf befindlichen bewohnten Gebäude näher zu specificiren.

Zunächst ist hervorzuheben, daß zu den in Tab. 16 ausgewiesenen 9196 bewohnten Grundstücken **10751** bewohnte Gebäude, 8916 Haupt- und 1835 Nebengebäude gehören. Zu diesen 10751 bewohnten Baulichkeiten wären noch 52 Schiffe (welche im 14. und 15. Bezirk stationirt waren) zu rechnen, um in der Zahl 10803 die Summe der am 1. December 1890 thatsächlich bewohnten Wohnstätten zu erhalten, die sich nach dem staatlicherseits vorgeschriebenen Schema der Ortsliste G in 10565 bewohnte Wohnhäuser im weiteren Sinne — unbewohnte wurden deren damals 99 gezählt — und 238 andere bewohnte Baulichkeiten[67]) zerlegen.

Hierzu ist ergänzend zu erwähnen, daß nach den Angaben der Hausbesitzer, wie die erste Spalte der Tab. 20 angibt, insgesammt 14127 selbständige Gebäude (ohne die im Baue befindlichen Rohbauten) gezählt wurden, so daß nach Abzug der erwähnten 10,751 bewohnten Einzelgebäude 3376 als unbewohnte verbleiben. Von den letzteren characterisirt sich die Mehrzahl (2712) als unbewohnte Nebengebäude auf bewohnten Grundstücken.

Einen Vergleich mit der Gesammtzahl der im Jahre 1885 ermittelten bewohnten und unbewohnten Einzelgebäude vermag man um deswillen nicht zu ziehen, weil die Erhebung im Jahre 1885 ausnahmsweise alle in der Gemarkung zerstreut liegenden Hütten und Buden, welche als eigentliche Gebäude nicht gelten können, gleichfalls unter die unbewohnten Baulichkeiten mit einbezog. Es empfiehlt sich im weiteren Verlaufe der Darstellung, sich lediglich an die bewohnten bezw. bewohnbaren Gebäude zu halten.

Die Zahl der bewohnten Gebäude übersteigt in den einzelnen Bezirken jene der Grundstücke natürlich um so mehr, je häufiger sich Hinterhäuser finden. Aus einem Vergleiche der Zahl der bewohnten Grundstücke (Tab. 16) und Vordergebäude (Tab. 20), deren letztere zumeist eine mäßig niedrigere ist, läßt sich bereits ein ungefährer Schluß auf die Zahl der Fälle ziehen, wo das Hauptgebäude gewerblichen oder anderen Zwecken dient und nur die Nebengebäude Wohnungen enthalten. Solche Fälle finden sich im Ostend, demnächst im äußeren Sachsenhausen am häufigsten. Namentlich in der südlichen Altstadt (1. Bezirk), in geringerem Maße auch dem angrenzenden 8. Bezirk, tritt dagegen das umgekehrte Verhältniß

---

in 117 für Wasser- und in 132 Fällen für Dampfheizung. Namentlich im 10., 18. und 32. Bezirk findet sich diese Bequemlichkeit sehr häufig.

Erwähnen wir noch, daß 1182 Grundstücke mit Blitzableitern versehen und von den bewohnten 8462, einschließlich der unbewohnten aber 8666 Grundstücke gegen Feuerschaden versichert waren, so erschöpfen diese Angaben neben den anderen im vorliegenden Hefte bezüglich der Grundstücke gegebenen Daten so ziemlich den Inhalt der 1890 ausgegebenen Grundstückskarte.

[67]) Die letzteren setzen sich zusammen aus 52 Schiffen, 15 Hütten und Buden und 171 eigentlichen Gebäuden, nämlich 55 Fabrik- und Geschäftshäusern aller Art, 45 Stallgebäuden, Werkstätten und Remisen 23 Gebäuden für Kranken-Pflege- und Erziehungsanstalten, 20 öffentlichen Schulgebäuden bezw. Turnhallen, 20 sonstigen öffentlichen Zwecken dienenden Gebäuden (wie Bahn- und Postgebäuden, Kirchen, Museen, Theater, Vergnügungsetablissements u. s. w.), endlich 8 Thürmen, Wachen und Gefängnißgebäuden.

ein, daß nämlich die Zahl der Vordergebäude jene der Grundstücke übertrifft. Dieser Umstand ist auf solche Fälle zurückzuführen, wo das Grundstück an zwei Straßen grenzt und thatsächlich aus zwei getrennten Häusern mit gemeinschaftlichem Hofe, die demselben Eigenthümer gehören, besteht. Solche Grundstücke finden sich beispielsweise zwischen Mainkai und Schlachthausgasse, Saalgasse und Bendergasse, an der Schönen Aussicht, zwischen Zeil und Holzgraben u. s. w.

Im Allgemeinen jedoch wird der Ueberschuß der Gesammtzahl der Gebäude über jene der Grundstücke auch in denjenigen Bezirken relativ am stärksten sein, in welchen verhältnißmäßig die meisten Hintergebäude stehen. Dies zeigt die folgende Uebersicht, in welcher einerseits die Zahl der auf je 100 bewohnte Grundstücke entfallenden bewohnten Gebäude (a), andererseits die Zahl der auf je 100 bewohnte Gebäude treffenden Nebengebäude (b) berechnet ist:

Stadtbezirk	Auf je 100 bewohnte Grundstücke treffen bewohnte Gebäude	Auf je 100 bewohnte Gebäude treffen Nebengebäude	Stadtbezirk	Auf je 100 bewohnte Grundstücke treffen bewohnte Gebäude	Auf je 100 bewohnte Gebäude treffen Nebengebäude	Stadtbezirk	Auf je 100 bewohnte Grundstücke treffen bewohnte Gebäude	Auf je 100 bewohnte Gebäude treffen Nebengebäude	Stadtbezirk	Auf je 100 bewohnte Grundstücke treffen bewohnte Gebäude	Auf je 100 bewohnte Gebäude treffen Nebengebäude
	a.	b.		a.	b.		a.	b.		a.	b.
1	118,0	13,54	10	109,3	12,08	19	107,2	10,27	27	136,9	27,91
2	117,4	15,34	11	103,3	6,09	20	105,6	10,09	28	135,5	29,05
3	111,9	11,36	12	104,5	7,02	21	112,4	14,47	29	148,5	33,67
4	131,5	26,24	13	107,7	11,32	22	102,9	5,56	30	124,9	23,15
5	115,2	15,20	14	111,4	17,85	23	114,1	14,01	31	130,6	24,20
6	134,6	26,03	15	111,6	18,75	24	132,8	29,08	32	120,0	20,16
7	126,6	21,78	16	104,8	6,82	25	107,8	18,13	33	117,8	20,33
8	144,2	29,03	17	112,6	15,89	26	105,3	11,39	Stadt	116,9	17,07
9	108,4	7,18	18	104,1	6,21						

Hiernach finden wir die meisten Nebengebäude nicht in der eigentlichen Altstadt, sondern in Bornheim mit dem angrenzenden 24. Stadtbezirk und einzelnen Theilen der Neustadt demnächst in Sachsenhausen.

Für die größeren Stadttheile sind die entsprechenden Verhältnißzahlen a und b die folgenden:

	a	b		a	b
Altstadt	115,7	13,45	Nordend	106,4	9,63
westliche Neustadt . . .	120,7	19,25	Nordosten	114,7	16,18
nördliche „ . . .	134,6	26,03	Ostend	109,3	17,32
östliche „ . . .	133,7	24,93	Bornheim	137,9	29,00
Südwesten	109,2	11,65	Inneres Sachsenhausen	127,9	23,73
Westend	109,9	12,82	Aeußeres „	119,1	20,23
Nordwesten	104,6	7,19	Stadt	116,9	17,07

Eine besonders auffallende Nichtübereinstimmung der Verhältnißzahlen a und b zeigt sich im Ostend, weil dort die verhältnißmäßig größte Zahl von solchen Grundstücken sich findet, wo es sich nur um einzelne vom Fluchtlinienplan abseits gelegene Werkstätten und sonstige kleinere Bauten, die in beschränktem Maße bewohnt sind, handelt.

Zu einem Vergleiche mit anderen Städten auf Grund der neuesten Erhebung vom Jahre 1890 müssen wir uns darauf beschränken, die Zahl der bewohnten Grundstücke und

Gebäude einander gegenüber zu stellen, um aus der diesbezüglichen Verhältnißzahl einen ungefähren Schluß auf die größere oder geringere Häufigkeit der bewohnten Hintergebäude zu ziehen. Nach der letzteren würden sich dann die größten deutschen Städte, für welche Angaben erhältlich waren, in folgender Weise ordnen:

Stadt	Zahl der bewohnten Grundstücke (Volkszählung von 1890)	Zahl der bewohnten Gebäude (Volkszählung von 1890)	Auf 100 bewohnte Grundstücke treffen bewohnte Gebäude
Hamburg mit Vororten	16707	28229	169,0
Breslau	6744	9882	146,5
München	10961	15259	139,2
Leipzig	10591	14621	138,1
Berlin	21614	28765	133,1
Dresden	7873	10083	128,1
Görlitz	2323	2812	121,6
Frankfurt a. M. .	9196	10751	116,9
Chemnitz	4018	476	116,4

Ueber die Zahl der in den Hintergebäuden belegenen Wohnungen, einschließlich der zur Zeit der Aufnahme vorübergehend leerstehenden, bezw. über die Vertheilung der Gesammtzahl aller Wohnungen auf Vorder- und Nebengebäude geben die letzten Spalten der Tab. 21 nähere Auskunft.

Man berechnet hieraus, daß innerhalb der einzelnen Bezirke von je 100 Wohnungen belegen waren in:

Bezirk	Haupt-Gebäuden	Neben-Gebäuden	Bezirk	Haupt-Gebäuden	Neben-Gebäuden	Bezirk	Haupt-Gebäuden	Neben-Gebäuden
1	90,50	9,50	13	90,08	9,92	25	85,39	14,61
2	88,58	11,42	14	81,85	18,15	26	93,93	6,07
3	90,47	9,53	15	82,88	17,12	27	75,38	24,62
4	81,10	18,90	16	92,38	7,62	28	78,58	21,42
5	88,76	11,24	17	85,28	14,72	29	72,76	27,21
6	78,35	21,65	18	96,17	3,83	30	82,60	17,40
7	80,12	19,88	19	93,14	6,86	31	82,37	17,63
8	81,19	18,81	20	93,22	6,78	32	86,60	13,40
9	95,42	4,58	21	90,11	9,89	33	87,28	12,72
10	89,82	10,18	22	92,05	7,95	Stadt	86,72	13,28
11	93,79	6,21	23	90,86	9,14			
12	91,90	8,10	24	80,55	19,45			

Im Allgemeinen gehen die Prozentzahlen, welche die Häufigkeit der Hinterwohnungen angeben, mit jenen der kleinen Tabelle auf S. 87, welche sich auf die Hintergebäude bezogen hat, vollständig parallel; wo dieses nicht der Fall ist, macht sich der Einfluß der vorwiegend gewerblichen Zwecken dienenden Nebengebäude und die größere oder geringere Stockwerkszahl der Letzteren (Tab. 22) geltend. Insbesondere zeigt hier auch der Nordosten eine verhältnißmäßig günstige Ziffer. Im Allgemeinen stehen wieder Bornheim, die nördliche und östliche Neustadt und das innere Sachsenhausen voran, wie die folgenden Zahlen für die größeren Stadttheile beweisen. Von je 100 Wohnungen sind in Nebengebäuden:

in der Altstadt	10,18	im Nordend	8,06
„ „ westlichen Neustadt .	13,77	„ Nordosten	7,54
„ „ nördlichen „ .	21,65	„ Ostend	15,58
„ „ östlichen „ .	19,45	in Bornheim	23,93
im Südwesten	11,32	im inneren Sachsenhausen .	17,53
„ Westend	11,09	„ äußeren „ .	13,08
„ Nordwesten	5,37	Stadt	13,28

Die verhältnißmäßig hohe Procentzahl für das Westend mit den vielen, villenartigen Besitzungen zugehörigen bewohnten Nebengebäuden deutet hier von Neuem darauf hin, daß aus all diesen Zahlen, so sehr sie für einen allgemeinen Ueberblick geeignet sind, ein richtiger Einblick in die Wohnweise noch nicht gewonnen werden kann.

Aehnliches gilt von der Vertheilung der Gesammtbevölkerung der einzelnen Bezirke auf Vorder= und Nebengebäude, welche in Tabelle 20 ausführlich zur Darstellung gelangt ist. Die in der letzten Spalte derselben berechnete Procentzahl (Antheil der in Hinterwohnungen lebenden Bevölkerung an der Gesammteinwohnerschaft des Bezirkes bezw. Stadttheiles) zeigt analog den obigen Ausführungen für Bornheim, Theile der Neustadt, Sachsenhausen und im Anschlusse daran im Ostend die ungünstigsten Verhältnisse; der Nordosten vermittelt den Uebergang zu den wesentlich günstigeren Bezirken im Westen. Als besonders günstig tritt der 18. Bezirk im Nordwesten heraus, dort wohnen nur 1,69 % der Bevölkerung in Nebengebäuden, im Durchschnitt der Stadt 12,90 und am meisten (23,03 %) im 27. Bezirk (Bornheim).

Wenngleich wir uns hier mit der Vertheilung der Bevölkerung nach dem Geschlechte noch nicht näher zu befassen haben, so sei doch kurz darauf hingewiesen, wie unter der weiblichen Bevölkerung für sich betrachtet der Procentsatz für den in Nebengebäuden wohnenden Theil im Allgemeinen ein niedrigerer ist, als beim männlichen Geschlechte (11,82 gegen 14,09 %). Ausnahmen hiervon finden sich in Theilen der Altstadt und Bornheims, sowie im 23. und 15. Bezirk (diesen ohne die Kaserne betrachtet). Der Grund für diese Erscheinungen kann ohne die nähere Kenntniß über die innere Gliederung der Bevölkerung vorerst nicht genau ermittelt werden. —

Wie schon Seite 17 angedeutet wurde, ist übrigens speciell in der Altstadt in jüngster Zeit wiederum eine Zunahme der bewohnten Hintergebäude zu constatiren, welche vielleicht mit dem im Kap. 19 am Schlusse erörterten Rückgang der Kleingewerbetreibenden und einer hierdurch bedingten anderweiten Benützung der früher gewerblichen Zwecken dienenden Räumlichkeiten in Zusammenhang steht. Die diesbezüglichen Zahlen sind folgende:

a) Procentantheil der bewohnten Hinterhäuser (bezw. Nebengebäude) an der Gesammtzahl der bewohnten Gebäude.

	1871	1875	1880	1885	1890
Altstadt	18,0	16,4	7,1	9,7	13,4
Neustadt	22,5	23,9	20,7	22,5	23,2
im ganzen Stadtgebiet .	17,7	17,0	14,6	15,2	17,1

b) Procentantheil der in Hinterhäusern (bezw. Nebengebäuden) wohnenden Bevölkerung an der Gesammtbevölkerung:

	1871	1875	1880	1885	1890
Altstadt	17,8	13,6	6,0	7,1	10,2
Neustadt	19,8	19,6	15,4	17,4	16,3
im ganzen Stadtgebiet .	16,1	14,6	10,9	11,3	12,9

Die hohen Procentzahlen für 1871 und 1875 (noch ohne Bornheim) mögen zum Theil auf methodologische Verschiedenheiten zurückzuführen sein, da die seinerzeitigen Auszählungen lediglich auf den Angaben der Hausbesitzer beruhten und von diesen der schwer definirbare Begriff Hintergebäude in weitergehendem Maße angewandt sein mag; die Zahlen, auf deren Vergleich es uns hier speciell ankam (Steigerung 1880/85 bezw. 1885/90) sind um deswillen viel zutreffender, als die Angaben der Hausbesitzer seit 1880 jeweils auf Grund des fortlaufend geführten Häuserregisters, dessen erstmalige Anlage gelegentlich der letzten Gebäudesteuerrevision erfolgt war, einer Revision unterzogen werden konnten. Die specielle Untersuchung der Wohnverhältnisse wird die Bedeutung dieser Zahlen noch klarzulegen haben.

Tab. 22 gibt zur weiteren Charakteristik für alle zu Wohnzwecken bestimmten Gebäude eine Ausscheidung nach der Zahl der vollständig ausgebauten Obergeschosse unter Angabe der Fälle, in welchen es sich um Häuser mit besonders für Wohnzwecke eingerichteten Dach- oder Kniegeschossen handelt. Sofern die letzteren lediglich zu den in den einzelnen Stockwerken belegenen Wohnungen zugehörige Nebenräume (Mansarden ꝛc.) enthalten, wie das ja bei den allermeisten Wohngebäuden der Fall ist, kommen dieselben in der Tabelle nicht weiter zum Ausdrucke.

Die Mehrzahl der Häuser besteht aus drei Obergeschossen, von welchen auch der absoluten Zahl nach am meisten mit Wohnräumen im Dachgeschosse versehen sind. Die in der Gesammtzahl eingerechneten Nebengebäude bestehen zum weitaus größeren Theile nur aus ein bis zwei Obergeschossen. Die allgemeine Vertheilung ist folgende:

Gebäude mit	Bewohnbare Hauptgeb.	%	Nebengeb.	%	Zusammen	%	Darunter mit Wohnräumen im Dachgeschosse Hauptgeb.	%	Nebeng.	%	Zusammen	%
0 Obergeschossen	144	*1,60*	173	*9,28*	**317**	*2,92*	46	*31,94**)	43	*24,85**)	**89**	*28,08**)
1 "	1470	*16,36*	812	*43,54*	**2282**	*21,03*	496	*33,74*	119	*14,66*	**615**	*26,95*
2 "	2652	*29,52*	525	*28,15*	**3177**	*29,28*	817	*30,81*	117	*22,29*	**934**	*29,40*
3 "	3509	*39,05*	299	*16,03*	**3808**	*35,10*	887	*25,28*	54	*18,06*	**941**	*24,71*
4 "	1182	*13,16*	56	*3,00*	**1238**	*11,41*	184	*15,57*	14	*25,00*	**198**	*15,98*
5 "	28	*0,31*	—	—	**28**	*0,26*	7	*25,00*	—	—	**7**	*25,00*
Zusammen	8985	*100*	1865	*100*	**10850**	*100*	2437	*27,12*	347	*18,61*	**2784**	*25,66*

*) d. h. von je 100 Gebäuden mit der betr. Anzahl von Obergeschossen waren solche mit Wohnräumen im Dachstock u. s. w.

Das Uebergewicht der dreistöckigen, in zweiter Linie der zweistöckigen Häuser findet sich aber nicht gleichmäßig in allen Bezirken; durchweg zutreffend bleibt es in den Bezirken der Innenstadt.

Zuvörderst kehrt sich das Verhältniß aber in den an die Promenaden grenzenden Bezirken 9—12 in dem Sinne um, daß die relative Mehrzahl aus zweistöckigen Häusern besteht, und die dreistöckigen (im 10. Bezirk die einstöckigen) in zweiter Linie folgen; im 14. Bezirk (Ostend) stehen die Zahlen nahezu gleich; kennzeichnender Weise bleiben in dem zwischenliegenden, gleichfalls an die Promenaden grenzenden 13. Bezirk (Nordosten) die dreistöckigen Häuser vorherrschend. Sodann bleiben die zweistöckigen Häuser in der Mehrzahl und neben diesen die einstöckigen in dem an Alt-Bornheim grenzenden 24. Bezirk, während in Bornheim selbst, die einstöckigen bei Weitem überwiegen. Das Letztere gilt auch vom äußeren Sachsenhausen, wo im westlichen Theile (32. Bezirk) in zweiter Linie die zweistöckigen, im östlichen (33. Bezirk) die

dreistöckigen Häuser hervortreten. Im inneren Sachsenhausen herrschen gleichfalls zwei- und einstöckige Häuser vor, wobei im 30. Bezirk die zweistöckigen namhafter überwiegen. Auch in den vorerst spärlich bebauten Bezirken 16., 17., 22. und 26., sind die kleineren Bauten noch häufiger.

Andererseits sind im 15., 21. und 23. Bezirk die vierstöckigen Wohnhäuser in Folge der Bauthätigkeit der jüngsten Jahre vorherrschend geworden. Im 15. Bezirk (Südwesten) kommen neben diesen noch einstöckige Häuser zur Geltung; im 21. und 23. herrscht neben dem vierstöckigen das dreistöckige Miethhaus vor. Letzteres bildet auch in den übrigen Bezirken der Außenstadt die Regel.

Die zu besonderen Wohnräumen eingerichteten Dachstöcke sind am häufigsten in der Innenstadt und hier besonders in der Altstadt und westlichen Neustadt; demnächst im inneren Sachsenhausen und im Nordosten der Außenstadt rechter Mainseite. Dabei nimmt auch hier die Procentzahl von Südwest bis Nordost stetig zu; das Ostend zeigt wieder günstigere Verhältnisse wie der Nordosten. Es waren nämlich von je 100 bewohnbaren Gebäuden mit besonders für Wohnzwecke eingerichteten Dach- bezw. Kniegeschossen:

in der Altstadt	34,85	im Nordend	23,33
„ „ westlichen Neustadt .	31,12	„ Nordosten	30,29
„ „ nördlichen „ .	19,19	„ Ostend	26,85
„ „ östlichen „ .	23,13	in Alt-Bornheim	21,43
im Südwesten	11,81	im inneren Sachsenhausen .	32,17
„ Westend	18,26	„ äußeren „ .	22,88
„ Nordwesten	19,36	Stadt	25,66

Kap. 14. Allgemeine Vertheilung der Wohnungen und Haushaltungen.

Bezüglich der Vertheilung der Wohnungen und Haushaltungen ist hier, in Verbindung mit der Grundstücks- und Häuserstatistik vorläufig nur deren allgemeine Vertheilung kurz zu beleuchten.

Während in Tab. 21 eine Zusammenstellung der in sämmtlichen bewohnbaren Gebäuden enthaltenen Wohnungen gegeben war, enthält Tab. 23 die Elemente, aus denen sich die Gesammtzahl aller Haushaltungen zusammensetzt (Einzellebende, gewöhnliche Haushaltungen mit zwei und mehr Personen, Anstalten) nach Bezirken und gliedert gleichzeitig die ortsanwesende und Wohnbevölkerung nach der Anwesenheit in der betreffenden Haushaltung oder der Abwesenheit von derselben.

In Tab. 21 und 23 stehen sich also Wohnung und Haushaltung noch als zwei fremde Begriffe gegenüber, wenn auch nach dem bereits früher gesagten zu vermuthen steht, daß die Hausbesitzer bei ihren Angaben über die Zahl der selbständig eingerichteten Wohnungen sich von dem Begriffe der Haushaltung nicht vollständig freimachen können.

Immerhin ist auch aus der folgenden Zusammenstellung schon ersichtlich, in welchem Maße sich bei einer späteren Beschreibung der Wohnverhältnisse, welche die den einzelnen Haushaltungen zur Verfügung stehenden Räume zum Ausgangspunkt nimmt, die Benützung von Theilwohnungen feststellen lassen wird. Eine solche ist jedenfalls in denjenigen Bezirken eine erheblichere, wo die Gesammtzahl der Haushaltungen die Differenz zwischen der Gesammtzahl der vorhandenen und leerstehenden Wohnungen überschreitet.

Stadtbezirke	Gesammtzahl der Wohnungen	Leerstehende Wohnungen	Gesammtzahl der Haushaltungen und Anstalten	Stadtbezirke	Gesammtzahl der Wohnungen	Leerstehende Wohnungen	Gesammtzahl der Haushaltungen und Anstalten
1	1895	28	2055	18	1149	107	1035
2	1961	36	2116	19	700	44	667
3	1732	40	1774	20	1681	87	1591
4	746	28	747	21	1133	80	1099
5	1512	41	1519	22	88	1	87
6	1972	50	2005	23	1959	48	2081
7	1539	64	1584	24	977	22	988
8	1021	25	1067	25	1218	32	1200
9	480	41	443	26	214	13	212
10	1061	38	1006	27	1377	30	1357
11	853	33	802	28	733	15	728
12	1629	54	1593	29	268	3	266
13	1664	46	1647	30	1138	17	1130
14	1245	31	1287	31	1441	12	1438
15	625	70	667	32	1485	66	1444
16	105	9	97	33	1352	23	1344
17	265	26	238	Stadtgebiet	37218	1260	37314

Dies trifft namentlich in der Innenstadt und hier am auffallendsten in der südlichen Altstadt zu, dann in der östlichen Neustadt und in verschiedenen Bezirken der Außenstadt (14., 15., 21., 23 u. s. w.). Das gegentheilige Verhältniß zeigt sich im Westend und dem größten Theile des Nordwestens, woraus zu schließen ist, daß in diesen Gegenden die Fälle häufiger sind, in welchen einzelnen Haushaltungen Raumcomplexe zur Verfügung stehen, die sich über mehrere Wohnungen erstrecken.

In all diese Verhältnisse wird sich aber erst ein Einblick bei genauerer Gliederung der Haushalte selbst gewinnen lassen. Es kann indeß hier bereits darauf hingewiesen werden, wie schon die einfache Ausscheidung der einzellebenden Personen mit eigener Hauswirthschaft, welche ganz andere Ansprüche in Bezug auf Wohngelegenheit erheben, wie die gewöhnlichen Haushaltungen, manches zur Erklärung größerer Differenzen zwischen der Zahl der Wohnungen und Haushaltungen beiträgt.

Denn die Zahl der Einzellebenden, ebenso wie jene der Anstalten ist in den einzelnen Bezirken sehr verschieden und übt auf die Zahl der regulären Familienhaushaltungen mit zwei und mehr Personen einen wesentlichen Einfluß aus. Man berechnet sich für die einzelnen Bezirke, daß von je 1000 Haushalten entfallen a auf gewöhnliche Haushaltungen mit zwei und mehr Personen, b auf Einzellebende mit eigener Hauswirthschaft, c auf Anstalten:

(Die hierher gehörige Tabelle siehe Seite 93.)

Die Einzellebenden treten also gerade in der Altstadt am meisten hervor. Desgleichen in der übrigen Innenstadt mehr als in irgend einem Theile der Außenstadt, abgesehen vom 15. Bezirk, der gleich dem inneren Sachsenhausen und Theilen von Alt-Bornheim in dieser Beziehung beachtenswerthe Zahlen aufweist.

Der Häufigkeit der Anstalten geht der Procentantheil der Anstaltsbevölkerung an der Gesammteinwohnerschaft naturgemäß nicht parallel, da die einzelnen Anstalten sehr verschieden an Ausdehnung sind.

(Uebersicht zu Seite 92 gehörig.)

Bezirk	a	b	c	Bezirk	a	b	c	Bezirk	a	b	c
1	**906**	83	11	12	**953**	43	4	23	**967**	32	1
2	**906**	87	7	13	**968**	31	1	24	**962**	38	—
3	**938**	55	7	14	**957**	34	9	25	**961**	32	7
4	**921**	68	11	15	**916**	57	27	26	**972**	19	9
5	**932**	63	5	16	**1000**	—	—	27	**952**	48	—
6	**930**	64	6	17	**962**	34	4	28	**958**	41	1
7	**938**	53	9	18	**969**	31	—	29	**943**	53	4
8	**925**	64	11	19	**974**	24	2	30	**927**	69	4
9	**969**	20	11	20	**964**	31	5	31	**941**	58	1
10	**965**	32	3	21	**975**	25	—	32	**966**	31	3
11	**949**	51	—	22	**989**	11	—	33	**960**	39	1
								Stadt	**947**	48	5

Auf je 1000 Personen der ortsanwesenden Bevölkerung kommen Anstaltsinsassen (ohne die Angehörigen der Privathaushaltungen der betr. Anstaltsvorsteher u. s. w.)

in Bezirk 1	25	in Bezirk 10	3	in Bezirk 19	82	in Bezirk 28	2
„ „ 2	19	„ „ 11	—	„ „ 20	14	„ „ 29	7
„ „ 3	23	„ „ 12	9	„ „ 21	—	„ „ 30	21
„ „ 4	60	„ „ 13	2	„ „ 22	—	„ „ 31	1
„ „ 5	15	„ „ 14	36	„ „ 23	.	„ „ 32	33
„ „ 6	23	„ „ 15	332	„ „ 24	—	„ „ 33	2
„ „ 7	69	„ „ 16	—	„ „ 25	24	Stadt	27
„ „ 8	51	„ „ 17	2	„ „ 26	3		
„ „ 9	16	„ „ 18	—	„ „ 27	—		

Welcher Art die Anstalten in den einzelnen Bezirken sind, kann aus der Specification derselben in Tab. 24 ersehen werden. Zur Ergänzung derselben geben wir hier noch ein namentliches Verzeichniß derselben nach einzelnen Kategorieen, wobei die in Klammer gesetzte Nummer den betr. Stadtbezirk, in welchem die Anstalt belegen ist, bezeichnet:

1. Anstalten für Erziehung und Unterricht:

Hassel'sches Institut (4), Frielinghaus'sches Institut (5), Groos'sches und Singer'sches Institut (6), Schule des israel. Frauenvereins (8), Frankfurter Krippe, Katholisches Mädcheninstitut und Taubstummenanstalt (12), Heinemann'sches und Flersheim'sches Institut (14), Blindenanstalt und Magdalenenasyl (20), Missionsanstalt der Methodistengemeinde (25), Lehranstalt des Marthahauses (30).

2. Anstalten für Armenpflege, Wohlthätigkeit und Altersversorgung:

v. Guaita'sche und v. Cronstett'sche Stiftung (4), Brönner'sche Stiftung (6), Versorgungshaus und israel. Waisenanstalt, Waiseninstitut der niederländischen Gemeinde (7), Israelitische Waisenanstalt und Mädchenwaisenhaus (14), Dr. Orth's Waisenstift (20), Israelitisches Versorgungshaus (25), Städtische Kinderherberge (30).

3. Anstalten für Beherbergung und Erquickung neben den offenen Gasthöfen und Gastwirthschaften zum Logiren:

Verschiedene Familienpensionate, sodann Herberge zur Heimath[68]), Herberge für weibliche Dienstboten, Stellenvermittlungsbureau und Privatherberge, sowie Logirhaus (1), Mädchenheim (2), Herberge

[68]) Diese beiden Herbergen waren mit 116 bezw. 83 Insassen, mit Ausnahme des Frankfurter Hofes (147 Gäste) am Zählungstage stärker besetzt als alle übrigen Anstalten für Beherbergung im weiteren Sinne.

zur Heimath[68]) (3), Arbeitsnachweisbureau (5), Privatherberge (6), Herberge für stellensuchende Dienstmädchen (7), Mädchenherberge (8), Herberge des Marthahauses (30).

4. Heil- und Pflege-Anstalten:

Bürgerhospital, Dr. Steffan'sche Augenklinik (6), Entbindungsanstalt (7), Heiliggeist - Hospital, Schwesternhaus der Franziskaner, Israel. Männer- und Frauen-Krankenkasse, Augenheilanstalt (8), Carolinum, bezw. Rothschild'sche Poliklinik und Zahnklinik (9), Dr. Herxheimer'sche Klinik und Schwesternhaus Bethanien (12), Diakonissenhaus Bethanien (13), Dr. Christ's Kinderhospital, Verein zum rothen Kreuz und Königswarterhospital (14), Irrenanstalt (19), Diakonissenhaus, Schmidborn'sches und Rücker'sches Siechenhaus, Jäger'sches Kindersiechenhaus (20), Privatentbindungsanstalt (23), Clementinen-Mädchenhospital, Bruderhaus, Georgine Sarah v. Rothschild'sche Stiftung und Math. v. Rothschild'sches Kinderhospital (25), Städtisches Krankenhaus und Dr. Bockenheimer's Klinik (32).

5. Strafanstalten und Wachen, Kasernen:

Hauptwache (5), Gerichts- und Polizei-Gefängniß, Gefängnißwache (7), Militärarresthaus und Bezirkscommando sowie neue Infanteriekaserne (15), Scheibenwache (32).

Bemerkt sei dabei ausdrücklich, daß hier nur diejenigen Anstalten aufgeführt sind, in welchen sich am 1. December 1890 thatsächlich Insassen befanden. Von einer namentlichen Aufzählung der Gasthöfe und Gastwirthschaften unter No. 3 konnte wohl hier abgesehen werden. Unter Einbezug der Letzteren gliedert sich die ganze Anstaltsbevölkerung wie folgt:

	Zahl der Anstalten	Zahl der Insassen m.	w.	Zus.
1) Anstalten für Erziehung und Unterricht	14	96	187	283
2) " " Armenpflege, Wohlthätigkeit und Altersversorgung	11	169	159	328
3) Anstalten für Beherbergung und Erquickung und zwar:				
a. Familienpensionate	9	23	76	99
b. Offene Gasthöfe rc.	90	832	178	1010
c. Herbergen	12	195	122	317
4) Heil- und Pflegeanstalten	27	534	545	1079
5) Strafanstalten, Kasernen und Wachen	8[69])	1782	52	1834
	171	3631	1319	4950

Ueber die **Vertheilung der Haushaltungen** in den einzelnen Stadtbezirken im Vergleiche mit der Vertheilung der Grundstücke und Gebäude gibt die folgende Tabelle, in welcher die Zahl der durchschnittlich auf ein bewohntes Grundstück oder Gebäude treffenden Haushaltungen berechnet ist, die nöthigen Anhaltspunkte. Es ist interessant den betreffenden Zahlen gleich die sogenannte Haushaltungsziffer gegenüber zu stellen, welche angibt, wie viel Personen durchschnittlich in je einer Haushaltung zusammenleben. In letzterer Beziehung sind übrigens dreierlei Durchschnittszahlen zu berechnen, einmal auf Grund der Gesammtbevölkerung und der Gesammtzahl aller Haushaltungen einschließlich der Anstalten, dann ohne Rücksicht auf die letzteren und deren Bevölkerung, endlich unter weiterer Ausscheidung der einzellebenden Personen aus der Bevölkerung sowohl als aus der Zahl der Haushalte.

[69]) Die Kaserne als eine Anstalt gerechnet; bei der Zählung nach Compagnieen ergaben sich ursprünglich 11 Haushaltungen mehr.

Die letzteren Unterscheidungen sind in einigen Bezirken (z. B. im 15. wegen des Einflusses der Kaserne ꝛc.) nicht unwesentlich. Es ergibt sich nun aus eben dieser Uebersicht die interessante Thatsache, welche bereits einen weiteren vorläufigen Schluß auf die Art der Vertheilung der Bevölkerung zuläßt, daß in vielen Bezirken, in welchen verhältnißmäßig viele Haushaltungen auf ein Grundstück oder Gebäude treffen, die Haushaltungsziffer, d. h. die Zahl der in einer Wohn= oder Wirthschaftsgemeinschaft zusammenlebenden Personen eine geringere ist und umgekehrt. Als Beispiel sei erwähnt der Gegensatz zwischen der Altstadt und den westlichen Bezirken der Außenstadt. Die Altstadt zählt im Allgemeinen nämlich mehr Haushaltungen in einem Gebäude, als das genannte Villenviertel. Dagegen leben in der Altstadt durchschnittlich weniger Personen in einer Haushaltung zusammen als dort, wo die Zahl der Dienstboten eine viel größere ist. Diese Erscheinung trifft aber nicht regelmäßig zu, was sofort durch einen Vergleich eben jener äußeren Bezirke mit der östlichen Neustadt hervorgeht. Ohne die Individualisirung der einzelnen Haushalte nach ihrer socialen Zusammensetzung ist eben ein richtiger Einblick aus diesen Durchschnittsziffern noch nicht zu gewinnen.

Im Uebrigen sei noch erwähnt, daß der 23. Bezirk im Nordosten die weitaus höchste Zahl der durchschnittlich auf ein Grundstück bezw. Gebäude treffenden Haushaltungen ausweist, dagegen die höchste Haushaltsziffer (nach der Zahl der Personen bei den gewöhnlichen Haushaltungen) sich im Ostend (26. Bezirk) findet:

Bezirk	Es treffen					Bezirk	Es treffen				
	Haushaltungen auf ein bewohntes		Bewohner auf je eine Haushaltung				Haushaltungen auf ein bewohntes		Bewohner auf je eine Haushaltung		
	Grundstück	Gebäude	überhaupt	ohne die Anstalten	ohne die Anstalten und Einzellebenden		Grundstück	Gebäude	überhaupt	ohne die Anstalten	ohne die Anstalten und Einzellebenden
1	4,69	3,97	4,55	4,48	4,80	18	3,04	2,92	4,92	4,92	5,05
2	4,48	3,82	4,60	4,54	4,88	19	3,19	2,98	5,06	4,66	4,75
3	3,76	3,36	4,72	4,64	4,86	20	3,85	3,65	4,56	4,52	4,63
4	3,74	2,84	5,25	4,99	5,28	21	5,26	4,68	4,75	4,75	3,91
5	3,86	3,35	5,04	4,99	5,26	22	2,49	2,42	3,69	3,69	3,99
6	4,62	3,43	4,84	4,75	5,01	23	6,80	5,96	4,55	4,55	4,67
7	4,97	3,92	5,26	4,94	5,16	24	5,23	3,94	4,25	4,25	4,38
8	4,96	3,44	5,47	5,25	5,55	25	3,91	3,63	4,63	4,55	4,67
9	2,65	2,45	5,09	5,07	5,16	26	2,83	2,68	5,52	5,56	5,65
10	2,46	2,25	5,12	5,12	5,25	27	4,32	3,16	4,55	4,55	4,72
11	2,66	2,57	4,66	4,66	4,86	28	4,70	3,47	4,45	4,44	4,59
12	3,24	3,11	4,75	4 73	4,90	29	4,03	2,71	4,55	4,54	4,73
13	4,10	3,80	4,81	4,81	4,93	30	4,54	3,63	4,30	4,22	4,46
14	3,76	3,38	5,42	5,27	5,43	31	4,99	3,82	4,38	4,37	4,58
15	5,17	4,63	7,31	5,02	5,26	32	3,53	2,94	4,88	4,73	4,85
16	2,31	2,20	4,90	4,90	4,90	33	4,35	3,69	4,76	4,76	4,91
17	2,51	2,22	5,30	5,31	5,46	Stadt	4,06	3,47	4,82	4,71	4,91

Eine Stütze für den oben gegebenen vorläufigen Hinweis, daß bei der Haushaltsziffer gerade auch die Zahl der Dienstboten eine einflußreiche Rolle spielt, wird noch weiter durch die Gliederung der Bevölkerung nach dem Geschlecht erhalten, welche zeigt, daß das weibliche Geschlecht in den wohlhabenderen Bezirken am meisten überwiegt. Es treffen auf je 1000 männliche Personen weibliche, a bei der ortsanwesenden, b bei der Wohnbevölkerung des betr. Bezirkes:

Bezirk	a	b	Bezirk	a	b	Bezirk	a	b	Bezirk	a	b
1	912	920	10	1772	1749	19	1362	1349	28	1033	1032
2	952	954	11	1838	1779	20	1468	1438	29	990	993
3	931	957	12	1492	1466	21	1136	1127	30	1049	1038
4	1101	1117	13	1292	1259	22	1164	1171	31	1011	1004
5	1136	1114	14	1269	1245	23	1013	992	32	1122	1137
6	1090	1102	15[70])	431	425	24	1047	1026	33	980	972
7	934	974	16	806	792	25	1085	1064	Stadt	1107	1103
8	1030	1011	17	1484	1374	26	876	860			
9	1627	1586	18	1800	1782	27	1011	1003			

Vergleiche mit früheren Jahren lassen sich rücksichtlich der Haushaltungsziffern außer für das ganze Stadtgebiet auch noch für die Altstadt und Neustadt, bezw. die ganze Innenstadt rechter Mainseite in ihrer jetzigen Abgrenzung geben. Hierbei empfiehlt sich eine Beschränkung auf die eigentlichen Familienhaushaltungen mit zwei und mehr Personen, also die Ausscheidung der einzellebenden Personen mit eigener Hauswirthschaft und der Anstalten. Dann zeigt sowohl die ganze Stadt, als insbesondere die Altstadt (vergl. hierzu S. 17) nach einer Stagnation in der Periode 1880/85 von 1885 auf 1890 einen erneuten Rückgang in der Haushaltungsziffer (diese im engeren Sinne genommen). Es hat nämlich für jede Haushaltung von zwei und mehr Personen die Kopfstärke betragen:

	1875	1880	1885	**1890**
in der Altstadt . .	5,23	4,97	4,95	**4,85**
„ „ Neustadt . .	5,23	5,18	5,24	**5,21**
Innenstadt r. M.:	5,23	5,09	5,11	**5,04**
Uebrige Stadttheile:	5,11	4,87	4,88	**4,82**
Stadtgebiet:	5,18	4,96	4,97	**4,91**

Es wird an geeigneter Stelle zu untersuchen sein, ob die in den jüngsten Jahren entstandenen kleineren Wohnungen auch eine Entlastung der einzelnen Wohngemeinschaften von fremden Elementen, wie Aftermiethern, Schlafgängern u. s. w. herbeigeführt haben oder die Veränderungen im Bestande der wachsenden Bevölkerung derartige sind, daß ein größerer Procentsatz der Familien auf solche ohne Dienstboten entfällt.

Aus Tab. 23 ist schließlich noch das Verhältniß der am Zähltage in den Haushaltungen anwesenden Personen zur eigentlichen Wohnbevölkerung zu ersehen. Die ersteren setzen sich aus zwei Kategorien zusammen, nämlich den dauernd in der Haushaltung wohnhaften und am Tage der Zählung anwesenden Personen und den nur vorübergehend anwesenden Personen; die Wohnbevölkerung besteht aus den dauernd in der Haushaltung wohnhaften und anwesenden und den am Zählungstage nur vorübergehend aus derselben abwesenden Personen.

Bei Beurtheilung des Verhältnisses zwischen der anwesenden und der Wohn-Bevölkerung innerhalb der einzelnen Bezirke kommt wohl in Betracht, daß sich in den verschiedenen

[70]) Ohne die Kaserne a = 805 b = 807.

Anstalten Personen zur Zeit der Zählung aufgehalten haben, welche zur Wohnbevölkerung eines anderen Bezirkes zu rechnen sind, und sich deshalb gerade dort, wo viele Anstalten sind, die Wohnbevölkerung im Vergleiche zur Zahl der am Zählungstage anwesenden Personen besonders niedrig stellen muß. Den Ausschlag geben aber doch die nach auswärts gehörigen Fremden.

Neben der Innenstadt, für welche ja speciell die Gasthöfe und Logirwirthschaften besonders ins Gewicht fallen, zeigen eine verhältnißmäßig ebenso geringe Wohnbevölkerung die naheliegenden Bezirke 9 und 15; andererseits der 32. Bezirk, in welchem das städtische Krankenhaus gelegen ist. Im übrigen stehen sich in der eigentlichen Frankfurter Außenstadt, auch Alt-Bornheim und dem übrigen Theile von Sachsenhausen die anwesende und die Wohn-Bevölkerung sehr nahe. Der stärkste Ueberschuß der Wohn-Bevölkerung über die anwesende ist im 17. Bezirk zu verzeichnen. Es handelte sich dabei um eine größere Anzahl vorübergehend abwesender Arbeiter einer Fabrik, (vergl. die unten folgende Ausführung). Setzt man die anwesende Bevölkerung = 1000, so ergeben sich nämlich für die Wohnbevölkerung folgende Zahlen:

Bezirk	1	983	Bezirk	10	999	Bezirk	19	1001	Bezirk	27	1004
„	2	986	„	11	998	„	20	998	„	28	998
„	3	978	„	12	1002	„	21	1001	„	29	998
„	4	952	„	13	1001	„	22	997	„	30	992
„	5	989	„	14	994	„	23	1000	„	31	997
„	6	984	„	15	977	„	24	1004	„	32	965
„	7	955	„	16	1000	„	25	989	„	33	995
„	8	964	„	17	1021	„	26	991		Stadt	989
„	9	984	„	18	1003	„					

Für die ganze Stadt erweitert sich der Begriff der anwesenden Bevölkerung zur thatsächlich ortsanwesenden. Hierbei ist, was auch für andere Großstädte zutrifft, die jeweils am Tage der Zählung ermittelte ortsanwesende Bevölkerung — trotzdem die Aufnahme in die Wintermonate fällt — eine größere, als die eigentliche Wohnbevölkerung.

Für die letzte Erhebung vom Jahre 1890 ist dies um so charakteristischer, als der 1. December auf einen Montag fiel und hiernach zu vermuthen stand, daß ein Theil der auswärts wohnenden und sich unter der Woche in der Stadt als Schläfer aufhaltenden Arbeiter nur als vorübergehend abwesend zur Zählung gelangen würde [71]). Es hat sich aber für die ganze Stadt der ganz gleiche Procentsatz (1,1) überschießender Seelen bei der ortsanwesenden Bevölkerung ergeben wie im Jahre 1885, nämlich 1011 [72]) ortsanwesende Personen auf 1000 der Wohnbevölkerung. Wie oben gesagt, ist das Verhältniß in der Altstadt ein etwas anderes und zwar 1890 ein geringeres als 1885 (1018 gegenüber 1036). Würde man nun selbst annehmen, daß bei der Altstadt, als dem eigentlichen Standquartier der Arbeiterbevölkerung, der Tag der Zählung von wesentlichem Einfluß gewesen wäre, so würde unter der Annahme des Promillesatzes von 1885 (1036) sich aus der 1890 ermittelten Wohn-Bevölkerung eine ortsanwesende Bevölkerung berechnen, welche von der thatsächlich gezähltennur um 4—500 Seelen abweicht. (Vergl. Anmerkung 18 auf Seite 14/15).

[71]) In dieser Beziehung war auf der besonderen von Seite des Magistrats erlassenen Zählerinstruktion, welche als Anhang zu Formular E der staatlichen Zählpapiere ausgegeben wurde, aufgefordert worden, darauf zu achten, daß die zufällig am Sonntag den 30. November auswärts am Wohnorte der Familie übernachtenden Schläfer als von hier vorübergehend abwesend anzugeben sind.

[72]) In Berlin hat die betr. Zahl 1890: 1007 betragen.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Da das Verhältniß zwischen ortsanwesender und Wohnbevölkerung für die ganze Stadt sich indeß von 1885 auf 1890 gar nicht geändert hat, liegt kein Grund vor, in dem berührten Punkte eine wesentliche Beeinflussung des Zählungsresultates zu suchen; die für die Volkszählungen gewählte Jahreszeit ist eben an sich der Einwirkung solcher Zufälligkeiten nicht günstig.

B. Die Dichtigkeit der Bevölkerung.

Vorbemerkung.

Die folgende Darstellung will ein Bild von der Dichtigkeit der Bevölkerung in den einzelnen Theilen der Stadt mit Rücksicht auf die bebaute und bewohnte Fläche geben. Auf der alleinigen Grundlage der 33 Stadtbezirke, innerhalb deren einzelne Wohnbezirke immer noch verschiedene Dichtigkeit aufweisen werden, kann ein genügender Einblick in diese Verhältnisse jedoch noch nicht gewonnen werden. Als kleinere Vermessungsbezirke erscheinen mangels eines vollständigen Katasters vielmehr die einzelnen von Straßen umgebenen Häuserblöcke [73]) beziehungsweise Baubezirke geeignet, die als in sich geschlossenes Ganze aufgefaßt, zumeist auch eine gleichartige Bebauungsweise zeigen werden. In den äußersten Stadttheilen muß hierbei allerdings derjenige Theil der Gemarkungslage, welcher der Hauptsache nach noch unbebaut ist, jeweils als ein ungetheilter größerer Vermessungsbezirk behandelt werden; einschließlich der letzteren wurden für die vorliegende Arbeit insgesammt 658 selbständige Baubezirke einzeln vermessen. Für jeden derselben hat das städtische Tiefbauamt einerseits die Gesammtfläche, andererseits die thatsächlich bebaute Fläche unter Ausschluß aller lichten Räume (Höfe, Gärten, freie innerhalb eines Baubezirkes belegene Bauplätze u. s. w.) unter Zugrundlegung eines Specialplanes im Maßstabe von 1 : 1000 ermittelt und geben die Tab. 25 und 26 zunächst eine übersichtliche Zusammenstellung des Resultates dieser Einzelvermessungen im Vergleiche mit der Gesammtfläche des Bezirks unter Ausscheidung der erwähnten außerhalb der eigentlichen Bauzone belegenen Flächen.

Für jeden Vermessungsbezirk ist die am 1. December 1890 anwesende Bevölkerung ermittelt und ihre Gesammtzahl innerhalb der einzelnen 33 Stadtbezirke nach verschiedenen Gesichtspunkten in Bezug auf die Dichtigkeit der Bevölkerung in den Tabellen 27 bis 30 klassificirt. —

Um den Einfluß solcher Gebäude, bei welchen ganz besondere, durch ihre Zweckbestimmung bedingte Verhältnisse obwalten, bei Berechnung der Wohnungsdichtigkeit möglichst zu eliminiren, sind die entsprechenden Baubezirke als solche, welche für die Beurtheilung der Dichtigkeit nicht mit in Betracht gezogen werden dürfen, in einer besonderen Sammelrubrik ausgewiesen worden. Hierher gehören vor Allem die größeren Anstalten, wie Kaserne, Krankenhäuser, größere Gasthöfe u. s. w. einerseits, durch deren Einbeziehung sich eine außerordentlich hohe Dichtigkeit hätte berechnen müssen, andererseits die nur von einzelnen Familien oder Personen (Hausverwaltern u. s. w.) bewohnten öffentlichen Gebäude, z. B. Römercomplex, Börse, Theater u. s. w. und die in den äußeren Stadttheilen erst jüngst bebauten,

---

[73]) Aehnliche Berechnungen finden sich in der Statistik des Hamburgischen Staates, Heft XIV, S. 13 ff. und im Verwaltungsberichte der Stadt Leipzig 1866/77, III. Theil S. 87 ff.

zum größeren Theile aber noch unbewohnten Baubezirke mit leerstehenden Neubauten, durch deren Einbeziehung sich für den ganzen Vermessungsbezirk eine viel zu geringe Dichtigkeit der Bevölkerung ergeben würde. Das Hauptgewicht ist für die vorliegenden Berechnungen eben darauf gelegt, die Dichtigkeit der Bevölkerung für die bebauten und bewohnten Flächen zu bestimmen.

Die kleineren Baubezirke der erwähnten Art, bei welchen solche Gebäude von ausschlaggebender Bedeutung sind, wurden wie gesagt in den Tab. 28 und 29, welche sich speziell mit der Dichtigkeit der Bevölkerung befassen, in eine Sammelrubrik verwiesen, während sie in Tab. 27, welche von der Dichtigkeit der Bebauung handelt, einbezogen bleiben konnten. In letzterer sind nur, gleichwie in den Folgetabellen die ungetheilten Vermessungsbezirke der äußersten Gemarkungslage nicht enthalten. —

Der Umstand, daß sich der Einfluß der verschiedenartigen, namentlich auch gewerblichen Benützung der einzelnen Grundstücke und die verschiedene Bauart und Höhe der Häuser hier rechnerisch überhaupt nicht berücksichtigen läßt, zwingt dazu, sich vor Allem klar zu machen, daß man durch die Beziehung zwischen bebauter und bewohnter Grundfläche und zugehöriger Seelenzahl nicht eigentlich auf die Dichtigkeit des Wohnens in engerem Sinne geführt wird. Man hat es vielmehr nur mit einem präcisen Ausdrucke der Agglomeration der Bevölkerung, welche allerdings mit der Wohnungsdichtigkeit im engen Zusammenhange steht, zu thun. Im Uebrigen erhält man durch das Verhältniß zwischen bebauter und unbebauter Fläche, welches in den Tabellen in erster Linie zur Darstellung gelangt, ein vollständig zutreffendes Bild von der momentanen Dichtigkeit der Bebauung.

Die der Darstellung der Dichtigkeit nach kleineren Vermessungsbezirken vorausgehenden Berechnungen über die Dichtigkeit in den einzelnen Stadtbezirken nach Maßgabe der Gesammtfläche derselben und nach kilometrischen Zonen sollen nur zur allgemeinen Orientirung dienen.

Kap. 15. Allgemeiner Ueberblick.

Bezüglich der Agglomeration der Bevölkerung innerhalb des ganzen Stadtgebietes, welches sich einschließlich des Stadtwaldes namentlich in der Richtung nach Kelsterbach zu auf einen Umkreis von 11—12 km erstreckt, geben die folgenden Zonenberechnungen näheren Aufschluß.

Zuvörderst sei noch bemerkt, daß Umfang und Flächeninhalt des Stadtkreises mit Rücksicht auf seine große Ausdehnung von Ost nach West (ca. 14640 m) und von Süd nach Nord (ca. 11680 m), im Verhältniß zu seiner Bevölkerung außergewöhnlich groß sind. Der Umfang (ca. 65000 m), beeinflußt durch die Vielgestaltigkeit des Stadtwald-Grundrisses, ist sogar der größte von den nachbenannten Großstädten; die Fläche (z. B. 7451 ha), wird nur von derjenigen Köln's übertroffen. Im Jahre 1888/89 hatten nämlich die folgenden Städte

	einen Umfang von Meter	eine Fläche von Hectar
Berlin	44400	6337
Hamburg	50300	7356
Breslau	39170	3016
München	52200	5204

(Fortsetzung.)

	einen Umfang von Meter	eine Fläche von Hectar
Dresden	49400	2858
Alt-Leipzig . . .	27500	1750
Köln a. Rh. . .	52000	11105
Frankfurt a. M.	65000[74])	7435[75])

Bildet man sich concentrische Kilometerringe, als deren Centrum von Seite des Tiefbauamtes ein in der Nähe des Liebfrauenberges hinter dem Hotel Landsberg fixirter, gegen die einzelnen Theile der Promenaden möglichst symmetrisch gelegener Punkt gewählt ist, so entfällt denn auch bereits in der vierten Zone nur etwa die Hälfte der ganzen Ringfläche auf städtisches Gebiet, auf welchem nur mehr ein verschwindender Bruchtheil der Stadt-Bevölkerung wohnt:

Entfernungen der Ringe vom Mittelpunkte der Stadt km	Gesammtfläche des Ringes qkm	Davon städtisches Gebiet qkm	Davon städtisches Gebiet in %	Gesammtbevölkerung des Ringes	Davon auf städtischem Gebiete	Davon auf städtischem Gebiete in %
0— 1	3,1416	3,1416	100,00	84289	84289	100,00
1— 2	9,4248	9,4248	100,00	77364	77364	100,00
2— 3	15,7080	13,4216	85,44	28386	15810	5570
3— 4	21,9911	11,8800	54,02	20335	2320	11,41
4 — 5	28,2743	11,4133	40,37	10425	51	0,49
5— 6	34,5575	8,0309	23,24	47836	151	0,32
6— 7	40,8407	2,6608	6,52	11328	14	0,12
7— 8	47,1239	3,9580	8,40	9963	15	0,15
8— 9	53,4071	3,4732	6,50	8753	—	—
9—10	59,6902	4,0916	6,85	16790	—	—
10—11	65,9734	2,7110	4,11	12060	6	0,05
11—12	72,2566	0,3032	0,42	7417	—	—
0—12	452,3892	74,5100	16,47	334946	180020	53,75

Die Dichtigkeit der Bevölkerung im ganzen Umkreise berechnet sich dabei für den Quadratkilometer

in der 1. Zone auf	26830 Bewohner	in der 7. Zone auf	277 Bewohner
„ „ 2. „ „	8209 „	„ „ 8. „ „	211 „
„ „ 3. „ „	1807 „	„ „ 9. „ „	164 „
„ „ 4. „ „	925 „	„ „ 10. „ „	281 „
„ „ 5. „ „	369 „	„ „ 11. „ „	183 „
„ „ 6 „ „	1384 „	„ „ 12. „ „	103 „
		überhaupt auf	740 „

[74]) Der Umfang des Stadtgebietes beträgt wenn der Stadtwald außer Berücksichtigung bleibt nur 36200 m.

[75]) Die darunter enthaltene Fläche des Stadtwaldes beträgt 3480 ha, wovon 2548 ha westlich, 932 ha östlich der Darmstädter Landstraße belegen sind.

und es geht hieraus hervor, daß das Stadtgebiet in die Sphäre eines anderen größeren mit Frankfurt concurrirenden Bevölkerungscentrums nicht mehr eingreift. Die Steigerungen der Dichtigkeit in der 6. und 10. Zone sind auf die mit Frankfurt mehr oder weniger wirthschaftlich noch eng verbundenen Städte Offenbach bezw. Höchst a. M. zurückzuführen.

Die Orte der Umgebung Frankfurts, welche nicht weiter vom Mittelpunkte entfernt liegen als 12 km, sind innerhalb der einzelnen Zonen nämlich die folgenden:

in 2—3 Kilometer Entfernung:	Theile von Bockenheim* (1/2 von 18675) und Oberrad* (1/2 von 6476);
3—4 „ „	der Rest von Bockenheim* und Oberrad*, sowie Niederrad* (5440);
4—5 „ „	Theil von Rödelheim* (1/2 von 4600); Hausen* (1395); Ginheim* (1531); Eckenheim* (1652); Theil von Preungesheim* (1/2 von 1742); Seckbach* (2625);
5—6 „ „	der Rest von Rödelheim* und Preungesheim*; Eschersheim* (1183); Heddernheim* (3225); Praunheim* (986); Griesheim (4040); Offenbach** (35,079);
6—7 „ „	Fechenheim (3238); Theil von Bergen=Enkheim (1/2 von 3704); Berkersheim* (351); Neu=Isenburg** (5873);
7—8 „ „	Rest von Bergen=Enkheim; Bonames*(910); Niederursel*(899); Schwanheim (2903); Bürgel** (3384);
8—9 „ „	Eschborn (1037); Sossenheim (2072); Nied (1775); Rumpenheim** (916); Harheim** (972); Theil von Vilbel** (1/2 von 3962);
9—10 „ „	Bischofsheim (1213); Kalbach (612); Weißkirchen (663); Höchst (8455); Bieber** (2527); Rest von Vilbel**; Massenheim** (280); Steinbach** (720); Theil von Niedereschbach** (1/2 von 678);
10—11 „ „	Stierstadt (822); Unter=Liederbach (1234); Niederhöchstadt (488); Mühlheim** (2990); Rest von Niedereschbach**; Niedererlenbach** (834); Sprendlingen** (3613); Heussenstamm** (1734);
11—12 „ „	Dörnigheim (1253); Schwalbach (989); Gronau (384); Bommersheim (822); Sulzbach (880); Dortelweil** (558); Ober=Eschbach** (682); Kelsterbach** (1849).

Die in Klammer befindlichen Zahlen geben hiebei die Einwohnerzahlen auf Grund der jüngsten Volkszählung an; die mit einem * versehenen Orte gehören zum Landkreise Frankfurt a. M., die mit zwei ** zum Großherzogthum Hessen, die übrigen zu den Landrathsämtern bezw. Kreisen Obertaunus, Hanau und Höchst.

Ueber 4 km vom Centrum der Stadt entfernt, kommen für die Bevölkerungszahl der letzteren selbst nur zerstreut liegende Wärter= und Försterhäuser ꝛc. in Betracht; in der Zone zwischen 3 und 4 entfällt der Hauptantheil der Bevölkerung auf Alt=Bornheim, desgleichen in der Zone von 2—3 km Entfernung. In die zweite Zone (1—2 km) gehört der größte Theil der Frankfurter und Sachsenhäuser Außenstadt. In der ersten Zone, innerhalb 1 km Entfernung vom Mittelpunkte liegt die ganze Innenstadt rechter Mainseite und der größte Theil des inneren Sachsenhausens; außerdem schneidet der betr. Kreis von den an die Promenaden grenzenden Bezirken kleinere oder größere Theile aus — am meisten gegen Norden im 11. und insbesondere im 12. Bezirk — und vom äußeren westlichen Sachsenhausen gleichfalls einen kleinen Theil.

Bezüglich der ersten Zone erscheint es angezeigt, eine weitere Zerlegung eintreten zu lassen und noch den innersten Theil der Stadt bis zu 1/2 km Entfernung herauszugreifen. Die Innenstadt als Ganzes betrachtet, wird dann mittlere Verhältnisse zwischen den beiden Zonen, welche sich bis zu 1/2 bezw. 1 km vom Mittelpunkte erstrecken, aufweisen:

Zone	Fläche qkm	Bewohner	Auf ein qkm treffen Bewohner
0—½ km	0,7851	39671	50511
Innenstadt bis zu den Promenaden mit Ausschluß der letzteren . . .	1,7065	62873	36843
0—1 km	3,1416	84289	26830

Hierdurch wird die rasche Abnahme der Dichtigkeit der Bevölkerung mit der Entfernung vom Mittelpunkte treffend illustrirt. Es erübrigt hierbei nur noch einerseits die zwischen 0,5 bis 1 km Entfernung vom Centrum belegene Zone in ihre beiden, durch die Promenade geschiedenen Theile zu zerlegen, andererseits aus der innersten Zone bis zu 0,5 km die eigentliche Altstadt auszuscheiden, bezw. dieselbe mit der letzteren zu vergleichen. Die innerste Zone enthält die Altstadt bis auf einen verschwindend kleinen am Zollhof belegenen Bruchtheil ganz, außerdem fast die ganze nördliche, dagegen nur geringe Theile der westlichen und östlichen Neustadt. Der betr. Kreis mit ½ km Radius ist nämlich annähernd durch folgende Punkte bestimmt: Kaiserplatz', Goetheplatz, Eschenheimer Thurm, Eingang der Bibelerstraße und Börneplatz.

Hierdurch wird gezeigt, daß in der Neustadt mit ihren vielen Geschäftslocalen die Dichtigkeit der Bevölkerung eine erheblich geringere ist, als in der ohnehin außerordentlich eng gebauten eigentlichen Altstadt. Man vergleiche folgende Zahlen:

Bezeichnung der Zone	Fläche qkm	Bewohner	Auf einen qkm treffen Bewohner
Altstadt	0,4163	27429	65889
Ring 0—0,5 km	0,7854	39671	50511 [76])
„ 0,5—1 km	2,3562 [77])	44618	18936 [77])
Zu letzterem Ringe gehören:			
innerhalb der Promenaden (und zwar ohne deren Fläche)	*0,9211*	*23202*	*25189*
außerhalb „ „ „ „ „ „ „	*1,2649*	*21416*	*16931* [78])
Wenn man zum Vergleiche die Bezirksgruppe 9—14 (innere Zone der Außenstadt) heranzieht, so ergeben sich für die letzteren folgende Zahlen:			
Bezirke (9 bis 14) ohne Promenade	2,5422	33621	13225

Die rasche Abnahme der Dichtigkeit der Bevölkerung mit der Entfernung vom Mittelpunkte ist für unsere, der Zeit ihrer Entstehung nach auch sehr alte Stadt geradezu charakteristisch. Dies zeigt ein Vergleich mit den Verhältnissen in verschiedenen anderen europäischen Städten, für welche die Einwohnerzahl pro qkm innerhalb der einzelnen Kilometerringe aus der folgenden kleinen Tabelle [79]) ersichtlich wird.

[76]) Der Theil dieses Ringes, welcher nach Abzug der Altstadt verbleibt, hat ungefähr eine Dichtigkeit von 33000 Seelen auf den qkm.

[77]) Ohne Einrechnung der Promenadenfläche, welche einschließlich der Hälfte der Fahrbahn 17,02 ha beträgt, treffen 20411 Einwohner auf den qkm dieses Ringes.

[78]) Bei Einrechnung von 0,1702 qkm Promenade würde die betr. Dichtigkeit 14923 betragen.

[79]) Die folgenden Angaben beruhen auf einer noch nicht veröffentlichten, uns freundlichst überlassenen Zusammenstellung des statistischen Amtes der Stadt Leipzig, welches bei einer größeren Zahl

Städte	Ringfläche in einer Entfernung vom Mittelpunkte zwischen 0—0,5 km: Dichtigkeit pro qkm	Procentantheil der nichtstädtischen Bevölkerung	0,5—1 km: Dichtigkeit pro qkm	Procentantheil der nichtstädtischen Bevölkerung	1,0—2,0 km: Dichtigkeit pro qkm	Procentantheil der nichtstädtischen Bevölkerung	2,0—3,0 km: Dichtigkeit pro qkm	Procentantheil der nichtstädtischen Bevölkerung	3,0—4,0 km: Dichtigkeit pro qkm	Procentantheil der nichtstädtischen Bevölkerung	4,0—5,0 km: Dichtigkeit pro qkm	Procentantheil der nichtstädtischen Bevölkerung
Amsterdam . . .	55416	—	40274	—	24508	*0,2*	3611	*3,2*	443	*40,5*	46	*100,0*
Breslau	60639	—	24841	—	22215	—	1349	*10,3*	515	*94,3*	165	*99,9*
Christiania . . .	20490	—	21864	—	14338	—	4102	—	728	—	54	—
Dresden	27718	—	27892	—	12376	*0,2*	5473	*25,7*	2138	*82,1*	766	*99,9*
Frankfurt a. M. .	**50511**	—	**18936**	—	**8209**	—	**1807**	*44,3*	**925**	*88,6*	**369**	*99,5*
Leipzig	32021	—	27720	—	12312	—	6668	—	2275	*27,4*	709	*47,2*
Magdeburg . . .			9226			—	3317	*5,5*	1638	*1,0*	165	*69,5*
München	34650	—	30312	—	16852	—	5080	*2,0*	593	*0,7*	91	*85,4*
Wien	46423	—	18065	—	38894	—	25234	—	13205	—	4607	—

Zur richtigen Beurtheilung der Dichtigkeitszahlen sind bereits bei über 2 km Entfernung die beigefügten Procentverhältnisse, welche angeben wie viel Procent der Gesammtbevölkerung der betr. Ringe nicht zur Stadt gehören, von besonderer Wichtigkeit.

Sieht man von Magdeburg, für welches die Angaben unvollständig sind, ab, so ist hiernach die Abstufung in der Dichtigkeit von Zone zu Zone für die voraufgeführten Städte in Frankfurt a. M. am stärksten ausgeprägt. Die Dichtigkeit der innersten Zone (0—0,5 km) wird nur von jener in Breslau und Amsterdam übertroffen und steht der Wiens sehr nahe. In den anderen hier aufgezählten Städten (Christiania, Dresden, Leipzig, München) ist die Dichtigkeit des innersten Ringes ungefähr die gleiche wie im nächstfolgenden (0,5— 1 km). In diesem zweiten Ringe ist die Agglomeration der Bevölkerung in Wien und Frankfurt am günstigsten. Bezüglich Wien's ist speciell zu bemerken, daß sich dort im dritten Ringe (1—2 km) bereits eine weitere Concentration der Bevölkerung bemerklich macht, die sich wahrscheinlich auch für andere Weltstädte von gleichem Umfange zutreffend erweisen würde, während in den Großstädten von geringerer Einwohnerzahl, so auch in Frankfurt, innerhalb der dritten Zone sich zumeist nur einzelne örtliche Lagen mit besonders dichter Bevölkerung finden werden (vergl. unsern 23. Bezirk!). Für die einzelne Stadt sind diese Zonenberechnungen denn auch von geringerem Werth, so interessant es ist, sich für eine Reihe von Städten aus derartigen Vergleichen einen orientirenden Einblick in die verschiedenartige Entwickelung derselben zu verschaffen.

Um einen allgemeinen Ueberblick über die Dichtigkeit der Bevölkerung in den einzelnen Stadtbezirken nach Maßgabe der Gesammtfläche der letzteren zu erhalten, dürfen für die äußeren peripherischen Bezirke nur die zusammenhängend bewohnten Theile derselben in Betracht gezogen werden, für andere, erst in der Entstehung begriffene Bezirke wie 15, 16,

von europäischen Großstädten Umfrage veranstaltet hat, um die Agglomeration der Bevölkerung in diesen und deren Umgebung bis zum Umkreise von 10 km zu erfahren. Vorläufig liegen nur Angaben für die oben aufgezählten Städte vor. — Dieselben beziehen sich auf Ende des Jahres 1890, bei Amsterdam auf Ende 1889. — Bezüglich Christiania wird angegeben, daß die Berechnung der Dichtigkeit mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse nach Halbkreisringen durchgeführt sei.

17, 19, 22 und 26 würden derartige Durchschnittsziffern überhaupt keine vergleichbaren Resultate liefern. Während wir also zwar bei der späteren Betrachtung auf Grund der thatsächlich bebauten Fläche auch die in der äußeren Gemarkung liegenden Grundstücke in die Tabellen aufnehmen durften, erscheint in der folgenden Uebersicht, um ein einigermaßen zuverlässiges Bild zu erhalten, die Beschränkung auf die größtentheils ausgebauten Bezirke bezw. Bezirkstheile geboten:

Bevölkerungsdichtigkeit nach Maßgabe der Gesammtfläche der Bezirke bezw. Bezirkstheile.

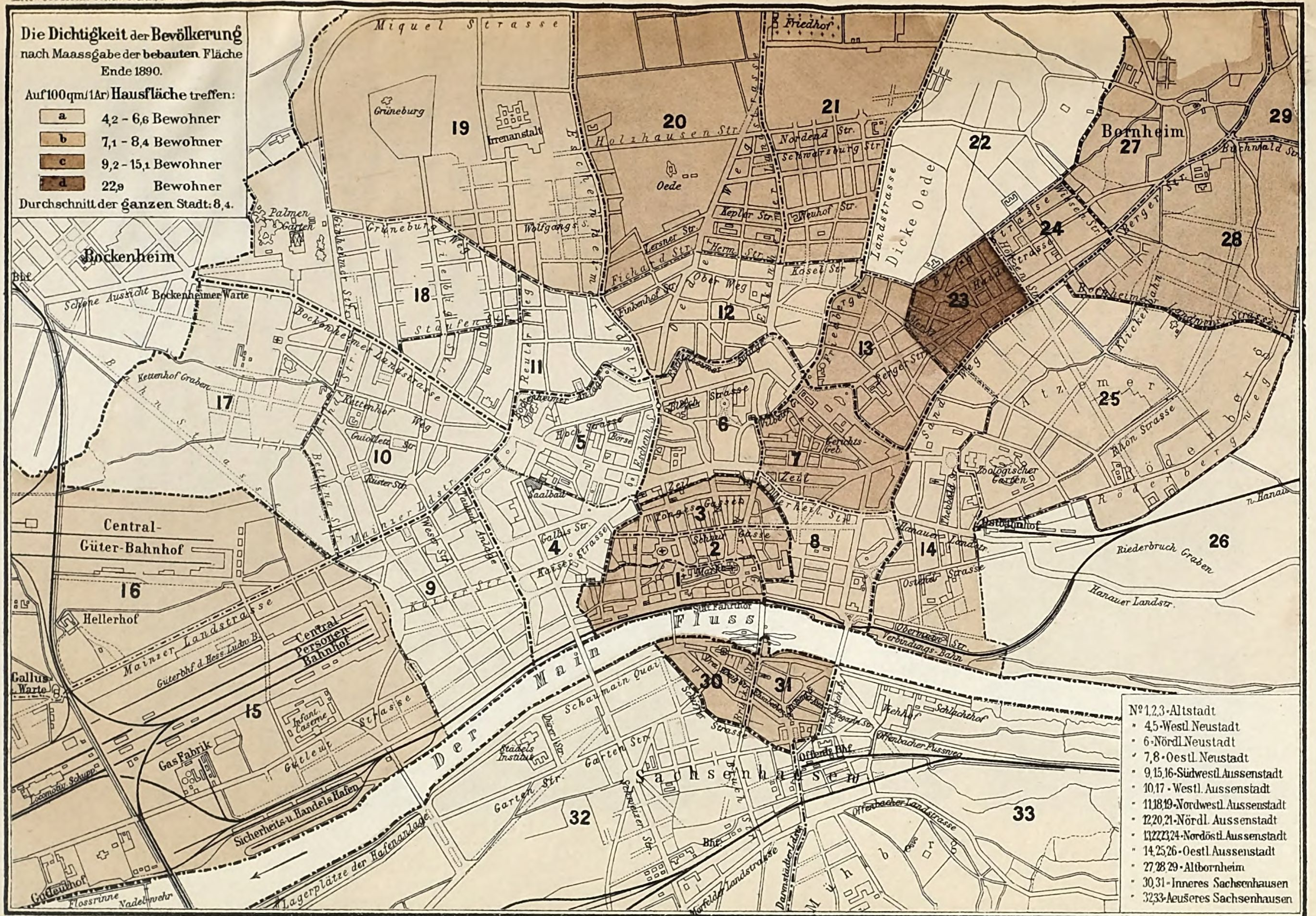
Stadtbezirk	Es gehören zu einer Fläche von ha	a	qm	Bewohner	Auf 10000 qm (1 ha) Fläche treffen Bewohner
1	16	83	72	9337	555
2	12	49	92	9724	778
3	12	29	30	8368	681
4a mit Promenaden	32	02	82	3920	123
b ohne "	*27*	*42*	*32*		*143*
5a mit "	30	53	56	7658	251
b ohne "	*27*	*96*	*56*		*274*
6a mit "	31	97	69	9699	303
b ohne "	*29*	*75*	*34*		*326*
7a mit "	27	23	11	8330	306
b ohne "	*22*	*60*	*08*		*369*
8a mit "	24	26	01	5837	241
b ohne Prom. u. Nizza	*21*	*27*	*11*		*274*
9 ohne das freie Terrain vor dem Hauptbahnhof	27	61	54	2239	81
10	50	85	11	5150	101
11a überhaupt	35	65	55	3740	105
b ohne v. Rothschilds Villa mit anstoß. Grundstücken	*29*	*70*	*05*	*3567*	*120*
12	39	54	65	7573	191
13a überhaupt	28	22	50	7925	281
b ohne v. Bethmanns Villa	*25*	*33*	*55*	*903*	*312*
14	48	99	30	6960	142

Stadtbezirk	Es gehören zu einer Fläche von ha	a	qm	Bewohner	Auf 10000 qm (1 ha) Fläche treffen Bewohner
18a überhaupt	59	87	54	5094	85
b ohne Palmengarten	*44*	*57*	*34*	*5049*	*113*
20 bis zur Holzhausenstr.					
a überhaupt	43	66	56	6968	160
b ohne Holzh.-Park	*27*	*03*	*81*	*6962*	*257*
21 bis zur Nordendstr.	27	06	74	4907	181
23	19	20	06	9476	494
24	14	96	50	4199	281
25a überhaupt	108	59	58	5561	51
b ohne Zoolog. Gart.	*101*	*04*	*08*	*5533*	*55*
27, 28, 29 Bornheim ohne das freie Gelände	43	51	01	9251	213
30	10	87	90	4856	446
31	12	84	83	6293	490
32 bis zur Schweizerstr. u. zur Frkf.-Bebraer Bahn	47	72	50	2164	45
33 bis zur Seehof- und Siemensstraße bezw. Frankf.-Bebraer Bahn	12	36	25	2626	212

Die Altstadt und insbesondere der mittlere Theil derselben zeigt hier in Uebereinstimmung mit den obigen Ausführungen die dichteste Bevölkerung. Die Bezirke der Neustadt dagegen haben durchaus noch günstigere Verhältnisse als der 23. Bezirk im Nordosten und das innere Sachsenhausen. Ja der 5. und 8. Bezirk bleiben neben dem 4., der wegen der vielen Geschäftslocale mit den Bezirken der Außenstadt in Bezug auf geringe Volksdichte concurrirt, noch hinter den anderen im Nordosten belegenen Bezirken 13 und 24 an relativer Bevölkerungszahl zurück, zeigen aber etwas ungünstigere Verhältnisse als Alt-Bornheim und der östliche Theil des äußeren Sachsenhausens. Zu den am freiesten gebauten Vierteln am Röderberg[80]) und im westlichen äußeren Sachsenhausen bilden die bekannten Villenquartiere den entsprechenden Uebergang.

[80]) Beim 25. Bezirk ist übrigens mit Rücksicht auf die dortigen eigenartigen Verhältnisse die Bestimmung der Bevölkerungsdichtigkeit aus der Gesammtfläche am wenigsten zuverlässig.

Entworfen im städt. statist. Amt. 1892. Frankfurt a/M.



Stich u. Druck v. L. Ravenstein, Frankfurt a/M.

Nicht viel größere Bedeutung als den vorstehenden Zahlen würde den Dichtigkeitsziffern nach Maßgabe der in den einzelnen Stadtbezirken vermessenen Grundstücksflächen beizulegen sein. Dagegen darf bei Berechnung der Dichtigkeit nach Maßgabe der Hausfläche, soweit es sich um einen allgemeinen Ueberblick handelt, die gesammte innerhalb der einzelnen Stadtbezirke bebaute Fläche und die Gesammtbevölkerung in Beziehung gesetzt werden; denn das Bild würde keineswegs verschoben, wenn man bei der Berechnung die äußeren ungetheilten Vermessungsbezirke oder sonstige noch wenig bebaute Theile außer Betracht lassen wollte. Nur bezüglich der Bahnhofscomplexe im 15., 16. und 32. Bezirk, im 15. Bezirk auch noch bezüglich der Kaserne hat sich ergeben, daß die Einbeziehung derselben die Dichtigkeitsziffer zu wesentlich beeinflußt, als daß sie nicht, wie in der folgenden Uebersicht geschehen, hätten eliminirt werden müssen.

Nach Maßgabe dieser Auffassung treffen nun auf je 100 qm Hausfläche Bewohner:

im 1. Bezirk	11,5	im 9. Bezirk	4,7	im 18. Bezirk	5,9	im 27. Bezirk	11,1
„ 2. „	13,0	„ 10. „	5,3	„ 19. „	7,9	„ 28. „	13,4
„ 3. „	11,0	„ 11. „	6,3	„ 20. „	11,0	„ 29. „	13,4
„ 4. „	4,3	„ 12. „	8,4	„ 21. „	10,9	„ 30. „	11,5
„ 5. „	6,6	„ 13. „	11,4	„ 22. „	4,2	„ 31. „	15,1
„ 6. „	8,0	„ 14. „	8,3	„ 23. „	22,9	„ 32. „	6,1
„ 7. „	9,2	„ 15. „	7,6	„ 24. „	12,5	„ 33. „	5,7
„ 8. „	8,0	„ 16. „	7,7	„ 25. „	8,1	Durchschnitt	8,4
		„ 17. „	4,2	„ 26. „	5,8		

Hier bietet sich gegenüber den Ergebnissen der Berechnung der Volksdichte nach Maßgabe der Gesammtfläche ein vollständig verändertes Bild. Nicht die Altstadt erscheint mehr am dichtesten bevölkert, sondern der 23. Bezirk im Nordosten mit den vielen vierstöckigen Miethshäusern, wo gleichzeitig die gewerbliche Benützung der Gelasse, welche in den inneren Stadttheilen eine so wesentliche Rolle spielt, zurücktritt. Am nächstdichtesten bevölkert erscheint der östliche Theil des inneren Sachsenhausens (31. Bezirk); die Relativzahl verhält sich aber zu der des 23. Bezirks nur mehr wie 2 : 3, wofür die geringere Häufigkeit vielstöckiger Häuser genügende Erklärung bietet. Dann erst reihen sich die Bezirke Altbornheims und der Altstadt an, welche mit den übrigen ausgebauten Theilen des Nordostens (13. und 24. Bezirk) und dem äußeren Nordend (20. und 21. Bezirk) ungefähr auf einer Stufe stehen. Auch der 7. Bezirk (nordöstliche Neustadt) hält sich noch mäßig über dem allgemeinen Durchschnitte.

Nahe unter dem letzteren bleiben die nördliche Neustadt und das innere Nordend (6. und 12. Bezirk), dann die südöstliche Neustadt und das Ostend gegen den Röderberg hin (8., 14. und 25. Bezirk), sowie die Umgebung des Hauptbahnhofes (15. und 16. Bezirk). Auch der noch wenig bebaute 19. Bezirk zeigt Uebergangsverhältnisse zu den günstigeren Lagen. Die letzteren sind, abgesehen von den bedeutungslosen Bezirken 22 und 26, zu suchen in der westlichen Neustadt einschließlich des vor dem Hauptbahnhof belegenen Quartieres und damit zusammenhängend in der ganzen westlichen und nordwestlichen Außenstadt zwischen Mainzer Landstraße und Grüneburgweg, ferner im äußeren Sachsenhausen (Bezirke 4, 5, 9, 10, 11, 17, 18 sowie 32, 33). Die beigeheftete Plantafel mag die eben geschilderten Verhältnisse in den einzelnen Stadtbezirken näher beleuchten; der Vollständigkeit halber seien hier noch die entsprechenden Zahlen für die größeren Stadttheile mitgetheilt. Es treffen auf je 100 qm Hausfläche Bewohner:

im Nordosten	14,3	in der nördlichen Neustadt . .	8,0
„ inneren Sachsenhausen . .	13,3	im Ostend	7,5
in Alt-Bornheim	12,0	im Nordwesten	6,5
in der Altstadt	11,8	„ äußeren Sachsenhausen . .	5,7
im Nordend	9,8	„ Südwesten	5,6
in der östlichen Neustadt . .	8,7	in der westlichen Neustadt . .	5,6
im Mittel	8,4	im Westend	5,1

Der Gegensatz zwischen den beiden Aufstellungen, die man erhält, je nachdem man die Volksdichte nach Maßgabe der Gesammtflächen oder der Hausflächen berechnet, kann indeß erst richtig beurtheilt werden, wenn man denselben im Zusammenhange mit der Dichtigkeit der Bebauung betrachtet, welche über das in den einzelnen Baubezirken vorhandene Maß von Luft und Licht Auskunft gibt.

Kap. 16. Die Dichtigkeit der Bebauung nach kleineren Vermessungsbezirken.

Wie schon erwähnt, sind die ersten der diesem Abschnitte zugehörigen Tabellen (25—27) dazu bestimmt, ein Bild von der Dichtigkeit der Bebauung in den einzelnen Bezirken zu geben.

Zu Tab. 25 ist zunächst zu bemerken, daß jener Theil der äußeren Stadtbezirke, für welchen eine genaue Vermessung der einzelnen Grundstückscomplexe wie bei den eigentlichen Baubezirken der inneren Lage nicht mehr durchgeführt werden konnte, der Vollständigkeit halber in den Schlußspalten der Tabelle als „ungetheilter Vermessungsbezirk" sich verzeichnet findet. Schon aus der geringen, thatsächlich bebauten Fläche dieser äußeren Gemarkungslage ist zu ersehen, daß die Gesammtfläche der einzelnen kleineren Vermessungsbezirke, welche in den späteren Tabellen individualisirt werden, sich über die ganze gegenwärtige Bauzone im weitesten Sinne des Wortes erstreckte [81]). In Tab. 26 sind sodann innerhalb der einzelnen

[81]) Die ungetheilten Vermessungsbezirke, an deren genauer Abgrenzung auf einem besonderen Plane hier nichts weiter gelegen ist, sind ungefähr wie folgt zu beschreiben:

15. Bezirk: Gesammtfläche jenseits des Bahnkörpers zwischen Pumpstation und Galluswarte;
16. Bezirk: Gesammtfläche jenseits des an der Günderrodestraße vorbeiführenden Bahnkörpers (Main-Weser-Bahn) zwischen Galluswarte und Hemmerichstraße;
17. Bezirk: größter Theil des Bezirkes ohne das bebaute Quartier zwischen Bockenheimer Landstraße, Beethovenstraße, Corneliusstraße, Arndtstraße;
19. Bezirk: Gesammtfläche außerhalb einer Linie, welche der Wolfsgang-, Leerbach-, Gervinus- und Fortsetzung der Körnerstraße bis zur Höhe der Holzhausenstraße an die Eschersheimer Landstraße folgt;
20. Bezirk: Gesammtfläche nördlich der Holzhausenstraße;
21. Bezirk: Gesammtfläche nördlich der Nordendstraße;
22. Bezirk: ganz;
26. Bezirk: Gesammtfläche jenseits des Bahnkörpers der Verbindungsbahn;
27. Bezirk: Gesammtfläche des zwischen Dortelweiler- und Bergerstraße gelegenen unbebauten Terrains (nördlich der sog. Vereinshäuser bezw. des alten Friedhofs);
28. Bezirk: größter Theil des Bezirkes, abgesehen von den bebauten hinter der Bergerstraße belegenen Grundstückscomplexen, also etwa östlich der Linie, welche das Ende der Linnéstraße mit der Turnhalle an der Buchwaldstraße verbindet;
29. Bezirk: Gesammtfläche östlich der hinteren Grundstücksgrenzen der an der Bergerstraße gelegenen Häuser und der Enkheimerstraße;
32. Bezirk: Gesammtfläche südwestlich einer krummen Linie, welche von der Wilhelmsbrücke im Bogen zum Frankfurt-Bebraer Bahnhof, von da entlang der nach Süden abzweigenden Hessischen

Stadtbezirke die Grundstücks= und Haus=Flächen der bewohnten und unbewohnten, aber bebauten Vermessungsbezirke getrennt ausgewiesen; die letzteren, d. h. die völlig unbewohnten Grundstücke (zumeist öffentliche Gebäude) spielen wie man sieht, eine sehr untergeordnete Rolle. Da sich in den äußeren Stadtbezirken auch innerhalb der gegenwärtigen Bauzone einzelne nach dem Fluchtlinienplane bereits vollständig bestimmte Baubezirke finden, welche zur Zeit der Volkszählung 1890 noch gar nicht angebaut waren, diese aber in der Hauptübersicht der Tab. 25 mit eingerechnet sind, so stimmen die Zahlen der Tab. 25 und 26 nicht ganz überein, lassen vielmehr in ihrer Differenz auf die Größe solcher Flächen schließen. Die in den ersten Spalten der Tabelle 26 ausgewiesenen Flächengrößen, welche sich auf die Gesammtheit der einzeln vermessenen, bebauten und bewohnten Baubezirke beziehen, bilden die Grundlage für die in Tab. 27 gegebene Specification der Baubezirke nach der Dichtigkeit der Bebauung.

Bevor wir auf die Besprechung dieser letzteren Tabelle näher eingehen, erübrigt es einige wenige Zahlen aus den Hauptübersichtstabellen näher zu beleuchten. Es ist vor Allem darauf hinzuweisen, daß die Ausdehnung des Straßenterrains (hier immer einschließlich der freien Plätze und Anlagen) in den einzelnen Stadtbezirken im Verhältniß zu deren Gesammtfläche eine sehr verschiedene ist. Man ersieht dies schon daraus, wenn man die Zahl der einzelnen Vermessungsbezirke, welche in Tab. 26 [82]) angegeben ist, mit der Fläche derselben in Beziehung setzt; denn die durchschnittliche Größe der Vermessungsbezirke ist wesentlich abhängig von der Ausdehnung der Straßen und berechnet sich

im 1. Bezirk auf 0,19 ha	im 10. Bezirk auf 1,61 ha	im 18. Bezirk auf 1,41 ha	im 26. Bezirk auf 5,50 ha
„ 2. „ „ 0,29 „	„ 11. „ „ 1,86 „	„ 19. „ „ 0,86 „	„ 27. „ „ 2,45 „
„ 3. „ „ 0,36 „	„ 12. „ „ 1,57 „	„ 20. „ „ 1,65 „	„ 28. „ „ 1,00 „
„ 4. „ „ 1,08 „	„ 13. „ „ 1,04 „	„ 21. „ „ 0,75 „	„ 29. „ „ 5,80 „
„ 5. „ „ 0,72 „	„ 14. „ „ 2,33 „	„ 22. „ „ — „	„ 30. „ „ 0,63 „
„ 6. „ „ 1,03 „	„ 15. „ „ 5,87 „	„ 23. „ „ 0,71 „	„ 31. „ „ 0,58 „
„ 7. „ „ 0,75 „	„ 16. „ „ 29,57 „	„ 24. „ „ 1,28 „	„ 32. „ „ 4,63 „
„ 8. „ „ 0,99 „	„ 17. „ „ 1,09 „	„ 25. „ „ 8,37 „	„ 33. „ „ 4,80 „
„ 9. „ „ 1,33 „			

Diese Zahlen haben, ebenso wie die in der folgenden Uebersicht auf Grund der Tabelle 25 berechneten Procentverhältnisse des Straßenterrains an der Gesammtfläche, allerdings lediglich statistisches Interesse. Man vergleiche nur beispielsweise die Verhältnisse im 1. und 4. Stadtbezirk, welche nach der folgenden Uebersicht ungefähr gleichviel, nämlich 40 % Straßenterrain enthalten. Die durchschnittliche Größe der Vermessungsbezirke beträgt dort 0,19 hier 1,03 ha, weil sich das Straßenterrain in der Altstadt aus kleinen, winkeligen Gassen, in der westlichen Neustadt aus breiten Verkehrswegen zusammensetzt.

Von größerer Wichtigkeit, auch auf die durchschnittlichen Verhältnisse des ganzen Stadtbezirkes bezogen, sind die Procentzahlen, welche den Antheil der lichten Räume an der

---

Ludwigsbahn geht und südlich einer Linie, welche vom letzten Hasenpfad zum neuen Friedhof geht;

33. Bezirk: Gesammtfläche, welche außerhalb einer dem neuen Weg (nördlich des neuen Friedhofes), dem Bergesgrund=, Reversbrunnen= und Goldbergweg zur Oberräder Gemarkung folgenden Linie belegen ist.

[82]) Die Gesammtzahl der einzelnen Vermessungsbezirke hat 658 betragen, davon sind 13 ungetheilte Vermessungsbezirke in der äußersten Gemarkungslage, außerdem kommen als unbebaut in Wegfall im 9. Bezirk 9, im 15. und 21. Bezirk je 4, im 18., 32. und 33. Bezirk je 2, im 20. und 23. Bezirk je 1, so daß sich die Bearbeitung, wie dort angegeben, auf 620 Vermessungsbezirke bezieht.

verbleibenden Grundstücksfläche angeben; dieselben sind gleichfalls auf Grund der in Tab. 25 mitgetheilten Zahlen in der nachstehenden Uebersicht[83]) berechnet:

Stadtbezirk	Procentantheil der Straßen an der gesammten Bezirksfläche	Procentantheil der lichten Räume an den verbleibenden Grundstücksflächen	Stadtbezirk	Procentantheil der Straßen an der gesammten Bezirksfläche	Procentantheil der lichten Räume an den verbleibenden Grundstücksflächen	Stadtbezirk	Procentantheil der Straßen an der gesammten Bezirksfläche	Procentantheil der lichten Räume an den verbleibenden Grundstücksflächen
1	42,56	16,21	9 a	29,19	75,93	22	—	—
2	27,89	17,06	9 b	36,78	85,38	23	30,28	68,69
3	26,51	15,79	10	20,92	75,99	24	23,18	70,84
4 a	42,60	50,44	11	16,72	80,05	25	7,49	93,17
4 b	32,96		12	16,84	72,45	26	7,02	91,78
5 a	38,66	38,15	13	18,77	69,78	27		
5 b	33,02		14	24,07	77,33	28 a	14,01	79,04
6 a	32,05	44,24	15	11,51	93,46	29 b	8,39	87,08
6 b	26,98		16	7,73	96,72	30	36,43	38,99
7 a	42,28	42,54	17	45,34	75,98	31	36,94	44,59
7 b	30,45		18	18,54	82,28	32 a	21,77	90,35
8 a	38,99	50,42	19	8,58	80,15	32 b	14,30	94,92
8 b	30,42		20	14,77	83,48	33 a	31,45	64,81
			21	29,14	81,38	33 b	14,56	94,61

Der Gegensatz zwischen der Altstadt und Neustadt, der ganzen Innenstadt und den äußeren Bezirken drückt sich schon in diesen Zahlen in prägnanter Weise aus. Selbst diejenigen Bezirke der Außenstadt, welche den geringsten Procentsatz lichter Räume aufweisen (beispielsweise mit etwas mehr oder weniger als 70 % der Gesammtfläche die Bezirke 12, 13, 23 und 24) erheben sich noch weit über die günstigsten Bezirke der Innenstadt (4 und 8 mit rund 50 %). Am dichtesten bebaut erscheint hier der 3. Bezirk mit nur 15,79 % lichter Räume; für die drei Bezirke der Altstadt ergeben sich übrigens nur ganz unwesentliche Abweichungen von einander. Das innere Sachsenhausen zeigt ähnliche Verhältnisse wie der ganze nördliche Theil der Neustadt, Alt-Bornheim dagegen erscheint weit freier gebaut.

Es dürfte nicht überflüssig sein noch besonders daran zu erinnern, daß unter den lichten Räumen der einzelnen Baubezirke nicht nur die zu den abgegrenzten Hausgrundstücken gehörigen Höfe und Gärten, sondern auch die innerhalb der einzelnen Baublöcke belegenen

[83]) Die Stadtbezirke sind hier sämmtlich ohne die äußeren ungetheilten Vermessungsbezirke, deren Abgrenzung aus Anmerkung [81]) zu ersehen ist, genommen. Hierbei beziehen sich bei den Stadtbezirken 4 bis 8 die unter a angegebenen Procentsätze auf die Flächen mit Einschluß, die unter b angegebenen mit Ausschluß der betreffenden Promenadentheile. Beim 9. Bezirk ist unter a der wirklich bebaute Theil (ohne das offene Terrain vor dem Bahnhof) verstanden, unter b der ganze Bezirk. Bei Bornheim (27., 28., 29.) ist unter a Alt-Bornheim, ohne alles freie Gelände (also auch ohne den Theil zwischen Bergerstraße und Günthersburgpark) genommen, bei b sind nur die ungetheilten Vermessungsbezirke weggelassen. Letztere Bezeichnung gilt auch für die Sachsenhäuser Bezirke 32 und 33, während unter 32a das westliche äußere Sachsenhausen bis zum Bahnkörper bezw. zur Schweizerstraße und unter 33a, der östliche Theil desselben bis zur Seehof- und Siemensstraße bezw. bis zum Bahnkörper zu verstehen ist. Diese Theilbezirke waren auch bei der Berechnung der allgemeinen Bevölkerungsdichtigkeit S. 104 zu Grunde gelegt. — In ergänzender Weise ist zu Tab. 25 zu bemerken, daß von den dort ausgewiesenen 278 ha Straßen 2c. 25 ha öffentliche gärtnerische Anlagen (ohne den noch nicht eröffneten Günthersburgpark) sind. Weiter sei bemerkt, daß die Gesammtfläche aller Wege, Straßen und Eisenbahnkörper im Stadtgebiet einschließlich des Stadtwaldes sich auf rund 600 ha berechnet.

freien Bauplätze gerechnet werden mußten. Eine weitergehende Specification würde eine besondere Vermessung nach einzelnen Grundstücken nöthig gemacht haben, welche zwar auf der bei der Volkszählung 1890 in Anwendung gekommenen Grundstückskarte vorgesehen war, indeß erst zu einem Zeitpunkte hätte beendigt werden können, für welchen die Bevölkerungszahlen, mit denen die Flächen in Beziehung gesetzt werden sollen, bereits veraltet gewesen wären.

In den äußeren Stadtbezirken ist also, eben mit Rücksicht auf die zur Zeit der Vermessung d. h. der Bevölkerungsaufnahme erst im Entstehen begriffenen Baubezirke das hier angegebene Verhältniß der lichten Räume zu der bebauten Fläche im strengsten Sinne des Wortes nur auf einen bestimmten Zeitpunkt bezüglich anzusehen. Für die ausgebauten Stadtbezirke dürfte dasselbe dagegen nur allmählichen Veränderungen unterliegen.

Nach einer nur überschlägigen Berechnung wäre die Gesammtfläche der einzeln parzellirten Hausgrundstücke (Haus-, Hof- und Gartenfläche) auf rund 800 ha anzunehmen. Da nun nach Ausweis unserer Uebersichtstabellen von dem ganzen, ohne den Stadtwald und den Mainfluß 3857 ha umspannenden Stadtgebiet rund 218 ha oder **5,65** Procent thatsächlich bebaut sind, d. h. als Hausfläche betrachtet werden müssen, so würde etwas mehr als ein Viertel der Fläche aller Hausgrundstücke als mit Gebäuden bedeckt anzusehen sein. Auf einen Einwohner würden im großen Durchschnitte etwa **12 qm** Hausfläche treffen und etwa das vierfache an Haus-, Hof- und Gartenfläche.

Tab. 27 gliedert nun die einzelnen Vermessungsbezirke nach der Dichtigkeit der Bebauung d. i. nach dem Verhältnisse der Hausflächen zur gesammten Grundstücksfläche (worunter also die Gesammtfläche der einzelnen Baubezirke verstanden ist) in acht Gruppen. Bei Abgrenzung der letzteren ist dem Umstande Rechnung getragen, daß in den älteren Stadttheilen jene Dichtigkeitsklassen eine große Rolle spielen, bei welchen 100 bis 90 bezw. 90 bis 80 Procent der Gesammtfläche bebaut sind, in den äußeren Bezirken dagegen die Relationen 40 bis 30 und 30 bis 20 Procent besonders häufig vertreten sind. Die Baubezirke mit 80 bis 40 Procent Hausfläche wurden nur in zwei größere Gruppen eingetheilt, da eine weitere Specification die Tabelle zu weitläufig gemacht hätte. Aus dem Actenmaterial läßt sich aber jederzeit für jeden Baubezirk das Bebauungsverhältniß vollständig genau entnehmen, so daß bei späterer Wiederholung der Arbeit die fortschreitende Bebauungsdichtigkeit ziffernmäßig studirt werden kann.

In dieser Tabelle fallen die erst in Entstehung begriffenen Baubezirke fast ausnahmslos in die letzte Gruppe, welche unter 10 Procent der Gesammtfläche als Hausfläche ausweist und geben dieserhalb die übrigen Gruppen für die ausgebauten Bezirke rücksichtlich der derzeitigen Ausnützung des Grund und Bodens ein thunlichst abgeschlossenes Bild.

In die günstigste Klasse unter 10 Procent fallen außerdem noch einige wenige Grundstückscomplexe mit außergewöhnlich großen Gärten, wie v. Rothschilds und v. Bethmanns Villa im 11. bzw. 13. Bezirk, der Zoologische und Palmengarten im 25. bzw. 18. Bezirk, der Holzhausenpark (20. Bezirk), ferner die den Bahnkörper (15., 16. und 32. Bezirk) enthaltenden Complexe, das dem landwirthschaftlichen Verein gehörige Terrain (14. Bezirk), einige größere Nutzgärten u. s. w. Die ungetheilten Vermessungsbezirke der äußeren Lage (siehe Anmerkung [81]) sind in die Tabelle nicht aufgenommen. Für die sämmtlichen in einer Gruppe vereinigten Vermessungsbezirke ist die gesammte Bevölkerungszahl bestimmt und deren Procentantheil an der Gesammtbevölkerung des Bezirkes berechnet. Die durch Fettdruck hervorgehobenen Einwohnerzahlen lassen sofort erkennen, in welcher Dichtigkeits-

klasse — in Rücksicht auf das Verhältniß der Hausflächen zur gesammten Grundstücksfläche — die Mehrzahl der Bevölkerung sich concentrirt.

Da finden wir denn in der Altstadt mehr als ein Drittheil der Bevölkerung in der dicht bebautesten Gruppe, ja im südlichsten Theile derselben, im 1. Stadtbezirk rund 60 Procent der ganzen Einwohnerschaft. Die etwas günstigeren Verhältnisse des 2. und 3. Bezirkes bedingen, daß für die Altstadt im Ganzen die Höchstzahl der Bevölkerung in die zweite Gruppe (90 bis 80% Hausfläche) trifft. Für die Bezirke der Neustadt überwiegt, abgesehen vom 5. und 8. Bezirk, welche der Altstadt näher stehen, die Bebauungsdichtigkeit mit 80—60% (und zwar weist eine nähere Specification die meisten in die Gruppe 80/70; nur im 5. Bezirk ist 70/60 stärker vertreten). Für einen nicht unbeträchtlichen Theil der Einwohnerschaft ergeben sich in der Neustadt noch wesentlich günstigere Verhältnisse bis herunter zu 20% der Bebauungsdichtigkeit im 4., 6., 7. und 8. Bezirk. Aehnliche Verhältnisse wie in der Neustadt finden sich im inneren Sachsenhausen.

Die Zahl der bewohnten Baublöcke ohne alle lichten Räume innerhalb der ganzen Grundstücksflächen ist eine geringe und bezieht sich auf keinen großen Theil der Bevölkerung; auch sind dieselben, da es sich theilweise um einzelstehende Häuser in der inneren Stadt handelt, nicht durchweg als ungünstig zu bezeichnen. Es kommen hierbei in Betracht: in der Altstadt die schmalen Häuserstreifen zwischen Römerberg, Rapunzel-, Schwertfeger-, Drachengäßchen und Goldhutgasse, und einzelne Häuser am Garküchenplatz und an der Mehlwage, — in der westlichen Neustadt die Häuserreihe zwischen Töpfengasse und Goetheplatz, — in Sachsenhausen der Baublock zwischen Färbergasse und Jägergäßchen. Im übrigen zerlegt sich die ganze dichtbebauteste Gruppe mit 90—100% Hausfläche in folgender Weise:

	Zahl der Bewohner in den Baubezirken mit 100—95 Procent Hausfläche	95—90 Procent Hausfläche
1. Bezirk	1150	4440
2. „	696	1177
3. „	763	2061
4. „	—	—
5. „	115	970
6. „	349	—
7. „	60	415
8. „	5	381
30. „	84	—
31. „	9	—

In der Außenstadt kommen dagegen ganze Baubezirke mit mehr als durchschnittlich 60% bebauter Fläche kaum in Betracht, nur im 23. Bezirk (zwischen Bergerstraße und Musikantenweg) und im 9. Bezirk (zwischen Gutleut-, Mainlust- und Bürgerstraße) treten solche im Vergleiche zur Gesammtbevölkerung beachtenswerth hervor. Weiterhin zeigt sich im 13., 18. und 23. Bezirk, also in den ziemlich ausgebauten Theilen des Nordwestens und Nordostens eine etwas dichtere Bebauung als in den übrigen Bezirken.

Von den an die Promenade stoßenden Quartieren zeigt der 10. Bezirk, das eigentliche Westend, eine weit stärkere Concentration auf die günstige Klasse mit nur 20—30% Hausfläche, als der 9. und 11. Bezirk, denn die erwähnte Gruppe gilt dort als Norm für Zweidrittel der ganzen Bezirksbevölkerung. Der 12. rein nördlich gelegene Bezirk zeigt Uebergangsverhältnisse von West nach Nordost; im eigentlichen Ostend (14. Bezirk), ist indeß freier gebaut. Für die äußeren Bezirke haben, wie schon hervorgehoben, die erörterten

Procentverhältnisse noch weniger Bedeutung, da in einzelnen Baubezirken noch verhältnißmäßig viel freier Raum vorhanden sein kann, während der ganzen Art der Bebauung nach die Dichtigkeit der Bevölkerung eine sehr ungünstige ist. Solche Verhältnisse zeigen sich beispielsweise im Nordend, wie die folgende ganz instruktive Uebersicht darthut. Bestimmt man nämlich für jede einzelne der in Tabelle 27 gewählten Gruppen die gesammte bebaute (Haus-) Fläche und setzt diese in Beziehung zur Einwohnerzahl, so erhält man von der Dichtigkeit der Bevölkerung in den einzelnen Gruppen (die hier nach dem Procentantheile der lichten Räume an der Gesammtfläche bezeichnet sind) nachstehendes Bild:

Die Dichtigkeit der Bevölkerung in Combination mit der Dichtigkeit der Bebauung. (Ende 1890.)

Stadtbezirke mit Angabe der Stadttheile	Auf 100 qm = 1 ar Hausfläche treffen bei einer Dichtigkeit der Bebauung, für welche der Antheil der lichten Räume an den gesammten Grundstücksflächen beträgt							
	unter 10%	10—20%	20—40%	40—60%	60—70%	70—80%	80—90%	über 90%
	Bewohner:							
1 A.	**18**,4	9,4	7,4	—	—	—	—	—
2 „	14,5	**13**,6	13,5	0,5	—	—	—	—
3 „	16,0	**11**,4	6,9	—	9,8	—	—	—
4 w. N.	—	4,6	**5**,7	3,6	—	1,7	1,1	—
5 „	6,6	**8**,3	6,1	6,9	—	4,1	—	—
6 n. N.	8,0	8,1	**8**,6	—	10,8	5,3	—	—
7 ö. N.	10,4	12,5	**10**,7	6,4	—	4,9	—	—
8 „	10,0	**10**,5	8,5	6,8	6,2	6,4	—	—
9 S. W.	—	—	6,4	—	4,0	4,1	**5**,2	5,2
10 W.	—	—	—	4,3	5,7	**5**,5	4,8	—
11 N. W.	—	—	—	8,0	6,4	**5**,7	6,5	7,1
12 N.	—	—	—	9,8	**8**,7	8,3	7,0	—
13 N. O.	—	—	—	**12**,2	12,3	10,3	11,2	1,2
14 O.	—	—	—	13,7	9,8	**7**,1	8,5	2,4
15 S. W.	—	—	—	—	—	9,8	**16**,0	3,1
16 „	—	—	—	—	—	—	—	**1**,4
17 W.	—	—	—	5,5	—	**3**,6	4,9	—
18 N. W.	—	—	2,0	**7**,8	6,6	6,6	4,0	2,0
19 „	—	—	—	10,7	10,1	**10**,7	6,6	14,6
20 N.	—	—	—	11,9	**9**,9	13,3	15,0	0,8
21 „	—	—	—	—	**15**,0	12,5	9,5	40,8
22 N. O.	—	—	—	—	—	—	—	—
23 „	—	—	31,3	**21**,5	25,2	17,1	19,6	—
24 „	—	—	0,03	—	14,3	**13**,5	—	—
25 O.	—	—	—	21,1	—	8,8	12,4	**6**,5
26 „	—	—	—	—	—	**7**,6	0,2	2,1
27 B.	—	—	—	14,9	11,9	**11**,1	9,3	2,2
28 „	—	—	—	22,9	11,6	8,9	**13**,1	17,6
29 „	—	—	—	—	—	—	**10**,4	19,6
30 S.	21,9	17,7	**14**,1	7,4	—	—	—	—
31 „	2,5	14,9	**16**,3	12,7	10,9	—	13,0	—
32 S. G.	—	—	—	—	6,2	6,6	4,1	**8**,3
33 „	—	—	8,9	5,3	16,3	2,8	**4**,2	9,5

Den hier berechneten Zahlen, welche die Abstufung der Bevölkerungsdichtigkeit in den einzelnen Gruppen verfolgen lassen, ist insoferne nicht immer das gleiche Gewicht beizulegen, als sie sich vielfach nur auf einen geringen Bruchtheil der ganzen Bezirksbevölkerung beziehen und man wird daher bei Beurtheilung derselben die in Tab. 27 angegebene procentuale Vertheilung der Bevölkerung auf die einzelnen Gruppen zu berücksichtigen haben; die hier wiederum durch Fettdruck hervorgehobenen Ziffern beziehen sich auf jene Gruppen, welche der absoluten Zahl nach am meisten Seelen in sich vereinigen.

Die vorstehende Uebersicht lehrt nun, daß vielfach gerade jene Bevölkerungs-Gruppen, welche am wenigsten lichte Räume zur Verfügung haben, die stärkste relative Dichtigkeit des Zusammenwohnens nach Maßgabe der bebauten Hausfläche aufweisen. Es trifft dies nicht nur für die südliche Altstadt (hier allerdings in besonders hohem Maße) und in den schon oben erwähnten Theilen des 9. und 23. Stadtbezirkes zu, sondern auch in den meisten übrigen Bezirken der Außenstadt wenigstens der inneren Zone, nur mit dem Unterschiede, daß hier überhaupt die lichten Räume überwiegen. In einigen der äußeren Bezirke finden sich nun aber, wie schon bemerkt, unvollendete Baubezirke, die vorläufig noch viel Luft und Licht bieten, mit ungewöhnlich hohen Bevölkerungsziffern nach Maßgabe der bewohnten Hausfläche. Am ungünstigsten liegen in dieser Beziehung die Verhältnisse im 21. Bezirk, der in den Baubezirken mit über 90 % lichter Räume den siebenten Theil seiner Gesammtbevölkerung vereinigt und dort mehr als die doppelte Zahl von Einwohnern auf 100 qm Hausfläche zählt, als in dem dichtesten Theile der Altstadt oder Sachsenhausens. Es betrifft dies insbesondere die an der Neuhofstraße entstandenen Häuser. Auch im 19. Bezirk findet sich die größte Dichtigkeit in den erst in Entstehung begriffenen Baublöcken, welche an die äußere Eschersheimer Landstraße grenzen. Im 20. Bezirk treten in ähnlicher Weise die Baublöcke zwischen dem äußersten Theile des Oederwegs und der Eckenheimer Landstraße hervor, im 15. Bezirk jene an der Mainzer Landstraße, Hafenstraße und am Blücherplatz u. s. w. Weiterhin zeigen auch die äußeren Theile von Bornheim, insbesondere aber von Sachsenhausen jenseits des Bahnkörpers, bei vollständig freier Bebauung doch noch eine größere Wohnungsdichtigkeit, als viele dichter bebaute Viertel der inneren Lage.

Die bei Betrachtung solcher Zahlen, wie sie die vorstehende Uebersicht bietet, sich aufdrängende Frage formulirt sich also im wesentlichen dahin, zu beurtheilen, in welchem Maße die Nachtheile der dichten Bevölkerung einzelner Grundstücke durch das größere Maß von freier Luft aufgewogen werden. Es erscheint hiebei nicht ausgeschlossen, daß namentlich bei näherer Betrachtung der inneren Wohnverhältnisse, wie sie einem späteren Abschnitte vorbehalten bleibt, sich ergibt, daß die vielfach beliebte *bedingungslose* Construction eines Gegensatzes zwischen Altstadt und neueren Stadttheilen in Bezug auf die normale Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses nicht berechtigt ist.

Kap 17. Die Dichtigkeit der Bevölkerung nach kleineren Vermessungsbezirken.

Wie Eingangs erwähnt, soll hier auch die Anhäufung der Bevölkerung innerhalb der einzelnen Stadtbezirke in der Weise untersucht werden, daß die Bevölkerungsdichtigkeit der kleineren Vermessungsbezirke, welche auch im vorigen Kapitel für die Untersuchung der Dichtigkeit der Bebauung als Grundlage dienten, zum Ausgangspunkt der Erörterungen genommen wird.

Um ein wirklich zutreffendes Bild, das die Verhältnisse im ganzen Stadtgebiet thunlichst gleichmäßig zu überblicken gestattet, zu erhalten, muß hier das Hauptgewicht auf die Bevölkerungsdichtigkeit nach Maßgabe der thatsächlich bebauten Fläche (Hausfläche) gelegt werden; es erscheint aber durchaus nicht überflüssig auch die relativen Bevölkerungsziffern mit Rücksicht auf die gesammten Grundstücksflächen (Häuser, Höfe, Gärten und sonstige freie Räume innerhalb der von Straßen umgebenen Baubezirke) mit zu Rathe zu ziehen. In diesem Sinne stehen sich Tabelle 28 und 29 einander gegenüber, deren jede die sämmtlichen Vermessungsbezirke nach Fläche und Seelenzahl in fünf größere Gruppen zusammenfaßt, je nachdem auf den Kopf der Bevölkerung weniger als 5, 5—10, 10—20, 20—50 oder 50 und mehr qm Grundstücks- bezw. Hausfläche treffen, oder was damit gleichbedeutend ist, je nachdem auf 1 ha mehr als 2000, über 1000 bis 2000, über 500 bis 1000, über 200 bis 500 oder 200 und weniger Seelen zusammenleben. In Tab. 30 findet sich dann eine weitere Specification der Bevölkerung mit weniger als 10 qm Hausfläche pro Kopf derselben (Vermessungsbezirke mit mehr als 1000 Einwohner auf 1 ha bebaute Fläche). Was sodann den Vergleich der beiden Tabellen 28 und 29 besonders interessant macht, sind die Angaben über das Maß der in den einzelnen Bevölkerungsdichtigkeitsklassen vorhandenen lichten Räume.

Um vorerst ein allgemeines Urtheil darüber zu erhalten, wie verschieden sich die Bevölkerung gruppirt, je nachdem man die Dichtigkeit derselben nach Maßgabe der Grundstücksfläche (Tab. 28) oder Hausfläche (Tab. 29) bestimmt, entnehmen wir aus den Schlußzahlen der Tabellen folgendes:

Es fallen in die Dichtigkeitsklasse mit	a. der Grundstücksfläche		b. der Hausfläche	
	Bewohner	in % der Ges.-Bev.	Bewohner	in % der Ges.-Bev.
unter 5 qm auf 1 Bewohner	6135	3,41	21381	11,89
5—10 „ „ „	29813	16,57	83207	46,26
10—20 „ „ „	44115	24,53	48980	27,23
20—50 „ „ „	51532	28,65	12544	6,97
50 u. mehr „ „ „	34873	19,39	356	0,20
unbest. Zahl[84]) „ „ „	6977	3,88	6977	3,88
hierzu ungetheilte Bezirke [84]) . .	6421	3,57	6421	3,57
Zus. (ohne Schiffsbev.)	179866	100	179866	100

Während sich demnach fast die Hälfte der Gesammtbevölkerung in Häusern concentrirt, welche 5—10 qm der bebauten Fläche auf jeden Inwohner berechnen lassen, vertheilt sich die Bevölkerung nach Maßgabe der bewohnten relativen Grundstücksfläche in der Weise, daß zwar die Dichtigkeitsklasse mit 20 bis 50 qm auf den Kopf, d. h. mit 200 bis 500 Seelen auf den Hektar Bodenfläche am stärksten besetzt erscheint, die Vertheilung auf die wichtigsten Klassen aber eine viel regelmäßigere ist.

Wir finden demnach auch bei der Gliederung nach Stadtbezirken in Tab. 29 mit wenigen Ausnahmen die relative Mehrzahl der Bevölkerung in der Dichtigkeitsklasse mit 5—10 qm Hausfläche auf den Kopf oder in der nächst stark vertretenen Klasse 10/20.

[84]) In den Tabellen 28 und 29, deren jede 543 Vermessungsbezirke näher spezifizirt, ist in den Schlußspalten unter „Rest der Bevölkerung" die Zahl der Bewohner derjenigen Vermessungsbezirke angegeben, für welche die Berechnung der Volksdichte wegen besonderer obwaltender Verhältnisse (siehe die Vorbemerkung), nicht zulässig erschien, einschließlich der Bevölkerung der ungetheilten Vermessungsbezirke der äußersten Gemarkungslagen. Die letztere ist bereits aus Tab. 27, die zugehörige Fläche aus Tab. 25 zu entnehmen, es erübrigt hier also nur noch über die einzelnen vermessenen, aber für die Berechnung

Nach Maßgabe der Grundstücksfläche (Tab. 28) umfaßt dagegen in vielen Bezirken sogar die günstigste Dichtigkeitsklasse mit 50 und mehr qm Grundfläche auf den Kopf oder höchstens 200 Seelen auf 1 ha am meisten Einwohner. Das letztere trifft zu in den westlicheren an die Promenade grenzenden Bezirken 9 bis 11, dann in den äußeren Bezirken 19 und 25, ferner im 28. Bezirk (Bornheim) und im äußeren Sachsenhausen (32. und 33. Bezirk). Die Gruppe mit 20 bis 50 qm Grundstücksfläche auf den Kopf der Bevölkerung herrscht vor in den östlicheren an die Promenaden grenzenden Bezirken 12 bis 14, im 18. Bezirk (Nordwesten), im äußeren Nordend (20. und 21. Bezirk), in dem an Bornheim grenzenden 24. Bezirk und im größten Theile von Alt-Bornheim selbst (27. und 29. Bezirk). Daneben greift auch ein Theil der Innenstadt, nämlich die südwestliche und südöstliche Neustadt (4. und 8. Bezirk) in diese günstige Dichtigkeitsklasse mit der Mehrzahl der Bevölkerung über. Die nächstdichtere Klasse mit 10 bis 20 qm Grundstücksfläche auf einen Bewohner tritt in den nördlicheren Theilen der Innenstadt (5. 6. und 7. Bezirk) und außerdem im 23. Bezirk besonders hervor, die Dichtigkeitsklasse 5/10 in der mittleren und nördlichen Altstadt, sowie im inneren Sachsenhausen (Bezirke 2, 3, 30 und 31), die ungünstigste Dichtigkeitsklasse mit weniger als 5 qm auf jeden Inwohner nur in der südlichen Altstadt (1. Bezirk).

Stützen wir uns indeß auf Tab. 29, so zeigt nicht mehr die Altstadt, für welche eben der Unterschied zwischen Grundstücks- und Hausfläche fast verschwindet, die ungünstigsten

der Wohnungsdichtigkeit nicht in Betracht gezogenen Vermessungsbezirke die nöthigen Ausweise zu geben. Dies geschieht in der folgenden Tabelle:

Vermessungsbezirke mit besonderen Verhältnissen (siehe Vorbemerkung).

Stadtbezirke	Vermessungs-bezirke	Gesammte Grundstücksfläche ha	Gesammte Grundstücksfläche in % der Flächn. d. sämmtl. Vermess.-Bezirke.	Haus-fläche ha	Bewohner Zahl	Bewohner in % der ges. Bezirks-Bevölkrg.
1	3	1,4955	15,46	1,1362	182	1,95
2	2	0,6775	7,52	0,3746	19	0,20
3	2	0,8160	9,03	0,4412	216	2,58
4	1	3,1710	17,25	0,5696	49	1,25
5	4	2,6780	14,30	2,0556	497	6,49
6	4	5,4267	24,98	2,9593	1356	13,98
7	5	2,5200	16,03	1,3180	507	6,09
8	2	1,2749	8,61	0,3484	232	3,97
9	1	0,6512	1,97	0,0234	18	0,80
10	1	0,8285	2,06	0,2275	42	0,82
11	—	—	—	—	—	—
12	—	—	—	—	—	—
13	—	—	—	—	—	—
14	2	11,1100	29,86	1,4287	259	3,72
15	6	75,7250	21,24	4,6483	2514	53,08
16	2	59,1437	11,75	1,9410	273	57,47
17	—	—	—	—	—	—
18	1	15,3020	31,37	0,4475	45	0,88
19	—	—	—	—	—	—
20	1	0,9240	0,72	0,3356	101	1,39
21	—	—	—	—	—	—
22	—	—	—	—	—	—
23	—	—	—	—	—	—
24	1	0,4410	3,84	0,3096	1	0,02
25	1	7,5550	7,52	0,7089	28	0,50
26	2	18,6060	5,47	1,4204	76	6,46
27	2	13,4665	10,48	0,2832	106	1,72
28	1	0,5750	0,28	0,1248	19	0,59
29	—	—	—	—	—	—
30	—	—	—	—	—	—
31	1	0,0361	0,45	0,0361	9	0,14
32 ohne Stadtwald	9	43,6665	8,21	2,3233	330	4,81
33	6	12,4049	3,46	2,4068	98	1,53
Stadt	60	278,4941	7,78	25,8663	6977	3,88

Rechnet man zu den in den Tab. 28 und 29 ausgewiesenen 543 Vermessungsbezirken diese 60 mit unbestimmter Dichtigkeit, ferner 17 bebaute, aber unbewohnte, so erhält man die in Tab. 26 ausgewiesenen 620 Bezirke. Vgl. ferner Anmerkung [82]) Se. 107.

Verhältnisse, sondern der 23. Bezirk, das Bauterrain auf der früheren Bornheimer Haide. Dort spielt die Anhäufung der Bevölkerung in verticaler Richtung eine so große Rolle, daß fast drei Viertheile der ganzen Bezirkseinwohnerschaft in Häusern leben, für welche sich auf den Kopf der Inwohner eine bebaute Fläche von noch nicht 5 qm berechnet; Tab. 30 gibt hierüber näheren Aufschluß. Nach Maßgabe der Hausfläche tritt ferner die Dichtigkeitsklasse 10/20 im 4. und 8. Bezirk, sodann im 10., 11., 12. und 14., 18. und 25. relativ am stärksten hervor und die Klasse 20/50 im 9. Bezirk; für alle übrigen Bezirke kommt der Dichtigkeitsklasse mit 5 bis 10 qm Hausfläche für jeden Bewohner die wichtigste Rolle zu. Es stehen in dieser Beziehung also der größte Theil der Innenstadt (Bezirke 1 bis 3 und 5 bis 7), ganz Sachsenhausen (30—33) und der größte Theil von Alt-Bornheim (27, 29), mit den peripherischen Bezirken der eigentlichen Frankfurter Außenstadt (19, 20, 21, 24), sowie mit dem 13. Bezirk auf einer Stufe, wenn auch in den genannten Bezirken die Vertheilung auf die übrigen Dichtigkeitsklassen, wie aus den Tabellen zu ersehen, noch eine recht verschiedenartige ist. In beiden Tabellen 28 und 29 trifft die Höchstzahl der Bevölkerung für die Stadtbezirke 15, 16 und 17, 22 und 26, in Tab. 29 auch für den 28. Stadtbezirk auf jene Vermessungsbezirke, welche als rücksichtlich der Bevölkerungsdichtigkeit unbestimmt von der Tabellirung ausgeschlossen werden mußten. Bezüglich des 15. Bezirkes ist dabei in Uebereinstimmung mit der Ausführung auf S. 112 noch hervorzuheben, daß dort, soweit die Vermessungsbezirke überhaupt zur Bestimmung der Volksdichte brauchbar waren, unter diesen die ungünstigste Klasse mit höchstens 5 qm Hausfläche auf den Kopf der Bevölkerung vorwiegt.

Die dichtbevölkertste Gruppe ist außer in der Altstadt und im 23 Bezirk, wo sie, wie wir gesehen haben, von größter Bedeutung wird, und dem obenerwähnten 15. Bezirk mit schwankenden Procentzahlen nur noch vertreten im Nordend (20. und 21. Bezirk), Ostend (25. Bezirk), Alt-Bornheim (27., 28., 29. Bezirk) und Sachsenhausen (30., 32. 33. Bezirk). Die ganze Neustadt, der innere Gürtel der Außenstadt, der übrige Westen und Nordwesten der Stadt ist von solch dichtbesetzten Vermessungsbezirken frei, das Westend auch noch von solchen, für welche sich eine Hausfläche von 5 bis 10 qm auf jeden Inwohner berechnet. (In Tab. 28 sind die beiden erwähnten Dichtigkeitsklassen nur in der Weise besetzt, daß in der ungünstigsten außer der Altstadt der 23., 27. und 30. Bezirk vertreten sind, in der zweiten außer sämmtlichen Bezirken der Innenstadt der 13., 23., 27., 28., 30. und 31. Bezirk). —

Für die Vermessungsbezirke mit weniger als 10 qm Hausfläche auf den Inwohner, welche so ziemlich denjenigen Theil der ganzen Stadt umfassen, der sich unter dem allgemeinen Durchschnitte (ca. 12 qm auf den Kopf der Bevölkerung) hält, gibt Tab. 30 die eingehendere Gliederung nach 8 Dichtigkeitsklassen. Vermessungsbezirke mit weniger als 2 qm Hausfläche für jeden Inwohner oder mit mehr als 5000 Seelen auf den Hektar wirklich bebauter Fläche sind nicht eruirt worden.

Die Bevölkerung, welche in den einzelnen Stadtbezirken hierbei in Frage kommt, beträgt im Verhältniß zur gesammten Einwohnerschaft der größeren Stadttheile:

im Nordosten	90,36 %	im äußeren Sachsenhausen	54,77 %
„ inneren Sachsenhausen	88,51 „	„ Ostend	33,01 „
in der Altstadt	82,20 „	in der westlichen Neustadt	26,75 „
„ Alt-Bornheim . . .	66,31 „	im Nordwesten	23,67 „
in der nördlichen Neustadt	64,84 „	„ Südwesten	11,77 „
„ „ östlichen Neustadt } im Nordend . . . . }	59,22 „	„ Westend	0,00 „
		im Stadtgebiet . .	58,15 %

Die letzte Spalte der Tab. 30 läßt diese Verhältnißzahlen auch für die einzelnen Stadtbezirke ersehen; man findet dann, daß speciell im 23. Bezirk sämmtliche Vermessungsbezirke ungünstige oder höchstens mittelmäßige Verhältnisse ausweisen; die vollen 100% der Bevölkerung wohnen dort so, daß nicht über 8 qm Hausfläche auf je eine Person entfällt und für die relative Mehrzahl der Bezirkseinwohner berechnen sich nur je 4—5 qm Hausfläche, was außerdem nur noch im westlichen Theile des inneren Sachsenhausens zutrifft.

Eine Frage, die auf der gegebenen Grundlage nicht beantwortet werden kann und will, ist freilich die, in wie weit äußere, in früheren Kapiteln erörterte Verhältnisse die Dichtigkeit der Bevölkerung beeinflussen. Denn wenn beispielsweise die dichtbesetzten Klassen mit 2—5 qm Hausfläche auf jeden Bewohner nach Tab. 30 einestheils in den sämmtlichen Theilen der Neustadt nicht vertreten erscheinen, andererseits nicht in verschiedenen Bezirken der Außenstadt, so ist der Grund hierfür nicht der gleiche. Für die Neustadt kommt hierbei der Charakter derselben als eigentliche Geschäftslage in Betracht (im 4. Bezirk bewirkt dieser Umstand in Verbindung mit den günstigen Wohnverhältnissen, daß sogar in keinem Vermessungsbezirke weniger als 10 qm Hausfläche auf den Inwohner treffen), in den an die Promenaden grenzenden Bezirken 9—14 und im 18. Bezirk das Vorherrschen der villenartigen Besitzungen, im 24. und 31. Bezirk die niedere Bauart der Häuser.

Mit der größeren Häufigkeit der zweistöckigen Häuser (vgl. Kap. 13) hängt es auch zusammen, wenn in der südlichen und mittleren Altstadt einzelne der günstigeren Dichtigkeitsklassen relativ stärker besetzt sind, wie in der nördlichen Altstadt, und wenn namentlich in Alt-Bornheim ähnlich wie in der nördlichen und nordöstlichen Neustadt die Dichtigkeitsklasse mit 9—10 qm auf jeden Einwohner stärker hervortritt.

Man bemerkt, daß die Volkszahl in Vermessungsbezirken, welche nur zwischen 2 und 3 qm Hausfläche auf jeden Bewohner berechnen lassen und die ungünstigste Klasse darstellen, im Ganzen eine verhältnißmäßig geringe ist, sich aber zur größeren Hälfte im 23. Bezirk vorfindet. Dort wohnen in dem Häuserblock zwischen Luisenstraße, Bornheimer Landstraße und Burgstraße allein 1256 Menschen derart, daß nur 2,74 qm Hausfläche auf jeden Inwohner entfallen, während die betreffende Dichtigkeitsklasse (2—3 qm) für die ganze Stadt nur 2198 Köpfe umfaßt. Der Rest entfällt auf den 1., 21. und 27. Stadtbezirk und zwar kommen für denselben folgende Quartiere in Betracht: im 1 Bezirk der Block zwischen Holzpförtchen, alte Mainzergasse und Fahrthor mit nahezu 3,00 qm Hausfläche für jeden der 214 Inwohner im 21. Bezirk die Neubauten an der Neuhof- bezw. Weberstraße (288 Einwohner mit je 2,60 qm Hausfläche), im 27. Bezirk die östliche Seite der Vereinsstraße, also ein Theil der dem Bau- und Sparverein gehörigen Häuser (mit 440 Einwohnern und nur 2,30 qm Hausfläche pro Kopf). Hinsichtlich der letzteren wird der Umstand, daß sie die größte Dichtigkeit in der ganzen Stadt ausweisen um so schwerwiegender, als es sich bei den hier in Frage kommenden Grundstücken ausschließlich um dreistöckige Häuser (allerdings mit Doppelwohnungen) handelt, während in dem zuerst erwähnten Baublock an der Burg- bezw. Bornheimer Landstraße ebenso wie an der Neuhofstraße vierstöckige Miethshäuser stehen [85]). Der erwähnte Baublock in der Altstadt besteht auch zumeist aus dreistöckigen, zu den größeren Häusern der Altstadt zählenden Gebäuden.

---

[85]) Der Umstand, daß sich gerade in einem Theile der von einer gemeinnützigen Baugesellschaft erbauten Häuser die ungünstigsten Dichtigkeitsverhältnisse zeigen, wird Veranlassung sein auf dieselben bei der Untersuchung über die Zusammensetzung der Haushaltungen und deren Wohnverhältnisse ein specielles

Wenn, wie schon öfter hervorgehoben, das auf Grund der bewohnten Fläche berechnete Maß der Anhäufung der Bevölkerung nun auch keinen Aufschluß über die Dichtigkeit des Wohnens vermitteln kann, so wird sich in vielen Fällen doch ein Fingerzeig hieraus ergeben, in welchen örtlichen Lagen die Verhältnisse ganz besonders eine nähere Untersuchung erheischen. Von diesem Gesichtspunkte aus hat es auch einige praktische Bedeutung, wenn wir hier noch kurz für jeden Stadtbezirk den im Verhältniß zur bewohnten Hausfläche am dichtesten bevölkerten Baubezirk vermerken, wodurch gleichzeitig nochmals die in den einzelnen Stadtbezirken herrschenden Verschiedenheiten klargelegt werden:

1. Stadtbezirk Baublock zwischen Holzpförtchen, alte Mainzergasse, Fahrthor: 214 Einw.; 3,00 qm Hausfläche pro Kopf;
2. „ desgl. zw. Rosen=, Weißadler=, Rothkreuzgasse, Rothkreuzplatz: 450 Einw.; 3,30 qm.
3. „ desgl. zw. Ziegelgasse, Bockgasse und Schnurgasse: 393 Einw.; 4,40 qm.
4. „ desgl. zw. alte Schlesingergasse, kleine und große Gallusgasse: 158 Einw.; 12,70 qm.
5. „ desgl. zw. neue und alte Rothhofstraße, Luginsland und Kettenstraße: 522 Einw.; 5,20 qm.
6. „ desgl. zw. Altegasse, Vilbelerstraße, Bleichstraße und Elephantengasse: 868 Einw.; 6,00 qm.
7. „ desgl. zw. Albus=, Allerheiligen= und Klingerstraße: 667 Einw.; 5,90 qm.
8. „ desgl. zw. Wollgraben, Börneplatz und Mainstraße: 504 Einw.; 5,20 qm.
9. „ desgl. zw. Windmühl=, Bürger=, Mainlust= und Gutleutstraße: 148 Einw.; 11,91 qm.
10. „ desgl. zw. MainzerLandstraße, Westendstraße, Niedenau und Zimmerweg: 724 Einw.; 10,07 qm.
11. „ desgl. zw. Praunheimerstraße, Trutz, Grüneburgweg und Leerbachstraße: 308 Einw.; 6,95 qm.
12 „ desgl. zw. Fichardstraße, Bornwiesenweg, obere Finkenhofstraße und Oederweg: 464 Einw.; 6,78 qm.
13 „ desgl. zw. Gauß=, Merian=, Elkenbach= und Herderstraße: 436 Einw.; 5,30 qm.
14. „ desgl. zw. Ostendstraße, kleine Obermainstraße, Obermainstraße und Ober=Mainanlage: 1358 Einwohner; 5,22 qm.
15. „ desgl. zw. Mainzer Landstraße, Hafen=, Nidda= und Rudolfstraße: 319 Einw.; 3,78 qm.
16. „ nicht bestimmt.
17. „ Baublock zwischen Cornelius=, Mendelssohn=, Schubert= und Beethovenstraße: 83 Einw.; 16,87 qm.
18. „ desgl. zw. Grüneburgweg, Oberlindau, Friedrichsstraße und Unterlindau: 197 Einw.; 5,13 qm.
19. „ desgl. zw. Feld=, Böhmer=, Leerbach= und Wolfsgangstraße: 327 Einw.; 5,61 qm.
20. „ desgl. zw. Schwarzburg=, Humboldt=, Hanstein= und Eckenheimerlandstraße: 117 Einw.; 3,6[illegible] qm.
21. „ desgl. zw. Neuhof=, Weber=, Glauburg= und Gluckstraße: 288 Einw.; 2,60 qm.
22. „ nicht bestimmt.
23. „ Baublock zwischen Burgstraße, Luisen= und Bornheimer Landstraße: 1256 Einw.; 2,74 qm.
24. „ desgl. zw. Eichwald=, Haide=, Wiesen= und Petterweilstraße: 686 Einw.; 5,63 qm.
25. „ desgl. zw. Thiergarten, unterer Atzemer, Waldschmidt= und Fasanenstraße: 450 Einw.; 4,85 qm.
26. „ desgl. zw. Röderbergweg, Ackermannstraße und dem Bahnkörper: 30 Einw.; 12,67 qm.
27. „ Vereinshäuser östlich der Vereins= und nördlich der St. Georgenstraße: 440 Einw,; 2,30 qm.

Augenmerk zu richten (vergl. auch die Bemerkungen auf S. 41). Es mögen hier zur allgemeinen Orientirung im Anschluß an obige Zahlen nur folgende Notizen dienen, welche sich auf diejenigen Theile der von gemeinnützigen Gesellschaften erbauten Häuser beziehen, welche einen vollständigen Vermessungs=(Bau=) bezirk bilden:

Neuerrichtete dreistöckige Gebäude der Aktienbau=Gesellschaft für kleine Wohnungen an der Burg= und Eichwaldstraße 2,78 qm Hausfläche für jeden der 384 Bewohner; zweistöckige Häuser des Bau= und Sparvereins östlich der Vereinsstraße 3,81 qm (388 Bewohner); zumeist einstöckige Häuser der Gesellschaft zur Beschaffung billiger Wohnungen an der Friedbergerlandstraße 4,37 qm (296 Bewohner); einstöckige Häuser der gemeinnützigen Baugesellschaft zwischen Heister= und Zwischenstraße bezw. Mühlbruch= und Zwischenstraße 11,65 qm (75 Bewohner), bezw. 8,83 qm (99 Bewohner).

28. Stadtbezirk Baublock zwischen Roßdorfer=, Mainkur=, Fechenheimer= und Ringelstraße: 123 Einw.; 3,09 qm.
29. „ desgl. zwischen Kohlbrand= und Enkheimerstraße: 83 Einw.; 4,82 qm.
30. „ desgl. zw. Schaumainthor, Färberstraße, Mainpförtchen und Main (städtische Häuser) 331 Einw.; 3,22 qm.
31. „ desgl. zw. Paradiesgasse, kleine und große Rittergasse: 848 Einw.; 5,23 qm.
32. „ desgl. zw. Schweizer=, Garten=, Cranach= und Schneckenhofstraße: 635 Einw.; 4,53 qm.
33. „ desgl. zw. Offenbacher Landstraße, Mühlberg und Lettigkautweg: 138 Einw.; 4,06 qm.

Nach der Dichtigkeit in den jeweils dichtbevölkertsten Vermessungsbezirken geordnet, folgen sich die 33 Stadtbezirke in nachstehender Reihe. Es zeigen

2— 3	qm Hausfläche im dichtesten Vermessungsbezirk: Stadtbezirke	27, 21, 23, 1.
3— 4	„ „ „ „ „ „	28, 30, 2, 20, 15,
4— 5	„ „ „ „ „ „	33, 3, 32, 29, 25,
5— 6	„ „ „ „ „ „	18, 5, 8, 14, 31, 13, 19, 24, 7,
6— 7	„ „ „ „ „ „	6, 12, 11,
10—11	„ „ „ „ „ „	10,
11—12	„ „ „ „ „ „	9,
12—13	„ „ „ „ „ „	26, 4.

Eine geringere Dichtigkeit findet sich nur in den größtentheils noch unbebauten Stadtbezirken 16, 17 und 22.

Was das Maß der in den einzelnen Dichtigkeitsklassen vorhandenen lichten Räume anlangt, so ist das Gesammtresultat für die in den Tabellen 28 und 29 einbezogenen Vermessungsbezirke folgendes:

Dichtigkeitsklasse mit ... qm Fläche auf den Kopf der Bevölkerung	Nach Maßgabe a) der Grundstücksfläche: Gesammte Grundstücksfläche			darunter lichte Räume			%	b) der Hausfläche: Gesammte Grundstücksfläche			darunter lichte Räume			%
	ha	a	qm	ha	a	qm		ha	a	qm	ha	a	qm	
unter 5	2	60	68	—	34	85	13,37	48	39	37	39	83	44	82,31
5—10	22	20	94	4	55	03	20,49	253	60	55	192	28	15	75,82
10—20	60	73	33	25	50	19	41,99	315	11	64	247	63	69	78,59
20—50	162	84	24	104	35	44	64,08	240	21	12	207	01	26	86,18
über 50	650	94	52	591	19	36	90,82	42	01	03	39	18	33	93,28

Die hier vor Allem in die Augen springende leicht verständliche Erscheinung, daß bei Bemessung der Dichtigkeit nach Maßgabe der Grundstücksfläche der Procentsatz der lichten Räume mit der Abnahme der Dichtigkeit der Bevölkerung steigt, findet man auch bei näherer Betrachtung der Tab. 28 in den allermeisten Bezirken wieder. Geringfügige Abweichungen von dieser Regel finden sich nur im 20., 28. und 32. Bezirk. Das Maß der Abstufungen ist natürlich in den verschiedenen Theilen der Stadt ein sehr verschiedenes; dabei kommen auch die Gegensätze zwischen den älteren Stadttheilen und den äußeren Bezirken in entsprechender Weise zum Ausdrucke.

Bei Berechnung der Dichtigkeit nach Maßgabe der Hausfläche zeigen dagegen die Procentantheile der lichten Räume an der Gesammtfläche in den einzelnen Dichtigkeitsklassen keine so regelmäßige Abstufung und — so lange man nur die für die Gesammtheit des Stadtgebietes geltenden Verhältnisse betrachtet — auch keine so erheblichen Schwankungen. Vielmehr bleibt der Procentantheil der lichten Räume in allen Dichtigkeitsklassen hier wegen des bedeutenden Uebergewichtes der in der äußeren Stadt belegenen Flächen sehr hoch und nahe dem allgemeinen Durchschnitte von 80%.

Während nun dieser letztere selbst in den einzelnen Bezirken nach Maßgabe der schon S. 108 gegebenen vorläufigen Uebersicht ganz außerordentlich verschieden ist und etwa zwischen 15 und 95% schwankt, zeigen sich doch in verschiedenen Bezirken innerhalb der einzelnen Dichtigkeitsklassen ganz ebenso wie in der Gesammtheit der Stadt nur geringfügige Differenzen, woraus auf eine ziemlich gleichmäßige Art der Bebauung der betreffenden Stadtbezirke geschlossen werden kann. Dies trifft namentlich in den an die Promenaden grenzenden Villenvierteln zu. In anderen Bezirken, insbesondere jenen der Neustadt, steigt dagegen das Maß der lichten Räume ganz auffallend mit der Abnahme der Dichtigkeit der Bevölkerung.

In welch verschiedenem Maße innerhalb der einzelnen Stadtbezirke die Wohlthat von Luft und Licht in den gleichen Dichtigkeitsklassen vertheilt ist, ersieht man am deutlichsten bei Betrachtung der dichtbesetztesten Gruppe, in welcher weniger als 5 qm Hausfläche auf den Bewohner treffen oder mehr als 2000 Seelen auf 1 ha vereinigt sind. In den diesbezüglichen Vermessungsbezirken der Altstadt entfallen beispielsweise durchschnittlich nur 8,58% der in Betracht kommenden Gesammtfläche auf lichte Räume, im 23. Bezirk dagegen — der wie schon erwähnt, über 70% seiner Bevölkerung in dieser Gruppe vereinigt — sind 64,76% der Grundstücksfläche unbebaut. In dieser Beziehung bietet die Tabelle 29 ganz besonders viel Material zu interessanten Vergleichen.

Richtet man den Blick wieder auf die gesammte Stadt, so findet man, daß von den in Tab. 30 specialisirten Dichtigkeitsklassen mit weniger als 10 qm auf den Kopf oder über 1000 Einwohnern auf 1 ha die Gruppe mit 5—6 qm Hausfläche für jeden Inwohner am stärksten besetzt ist und die günstigeren Klassen mit 6—10 qm stärker vertreten sind, wie die ungünstigeren mit weniger als 5 qm Hausfläche pro Kopf. Es ist dies um deswillen beachtenswerth und für die Frankfurter Verhältnisse bezeichnend, als beispielsweise in Hamburg, für dessen städtisches Gebiet auf das Jahr 1885 bezügliche, ziemlich vergleichbare Daten vorliegen, die Vermessungsbezirke mit größerer Dichtigkeit weit stärker besetzt sind, trotzdem dort alle kleineren Höfe kurzweg mit zur bebauten Fläche gerechnet wurden. Insbesondere fällt dort, wie die nachstehende Uebersicht zeigt, der Schwerpunkt nicht in die Dichtigkeitsklasse mit 5—6 qm sondern mit 4—5 qm Hausfläche für jeden Inwohner. Dabei kommen auch die günstigen Vermessungsbezirke mit 10 und mehr qm Hausfläche auf den Inwohner, welche in Frankfurt noch über ein Drittel der Bevölkerung in sich concentriren, in Hamburg gegenüber den ungünstigeren Klassen nicht mehr so zur Geltung.

Dichtigkeitsklasse qm Hausfläche auf je 1 Bewohner	Frankfurt a. M. (1890) Einwohner	in % der Gesammt-bevölkerung	in % der Bevölkerung der untersuchten Vermessungs-bezirke	Hamburg (städtisches Gebiet 1885) Einwohner	in % der Be-völkerung der untersuchten Ver-messungsbezirke
unter 3 [86]	2198	1,22	1,33	17333	3,82
3—4	7308	4,06	4,39	64993	14,33
4—5	11875	6,60	7,13	87339	19,25
5—6	20424	11,36	12,27	67383	14,86
6—7	16746	9,32	10,06	54854	12,09
7—8	13875	7,71	8,33	39525	8,71
8—9	15974	8,88	9,60	24564	5,42
9—10	16188	9,00	9,72	23311	5,14
10—20	48980	27,23	29,42	67856	14,96
über 20	12900	7,17	7,75	6438	1,42
	166468	92,55	100	453596	100

Die vorstehende Uebersicht bezieht sich in beiden Städten auf jenen Theil der Bevölkerung, welcher sich in den zur Bestimmung der Volksdichte brauchbaren Vermessungsbezirken zur Zeit der betr. Volkszählung vorfand. Die Hamburger Vermessung von 1885 erstreckte sich über 317,7870 ha bewohnte Fläche (703 Vermessungsbezirke) mit 453596 Seelen oder 97,05 % der städtischen Bevölkerung; jene für Frankfurt von 1890 — soweit es sich um die Tabellen 28 und 29 handelt — auf 173,3884 ha Hausfläche (543 Vermessungsbezirke) mit 166468 Seelen oder 92,55 % der Bevölkerung. In Hamburg trafen also in diesen Vermessungsbezirken durchschnittlich 1885 7,0 qm auf 1 Bewohner oder 1427 Seelen auf 1 ha bebaute Fläche, in Frankfurt a. M. 1890 10,4 qm auf 1 Bewohner oder 960 Seelen auf 1 ha.

Das genauere Studium der in der Hamburger Statistik Heft XIV abgedruckten Uebersicht zeigt, daß auch dort zwischen innerer Stadt und Vorstadt insbesondere bezüglich der ungünstigeren Dichtigkeitsklassen ähnliche Gegensätze und Beziehungen sich ergeben haben, wie wir sie oben für die hiesige Stadt ausführlicher schilderten. Wir begnügen uns hier damit, für beide Städte die entsprechenden Zahlen für die inneren Stadttheile und das ganze Stadtgebiet einander gegenüberzustellen:

	Procentuale Vertheilung der Bevölkerung auf die Vermessungsbezirke mit									
	unter 3	3—4	4—5	5—6	6—7	7—8	8—9	9—10	10—20	20 u. mehr
Hamburg	qm Hausfläche auf den Inwohner:									
Innenstadt . . .	1,37	8,75	29,92	17,69	15,23	7,24	4,78	3,78	10,64	0,60
Städtisches Gebiet	3,82	14,33	19,25	14,86	12,09	8,71	5,42	5,14	14,96	1,42
Frankfurt a. M.										
Innenstadt . . .	0,36	3,50	6,77	10,60	10,05	9,41	12,52	14,19	26,40	6,20
Stadtgebiet . . .	1,33	4,39	7,13	12,27	10,06	8,33	9,60	9,72	29,42	7,75

Bezüglich der ähnlichen 1875 für Leipzig aufgestellten Berechnungen fehlt zu einem eingehenderen Vergleiche die tabellarische Gliederung der dortigen Gesammtbevölkerung. Wir wollen hier nur zur Bekräftigung unserer Ausführungen darauf hinweisen, daß auch damals in Alt-Leipzig bei einem Gesammtdurchschnitte von 8,3 Bewohner auf 1 ar (vergl. die gleiche Ziffer für Frankfurt S. 105) die ungünstigsten Dichtigkeitsverhältnisse (mit 31,4 Bewohner auf 1 ar Hausfläche oder 3,18 qm auf 1 Bewohner) nicht im Innern der Stadt, sondern in Folge der üblich gewordenen Ausnutzung des Grund und Bodens in vertikaler Richtung in der Peripherie der äußeren Stadt gefunden wurden.

[86]) In Hamburg war der dichtbevölkertste Bezirk ein solcher mit 2,0 qm Hausfläche auf je 1 Bewohner, in Frankfurt a. M. der oben erwähnte Vermessungsbezirk mit 2,30 qm Hausfläche auf jeden Inwohner.

IV. Gewerbegeographie der Stadt.

Vorbemerkung.

Gelegentlich der Volkszählung vom 1. December 1890 hatte der Magistrat auf der Individualzählkarte A mit staatlicher Genehmigung u. A. auch Zusatzfragen [87]) an alle selbständigen Gewerbtreibenden im weitesten Sinne gerichtet, welche in erster Linie dazu dienen sollten, für die bei Durchführung der neueren Versicherungsgesetzgebung etwa auftauchenden Fragen die nöthigen aktenmäßigen Unterlagen zu beschaffen. Es lag hierbei zunächst nicht in der Absicht der städtischen Verwaltung, gelegentlich der Volkszählung eine eingehende Gewerbestatistik etwa im vollen Umfange der 1882er Erhebung vorzubereiten.

Immerhin kann das hierbei gewonnene Material hier in fruchtbringender Weise dazu benützt werden, um einerseits über die Ausbreitung der wichtigsten Gewerbezweige neueren Aufschluß zu vermitteln als derselbe auf Grund der letzten Reichsgewerbestatistik ermöglicht ist und andererseits dazu, auf der Grundlage der neuen Stadtbezirkseintheilung eine erstmalige mehr ins Detail gehende Gewerbegeographie der Stadt zu schaffen.

---

[87]) Die auf der Rückseite der Zählkarte A enthaltenen Zusatzfragen, welche nebst den wichtigsten Angaben über die Personalverhältnisse der einzelnen Gewerbtreibenden und der Wohnung derselben auf eine besondere Zählkarte übernommen wurden, lauteten wie folgt:

Zusatzfragen der Stadt Frankfurt a. M. für selbständige Gewerbetreibende oder Geschäftsleiter.

[Die folgenden Fragen betreffen alle diejenigen Personen, welche selbständig ein Geschäft irgend welcher Art oder ein Gewerbe betreiben (einschl. der sog. freien Berufsarten, wie Rechtsanwalte, Notare rc.), gleichviel ob sie Inhaber, Mitinhaber, Pächter, Nutznießer, Directoren (von Aktiengesellschaften und anderen Körperschaften) oder sonstige oberste Geschäftsleiter sind. Auch wenn das Geschäft rc. allein betrieben wird, wollen die drei ersten Zeilen ausgefüllt werden.]

Wiederholung des Namens: . . . .
Genaue Bezeichnung der Art des Geschäftes, Gewerbes rc. . . . .
Geschäfts= rc. Local: . . . . Straße, Nr. . . . . .

a. Wird das Geschäft mit Theilhabern betrieben? bejahenden Falles Angabe der Firma: . . . .
b. Wie viel beschäftigen Sie gegen Lohn oder Gehalt: Arbeiter (einschl. Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Auslaufer rc.)? . . . . . männl. . . . . . weibl.
Davon sind unter 16 Jahren . . . . männl. . . . . . weibl.
c. Wie viel Lehrlinge gegen Gewährung von Kost oder Logis (ohne Gehalt oder Lohn)? . . . .
d. Wie viel höheres Hilfspersonal (Bureau= oder Ladenpersonal, Betriebsbeamte rc.? . . . . männl. . . . . weibl.
Darunter beziehen einen Gehalt von über 2000 Mark jährlich (einschließlich der Tantièmen und Naturalbezüge) . . . . . . männl. . . . . . weibl.

NB. Die ausschließlich in der Hauswirthschaft beschäftigten Dienstboten sind hier nicht anzugeben.

Die Verweigerung der Auskunft erfolgte nur in ganz vereinzelten Fällen, welche das Gesammtbild in keiner Weise zu beeinflussen vermögen.

Auf die letztere Aufgabe ist hier das Hauptgewicht zu legen, da gerade der an sich wünschenswerthe Vergleich der vorliegenden Ergebnisse mit jenen der 1882er Erhebung durch den Umstand beeinträchtigt wird, daß die letztere im Sommer (am 5. Juni) stattgefunden hatte, während die Volkszählungen jeweils am 1. Dezember vor sich gehen. Wenn aus dieser Verschiedenheit in dem Zeitpunkte der Aufnahme vielleicht auch — abgesehen von besonderen Verhältnissen in einigen Gewerben — hinsichtlich der Zahl der Betriebe keine wesentliche Beeinflussung des Resultates folgt, so muß dies doch hinsichtlich der Zahl der arbeitnehmenden Personen angenommen werden. Vergleiche über die raschere oder langsamere Zunahme, eventl. auch Abnahme einzelner Gewerbezweige innerhalb des letzten Jahrzehntes können daher nur mit äußerster Vorsicht angestellt werden.

Wenn sich auch aus dem gelegentlich der Volkszählung erhaltenen Materiale noch mancherlei, für die gewerblichen Verhältnisse interessante Daten würden ableiten lassen, so glaubte man sich hier doch auf die Hauptergebnisse beschränken zu sollen. Einerseits wird ja ohnehin die Wiederholung einer allgemeinen Gewerbestatistik nicht mehr allzulange auf sich warten lassen und andererseits war daran gelegen, die wichtigsten Zahlen noch für die vorliegende Arbeit nutzbar machen zu können. —

Während die Zusammensetzung der Bevölkerung nach dem Berufe der einzelnen Individuen in jenen Theil gehört, welcher sich mit der inneren Gliederung derselben befaßt, schließt sich die Gewerbestatistik zweckmäßiger Weise an jene Erörterungen an, welche sich mit der äußeren Vertheilung der Bevölkerung befassen, da die letztere und die Vertheilung der Gewerbe in gewisser gegenseitiger Abhängigkeit stehen. Denn einerseits wird die Dichtigkeit der Bevölkerung durch die größere Häufigkeit der Gewerbebetriebe und der dazu benöthigten Geschäftslocale (Innenstadt!) wesentlich beeinflußt, andererseits ist die Centralisation der Bevölkerung in einzelnen örtlichen Lagen, wie sich zeigen wird, für bestimmte Gewerbezweige die Veranlassung, auch in den äußeren Bezirken mehr und mehr Fuß zu fassen.

Die hier zum Abdrucke gebrachten Tabellen umfassen die Gewerbetreibenden in dem Sinne, daß Urproduction, Handel und Verkehr vollständig einbezogen sind; die freien Berufsarten einerseits und die mehr oder minder selbständigen Lohnarbeiter mit wechselnder Dienstleistung andererseits kommen übungsgemäß hier nicht in Betracht.

Was die Gewinnung des Materiales anlangt, sei hier noch kurz folgendes erwähnt:

Die auf der Zählkarte gestellte Frage, ob das Geschäft mit Theilhabern betrieben wird, ermöglichte es, alle Doppelzählungen der Betriebe zu vermeiden. Gegen die Auslassung einzelner Betriebe bürgt die Fragestellung an den obersten Geschäftsleiter solcher Unternehmungen, welche auf Rechnung von Actiengesellschaften bezw. anderer Körperschaften oder für auswärtige Inhaber betrieben werden. Daß es sich durchweg nur um Hauptbetriebe handelt, bedarf nur kurz der Erwähnung. Wo solche, wie dies namentlich bei Handelsgeschäften vorkommt, in verschiedenen Stadtbezirken gleichzeitig ausgeübt werden, sind dieselben auch mehrfach gezählt unter entsprechender Vertheilung des Personals.[88])

Was das in den Tabellen ausgewiesene Hilfspersonal anlangt, so ist hier zu bemerken, daß bei demselben alle irgendwie *gegen Entgelt* beschäftigten Personen einbezogen sind,

[88]) Theilhabergeschäfte wurden 633 ermittelt, wovon 2 auf Landwirthschaft und Gärtnerei, 198 auf das Gewerbe im engeren Sinne, der Rest auf den Handel und Verkehr entfallen. — 46 Geschäftsinhaber haben mehrfache Geschäftslocale in der Stadt angegeben. — 42 Betriebe der hier wohnhaften Eigenthümer waren außerhalb des Stadtgebietes (7 in Offenbach a. M., 6 in Bockenheim, 5 in Hanau, 4 in Höchst a. M. u. s. w.) belegen und sind in die Tabellen nicht aufgenommen.

also unter Einschluß des höheren Hilfspersonals, — zu welchem das Bureau- und Ladenpersonal sowie die Betriebsbeamten gezählt zu werden pflegen — die Gesellen, Gehilfen, Auslaufer, Lehrlinge u. s. w., und zwar auch dann, wenn, wie dies bei Lehrlingen häufig der Fall ist, nur freie Kost und Logis gewährt wird. Dagegen haben sich die Zusatzfragen auf jene Lehrlinge nicht miterstreckt, welche etwa ohne jegliches Entgelt beschäftigt werden. Da deren Zahl — abgesehen vielleicht von einigen speziellen Handelszweigen — kaum von Belang sein dürfte, hat man es hier im Großen und Ganzen mit dem gesammten Hilfspersonal der einzelnen Betriebe zu thun.

Eine eingehende Bearbeitung nach dem Umfange der Betriebe wurde hier aus den oben erörterten Gründen zunächst unterlassen, da mit dieser Frage sehr eng andere verknüpft sind, welche auf Grund eines gelegentlich der Volkszählung nebenbei gewonnenen Materials nicht beantwortet werden können. Auch von der Ausscheidung des Hilfspersonales nach dem Geschlecht wurde hier abgesehen.

Kap. 18. Allgemeiner Ueberblick.

Die Vertheilung der erwerbsthätigen Bevölkerung, welche in Frankfurt a. M. namentlich wegen der vielen häuslichen Dienstboten im Verhältnisse zur Gesammtbevölkerung gegenüber anderen Großstädten eine etwas geringere ist[89],) ergiebt nach Maßgabe der Berufsstatistik vom 5. Juni 1882 einen sehr hohen Prozentsatz für die Berufsabtheilung Handel und Verkehr, welcher dem höchsten, für Hamburg beobachteten bereits sehr nahe kommt. Die Industrie dagegen tritt hierorts gegenüber anderen Städten — abgesehen von Königsberg, Danzig und Stettin im Osten, bei welchen einerseits die Lohnarbeit wechselnder Art, andererseits die freien Berufsarten (bezw. Beamtenthum und Militär) stärker vertreten sind — erheblich zurück, wenn sie sich auch, den großstädtischen Verhältnissen entsprechend, noch über dem allgemeinen für das Reich, bezw. Preußen geltenden Durchschnitt hält. Das zeigt die umstehende Ueberſicht:

---

[89]) Unter 1000 Einwohnern waren nach Maßgabe der Berufszählung vom 5. Juni 1882.

	Erwerbthätige	Dienstboten	Angehörige	Sonstige
in Straßburg	457	45	442	56
„ Nürnberg	423	55	478	44
„ Dresden	423	55	456	66
„ Leipzig	420	60	462	58
„ München	415	62	436	87
„ Berlin	411	50	503	36
„ Altona	407	36	527	30
„ Magdeburg	401	43	522	34
„ Danzig	393	48	510	49
„ Königsberg	391	55	491	63
„ Breslau	386	58	504	52
„ Köln	382	56	514	48
„ Hamburg	381	60	516	43
„ **Frankfurt a. M.** . . .	**379**	**96**	**476**	**49**
„ Hannover	374	61	513	52
„ Stuttgart	373	86	485	56
„ Bremen	349	63	548	40

Ausführlichere Zusammenstellungen für größere Gebietstheile und eine größere Anzahl von Städten in Bezug auf vergleichende Berufs- und Gewerbestatistik, findet man im Verwaltungsbericht

Die Erwerbsthätigen nach Berufsabtheilungen in mehreren Großstädten nach der Berufszählung vom 5. Juni 1882.

Städte.	Von 1000 Erwerbsthätigen kommen auf jede der Berufsabtheilungen:					Städte.	Von 1000 Erwerbsthätigen kommen auf jede der Berufsabtheilungen:				
	Land- u. Forstwirthschaft, Thierzucht, Jagd und Fischerei.	Industrie einschließlich Bergbau und Bauwesen.	Handel und Verkehr	Lohnarbeit wechselnder Art und häusliche Dienste.	Staats-Gemeinde-Kirchendienst u. sogenannte freie Berufsarten		Land- u. Forstwirthschaft, Thierzucht, Jagd und Fischerei	Industrie einschließlich Bergbau und Bauwesen.	Handel und Verkehr	Lohnarbeit wechselnder Art und häusliche Dienste	Staats-Gemeinde-Kirchendienst u. sogenannte freie Berufsarten
Berlin . . .	8	607	233	47	105	Nürnberg .	14	623	234	23	106
Breslau . .	14	520	245	108	113	Stuttgart .	46	541	218	21	174
Hamburg . .	2	486	376	79	57	Elberfeld .	25	717	188	28	42
Köln . . .	10	512	281	42	155	Bremen . .	26	544	315	31	84
Magdeburg .	29	504	233	69	165	Danzig . .	17	441	241	98	203
Frankfurt a. M.	**43**	**451**	**349**	**49**	**108**	Straßburg .	56	438	190	34	282
Hannover . .	23	504	253	28	192	Barmen . .	24	805	125	15	31
Königsberg .	11	391	217	200	181	Stettin . .	15	380	285	131	189
Düsseldorf . .	74	574	174	41	137	Aachen . .	29	631	180	71	89
Altona . . .	9	558	299	29	105	Crefeld . .	26	727	144	73	30
München . .	22	516	234	65	163	Halle a. S. .	20	558	236	96	90
Dresden . .	13	536	240	45	176	**Reich** . . .	**467**	**363**	**89**	**23**	**58**
Leipzig . . .	5	526	310	29	129	**Preußen** . .	**464**	**361**	**90**	**27**	**58**

Aber auch wenn man den Erwerbsthätigen die von ihnen abhängigen Angehörigen und Dienstboten zuzählt, bleibt Frankfurt a. M. hinsichtlich der Ausdehnung des Handelsgewerbes, — zu dessen hauptsächlichster Vertretung neben dem Waaren- und Produktenhandel der Geld- und Kredithandel[90]) beiträgt, während in Hamburg neben dem ersteren die sogenannten Hülfsgewerbe des Handels (Packer, Markthelfer, Taxatoren 2c.) von Bedeutung sind — neben der alten Hansestadt an führender Stelle. Nach der deutschen Reichsstatistik gehören nämlich von

der Stadt Altona 1863/88, bezüglich der allgemeinen beruflichen Verhältnisse in den Großstädten auch in der Hamburger Statistik (Heft XIII.), während die sociale Gliederung der ganzen Reichsbevölkerung ausführlich behandelt ist von Kollmann (Allgemeines Statistisches Archiv 1890 II. Halbband). Bezüglich der gewerblichen Entfaltung im deutschen Reiche und in den Großstädten vgl. gleichfalls Kollmann in Schmollers Jahrbuch 1888. Aus diesen Arbeiten sind in der vorliegenden Darstellung der Kürze halber vielfach die mitgetheilten Verhältnißzahlen entnommen, insbesondere auch aus den ausführlichen den Quellenwerken selbst beigegebenen Berechnungen. (Statistik des deutschen Reiches, Neue Folge Bd. II. bis VII., insbesondere Band II. S. 453 ff. und Band VI., 1. Theil. Die Gewerbestatistik der 15 im Jahre 1882 über 100000 Einwohner zählenden Großstädte ist niedergelegt in Band VI., 2. Th. der Reichsstatistik, auch in den Veröffentlichungen einzelner Landescentralstellen, von denen hier vor allem die Preußische Statistik, Band 83 in Betracht kommt. Eine sehr eingehende Bearbeitung speciell für München liegt vor in den Mittheilungen des dortigen städtischen statistischen Bureaus, Band VII.)

[90]) Im Jahre 1882 treffen auf je 10000 Einwohner im Geld- und Credithandel

	Betriebe	beschäftigte Personen	Auf 1 Betrieb Personen
Berlin	6,1	44,1	7,26
Hamburg	12,0	45,5	3,80
Leipzig	10,3	51,8	5,01
Frankfurt a. M.	**4,5**	**131,2**	**10,56**

je 1000 Einwohnern der folgenden kleineren Verwaltungsbezirke[91]) zur Gruppe des Handelsgewerbes in

Hamburg St.	248,1	Bamberg u. St.	117,5
Frankfurt a. M., St.	222,8	München u. St.	117,0
Altona St.	214,9	Elberfeld Stk.	116,6
Leipzig Stbz.	203,5	Nordhausen Stk.	115,5
Mannheim St.	195,0	Braunschweig St.	114,4
Geestlande, Marschland, Bergedorf, Lhschn.	190,7	Oldenburg Stg.	114,3
Lübeck St.	186,2	Koblenz St.	113,6
Bremen St.	185,5	Kassel Stk.	113,2
Stettin Stk.	179,3	Kiel St.	111,9
Köln Stk.	175,3	Zittau i. S., St.	111,8
Danzig Stk.	170,5	Krefeld Stk.	111,7
Fürth i. B., u. St.	161,3	Würzburg u. St.	111,2
Magdeburg St.	160,6	Hildesheim St.	110,8
Nürnberg u. St.	148,5	Bonn St.	110,6
Berlin St.	145,8	Ulm St.	110,4
Mainz St.	142,0	Chemnitz Stbz.	110,1
Heilbronn St.	137,9	Rostock St.	109,8
Breslau Stk.	136,1	Metz Stk.	109,8
Posen Stk.	135,2	Aachen Stk.	109,1
Königsberg Stk.	135,0	Bremen Lg. mit Bremerhaven u. Vegesack	108,7
Stuttgart Stk.	129,9	Darmstadt St.	108,3
Flensburg St.	128,1	Düsseldorf Stk.	105,9
Hannover Stk.	127,9	Liegnitz Stk.	105,6
Thorn St.	124,7	Bielefeld Stk.	103,8
Tilsit St.	120,2	Straßburg Stk.	102,5
Dresden Stbz.	119,3	Beuthen i. Oberschl. St.	102,1
Regensburg u. St.	118,7	Augsburg u. St.	100,8
Halle a. S, Stk.	117,8	Reich	50,5

Die hier genannten Verwaltungsbezirke, bei welchen jeweils mehr als 10% der Bevölkerung in die Gruppe des Handels gehören, sind fast ausschließlich Städte, oder Stadtkreise (in der Abgrenzung vom Jahre 1882); bei Hamburg und Frankfurt gehört fast ein Viertel der ganzen Bevölkerung in diese Gruppe, sonst nur noch in Altona, Leipzig und Mannheim rund ein Fünftel derselben.

Die Stellung Frankfurts in dieser Beziehung gegenüber den übrigen deutschen Städten, welche sich in einer verhältnißmäßig größeren Bedeutung des Handels und Verkehrs äußert — in absoluter Hinsicht steht, wie schon erwähnt, auch hierorts Industrie bezw. Gewerbe voran — dürfte sich in der Zwischenzeit wohl kaum verändert haben[92]). Denn eine, wenn auch nur

[91]) Es bedeuten die Abkürzungen: St. = Stadt, Stbz. = Stadtbezirk, Stdr. = Stadtdirektion, Stg. = Stadtgemeinde, Stkr. = Stadtkreis, u. St. = unmittelbare Stadt, Lhschn. = Landherrenschaften (Hamburg), Lg. = Landgebiet.

[92]) Eine Vergleichung der **1890**er Gewerbezählung für Frankfurt a. M. wird künftig nur mit Berlin ermöglicht sein, welches gelegentlich der letzten Volkszählung wiederum wie im Jahre 1885 auf die gewerblichen Verhältnisse bezügliche Zusatzfragen gestellt hat. Zunächst müssen sich alle Vergleiche auf die Reichsstatistik vom Jahre 1882 stützen.

näherungsweise exakte, so doch im Großen und Ganzen zutreffende Vergleichung des gesammten in Industrie bezw. Gewerbe, Handel und Verkehr beschäftigten Personales, einschließlich der Meister bezw. Geschäftsinhaber ergibt für die Gewerbeaufnahmen vom Jahre 1875, 1882 und 1890 folgendes:

	Beschäftigte Personen nach der Aufnahme vom					
	1. December 1875 (ohne Bornheim)		5. Juni 1882		1. December 1890	
		%		%		%
in Industrie und Gewerbe	22859	*60,79*	30492	*62,89*	34290	*62,14*
„ Handel und Verkehr	14742	*39,21*	17996	*37,11*	20890	*37,86*
Zusammen	37601	*100*	48488	*100*	55180	*100*

Da die Aufnahme im Jahre 1882 im Sommer erfolgte, also zu der Jahreszeit, in welcher einzelne Gewerbe, z. B. die Baugeschäfte wesentlich stärker besetzt zu sein pflegen, so kann aus den äußerst geringfügigen Schwankungen in den hier berechneten Procentzahlen weder für die Periode 1875/82 eine Zunahme, noch für 1882/90 eine Abnahme der Industrie gegenüber dem Handel und Verkehr mit Sicherheit gefolgert werden. Vergleicht man ferner die Jahre 1875 und 1890, in welchen die Gewerbezählungen jeweils am 1. December stattfanden, so erklärt sich die minimale Verschiebung in den Procentsätzen zur Genüge durch die Einverleibung von Bornheim, wo der Handel verhältnißmäßig geringer vertreten gewesen war.

In der folgenden Tabelle ist ein Vergleich der Gewerbezählungen von 1875, 1882 und 1890 nach einzelnen Gewerbegruppen gegeben, der aber lediglich zur allgemeinen Orientirung dienen darf, und bezüglich dessen im Einzelnen noch Folgendes hervorzuheben ist. Schon nach den für die reichsgewerbestatistischen Aufnahmen von 1875 und 1882 erlassenen Instructionen ergeben sich einige nicht unwesentliche Verschiebungen in der Einreihung einzelner Gewerbe zu den verschiedenen Gewerbegruppen, deren Erörterung hier zu weit führen würde. Es ist aber insbesondere der Umstand, daß für eine außerordentlich große Zahl von industriellen oder Handelsunternehmungen nie mit aller Sicherheit bestimmt werden kann, ob sie in die eine oder andere Gruppe gehören, und daß vielfach sogar die Grenze zwischen Industrie und Handel nicht zu ziehen ist, welcher es unseres Erachtens verbietet, aus derartigen Vergleichen ohne Weiteres bindende Schlüsse zu ziehen. Als ein Beispiel dieser Art sei nur erwähnt, daß eine der bekanntesten Firmen am hiesigen Platze, welche z. Z. weit über 1000 Arbeiter beschäftigt und sowohl einen ausgedehnten Handel mit Baumaterialen betreibt, als auch als Bauunternehmerin in großem Stile zu gelten hat, der ausgefüllten Zählkarte nach 1875 beim Handel (Gruppe XVII), 1882 (und auch 1890) aber beim Baugewerbe (Gruppe XIV) einzuordnen war. Wenn auch thatsächlich in solchen Fällen vielfach eine Veränderung in dem Schwerpunkt der geschäftlichen Thätigkeit größerer Unternehmungen zutreffen mag, so gäbe es doch noch genug Beispiele dafür, daß nach dem gegenwärtigen Stande von Handel und Industrie die Grenze zwischen verschiedenen Gewerbezweigen oft schwer zu ziehen ist. Die Sachlage wird durch die Fragestellung nach Haupt- und Nebenbetrieb kaum viel geändert. Auf einzelne besondere Fälle ist übrigens auch in den Anmerkungen zur Tabelle 33 hingewiesen.

Unter solchen Gesichtspunkten ist die hier abgedruckte Tabelle zu beurtheilen; wobei noch zu erwähnen ist, daß für 1890 die Gesammtzahl der beschäftigten Personen nur näherungsweise aus der Zahl der Betriebe und des Hilfspersonales construirt wurde, da genaue Angaben darüber, inwieweit die Betriebsleiter (Geschäftsinhaber, Meister 2c.) selbst thätig sind, nicht vorliegen.

Vergleich der **Gewerbezählungen** von 1875, 1882 und 1890 für Frankfurt a. M.

Gewerbegruppen	1875 Zahl der Hauptbetriebe	1875 Zahl der in denselben beschäftigten Personen	1882 Zahl der Hauptbetriebe	1882 Zahl der in denselben beschäftigten Personen	1890 Zahl der Hauptbetriebe	1890 Zahl der in denselben beschäftigten Personen	Auf einen Hauptbetrieb kommen beschäftigte Personen überhaupt 1875	1882	1890	Auf einen Gehilfenbetrieb kommen Gehilfen 1875	1882	1890
I. Gärtnerei . . .	82	193	149	469	119	484	2,4	3,2	4,1	2,1	3,4	6,0
(ausschließlich Landwirthschaft)	*30*		*55*		*46*							
II. Thierzucht . . .	48	52	40	79	29	60	1,1	2,0	2,1	2,0	2,8	31,0
	46		*34*		*28*							
III. Hüttenwesen . . .	1	73	2	64	3	298	73,0	32,0	99,3	72,0	62,0	98,3
	—		*1*		—							
IV. Steine u. Erden .	25	158	89	376	115	1017	6,3	4,2	8,8	8,3	5,7	12,4
	9		*39*		*42*							
V. Metallverarbeitung	314	2055	475	2030	453	2239	6,5	4,3	4,9	7,4	4,4	5,5
	80		*125*		*130*							
VI. Maschinenindustrie	173	968	248	2253	250	2492	5,6	9,1	10,0	7,1	13,3	15,1
	61		*97*		*101*							
VII. Chemische Industrie	31	326	45	477	56	1026	10,5	10,6	18,3	10,9	12,3	22,6
	4		*10*		*13*							
VIII. Leuchtstoffe . . .	28	745	17	606	20	857	26,6	35,7	42,9	42,2	34,7	44,1
	11		—		*1*							
IX. Textilindustrie . .	142	399	189	569	86	578	2,8	3,0	6,7	7,3	7,5	16,4
	107		*138*		*56*							
X. Papier u. Leder .	320	1207	444	1758	448	2225	3,8	4,0	5,0	4,2	4,8	6,6
	111		*170*		*177*							
XI. Holz- u. Schnitzst.	447	1630	600	1907	536	2315	3,7	3,2	4,3	4,3	3,9	6,1
	171		*264*		*243*							
XII. Nahrungsmittel .	376	2906	593	3257	658	3974	7,7	5,5	6,0	7,6	5,1	6,0
	41		*75*		*102*							
XIII. Bekleidung . . .	3842	6303	4960	9071	2782	6965	1,6	1,8	2,5	3,3	3,6	3,7
	3098		*3804*		*1665*							
XIV. Baugewerbe . . .	449	4219	660	5731	682	7479	9,4	8,7	11,0	13,4	12,2	15,6
	168		*245*		*245*							
XV. Polygraphische Gew.	98	1740	163	2115	151	2611	17,8	13,0	17,3	22,8	15,7	23,4
	26		*39*		*46*							
XVI. Kunstgewerbe . .	43	130	144	278	93	214	3,0	1,9	2,3	4,4	3,9	3,9
	23		*110*		*62*							
XVII. Handel	3245	11694	4558	13802	5166	16891	3,6	3,0	3,3	5,8	4,3	5,8
	1827		*2407*		*3149*							
XVIII. Versicherung . .	?	?	63	352	65	374	?	5,6	5,8	?	10,0	10,7
			34		*36*							
XIX. Verkehr	285	1136	403	1467	271	1066	4,0	3,6	3,9	5,9	6,3	6,2
	141		*235*		*143*							
XX. Wirthschaftsgewerbe	501	1912	696	2375	740	2559	3,8	3,4	3,5	5,2	4,3	4,8
	228		*303*		*359*							
Summa . .	10450	37846	14538	49036	12723	55724	3,6	3,4	4,1	6,4	5,4	7,0
davon Alleinbetriebe .	*6182*		*8185*		*6644*							

NB. Die Cursivzahlen geben die in der Gesammtzahl enthaltenen Alleinbetriebe an. — Die Zahlen für 1875 beziehen sich auf Frankfurt ohne Bornheim. — Für 1882 beziehen sich die Angaben auf den Tag der Zählung (5. Juni), während die Durchschnittsangaben nur 47804 beschäftigte Personen ergaben. Unter letzteren sind in dieser Tabelle die Betriebsleiter immer einbegriffen.

Bezüglich der einzelnen Gewerbegruppen ist noch mit Rücksicht auf den Rückgang in der Gesammtzahl der Betriebe[93]), der zu hoch wäre, als daß er durch die Zunahme der größeren und den Rückgang der kleineren Unternehmer erklärt werden könnte, auf die Industrie der Bekleidung und Reinigung (Gruppe XIII) und den Verkehr im engeren Sinne (Gruppe XIX), welche fast allein die Differenzen bedingen, hier näher einzugehen. Es fällt gerade bei diesen Gruppen nämlich ganz besonders der Umstand in's Gewicht, daß bei der Berufs- bezw. Gewerbestatistik vom Jahre 1882 alle Unternehmungen des kleinsten Umfanges, die im Allgemeinen gar nicht unter den Begriff des Gewerbes oder Geschäftes fallen, als „Gewerbebetriebe" aufgefaßt wurden, wenn die Ausübung der betr. Thätigkeit nur eine regelmäßige und selbständige war.

Es trifft dies ganz besonders bei den Näherinnen zu, deren 1882 1436 (darunter 243 Hausindustrielle) gezählt wurden, während sich 1890 nur 210 (darunter 128 Hausindustrielle) als selbständig bezeichnet haben. Hier unterliegt es keinem Zweifel, daß wenn sich auch viele derselben größeren Schneidergeschäften als eigentliche Gehilfinnen zugewendet haben mögen, doch in der weitaus überwiegenden Mehrzahl die Angaben fehlen. Es kommt hierbei vor Allem in Betracht, daß es weibliche Familienangehörige oft absichtlich unterlassen, von ihrer selbständigen Erwerbsthätigkeit auf den Zählpapieren Nachricht zu geben. Ganz ähnliche Verhältnisse treffen für die Waschfrauen, deren Zahl sich 1882 auf über 700 belaufen haben dürfte, zu.

Solche Fälle sind von Einfluß auf die Zahl der Alleinbetriebe sowohl, als auf die Gesammtzahl der berufsthätigen Personen. Läßt man dagegen bei der Gruppe für Bekleidung und Reinigung die Alleinbetriebe, welche hier Unsicherheit in die Rechnung gebracht haben, weg, so erhält man für die Zahl der Gehilfenbetriebe wohl keine Zunahme, aber auch keine Abnahme. Das gleiche gilt hinsichtlich der Gehilfenzahl, wenn man bei den Gehilfenbetrieben, welche in der Hochsaison ein vermehrtes Personal ausweisen, in der Zählung von 1882 nicht den Stand vom 5. Juni, sondern die Durchschnittsangabe einsetzt. Bemerkenswerth bleibt dann natürlich noch immer, daß für die Gesammtgruppe trotz steigender Bevölkerung sich keine wesentliche Zunahme herausstellt.

Beim Verkehrsgewerbe findet sich ein Analogon zu dem oben über die Näherinnen bezw. Waschfrauen gesagten, in Bezug auf die Dienstmänner, Kofferträger u. s. w., die an der Grenze von selbständigen und unselbständigen Gewerbtreibenden stehen. Man kann diese Kategorien nicht gut, wie dies 1882 theilweise geschehen war, als „Gehilfen" der Dienstmannsinstitute betrachten. Beim Verkehrsgewerbe ist ferner zu bemerken, daß einzelne Geschäfte 1882 beim Fracht- bezw. Rollfuhrwerk gezählt sein mögen, welche jetzt unter Speditionsgeschäften in Gruppe XVII erscheinen, auch war es, wie hier vorweg erwähnt sein mag, nicht möglich in Tab. 33 die Fuhrunternehmer genau nach Personenfuhrwerks- und Frachtfuhrwerksbesitzern zu scheiden. Nicht unerwähnt soll ferner bleiben, daß die Straßenbahnen zum Theile als mit auswärtiger Betriebsleitung (für die Trambahn ist der Sitz des Betriebes in Bockenheim) hier nicht gezählt werden durften.

Was die Alleinbetriebe anlangt, so sind dieselben außer in Gruppe XIII auch noch beim Handel im engeren Sinne (XVII) von ganz besonderer Bedeutung. Für diesen zeigt sich

---

[93]) Ganz analoge Erscheinungen, wie die hier besprochenen, lassen sich für Berlin verfolgen, wenn man die Ergebnisse der 1885 gelegentlich der Volkszählung erhobenen Angaben (vergl. Böckh, die Bevölkerungs- und Wohnungsaufnahme vom 1. December 1885 in der Stadt Berlin 1. Heft) mit jenen des Jahres 1882 vergleicht.

in Uebereinstimmung mit den Ergebnissen der Gewerbesteuer eine erhebliche Zunahme der kleinsten Geschäfte, im Gegensatze zu der gleichzeitig wachsenden Bedeutung der größeren Betriebe, welche nicht der Zahl, aber dem Umfange nach zunehmen, — eine Erscheinung, die auch für andere Gewerbe zutrifft. Betrachtet man nämlich die Gehilfenbetriebe für sich, so ist die Zahl derselben fast durchweg in Stillstand oder Abnahme begriffen, bei gleichzeitigem Anwachsen des darin beschäftigten Personales.

In dieser Beziehung sprechen die in den Schlußspalten der vorstehenden Tabelle berechneten Durchschnittszahlen am deutlichsten. Wenn sich übrigens in manchen Gruppen von 1875 auf 1882 ein Rückgang in dem durchschnittlichen Umfang der Gehilfenbetriebe bemerkbar macht und neuerdings von 1882 auf 1890 eine Steigerung, so darf nicht vergessen werden, daß beim Kleingewerbe die Einverleibung Bornheims hierbei eine Rolle spielen kann.

Daß die Großbetriebe im Besonderen, unter welchen man gewöhnlich diejenigen mit mehr als 50 Gehilfen zu verstehen pflegt, in rascher Zunahme begriffen sind, geht daraus hervor, daß man deren 1875 nur 64, 1882 schon 83 und 1890 115 in hiesiger Stadt verzeichnet fand. Sie gliedern sich nach der Zahl der Gehilfen folgendermaßen:

Zahl der Betriebe mit	1875	1882	1890
51—200 Gehilfen	59	78	103
200—1000 „	4	5	11
über 1000[95]) „	1	—	1
Zusammen	64	83	115

Nach der jüngsten Aufnahme sind darunter enthalten:

a) mit 51—200 Gehilfen:

3 landwirthschaftliche bezw. gärtnerische Betriebe, — 1 Betrieb im Hüttenwesen (Filiale der Scheideanstalt), — 5 Betriebe in der Industrie der Steine und Erden (Schiefer-, Schmirgel-, Cement- und Ziegeleiwerke), — 5 Betriebe für Metallverarbeitung (Eisengießerei, Spenglerei, Schlosserei und Uhrmacherwerkzeug-Fabrik), — 10 Betriebe der Industrie für Herstellung von Maschinen, Instrumenten und Apparaten (Maschinen und Eisenwaarenfabrikation, Brauerei-, Gas- und Wasserleitungsartikel, Fahrrad- und Lampenfabriken), — 1 Betrieb der chemischen Industrie (Trockenplattenfabrik), — 4 Betriebe in der Industrie der forstwirthschaftlichen Nebenproducte 2c. (Gasfabrik, Parfümerie-Fabriken), — 3 Betriebe in der Textilindustrie (Stramin-, Band- und Asbest-Fabriken), — 6 Betriebe in der Papier- und Lederindustrie (Gerberei, Leder- bezw. Lederwaaren- und Portefeuille-Fabrikation), — 5 Betriebe der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe (Dampfschreinerei, Möbel-, Strohhut-, Faß- und Dampfkork-Fabriken), — 9 Betriebe in der Nahrungs- und Genußmittel-Industrie (Brauereien, Margarin- und Cigarrenfabrik), — 5 Betriebe in der Bekleidungsindustrie (Schneidereien bezw. Kleiderfabriken, Hutstoff- und Corsettenfabriken), — 14 Betriebe im Baugewerbe (Bauunternehmer, Maurer, Weißbinder, Installation), — 12 Betriebe in den polygraphischen Gewerben (Schriftgießereien und Druckereien), — 15 Betriebe des Handelsgewerbes (Waaren- und Productenhandel, Bankinstitute, Zeitungsverlag), — 2 Versicherungsgesellschaften, — 2 Betriebe im Verkehrsgewerbe (Posthalterei, Lohnkutscherei), — 2 Gasthöfe;

b. mit über 200—500 Gehilfen

1 Scheideanstalt, 1 Betrieb in der Maschinenfabrikation, 1 Gasfabrik, 1 Schuhfabrik, 3 Betriebe im Baugewerbe (Baugeschäfte und Decorationsmalerei), 2 Druckereien;

c. mit über 500—1000 Gehilfen

1 Nähmaschinenfabrik und 1 Betrieb der chemischen Industrie.

d. mit mehr als 1000 Gehilfen

1 Baugeschäft mit Baumaterialienhandlung.

[95]) Die höchste Zahl der Gehilfen eines und zwar des gleichen Betriebes hat betragen 1875: ca. 1600, 1882: 927, 1890: 1507.

Kap. 19. Die Vertheilung der einzelnen Gewerbe über das Stadtgebiet.

a) Die Gewerbe in schematischer Gliederung.

Die Tabellen 31 bis 33 geben nun die Vertheilung der Gewerbe auf die einzelnen Stadtbezirke.

Zunächst sind in Tab. 31 die Hauptabtheilungen Urproduktion, Industrie bezw. Gewerbe, Handel und Verkehr einander gegenüber gestellt.

Die Urproduktion (A) umfaßt hier, abweichend von der Reichsgewerbestatistik, neben welcher die landwirthschaftliche Betriebsstatistik eine selbständige Bearbeitung gefunden hatte, auch die rein landwirthschaftlichen Betriebe neben Gärtnerei und gewerbsmäßiger Thierzucht (Gruppe I und II des Schemas der Reichsgewerbestatistik); in der Ausscheidung nach Gruppen (Tab. 32) ist die Landwirthschaft als Gruppe Ia besonders behandelt. Industrie und Gewerbe (B) umfäßt die Gruppen III bis XVI des Reichsschemas, wie dieselben in Tab. 32 näher specifizirt sind; Handel und Verkehr (C) endlich die Gruppen XVII bis XX, nämlich die eigentlichen Handels- und Versicherungsgewerbe, dann den Verkehr im engeren Sinne und alle Wirthschaftsgewerbe, d. h. die Anstalten bezw. Betriebe für Beherbergung und Erquickung.

In der ganzen Stadt wurden hiernach gezählt:

	Geschäfte ohne Hilfspersonal	Geschäfte mit Hilfspersonal	überhaupt	%	Hilfspersonal	%	Auf je einen Gehilfenbetrieb kommen Hilfspersonen:
A. Urproduktion . .	390	158	**548**	*4,18*	909	*2,09*	5,75
B. Industrie, Gewerbe	2883	3450	**6333**	*48,25*	27957	*64,25*	8,10
C. Handel u. Verkehr	3687	2555	**6242**	*47,57*	14648	*33,66*	5,73
A bis C	6960	6163	**13123**	*100*	43514	*100*	7,06

Nach der Zahl der Betriebe sind Industrie einerseits, Handel und Verkehr andererseits, nahezu gleichbedeutend, nach der Zahl der von den einzelnen Unternehmungen abhängigen Personen überwiegen natürlich bei weitem die Industriearbeiter, da beim Handel und Verkehr nicht nur die Zahl der Alleinbetriebe (kleinste Geschäfte ohne jegliches Hilfspersonal) eine relativ häufigere ist, sondern auch bei den Gehilfenbetrieben durchschnittlich eine geringere Zahl von Personen beschäftigt ist, als in der Gesammtheit der Gehilfenbetriebe des Gewerbes im engeren Sinne.

Schon bei Betrachtung der Abtheilungen A, B und C ergeben sich nun wesentliche Unterschiede zwischen den einzelnen örtlichen Lagen der Stadt.

Was zunächst die Urproduktion anlangt, so ist hier speciell hervorzuheben, daß namentlich bei den kleinsten Betrieben insoferne besondere Verhältnisse obwalten, als für dieselben zumeist die Wohnung des Gewerbetreibenden als Sitz des Betriebes angenommen werden mußte. Während sich zwar die Auszählung der Gewerbe nach Bezirken principiell auf die Lage des eigentlichen Geschäftslokales,[96]) also den Ort, wo der Betrieb thatsächlich

[96]) Ueber die räumliche Trennung der Geschäftslocale bezw. des Sitzes des Betriebes von der Wohnung des Inhabers sind nur summarische Angaben ermöglicht, da eingehendere Combinationen zu weit geführt hätten. Indem wir vorausschicken, daß die gewerbliche Mitbenutzung der Wohnungen selbst in einem späteren Abschnitte berührt werden wird, ist hier nur kurz Folgendes zu erwähnen: 75% aller Gewerbebetriebe werden im gleichen Hause ausgeübt, wo der Betriebsleiter wohnt, für Industrie und Gewerbe im engeren Sinne beträgt dieser Procentsatz 80, beim Handel und Verkehr 70. In der Ausscheidung nach einzelnen Gewerbegruppen sind beim Handel im engeren Sinne indeß wie bei einigen minder wichtigen Gruppen, die wesentlich großindustriell betrieben werden, nur 44% der Geschäftslocale mit der Wohnung im gleichen Hause belegen. Die anderen Extreme bilden neben der Urproduction vor Allem die Schankgewerbe einschließlich der Hôtels, das Verkehrsgewerbe, die Bekleidungsindustrie. Geht

ausgeübt wird, stützt, war es selbstverständlich bei den kleineren Oekonomen und Gemüsegärtnern, deren Mehrzahl sich im inneren Sachsenhausen (namentlich im 31. Bezirk) findet, ausgeschlossen, festzustellen, in welchem Bezirke gerade das Stückchen Land, das sie bewirthschaften, belegen ist. In ähnlicher Weise finden wir daher auch in einzelnen Theilen der Innenstadt (z. B. 6. Bezirk, Altegasse) die Urproduktion vertreten, soferne dort Gemüse- oder Weingärtner wohnen und von dort aus den Verschleiß treiben. Aehnliches gilt bezüglich der größeren Kunst- und Handelsgärtnereien, die namentlich in der westlichen Neustadt vertreten sind. Die Zahl der landwirthschaftlichen Gehilfen dagegen kommt nur in den verschiedenen Theilen der Außenstadt, da wo die größeren Oekonomiehöfe belegen sind, in Betracht. Da indeß gerade hier der Zeitpunkt der Aufnahme, der in die Wintermonate fällt, von besonderer Wichtigkeit sein dürfte, so ist den betreffenden Zahlen überhaupt nur untergeordnete Bedeutung beizulegen.

Die Vertheilung des Gewerbes und Handels anlangend, so können wir hierbei zwei Haupt-Gruppen von Stadtbezirken unterscheiden, je nachdem der Gewerbefleiß oder der Handel und Verkehr überwiegt. Das entsprechende Verhältniß ist aus der folgenden Uebersicht zu erkennen, welche gleichzeitig in Ergänzung der Tab. 31 die Gesammtzahl der Hauptbetriebe in Urproduktion, Industrie, Handel und Verkehr für die einzelnen Stadtbezirke ersehen läßt.

Stadtbezirk	Gesammtzahl der Betriebe in			Auf je einen gewerblichen Betrieb treffen Handelsgeschäfte[97]	Stadtbezirk	Gesammtzahl der Betriebe in			Auf je einen gewerblichen Betrieb treffen Handelsgeschäfte[97]	Stadtbezirk	Gesammtzahl der Betriebe in			Auf je einen gewerblichen Betrieb treffen Handelsgeschäfte[97]
	A Urproduktion	B Gewerbe	C Handel			A Urproduktion	B Gewerbe	C Handel			A Urproduktion	B Gewerbe	C Handel	
1	6	513	374	0,73	12	5	166	229	1,38	23	7	297	223	0,75
2	2	609	479	0,79	13	2	192	239	1,24	24	12	140	102	0,73
3	9	538	672	1,25	14	2	123	251	2,04	25	34	137	115	0,84
4	2	215	335	1,56	15	9	50	63	1,26	26	11	19	23	1,21
5	7	501	461	0,92	16	3	9	14	1,56	27	46	142	116	0,82
6	15	591	591	1,00	17	1	21	30	1,43	28	23	94	65	0,69
7	6	464	417	0,90	18	5	74	98	1,32	29	13	19	26	1,37
8	2	296	334	1,13	19	4	57	60	1,05	30	55	145	94	0,65
9	—	21	61	2,91	20	9	178	136	0,76	31	116	206	137	0,67
10	2	70	86	1,23	21	13	156	93	0,60	32	62	110	109	0,99
11	2	47	104	2,21	22	4	9	6	0,67	33	59	124	99	0,80
										Stadt	548	6333	6242	0,99

man mehr auf einzelne Gewerbe ein, so ist, wenn man nur die wichtigsten hervorhebt, die räumliche Trennung der Wohnung und Arbeitsstätte am seltensten (bis zu 1/10 aller Fälle) in der Landwirthschaft, dann bei den Schneidern, Schuhmachern, Bäckern, Wirthen, Fuhrwerksbesitzern u. s. w.; — häufiger schon (bei 1/10 bis 1/4 aller Fälle) in der Gärtnerei, bei den Buchbindern, Tapezierern, Metzgern, Bauunternehmern, Agenten, — den Durchschnitt bereits übersteigend (bei 1/4 bis 1/2 aller Fälle) bei den Schlossern und Klempnern, Uhrmachern, Sattlern, Schreinern, Friseurern, Malern, beim gesammten Waarenhandel und verwandten Geschäften, — ganz besonders häufig, und fast die Regel bildend außer in der Maschinenindustrie vor Allem beim Geld- und Credithandel. In der Ausscheidung nach Stadtbezirken findet man im 4. Bezirk die von der Wohnung getrennten Geschäftslocale am häufigsten, derselbe repräsentirt mit den weiteren Bezirken 5, 6 und 3 der Innenstadt am ausgeprägtesten die reine Geschäftslage, die sich so als ein zusammenhängender Complex darstellt. Daß andererseits in den nach Bornheim zu gelegenen Bezirken und in Alt-Bornheim selbst das gegentheilige Verhältniß am deutlichsten hervortritt, ist durch die dort vertretenen Gewerbearten ohne weiteres verständlich. —

[97]) Verhältniß C : B.

Der Handel überwiegt also nach der Zahl der Betriebe in der Innenstadt in der nördlichen Altstadt (3. Bezirk) in der südwestlichen und südöstlichen Neustadt (4. bezw. 8. Bezirk); im 6. Bezirk halten sich Gewerbe und Handel das Gleichgewicht, wobei allerdings die Zahl der beschäftigten Personen (vergl. Tabelle 31) zu Gunsten des Handels den Ausschlag gibt. Durch Betrachtung der letzteren wird überhaupt das Bild theilweise ein anderes: in der mittleren Altstadt (2. Bezirk) wird der Handel überwiegend; im 8. Bezirk dagegen tritt dieser gegen das Gewerbe zurück, weil eben das erwähnte Uebergewicht des Handels nach der Zahl der Betriebe in diesem Bezirke nur auf sehr kleine Geschäfte vielleicht auch auf den Hausirhandel (siehe die Anmerkung zu Tabelle 33) zurückzuführen ist.

In sämmtlichen Bezirken der Frankfurter Außenstadt, Sachsenhausen und Bornheim liegt das Verhältniß so, daß nach der Zahl der beschäftigten Personen die Industrie ohne jede Ausnahme und zwar theilweise in ganz beträchtlichem Maße überwiegt. Wir haben es dort eben, was den Handel betrifft, zumeist mit dem Kleinhandel zu thun, dem andererseits Fabriken und größere Werkstätten gegenüberstehen.

Hohes Interesse gewährt es aber, aus der obigen Uebersicht zu ersehen, wie der Handel nach der Zahl der Betriebe in sämmtlichen Bezirken der inneren Zone der Außenstadt (9 bis 14) überwiegt, daneben auch in allen übrigen Bezirken des ganzen westlichen Theiles der Außenstadt (15—19). Dagegen ist jenseits der Eschersheimer Landstraße nach Osten zu das Gewerbe stärker vertreten. Im Ostend selbst überwiegt der Handel wieder im 26. Bezirk, in Bornheim im 29; im westlichen äußeren Sachsenhausen (32. Bezirk) halten sich Handel und Gewerbe ähnlich wie in der ganzen Stadt nach der Zahl der Betriebe nahezu das Gleichgewicht.

Um ein ungefähres Bild über den Umfang der Betriebe in den einzelnen Stadtbezirken[98]) zu erhalten, sind in der folgenden Tabelle die Procentsätze berechnet, welche den Allein-

[98]) Zur Beurtheilung des Umfanges der Betriebe wäre in dieser Beziehung vor Allem auch die Frage der Verwendung motorischer Kräfte wichtig. Bei der gelegentlich der Volkszählung 1890 erfolgten Gewerbeaufnahme konnte selbstverständlich hierauf nicht näher eingegangen werden. Ein ungefähres Bild geben indeß die folgenden Mittheilungen, welche den auf der Grundstückskarte von Seite der Hausbesitzer gemachten Angaben entnommen sind. Hiernach wurden auf **347** Grundstücken 595 elementar bewegte Triebwerke und Dampfkessel, nämlich 209 Dampf- oder sonstige Kraftmaschinen, 200 Gasmotoren und 186 Dampfkessel mit insgesammt rund 5200 Pferdekräften gezählt. Von der Gesammtzahl entfallen 217 auf die Innenstadt, 125 auf das äußere Sachsenhausen, 55 auf das Ostend, 51 auf die südwestliche Außenstadt (Bahnhof), 46 auf's Nordend, 27 auf den Nordwesten, 24 auf den Nordosten, 23 auf das innere Sachsenhausen, 14 auf's Westend, 13 auf Alt-Bornheim. Diese Motoren sind natürlich nicht alle für gewerbliche Zwecke verwendet; man darf aber wohl annehmen, daß dies in der Mehrzahl der Fälle zutrifft und zwar auch dort, wo die vorhandenen Dampfkessel nebenbei für Centraldampfheizungen mit Hochdruck verwendet werden. Etwas größer mag die Zahl derjenigen Fälle sein, in welchen die auf einem Grundstücke befindlichen Motoren ausschließlich zur Erzeugung der elektrischen Beleuchtung dienen. (Diese war Ende 1890 mit rund 5000 Glühlampen und 200—250 Bogenlampen, zumeist in der Innenstadt, dem Bahnhofsviertel und Sachsenhausen vertreten).

Da übrigens die Zahl der unfallversicherungspflichtigen Betriebe mit Dampfkesseln oder durch elementare Kraft bewegten Triebwerke Mitte des Jahres 1890 sich auf **310** belief, so hat man auch hierin einen Anhaltspunkt, auf wie viel Betriebe ungefähr sich sämmtliche Motoren vertheilen.

In welchem Maße die Verwendung motorischer Kräfte in der Industrie zunimmt, zeigen folgende Zahlen: 1869 waren 87 Motoren mit 821 Pferdekräften in Verwendung, 1875: 188 mit 2005 HP., 1882 wurden 223 stehende Gewerbebetriebe mit Motoren, deren Gesammtzahl nicht angegeben ist, ermittelt und zwar 18 mit Dampfkesseln ohne Kraftübertragung, 189 mit stehenden Triebwerken, 22 mit

betrieben, d. i. den Betrieben ohne Gehilfen, sowohl im Gewerbe als im Handel und Verkehr zukommen; zugleich ist für die Gehilfenbetriebe die durchschnittliche Zahl der Gehilfen angegeben.

Stadtbezirk	Von je 100 Betrieben sind Alleinbetriebe beim		Auf einen Gehilfenbetrieb treffen im Durchschnitt Gehilfen beim		Stadtbezirk	Von je 100 Betrieben sind Alleinbetriebe beim		Auf einen Gehilfenbetrieb treffen im Durchschnitt Gehilfen beim		Stadtbezirk	Von je 100 Betrieben sind Alleinbetriebe beim		Auf einen Gehilfenbetrieb treffen im Durchschnitt Gehilfen beim	
	Gewerbe	Handel und Verkehr	Gewerbe	Handel und Verkehr		Gewerbe	Handel und Verkehr	Gewerbe	Handel und Verkehr		Gewerbe	Handel und Verkehr	Gewerbe	Handel und Verkehr
1	52,83	65,51	4,3	4,9	**12**	38,55	72,05	11,4	2,9	**23**	61,62	87,44	2,8	2,1
2	52,05	56,58	3,5	5,9	**13**	50,52	79,92	6,5	3,4	**24**	56,43	78,43	13,7	2,1
3	48,70	48,81	4,2	5,5	**14**	30,08	70,92	29,0	3,4	**25**	44,53	73,04	8,5	3.8
4	29,77	23 58	7,8	10,4	**15**	22,00	49,21	22,4	7,1	**26**	31,58	69,57	32.6	3,0
5	30,14	34,49	6,7	7,1	**16**	33,33	64,29	53,33	4,4	**27**	63,38	81,90	5,0	2,2
6	39,42	46,19	5,5	6,7	**17**	33,33	66,67	18,3	2,3	**28**	51,06	87,69	5,1	2,6
7	44,61	59,47	4,8	4,2	**18**	44,59	75,51	23,2	4,5	**29**	57,89	80,77	11,7	1,6
8	42,57	53,89	10,2	5,0	**19**	42,11	78,33	6,7	1,5	**30**	60,00	72,34	15,5	2,5
9	23,81	62,30	43,2	9,1	**20**	39,33	77,94	9,0	2,9	**31**	51,46	70,37	3.2	3,2
10	32,86	55,81	7,3	6,9	**21**	51,92	82,80	13,8	1,4	**32**	40,00	67,89	18,3	5,3
11	38,30	67,31	6,8	3,1	**22**	77,78	82,22	40,5	4,0	**33**	46,77	60,61	12,2	2,9
										Stadt	45,52	59,07	8,1	5,7

Man darf schon aus dieser Zusammenstellung schließen, daß das Kleingewerbe außer in den älteren Stadttheilen (Altstadt, inneres Sachsenhausen, Bornheim) auch in einem Theile des Nordends (21. Bezirk), und im Nordosten (13., 22., 23., 24. Bezirk) besonders stark vertreten sein muß. Die größeren Gewerbe finden sich wohl so ziemlich in allen äußeren Bezirken und auch Theilen der Innenstadt. Beim Handel dagegen überwiegt der Kleinhandel fast überall in größerem oder geringerem Maße, mit Ausnahme der centralen Lagen der Innenstadt (Bezirke 3 bis 6) und der südwestlichen Außenstadt in der Umgebung des Hauptbahnhofs.

Tab. 32 bietet nun die weitere Gliederung der Gewerbbetriebe nach den 20 Hauptgruppen des Schemas, welches für die Reichsgewerbestatistik vom Jahre 1882 zur Anwendung gelangte. Nur wurde, wie erwähnt, hier die Landwirthschaft als besondere Gruppe Ia vorausgeschickt. Von der Zahl der Betriebe ist wiederum speciell jene der Alleinbetriebe ausgeschieden, außerdem noch die Gesammtzahl der Gehilfen (gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal) angegeben.

Für die ganze Stadt erhält man folgendes Bild:

Lokomobilen. Neben der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel (Brauereien) erscheinen die polygraphischen Gewerbe, die chemische, Metall- und Maschinen-Industrie am stärksten betheiligt. —

Nur ganz beiläufig sei hier noch erwähnt, daß 1890 auf 148 Grundstücken Aufzüge mit hydraulischem oder anderem (nicht Hand-) Betrieb vorhanden waren, welche fast ausschließlich für gewerbliche Zwecke dienten. —

Kurze Bezeichnung der Gruppe	Betriebe	davon ohne Gehilfen	%	Gesammtes Hilfspersonal	Von je 100 Betrieben entfallen auf die einzelnen Gruppen	Von je 100 Gehilfen entfallen auf die einzelnen Gruppen
Ia. Landwirthschaft	400	316	*79,00*	513	3,05	1,18
Ib. Gärtnerei	119	46	*38,66*	365	0,91	0,84
II. Thierzucht	29	28	*96,55*	31	0,22	0,07
III. Hüttenwesen	3	—	—	295	0,02	0,68
IV. Steine und Erde	115	42	*36,52*	902	0,88	2,07
V. Metallverarbeitung	453	130	*28,63*	1786	3,45	4,10
VI. Maschinenindustrie	250	101	*40,40*	2242	1,91	5,15
VII. Chemische Industrie	56	13	*22,81*	970	0,42	2,23
VIII. Leuchtstoffe	20	1	*5,00*	837	0,15	1,92
IX. Textilindustrie	86	56	*65,12*	492	0,66	1,14
X. Papier und Leder	448	177	*39,51*	1777	3,41	4,08
XI. Holz- und Schnitzstoffe	536	243	*45,34*	1779	4,08	4,09
XII. Nahrungs- und Genußmittel	658	102	*15,50*	3316	5,01	7,62
XIII. Bekleidung und Reinigung[99]	2782	1665	*59,87*	4183	21,20	9,61
XIV. Baugewerbe	682	245	*35,92*	6797	5,20	15,62
XV. Polygraphische Gewerbe	151	46	*30,46*	2460	1,15	5,65
XVI. Künstlerische Gewerbe	93	62	*66,67*	121	0,71	0,28
XVII. Handelsgewerbe	5166	3149	*60,86*	11725	39,37	26,95
XVIII. Versicherungsgewerbe	65	36	*55,38*	309	0,50	0,71
XIX. Verkehrsgewerbe	271	143	*52,77*	795	2,07	1,83
XX. Beherbergung und Erquickung	740	359	*48,51*	1819	5,63	4,18
Zusammen	13123	6960	*53,04*	43514	100	100

Die Ausscheidung des gesammten Hilfspersonales in höheres und niederes, in jugendliche und erwachsene Personen u. s. w. ist in den Tabellen aus den Eingangs erörterten Gründen nicht durchgeführt. Das Hauptergebniß einer diesbezüglichen Auszählung ist in der folgenden Zusammenstellung enthalten, welche auch über die Zahl der Gehilfen mit über M. 2000 Gehalt Auskunft gibt. Allerdings muß in letzterer Beziehung einem berechtigten Zweifel darüber Ausdruck gegeben werden, ob die diesbezügliche Frage von Seite des Publikums, das bei derartigen Fragestellungen vielfach Steuerzwecke zu vermuthen pflegt, vollständig wahrheitsgetreu beantwortet wurde.

Insgesammt wurden ermittelt:

1) Höheres Hilfspersonal (Bureau- und Ladenpersonal, Betriebsbeamte) 6435 [100])
2) Gehilfen mit mehr als M. 2000 Gehalt 1835
3) Jugendliche Personen von unter 16 Jahren 2080
4) Insbesondere Lehrlinge, welche nur gegen Kost und Logis beschäftigt waren 1208

[99]) Vgl. hierzu die späteren Ausführungen.

[100]) Zu 1) und 2) ist noch zu bemerken, daß speciell gezählt sind: 552 Betriebe, welche gleichzeitig höheres Hilfspersonal (a) und solches mit über M. 2000 Gehalt (b) beschäftigten (a = 4016, b = 1750 Personen), ferner 976 Betriebe, welche nur höheres Hilfspersonal (2419 Personen) aber kein solches mit über M. 2000 Gehalt beschäftigten, endlich 16 Betriebe mit 85 Gehilfen, die zwar über M. 2000 verdienten, aber nicht als höheres Hilfspersonal zu gelten hatten.

Die geringe Zahl des Personals mit über M. 2000 Gehalt gegenüber der Gesammtzahl des sogenannten höheren Hilfspersonales erklärt sich durch die übliche Begriffsbestimmung des letzteren. Von beiden Kategorien entfallen Zweidrittel auf den Handel im engeren Sinne und hiervon im Vergleiche zur Zahl der Geschäfte weitaus am meisten auf den Geld- und Credithandel. Man vergleiche:

	Gesammtzahl der Betriebe	Gesammtzahl der Gehilfen	Höheres Hilfspersonal	mit über M. 2000 Gehalt
Waaren- und Productenhandel	3670	8871	2914	537
Geld- und Credithandel	164	1688	968	492
Sonstige Handelsgeschäfte	1332	1166	422	110

In der Vertheilung auf die einzelnen Gewerbegruppen erhält man im Vergleiche mit dem gesammten Hilfspersonal folgendes Bild:

Gruppe	Gesammtes Hilfspersonal	Darunter jugendliche Personen	Darunter höheres Hilfspersonal	Personal mit über M. 2000 Gehalt	Lehrlinge in Kost u. Logis ohne Gehalt
I. II. Urproduction	**909**	33	33	7	43
III. Hüttenwesen	**295**	—	1	—	1
IV. Steine und Erden	**902**	36	35	11	12
V. Metallverarbeitung	**1786**	258	184	74	118
VI. Maschinen	**2242**	127	176	61	22
VII. Chemische Industrie	**970**	6	102	34	1
VIII. Leuchtstoffe	**837**	39	102	40	1
IX. Textilindustrie	**492**	34	58	13	2
X. Papier und Leder	**1777**	150	139	32	81
XI. Holz- und Schnitzstoffe	**1779**	124	79	7	104
XII. Nahrungs- und Genußm.	**3316**	66	232	80	111
XIII. Bekleidung u. Reinigung	**4183**	205	207	48	233
XIV. Baugewerbe	**6797**	309	321	124	69
XV. Polygraphische Gewerbe	**2460**	209	144	64	7
XVI. Künstlerische Gewerbe	**121**	22	—	—	5
XVII. Handel	**11725**	411	4304	1139	346
XVIII. Versicherung	**309**	6	265	85	1
XIX. Verkehr	**795**	—	15	3	1
XX. Beherbergung und Erq.	**1819**	45	38	13	50
Zusammen	**43514**	2080	6435	1835	1208

Nach der obigen Hauptübersicht, betreffend die 20 Gewerbegruppen entfallen also fast 40% aller gewerblichen Unternehmungen auf das Handelsgewerbe im engeren Sinne (Gruppe XVII) und mehr als ein Viertheil der gesammten Arbeiterschaft im weiteren Sinne des Wortes findet darin Beschäftigung. Von der letzteren trifft die nächsthohe Zahl auf das Baugewerbe (XIV), der Zahl der Betriebe nach aber würden sich die Gewerbe für Bekleidung und Reinigung (XIII) dem Handelsgewerbe anreihen. Abgesehen davon, daß sich nach der Zahl der Betriebe die Gruppe für Beherbergung und Erquickung (XX) dazwischen schiebt, hat sodann nach der Bekleidungsindustrie jene der Nahrungs- und Genußmittel (XII) die größte Bedeutung. Dann folgen in größerem Abstande die polygraphischen Gewerbe, Maschinenindustrie, Wirthschaftsgewerbe, Metallverarbeitung, Holz- und Schnützstoffe, Papier- und Lederindustrie u. s. w.

Personen von unter 16 Jahren sind gleichfalls der absoluten Zahl nach am meisten im Handel beschäftigt und hierunter natürlich im Waaren- und Productenhandel; in relativer Hinsicht überwiegen die Lehrlinge aber im eigentlichen Gewerbe. Mit einer größeren Zahl jugendlicher Personen sind vertreten die Druckereien (186), Schlosser (180), Baugeschäfte und Weißbinder (145 bezw. 72), Schneider- und Confectionsgeschäfte (81 bzw. 45), Maschinen- und Instrumentenfabrikation (80), Tischler und Drechsler (57 bezw. 22), Sattler (56), Tapezirer (42) u. s. w.

Auch die ohne Entgelt, unter Gewährung von Kost und Logis angenommenen Lehrlinge sind in Handelsgeschäften relativ genommen nicht so häufig wie im Bekleidungsgewerbe (Schneider und Schuhmacher); beachtenswerth sind auch die Zahlen bei der Metallindustrie (Klempner und Schlosser), der Papier- und Lederindustrie (Sattler, Tapezirer), der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe (Tischler), dem Nahrungsgewerbe (Bäcker und Metzger).

Die erstgenannten, vier wichtigsten Gruppen XVII, XIV, XIII und XII umfassen zusammen 70% aller Gewerbebetriebe und 60% aller Arbeitnehmer.[101])

---

[101]) Diese vier wichtigsten Gewerbegruppen treten nicht im gleichen Maße in allen Großstädten hervor, wie die folgende Tabelle zeigt, aus der ersichtlich wird, wie viel Betriebe bezw. beschäftigte Personen des Handels-, Bau-, Bekleidungs- und Nahrungsmittel-Gewerbes auf je 10 000 Einwohner nach der Gewerbezählung vom Jahre 1882 entfallen. Weitere Vergleiche bezüglich der übrigen für unsere Stadt nicht so prägnant hervortretenden Gewerbegruppen würden hier zu weit führen. Die Tabelle kann aus den Quellenwerken leicht nach jeder Richtung ergänzt werden.

Städte	Handelsgewerbe			Baugewerbe			Bekleidung und Reinigung			Nahrungs- und Genußmittel		
	auf je 10000 Einwohner treffen		auf 1 Betrieb treffen	auf je 10000 Einwohner treffen		auf 1 Betrieb treffen	auf je 10000 Einwohner treffen		auf 1 Betrieb treffen	auf je 10000 Einwohner treffen		auf 1 Betrieb treffen
	Betriebe	Personen	Personen	Betriebe	Personen	Personen	Betriebe	Personen	Personen	Betriebe	Personen	Personen
Berlin	273	597	1,6	36	184	4,2	520	784	1,4	35	154	3,7
Leipzig	318	1035	3,3	37	304	8,1	348	681	2,0	35	190	5,4
München	295	499	1,7	37	149	4,0	288	470	1,6	50	223	4,5
Breslau	254	534	2,1	28	140	5,1	397	624	1,6	41	222	5,4
Hamburg	572	1398	2,4	46	170	3,7	427	593	1,4	56	260	4,6
Cöln	308	745	2,4	41	217	5,3	345	483	1,4	58	271	4,7
Dresden	280	593	2,1	42	266	6,3	399	624	1,6	40	257	6,4
Magdeburg	256	588	2,3	31	232	7,5	348	535	1,5	47	421	8,9
Frankfurt a. M.	**348**	**978**	**2,8**	**49**	**367**	**7,6**	**362**	**635**	**1,8**	**43**	**230**	**5,3**
Hannover	217	506	2,3	50	193	3,8	334	493	1,5	37	160	4,4
Königsberg	241	575	2,4	24	142	6,0	380	462	1,2	40	190	4,7
Düsseldorf	203	425	2,9	47	196	4,2	238	359	1,5	55	177	3,2
Altona	447	719	1,6	29	122	4,2	496	685	1,4	91	340	3,7
Nürnberg	296	570	1,9	40	181	4,5	255	404	1,6	65	280	4,3
Stuttgart	236	504	2,1	42	152	3,6	324	505	1,6	45	248	5,5
Elberfeld	228	426	1,9	36	141	3,9	290	439	1,5	44	121	2,7
Bremen	335	744	2,2	53	187	3,5	379	531	1,4	116	460	4,0
Straßburg	188	473	2,5	27	403	15,2	341	507	1,5	41	299	7,4
Danzig	336	634	1,9	27	120	4,5	429	498	1,1	35	174	5,0
Barmen	188	269	1,4	30	109	3,7	195	289	1,5	50	134	2,7
Stettin	290	745	2,6	35	248	7,1	363	584	1,6	35	243	7,0
Aachen	227	418	1,8	36	114	3,2	282	405	1,4	61	307	5,0
Crefeld	211	371	1,8	37	140	3,8	262	563	2,1	60	148	2,5
Halle	267	530	2,0	45	281	6,3	349	580	1,7	45	310	6,8
Reich	**136**	**185**	1,9	**41**	**118**	2,9	**210**	**279**	**1,4**	**64**	**165**	2,6
Preußen	**128**	**180**	1,9	**30**	**106**	3,8	**202**	**269**	**1,4**	**56**	**157**	2,8

Bezüglich des Handelsgewerbes ist zu bemerken, daß nach dieser gewerbestatistischen Zusammenstellung Frankfurt a. M. nicht wie bei dem auf der gesammten Berufsbevölkerung basirenden Vergleiche mit anderen Städten (vergl. S. 125) an die zweite, sondern an die dritte Stelle tritt: nach der relativen Zahl der Betriebe kommt nach Hamburg, das immer voransteht, noch Altona, nach der relativen Zahl der beschäftigten Personen nach Hamburg noch Leipzig vor Frankfurt a. M. Dies rührt daher, daß nach der Zahl der durchschnittlich in einem Betriebe beschäftigten Personen zu schließen, in Altona die kleineren, in Leipzig die größeren Betriebe häufiger sind wie in Frankfurt.

Beim Baugewerbe zeigen relativ mehr Betriebe Bremen und Hannover, nach der Zahl der beschäftigten Personen steht nur Straßburg voran, das eine auffallend hohe (vielleicht durch Zufälligkeiten bedingte?) durchschnittliche Personenzahl auf einen Betrieb ausweist. Auch in Frankfurt ist diese Durchschnittsziffer gegenüber andern Städten mit Ausnahme von Leipzig und allenfalls noch Magdeburg eine hohe.

In der Industrie für Bekleidung und Reinigung wird Frankfurt nach der relativen Zahl der Betriebe hingegen von Berlin, Altona, Danzig, Hamburg, Dresden, Breslau, Königsberg, Bremen und Stettin überflügelt, nach der Zahl der beschäftigten Personen aber nur von Berlin, Leipzig und

Innerhalb der einzelnen Bezirke verbleibt aber dem Handel nicht durchweg die führende Stellung. Der hohe Procentsatz der Alleinbetriebe (60% der Gesammtzahl) bei demselben bedingt, daß er da, wo größere Fabriken oder sonstige gewerbliche Unternehmungen concurriren, in den Hintergrund tritt. Nach der Zahl der Betriebe bleibt er freilich fast überall vorherrschend; nur Theile von Sachsenhausen (31. und 33. Bezirk) mit einem Uebergewicht der Landwirthschaft treibenden Einwohner (Gruppe Ia), der 15. Bezirk mit einer größeren Zahl am Hauptbahnhof und in der Nähe der Kaserne belegenen Gasthöfe bezw. Gastwirthschaften (Gruppe XX) und der 24. an Bornheim grenzende Bezirk, wo relativ viele Schneider und Schuhmacher (Gruppe XIII) wohnen, machen eine Ausnahme.

Nach der Zahl der beschäftigten Hilfspersonen aber bleibt der Handel außer in sämmtlichen 8 Bezirken der Innenstadt nur noch vorherrschend im 11. und 23. Bezirk. In zehn Bezirken (9., 10., 13., 14., 19., 20., 21., 25., 26. und 28.) treten die Baugeschäfte in die erste Reihe, in vier Bezirken die Maschinenindustrie, nämlich im 15. (mit einer Fabrik für Brauereiartikel), im 24. (mit einer Nähmaschinenfabrik), im 29. (mit einer Brillenfabrik), im 30. (mit einer Eisengießerei). Die Nahrungs- und Genußmittelgruppe tritt im 22. Bezirk (Margarinfabrik), dann im 31. (größere Bäcker- und Metzgereien), 32. und 33. Bezirk (Brauereien) hervor. Die polygraphischen Gewerbe beschäftigen im 12. (Schriftgießereien) und im 18. Bezirk (Verlagsdruckerei) die relative Mehrzahl aller Arbeiter, die Textilindustrie im 27. Bezirk (Asbestwaarenfabrik), jene der Holz- und Schnitzstoffe im 17. Bezirk (Strohhutfabrik). Die landwirthschaftlichen Arbeiter sind im 16. Bezirk, in welchem mehrere größere Oekonomiehöfe belegen sind, in der Mehrzahl.

Betrachtet man die Vertheilung jeder einzelnen Gewerbegruppe auf die 33 Stadtbezirke für sich, so erhält man natürlich gleichfalls ein verschiedenes Bild, je nachdem man von der Zahl der Betriebe oder der Zahl der beschäftigten Hilfspersonen ausgeht. Indem wir das genauere Studium der Tabelle dem Leser überlassen müssen, sind im folgenden nur die Bezirke benannt, welche innerhalb der einzelnen Gewerbegruppen die thatsächliche Höchstzahl a) der Betriebe, b) des beschäftigten Hilfspersonales ausweisen. Die in Klammer beigefügten Zahlen geben die betreffende Anzahl der Betriebe bezw. Personen in dem betreffenden Bezirk und der ganzen Stadt an:

Ia. Landwirthschaft	a.	Bezirk	31 (110 von 400)
	b.	"	26 (81 von 513)
Ib. Gärtnerei	a.	"	25 (18 von 119)
	b.	"	18 (70 von 365)
II. Thierzucht	a.	"	30 (16 von 29)
	b.	"	25 (31 von 31)
III. Hüttenwesen	a.	"	15 (2 von 3)
	b.	"	4 (209 von 295)
IV. Steine und Erden	a.	"	7 (13 von 115)
	b.	"	24 (135 von 902)
V. Metallverarbeitung	a.	"	6 55 von 453)
	b.	"	5 (282 von 1786)
VI. Maschinen- ꝛc. Industrie . .	a.	"	6 (34 von 250)
	b.	"	24 (556 von 2242)

Altona, weil auch in dieser Gruppe die durchschnittlich in einem Betrieb beschäftigte Personenzahl eine verhältnißmäßig hohe ist.

In der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel tritt Frankfurt dagegen sowohl nach der relativen Zahl der Betriebe als nach der Zahl der beschäftigten Personen hinter eine größere Zahl von Städten zurück.

VII.	Chemische Industrie	a.	Bezirk	6 (7 von 56)
		b.	„	8 (600 von 970)
VIII.	Leuchtstoffe ꝛc.	a.	„	14 (5 von 20)
		b.	„	14 (438 von 837)
IX.	Textilindustrie	a.	„	1 (11 von 86)
		b.	„	27 (126 von 492)
X.	Papier und Leder.	a.	„	2 (57 von 448)
		b.	„	6 (279 von 1777)
XI.	Holz- und Schnitzstoffe . . .	a.	„	2 (51 von 536)
		b.	„	5 (133 von 1779)
XII.	Nahrungs- und Genußmittel	a.	„	1 und 2 (je 59 von 658)
		b.	„	32 (399 von 3316)
XIII.	Bekleidung und Reinigung .	a.	„	2 (315 von 2782)
		b.	„	5 (861 von 4183)
XIV.	Baugewerbe	a.	„	20 (42 von 682)
		b.	„	14 (1612 von 6797)
XV.	Polygraphische Gewerbe . .	a.	„	6 (25 von 151)
		b.	„	12 (547 von 2460)
XVI.	Künstlerische Gewerbe . . .	a.	„	6 (13 von 93)
		b.	„	19 (21 von 121)
XVII.	Handelsgewerbe	a.	„	3 (598 von 5166)
		b.	„	4 (2190 von 11 725)
XVIII.	Versicherungsgewerbe . . .	a.	„	5 (10 von 65)
		b.	„	4 (230 von 309)
XIX.	Verkehrsgewerbe	a.	„	24 und 33 (je 26 von 271)
		b.	„	6 (172 von 795)
XX.	Beherbergung u. Erquickung	a.	„	1 (74 von 740)
		b.	„	5 (308 von 1819)

Für das richtige Verständniß der gewerblichen Thätigkeit in den einzelnen Bezirken genügt indeß auch diese Ausscheidung nach größeren Gewerbegruppen noch nicht, wenn auch dem Kenner der lokalen Verhältnisse hieraus bereits der Einfluß einzelner specieller Gewerbe ersichtlich werden mag.

Tab. 33 gibt daher im Anschlusse an die Reichsstatistik eine weitere Specialisirung der Betriebe und des Arbeitspersonales, welche Jedem, der die Vertheilung der verschiedenen Gewerbezweige näher verfolgen will, ausreichendes Material bieten wird. Im Anschlusse an dieselbe werden wir hier wenigstens die allerwichtigsten Gewerbe kurz besprechen.

Schon ein flüchtiger Blick auf diese Tabelle lehrt zumeist, in welchem Maße sich die einzelnen Gewerbe in der inneren Stadt concentriren beziehungsweise wie weit sie auch in den äußeren Stadttheilen Verbreitung gefunden haben, oder soferne es sich um die größeren industriellen Betriebe handelt, in wie weit diese ausschließlich in der Vorstadt zu suchen sind. In beregter Hinsicht ergibt die Auflösung der Gewerbegruppen in die einzelnen Gewerbearten ganz charakteristische Verschiedenheiten. Um nur einige Beispiele zu nennen, finden wir bei der Gruppe Metallverarbeitung die Juweliere und Kupferschmiede fast ausschließlich in der inneren Stadt; die Klempner und Schlosser haben dagegen bereits in dem ganzen nördlichen bis östlichen Theil der Außenstadt entsprechend der dort besonders starken Bauthätigkeit in beachtenswerther Weise Fuß gefaßt. Ueberhaupt verbreiten sich naturgemäß diejenigen Gewerbe, welche zur Befriedigung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse dienen (Wohnung, Nahrung und Kleidung) am weitesten nach Außen. Man kann dies bei den Schreinern, Stubenmalern, Glasern, Tapezierern, bei den Metzgern, Bäckern, bei den Schneidern, Schuh-

machern, Friseuren, insbesondere aber dem Waaren- und Productenhandel und dem Wirthschafts-Gewerbe, daneben allerdings auch vielen anderen Gewerben (z. B. den Druckereien) eingehender verfolgen. Freilich ist vielfach der durchschnittliche Umfang der einzelnen Geschäfte in der Außenstadt ein viel geringerer, als im Centrum der Stadt und es ist für einzelne Gewerbezweige geradezu kennzeichnend, daß sich in der Außenstadt nur Kleinmeister des Handwerks oder kleinere Geschäftstreibende niedergelassen haben. In größerem oder geringerem Maße trifft dies bei den obengenannten Gewerben zu, am auffallendsten jedoch bei den Uhrmachern, Sattlern, Buchbindern; auch bei den Putzmacherinnen, im Buchhandel, bei den Versicherungs-Agenturen u. s. w.

Demgegenüber stehen jene Fälle, wo einzelne Gewerbe, wie beispielsweise die Schriftgießereien, in der ganzen inneren Stadt überhaupt nicht vertreten sind, oder sich doch wie die Baugeschäfte, Brauereien u. s. w., der Natur des Betriebs nach in ihrer Mehrzahl in den äußeren Stadttheilen concentriren. In den verschiedenen, hier nur angedeuteten Richtungen mag sich der Leser aus Tab. 33 selbst näher orientiren.

---

b) Besprechung einzelner besonders wichtiger Gewerbe.

Wir wollen uns hier nun etwas eingehender mit einigen der wichtigeren Gewerbe, welche für die eigentliche Lebenshaltung von besonderem Interesse sind, näher befassen. Daß gerade die letzteren auch ziffermäßig als die weitaus wichtigsten zu gelten haben, ist ja bekannt und wird durch die folgende kleine Zusammenstellung bestätigt. Dieselbe greift diejenigen Gewerbe heraus, in welchen insgesammt mehr als 500 Gehilfen und Lehrlinge 2c. 2c. gegen Entgelt beschäftigt sind, und zwar geordnet nach der Zahl dieser Hilfspersonen.

	Zahl der Betriebe	Hilfspersonen		Zahl der Betriebe	Hilfspersonen
Waaren- u. Productenhandel	3670	8871	Schuhmacherei	969[102])	913
Baugeschäfte	191	4510	Schlosserei	171	871
Druckereien	109	1995	Fleischerei	403	840
Beherbergung u. Erquickung	740	1819	Brauerei und Mälzerei .	17	837
Maschinenfabrikation . .	36	1691	Chemische Präparate . .	35	798
Geld- und Credithandel .	164	1688	Verkehrsgewerbe	271	795
Schneiderei	1040[102])	1511	Confectionsbranche . . .	114	792
Schreinerei u. Parketfabrikat.	325	1175	Sattlerei	107	681
Stubenmaler und Anstreicher	227	1042	Landwirthschaft im engeren		
Bäckerei und Conditorei .	171	1032	Sinne	400	513

Nach der Zahl der Betriebe würde die Ordnung eine andere; in beiderlei Sinn behauptet nur der Waaren- und Productenhandel die erste Stelle. Was die hier nicht aufgezählten Gewerbe anlangt, so sei nur kurz erwähnt, daß sich unter diesen die Zahl der Geschäftsunternehmer am höchsten stellt bei der Handelsvermittlung (983 Betriebe mit 348 Hilfspersonen); dann folgen nur noch die Tapezierer (214 Geschäfte mit 313 Hilfspersonen), Näherinnen (210 mit 27 Hilfspersonen), Friseure (200 mit 228 Hilfspersonen), Klempner (143 mit 317 Hilfspersonen), Kunst- und Handelsgärtner (119 mit 365 Hilfspersonen), Buchbinder (112 mit 233 Hilfspersonen), Waschanstalten (104 mit 220 Hilfspersonen) als Gewerbe, welche mit mehr als 100 Betrieben vertreten sind.

[102]) Vgl. hierzu die späteren Ausführungen Seite 148.

(Fortsetzung Seite 144).

Der Waaren- und Produktenhandel in den einzelnen Straßen der Stadt.

(Nach dem Stande von Ende 1890.)

NB. Die in Klammer befindlichen Zahlen geben für jene Straßen, welche ganz innerhalb eines Bezirkes belegen sind, die Nummer des letztern an.

Straße, Platz ꝛc.	Zahl der Geschäfte
Adlerflychtplatz (20)	2
Adlerflychtstraße (20)	1
Affenthorplatz (31)	5
Albusstraße (7)	19
Allerheiligenstraße	
7. Bez. 38	
8. „ 63	101
Altegasse (6)	21
Altkönigstraße (18)	2
Ankergasse (1)	2
Arndtstraße	
10. Bez. 2	
17. „ 1	3
Arnsburgerhof (2)	2
Arnsburgerstraße	
24. Bez. 1	
25. „ 1	
28. „ 3	5
Atzemer, unterer (25)	2
Bäckergasse (30)	1
Bäckerweg (13)	1
Battonnstraße	
2. Bez. 3	
3. „ 1	4
Baugraben	
3. Bez. —	
6. „ 16	16
Baumweg (13)	21
Baustraße (20)	1
Beethovenstraße (17)	1
Bendergasse (1)	15
Bergerstraße	
13. Bez. 25	
23. „ 32	
24. „ 20	
27. „ 19	
28. „ 9	
29. „ 13	118
Bergweg (14)	3
Bethmannstraße (4)	16
Bettinastraße	
10. Bez. —	
17. „ 6	6
Biebergasse (5)	16
Bleichstraße (6)	14
Bleidenstraße (3)	31
Blittersdorffsplatz (9)	1
Blücherplatz (15)	1
Blücherstraße (15)	1
Blumenstraße (12)	3
Bockenheimer Anlage (11)	1
Bockenheimer Landstr.	
10. Bez. 3	
11. „ 1	
17. „ 3	
18. „ 1	8
Gr. Bockenheimerstr. (5)	47
Kl. Bockenheimerstr. (5)	7
Bockgasse (3)	6
Böhmerstraße (19)	2
Börneplatz	
2. Bez. 7	
8. „ 1	8
Börnestraße	
2. Bez. 2	
3. „ 13	
6. „ 1	
8. „ 13	29
Börsenplatz (5)	9
Borngasse (2)	15
Bornheimer Landstr.	
13. Bez. 3	
23. „ 9	12
Bornheimer Landwehrweg	
25. Bez. 1	
28. „ 1	2
Bornwiesenweg	
12. Bez. 4	
20. „ 2	6
Brauhausgasse (7)	5
Breitegasse (7)	26
Brönnerstraße (6)	13
Bruchstraße (32)	2
Brückenstraße	
30. Bez. 13	
31. „ 12	25
Brückhofstraße	
2. Bez. 6	
8. „ 11	17
Buchgasse (1)	13
Buchwaldstraße	
28. Bez. 2	
29. „ 1	3
Bürgerstraße	
9. Bez. 2	
15. „ —	2
Burgstraße	
22. Bez. —	
23. „ 10	
24. „ 2	
27. „ 1	13
Cranachstraße (32)	3
Cronbergerstraße (18)	1
Darmstädter Landstraße	
31. Bez. 1	
32. „ —	
33. „ 2	3
Deutschherrnkai	
31. Bez. —	
33. „ 7	7
Dominikanergasse (2)	10
Domplatz	
1. Bez. 1	
2. „ 12	13
Dortelweilerstraße	
22. Bez. —	
27. „ 1	1
Dreieichstraße	
31. Bez. 3	
33. „ 4	7
Dreikönigstraße (30)	12
Eckenheimer Landstraße	
12. Bez. 4	
20. „ 8	
21. „ 8	20
Eichwaldstraße	
22. Bez. —	
24. „ 2	
28. „ 4	6
Einhornstraße (3)	6
Eiserne Hand (12)	5
Elephantengasse (6)	11
Elisabethenstraße (31)	21
Elkenbachstraße	
13. Bez. 9	
23. „ 4	13
Elsheimerstraße (11)	2
Enkheimerstraße (29)	1
Eppsteinerstraße (18)	2

Straße, Platz ꝛc.	Zahl der Geschäfte
Erlenstraße	
10. Bez. –	
17. „ 1	1
Eschenheimer Anlage (12)	1
Gr. Eschenheimerstraße	
5. Bez. 20	
6. „ 20	40
Kl. Eschenheimerstr. (6)	19
Eschersheimer Landstraße	
11. Bez. 2	
12. „ 5	
19. „ 5	
20. „ 5	17
Eulengasse (27)	5
Färberstraße (30)	3
Fahrgasse	
1. Bez. 9	
2. „ 34	
3. „ 46	
6. „ 2	
8. „ 7	98
Fahrthor, am (1)	4
Falkengasse (1)	4
Fallthorstraße	
28. Bez. 3	
29. „ —	3
Fasanenstraße (25)	3
Fechenheimerstraße (28)	1
Feldbergstraße (18)	5
Feldstraße (19)	3
Fellnerstraße (11)	1
Feststraße (13)	3
Feuerbachstraße (10)	1
Fichardstraße	
12. Bez. 5	
20. „ 2	7
Fichtestraße (13)	2
Finkenhofstraße (12)	4
Fischerfeldstraße (8)	10
Gr. Fischergasse (1)	6
Kl. Fischergasse (1)	8
Freihofstraße (27)	1
Friedberger Anlage	
13. Bez. 8	
14. „ 2	10
Friedberger Landstraße	
12. Bez. 8	
13. „ 3	
21. „ 5	
22. „ 1	17
Gr. Friedbergerstraße	
6. Bez. 30	
7. „ 25	55
Kl. Friedbergerstraße (7)	4
Friedensstraße (4)	14

Straße, Platz ꝛc.	Zahl der Geschäfte
Friedrichstraße (18)	2
Fritschengäßchen (31)	3
Frohnhofstraße (2)	8
Gärtnerweg (11)	1
Gr. Gallusgasse (4)	24
Kl. Gallusgasse (4)	5
Garküchenplatz (1)	8
Gartenstraße (32)	5
Gaußstraße (13)	9
Geißgäßchen (3)	2
Am Geistpförtchen (1)	3
Gelbe Hirschstraße (7)	7
Gellertstraße (22)	1
Gelnhäusergasse (3)	10
Gerbermühlstraße (33)	2
Germaniaplatz (24)	2
Ginheimerstraße (18)	1
Glauburgstraße	
19. Bez. 2	
20. „ 8	
21. „ 1	11
Gluckstraße (21)	2
Goetheplatz (5)	10
Goethestraße (5)	3
Goldbergweg (33)	1
Goldene Stelzstr. (7)	8
Goldfedergasse (2)	3
Goldhutgasse (1)	2
Graubengasse (3)	17
Grethenweg (32)	6
Grüneburgweg	
11. Bez. 6	
18. „ 3	
19. „ 5	14
Grünestraße (14)	4
Guiollettstraße (10)	2
Gutleutstraße	
9. Bez. 8	
15. „ 6	14
Gutzkowstraße (32)	1
Hafenstraße (15)	5
Haidestraße	
23. Bez. 13	
24. „ 12	
27. „ —	25
Hainerhof (2)	4
Hainerweg (33)	1
Hammelsgasse (7)	1
Hanauer Landstraße	
14. Bez. 18	
26. „ 5	23

Straße, Platz ꝛc.	Zahl der Geschäfte
Happelgasse (30)	3
Hasengasse (ohne Markthalle)	
3. Bez. 15	
6. „ 5	20
Hasenpfad, großer (32)	2
Hasenpfad, mittlerer (32)	1
Hasenpfad, letzter (32)	1
Hedderichstraße (32)	2
Hegelstraße	
13. Bez. 4	
23. „ —	4
Heiligkreuzgasse (7)	25
Heinestraße (20)	2
Heisterstraße (33)	3
Hellerhofstraße (16)	1
Herbartstraße (23)	11
Herderstraße (13)	10
Hermannstraße	
12. Bez. 1	
20. „ 3	4
Hermesweg (13)	7
Gr. Hirschgraben	
1. Bez. 3	
2. „ 8	
4. „ 10	21
Kl. Hirschgraben	
3. Bez. 7	
4. „ 2	9
Hochstraße (5)	19
Kl. Hochstraße (5)	2
Höhenstraße	
23. Bez. 8	
24. „ 3	11
Höllgasse (1)	8
Höltystraße (22)	1
Hofstraße (4)	1
Holzgraben	
3. Bez. 12	
6. „ 10	22
Holzhausengäßchen (7)	2
Am Holzpförtchen (1)	1
Hühnermarkt (2)	2
Humboldtstraße	
12. Bez. 2	
20. „ 5	7
Jägergäßchen (30)	1
Jahnstraße (12)	6
Johanniterstraße (2)	4
Hinter der Judenmauer (8)	19
Junghofstraße	
4. Bez. 3	
5. „ 3	6
Kälbergasse (1)	1
Kaffeegasse (1)	2

Straße, Platz ꝛc.		Zahl der Geschäfte
Kaiserhofstraße	(5)	10
Kaiserstraße		
	4. Bez. 42	
	9. „ —	42
Kalbächergasse	(5)	7
Kannengießergasse		
	1. Bez. 3	
	2. „ 3	6
Kantstraße	(23)	2
Karpfengasse	(1)	3
Katharinenpforte		
	3. Bez. 2	
	4. „ 8	
	6. „ 6	16
Keplerstraße	(20)	6
Kerbengasse	(1)	4
Kettenhofweg		
	10. Bez. 5	
	17. „ —	5
Kettenstraße	(5)	1
Kirchgasse	(2)	1
Kirchnerstraße	(4)	15
Klapperfeldstraße	(7)	1
Klappergasse	(31)	3
Klingerstraße	(7)	3
Klostergasse		
	2. Bez. 14	
	3. „ 18	32
Klüberstraße	(10)	1
Königsteinerstraße	(18)	1
Königswarterstraße	(14)	4
Köpplerhöfchen	(2)	2
Körnerstraße	(19)	1
Kohlbrandstraße	(29)	1
Kornblumengasse	(3)	2
Gr. Kornmarkt	(2)	12
Kl. Kornmarkt	(3)	8
Koselstraße		
	12. Bez. 4	
	21. „ 4	8
Krautmarkt	(1)	1
Krögerstraße	(6)	1
Kruggasse	(2)	4
Kühgasse	(7)	2
Lämmchen, hinter dem	(2)	5
Länderweg	(33)	1
Langeschirn	(1)	4
Langestraße		
	7. Bez. 15	
	8. „ 42	57
Launitzstraße	(32)	1
Leerbachstraße		
	11. Bez. 4	
	19. „ —	4
Leibnizstraße	(23)	1

Straße, Platz ꝛc.		Zahl der Geschäfte
Am Leinpfad	26)	1
Lenaustraße	(21)	2
Lersnerstraße	(20)	2
Lettigkautweg	(33)	1
Liebfrauenberg	(3)	17
Liebfrauenstraße		
	3. Bez. 5	
	6. „ 9	14
Liebigstraße		
	11. Bez. 3	
	18. „ 5	8
Limpurgergasse	(1)	1
Lindenstraße	10)	1
Lindheimergasse	(3)	5
Linnéstraße	(28)	3
Löbersgasse	(27)	4
Löhergasse	(30)	12
Löwengasse	(28)	2
Louisenstraße	(23)	14
Luginsland	(5)	2
Mainkai	(1)	9
Mainluststraße	(9)	2
Mainstraße	(8)	13
Alte Mainzergasse		
	1. Bez. 16	
	4. „ 4	20
Mainzer Landstraße		
	9. Bez. 3	
	10. „ 6	
	15. „ 7	
	16. „ 1	
	17. „ —	17
Neue Mainzerstraße		
	4. Bez. 16	
	5. „ 3	19
Markt		
	1. Bez. 17	
	2. „ 15	32
Markthalle, an der		
	3. Bez. —	
	6. „ 7	7
Mauerweg	(13)	1
Meisengasse	(5)	7
Mendelssohnstraße	(17)	2
Merianplatz		
	13. Bez. —	
	23. „ 4	4
Merianstraße	(13)	2
Metzgergasse	(1)	7
Mittelweg	(12)	7
Mörfelderlandstraße	(32)	6
Mörsergasse	(2)	2
Mozartplatz	(11)	1
Mühlbruchstraße	(33)	1
Münzgasse	(1)	7

Straße, Platz ꝛc.		Zahl der Geschäfte
Musikantenweg		
	13. Bez. 3	
	23. „ 10	13
Myliusstraße	(18)	2
Neebstraße	(27)	1
Neue Kräme		
	2. Bez. 26	
	3. „ 16	42
Neuer Wall	(31)	3
Neugasse	(2)	21
Neuhofstraße	(21)	5
Niedenau	(10)	8
Nonnengasse	(3)	7
Nordendstraße	(21)	4
Nürnbergerhof	(2)	8
Oberlindau		
	11. Bez. 1	
	18. „ 1	2
Obermainanlage	(14)	7
Obermainstraße	(14)	6
Kl. Obermainstr.	(14)	12
Oberweg	(12)	1
Oederweg		
	12. Bez. 20	
	20. „ 3	23
Offenbacher Landstr.	(33)	3
Opernplatz	(5)	8
Oppenheimer Landstr	(32)	1
Oppenheimerstraße		
	30. Bez. 8	
	32. „ 1	9
Ostendstraße		
	14. Bez. 11	
	26. „ 2	13
Palmstraße	(13)	2
Papageigasse	(1)	5
Paradiesgasse	(31)	5
Parkstraße		
	18. Bez. —	
	19. „ 2	2
Paulsgasse		
	1. Bez. 5	
	2. „ 6	11
Paulsplatz		
	1. Bez. 1	
	2. „ 10	11
Petersstraße	(6)	1
Petterweilstraße		
	24. Bez. 8	
	27. „ 1	9
Gr. Pfingstweidstr.	(14)	2
Kl. Pfingstweidstr.		
	14. Bez. 3	
	25. „ —	3
Porzellanhofstraße	(7)	1
Praunheimerstr.	(11)	5
Predigerstraße	(2)	10

Straße, Platz ꝛc.		Zahl der Geschäfte
Preungesheimerstr. (27)		2
Querstraße (12)		2
Rebstock (2)		5
Rechneigrabenstr. (8)		9
Rechneistraße (8)		9
Reineckstraße (3)		4
Rendelerstraße (27)		4
Reuterweg		
	11. Bez. —	
	18. „ 1	1
Rhönstraße (25)		8
Ringelgasse (28)		1
Gr. Rittergasse		
	31. Bez. 11	
	33. „ 1	12
Kl. Rittergasse (31)		4
Röderbergweg		
	25. Bez. 7	
	26. „ —	7
Römerberg		
	1. Bez. 11	
	2. „ 6	17
Römergasse (1)		2
Rosengasse (2)		9
Roßdorferstraße (28)		3
Roßmarkt		
	4. Bez. 28	
	5. „ 16	44
Alte Rothhofstraße (5)		9
Neue Rothhofstraße (5)		9
Rothkreuzgasse (2)		8
Rotteckstraße (13)		2
Rückertstraße (14)		4
Saalgasse (1)		18
Sachsenhäuser Landwehrw.		
	32. Bez. —	
	33. „ 1	1
Sachsenlager (11)		1
Sackgasse (2)		1
Am Salzhaus (4)		8
St. Georgenstraße (27)		3
Gr. Sandgasse		
	2. Bez. 14	
	3. „ 14	28
Kl. Sandgasse (3)		5
Sandweg		
	13. .Bez 5	
	14. „ 12	
	23. „ 5	
	25. „ 7	29
Savignystraße (10)		1
Schäfergasse (6)		52
Schärfengäßchen (3)		1
Scheidswaldstraße (25)		7
Schellgasse (30)		1

Straße, Platz ꝛc.		Zahl der Geschäfte
Schellingstraße (23)		4
Schifferstraße		
	30. Bez. 1	
	31. „ 4	
	32. „ —	5
Schillerplatz (5)		9
Schillerstraße (5)		10
Am Schlachthaus (1)		1
Schlachthausgasse (1)		6
Schleidenstraße (12)		3
Schleiermacherstraße (23)		2
Alte Schlesingergasse (4)		6
Neue Schlesingergasse (4)		6
An der Schmidtstube (1)		10
Schneckenhofstraße (32)		2
Schneidwallgasse		
	1. Bez. 1	
	4. „ —	1
Schnurgasse		
	2. Bez. 33	
	3. „ 40	73
Schöne Aussicht (8)		8
Hinter d. schön. Aussicht (8)		4
Schönstraße (15)		1
Schopenhauerstraße (23)		4
Schubertstraße (17)		1
Schüppengasse		
	1. Bez. —	
	2. „ 8	8
Schützenstraße (8)		13
Schulstraße (30)		10
Schwanenstraße (14)		2
Schwarzburgstraße		
	20. Bez. —	
	21. „ 4	4
Schweizerstraße (32)		4
Seckbächergasse (1)		7
Seilerstraße (7)		18
Senckenbergstraße (6)		4
Seumestraße (23)		2
Siemensstraße (33)		2
Sömmerringstraße (20)		6
Spessartstraße (28)		1
Große Spillingsg. (27)		6
Am Städelshof (7)		2
Städelstraße (32)		1
Stallburgstraße (20)		5
Staufenstraße		
	11. Bez. 1	
	18. „ —	1
Stegstraße (32)		2
Steingasse (3)		4
Steinweg (5)		12
Sternstraße (12)		8

Straße, Platz ꝛc.		Zahl der Geschäfte
Stiftstraße (6)		19
Strahlenbergerweg (33)		1
Taubenbrunnenweg (19)		2
Taubenhofstraße (5)		3
Neue Taubenstraße (5)		3
Taunusstraße (9)		2
Taunusthor (4)		2
Theaterplatz (5)		6
Theobaldstraße (14)		4
Am Thiergarten		
	14. Bez. 10	
	25. „ 4	14
Thurmstraße (27)		1
Töngesgasse (3)		91
Töpfengasse (5)		2
Trierische Gasse (3)		7
Trierischer Platz (3)		7
Trutz (11)		4
Tuchgaden (1)		6
Uhlandstraße (14)		12
Ulmenstraße (10)		2
Unterlindau		
	11. Bez. 2	
	18. „ 5	7
Untermainkai		
	1. Bez. —	
	4. „ 1	
	9. „ 1	
	15. „ —	2
Unterweg (12)		4
Vereinsstraße (27)		6
Vilbelerstraße		
	6. Bez. 13	
	7. „ 12	25
Vogelsgesanggasse (3)		5
Vogtstraße		
	19. Bez. 1	
	20. „ 1	2
Waldschmidtstraße		
	14. Bez. —	
	25. „ 13	13
Wallstraße (31)		12
Wasserweg (33)		4
Weberstraße (21)		8
Weidenbornstraße (27)		3
Weiherstraße (14)		1
Weißadlergasse		
	2. Bez. 6	
	3. „ 7	13
Weißfrauenstraße		
	1. Bez. —	
	4. „ 1	1
Westendstraße (10)		3
Wielandstraße (21)		2
Wiesenau	11. Bez. —	
	18. „ 2	2

Straße, Platz rc.	Zahl der Geschäfte	Straße, Platz rc.	Zahl der Geschäfte	Straße, Platz rc.	Zahl der Geschäfte
Wiesenhüttenstraße		Windeckstraße		Wollgraben	
9. Bez. 1		14. Bez. 1		2. Bez. 5	
15. „ —	1	26. „ 2	3	8. „ 12	17
Wiesenstraße		Windmühlstraße (9)	1	Zeil (6)	92
24. Bez. 3		Wingertstraße (25)	2	Neue Zeil (7)	46
27. „ 9	12	Wöhlerstraße (11)	3	Zeißelstraße (21)	2
Wildemannsgasse (3)	3	Wolfsgangstraße		Ziegelgasse (3)	1
Willemerstraße		19. Bez. 2		Ziegelhüttenweg (32)	3
31. Bez. –		20. „ —	2	Zimmerweg (10)	4
33. „ 2	2				

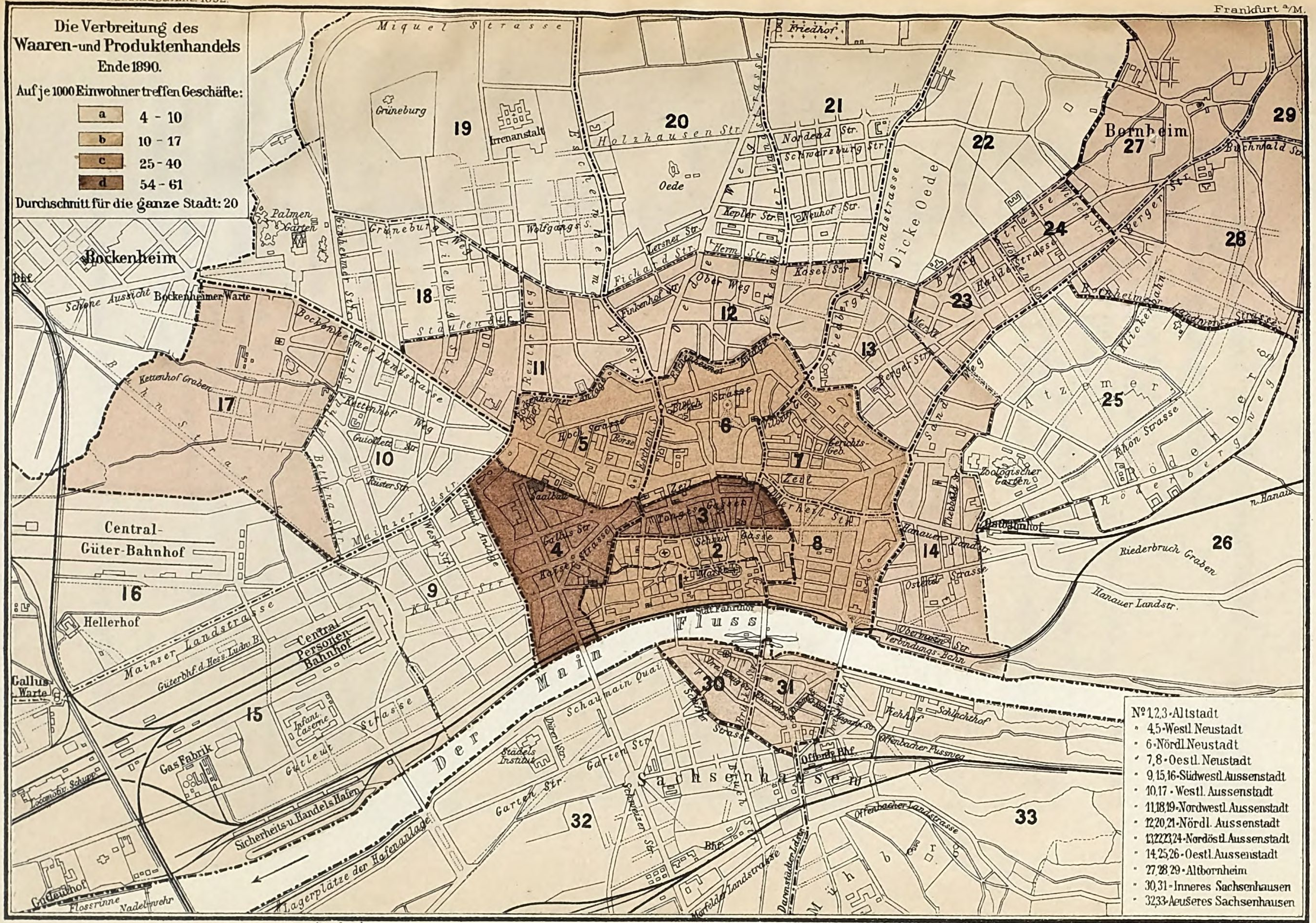
(Fortsetzung von Seite 139).

Das Hauptinteresse nimmt also der Waaren- und Productenhandel (in stehendem Geschäftsbetrieb) vorweg. Er bildet den Haupttheil des ganzen Handelsgewerbes, neben welchem die übrigen Zweige wie der Geld- und Credithandel, Spedition und Commission, Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, die Handelsvermittlung, die sonstigen Vermittlungsgeschäfte und der Hausirhandel (siehe die Anmerkung zur Tabelle 33) vollständig in den Hintergrund treten. Wegen seiner Wichtigkeit ist in der voranstehenden, auf Se. 140 ff. abgedruckten Tabelle die Verbreitung desselben nach einzelnen Straßen mitgetheilt, und zwar so, daß die einzelnen Straßentheile nach Bezirken unterschieden sind. Hierdurch wird ein interessanter Einblick in die Bedeutung der einzelnen Verkehrsadern eröffnet. Voran stehen die Bergerstraße mit 118, die Allerheiligenstraße mit 101, Fahrgasse mit 98, Zeil mit 92, Töngesgasse mit 91, Schnurgasse mit 73, Langestraße mit 57, große Friedbergerstraße mit 55, Schäfergasse mit 52, große Bockenheimerstraße mit 47, Neue Zeil mit 46, der Roßmarkt mit 44 Geschäften im Waaren- und Productenhandel. Freilich spielt dabei ja die Ausdehnung der Straße eine wesentliche Rolle und mit Rücksicht darauf müssen beispielsweise auch die Klostergasse mit 32, Bleidenstraße mit 31, u. s. w. verhältnißmäßig ebenso stark besetzt erscheinen wie einzelne der ebengenannten Straßen.

Die Tabelle bietet aber auf der anderen Seite auch die Möglichkeit diejenigen Straßen- oder Straßentheile herauszufinden, welche innerhalb der einzelnen 33 Stadtbezirke ohne Rücksicht auf die absolute Zahl der Geschäfte relativ am meisten für den Waaren- und Productenhandel ins Gewicht fallen. Es sind dies, wenn man jeweils nur die höchstbetheiligten Straßen aufzählt im

1. Bezirk: Saalgasse, Markt, alte Mainzergasse, Bendergasse und Buchgasse;
2. „ Fahrgasse, Schnurgasse und neue Kräme;
3. „ Töngesgasse, Fahrgasse und Bleidenstraße;
4. „ Kaiserstraße, Roßmarkt und große Gallusstraße;
5. „ große Bockenheimer- und große Eschenheimerstraße;
6. „ Zeil und Schäfergasse;
7. „ neue Zeil und Allerheiligenstraße;
8. „ die letztgenannte Straße (Südseite) und die Langestraße;
9. „ Gutleutstraße;
10. „ Niedenau, Kettenhof- und Zimmerweg;
11. „ Grüneburgweg, Praunheimerstraße und Trutz;
12. „ Oederweg;
13. „ Bergerstraße und Baumweg;

Entworfen im städt. statist. Amt. 1892.


Frankfurt a/M.
Die Verbreitung des Waaren- und Produktenhandels
Ende 1890.
Auf je 1000 Einwohner treffen Geschäfte:
a 4 - 10
b 10 - 17
c 25 - 40
d 54 - 61
Durchschnitt für die ganze Stadt: 20
№ 1,2,3 - Altstadt
4,5 - Westl. Neustadt
6 - Nördl. Neustadt
7,8 - Oestl. Neustadt
9,15,16 - Südwestl. Aussenstadt
10,17 - Westl. Aussenstadt
11,18,19 - Nordwestl. Aussenstadt
12,20,21 - Nördl. Aussenstadt
13,22,23,24 - Nordöstl. Aussenstadt
14,25,26 - Oestl. Aussenstadt
27,28,29 - Altbornheim
30,31 - Inneres Sachsenhausen
32,33 - Aeußeres Sachsenhausen
Bockenheim
Bornheim
Sachsenhausen
Der Main Fluss
Central-Güter-Bahnhof
Central-Personen-Bahnhof
1:25000.

Stich u. Druck v. L. Ravenstein, Frankfurt a/M.

14. Bezirk: Hanauer Landstraße, Sandweg, kleine Obermainstraße, Uhlandstraße, Ostendstraße und am Thiergarten;
15. „ Mainzer Landstraße, Gutleutstraße und Hafenstraße;
17. „ Bettinastraße;
18. „ Unterlindau, Liebig= und Feldbergstraße;
19. „ Eschersheimer Landstraße und Grüneburgweg;
20. „ Glauburgstraße, Eckenheimer Landstraße, Kepler= und Sömmerringstraße;
21. „ Eckenheimer Land= und Weberstraße;
23. „ Bergerstraße, Luisen=, Haide= und Herbartstraße, Musikantenweg und Burgstraße;
24. „ Berger=, Haide= und Petterweilstraße;
25. „ Waldschmidt= und Rhönstraße, Röderbergweg, Sandweg und Scheidswaldstraße;
26. „ Hanauer Landstraße;
27. „ Bergerstraße, Wiesenstraße;
28. und 29. Bezirk: Bergerstraße;
30. Bezirk: Brückenstraße, Dreikönigstraße, Löhergasse und Schulstraße;
31. „ Elisabethen=, Brücken=, Wallstraße und große Rittergasse;
32. „ Grethenweg, Mörfelder Landstraße, Gartenstraße;
33. „ Deutschherrnkai, Dreieichstraße und Wasserweg.

In den äußeren Stadttheilen sind freilich auch die Höchstzahlen manchmal recht geringe und das beigeheftete Diagramm gibt ein anschauliches Bild davon, wie die wirthschaftliche Abhängigkeit vom Centrum der Stadt eigentlich mit der Entfernung vom letzteren wächst. Nur die Richtung nach Bornheim zu macht hierbei eine Ausnahme.[103]) In den einzelnen 33 Bezirken treffen nämlich auf je 1000 Einwohner an Geschäften im Waaren= und Productenhandel:

im 1. Bezirk	25,17	im 10. Bezirk	7,57	im 19. Bezirk	7,41	im 27. Bezirk	10,86
„ 2. „	36,40	„ 11. „	10,43	„ 20. „	8,54	„ 28. „	10,19
„ 3. „	61,07	„ 12. „	12,81	„ 21. „	9,00	„ 29. „	13,22
„ 4. „	54,08	„ 13. „	15,14	„ 22. „	8,72	„ 30. „	13,39
„ 5. „	33,04	„ 14. „	16,92	„ 23. „	14,25	„ 31. „	13,82
„ 6. „	37,74	„ 15. „	4,31	„ 24. „	12,62	„ 32. „	6,24
„ 7. „	31,21	„ 16. „	4,21	„ 25. „	9,89	„ 33. „	5,78
„ 8. „	40,09	„ 17. „	11,88	„ 26. „	8,50	im Stadtgebiet:	20,39
„ 9. „	9,30	„ 18. „	6,67				

In der Innenstadt stehen der 3. und 4. Bezirk weit voran; in den äußeren Stadttheilen sind die an die Promenaden grenzenden Bezirke von West nach Ost steigend am Productenhandel betheiligt; der 23. und 24. im Nordosten noch höher wie Alt=Bornheim und etwa in gleichem Maße wie das innere Sachsenhausen. Der hohen Verhältnißziffer des 17. Bezirkes darf wegen der geringen Bevölkerung desselben nicht allzuviel Gewicht beigelegt werden. Im Uebrigen erscheint es nicht überflüssig, nochmals zu bemerken, daß die Einwohnerzahl in gewissem Sinne auch von der Ausbreitung des Handels in umgekehrtem Verhältnisse abhängig ist, da die Benützung der Gelasse als Geschäftslocale die Wohnungsgelegenheiten einschränkt. Von ausschlaggebender Bedeutung ist dieser Umstand für die Innenstadt. Das beigeheftete Diagramm spiegelt übrigens die Verhältnisse in den einzelnen Bezirken nur im großen Durchschnitte wieder; für genauere Vergleiche wird man auf das oben abgedruckte Straßenverzeichniß zurückgreifen müssen. —

---

[103]) Vgl. auch die Ausführungen S. 29 wegen der Neubauten mit Geschäftslocalen.

Die folgende Uebersicht, welche noch den Waaren= und Productenhandel betrifft, läßt weiter erkennen, wie fast in der ganzen Außenstadt der Kleinhandel und die Krämereien, für welche jedenfalls die ohne jegliches Hilfspersonal geleiteten Geschäfte charakteristisch sind, vorherrschend sein müssen; auch in der Innenstadt heben sich einzelne Theile (südliche Altstadt, nordöstliche Neustadt) in bemerkenswerther Weise von dem eigentlichen Centrum ab. In den äußeren Lagen werden auch die Fälle seltener, in welchen Wohnung des Geschäftsinhabers und Geschäftslocal (zumeist offene Läden) sich nicht im gleichen Hause befinden.

Uebersicht, betr. den Waaren= und Productenhandel.

Stadtbezirk	Gesammtzahl	Anzahl der Fälle, in welchen Geschäft und Wohnung nicht im gleichen Hause sich befinden.	Geschäfte ohne Hilfspersonal	Geschäfte mit Hilfspersonal	Zahl der Hilfspersonen.	Stadtbezirk	Gesammtzahl	Anzahl der Fälle, in welchen Geschäft und Wohnung nicht im gleichen Hause sich befinden.	Geschäfte ohne Hilfspersonal	Geschäfte mit Hilfspersonal	Zahl der Hilfspersonen
1	**235**	68	164	71	310	18	**34**	7	23	11	34
2	**354**	141	197	157	907	19	**25**	3	16	9	14
3	**511**[104])	312	235	276	1677	20	**62**	6	46	16	37
4	**212**	149	46	166	1457	21	**47**	4	37	10	16
5	**253**	163	79	174	946	22	**3**	—	3	—	—
6	**366**	224	143	223	1252	23	**135**	15	119	16	37
7	**260**	92	150	110	469	24	**53**	6	42	11	20
8	**234**	98	114	120	630	25	**55**	6	37	18	58
9	**21**	4	7	14	175	26	**10**	5	6	4	11
10	**39**	5	16	23	105	27	**67**	6	58	9	18
11	**39**	5	23	16	40	28	**33**	3	29	4	4
12	**97**	17	60	37	115	29	**16**	—	15	1	1
13	**120**	14	87	33	121	30	**65**	11	47	18	46
14	**118**	19	77	41	128	31	**87**	17	62	25	91
15	**21**	4	14	7	69	32	**44**	7	31	13	54
16	**2**	—	2	—	—	33	**37**	10	28	9	15
17	**15**	4	10	5	14	Stadt:	**3670**	1425	2023	1647	8871

Während der Waaren= und Productenhandel aber nicht nur die Geschäfte umfäßt, welche die für das tägliche Leben nothwendigsten Gegenstände feil halten, sich vielmehr auch auf das Gebiet der Luxusartikel mit allen zwischenliegenden Stufen erstreckt[105]) finden wir sowohl in der Gruppe für Nahrungs= und Genußmittel, als in der für Bekleidung und Reinigung einige Gewerbe, deren Vertheilung über die einzelnen Stadtbezirke für die unmittelbare Versorgung derselben mit Lebensmitteln u. s. w. besonders wichtig erscheint.

Unter den Nahrungsgewerben sind es insbesondere die Bäcker und Metzger, welche hierbei in erster Linie in Betracht kommen. Schon aus Tab. 33 ist zu entnehmen, daß auch diese in der nordöstlichen Außenstadt der dort stattfindenden Anhäufung der Bevölkerung entsprechend, außer in den älteren Stadttheilen am stärksten vertreten sind.

[104]) Hierunter 76 Händler, welche als Verkaufslokal nur die Markthalle angegeben haben.

[105]) Eine weitere Gliederung des Waarenhandels nach verschiedenen Unterabtheilungen, welche an sich bei der Mannigfaltigkeit der Combinationen schwer durchführbar erscheint, würde auch eine eingehendere Fragestellung voraussetzen, als diese gelegentlich der Volkszählung geschehen konnte.

Die Bäckereien gehören mit zu jenen Gewerben, bei welchen in den weitaus meisten Fällen der Meister im gleichen Hause wohnt, wo er sein Geschäft ausübt; es trifft dies nur in 14 von 171 Fällen nicht zu. Auch bei den Metzgern gilt im Großen und Ganzen das gleiche, nur in der südlichen Altstadt (1. Bezirk) zeigen sich wegen der dort noch vorhandenen alten Metzgerschirnen besonders abweichende Verhältnisse; dort ist in 19 von 45 Fällen die Wohnung vom Geschäftslocale getrennt, in der ganzen Stadt nur in 80 von 403 Fällen. Bezüglich der übrigen Bezirke ist zu diesem Punkte nichts weiter zu erwähnen; in der folgenden kleinen Tabelle sind daher nur noch in gedrängter Uebersicht die Bäckereien und Metzgereien je mit und ohne Gehilfen (Gesellen und Lehrlinge) ausgeschieden. Bei den Bäckern (bezw. auch Conditoren) sind insgesammt nur 10% ohne Gehilfen, bei den Metzgern etwas mehr (67 von 403) und es ist für diese Gewerbe kennzeichnend, daß soweit aus den vorliegenden Anhaltspunkten geschlossen werden darf, der Gegensatz zwischen der Innenstadt und Außenstadt hinsichtlich des Umfanges der Geschäfte nicht in gleichem Maße hervortritt wie beim Waarenhandel.

Es sei hier noch bemerkt, daß selbständig betriebene Niederlagen bezw. Filialen größerer Bäckereien oder Metzgereien, welche nur dem Verschleiße der betr. Waaren dienen, selbstverständlich nicht hier, sondern beim Handel eingerechnet werden mußten.

Uebersicht betr. die Bäcker- und Metzgergewerbe.

Stadtbezirk	Bäckereien (einschl. Conditoreien) ohne Gehilfen	Bäckereien mit Gehilfen	Bäckereien Zahl der Gehilfen	Metzgereien ohne Gehilfen	Metzgereien mit Gehilfen	Metzgereien Zahl der Gehilfen	Stadtbezirk	Bäckereien (einschl. Conditoreien) ohne Gehilfen	Bäckereien mit Gehilfen	Bäckereien Zahl der Gehilfen	Metzgereien ohne Gehilfen	Metzgereien mit Gehilfen	Metzgereien Zahl der Gehilfen
1	3	8	57	6	39	84	18	1	3	8	1	5	7
2	—	16	96	5	36	112	19	—	1	6	1	3	6
3	2	12	71	9	24	60	20	—	4	23	1	6	8
4	1	5	51	—	10	28	21	—	4	57	1	2	5
5	—	11	136	—	31	128	22	—	—	—	—	—	—
6	1	11	79	2	35	76	23	2	9	40	5	11	20
7	4	11	63	5	27	68	24	—	3	14	1	10	15
8	1	7	46	7	20	49	25	—	2	12	1	3	17
9	—	—	—	—	1	2	26	—	—	—	—	—	—
10	—	2	13	1	5	11	27	—	5	17	4	10	14
11	—	1	6	—	4	9	28	—	5	31	—	1	1
12	—	6	54	3	10	12	29	—	1	3	—	1	2
13	1	5	29	—	10	16	30	—	4	21	1	5	11
14	—	1	8	—	2	6	31	—	9	53	9	18	61
15	—	4	22	—	4	4	32	—	1	4	2	1	3
16	—	—	—	—	—	—	33	1	2	7	2	2	5
17	—	1	5	—	—	—							
							Stadt:	17	154	1032	67	336	840

Für die genannten Gewerbe ergibt sich im Vergleiche mit früheren Jahren eine normale, dem Wachsthum der Bevölkerung entsprechende Zunahme und die folgende kleine Zusammenstellung läßt gleichzeitig ersehen, daß die Concurrenzverhältnisse für die Meister seit 1882 keine schlechteren geworden sind:

	Bäckereien		Metzgereien		Es treffen durchschnittlich auf eine			
		beschäftigtes		beschäftigtes	Bäckerei		Metzgerei	
	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Einwohner	Gehilfen[106])	Einwohner	Gehilfen[106])
1875	93	496	201	422	1109	5,3	513	2,1
1882	154	795	346	640	906	5,2	403	1,8
1890	171	1032	403	840	1053	6,0	447	2,1

In den Zahlen für 1875 ist Bornheim nicht inbegriffen. Vergleiche weiter zurück wären nur noch durch die Berufszählung vom Jahre 1861 („Beiträge" Band 1, 5. Heft) ermöglicht; es erscheint aber bekanntlich nicht räthlich, berufs- und gewerbestatistische Aufnahmen direct zu vergleichen. Man sieht das am deutlichsten, wenn man die folgenden auf der Erhebung vom 5. Juni 1882 beruhenden Zahlen einander gegenüber stellt:

	Bäcker	Metzger
A. Berufszählung 1882:		
Zahl der selbständigen Erwerbsthätigen	138	316
„ „ unselbständigen „	753	643
B. Gewerbezählung 1882:		
Zahl der Betriebe	154	346
„ „ Gehilfen, Lehrlinge u. s. w.	795	640

Daß hier in so auffallender Weise und entgegengesetzt den Verhältnissen in vielen anderen Gewerben die Zahl der selbständigen Berufsthätigen hinter der Zahl der Betriebe zurückbleibt, mag doch darin begründet sein, daß einzelne Großmetzger oder Bäcker in verschiedenen Theilen der Stadt von ihnen selbst betriebene Zweiggeschäfte ausüben.

1861 waren ermittelt 82 Bäckermeister mit 342 Gesellen, ferner 176 Metzgermeister mit 298 Gesellen. Was sich mit Sicherheit aus diesen Zahlen im Vergleich mit jenen für 1890 entnehmen läßt, ist jedenfalls die Thatsache daß innerhalb der letzten 30 Jahre die Zahl der Meister in geringerem Maße gestiegen ist, wie jene der Gesellen.

Unter den Bekleidungsgewerben spielen nicht nur an sich die Schneider und Schuhmacher die wichtigste Rolle, diese Gewerbe sind vielmehr außerdem noch um deswillen von ganz besonderem Interesse, als sich bei denselben die Grenze zwischen „Meister" und „Geselle" am schwierigsten mit voller Bestimmtheit ziehen läßt und die auf der Volkszählungskarte gestellte Zusatzfrage nach der hausindustriellen Beschäftigung, wie sich gezeigt hat, fast ausschließlich für diese beiden Kategorien von Gewerbetreibenden von Belang war [107]).

In der Tabelle S. 150/51, welche sich auf das Schneider- und Schuhmachergewerbe erstreckt, sind daher einerseits die vollständig unabhängigen Meister, andrerseits diejenigen ausgeschieden, welche ausschließlich oder nebenbei — mit oder ohne Gehilfen und Lehrlinge — auf fremde Rechnung arbeiten, sich aber doch als selbständig, und nicht als Gesellen bezeichnet haben.

---

[106]) Der Ausdruck Gehilfe ist hier nur der Kürze halber gebraucht. Es handelt sich dabei um das gesammte beschäftigte Hilfspersonal, wie schon in der Vorbemerkung S. 123 erwähnt.

[107]) Die betreffende Zusatzfrage hat gelautet: Arbeiten Sie zu Hause (in der eigenen Wohnung) für ein fremdes Geschäft? und zwar ausschließlich? oder nur nebenbei?

Das Resultat dieser Erhebung läuft darauf hinaus, daß die eigentliche Hausindustrie in hiesiger Stadt außer bei den Schneidern und Schuhmachern, von welchen die im Texte mitgetheilte Tabelle handelt, in keinem Gewerbe von Belang ist, abgesehen von den Näherinnen, bezüglich deren wir auf die Bemerkung S. 128 verweisen müssen. Von mäßiger Bedeutung ist die Hausindustrie noch in der Häkelei, Stickerei und Putzmacherei; noch geringer bei den Buchbindern, Sattlern, Tapezierern, Hutmachern, Kammmachern u. s. w.; bei einzelnen Gewerben (Instrumentenmacher, Steindrucker, Tabakfabrikation) tritt dieselbe überhaupt nur in ganz vereinzelten Fällen auf, welche hier aufzuzählen nicht weiter der Mühe lohnt.

Wie verschieden hierdurch das Gesammtbild über die Erwerbsverhältnisse in diesen Berufen wird, mag die folgende Zusammenstellung darthun, in welcher für 1890 einmal (a) die hausindustriellen selbständigen Schneider und Schuhmacher als Meister, das zweite Mal (b) als Gesellen gezählt sind, um zu untersuchen, in welcher Weise sich frühere Erhebungen mit der 1890er Zählung vergleichen lassen. Man findet

1. im Schneidergewerbe:

	Gewerbezählung			Berufszählung		
	Meister	Gehilfen[108])	zusammen	Meister	Gehilfen[108])	zusammen
1861	—	—	—	220	888	**1008**
1875	975	1011	**1986**	—	—	—
1882	1240	914	**2154**	1097	1541	**2638**
1885	—	—	—	1421	1549	**2970**
1890 a.	1040	1511	**2551**	—	—	—
b.	608	1943		—	—	—

2. im Schuhmachergewerbe:

	Gewerbezählung			Berufszählung		
	Meister	Gehilfen	zusammen	Meister	Gehilfen	zusammen
1861	—	—	—	216	690	**906**
1875	506	644	**1150**	—	—	—
1882	867	929	**1796**	747	959	**1706**
1885	—	—	—	846	1065	**1911**
1890 a.	969	913	**1882**	—	—	—
b.	794	1088		—	—	—

Hier müssen die Differenzen in der Zahl der Meister, wie sich dieselben aus den Gewerbe= und Berufszählungen ergeben, zumeist durch methodologische Verschiedenheiten erklärt werden. Von besonderer Bedeutung ist, daß nach der Volkszählung von 1885 in beiden Gewerben ohne Rücksicht auf die Stellung im Berufe eine größere Zahl von Personen erwerbsthätig war, als nach der Gewerbezählung 1890 und daß insbesondere bei den Schneidern sich eine ähnliche Differenz zwischen der gleichzeitigen Berufs= und Gewerbeaufnahme von 1882 ergibt. Dies könnte bei den Schneidern auf eine größere Zahl hier wohnender, nach auswärts arbeitender Personen (kaum, wie bei einzelnen anderen Gewerben auf Beschäftigung in Nachbarorten selbst) hinweisen.

Auch muß hier die schon an anderer Stelle ausgesprochene Vermuthung wiederholt werden, daß sich viele weibliche Personen, die sich sonst als Näherinnen bezeichnet haben, neuerdings als zur Schneiderei im engeren Sinne gehörig und als Gehilfinnen betrachtet haben, demgemäß auch keine Angaben über die Ausübung eines selbständigen Gewerbes machten, — während sie auch von dem Arbeitgeber dem von ihm beschäftigten „Personal" nicht zugerechnet wurden.

Wie dem auch sei, man erhält jedenfalls, wenn man die Gewerbeaufnahmen von 1875, 1882 und 1890 für sich betrachtet und für 1890 das Mittel zwischen a und b zieht, eine Zunahme in der Gesammtzahl der beschäftigten Personen, eine Abnahme in der Zahl der selbständigen Geschäfte.

Bei den Schuhmachern kommen sich Gewerbe= und Berufszählung sehr viel näher, so daß aus einem Vergleiche der Zahlen für 1882, 1885 und 1890 geschlossen werden muß, daß die zu Ende der 70er Jahre beobachtete Zunahme dieses Gewerbes, an welcher die Einverleibung Bornheims mäßigen Antheil haben mag, in den späteren Jahren einem Stillstande Platz gemacht hat, der einen relativen Rückgang des Gewerbes im Verhältniß zur Einwohnerzahl bekundet. Dies dürfte wohl in erster Linie darauf zurückzuführen sein, daß

[108]) Der Ausdruck Meister und Gehilfe ist hier wieder nur der Kürze halber gebraucht. Bei der Gewerbezählung sind darunter verstanden: Betriebe und arbeitnehmendes Personal, bei der Berufszählung, abgesehen von 1861, wo der Ausdruck Meister vollständig zutreffend ist, sind die selbständigen und unselbständigen Erwerbsthätigen gegenübergestellt.

Das Schneider- und Schuhmacher-Gewerbe

Stadt-bezirk	Schneider											
	ohne Hausindustrie			mit Hausindustrie						zusammen		
				ausschließlich			nebenbei					
	Zahl der Betriebe ohne Gehilfen	Zahl der Betriebe mit Gehilfen	Zahl der Gehilfen	Zahl der Betriebe ohne Gehilfen	Zahl der Betriebe mit Gehilfen	Zahl der Gehilfen	Zahl der Betriebe ohne Gehilfen	Zahl der Betriebe mit Gehilfen	Zahl der Gehilfen	Zahl der Betriebe ohne Gehilfen	Zahl der Betriebe mit Gehilfen	Zahl der Gehilfen
1	25	12	18	20	11	20	16	3	7	61	26	45
2	34	26	57	40	10	15	8	4	8	82	40	80
3	32	31	126	19	14	16	9	2	3	60	47	145
4	3	16	223	7	4	12	4	3	6	14	23	241
5	26	54	405	16	13	16	5	2	2	47	69	423
6	20	49	191	13	8	12	9	1	1	42	58	204
7	26	27	64	11	12	21	3	3	4	40	42	89
8	12	11	34	13	3	3	3	1	2	28	15	39
9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	3	4	9	1	—	—	—	—	—	4	4	9
11	4	3	14	1	—	—	—	—	—	5	3	14
12	8	9	19	5	1	1	2	—	—	15	10	20
13	12	14	26	11	3	6	3	1	1	26	18	33
14	2	3	7	2	—	—	—	—	—	4	3	7
15	—	1	1	3	—	—	—	—	—	3	1	1
16	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—
17	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—
18	3	2	5	—	1	1	1	—	—	4	3	6
19	1	1	3	2	—	—	2	1	1	5	2	4
20	9	5	6	3	2	2	2	—	—	14	7	8
21	12	6	7	6	4	4	—	—	—	18	10	11
22	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
23	13	13	27	17	5	8	6	2	2	36	20	37
24	9	6	15	5	2	5	—	—	—	14	8	20
25	3	3	4	6	1	1	2	—	—	11	4	5
26	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
27	8	—	—	4	3	3	—	1	3	12	4	6
28	6	4	8	2	1	1	—	—	—	8	5	9
29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	4	4	8	6	—	—	—	2	4	10	6	12
31	8	8	24	5	3	3	1	1	1	14	12	28
32	3	1	2	—	2	4	—	—	—	3	3	6
33	5	2	8	2	1	1	1	—	—	8	3	9
Summa	293	315	1311	224	104	155	77	27	45	594	446	1511

das Publikum sich in steigendem Maße der Fabrikwaare zuwendet.[109]) In Frankfurt selbst findet sich allerdings nur ein Großbetrieb mit nahezu 300 Arbeitern (16. Stadtbezirk); im übrigen sind zwei Drittel aller Schuhmacher überhaupt ohne Gehilfen und Lehrlinge (644 von 969), und soweit sie mit solchen arbeiten, beträgt deren Zahl zumeist nur 1 bis 2 (in 177 bezw. 89 Fällen), seltener mehr (in 45 Fällen 3 bis 5, in 13 Fällen 6 bis 11.)

[109]) Vgl. übrigens die Arbeit von Schöne über die moderne Entwicklung des Schuhmachergewerbes in Conrad's Sammlung nationalökonomischer und statistischer Abhandlungen V. Band 5. Heft, wo für das Königreich Sachsen neben dem relativen Rückgang dieses Gewerbes in den Großstädten, der auch für das ganze Land maßgebend wird, eine absolute Zunahme in den Dörfern constatirt wird.

unter Ausscheidung der Hausindustrie.

Schuhmacher												
ohne Hausindustrie			mit Hausindustrie						zusammen			Stadtbezirk
			ausschließlich			nebenbei						
Zahl der Betriebe ohne Gehilfen	Zahl der Betriebe mit Gehilfen	Zahl der Gehilfen	Zahl der Betriebe ohne Gehilfen	Zahl der Betriebe mit Gehilfen	Zahl der Gehilfen	Zahl der Betriebe ohne Gehilfen	Zahl der Betriebe mit Gehilfen	Zahl der Gehilfen	Zahl der Betriebe ohne Gehilfen	Zahl der Betriebe mit Gehilfen	Zahl der Gehilfen	
63	25	39	7	2	6	9	3	4	79	30	49	1
61	35	73	17	2	4	7	3	3	85	40	80	2
49	31	72	14	1	1	9	2	2	72	34	75	3
3	6	26	1	—	—	5	—	—	9	6	26	4
8	27	86	2	1	1	5	2	2	15	30	89	5
40	36	64	8	1	1	8	—	—	56	37	65	6
32	20	29	9	—	—	7	—	—	48	20	29	7
17	11	21	2	1	2	4	1	1	23	13	24	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
6	4	7	—	—	—	—	—	—	6	4	7	10
2	3	9	—	—	—	—	—	—	2	3	9	11
7	6	12	2	1	1	—	—	—	9	7	13	12
16	2	4	3	—	—	—	—	—	19	2	4	13
7	7	13	—	—	—	1	—	—	8	7	13	14
—	4	7	2	—	—	—	—	—	2	4	7	15
1	1	290	—	—	—	—	—	—	1	1	290	16
1	1	1	—	—	—	1	—	—	2	1	1	17
2	4	7	—	—	—	—	—	—	2	4	7	18
3	3	4	1	—	—	—	—	—	4	3	4	19
7	11	16	—	1	1	—	—	—	7	12	17	20
15	5	6	1	—	—	—	—	—	16	5	6	21
1	—	—	1	—	—	1	1	1	3	1	1	22
34	19	27	5	1	1	6	—	—	45	20	28	23
13	7	12	1	—	—	—	—	—	14	7	12	24
10	5	10	—	—	—	—	—	—	10	5	10	25
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	26
27	2	5	3	—	—	—	—	—	30	2	5	27
5	4	5	—	—	—	1	—	—	6	4	5	28
6	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	29
22	9	12	3	—	—	—	1	1	26	10	13	30
19	10	19	3	—	—	1	—	—	23	10	19	31
5	2	2	—	—	—	—	—	—	5	2	2	32
9	1	3	1	—	—	—	—	—	10	1	3	33
493	301	881	86	11	18	65	13	14	644	325	913	

Die zwei größten Schneidergeschäfte zählen über 100 (108 bezw. 164) Gehilfen und sind im 4. bezw. 5. Bezirk belegen. Im übrigen ist auch hier die größere Hälfte ohne Gehilfen (594 von 1040); zum Unterschiede von den Schuhmachern sind aber hier bei den nur selbständig, nicht auch auf fremde Rechnung arbeitenden Meistern jene mit Gehilfen in der Mehrzahl. Soweit es sich um Gehilfenbetriebe handelt, ist etwa die Hälfte wieder nur mit einem Gehilfen, es werden aber doch die größeren Geschäfte häufiger wie bei den Schuhmachern (es sind gezählt mit 1 Gehilfen ꝛc. 216, mit 2 solchen 82, mit 3—5 95, mit 6—10 33, mit 11—20 15, mit 21—26 Gehilfen 3 Geschäfte). Hier ist noch speciell zu er-

wähnen, daß von den Alleinbetrieben 166 oder 27,94 % auf Frauen entfallen, von den Gehilfenbetrieben 70 oder 15,70 %. Unter dem gesammten Hilfspersonal sind 324 oder 21,44 % weibliche Personen, unter sämmtlichen Erwerbsthätigen ungefähr ebensoviel (21,95 %).

Was die Vertheilung des Schneider- und Schuhmachergewerbes auf die einzelnen Stadtbezirke anlangt, so gilt für beide ebenmäßig die Thatsache, daß sie in der Innenstadt und hier wiederum in der eigentlichen Altstadt am stärksten vertreten sind und zwar überwiegen gerade in der letzteren die Meister ohne Gesellen und Lehrlinge und die Hausindustriellen. Sodann ist von beiden Gewerben der gegen Bornheim zu gelegene Stadttheil (Bezirke 13., 23., 24.) und das Nordend (namentlich der 21. Bezirk, in geringerem Maße der 20.) stark besetzt. Bei den Schuhmachern treten aber ganz besonders das innere Sachsenhausen und Alt-Bornheim noch mehr in den Vordergrund, hier speciell bei den Meistern ohne Gehilfen. Auch die Zahlen des 25. Bezirkes verdienen noch Beachtung. Was speciell die Schneider betrifft, so sind diese auch im 12. Bezirk verhältnißmäßig stark vertreten. Daß bei beiden Gewerben Wohnung und Arbeitsstätte in den allermeisten Fällen zusammentreffen, bedarf kaum der Erwähnung, wird aber an anderer Stelle noch näher zu erörtern sein.

Von den Bauhandwerkern, welche auch für die Instandhaltung der Wohnungen von ganz besonderer Wichtigkeit sind, wollen wir hier noch der Schreiner und Schlosser kurz Erwähnung thun. Bei beiden Gewerben tritt der Fall, daß die Werkstätte von der Wohnung des Meisters getrennt ist, weit häufiger ein, wie bei den oben genannten Gewerbetreibenden und zwar je mit etwa 40 % aller Fälle (bei 171 Schlossermeistern trifft es 71mal, bei 325 Schreinermeistern 131mal zu, ohne daß sich die betr. Verhältnißzahl in der Innenstadt wesentlich anders gestalten würde, als in den äußeren Stadttheilen). Nach der örtlichen Lage der Werkstätte vertheilen sich die sämmtlichen Meister in der Ausscheidung in solche mit und ohne Gehilfen in folgender Weise auf die einzelnen Stadtbezirke:

Uebersicht betr. das Schlosser- und Schreinergewerbe.

Stadtbezirk	Schlossereien			Schreinereien			Stadtbezirk	Schlossereien			Schreinereien		
	ohne Gehilfen	mit Gehilfen	Zahl der Gehilfen	ohne Gehilfen	mit Gehilfen	Zahl der Gehilfen		ohne Gehilfen	mit Gehilfen	Zahl der Gehilfen	ohne Gehilfen	mit Gehilfen	Zahl der Gehilfen
1	5	12	60	14	15	31	18	—	1	4	1	2	50
2	7	8	35	14	13	59	19	—	1	4	2	5	49
3	2	10	38	11	6	11	20	—	7	20	3	13	119
4	—	2	8	2	6	33	21	1	2	6	4	7	64
5	1	12	134	3	15	120	22	—	—	—	1	—	—
6	1	20	188	5	14	46	23	1	4	18	9	8	21
7	—	15	42	8	15	76	24	1	2	5	2	2	5
8	1	7	22	9	11	97	25	1	4	16	4	7	39
9	—	—	—	—	1	26	26	—	1	1	—	—	—
10	—	1	3	—	3	17	27	3	1	4	5	4	14
11	—	2	8	2	1	6	28	—	1	1	3	2	53
12	—	2	5	1	8	29	29	—	1	1	—	1	1
13	—	3	17	7	10	94	30	4	3	25	7	4	14
14	—	6	63	3	6	43	31	5	3	6	6	5	10
15	—	—	—	—	—	—	32	—	4	125	3	2	9
16	—	—	—	—	—	—	33	—	2	5	3	3	7
17	—	1	7	—	4	32							
							Stadt:	33	138	871	132	193	1175

Schlossermeister, welche keine Gesellen beschäftigen, sind hiernach an sich in nicht sehr großer Zahl (etwa ¹/₅ der Gesammtzahl) vertreten; beachtenswerth ist aber, daß sich solche gerade in den älteren Stadttheilen (Altstadt, inneres Sachsenhausen, Bornheim) häufiger finden.

Beim Schreinergewerbe entfallen dagegen etwa ²/₅ aller Selbständigen auf solche Kleinmeister, die sich auch in den äußeren Bezirken, namentlich zwischen Norden und Osten in größerer Zahl niedergelassen haben. Dort finden sich andererseits, so wie in der Innenstadt, auch sehr große Betriebe, deren insgesammt 25 mit 10 und mehr Gehilfen (darunter eine Dampfschreinerei und eine Möbelfabrik mit mehr als 50 Personen im 28. bezw. 8. Bezirk) gezählt wurden. Schlossereien mit 10 und mehr Gehilfen waren 21 vorhanden (darunter 2 Bau- und Kunstschlossereien mit mehr als 50 Gehilfen im 6. und 32. Bezirk).

Da wo Gewerbe, wie die hier kurz berührten, bereits in den Großbetrieb übergehen, haben dieselben für die Einwohner der betr. Stadtbezirke bei weitem nicht mehr die locale Bedeutung, wie das eigentliche Kleingewerbe; die Vertheilung der größeren Geschäfte interessirt vielmehr lediglich von jenem Gesichtspunkte aus, der aus der Vertheilung der Gewerbe eine Charakteristik der einzelnen örtlichen Lagen gewinnen will. —

Es darf noch kurz erwähnt werden, daß sich für beide Gewerbe in den Jahren 1882/90 gegenüber der vorhergehenden Periode 1875/82 eine stärkere Zunahme der beschäftigten Personen feststellen läßt, während die Zahl der Betriebe sich sogar etwas vermindert hat. Nach der Kopfzahl der Bevölkerung und der Zahl der Familienhaushalte bemessen, zeigen sich ferner im Verlaufe der letzten Jahrzehnte folgende Schwankungen in beiden Gewerben:

	Schlossergewerbe		Auf je eine gewerbsthätige Person treffen		Schreinergewerbe		Auf je eine gewerbsthätige Person treffen	
	Betriebe	Gehilfen 2c.	Einwohner	Haushalte	Betriebe	Gehilfen 2c.	Einwohner	Haushalte
1875	128	587	585	28,37	229	741	940	20,92
1882	176	608	562	37,85	334	833	836	25,43
1890	171	871	579	30,24	325	1075	778	22,51

Bei diesen Gewerben tritt übrigens ein ähnliches Verhältniß ein wie bei den Schneidern, daß nämlich die Berufsbevölkerung eine höhere ist, wie die in den selbständigen Gewerbebetrieben der Stadt beschäftigte Bevölkerung; ob aus gleichen Gründen ist allerdings die Frage. Wenn im Gegensatze zu obigen Zahlen festgestellt wurden

	Schlosser		Schreiner	
	selbständige	abhängige	selbständige	abhängige
1882 bei der Berufszählung	149	941	300	1013
1885 „ „ Volkszählung	184	1097	337	1086

so könnte man zu der Schlußfolgerung verleitet werden, daß ein Theil der hier überschüssigen Arbeiter in benachbarten, außerhalb des Weichbildes der Stadt gelegenen Großbetrieben beschäftigt ist, obwohl ja in den meisten Industriezweigen gerade das umgekehrte Verhältniß zutrifft. Es fehlen zu dieser Annahme jedoch die nöthigen Anhaltspunkte, ebenso wenig steht zu vermuthen, daß auch bei diesen Gewerben die Fälle häufig sein sollten, in denen sich einzelne Handwerker nicht als selbständig bezeichnen, während sie andererseits in keinem Betriebe als ständige Gehilfen gezählt sind. Man wird indeß nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß einerseits in vielen größeren Fabriken, die zu anderen Gewerbegruppen zählen, gelernte

Bauhandwerker beschäftigt sind, und andererseits namentlich die Zahl der in den Eisenbahnwerkstätten des Staates, welche nicht als gewerbliche Unternehmungen zählen, beschäftigten Arbeiter hier sehr in Frage kommt. Leider fehlen zur genaueren Untersuchung dieser Fragen noch die nöthigen Unterlagen, auch die auf der Volkszählung 1890 basirende Gliederung der ortsanwesenden Bevölkerung nach der Berufsthätigkeit. Nebenbei darf erwähnt werden, daß sich wohl nur ein sehr kleiner Bruchtheil der Differenzen zwischen Gewerbezählung und Berufszählung jeweils durch die am Tage der Zählung beschäftigungslosen Arbeiter erklären läßt.

Zur Orientirung über die Vertheilung des Wirthschaftsgewerbes, welches sowohl der Zahl der Betriebe, als der darin beschäftigten Personen nach eine sehr bedeutende Rolle spielt, wird man neben der Tab. 33, welche eine Ausscheidung der größeren Hôtels und der eigentlichen Gast- und Schankwirthschaften nicht enthält, noch die in Tab. 24, betr. die Anstalten, niedergelegten Zahlen zu Rathe zu ziehen haben.

Da die Gasthöfe und Gasthäuser zum Beherbergen hiernach fast ausschließlich in der Innenstadt und einigen angrenzenden Bezirken belegen sind, so beziehen sich die in Gruppe XX „Beherbergung und Erquickung" ausgewiesenen, auf die äußeren Bezirke bezüglichen Zahlen, zumeist auf die „Erquickung". Von den betr. Schankwirthschaften in der Außenstadt wird zudem die größere Zahl ohne Hilfspersonal betrieben, wie folgende ergänzende Uebersicht zeigt:

Uebersicht betr. das Gewerbe für Beherbergung und Erquickung.

Stadtbezirk	Zahl der Betriebe ohne Gehilfen	Zahl der Betriebe mit Gehilfen	Zahl der Gehilfen	Stadtbezirk	Zahl der Betriebe ohne Gehilfen	Zahl der Betriebe mit Gehilfen	Zahl der Gehilfen	Stadtbezirk	Zahl der Betriebe ohne Gehilfen	Zahl der Betriebe mit Gehilfen	Zahl der Gehilfen
1	32	42	123	**12**	7	7	14	**23**	23	6	7
2	25	35	117	**13**	7	4	7	**24**	10	3	3
3	29	39	107	**14**	9	10	18	**25**	9	6	40
4	2	16	237	**15**	11	21	118	**26**	4	1	3
5	9	41	308	**16**	2	1	3	**27**	15	4	9
6	16	40	299	**17**	1	3	5	**28**	8	1	2
7	23	38	154	**18**	5	5	52	**29**	3	2	3
8	7	13	72	**19**	2	3	3	**30**	11	4	9
9	3	5	26	**20**	11	5	12	**31**	21	7	15
10	4	3	5	**21**	12	1	1	**32**	19	5	17
11	2	2	7	**22**	1	—	—	**33**	16	8	23
								Stadt:	359	381	1819

Ueber die dem geregelteren Concessionswesen entsprechende, im Vergleiche zum Wachsthum der Bevölkerung immerhin mäßige Zunahmen dieser Gewerbegruppe ist aus der Tabelle auf S. 156 das nöthige zu ersehen.

c) Die Vertheilung der Gewerbesteuerpflichtigen.

Manche der im Vorhergehenden geschilderten Verhältnisse in Betreff der Vertheilung der Gewerbe über das Stadtgebiet werden durch Tab. 34 bestätigt, welche die Gewerbesteuer-Censiten für das Steuerjahr 1891/92 nach den einzelnen Arten der Gewerbesteuer und unter Angabe des gesammten Steuersolles klassificirt. Nach dem Zeitpunkte der Aufstellung der Steuerrollen für das genannte Rechnungsjahr ist insbesondere ein Vergleich mit der am 1. December 1890 ermittelten Einwohnerzahl der einzelnen Bezirke vollkommen zutreffend. Ein solcher ist in der letzten Spalte der Tab. 34 gegeben.

Es treffen hiernach auf den Kopf der Bevölkerung an Gewerbesteuer:

über Mark 10 im 4. Bezirk (Mark 11,88)
zwischen Mark 5 und 10 im 5. Bezirk (Mark 6,43)
" " 4 " 5 in den Bezirken 3, 6 und 8
" " 2 " 3 " " " 1, 2 und 7, ferner 9, 11 und 14
" " 1 " 2 " " " 10, 12, 13, 15, 17, 18, 20, 22 und 26, ferner 31 und 32
" " 0,61 " 1 " " " 16, 19, 21, 23, 24 und 25, ferner 27, 28 und 29, sowie 30 und 33.

Ueber dem für die ganze Stadt geltenden Durchschnitte (M. 2,37) halten sich gerade die sämmtlichen Bezirke der Innenstadt. Die hier gewählte Abstufung zeigt aber, welch bedeutender Unterschied in den einzelnen Bezirken derselben zu Tage tritt und wie namentlich auch hier der 4. Bezirk sich als der Mittelpunkt aller geschäftlichen Thätigkeit darstellt.

Die nach der Steuerquote am weitesten zurückstehenden Bezirke sind übrigens, wie auch die in den vorhergehenden Kapiteln angestellten Untersuchungen darthun, durchaus nicht jene, in welchen die Häufigkeit der sebständigen Gewerbetreibenden die geringste ist, es kommt hier vielmehr nur das Uebergewicht der kleineren Handwerker und des Kleinhandels zur Geltung.

Um in dieser Beziehung, d. h. rücksichtlich des Umfanges der einzelnen steuerpflichtigen Unternehmungen einigermaßen Anhaltspunkte zu gewinnen, sind in der Tabelle 34 innerhalb jeder Klasse speciell noch diejenigen Censiten ausgezählt worden, welche unter dem Mittelsatze veranlagt sind. Für die sämmtlichen Kategorieen zusammen (ausschließlich B II und K, für welche die Steuersätze feststehende sind) ist der Procentantheil der geringer veranlagten Censiten an deren Gesammtzahl in den einzelnen Bezirken folgender:

Bezirk 1	47,16	Bezirk 9	29,07	Bezirk 18	30,71	Bezirk 27	78,01
" 2	44,78	" 10	30,38	" 19	36,78	" 28	71,15
" 3	41,54	" 11	35,44	" 20	43,69	" 29	82,93
" 4	29,76	" 12	33,70	" 21	42,86	" 30	60,40
" 5	31,74	" 13	35,47	" 22	75,00	" 31	56,48
" 6	41,79	" 14	33,73	" 23	55,78	" 32	48,30
" 7	43,69	" 15	35,48	" 24	69,25	" 33	59,03
" 8	37,45	" 16	44,44	" 25	46,59	Stadt:	41,98
		" 17	34,29	" 26	39,02		

Die Vertheilung der Gewerbesteuer-Censiten bezw. der Steuerbeträge auf die verschiedenen Steuerarten ist gemäß den Schlußzahlen der Tabelle 34 für die ganze Stadt durch die nachstehenden Zahlen gekennzeichnet:

Steuerklassen	Zahl der Censiten	Gesammt-Steuersoll Mark	Auf je 10000 Bewohner treffen Censiten	Auf den Kopf der Bevölkerung trifft ein Steuerbetrag von Mark
A I (Handel von größerem Umfange) .	**120**	**38268**	6,7	0,21
A II (Handel von mittlerem Umfange) .	**2390**	**172794**	132,8	0,96
B I (Handel von geringerem Umfange)	**4390**	**104696**	243,9	0,58
B II (Kleinhandel mit geistigen Getränken als Nebengewerbe)	**294**	**7056**	16,3	0,04
C (Gast-, Schank- u. Speisewirthschaften, Zimmervermiether u. s. w.) . .	**1152**	**62715**	64,9	0,35
H (Handwerker)	**1417**	**34050**	78,7	0,19
K (Fuhrleute, Pferdeverleiher, Schiffer) .	**270**	**7078**	15,0	0,04
	10033	**426657**	557,4	2,37

Für eine längere Reihe von Jahren ist die Bewegung in den einzelnen Steuerklassen aus der folgenden Uebersicht zu ersehen, welche den in den magistratischen Verwaltungsberichten enthaltenen Zusammenstellungen entnommen ist:

Gewerbesteuer-klassen.	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92
AI. Censiten . . .	117	119	121	121	124	125	125	123	120	121	120	120
Steuerbetrag M.	36144	36972	37440	37512	37908	38628	39168	38592	38376	38916	38376	38268
AII. Censiten . . .	2075	2115	2129	2153	2167	2196	2223	2292	2309	2332	2357	2390
Steuerbetrag M.	149532	152190	153720	154956	155868	158172	160086	165270	166380	168306	170040	172794
BI. Censiten . . .	2947	3076	3281	3371	3462	3579	3635	3829	3917	4139	4243	4390
Steuerbetrag M.	70425	73380	78291	80211	82581	85461	86949	91632	93720	99240	101478	104696
BII. Censiten . . .	193	165	151	146	142	148	166	181	202	209	216	294
Steuerbetrag M.	4632	3960	3624	3504	3408	3552	3984	4344	4848	5016	5184	7056
C. Censiten . . .	910	884	900	899	934	971	1009	1027	1045	1072	1103	1152
Steuerbetrag M.	48837	47424	48474	48477	50466	52524	54600	55524	56178	58302	60942	62715
H. Censiten . . .	1170	1079	1098	1119	1138	1211	1228	1269	1283	1327	1377	1417
Steuerbetrag M.	27861	25689	26226	26718	27240	28917	29343	30300	30600	31725	32877	34050
K. Censiten . . .	217	219	241	233	229	240	251	256	264	263	272	270
Steuerbetrag M.	4849	4840	5060	5045	5201	5333	5453	5449	5578	5732	6962	7078
Sa. Censiten . . .	**7629**	**7657**	**7921**	**8042**	**8196**	**8470**	**8637**	**8977**	**9140**	**9463**	**9688**	**10033**
Sa. Steuerbetrag M.	**342280**	**344455**	**352835**	**356423**	**362672**	**372587**	**379583**	**391111**	**395680**	**407237**	**415859**	**426657**

Die Betrachtung der einzelnen, vorstehend aufgezählten Klassen der Gewerbesteuer-Censiten bietet natürlich für die Beurtheilung der gewerblichen Verhältnisse in ihrer Gesammtheit sehr viel unvollständigeres Material, als die besonderen gewerbestatistischen Auszählungen und kann deshalb von eingehenden Vergleichen keine Rede sein. Es sei nur darauf hingewiesen, daß die sogenannte Handelssteuer neben den eigentlichen Handelsgeschäften auch die nicht handwerksmäßige V e r f e r t i g u n g von Waaren auf den Kauf (darunter Bäcker,

Metzger, Brauereien u. s. w.) trifft, daß in der Klasse der Handwerker jene ohne oder mit nur einem Gehilfen nicht steuerpflichtig sind u. s. w., Klassificationen, welche mit der Einführung des neuen Gewerbesteuergesetzes übrigens vom 1. April 1893 ab in Wegfall kommen.

Für sich betrachtet lehren nun aber die obigen Zusammenstellungen, daß in finanzieller Beziehung die Klasse AII, welche die Geschäfte mittleren Umfanges umfaßt, überwiegt, während nach der Zahl der Censiten der Kleinhandel (BI) weitaus in erster Linie steht.

Dabei erscheint aber ganz besonders beachtenswerth, daß sich der durch den Kleinhandel aufzubringende Steuerbetrag in Folge der besonders raschen Zunahme in der Zahl solcher Steuerpflichtigen der Summe, wie sie aus dem Handel von mittlerem Umfange resultirt, im Verlaufe der Jahre bedeutend genähert hat: 1880/81 verhalten sich die Steuerbeträge in AII und BI noch wie 2,1 : 1, 1891/92 dagegen wie 1,7 : 1, während für die Zahl der Censiten das gegenseitige Verhältniß von AII : BI 1880/81 durch 1 : 1,4 und 1891/92 durch 1 : 1,8 ausgedrückt wird. Die rasche Steigerung des Kleinhandels (Gewerbesteuerklasse B, welche hier in BI und BII zerlegt ist) wird am treffendsten durch die folgenden Verhältnißzahlen gekennzeichnet, welche die procentuale Zunahme der Zahl der Gewerbsteuerpflichtigen und des Gesammtsteuerertrages in den einzelnen Steuerklassen zwischen 1880/81 und 1891/92 darstellen:

Steuerklasse	Procentuale Zunahme in der Zahl der Censiten	Procentuale Zunahme beim Steuerertrag
AI	2,56	5,88
AII	15,18	14,89
BI	48,96	48,66
BII	52,33	52,33
C	22,55	28,42
H	21,11	22,21
K	24,42	45,97
zus.:	31,51	24,65

Die auf das Steuerjahr 1891/92 bezüglichen Verhältnisse innerhalb der einzelnen Bezirke an der Hand der Tabelle 34 genau zu verfolgen, muß dem Leser überlassen bleiben, es sei hier nur kurz darauf hingewiesen, daß in den schon öfter genannten Bezirken 4 und 5 der westlichen Neustadt der Handel in mittlerem Umfange auch der Zahl der Censiten nach voransteht; das gleiche gilt von dem an und für sich noch bedeutungslosen 9. Bezirk; im übrigen bleibt stets der Kleinhandel ausschlaggebend. Dem Steuerbetrage nach ergeben sich besondere Verhältnisse in der Art, daß im 15. und 16. Bezirk die höchste Summe durch die Wirthschaftssteuer erzielt wird, im 33. Bezirk durch den Handel von größerem Umfange (Brauereien). Die übrigen Bezirke theilen sich in zwei Gruppen, von denen die eine sich durch ein Uebergewicht des mittleren Handels, die andere durch ein solches des Kleinhandels auszeichnet. In die erstere Gruppe gehören die ganze Innenstadt und die innere Zone der Außenstadt mit Ausnahme des 1. und 13. Stadtbezirkes, auch der 18. Bezirk im Nordwesten, der 32. in Sachsenhausen und die bedeutungsloseren Bezirke 17, 22 und 26. Die wichtigeren peripherischen Bezirke von Nordwest bis Ost (13, 19, 20, 21, 23, 24, 25) weisen dagegen ebenso wie die südliche Altstadt (1. Bezirk), Bornheim (27., 28.,

Die Vertheilung der Gewerbesteuerpflichtigen in den Jahren 1880/81

(Die neun Polizeireviere und Ortsbezirke sind nach der Eintheilung

Polizei-Revier und Jahrgang.		A I Handel von größerem Umfange			A II Handel von mittlerem Umfange			B I Handel von geringerem Umfange			B II Kleinhandel mit geistigen Getränken als Nebengewerbe		
		Zahl der Censiten	Gesammt-Steuerbetrag M.	Auf 1 Censiten treffen M.	Zahl der Censiten	Gesammt-Steuerbetrag M.	Auf 1 Censiten treffen M.	Zahl der Censiten	Gesammt-Steuerbetrag M.	Auf 1 Censiten treffen M.	Zahl der Censiten	Gesammt-Steuerbetrag M.	Auf 1 Censiten treffen M.
I.	1880/81	**18**	5868	326,0	**125**	9324	74,6	**236**	5862	24,8	**14**	336	24,0
	1889/90	**12**	4464	372,0	**180**	13326	74,0	**356**	8766	24,6	**17**	408	24,0
II.	1880/81	**17**	4860	285,8	**612**	45582	74,5	**620**	16026	25,8	**46**	1104	24,0
	1889/90	**16**	4752	297,0	**686**	49944	72,8	**846**	22182	26,2	**42**	1008	24,0
III.	1880/81	**15**	3384	225,6	**384**	27078	70,5	**658**	15558	23,6	**50**	1200	24,0
	1889/90	**9**	1980	220,0	**277**	19212	69,4	**612**	14247	23,3	**37**	888	24,0
IV.	1880/81	**54**	18216	337,3	**490**	35574	72,6	**357**	8955	25,1	**30**	720	24,0
	1889/90	**60**	20484	341,4	**563**	41808	74,3	**446**	11955	26,8	**44**	1056	24,0
V.	1880/81	**2**	540	270,0	**109**	8148	74,8	**74**	1764	23,8	**4**	96	24,0
	1889/90	**4**	972	243,0	**157**	12198	77,7	**164**	4572	27,9	**10**	240	24,0
VI.	1880/81	—	—	—	**141**	9390	66,6	**204**	4863	23,8	**15**	360	24,0
	1889/90	**1**	288	288,0	**198**	13236	66,8	**467**	11976	25,6	**24**	576	24,0
VII.	1880/81	**4**	1440	360,0	**130**	8838	68,0	**207**	5691	27,5	**8**	192	24,0
	1889/90	**4**	1476	369,0	**181**	12318	68,1	**415**	10488	25,3	**13**	312	24,0
VIII.	1880/81	**7**	1836	262,3	**56**	3966	70,8	**253**	5073	20,0	**10**	240	24,0
	1889/90	**14**	4140	295,7	**66**	4686	71,0	**348**	6810	19,6	**13**	312	24,0
IX.	1880/81	—	—	—	**28**	1632	58,3	**338**	6633	19,6	**16**	384	24,0
	1889/90	**1**	360	360,0	**24**	1578	65,8	**485**	8244	17,0	**9**	216	24,0
Stadt	1880/81	**117**	36144	308,9	**2075**	149532	72,1	**2947**	70425	23,9	**193**	4632	24,0
	1889/90	**121**	38916	321,6	**2332**	168306	72,2	**4139**	99240	24,0	**209**	5016	24,0

29.) und das innere Sachsenhausen (30., 31.) die höchsten Steuerbeträge beim Handel von geringerem Umfange (Krämerei, Höferei, Obst- und Gemüsehandel, Stadthausirer und sonstige kleine Geschäfte) nach. Die Gruppirung der übrigen Klassen ist für die einzelnen Stadtbezirke eine sehr mannigfache; eine eingehendere Besprechung nach dieser Richtung würde hier zu weit führen. —

Es gewährt dagegen hier besonderes Interesse, für zwei verschiedene, durch einen längeren, etwa zehnjährigen Zeitraum getrennte Steuerjahre die Verschiebungen innerhalb der einzelnen Steuerklassen nach örtlichen Lagen getrennt zu beobachten. In der Ausscheidung nach den neuen Stadtbezirken ist dies zwar nicht ermöglicht, wohl aber auf Grundlage der noch bestehenden neun Ortsbezirke oder älteren neun Polizeireviere und zwar für die Jahre 1880/81 und 1889/90[110]), was die vorstehend abgedruckte Tabelle bezweckt.

Diese Uebersicht ist nach zweierlei Richtung lehrreich. Einmal zeigt sie, wie der durchschnittlich auf je einen Censiten entfallende Steuerbetrag, welcher für die ganze Stadt mit

[110]) Die Aufstellung der Steuerrollen hat jeweils nach Polizeirevieren, in den jüngsten Jahren also nach den 10 Revieren, die sich mit den Ortsbezirken nicht mehr decken, zu erfolgen. (Vgl. S. 4.)

und 1889/90 nach neun Polizeirevieren bezw. Ortsbezirken.

vom 11. Mai 1874 bezw. 1. Januar 1877 genommen. Vgl. Seite 4.)

C Gast-, Schank- und Speisewirthe, Zimmervermiether			H Handwerker			K Fuhrleute, Pferdeverleiher, Schiffer			Summe			Polizei-Revier und Jahrgang
Zahl der Censiten	Gesammt-Steuerbetrag M.	Auf 1 Censiten treffen M.	Zahl der Censiten	Gesammt-Steuerbetrag M.	Auf 1 Censiten treffen M.	Zahl der Censiten	Gesammt-Steuerbetrag M.	Auf 1 Censiten treffen M.	Zahl der Censiten	Gesammt-Steuerbetrag M.	Auf 1 Censiten treffen M.	
32	1716	53,6	**53**	1155	21,8	**2**	18	9,0	**480**	24279	50,6	1880/81 I.
77	3144	40,8	**98**	1995	20,4	**3**	78	26,0	**743**	32181	43,3	1889/90 I.
152	8964	59,0	**261**	6333	24,3	**23**	753	32,7	**1731**	83622	48,3	1880/81 II.
188	12150	64,6	**311**	7068	22,7	**19**	672	35,4	**2108**	97776	46,4	1889/90 II.
161	8340	51,8	**219**	4224	19,3	**3**	24	8,0	**1490**	59808	40,1	1880/81 III.
142	6750	47,5	**170**	3450	20,1	**4**	54	13,5	**1251**	46581	37,2	1889/90 III.
136	11130	81,8	**236**	5859	24,8	**7**	144	20,6	**1310**	80598	61,5	1880/81 IV.
163	14502	89,0	**287**	7449	26,0	**6**	2213	368,8	**1569**	99467	63,4	1889/90 IV.
42	2379	56,6	**26**	1122	43,2	**4**	1771	442,8	**261**	15820	60,6	1880/81 V.
88	7032	79,9	**42**	1629	38,8	**14**	179	12,8	**479**	26822	56,0	1889/90 V.
75	2742	36,6	**108**	3063	28,4	**32**	450	14,1	**575**	20868	36,3	1880/81 VI.
111	3402	30,6	**152**	4188	27,6	**36**	393	10,9	**989**	34059	34,4	1889/90 VI.
55	2700	49,1	**96**	2604	27,1	**20**	384	19,2	**520**	21849	42,0	1880/81 VII.
61	2418	39,6	**97**	2580	26,6	**26**	573	22,0	**797**	30165	37,8	1889/90 VII.
147	6144	41,8	**102**	2106	20,6	**67**	747	11,1	**642**	20112	31,3	1880/81 VIII.
138	5550	40,2	**91**	1992	21,9	**64**	813	12,7	**734**	24303	33,1	1889/90 VIII.
110	4722	42,9	**69**	1395	20,2	**59**	558	9,5	**620**	15324	24,7	1880/81 IX.
104	3354	32,3	**79**	1374	17,4	**91**	756	8,3	**793**	15882	20,0	1889/90 IX.
910	48837	53,7	**1170**	27861	23,8	**217**	4849	22,3	**7629**	342280	44,9	1880/81 Stadt
1072	58302	54,4	**1327**	31725	23,9	**263**	5731	21,8	**9463**	407236	43,0	1889/90 Stadt

Ausnahme von A I und K dem Mittelsatze[111]) gleichkommen muß, innerhalb der einzelnen Reviere ein recht verschiedener ist und deutet so auf den größeren oder geringeren Umfang der Geschäfte, wohl auch in mancher Beziehung auf die größere oder geringere Wohlhabenheit der Bevölkerung.

Sodann aber zeigen sich innerhalb der einzelnen Reviere und Steuerklassen für den zehnjährigen Zeitraum vielfach Veränderungen in der Höhe des durchschnittlich auf einen Censiten treffenden Steuersatzes, die das Maß zufälliger Schwankungen übersteigen und wo sie besonders eklatant sind, auch leicht durch örtliche Verhältnisse erklärt werden können (vgl. z. B. die Bewegung in Klasse C und K im Bahnhofsviertel, V. Polizeirevier.) Das gemeinsame Kennzeichen ist aber, daß sich in sämmtlichen Revieren mit Ausnahme des IV. (westliche Neustadt) und VIII. (Sachsenhausen), wo der Ertrag der Handelssteuer nach A I am stärksten zugenommen hat, in dem durchschnittlichen Steuerbetrag ebenso wie für

[111]) Derselbe beträgt für A II M. 72, für B I M. 24, C M. 54, H M. 24; für B II gilt gleichbleibend der Mittelsatz von M. 24. — Bei A I bildet der ganze Regierungsbezirk Wiesbaden einen Steuerbezirk, für welchen der Mittelsatz von M. 288 gilt; bei K regelt sich die Steuer nach Pferden und Lasten.

die ganze Stadt ein kleiner Rückgang bemerkbar macht, so lange man von der Ausscheidung nach Klassen absieht. Es ist dieser Umstand auf die rapide Steigerung des Kleinhandels (B I) zurückzuführen, für den die Zahl der Censiten innerhalb der fraglichen zehn Jahre um rund 40% zugenommen hat. Nur das III. Polizei-Revier, die eigentliche Altstadt zwischen Kornmarkt und Fahrgasse einerseits, Töngesgasse und Main andererseits bildet in dieser Beziehung eine Ausnahme.

Es ist dies die einzige örtliche Lage, für welche — abgesehen von der minder wichtigen Klasse K — sich für sämmtliche Klassen ein Rückgang der Censiten und des entsprechenden Steuerbetrages ergibt. Diese Thatsache ist von symptomatischer Bedeutung für die in der Innenstadt vor sich gehenden Veränderungen; soweit der Rückgang der Handelsgeschäfte in größerem oder mittlerem Umfange in Frage kommt, dürfte auf Rechnung dieser Abnahme in der Altstadt ein Theil der Zunahme in den vornehmeren Geschäftslagen, welche sich um die Zeil und Kaiserstraße 2c. gruppiren (II. und IV. Polizeirevier) zu setzen sein; bezüglich des Kleinhandels hängt damit jedenfalls die Zunahme desselben in den äußeren Bezirken (Nord- und Ostend, Bornheim) enger zusammen und ähnliches dürfte von den Handwerkern gelten. Wir hoffen, daß es in dem späteren, den gesammten Bevölkerungswechsel behandelnden Abschnitte gelingen wird, auch nähere Aufschlüsse über den Bevölkerungsaustausch zwischen den einzelnen Stadttheilen zu erhalten und dadurch für die hier besprochenen Verhältnisse eine nähere, auf ziffernmäßiger Betrachtung beruhende Erklärung zu finden.

Tabellen.

Das Wachsthum der Bevölkerung
zwischen den Volkszählungen vom 1. December 1880, 1885 und 1890.

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Ortsanwesende Bevölkerung am 1. December			Absolute Zunahme in der Periode			Procentuale Zunahme in der Periode		
		1880	1885	1890	1880/85	1885/90	1880/90	1880/85	1885/90	1880/90
Stadtbezirk	Stadttheil*)									
1	A.	8242	9061	9337	819	276	1095	9.94	3.05	13.29
2	"	8537	9377	9724	840	347	1187	9.84	3.70	13.90
3	"	7436	8288	8368	852	80	932	11.46	0.97	12.53
4	w. N.	3943	4073	3920	130	—153	— 23	3.30	—3.76	—0.58
5	"	7319	7831	7658	512	—173	339	7.00	—2.21	4.63
6	n. N.	9207	9702	9699	495	— 3	492	5.38	—0.03	5.34
7	ö. N.	6819	7845	8330	1026	485	1511	15.05	6.18	22.16
8	"	5779	5522	5837	–257	315	58	– 4.45	5.70	1.00
9	S. W.	1847	2045	2257	198	212	410	10.72	10.37	22.20
10	W.	4137	4586	5150	449	564	1013	10.85	12 30	24.49
11	N. W.	3133	3480	3740	347	260	607	11.08	7.47	19.37
12	N.	5494	5957	7573	463	1616	2079	8.43	27.13	37.84
13	N. O.	4845	5860	7925	1 015	2065	3080	20.95	35.24	63.57
14	O.	5829	5978	6976	149	998	1147	2.56	16.69	19 68
15	S. W.	2290	2378	4874	88	2496	2584	3.84	104.96	112.84
16	"	198	305	475	107	170	277	54.04	55.74	139.90
17	W.	422	635	1262	213	627	840	50.47	98.74	199.05
18	N. W.	1970	3104	5094	1134	1990	3124	57.56	64.11	158.58
19	"	1484	2059	3373	575	1314	1889	38.75	63.82	127.29
20	N.	5326	6041	7260	715	1219	1934	13.42	20.18	36.31
21	"	2302	2864	5222	562	2358	2920	24.41	82.33	126.85
22	N. O.	292	382	344	90	— 38	52	30.82	—9.95	17.81
23	"	5105	6789	9476	1684	2687	4371	32.99	39.58	85.62
24	"	3190	3743	4199	553	456	1009	17.20	12.18	31.63
25	O.	3296	4205	5561	909	1356	2265	27.58	32.25	68.72
26	"	824	1033	1176	209	143	352	25.36	13.84	42.72
27	B.	5195	5681	6169	486	488	974	9.35	8.59	18.75
28	"	2657	3112	3238	455	126	581	17.12	4.05	21.87
29	"	997	1091	1210	94	119	213	9.43	10.91	21.36
30	S.	4377	4693	4856	316	163	479	7.22	3.47	10.94
31	"	5555	5838	6293	283	455	738	5.09	7.79	13.28
32	S. G.	4293	5711	7046	1418	1335	2753	33.03	23.38	64.13
33	"	4491	5172	6398	681	1226	1907	15.16	23.70	42.46
Stadttheile:										
Altstadt		24215	26726	27429	2511	703	3214	10.37	2.63	13.27
Westliche Neustadt . .		11262	11904	11578	642	—326	316	5.70	—2.74	2 81
Nördliche " . .		9207	9702	9699	495	— 3	492	5.38	—0.03	5.34
Oestliche " . .		12598	13367	14167	769	800	1569	6.10	5.98	12.45
Südwestliche Außenstadt		4335	4728	7606	393	2878	3271	9 07	60.87	75.46
Westliche "		4559	5221	6412	662	1191	1853	14.52	22.81	40.64
Nordwestliche "		6587	8643	12207	2056	3564	5620	31.21	41.24	85.32
Nördliche "		13122	14862	20055	1740	5193	6933	13.26	34.94	52.83
Nordöstliche "		13432	16774	21944	3342	5170	8512	24.88	30.82	63.37
Oestliche "		9949	11216	13713	1267	2497	3764	12.73	22.26	37.83
Bornheim "		8849	9884	10617	1035	733	1768	11.70	7.41	19.98
Inneres Sachsenhausen .		9932	10531	11149	599	618	1217	6.03	5.87	12.25
Aeußeres " .		8784	10883	13444	2099	2561	4660	23.90	23.53	53.05
Stadtgebiet . .		136831	154441	180020	17610	25579	43189	12.87	16.56	31.56

*) Bezüglich der eingeführten abgekürzten Bezeichnungen der Stadttheile vergl. Kap. 3 des Textes am Schlusse.

Die Zahl der Grundstücke, auf welchen Wohngebäude entstanden sind,

nach einzelnen Jahren der zehnjährigen Periode 1880/90.

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Zahl der Grundstücke, auf welchen Neubauten entstanden sind: in den Jahren										insgesammt	in der Periode	
		18^{80}_{81}	18^{81}_{82}	18^{82}_{83}	18^{83}_{84}	18^{84}_{85}	18^{85}_{86}	18^{86}_{87}	18^{87}_{88}	18^{88}_{89}	18^{89}_{90}		18^{80}_{85}	18^{85}_{90}
Stadtbezirk	Stadttheil													
1	A.	1	1	1	1	—	1	—	—	1	—	**6**	4	2
2	"	1	1	1	—	2	1	—	1	—	—	**7**	5	2
3	"	10	6	—	—	2	—	1	1	1	1	**22**	18	4
4	w. N.	1	3	1	—	—	2	—	—	1	2	**10**	5	5
5	"	6	6	3	4	5	1	2	2	4	7	**40**	24	16
6	n. N.	1	2	2	1	8	3	4	1	7	4	**33**	14	19
7	ö. N.	—	2	4	13	11	7	3	5	7	9	**61**	30	31
8	"	—	3	1	—	—	—	—	—	1	5	**10**	4	6
9	S. W.	1	2	1	3	—	2	5	2	11	4	**31**	7	24
10	W.	2	8	7	9	8	15	3	8	6	9	**75**	34	41
11	N. W.	3	2	10	7	11	11	1	3	—	4	**52**	33	19
12	N.	7	6	7	19	7	15	18	3	15	8	**105**	46	59
13	N. O.	10	8	2	5	14	12	14	28	11	5	**109**	39	70
14	O.	1	2	2	1	2	—	4	—	6	4	**22**	8	14
15	S. W.	2	1	2	—	4	3	2	5	17	16	**52**	9	43
16	"	—	3	—	—	1	4	—	1	—	1	**10**	4	6
17	W.	1	1	2	1	3	10	2	5	1	10	**36**	8	28
18	N. W.	5	2	17	19	27	14	8	8	19	46	**165**	70	95
19	"	2	13	12	19	7	17	13	14	11	13	**121**	53	68
20	N.	5	3	9	8	6	4	10	12	14	17	**88**	31	57
21	"	2	5	7	3	5	3	6	16	17	29	**93**	22	71
22	N. O.	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	**2**	1	1
23	"	11	13	8	9	9	10	19	23	12	11	**125**	50	75
24	"	2	—	1	—	3	1	3	4	8	5	**27**	6	21
25	O.	5	4	6	12	5	1	—	2	8	12	**55**	32	23
26	"	—	3	—	—	—	1	—	—	—	1	**5**	3	2
27	B.	—	—	—	—	—	—	3	2	2	1	**8**	—	8
28	"	1	—	2	—	2	—	1	—	2	3	**11**	5	6
29	"	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	**2**	—	2
30	S.	2	1	1	1	2	—	1	4	2	1	**15**	7	8
31	"	1	—	5	1	2	—	2	4	6	1	**22**	9	13
32	S. G.	8	11	9	15	11	2	10	6	12	19	**103**	54	49
33	"	3	4	2	6	4	5	9	8	16	7	**64**	19	45
Stadttheile.														
Altstadt		12	8	2	1	4	2	1	2	2	1	**35**	27	8
Westliche Neustadt . .		7	9	4	4	5	3	2	2	5	9	**50**	29	21
Nördliche " . .		1	2	2	1	8	3	4	1	7	4	**33**	14	19
Oestliche " . .		—	5	5	13	11	7	3	5	8	14	**71**	34	37
Südwestliche Außenstadt		3	6	3	3	5	9	7	8	28	21	**93**	20	73
Westliche "		3	9	9	10	11	25	5	13	7	19	**111**	42	69
Nordwestliche "		10	17	39	45	45	42	22	25	30	63	**338**	156	182
Nördliche "		14	14	23	30	18	22	34	31	46	54	**286**	99	187
Nordöstliche "		23	21	11	14	27	23	37	55	31	21	**263**	96	167
Oestliche "		6	9	8	13	7	2	4	2	14	17	**82**	43	39
Bornheim		1	—	2	—	2	—	4	4	4	4	**21**	5	16
Inneres Sachsenhausen .		3	1	6	2	4	—	3	8	8	2	**37**	16	21
Aeußeres " .		11	15	11	21	15	7	19	14	28	26	**167**	73	94
Stadtgebiet . .		94	116	125	157	162	145	145	170	218	255	**1587** *)	654	933

*) Darunter insgesammt 51 Fälle in denen es sich lediglich um Nebengebäude handelte.

Nähere Beschreibung der Grundstücke,

auf welchen in der zehnjährigen Periode 1880/90 Wohngebäude errichtet wurden.

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Zahl der Grundstücke überhaupt	Zahl der Fälle, in denen die darauf errichteten Neubauten		Von der Gesammtzahl der bebauten Grundstücke waren bestimmt		Von der Gesammtzahl der Grundstücke waren mit besonders eingerichteten Geschäftslocalen versehen und zwar			
			an Stelle abgebrochener Gebäulichkeiten entstanden sind	nur Nebengebäude betrafen	ausschließlich für Wohnzwecke	insbesondere als Einfamilienhäuser	mit Läden	mit anderen Geschäftslocalen	mit beiderlei Einrichtungen	überhaupt
Stadtbezirk	Stadttheil									
1	A.	6	1	—	**3**	1	1	2	—	**3**
2	"	7	3	1	**2**	—	3	2	—	**5**
3	"	22	7	—	—	—	5	1	16	**22**
4	w. N.	10	3	—	**1**	—	—	3	6	**9**
5	"	40	19	2	**2**	1	5	10	23	**38**
6	n. N.	33	21	4	**3**	1	3	4	23	**30**
7	ö. N.	61	7	2	**9**	—	19	9	24	**52**
8	"	10	9	1	**1**	1	3	1	5	**9**
9	S. W.	31	3	1	**18**	4	4	8	1	**13**
10	W.	75	8	1	**64**	30	4	4	3	**11**
11	N. W.	52	6	—	**46**	19	4	2	—	**6**
12	N.	105	17	3	**83**	10	17	2	3	**22**
13	N. O.	109	5	6	**81**	—	18	8	2	**28**
14	O.	22	—	—	**12**	1	6	3	1	**10**
15	S. W.	52	—	—	**14**	8	13	19	6	**38**
16	"	10	—	—	**10**	7	—	—	—	—
17	W.	36	—	1	**34**	12	1	1	—	**2**
18	N. W.	165	3	—	**153**	35	7	4	1	**12**
19	"	121	3	—	**111**	52	6	3	1	**10**
20	N.	88	1	1	**65**	9	12	7	4	**23**
21	"	93	2	4	**76**	6	9	6	2	**17**
22	N. O.	2	1	—	**2**	—	—	—	—	—
23	"	125	4	7	**79**	2	31	11	4	**46**
24	"	27	2	1	**16**	1	6	4	1	**11**
25	O.	55	6	1	**41**	5	8	6	—	**14**
26	"	5	—	—	**5**	1	—	—	—	—
27	B.	8	3	3	**4**	—	1	2	1	**4**
28	"	11	—	2	**11**	3	—	—	—	—
29	"	2	—	1	**1**	2	—	1	—	**1**
30	S.	15	7	2	**10**	1	3	2	—	**5**
31	"	22	3	5	**5**	2	7	4	6	**17**
32	S. G.	103	4	1	**86**	30	7	9	1	**17**
33	"	64	7	1	**46**	13	10	5	3	**18**
Stadttheile:										
Altstadt		35	11	1	**5**	1	9	5	16	**30**
Westliche Neustadt . .		50	22	2	**3**	1	5	13	29	**47**
Nördliche " . .		33	21	4	**3**	1	3	4	23	**30**
Oestliche " . .		71	16	3	**10**	1	22	10	29	**61**
Südwestliche Außenstadt		93	3	1	**42**	19	17	27	7	**51**
Westliche "		111	8	2	**98**	42	5	5	3	**13**
Nordwestliche "		338	12	—	**310**	106	17	9	2	**28**
Nördliche "		286	20	8	**224**	25	38	15	9	**62**
Nordöstliche "		263	12	14	**178**	3	55	23	7	**85**
Oestliche "		82	6	1	**58**	7	14	9	1	**24**
Bornheim		21	3	6	**16**	5	1	3	1	**5**
Inneres Sachsenhausen		37	10	7	**15**	3	10	6	6	**22**
Aeußeres "		167	11	2	**132**	43	17	14	4	**35**
Stadtgebiet . .		1587	155*)	51	**1094**	257	213	143	137	**493**

*) Darunter 22 Neubauten von Hinterwohnhäusern.

Die in den Jahrfünften 1880/85 bezw. 1885/90 neubebauten Grundstücke
mit zwei und mehr Wohnungen nach der Zahl der letzteren.

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Periode 1880/85					Periode 1885/90				
		Zu Wohnzwecken bestimmte Grundstücke mit									
		2	3	4	5	6 und mehr	2	3	4	5	6 und mehr
		Wohnungen.*)									
Stadtbezirk	Stadttheil										
1	A.	—	—	4	—	—	—	—	1	—	—
2	"	1	1	3	—	—	1	1	—	—	—
3	"	1	7	6	2	2	1	2	—	—	1
4	w. N.	1	2	2	—	—	—	2	1	1	1
5	"	2	7	10	1	4	3	7	2	2	1
6	n. N.	—	2	7	—	5	2	7	1	2	6
7	ö. N.	—	15	6	5	4	1	3	8	13	6
8	"	1	—	3	—	—	—	—	—	—	5
9	S. W.	1	1	4	—	—	1	2	10	4	4
10	W.	2	6	12	—	—	1	1	15	2	6
11	N. W.	2	2	14	—	—	—	1	12	2	—
12	N.	1	—	31	5	1	—	—	23	22	12
13	N. O.	1	2	16	17	2	—	1	18	35	17
14	O.	1	1	2	—	3	—	—	4	8	2
15	S. W.	—	6	1	—	—	2	1	6	10	18
16	"	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1
17	W.	—	—	2	4	—	—	3	7	4	4
18	N. W.	2	4	36	2	2	5	4	50	16	9
19	"	1	—	18	—	—	3	5	19	10	13
20	N.	1	4	13	10	1	—	3	9	26	12
21	"	1	2	5	9	2	3	1	8	25	31
22	N. O.	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
23	"	1	2	10	30	5	1	2	2	40	30
24	"	—	—	3	3	—	—	2	2	7	9
25	O.	—	3	6	10	9	—	1	3	4	14
26	"	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—
27	B.	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4
28	"	—	—	3	—	1	—	—	1	—	3
29	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	S.	—	—	—	4	2	—	—	3	3	2
31	"	—	2	2	—	4	3	1	1	1	6
32	S. G.	5	7	7	13	9	3	4	4	11	10
33	"	4	1	2	3	2	4	2	1	15	17
Stadttheile:											
Altstadt		2	8	13	2	2	2	3	1	—	1
Westliche Neustadt . .		3	9	12	1	4	3	9	3	3	2
Nördliche " . .		—	2	7	—	5	2	7	1	2	6
Oestliche " . .		1	15	9	5	4	1	3	8	13	11
Südwestliche Außenstadt		1	7	6	—	—	3	4	16	14	23
Westliche "		2	6	14	4	—	1	4	22	6	10
Nordwestliche "		5	6	68	2	2	8	10	81	28	22
Nördliche "		3	6	49	24	4	3	4	40	73	55
Nordöstliche "		3	4	29	50	7	2	5	22	82	56
Oestliche "		1	4	10	10	12	—	1	8	13	16
Bornheim		—	—	3	—	1	—	2	3	—	7
Inneres Sachsenhausen .		—	2	2	4	6	3	1	4	4	8
Aeußeres " .		9	8	9	16	11	7	6	5	26	27
Stadtgebiet . .		30	77	231	118	58	35	59	214	264	244

*) Wegen der Einfamilienhäuser vgl. Tabelle 3.

Die Zahl der neu entstandenen Wohngebäude

nach einzelnen Jahren der zehnjährigen Periode 1880/90.

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Zahl der neu entstandenen Wohngebäude												
		in den Jahren										ins-gesammt	in der Periode	
		1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90		1880/85	1885/90
Stadtbezirk	Stadttheil													
1	A.	1	1	1	1	—	1	—	—	1	—	**6**	4	2
2	"	1	1	1	—	2	1	—	1	—	—	**7**	5	2
3	"	10	6	—	—	2	—	1	1	1	1	**22**	18	4
4	w. N.	1	3	1	—	—	2	—	—	1	3	**11**	5	6
5	"	6	6	3	5	5	1	2	2	4	8	**42**	25	17
6	n. N.	1	2	2	2	10	3	4	1	7	4	**36**	17	19
7	ö. N.	—	2	4	13	11	7	3	5	7	9	**61**	30	31
8	"	—	3	1	—	—	—	—	—	1	9	**14**	4	10
9	S. W.	1	2	1	3	—	2	5	2	11	6	**33**	7	26
10	W.	2	8	7	9	8	15	3	8	8	10	**78**	34	44
11	N. W.	3	2	10	7	11	11	1	3	—	4	**52**	33	19
12	N.	7	6	7	19	7	15	18	3	16	8	**106**	46	60
13	N. O.	10	8	2	5	14	13	15	28	11	5	**111**	39	72
14	O.	1	2	2	1	2	—	4	—	6	4	**22**	8	14
15	S. W.	2	1	2	—	4	3	3	6	17	19	**57**	9	48
16	"	—	3	—	—	1	4	—	1	—	1	**10**	4	6
17	W.	1	1	2	1	4	10	2	5	1	13	**40**	9	31
18	N. W.	5	2	17	19	28	14	8	8	20	46	**167**	71	96
19	"	2	13	12	19	7	17	13	14	11	13	**121**	53	68
20	N.	5	3	9	8	6	4	10	12	14	17	**88**	31	57
21	"	2	5	8	3	5	3	6	17	17	32	**98**	23	75
22	N. O.	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	**2**	1	1
23	"	11	14	8	9	9	11	20	23	13	12	**130**	51	79
24	"	2	—	1	—	3	1	3	4	8	5	**27**	6	21
25	O.	5	5	6	12	5	1	—	2	8	15	**59**	33	26
26	"	—	3	—	—	—	1	—	—	—	1	**5**	3	2
27	B.	—	—	—	—	—	—	4	2	2	1	**9**	—	9
28	"	1	—	2	—	2	—	1	—	2	3	**11**	5	6
29	"	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	**2**	—	2
30	S.	2	1	1	1	2	—	1	4	2	2	**16**	7	9
31	"	1	—	5	1	2	—	2	4	6	1	**22**	9	13
32	S. G.	8	12	12	16	11	2	10	6	12	20	**109**	59	50
33	"	3	4	2	6	5	6	10	8	16	7	**67**	20	47
Stadttheile:														
Altstadt		12	8	2	1	4	2	1	2	2	1	**35**	27	8
Westliche Neustadt . .		7	9	4	5	5	3	2	2	5	11	**53**	30	23
Nördliche " . .		1	2	2	2	10	3	4	1	7	4	**36**	17	19
Oestliche " . .		—	5	5	13	11	7	3	5	8	18	**75**	34	41
Südwestliche Außenstadt		3	6	3	3	5	9	8	9	28	26	**100**	20	80
Westliche "		3	9	9	10	12	25	5	13	9	23	**118**	43	75
Nordwestliche "		10	17	39	45	46	42	22	25	31	63	**340**	157	183
Nördliche "		14	14	24	30	18	22	34	32	47	57	**292**	100	192
Nordöstliche "		23	22	11	14	27	25	39	55	32	22	**270**	97	173
Oestliche "		6	10	8	13	7	2	4	2	14	20	**86**	44	42
Bornheim		1	—	2	—	2	—	5	4	4	4	**22**	5	17
Inneres Sachsenhausen .		3	1	6	2	4	—	3	8	8	3	**38**	16	22
Aeußeres " .		11	16	14	22	16	8	20	14	28	27	**176**	79	97
Stadtgebiet . .		94	119	129	160	167	148	150	172	223	279	**1641**	669	972

Nähere Beschreibung der Wohngebäude,

welche in der zehnjährigen Periode 1880/90 neu entstanden sind.

Stadtbezirke bzw. Stadttheile		Gesammtzahl der errichteten Haupt-Gebäude	Neben-Gebäude	Gebäude überhaupt	Von der Gesammtzahl der Wohngebäude waren solche mit 0 Obergeschossen	1	2	3	4	Doppelwohnungen	Dachwohnungen
Stadtbezirk	Stadttheil										
1	A.	6	—	**6**	—	—	1	1	4	—	—
2	"	6	1	**7**	—	—	1	2	4	—	1
3	"	22	—	**22**	—	—	1	7	14	5	8
4	w. N.	10	1	**11**	—	1	2	—	8	1	4
5	"	38	4	**42**	1	1	3	15	22	5	19
6	n. N	29	7	**36**	—	1	3	6	26	12	12
7	ö. N.	59	2	**61**	—	1	3	16	41	10	15
8	"	8	6	**14**	—	2	4	—	8	6	3
9	S. W.	30	3	**33**	—	2	10	12	9	2	4
10	W.	74	4	**78**	—	29	15	22	12	5	10
11	N. W.	52	—	**52**	—	18	7	24	3	—	5
12	N.	102	4	**106**	—	3	9	60	34	13	16
13	N. O.	103	8	**111**	—	1	4	43	63	19	17
14	O.	22	—	**22**	—	2	1	8	11	5	3
15	S. W.	52	5	**57**	1	8	8	4	36	18	6
16	"	10	—	**10**	—	7	1	1	1	1	—
17	W.	35	5	**40**	—	6	15	11	8	4	5
18	N. W.	165	2	**167**	—	30	16	98	23	7	8
19	"	121	—	**121**	—	52	4	43	22	12	3
20	N.	87	1	**88**	—	11	3	32	42	11	6
21	"	89	9	**98**	—	9	5	18	66	29	4
22	N. O.	2	—	**2**	1	—	1	—	—	—	1
23	"	118	12	**130**	1	7	7	18	97	28	22
24	"	26	1	**27**	—	1	4	9	13	9	6
25	O.	54	5	**59**	1	8	2	22	26	15	23
26	"	5	—	**5**	—	1	—	3	1	—	—
27	B.	5	4	**9**	—	—	6	2	1	3	4
28	"	8	3	**11**	—	3	4	4	—	2	6
29	"	1	1	**2**	1	1	—	—	—	—	—
30	S.	13	3	**16**	—	2	2	8	4	2	5
31	"	17	5	**22**	1	4	2	8	7	11	10
32	S. G.	102	7	**109**	9	24	23	22	31	10	15
33	"	63	4	**67**	3	19	4	26	15	19	20
Stadttheile:											
Altstadt		34	1	**35**	—	—	3	10	22	5	9
Westliche Neustadt . .		48	5	**53**	1	2	5	15	30	6	23
Nördliche " . .		29	7	**36**	—	1	3	6	26	12	12
Oestliche " . .		67	8	**75**	—	3	7	16	49	16	18
Südwestliche Außenstadt		92	8	**100**	1	17	19	17	46	21	10
Westliche "		109	9	**118**	—	35	30	33	20	9	15
Nordwestliche "		338	2	**340**	—	100	27	165	48	19	16
Nördliche "		278	14	**292**	—	23	17	110	142	53	26
Nordöstliche "		249	21	**270**	2	9	16	70	173	56	46
Oestliche "		81	5	**86**	1	11	3	33	38	20	26
Bornheim		14	8	**22**	1	4	10	6	1	5	10
Inneres Sachsenhausen		30	8	**38**	1	6	4	16	11	13	15
Aeußeres "		165	11	**176**	12	43	27	48	46	29	35
Stadtgebiet . .		1534	107	**1641**	19	254	171	545	652	264	261

Die in den Jahrfünften 1880/85 bezw. 1885/90 neuerrichteten Wohngebäude
nach der Zahl der Obergeschosse.

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		1880/85					1885/90				
		Zahl der fertiggestellten Haupt- und Neben-Wohngebäude mit									
		0	1	2	3	4	0	1	2	3	4
		Obergeschossen									
Stadtbezirk	Stadttheil										
1	A.	—	—	—	—	4	—	—	1	1	—
2	„	—	—	—	1	4	—	—	1	1	—
3	„	—	—	—	5	13	—	—	1	2	1
4	w. N.	—	1	—	—	4	—	—	2	—	4
5	„	1	—	—	6	18	—	1	3	9	4
6	n. N.	—	—	—	3	14	—	1	3	3	12
7	ö. N.	—	—	1	10	19	—	1	2	6	22
8	„	—	1	—	—	3	—	1	4	—	5
9	S. W.	—	1	3	3	—	—	1	7	9	9
10	W.	—	12	11	10	1	—	17	4	12	11
11	N. W.	—	14	6	13	—	—	4	1	11	3
12	N.	—	1	7	31	7	—	2	2	29	27
13	N. O.	—	1	3	23	12	—	—	1	20	51
14	O.	—	2	1	5	—	—	—	—	3	11
15	S. W.	—	2	5	—	2	1	6	3	4	34
16	„	—	3	—	1	—	—	4	1	—	1
17	W.	—	3	2	3	1	—	3	13	8	7
18	N. W.	—	23	5	43	—	—	7	11	55	23
19	„	—	32	1	19	1	—	20	3	24	21
20	N.	—	2	2	19	8	—	9	1	13	34
21	„	—	6	1	5	11	—	3	4	13	55
22	N. O.	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
23	„	1	2	5	15	28	—	5	2	3	69
24	„	—	—	2	—	4	—	1	2	9	9
25	O.	1	5	2	12	13	—	3	—	10	13
26	„	—	1	—	2	—	—	—	—	1	1
27	B.	—	—	—	—	—	—	—	6	2	1
28	„	—	1	3	1	—	—	2	1	3	—
29	„	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
30	S.	—	1	—	3	3	—	1	2	5	1
31	„	1	1	1	3	3	—	3	1	5	4
32	S. G.	8	13	11	15	12	1	11	12	7	19
33	„	—	12	3	5	—	3	7	1	21	15
Stadttheile:											
Altstadt		—	—	—	6	21	—	—	3	4	1
Westliche Neustadt . .		1	1	—	6	22	—	1	5	9	8
Nördliche „ . .		—	—	—	3	14	—	1	3	3	12
Oestliche „ . .		—	1	1	10	22	—	2	6	6	27
Südwestliche Außenstadt		—	6	8	4	2	1	11	11	13	44
Westliche „		—	15	13	13	2	—	20	17	20	18
Nordwestliche „		—	69	12	75	1	—	31	15	90	47
Nördliche „		—	9	10	55	26	—	14	7	55	116
Nordöstliche „		2	3	10	38	44	—	6	6	32	129
Oestliche „		1	8	3	19	13	—	3	—	14	25
Bornheim		—	1	3	1	—	1	3	7	5	1
Inneres Sachsenhausen .		1	2	1	6	6	—	4	3	10	5
Aeußeres „ .		8	25	14	20	12	4	18	13	28	34
Stadtgebiet . .		13	140	75	256	185	6	114	96	289	467

Zahl der in neuen Wohngebäuden nutzbar gewordenen Wohnungen

nach einzelnen Jahren der zehnjährigen Periode 1880/90.

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Zahl der neu entstandenen Wohnungen												
		in den Jahren										insgesammt	in der Periode	
		1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90		1880/85	1885/90
Stadtbezirk	Stadttheil													
1	A.	4	4	4	4	—	4	—	—	1	—	**21**	16	5
2	"	1	3	4	—	8	3	—	2	—	—	**21**	16	5
3	"	37	28	—	—	7	—	3	3	8	2	**88**	72	16
4	w. N.	1	10	4	—	—	10	—	—	3	9	**37**	15	22
5	"	21	23	9	18	36	4	4	7	15	22	**159**	107	52
6	n. N.	4	20	8	20	39	16	16	2	26	28	**179**	91	88
7	ö. N.	—	10	20	44	51	31	13	25	37	46	**277**	125	152
8	"	—	12	1	—	—	—	—	—	1	46	**60**	13	47
9	S. W.	4	8	4	6	—	6	14	7	53	26	**128**	22	106
10	W.	5	23	17	18	20	23	12	24	35	59	**236**	83	153
11	N. W.	7	5	19	13	37	35	1	13	—	16	**146**	81	65
12	N.	33	18	29	59	30	68	81	12	97	54	**481**	169	312
13	N. O.	48	36	9	26	59	63	97	170	58	25	**591**	178	413
14	O.	4	12	7	3	10	—	17	—	35	23	**111**	36	75
15	S. W.	8	3	4	—	12	6	9	26	93	124	**285**	27	258
16	"	—	3	—	—	4	4	—	3	—	10	**24**	7	17
17	W.	4	4	6	5	11	31	8	20	4	43	**136**	30	106
18	N. W.	18	5	44	62	80	42	32	20	87	210	**600**	209	391
19	"	8	31	24	31	20	38	51	61	41	92	**397**	114	283
20	N.	20	12	37	35	20	18	34	59	70	105	**410**	124	286
21	"	6	18	37	13	19	12	32	105	118	201	**561**	93	468
22	N. O.	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	**4**	2	2
23	"	48	61	47	46	39	48	111	142	85	106	**733**	241	492
24	"	8	—	5	—	14	3	29	23	42	34	**158**	27	131
25	O.	26	31	21	66	23	11	—	20	48	84	**330**	167	163
26	"	—	9	—	—	—	4	—	—	—	5	**18**	9	9
27	B.	—	—	—	—	—	—	23	7	7	9	**46**	—	46
28	"	7	—	5	—	8	—	1	—	5	21	**47**	20	27
29	"	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	**2**	—	2
30	S.	8	5	5	10	10	—	5	22	5	6	**76**	38	38
31	"	1	—	35	4	13	—	14	21	27	8	**123**	53	70
32	S. G.	32	30	65	52	30	2	29	15	63	84	**402**	209	193
33	"	13	4	2	22	11	35	44	43	97	35	**306**	52	254
Stadttheile:														
Altstadt		42	35	8	4	15	7	3	5	9	2	**130**	104	26
Westliche Neustadt . .		22	33	13	18	36	14	4	7	18	31	**196**	122	74
Nördliche " . .		4	20	8	20	39	16	16	2	26	28	**179**	91	88
Oestliche " . .		—	22	21	44	51	31	13	25	38	92	**337**	138	199
Südwestliche Außenstadt		12	14	8	6	16	16	23	36	146	160	**437**	56	381
Westliche "		9	27	23	23	31	54	20	44	39	102	**372**	113	259
Nordwestliche "		33	41	87	106	137	115	84	94	128	318	**1143**	404	739
Nördliche "		59	48	103	107	69	98	147	176	285	360	**1452**	386	1066
Nordöstliche "		104	97	61	72	114	114	239	335	185	165	**1486**	448	1038
Oestliche "		30	52	28	69	33	15	17	20	83	112	**459**	212	247
Bornheim		7	—	5	—	8	—	24	9	12	30	**95**	20	75
Inneres Sachsenhausen .		9	5	40	14	23	—	19	43	32	14	**199**	91	108
Aeußeres "		45	34	67	74	41	37	73	58	160	119	**708**	261	447
Stadtgebiet . .		376	428	472	557	613	517	682	854	1161	1533	**7193**	2446	4747

Die in neuen Wohngebäuden nutzbar gewordenen Wohnungen

nach der Zimmerzahl für die zehnjährige Periode 1880/90.

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Zahl der neu entstandenen Wohnungen mit … heizbaren Zimmer(n). 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 u. mehr	insgesammt	Gesammtzahl der heizbaren Zimmer	Auf 1 Wohnung kommen Zimmer
Stadtbezirk	Stadttheil													
1	A.	—	10	2	—	8	—	—	—	—	1	21	**77**	3.67
2	"	—	—	16	1	1	2	1	—	—	—	21	**76**	3.62
3	"	—	7	23	35	20	3	—	—	—	—	88	**341**	3.88
4	w. N.	2	2	6	15	9	3	—	—	—	—	37	**147**	3.97
5	"	1	17	29	23	46	28	8	5	1	1	159	**728**	4.58
6	n. N.	5	18	63	56	27	9	1	—	—	—	179	**650**	3.63
7	ö. N.	4	41	72	102	33	17	5	1	—	2	277	**1042**	3.76
8	"	—	5	31	19	1	3	1	—	—	—	60	**209**	3.48
9	S. W.	—	4	21	33	33	17	8	8	1	3	128	**632**	4.94
10	W.	3	4	43	33	51	61	22	6	5	8	236	**1228**	5.20
11	N. W.	—	2	7	30	44	29	14	12	4	4	146	**813**	5.57
12	N.	2	29	96	133	138	64	9	6	—	4	481	**2109**	4.38
13	N. O.	1	29	245	167	88	54	5	2	—	—	591	**2277**	3.85
14	O.	1	11	31	30	37	—	1	—	—	—	111	**428**	3.86
15	S. W.	6	38	150	68	14	6	1	1	—	1	285	**936**	3.28
16	"	—	—	11	—	9	4	—	—	—	—	24	**102**	4.25
17	W.	—	18	33	26	9	32	5	3	4	6	136	**637**	4.68
18	N. W.	3	18	73	128	160	129	53	17	5	14	600	**3050**	5.08
19	"	1	17	137	104	90	36	5	6	—	1	397	**1622**	4.09
20	N.	3	25	171	115	76	15	5	—	—	—	410	**1531**	3.73
21	"	5	125	285	109	28	5	4	—	—	—	561	**1744**	3.11
22	N. O.	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	**10**	2.50
23	"	17	163	394	153	6	—	—	—	—	—	733	**2167**	2.96
24	"	5	46	93	13	1	—	—	—	—	—	158	**433**	2.74
25	O.	7	33	194	72	22	2	—	—	—	—	330	**1065**	3.23
26	"	—	—	2	4	8	4	—	—	—	—	18	**86**	4.78
27	B.	1	31	12	1	1	—	—	—	—	—	46	**108**	2.35
28	"	4	16	18	4	5	—	—	—	—	—	47	**131**	2.79
29	"	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	**4**	2.00
30	S.	—	15	26	28	4	3	—	—	—	—	76	**258**	3.39
31	"	4	21	73	25	—	—	—	—	—	—	123	**365**	2.97
32	S. G.	2	40	198	72	54	23	1	3	2	7	402	**1498**	3.73
33	"	10	73	148	52	16	3	2	—	1	1	306	**940**	3.07
Stadttheile:														
Altstadt		—	17	41	36	29	5	1	—	—	1	130	**494**	3.80
Westliche Neustadt . .		3	19	35	38	55	31	8	5	1	1	196	**875**	4.46
Nördliche " . .		5	18	63	56	27	9	1	—	—	—	179	**650**	3.63
Oestliche " . .		4	46	103	121	34	20	6	1	—	2	337	**1251**	3.71
Südwestliche Außenstadt		6	42	182	101	56	27	9	9	1	4	437	**1670**	3.82
Westliche "		3	22	76	59	60	93	27	9	9	14	372	**1865**	5.01
Nordwestliche "		4	37	217	262	294	194	72	35	9	19	1143	**5485**	4.80
Nördliche "		10	179	552	357	242	84	18	6	—	4	1452	**5384**	3.71
Nordöstliche "		25	238	733	333	96	54	5	2	—	—	1486	**4887**	3.29
Oestliche "		8	44	227	106	67	6	1	—	—	—	459	**1579**	3.44
Bornheim		5	49	30	5	6	—	—	—	—	—	95	**243**	2.56
Inneres Sachsenhausen		4	36	99	53	4	3	—	—	—	—	199	**623**	3.13
Aeußeres "		12	113	346	124	70	26	3	3	3	8	708	**2438**	3.44
Stadtgebiet . .		89	860	2704	1651	1040	552	151	70	23	53	7193	**27444**	3.81

Die in den Jahrfünften 1880/85 bezw. 1885/90 nutzbar gewordenen Wohnungen

nach der Zahl der heizbaren Zimmer.

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Zahl der in neuen Wohngebäuden in der Periode											
		1880/85						1885/90					
		fertiggestellten Wohnungen mit Zimmer(n)											
		1	2	3	4	5	6 und mehr	1	2	3	4	5	6 und mehr
Stadtbezirk	Stadttheil												
1	A.	—	8	—	—	8	—	—	2	2	—	—	1
2	"	—	—	12	1	1	2	—	—	4	—	—	1
3	"	—	6	17	32	14	3	—	1	6	3	6	—
4	w. N.	2	—	1	6	6	—	—	2	5	9	3	3
5	"	1	11	16	18	40	21	—	6	13	5	6	22
6	n. N.	1	4	33	38	12	3	4	14	30	18	15	7
7	ö. N.	—	19	24	50	24	8	4	22	48	52	9	17
8	"	—	3	5	3	1	1	—	2	26	16	—	3
9	S. W.	—	—	—	9	7	6	—	4	21	24	26	31
10	W.	—	—	4	11	27	41	3	4	39	22	24	61
11	N. W.	—	2	7	11	20	41	—	—	—	19	24	22
12	N.	—	2	21	55	73	18	2	27	75	78	65	65
13	N. O.	—	17	39	58	41	23	1	12	206	109	47	38
14	O.	—	2	10	7	16	1	1	9	21	23	21	—
15	S. W.	—	—	13	12	1	1	6	38	137	56	13	8
16	"	—	—	1	—	6	—	—	—	10	—	3	4
17	W.	—	5	—	5	—	20	—	13	33	21	9	30
18	N. W.	—	1	6	37	74	91	3	17	67	91	86	127
19	"	—	2	11	45	36	20	1	15	126	59	54	28
20	N.	—	2	34	38	43	7	3	23	137	77	33	13
21	"	—	6	48	20	12	7	5	119	237	89	16	2
22	N. O.	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
23	"	—	34	135	68	4	—	17	129	259	85	2	—
24	"	—	3	19	5	—	—	5	43	74	8	1	—
25	O.	6	18	81	50	10	2	1	15	113	22	12	—
26	"	—	—	1	—	8	—	—	—	1	4	—	4
27	B.	—	—	—	—	—	—	1	31	12	1	1	—
28	"	4	4	7	1	4	—	—	12	11	3	1	—
29	"	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
30	S.	—	3	15	14	3	3	—	12	11	14	1	—
31	"	3	14	27	9	—	—	1	7	46	16	—	—
32	S. G.	—	22	105	33	35	14	2	18	93	39	19	22
33	"	2	8	35	4	—	3	8	65	113	48	16	4
Stadttheile:													
Altstadt		—	14	29	33	23	5	—	3	12	3	6	2
Westliche Neustadt . .		3	11	17	24	46	21	—	8	18	14	9	25
Nördliche " . .		1	4	33	38	12	3	4	14	30	18	15	7
Oestliche " . .		—	22	29	53	25	9	4	24	74	68	9	20
Südwestliche Außenstadt		—	—	14	21	14	7	6	42	168	80	42	43
Westliche "		—	5	4	16	27	61	3	17	72	43	33	91
Nordwestliche "		—	5	24	93	130	152	4	32	193	169	164	177
Nördliche "		—	10	103	113	128	32	10	169	449	244	114	80
Nordöstliche "		2	54	193	131	45	23	23	184	540	202	51	38
Oestliche "		6	20	92	57	34	3	2	24	135	49	33	4
Bornheim		4	4	7	1	4	—	1	45	23	4	2	—
Inneres Sachsenhausen .		3	17	42	23	3	3	1	19	57	30	1	—
Aeußeres " .		2	30	140	37	35	17	10	83	206	87	35	26
Stadtgebiet . .		21	196	727	640	526	336	68	664	1977	1011	514	513

Die im Jahrzehnte 1880/90 entstandenen sonstigen Neubauten
(welche nicht vorwiegend zu Wohnzwecken dienen).

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Zahl der neu errichteten nur nebensächlich oder gar nicht zu Wohnzwecken bestimmten Neubauten		Von der Gesammtzahl der neu entstandenen Wohnungen hatten					Gesammtzahl der neu entstandenen Wohnungen	Davon entstanden in der Periode	
		mit	ohne	1	2	3	4	5 u. mehr		$18\frac{80}{85}$	$18\frac{85}{90}$
		Wohnungen		Zimmer							
Stadtbezirk	Stadttheil										
1	A.	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
2	"	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
3	"	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
4	w. N.	1	3	—	—	1	—	—	1	—	1
5	"	4	6	—	4	—	—	1	5	5	—
6	n. N.	1	8	—	—	1	—	—	1	1	—
7	ö. N.	4	14	—	—	5	2	1	8	—	8
8	"	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
9	S. W.	4	5	—	2	2	—	—	4	1	3
10	W.	7	3	—	3	3	1	1	8	7	1
11	N. W.	5	—	—	1	2	1	1	5	3	2
12	N.	4	4	—	1	2	—	1	4	1	3
13	N. O.	2	—	—	1	—	—	1	2	—	2
14	O.	4	6	—	1	1	—	4	6	2	4
15	S. W.	10	7	—	9	7	10	7	33	1	32
16	"	1	3	—	—	—	1	1	2	—	2
17	W.	5	2	—	6	2	—	—	8	7	1
18	N. W.	2	—	—	—	1	—	1	2	1	1
19	"	1	1	—	1	—	—	—	1	1	—
20	N.	3	3	—	2	1	—	—	3	1	2
21	"	5	8	—	1	4	—	—	5	1	4
22	N. O.	1	2	—	—	1	—	1	2	2	—
23	"	3	1	—	—	3	—	—	3	1	2
24	"	2	—	—	1	1	—	—	2	—	2
25	O.	2	5	—	1	—	1	—	2	—	2
26	"	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
27	B.	2	2	—	—	1	—	1	2	1	1
28	"	3	—	—	3	1	—	1	5	—	5
29	"	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
30	S.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
31	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	S. G.	12	7	—	5	6	1	6	18	15	3
33	"	5	3	—	1	4	—	5	10	9	1
Stadttheile:											
Altstadt		—	14	—	—	—	—	—	—	—	—
Westliche Neustadt . .		5	9	—	4	1	—	1	6	5	1
Nördliche " . .		1	8	—	—	1	—	—	1	1	—
Oestliche " . .		4	22	—	—	5	2	1	8	—	8
Südwestliche Außenstadt		15	15	—	11	9	11	8	39	2	37
Westliche "		12	5	—	9	5	1	1	16	14	2
Nordwestliche "		8	1	—	2	3	1	2	8	5	3
Nördliche "		12	15	—	4	7	—	1	12	3	9
Nordöstliche "		8	3	—	2	5	—	2	9	3	6
Oestliche "		6	13	—	2	1	1	4	8	2	6
Bornheim		5	3	—	3	2	—	2	7	1	6
Inneres Sachsenhausen		—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Aeußeres "		17	10	—	6	10	1	11	28	24	4
Stadtgebiet . .		93[1])	119[2])	—	43	49	17	33	142	60	82

[1]) [2]) Zu den betreffenden Grundstücken gehören noch 64 bezw. 40, zusammen 104 kleinere Nebenbauten.

Tabelle 12.

Die im Jahrzehnte 1880/90 vorgenommenen größeren Um-, An- und Aufbauten,

durch welche eine vermehrte Wohngelegenheit entstand.

Stadtbezirke bezw. Stadttheile		Zahl der Um- und Aufbauten, durch welche eine vermehrte Wohngelegenheit entstanden ist, und zwar an Haupt- Gebäuden	Neben- Gebäuden	Zahl der Fälle, in welchen früher nur gewerblich benutzte Gebäude zu Wohnzwecken umgebaut wurden	Von der Gesammtzahl der neu entstandenen Wohnungen haben 1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 u. mehr Zimmer	Gesammtzahl der neu entstandenen Wohnungen	Davon sind entstanden in der Periode 1880/85	1885/90
Stadtbezirk	Stadttheil											
1	A.	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1
2	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	w. N.	2	—	—	—	1	3	—	—	4	—	4
5	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	n. N.	3	2	2	—	1	3	—	5	9	5	4
7	ö. N.	1	—	—	—	—	2	—	1	3	—	3
8	"	—	1	1	—	—	1	—	—	1	1	—
9	S. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	W.	3	1	—	—	—	1	2	7	10	—	10
11	N. W.	—	1	—	—	—	—	—	4	4	—	4
12	N.	3	3	—	—	1	2	9	6	18	5	13
13	N. O.	2	1	—	—	1	3	—	2	6	3	3
14	O.	3	1	1	—	—	1	—	5	6	6	—
15	S. W.	1	1	—	—	—	1	—	1	2	1	1
16	"	1	—	—	—	1	3	1	—	5	—	5
17	W.	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	3
18	N. W.	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—
19	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	N.	3	3	2	—	7	11	—	—	18	6	12
21	"	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—
22	N. O.	1	—	—	—	4	—	—	—	4	4	—
23	"	1	2	—	—	2	2	—	—	4	2	2
24	"	—	5	2	—	6	2	—	—	8	3	5
25	O.	4*)	—	2	—	2	2	5	2	11	11	—
26	"	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1
27	B.	—	3	3	2	5	—	—	—	7	4	3
28	"	2	1	1	—	2	—	1	—	3	3	—
29	"	—	2	2	2	5	—	—	—	7	—	7
30	S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	S. G.	5	2	1	—	5	6	3	—	14	5	9
33	"	5*)	1	3	—	19	2	—	1	22	3	19
Stadttheile:												
Altstadt		1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1
Westliche Neustadt		2	—	—	—	1	3	—	—	4	—	4
Nördliche "		3	2	2	—	1	3	—	5	9	5	4
Oestliche "		1	1	1	—	—	3	—	1	4	1	3
Südwestliche Außenstadt		2	1	—	—	1	4	1	1	7	1	6
Westliche "		4	1	—	—	—	1	2	10	13	—	13
Nordwestliche "		—	2	—	—	—	—	—	5	5	1	4
Nördliche "		7	6	2	—	8	13	9	7	37	12	25
Nordöstliche "		4	8	2	—	13	7	—	2	22	12	10
Oestliche "		8*)	1	4	—	2	3	5	8	18	17	1
Bornheim		2	6	6	4	12	—	1	—	17	7	10
Inneres Sachsenhausen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aeußeres "		10*)	3	4	—	24	8	3	1	36	8	28
Stadtgebiet		44*)	31	21	4	62	46	21	40	173**)	64	109

*) Darunter je 1, zus. 2 nur nebensächlich zu Wohnzwecken bestimmte Gebäude.

**) Ferner wurden bei 23 Gebäuden 47 Wohnungen um einzelne Zimmer vergrößert und zwar 17 Wohnungen um 1 Zimmer, 24 um 2, 1 um 3, 3 um 4 und 2 Wohnungen um 5 und mehr Zimmer. In 7 Fällen handelte es sich hierbei um Häuser zum Alleinbewohnen.

Die in Neubauten*) noch leerstehenden Wohnungen
nach Zahl und Größe (Volkszählung 1890).

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Zahl der fertigen Neubauten mit leerstehenden Wohnungen	Davon mit						Gesammtzahl d. leerstehenden neuen Wohnungen (soweit dieselben nicht mit Geschäftslokalen verbunden sind)	Zahl der leerstehenden neuen Wohnungen mit						Leerstehende neue Wohnungen, welche mit Geschäftslokalen verbunden sind
			1	2	3	4	5	6 u. mehr		1	2	3	4	5	6 u. mehr	
			leerstehenden Wohnungen							Zimmer(n).						
Stadtbezirk	Stadttheil															
1	A.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	w. N.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	n. N.	4	—	—	3	—	—	1	15	—	3	4	1	5	2	—
7	ö. N.	10	4	1	1	1	1	2	33	—	10	5	7	9	2	—
8	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	S. W.	5	1	1	1	1	1	—	15	1	—	2	—	2	10	—
10	W.	2	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—
11	N. W.	7	2	2	1	1	—	1	17	—	1	—	1	6	9	3
12	N.	4	3	1	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	3	1
13	N. O.	1	—	—	—	—	—	1	6	—	2	4	—	—	—	—
14	O.	3	1	1	—	—	1	—	7	—	—	—	—	5	2	1
15	S. W.	14	1	5	2	1	—	5	58	1	10	18	21	8	—	7
16	„	3	—	2	1	—	—	—	7	—	—	3	4	—	—	—
17	W.	5	1	—	2	2	—	—	15	—	1	2	2	1	9	—
18	N. W.	20	4	4	5	3	1	3	67	—	2	26	15	10	14	3
19	„	6	2	1	—	2	1	—	15	1	—	6	1	3	4	2
20	N.	17	6	6	2	—	1	2	44	—	3	21	10	4	6	4
21	„	11	2	—	2	2	1	4	53	1	5	22	23	1	1	2
22	N. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	„	2	1	—	—	—	—	1	12	—	1	11	—	—	—	—
24	„	2	—	1	1	—	—	—	5	—	—	5	—	—	—	—
25	O.	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—
26	„	2	—	—	1	—	—	1	12	—	—	9	3	—	—	—
27	B.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	„	1	—	—	—	—	—	1	6	1	2	3	—	—	—	—
29	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	S.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
31	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	S. G.	9	2	2	—	1	2	2	41	—	12	16	13	—	—	2
33	„	2	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	—
Stadttheile:																
Altstadt		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westliche Neustadt . .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nördliche „ . .		4	—	—	3	—	—	1	15	—	3	4	1	5	2	—
Oestliche „ . .		10	4	1	1	1	1	2	33	—	10	5	7	9	2	—
Südwestliche Außenstadt		22	2	8	4	2	1	5	80	2	10	23	25	10	10	7
Westliche „		7	3	—	2	2	—	—	17	—	1	2	3	1	10	—
Nordwestliche „		33	8	7	6	6	2	4	99	1	3	32	17	19	27	8
Nördliche „		32	11	7	4	2	2	6	101	1	8	43	34	5	10	7
Nordöstliche „		5	1	1	1	—	—	2	23	—	3	20	—	—	—	—
Oestliche „		6	1	1	2	—	1	1	22	—	—	12	3	5	2	1
Bornheim		1	—	—	—	—	—	1	6	1	2	3	—	—	—	—
Inneres Sachsenhausen		1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Aeußeres „		11	4	2	—	1	2	2	43	—	12	17	13	—	1	2
Stadtbezirk . .		132	35	27	23	14	9	24	439	5	52	161	103	54	64	26

*) Unter Neubauten sind hier diejenigen Wohnhäuser verstanden, in welchen noch nicht sämmtliche Wohnungen bezogen waren.

Die in alten Gebäuden leerstehenden Wohnungen
nach Größe und Zeitdauer des Leerstehens (Volkszählung 1890).

Stadtbezirke bezw. Stadttheile		Zahl der leerstehenden alten Wohnungen mit						Gesammtzahl der leerstehenden Wohnungen	Davon standen leer						
		1	2	3	4	5	6. u. mehr		0—1	1—2	2—3	3—6	6-12	über ein Jahr	unbekannt
		Zimmer(n)							Monate						
Stadtbezirke	Stadttheil														
1	A.	13	8	4	—	1	2	**28**	8	7	2	2	3	5	1
2	"	15	14	4	2	—	1	**36**	10	9	7	2	4	4	—
3	"	12	11	8	4	4	1	**40**	11	5	9	7	4	2	2
4	w. N.	1	2	7	6	3	9	**28**	1	4	4	5	7	6	1
5	"	2	9	7	6	7	10	**41**	5	9	8	8	3	7	1
6	n. N.	1	7	5	7	6	9	**35**	6	7	5	2	7	7	1
7	ö. N.	5	2	9	5	5	5	**31**	5	4	11	5	1	5	—
8	"	5	5	6	2	5	2	**25**	3	4	4	6	2	—	6
9	S. W.	—	2	1	5	3	15	**26**	—	2	2	6	3	6	7
10	W.	—	—	1	—	7	28	**36**	1	6	9	11	2	4	3
11	N. W.	—	1	3	4	—	8	**16**	—	3	6	2	3	2	—
12	N.	—	2	9	11	18	10	**50**	4	6	8	16	9	6	1
13	N. O.	1	3	6	14	13	3	**40**	5	4	10	10	9	2	—
14	O.	1	1	1	8	7	6	**24**	3	2	8	5	3	2	1
15	S. W.	—	—	6	3	—	3	**12**	2	2	4	1	2	1	—
16	"	—	—	2	—	—	—	**2**	—	2	—	—	—	—	—
17	W.	—	—	5	3	2	1	**11**	2	2	—	4	1	2	—
18	N. W.	—	—	3	7	8	22	**40**	3	2	7	15	10	3	—
19	"	—	3	13	5	4	4	**29**	3	7	11	3	3	2	—
20	N.	—	5	11	14	10	3	**43**	7	8	13	4	8	3	—
21	"	—	3	12	7	4	1	**27**	5	3	7	7	1	2	2
22	N. O.	—	—	1	—	—	—	**1**	1	—	—	—	—	—	—
23	"	1	5	9	16	4	1	**36**	7	8	7	7	5	1	1
24	"	—	6	8	2	1	—	**17**	6	3	3	1	4	—	—
25	O.	—	11	8	5	3	2	**29**	7	6	8	4	1	2	1
26	"	—	—	—	—	—	1	**1**	—	—	—	—	—	1	—
27	B.	11	14	5	—	—	—	**30**	17	5	3	3	1	—	1
28	"	1	6	1	—	1	—	**9**	4	1	1	—	2	—	1
29	"	—	3	—	—	—	—	**3**	1	1	1	—	—	—	—
30	S.	8	5	1	3	—	—	**17**	8	3	1	—	3	—	2
31	"	5	3	1	3	—	—	**12**	5	—	1	3	1	1	1
32	S. G.	1	4	10	4	4	2	**25**	9	5	1	2	7	1	—
33	"	1	11	7	2	—	—	**21**	4	6	2	3	3	3	—
Stadttheile:															
Altstadt		40	33	16	6	5	4	**104**	29	21	18	11	11	11	3
Westliche Neustadt . .		3	11	14	12	10	19	**69**	6	13	12	13	10	13	2
Nördliche " . .		1	7	5	7	6	9	**35**	6	7	5	2	7	7	1
Oestliche " . .		10	7	15	7	10	7	**56**	8	8	15	11	3	5	6
Südwestliche Außenstadt		—	2	9	8	3	18	**40**	2	6	6	7	5	7	7
Westliche "		—	—	6	3	9	29	**47**	3	8	9	15	3	6	3
Nordwestliche "		—	4	19	16	12	34	**85**	6	12	24	20	16	7	—
Nördliche "		—	10	32	32	32	14	**120**	16	17	28	27	18	11	3
Nordöstliche "		2	14	24	32	18	4	**94**	19	15	20	18	18	3	1
Oestliche "		1	12	9	13	10	9	**54**	10	8	16	9	4	5	2
Bornheim		12	23	6	—	1	—	**42**	22	7	5	3	3	—	2
Inneres Sachsenhausen .		13	8	2	6	—	—	**29**	13	3	2	3	4	1	3
Aeußeres "		2	15	17	6	4	2	**46**	13	11	3	5	10	4	—
Stadtgebiet . .		84	146	174	148	120	149	**821**	153*)	136	163	144	112	80	33

*) Darunter 48 erst am Zählungstage freigewordene Wohnungen und zwar 8 mit je einem Zimmer, 15, bezw. 14 und 10 mit 2, 3, 4 und mehr Zimmern.

Haupt-
über die Bauthätigkeit im Jahre 1890/91

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Zahl der Grundstücke auf welchen Neubauten entstanden sind.	Darunter solche, auf welchen nur Hintergebäude errichtet wurden	Davon mit 1 neuen Wohnungen	2	3	4	5	6 u. mehr	Gesammtzahl d. neu errichteten Wohngebäude. überhaupt	Darunter Hinterhäuser	Davon mit 0 Obergeschossen	1	2	3	4
Stadtbezirk	Stadttheil															
1	A.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	"	1	1	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
3	"	1	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	1	—	1
4	w. N.	1	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—
5	"	7	1	2	1	3	—	—	1	7	1	—	1	1	3	2
6	n. N.	5	1	1	1	1	2	—	—	5	1	—	—	2	—	3
7	ö. N.	13	2	1	3	1	3	—	5	14	3	—	—	5	2	7
8	"	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—
9	S. W.	8	1	2	—	—	—	3	3	9	2	—	1	2	1	5
10	W.	9	3	4	—	—	—	1	4	10	4	—	3	1	2	4
11	N. W.	13	—	—	—	2	9	1	1	13	—	—	—	—	12	1
12	N.	2	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2
13	N. O.	13	1	—	—	—	6	4	3	14	2	—	1	—	10	3
14	O.	9	—	—	—	—	3	5	1	9	—	—	—	—	3	6
15	S. W.	29	3	3	3	—	—	5	18	31	5	1	3	—	3	24
16	"	3	—	—	—	—	—	2	1	4	1	—	1	—	—	3
17	W.	16	1	6	—	—	5	2	3	16	1	—	1	5	7	3
18	N. W.	45	1	2	—	—	17	16	10	45	1	—	3	1	19	22
19	"	15	—	—	—	—	2	10	3	16	1	—	—	—	3	13
20	N.	16	1	2	—	2	2	7	3	16	1	—	2	1	4	9
21	"	26	1	—	1	1	—	4	20	29	4	—	4	—	1	24
22	N. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	"	6	1	—	—	—	—	1	5	6	1	—	—	—	1	5
24	"	4	—	—	—	1	—	3	—	4	—	—	—	1	—	3
25	O.	13	2	—	1	1	2	1	8	13	2	—	1	—	3	9
26	"	3	1	1	—	—	—	1	1	3	1	—	1	—	—	2
27	B.	4	1	—	—	—	1	2	1	4	1	—	—	2	—	2
28	"	2	1	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	1	1	—
29	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	S.	5	1	—	—	—	1	1	3	6	2	—	1	—	4	1
31	"	2	1	—	1	1	—	—	—	2	1	—	1	1	—	—
32	S. G.	31	—	3	2	1	—	12	13	33	2	—	4	4	—	25
33	"	6	—	—	2	—	1	—	3	6	—	—	2	—	—	4
Stadttheile:																
Altstadt		2	1	—	—	1	1	—	—	3	2	—	—	2	—	1
Westliche Neustadt . .		8	2	2	1	3	—	—	2	8	2	—	1	1	4	2
Nördliche " . .		5	1	1	1	1	2	—	—	5	1	—	—	2	—	3
Oestliche " . .		14	3	2	3	1	3	—	5	15	4	—	1	5	2	7
Südwestliche Außenstadt		40	4	5	3	—	—	10	22	44	8	1	5	2	4	32
Westliche "		25	4	10	—	—	5	3	7	26	5	—	4	6	9	7
Nordwestliche "		73	1	2	—	2	28	27	14	74	2	—	3	1	34	36
Nördliche "		44	2	2	1	3	2	13	23	47	5	—	6	1	5	35
Nordöstliche "		23	2	—	—	1	6	8	8	24	3	—	1	1	11	11
Oestliche "		25	3	1	1	1	5	7	10	25	3	—	2	—	6	17
Bornheim		6	2	—	—	—	1	2	3	6	2	—	—	3	1	2
Inneres Sachsenhausen		7	2	—	1	1	1	1	3	8	3	—	2	1	4	1
Aeußeres "		37	—	3	4	1	1	12	16	39	2	—	6	4	—	29
Stadtgebiet .		309	27	28	15	15	55	83	113	324	42*)	1	31	29	80	183

*) In 15 Fällen handelt es sich hierbei um Bebauung eines Grundstückes mit Vorder- und Hinterhaus; von den übrigen 27 (vgl. Spalte 2) treffen 18 auf solche Fälle, wo das Vorderhaus bereits in früheren Jahren gebaut war und 9 auf solche, wo es sich lediglich um ein Hinterhaus bezw. Nebengebäude handelte.

Übersicht
rückſichtlich der Wohngebäude.

Zahl der neu entſtandenen Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmer(n)	2	3	4	5	6	7	8	9	10 u. mehr	überhaupt	Darunter ſolche in Hinterhäuſern	Stadtbezirke bezw. Stadttheile. Stadtbezirk	Stadttheil
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	A.
—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	**3**	3	2	"
—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	**4**	1	3	"
—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	**7**	7	4	w. N.
—	4	7	—	5	—	3	—	—	—	**19**	1	5	"
—	1	7	—	5	1	—	—	—	—	**14**	1	6	n. N.
—	17	10	22	10	6	—	—	—	—	**65**	11	7	ö. N.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	**1**	1	8	"
—	1	9	9	4	16	—	—	—	1	**40**	4	9	S. W.
1	5	30	6	—	5	—	—	1	1	**49**	16	10	W.
1	2	3	1	9	17	19	—	—	1	**53**	—	11	N. W.
—	—	1	1	—	8	—	—	—	—	**10**	—	12	N.
—	14	15	15	8	18	—	—	—	—	**70**	.2	13	N. O.
1	3	4	20	13	5	—	—	—	—	**46**	—	14	O.
3	67	105	50	12	1	—	—	—	—	**238**	34	15	S. W.
—	—	12	8	—	—	—	—	—	—	**20**	1	16	"
—	3	4	9	5	17	15	2	1	4	**60**	4	17	W.
4	2	67	76	24	35	24	8	—	—	**240**	1	18	N. W.
1	2	34	26	14	9	4	—	—	—	**90**	4	19	"
—	4	40	17	19	—	1	—	—	—	**81**	5	20	N.
1	33	142	42	1	—	1	—	—	—	**220**	16	21	"
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	N. O.
—	17	38	—	—	—	—	—	—	—	**55**	5	23	"
—	3	14	1	—	—	—	—	—	—	**18**	—	24	"
1	7	64	15	—	4	—	—	—	—	**91**	7	25	O.
—	1	10	4	—	—	—	—	—	—	**15**	1	26	"
2	5	13	—	—	—	—	—	—	—	**20**	4	27	B.
1	8	8	—	—	—	—	—	—	—	**17**	8	28	"
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	"
1	9	13	15	—	—	—	—	—	—	**38**	14	30	S.
—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	**5**	3	31	"
2	42	87	59	7	—	1	—	—	1	**199**	8	32	S. G.
2	10	11	13	—	—	—	—	—	—	**36**	—	33	"
												Stadttheile:	
—	—	1	3	3	—	—	—	—	—	**7**	4	Altſtadt	
—	5	13	—	5	—	3	—	—	—	**26**	8	Weſtliche Neuſtadt	
—	1	7	—	5	1	—	—	—	—	**14**	1	Nördliche "	
—	17	11	22	10	6	—	—	—	—	**66**	12	Oeſtliche "	
3	68	126	67	16	17	—	—	—	1	**298**	39	Südweſtliche Außenſtadt	
1	8	34	15	5	22	15	2	2	5	**109**	20	Weſtliche "	
6	6	104	103	47	61	47	8	—	1	**383**	5	Nordweſtliche "	
1	37	183	60	20	8	2	—	—	—	**311**	21	Nördliche "	
—	34	67	16	8	18	—	—	—	—	**143**	7	Nordöſtliche "	
2	11	78	39	13	9	—	—	—	—	**152**	8	Oeſtliche "	
3	13	21	—	—	—	—	—	—	—	**37**	12	Bornheim	
1	13	14	15	—	—	—	—	—	—	**43**	17	Inneres Sachſenhauſen	
4	52	98	72	7	—	1	—	—	1	**235**	8	Aeußeres "	
21	265	757	412	139	142	68	10	2	8	**1824**	162	Stadtgebiet	

Die bebauten Grundstücke nach einzelnen Merkmalen.

(Volkszählung 1890.)

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Bebaute Grundstücke				Zahl der Grundstücke mit						
		Gesammtzahl	davon			einem nach beiden Seiten von dem Nachbarhause abstehenden Vorderhause		Vor- Garten	Hinter- Garten	Vor- und Hinter- Garten	Garten überhaupt	
			bewohnte	unbewohnte und zwar: für andere Zwecke bestimmte oder leerstehende	unbewohnte und zwar: unvollendete Neubauten							
Stadtbezirk	Stadttheil						%*)					%*)
1	A.	**477**	438	39	—	**8**	1,68	1	3	—	**4**	0,84
2	"	**484**	472	12	—	**6**	1,24	1	3	—	**4**	0,83
3	"	**490**	472	17	1	**10**	2,04	—	4	—	**4**	0,82
4	w. N.	**220**	200	17	3	**12**	5,45	6	41	2	**49**	22,27
5	"	**417**	394	13	10	**10**	2,40	8	50	5	**63**	15,11
6	n. N.	**462**	434	25	3	**11**	2,38	2	72	1	**75**	16,24
7	ö. N.	**344**	319	22	3	**22**	6,40	8	31	6	**45**	13,08
8	"	**230**	215	15	—	**14**	6,09	3	27	1	**31**	13,48
9	S. W.	**183**	167	7	9	**84**	45,90	24	75	54	**153**	83,61
10	W.	**427**	409	13	5	**182**	42,62	74	22	308	**404**	94,61
11	N. W.	**327**	302	9	16	**129**	39,45	47	26	230	**303**	92,66
12	N.	**515**	491	14	10	**161**	31,26	64	116	289	**469**	91,07
13	N O.	**426**	402	10	14	**81**	19,01	82	59	228	**369**	86,62
14	O.	**366**	342	12	12	**128**	34,97	40	118	139	**297**	81,15
15	S. W.	**173**	129	20	24	**54**	31,21	14	28	31	**73**	42,20
16	"	**48**	42	6	—	**28**	58,33	7	2	20	**29**	60,42
17	W.	**118**	95	8	15	**24**	20,34	14	5	70	**89**	75,42
18	N. W.	**399**	340	15	44	**85**	21,30	85	30	226	**341**	85,46
19	"	**227**	209	13	5	**67**	29,52	78	4	130	**212**	93,39
20	N.	**452**	413	26	13	**75**	16,59	113	20	261	**394**	87,17
21	"	**263**	209	19	35	**44**	16,73	71	18	116	**205**	77,95
22	N. O.	**43**	35	1	7	**17**	39,53	28	1	8	**37**	86,05
23	"	**321**	306	8	7	**32**	9,97	110	43	113	**266**	82,87
24	"	**194**	189	1	4	**48**	24,74	28	104	22	**154**	79,38
25	O.	**371**	307	53	11	**198**	53,37	58	27	243	**328**	88,41
26	"	**93**	75	15	3	**41**	44,09	24	9	27	**60**	64,52
27	B.	**320**	314	4	2	**139**	43,44	25	184	18	**227**	70,94
28	"	**170**	155	10	5	**73**	42,94	21	78	35	**134**	78,82
29	"	**68**	66	2	—	**38**	55,88	1	49	8	**58**	85,29
30	S.	**259**	249	9	1	**16**	6,18	3	42	2	**47**	18,16
31	"	**297**	288	8	1	**4**	1,35	2	39	—	**41**	13,80
32	S. G.	**518**	409	80	29	**231**	44,59	79	83	207	**369**	71,24
33	"	**353**	309	43	1	**164**	46,46	69	47	142	**258**	73,09
Stadttheile:												
Altstadt		**1451**	1382	68	1	**24**	1,65	2	10	—	**12**	0,83
Westliche Neustadt . .		**637**	594	30	13	**22**	3,45	14	91	7	**112**	17,58
Nördliche " . .		**462**	434	25	3	**11**	2,38	2	72	1	**75**	16,24
Oestliche " . .		**574**	534	37	3	**36**	6,27	11	58	7	**76**	13,24
Südwestliche Außenstadt		**404**	338	33	33	**166**	41,09	45	105	105	**255**	63,12
Westliche "		**545**	504	21	20	**206**	37,80	88	27	378	**493**	90,46
Nordwestliche "		**953**	851	37	65	**281**	29,49	210	60	586	**856**	89,82
Nördliche "		**1230**	1113	59	58	**280**	22,76	248	154	666	**1068**	86,83
Nordöstliche "		**984**	932	20	32	**178**	18,09	248	207	371	**826**	83,94
Oestliche "		**830**	724	80	26	**367**	44,22	122	154	409	**685**	82,53
Bornheim		**558**	535	16	7	**250**	44,80	47	311	61	**419**	75,09
Inneres Sachsenhausen .		**556**	537	17	2	**20**	3,60	5	81	2	**88**	15,83
Aeußeres " .		**871**	718	123	30	**395**	45,35	148	130	349	**627**	71,99
Stadtgebiet . .		**10055**	9196	566	293	**2236**	22,24	1190	1460	2942	**5592**	55,61
			9762									

*) d. h. in Prozenten der Gesammtzahl der bebauten Grundstücke.

Die bewohnten Grundstücke mit Gebäuden, welche nur je eine Wohnung enthalten.

(Volkszählung 1890).

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Zahl der Grundstücke mit einer Wohnung in einem Hauptgebäude welches lediglich zum Alleinbewohnen dient	Hauptgebäude welches nebensächlich gewerblich benutzt wird	Hauptgebäude welches hauptsächlich gewerblich benutzt wird	Hauptgebäude welches Verwaltungszwecken dient	Hauptgebäude welches zu Anstaltszwecken bestimmt ist	Nebengebäude welches nur Wohnzwecken dient, wobei das Hauptgebäude Miethshaus ist	Nebengebäude welches außerdem gewerblich benutzt wird, wobei das Hauptgebäude Miethshaus ist	Gesammtzahl aller Grundstücke mit nur einer Wohnung in einem der zugehörigen Gebäude[1]	Von je 100 bewohnten Grundstücken des Bezirkes waren solche mit je einer Wohnung im Haupt- oder Nebenwohngebäude überhaupt (Spalte 10.)	Von je 100 bewohnten Grundstücken des Bezirkes waren Einfamilienhäuser im engeren Sinne (Spalte 3)
Stadtbezirk	Stadttheil										
1	A.	17	29	5	4	15	1	8	**79**	18,04	3,88
2	〃	—	33	16	6	6	5	5	**71**	15,04	—
3	〃	2	46	17	2	12	6	11	**96**	20,34	0,42
4	w. N.	15	8	11	4	4	1	11	**54**	27,00	7,50
5	〃	8	19	15	7	4	1	17	**71**	18,02	2,03
6	n. N.	7	18	11	5	5	7	27	**80**	18,43	1,61
7	ö N.	5	17	6	6	8	4	14	**60**	18,81	1,57
8	〃	2	5	12	2	6	7	26	**60**	27,91	0,93
9	S. W.	46	1	2	1	4	2	8	**64**	38,32	27,54
10	W.	169	14	4	2	—	—	5	**194**	47,43	41,32
11	N. W.	81	9	2	—	1	—	3	**96**	31,79	26,82
12	N.	76	15	7	3	4	—	7	**112**	22,81	15,48
13	N. O.	36	7	5	—	1	—	13	**62**	15,42	8,96
14	O.	23	16	9	6	6	3	11	**74**	21,64	6,73
15	S. W.	11	3	11	—	3	—	—	**28**	21,71	8,53
16	〃	11	4	3	1	—	—	—	**19**	45,24	26,19
17	W.	38	1	3	2	—	1	1	**46**	48,42	40,00
18	N. W.	87	9	—	—	—	—	8	**104**	30,59	25,59
19	〃	61	13	1	—	—	—	1	**76**	36,36	29,19
20	N.	42	13	5	2	6	1	11	**80**	19,37	10,17
21	〃	8	4	12	—	—	1	7	**32**	15,31	3,83
22	N. O.	1	—	1	—	—	—	—	**2**	5,71	2,86
23	〃	3	1	1	—	—	3	10	**18**	5,88	0,98
24	〃	4	2	2	—	—	5	11	**24**	12,70	2,12
25	O.	37	20	6	3	9	3	6	**84**	27,36	12,05
26	〃	7	5	8	2	—	—	—	**22**	29,33	9,33
27	B.	10	11	1	1	—	23	20	**66**	21,62	3,18
28	〃	8	6	1	—	—	11	5	**31**	20,00	5,16
29	〃	2	2	—	—	—	9	5	**18**	27,27	3,03
30	S.	14	11	2	2	3	2	10	**44**	17,67	5,62
31	〃	16	22	5	1	—	12	19	**75**	26,04	5,56
32	S. G.	63	14	11	9	3	12	17	**129**	31,54	15,40
33	〃	57	19	7	—	—	8	7	**98**	31,72	18,45
Stadttheile:											
Altstadt		19	108	38	12	33	12	24	**246**	17,80	1,37
Westliche Neustadt . .		23	27	26	11	8	2	28	**125**	21,04	3,87
Nördliche 〃 . .		7	18	11	5	5	7	27	**80**	18,43	1,61
Oestliche 〃 . .		7	22	18	8	14	11	40	**120**	22,47	1,31
Südwestliche Außenstadt		68	8	16	2	7	2	8	**111**	32,82	20,11
Westliche 〃		207	15	7	4	—	1	6	**240**	47,62	41,07
Nordwestliche 〃		229	31	3	—	1	—	12	**276**	32,43	26,91
Nördliche 〃		126	32	24	5	10	2	25	**224**	20,13	11,32
Nordöstliche 〃		44	10	9	—	1	8	34	**106**	11,37	4,72
Oestliche 〃		67	41	23	11	15	6	17	**180**	24,83	9,25
Bornheim		20	19	2	1	—	43	30	**115**	21,50	3,74
Inneres Sachsenhausen		30	33	7	3	3	14	29	**119**	22,16	5,59
Aeußeres 〃		120	33	18	9	3	20	24	**227**	31,62	16,71
Stadtgebiet . .		967[2])	397	202[3])	71[4])	100[5])	128	304[6])	**2169**	23,59	10,52

[1]) Die Zahl der Grundstücke mit nur je einer Wohnung vgl. dagegen Tab. 18. [2]) Hierunter 46 Grundstücke mit von Familien der Bediensteten bewohnten Nebengebäuden (Stallgebäuden 2c.) In diesen Zahlen sind nicht enthalten 9 Feldschützenhäuser 4 Försterhäuser und 27 Bahnwärterhäuser, welche von nur einer Familie bewohnt sind, ebenso 3 von Wächtern bewohnte Neubauten. [3]) Ferner waren vorhanden 20 Grundstücke, auf welchen auch neben den Hauptgebäuden gewerblich benutzte Nebengebäude von 1 Familie bewohnt waren. [4]) Ferner 3 Grundstücke solcher Art mit Nebengebäuden für je eine Familie. [5]) Ferner 5 solche Grundstücke mit von 1 Familie bewohnten Nebengebäuden. [6]) Ferner 22 Grundstücke dieser Kategorie, auf denen mehrere Nebengebäude von je einer Familie bewohnt waren. —
Die angezogenen Fälle sollen nur die Mannigfaltigkeit der in Betracht kommenden Verhältnisse darthun; vgl. Text.

Die für Wohnzwecke bestimmten Grundstücke (bewohnte

(Volkszäh-

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Zahl der Grund-														
		1			2			3			4			5		
		Wohnungen														
		ohne Geschäfts- 2c. Räume(n)	mit Geschäfts- 2c. Räume(n)	Zusammen	ohne Geschäfts- 2c. Räume(n)	mit Geschäfts- 2c. Räume(n)	Zusammen	ohne Geschäfts- 2c. Räume(n)	mit Geschäfts- 2c. Räume(n)	Zusammen	ohne Geschäfts- 2c. Räume(n)	mit Geschäfts- 2c. Räume(n)	Zusammen	ohne Geschäfts- 2c. Räume(n)	mit Geschäfts- 2c. Räume(n)	Zusammen
Stadtbezirk	Stadttheil															
1	A.	18	52	70	11	32	43	24	58	82	31	52	83	15	35	50
2	"	1	61	62	3	50	53	23	91	114	16	73	89	8	46	54
3	"	6	77	83	6	70	76	6	102	108	19	69	88	5	33	38
4	w. N.	12	25	37	3	34	37	2	31	33	2	33	35	2	19	21
5	"	8	47	55	7	62	69	8	82	90	15	53	68	3	30	33
6	n. N.	8	42	50	10	51	61	13	73	86	22	70	92	9	39	48
7	ö. N.	5	43	48	3	27	30	7	45	52	16	56	72	8	25	33
8	"	3	22	25	2	18	20	7	30	37	4	27	31	7	25	32
9	S. W.	42	11	53	16	11	27	24	5	29	27	7	34	9	3	12
10	W.	154	18	172	48	10	58	71	12	83	51	9	60	6	11	17
11	N. W.	78	13	91	31	11	42	50	14	64	66	16	82	12	6	18
12	N.	83	26	109	59	17	76	67	34	101	96	32	128	24	20	44
13	N. O.	34	15	49	16	19	35	45	10	55	90	35	125	60	24	84
14	O.	22	38	60	24	17	41	38	21	59	79	32	111	13	16	29
15	S. W.	10	23	33	9	8	17	9	5	14	—	8	8	7	11	18
16	"	14	9	23	7	1	8	—	4	4	2	—	2	2	1	3
17	W.	37	10	47	4	3	7	7	3	10	17	4	21	6	2	8
18	N. W.	81	14	95	24	2	26	14	8	22	123	15	138	36	11	47
19	"	63	15	78	10	4	14	12	7	19	46	12	58	17	6	23
20	N.	45	27	72	17	15	32	29	10	39	123	27	150	41	28	69
21	"	8	19	27	1	8	9	9	11	20	29	10	39	28	15	43
22	N. O.	1	2	3	16	3	19	8	1	9	1	1	2	—	1	1
23	"	3	2	5	5	3	8	10	5	15	33	20	53	59	31	90
24	"	1	9	10	7	7	14	20	14	34	25	15	40	15	13	28
25	O.	37	34	71	21	20	41	35	18	53	44	13	57	25	11	36
26	"	10	18	28	3	5	8	18	2	20	7	3	10	1	1	2
27	B.	5	16	21	32	33	65	41	32	73	30	17	47	24	15	39
28	"	8	8	16	9	13	22	16	13	29	10	11	21	13	7	20
29	"	1	3	4	6	7	13	16	6	22	6	4	10	3	2	5
30	S.	15	16	31	24	14	38	15	21	36	22	11	33	20	20	40
31	"	16	25	41	20	21	41	21	24	45	16	23	39	16	21	37
32	S. G.	80	42	122	34	23	57	28	28	56	32	18	50	41	17	58
33	"	57	25	82	20	18	38	19	12	31	23	10	33	19	12	31
Stadttheile:																
Altstadt		25	190	215	20	152	172	53	251	304	66	194	260	28	114	142
Westliche Neustadt . .		20	72	92	10	96	106	10	113	123	17	86	103	5	49	54
Nördliche " . .		8	42	50	10	51	61	13	73	86	22	70	92	9	39	48
Oestliche " . .		8	65	73	5	45	50	14	75	89	20	83	103	15	50	65
Südwestliche Außenstadt		66	43	109	32	20	52	33	14	47	29	15	44	18	15	33
Westliche "		191	28	219	52	13	65	78	15	93	68	13	81	12	13	25
Nordwestliche "		222	42	264	65	17	82	76	29	105	235	43	278	65	23	88
Nördliche "		136	72	208	77	40	117	105	55	160	248	69	317	93	63	156
Nordöstliche "		39	28	67	44	32	76	83	30	113	149	71	220	134	69	203
Oestliche "		69	90	159	48	42	90	91	41	132	130	48	178	39	28	67
Bornheim		14	27	41	47	53	100	73	51	124	46	32	78	40	24	64
Inneres Sachsenhausen		31	41	72	44	35	79	36	45	81	38	34	72	36	41	77
Aeußeres "		137	67	204	54	41	95	47	40	87	55	28	83	60	29	89
Stadtgebiet . .		966*)	807	1773	508	637	1145	712	832	1544	1123	786	1909	554	557	1111

*) Diese Zahl ist mit jener in der Tab. 17 ausgewiesenen Zahl der Einfamilienhäuser keineswegs identisch (vergleiche die

und unbewohnte) nach der Zahl der Wohnungen.
lung 1890).

stücke mit																		Summe aller Grundstücke			Stadtbezirke bezw. Stadttheile	
6			7			8			9			10			11 und mehr							
Wohnungen																						
ohne Geschäfts- 2c. Räume(n)	mit Geschäfts- 2c. Räume(n)	Zusammen	ohne Geschäfts- 2c. Räume(n)	mit Geschäfts- 2c. Räume(n)	Zusammen	ohne Geschäfts- 2c. Räume(n)	mit Geschäfts- 2c. Räume(n)	Zusammen	ohne Geschäfts- 2c. Räume(n)	mit Geschäfts- 2c. Räume(n)	Zusammen	ohne Geschäfts- 2c. Räume(n)	mit Geschäfts- 2c. Räume(n)	Zusammen	ohne Geschäfts- 2c. Räume(n)	mit Geschäfts- 2c. Räume(n)	Zusammen	ohne Geschäfts- 2c. Räume(n)	mit Geschäfts- 2c. Räume(n)	Zusammen	Stadtbezirk	Stadttheil
5	32	37	4	28	32	—	12	12	1	4	5	1	3	4	2	18	20	112	326	**438**	1	A.
5	26	31	5	14	19	5	15	20	—	8	8	—	7	7	—	15	15	66	406	**472**	2	"
3	27	30	—	19	19	1	12	13	2	3	5	1	2	3	1	8	9	50	422	**472**	3	"
—	14	14	—	10	10	—	5	5	—	2	2	—	2	2	1	3	4	22	178	**200**	4	w. N.
3	28	31	1	13	14	8	11	19	—	6	6	—	3	3	—	7	7	53	342	**395**	5	"
6	22	28	—	12	12	2	15	17	—	9	9	—	8	8	—	23	23	70	364	**434**	6	n. N.
5	23	28	—	9	9	2	10	12	1	10	11	—	9	9	1	17	18	48	274	**322**	7	ö. N.
4	20	24	3	14	17	—	8	8	—	7	7	1	6	7	2	5	7	33	182	**215**	8	"
6	1	7	1	2	3	1	—	1	—	1	1	1	—	1	—	—	—	127	41	**168**	9	S.W.
4	5	9	2	3	5	—	—	—	—	1	1	3	2	5	2	2	4	341	73	**414**	10	W.
1	1	2	—	3	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	238	68	**306**	11	N.W.
3	10	13	2	3	5	3	1	4	—	4	4	1	1	2	5	4	9	343	152	**495**	12	N.
9	6	15	5	3	8	5	3	8	1	2	3	9	6	15	1	4	5	275	127	**402**	13	N. O.
4	11	15	2	4	6	7	5	12	1	—	1	—	2	2	5	2	7	195	148	**343**	14	O.
1	5	6	—	3	3	2	11	13	—	5	5	2	4	6	—	6	6	40	89	**129**	15	S.W.
—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	25	18	**43**	16	"
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	2	2	71	26	**97**	17	W.
1	3	4	—	—	—	1	—	1	2	2	4	4	4	8	—	—	—	286	59	**345**	18	N.W.
—	—	—	—	—	—	2	3	5	—	3	3	4	3	7	1	3	4	155	56	**211**	19	"
6	9	15	3	6	9	9	6	15	4	5	9	3	7	10	—	2	2	280	142	**422**	20	N.
5	6	11	3	4	7	2	9	11	4	6	10	12	9	21	7	4	11	108	101	**209**	21	"
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	8	**35**	22	N. O.
7	22	29	4	10	14	4	12	16	3	17	20	16	10	26	8	22	30	152	154	**306**	23	"
9	8	17	5	6	11	4	3	7	1	5	6	4	8	12	1	9	10	92	97	**189**	24	"
6	3	9	2	3	5	4	3	7	3	5	8	3	4	7	8	8	16	188	122	**310**	25	O.
1	—	1	1	1	2	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	1	1	41	34	**75**	26	"
9	10	19	5	8	13	12	6	18	4	2	6	2	1	3	4	7	11	168	147	**315**	27	B.
5	5	10	4	8	12	3	1	4	5	3	8	3	3	6	2	5	7	78	77	**155**	28	"
2	3	5	—	—	—	—	1	1	—	2	2	1	—	1	1	2	3	36	30	**66**	29	"
7	17	24	6	9	15	4	3	7	1	5	6	2	3	5	4	10	14	120	129	**249**	30	S.
9	9	18	6	8	14	2	13	15	4	8	12	4	4	8	—	20	20	114	176	**290**	31	"
9	7	16	5	9	14	2	5	7	4	7	11	7	5	12	7	3	10	249	164	**413**	32	S. G.
6	12	18	6	9	15	11	14	25	3	6	9	4	3	7	14	7	21	182	128	**310**	33	"
																					Stadtheile	
13	85	98	9	61	70	6	39	45	3	15	18	2	12	14	3	41	44	228	1154	**1382**	A.	
3	42	45	1	23	24	8	16	24	—	8	8	—	5	5	1	10	11	75	520	**595**	w. N.	
6	22	28	—	12	12	2	15	17	—	9	9	—	8	8	—	23	23	70	364	**434**	n. N.	
9	43	52	3	23	26	2	18	20	1	17	18	1	15	16	3	22	25	81	456	**537**	ö. N.	
7	6	13	1	5	6	3	12	15	—	6	6	3	4	7	—	8	8	192	148	**340**	S. W.	
4	5	9	2	3	5	—	—	—	—	2	2	3	3	6	2	4	6	412	99	**511**	W.	
2	4	6	—	3	3	3	6	9	2	5	7	8	7	15	1	4	5	679	183	**862**	N. W.	
14	25	39	8	13	21	14	16	30	8	15	23	16	17	33	12	10	22	731	395	**1126**	N.	
25	36	61	15	19	34	13	18	31	5	24	29	29	24	53	10	35	45	546	386	**932**	N. O.	
11	14	25	5	8	13	11	9	20	4	6	10	3	7	10	13	11	24	424	304	**728**	O.	
16	18	34	9	16	25	15	8	23	9	7	16	6	4	10	7	14	21	282	254	**536**	B.	
16	26	42	12	17	29	6	16	22	5	13	18	6	7	13	4	30	34	234	305	**539**	S.	
15	19	34	11	18	29	13	19	32	7	13	20	11	8	19	21	10	31	431	292	**723**	S. G.	
141	345	486	76	221	297	96	192	288	44	140	184	88	121	209	77	222	299	4385	4860	**9245**		

Ausführungen im Text).

Die bewohnten Grundstücke nach
(Volks=

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Zahl der Grundstücke											
		1—5		6—10		11—15		16—20		21—25		26—30	
		Bewohnern.											
		Grundstücke	Bewohner	Grundstücke	Bewohner	Grundstücke	Bewohner	Grundstücke	Bewohner	Grundstücke	Bewohner	Grundstücke	Bewohner
Stadtbezirk	Stadttheil												
1	A.	44	160	66	505	83	1080	73	1300	52	1196	40	1105
2	„	35	133	81	662	85	1111	83	1501	58	1310	39	1104
3	„	60	206	86	685	108	1400	79	1387	41	939	35	954
4	w. N.	20	75	42	358	42	532	26	480	21	486	15	411
5	„	41	156	70	565	88	1149	52	930	35	802	44	1219
6	n. N.	39	158	72	595	67	883	83	1484	55	1260	41	1155
7	ö. N.	26	88	37	295	56	739	47	859	35	804	32	888
8	„	14	51	20	164	29	376	35	643	23	523	29	813
9	S. W.	22	92	51	414	35	454	35	628	13	302	4	106
10	W.	65	267	139	1119	91	1154	64	1129	27	614	8	230
11	N. W.	37	139	100	796	84	1110	45	796	27	599	5	137
12	N.	48	189	137	1111	119	1534	77	1381	47	1069	29	820
13	N. O.	33	138	63	502	60	770	87	1572	64	1478	44	1235
14	O.	26	96	52	419	63	811	64	1112	47	1066	39	1094
15	S. W.	17	59	25	193	14	174	16	293	12	271	8	224
16	„	13	51	12	90	9	105	2	34	2	46	—	—
17	W.	21	81	34	261	10	122	10	176	11	254	6	166
18	N. W.	41	169	72	562	83	1085	64	1155	48	1093	18	497
19	„	37	146	52	394	40	515	34	608	19	429	13	358
20	N.	29	114	82	642	77	994	88	1579	60	1355	36	1000
21	„	13	47	23	176	30	393	32	571	33	748	24	670
22	N. O.	3	10	17	128	12	146	2	38	1	22	—	—
23	„	6	27	9	72	24	302	47	843	47	1092	41	1137
24	„	9	34	27	220	30	418	34	603	23	529	26	726
25	O.	42	160	73	588	62	802	44	789	14	333	26	729
26	„	13	41	25	204	8	113	10	177	7	154	4	109
27	B.	24	96	65	532	74	953	57	992	31	698	13	350
28	„	12	45	27	219	28	374	29	526	20	454	11	303
29	„	4	19	14	121	25	328	6	106	6	134	2	57
30	S.	25	91	50	390	44	579	42	750	32	732	19	525
31	„	27	83	60	469	57	723	34	615	22	512	30	830
32	S. G.	65	242	98	773	64	820	55	981	45	1007	27	751
33	„	49	193	64	495	34	438	39	709	26	605	18	511
Stadttheile:													
Altstadt		139	499	233	1852	276	3591	235	4188	151	3445	114	3163
Westliche Neustadt . .		61	231	112	923	130	1681	78	1410	56	1288	59	1630
Nördliche „ . .		39	158	72	595	67	883	83	1484	55	1260	41	1155
Oestliche „ . .		40	139	57	459	85	1115	82	1502	58	1327	61	1701
Südwestliche Außenstadt		52	202	88	697	58	733	53	955	27	619	12	330
Westliche „		86	348	173	1380	101	1276	74	1305	38	868	14	396
Nordwestliche „		115	454	224	1752	207	2710	143	2559	94	2121	36	992
Nördliche „		90	350	242	1929	226	2921	197	3531	140	3172	89	2490
Nordöstliche „		51	209	116	922	126	1636	170	3056	135	3121	111	3098
Oestliche „		81	297	150	1211	133	1726	118	2078	68	1553	69	1932
Bornheim		40	160	106	872	127	1655	92	1624	57	1286	26	710
Inneres Sachsenhausen .		52	174	110	859	101	1302	76	1365	54	1244	49	1355
Aeußeres „		114	435	162	1268	98	1258	94	1690	71	1612	45	1262
Stadtgebiet . .		960	3656	1845	14719	1735	22487	1495	26747	1004	22916	726	20214

der Zahl der Bewohner.
zählung 1890.)

und Bewohner mit										Gesammtzahl der		Stadtbezirke bezw. Stadttheile.	
31—35		36—40		41—45		46—50		51 und mehr					
Bewohnern.													
Grundstücke	Bewohner	Grundstücke	Bewohner	Grundstücke	Bewohner	Grundstücke	Bewohner	Grundstücke	Bewohner	Grundstücke	Bewohner	Stadtbezirk	Stadttheil
25	827	18	675	5	212	12	566	20	1711	**438**	**9337**	1	A.
31	1014	22	827	10	428	7	332	21	1302	**472**	**9724**	2	"
27	894	14	514	7	298	4	188	11	903	**472**	**8368**	3	"
15	498	5	185	4	173	2	92	8	630	**200**	**3920**	4	w. N.
21	684	10	375	12	512	6	287	15	979	**394**	**7658**	5	"
21	692	13	495	7	294	7	331	29	2352	**434**	**9699**	6	n. N.
24	790	15	569	10	425	9	426	28	2447	**319**	**8330**	7	ö. N.
19	621	11	414	8	343	11	535	16	1354	**215**	**5837**	8	"
3	97	2	74	1	41	1	49	—	—	**167**	**2257**	9	S. W.
5	157	3	111	4	172	1	46	2	151	**409**	**5150**	10	W.
3	98	—	—	—	—	—	—	1	65	**302**	**3740**	11	N. W.
11	354	9	331	6	253	2	94	6	437	**491**	**7573**	12	N.
19	617	11	413	5	219	6	285	10	696	**402**	**7925**	13	N. O.
16	519	10	370	8	344	3	145	14	984	**342**	**6960***	14	O.
4	132	9	339	8	340	6	288	10	2423	**129**	**4736***	15	S. W.
2	69	1	38	1	42	—	—	—	—	**42**	**475**	16	"
1	34	—	—	—	—	1	49	1	119	**95**	**1262**	17	W.
6	192	3	117	3	124	1	49	1	51	**340**	**5094**	18	N. W.
3	99	1	40	4	175	1	47	5	562	**209**	**3373**	19	"
22	720	8	298	2	87	4	193	5	278	**413**	**7260**	20	N.
10	327	12	451	5	211	8	380	19	1248	**209**	**5222**	21	"
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**35**	**344**	22	N. O.
37	1235	22	834	24	1031	14	671	35	2232	**306**	**9476**	23	"
15	488	7	261	8	346	2	98	8	476	**189**	**4199**	24	"
15	501	5	187	9	383	3	144	14	945	**307**	**5561**	25	O.
1	33	2	75	2	83	—	—	3	187	**75**	**1176**	26	"
14	461	9	333	5	216	4	199	18	1339	**314**	**6169**	27	B.
6	204	2	78	8	343	3	145	9	547	**155**	**3238**	28	"
3	95	2	76	—	—	1	48	3	226	**66**	**1210**	29	"
9	291	6	224	4	170	5	236	13	868	**249**	**4856**	30	S.
17	561	11	426	8	349	2	92	20	1633	**288**	**6293**	31	"
17	554	17	642	5	215	7	335	9	726	**409**	**7046**	32	S. G.
21	694	19	708	20	864	4	192	15	989	**309**	**6398**	33	"
												Stadttheile:	
83	2735	54	2016	22	938	23	1086	52	3916	**1382**	**27429**	Altstadt	
36	1182	15	560	16	685	8	379	23	1609	**594**	**11578**	Westliche Neustadt	
21	692	13	495	7	294	7	331	29	2352	**434**	**9699**	Nördliche "	
43	1411	26	983	18	768	20	961	44	3801	**534**	**14167**	Oestliche "	
9	298	12	451	10	423	7	337	10	2423	**338**	**7468***	Südwestliche Außenstadt	
6	191	3	111	4	172	2	95	3	270	**504**	**6412**	Westliche "	
12	389	4	157	7	299	2	96	7	678	**851**	**12207**	Nordwestliche "	
43	1401	29	1080	13	551	14	667	30	1963	**1113**	**20055**	Nördliche "	
71	2340	40	1508	37	1596	22	1054	53	3404	**932**	**21944**	Nordöstliche "	
32	1053	17	632	19	810	6	289	31	2116	**724**	**13697***	Oestliche "	
23	760	13	487	13	559	8	392	30	2112	**535**	**10617**	Bornheim	
26	852	17	650	12	519	7	328	33	2501	**537**	**11149**	Inneres Sachsenhausen	
38	1248	36	1350	25	1079	11	527	24	1715	**718**	**13444**	Aeußeres "	
443	14552	279	10480	203	8693	137	6542	369	28860	**9196**	**179866***	Stadtgebiet.	

* ohne die Schiffsbevölkerung.

Die bewohnten Haupt- und Nebengebäude und deren Bewohner.
(Volkszählung 1890.)

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Gesammtzahl aller selbstständigen Gebäude	Darunter bewohnte Haupt- Gebäude	Darunter bewohnte Neben- Gebäude	Gebäude überhaupt	Zahl der Bewohner in Haupt-Gebäuden männl.	Haupt-Gebäuden weibl.	Haupt-Gebäuden überhaupt	Neben-Gebäuden männl.	Neben-Gebäuden weibl.	Neben-Gebäuden überhaupt	Von der Gesammtbevölkerung des Bezirks wohnen in Nebengebäuden in %
Stadtbezirk	Stadttheil											
1	A.	603	447	70	517	4415	3979	**8394**	469	474	**943**	10.10
2	"	624	469	85	554	4437	4237	**8674**	544	506	**1050**	10.80
3	"	625	468	60	528	3928	3642	**7570**	410	388	**798**	9.54
4	w. N.	396	194	69	263	1551	1738	**3289**	315	316	**631**	16.10
5	"	558	385	69	454	3179	3684	**6863**	407	388	**795**	10.38
6	n. N.	767	432	152	584	3582	4019	**7601**	1058	1040	**2098**	21.63
7	ö. N.	566	316	88	404	3599	3423	**7022**	708	600	**1308**	15.70
8	"	501	220	90	310	2398	2491	**4889**	478	470	**948**	16.24
9	S. W.	251	168	13	181	818	1364	**2182**	41	34	**75**	3.32
10	W.	553	393	54	447	1665	3104	**4769**	193	188	**381**	7.40
11	N. W.	350	293	19	312	1199	2300	**3499**	119	122	**241**	6.44
12	N.	598	477	36	513	2764	4258	**7022**	275	276	**551**	7.28
13	N. O.	505	384	49	433	3016	4050	**7066**	441	418	**859**	10.84
14	O.	498	313	68	381	2325	3331	**5656**	734	570	**1304**	18.74
15	S. W.	217	117	27	144	3070	1263	**4333**	222	181	**403**	8.33
16	"	88	41	3	44	237	196	**433**	26	16	**42**	8.84
17	W.	145	90	17	107	430	682	**1112**	78	72	**150**	11.89
18	N. W.	428	332	22	354	1780	3228	**5008**	39	47	**86**	1.69
19	"	300	201	23	224	1198	1691	**2889**	230	254	**484**	14.35
20	N.	485	392	44	436	2721	4088	**6809**	221	230	**451**	6.21
21	"	298	201	34	235	2159	2514	**4673**	286	263	**549**	10.51
22	N. O.	49	34	2	36	141	168	**309**	18	17	**35**	10.17
23	"	391	300	49	349	4306	4343	**8649**	402	425	**827**	8.73
24	"	320	178	73	251	1626	1729	**3355**	425	419	**844**	20.10
25	O.	487	271	60	331	2195	2493	**4688**	472	401	**873**	15.70
26	"	132	70	9	79	559	519	**1078**	68	30	**98**	8.33
27	B.	634	310	120	430	2368	2380	**4748**	699	722	**1421**	23.03
28	"	322	149	61	210	1262	1340	**2602**	331	305	**636**	19.64
29	"	131	65	33	98	462	471	**933**	146	131	**277**	22.89
30	S.	368	239	72	311	1926	2057	**3983**	444	429	**873**	17.98
31	"	464	285	91	376	2569	2595	**5164**	561	568	**1129**	17.91
32	S. G.	813	392	99	491	2764	3270	**6034**	556	456	**1012**	14.36
33	"	660	290	74	364	2626	2741	**5367**	606	425	**1031**	16.11
Stadttheile:												
Altstadt		1852	1384	215	1599	12780	11858	**24638**	1423	1368	**2791**	10.18
Westliche Neustadt .		954	579	138	717	4730	5422	**10152**	722	704	**1426**	12.31
Nördliche "		767	432	152	584	3582	4019	**7601**	1058	1040	**2098**	21.63
Oestliche "		1067	536	178	714	5997	5914	**11911**	1186	1070	**2256**	15.92
Südwestl. Außenstadt		556	326	43	369	4125	2823	**6948**	289	231	**520**	6.96
Westliche "		698	483	71	554	2095	3786	**5881**	271	260	**531**	8.28
Nordwestl. "		1078	826	64	890	4177	7219	**11396**	388	423	**811**	6.64
Nördliche "		1381	1070	114	1184	7644	10860	**18504**	782	769	**1551**	7.73
Nordöstl. "		1265	896	173	1069	9089	10290	**19379**	1286	1279	**2565**	11.69
Oestliche "		1117	654	137	791	5079	6343	**11422**	1274	1001	**2275**	16.61
Bornheim		1087	524	214	738	4092	4191	**8283**	1176	1158	**2334**	21.98
Inneres Sachsenhausen		832	524	163	687	4495	4652	**9147**	1005	997	**2002**	17.96
Aeußeres "		1473	682	173	855	5390	6011	**11401**	1162	881	**2043**	15.20
Stadtgebiet*) . .		14127	8916	1835	10751	73275	83388	**156663**	12022	11181	**23203**	12.90

*) ohne die Schiffsbevölkerung.

Die in bewohnbaren Grundstücken bezw. Gebäuden vorhandenen Wohnungen.

(Volkszählung 1890).

Stadtbezirke bezw. Stadttheile		Zahl der bewohnbaren Grundstücke	Zahl der bewohnbaren Gebäude	Zahl der Wohnungen in denselben	Von der Gesammtzahl der Wohnungen treffen auf Grundstücke mit 1—5 Wohnungen	Von der Gesammtzahl der Wohnungen treffen auf Grundstücke mit 6 u. mehr Wohnungen	Wohnungen in Haupt-Gebäuden: Gebäude	Wohnungen in Haupt-Gebäuden: Wohnungen	Wohnungen in Neben-Gebäuden: Gebäude	Wohnungen in Neben-Gebäuden: Wohnungen
Stadtbezirk	Stadttheil									
1	A.	438	519	**1895**	984	911	449	1715	70	180
2	„	472	557	**1961**	1136	825	470	1737	87	224
3	„	472	531	**1732**	1101	631	470	1567	61	165
4	w. N.	200	265	**746**	455	291	195	605	70	141
5	„	395	458	**1512**	900	612	386	1342	72	170
6	n. N	434	589	**1972**	1038	934	436	1545	153	427
7	ö. N.	322	409	**1539**	717	822	319	1233	90	306
8	„	215	314	**1021**	460	561	222	829	92	192
9	S. W.	168	188	**480**	390	90	173	458	15	22
10	W.	414	456	**1061**	862	199	399	953	57	108
11	N. W.	306	317	**853**	785	68	297	800	20	53
12	N.	495	517	**1629**	1296	333	481	1497	36	132
13	N. O.	402	434	**1664**	1204	460	385	1499	49	165
14	O.	343	382	**1245**	908	337	314	1019	68	226
15	S. W.	129	148	**625**	231	394	121	518	27	107
16	„	43	45	**105**	74	31	42	97	3	8
17	W.	97	108	**265**	215	50	90	226	18	39
18	N. W.	345	360	**1149**	1000	149	337	1105	23	44
19	„	211	227	**700**	510	190	204	652	23	48
20	N.	422	442	**1681**	1198	483	398	1567	44	114
21	„	209	237	**1133**	476	657	202	1021	35	112
22	N. O.	35	36	**88**	81	7	34	81	2	7
23	„	306	350	**1959**	728	1231	301	1780	49	179
24	„	189	253	**977**	440	537	178	787	75	190
25	O.	310	334	**1218**	720	498	273	1040	61	178
26	„	75	81	**214**	154	60	72	201	9	13
27	B.	315	433	**1377**	753	624	310	1038	123	339
28	„	155	211	**733**	331	402	150	576	61	157
29	„	66	98	**268**	161	107	65	195	33	73
30	S.	249	311	**1138**	547	591	239	940	72	198
31	„	290	379	**1441**	599	842	286	1187	93	254
32	S. G.	413	494	**1485**	894	591	395	1286	99	199
33	„	310	367	**1352**	538	814	292	1180	75	172
Stadttheile:										
Altstadt		1382	1607	**5588**	3221	2367	1389	5019	218	569
Westliche Neustadt		595	723	**2258**	1355	903	581	1947	142	311
Nördliche „		434	589	**1972**	1038	934	436	1545	153	427
Oestliche „		537	723	**2560**	1177	1383	541	2062	182	498
Südwestliche Außenstadt		340	381	**1210**	695	515	336	1073	45	137
Westliche „		511	564	**1326**	1077	249	489	1179	75	147
Nordwestliche „		862	904	**2702**	2295	407	838	2557	66	145
Nördliche „		1126	1196	**4443**	2970	1473	1081	4085	115	358
Nordöstliche „		932	1073	**4688**	2453	2235	898	4147	175	541
Oestliche „		728	797	**2677**	1782	895	659	2260	138	417
Bornheim		536	742	**2378**	1245	1133	525	1809	217	569
Inneres Sachsenhausen		539	690	**2579**	1146	1433	525	2127	165	452
Aeußeres „		723	861	**2837**	1432	1405	687	2466	174	371
Stadtgebiet		9245	10850	**37218**	21886	15332	8985	32276	1865	4942

Tabelle 22.

Die bewohnbaren Gebäude (einschließlich der
(Volkszählung

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Zahl der für Wohnzwecke bestimmten													
		0				1				2				3	
		Obergeschossen													
		überhaupt	Darunter mit bewohnbarem Dachgeschoß bezw. Kniegeschoß	Davon waren Nebengebäude	Davon waren solche mit bewohnb. Dachgesch. bezw. Kniegesch.	überhaupt	Darunter mit bewohnbarem Dachgeschoß bezw. Kniegeschoß	Davon waren Nebengebäude	Davon waren solche mit bewohnb. Dachgesch. bezw. Kniegesch.	überhaupt	Darunter mit bewohnbarem Dachgeschoß bezw. Kniegeschoß	Davon waren Nebengebäude	Davon waren solche mit bewohnb. Dachgesch. bezw. Kniegesch.	überhaupt	Darunter mit bewohnbarem Dachgeschoß bezw. Kniegeschoß
Stadtbezirk	Stadttheil														
1	A.	—	—	—	—	32	6	17	2	179	106	31	6	288	71
2	"	—	—	—	—	25	8	17	4	174	94	41	12	318	85
3	"	3	—	1	—	9	—	5	—	98	64	24	7	362	100
4	w. N.	1	1	—	—	38	6	29	1	70	19	22	4	85	27
5	"	—	—	—	—	28	6	17	2	94	40	25	8	265	71
6	n. N.	6	1	4	—	65	8	48	3	165	41	56	7	270	40
7	ö. N.	3	3	1	1	58	11	29	4	136	37	30	4	150	37
8	"	5	1	5	1	66	14	49	9	112	27	29	—	118	29
9	S. W.	1	1	1	1	27	6	9	—	88	11	4	2	55	2
10	W.	2	2	2	2	102	31	42	4	238	27	9	1	99	9
11	N. W.	3	3	3	3	62	19	9	3	134	32	6	3	110	11
12	N.	2	2	2	2	115	43	18	6	200	47	6	4	158	25
13	N. O.	1	—	1	—	66	25	19	4	120	38	17	10	172	58
14	O.	6	3	4	1	68	30	32	6	135	21	17	5	137	14
15	S. W.	14	1	9	—	34	2	6	—	28	3	6	1	20	10
16	"	6	3	—	—	25	—	2	—	9	1	1	—	2	—
17	W.	8	2	2	—	33	9	12	—	38	20	2	—	20	3
18	N. W.	3	1	3	1	61	12	14	1	82	17	1	—	164	30
19	"	4	2	2	—	53	19	12	1	67	2	7	—	75	24
20	N.	3	—	1	—	74	28	25	3	98	28	14	2	198	38
21	"	11	—	7	—	32	9	11	2	34	14	11	6	71	28
22	N. O.	3	1	1	—	16	—	—	—	17	2	1	—	—	—
23	"	5	1	3	1	33	9	21	5	36	11	12	2	123	67
24	"	7	3	6	2	87	32	47	9	96	34	22	5	45	11
25	O.	28	5	13	1	106	34	26	5	83	32	12	5	72	26
26	"	15	7	6	2	29	15	1	—	19	2	1	—	16	3
27	B.	37	1	24	1	250	50	72	12	103	21	18	4	40	4
28	"	16	5	12	4	98	31	36	13	62	18	12	4	33	10
29	"	18	3	10	1	60	14	18	1	17	2	4	—	3	—
30	S.	5	3	2	—	98	34	38	8	122	44	21	5	70	19
31	"	6	3	4	1	129	39	44	4	127	32	31	6	93	40
32	S. G.	59	5	25	4	149	27	52	2	130	20	15	—	93	26
33	"	36	26	19	14	154	38	35	5	66	27	17	4	83	23
Stadttheile:															
Altstadt		3	—	1	—	66	14	39	6	451	264	96	25	968	256
Westliche Neustadt . .		1	1	—	—	66	12	46	3	164	59	47	12	350	98
Nördliche " . .		6	1	4	—	65	8	48	3	165	41	56	7	270	40
Oestliche " . .		8	4	6	2	124	25	78	13	248	64	59	4	268	66
Südwestliche Außenstadt		21	5	10	1	86	8	17	—	125	15	11	3	77	12
Westliche "		10	4	4	2	135	40	54	4	276	47	11	1	119	12
Nordwestliche "		10	6	8	4	176	50	35	5	283	51	14	3	349	65
Nördliche "		16	2	10	2	221	80	54	11	332	89	31	12	427	91
Nordöstliche "		16	5	11	3	202	66	87	18	269	85	52	17	340	136
Oestliche "		49	15	23	4	203	79	59	11	237	55	30	10	225	43
Bornheim		71	9	46	6	408	95	126	26	182	41	34	8	76	14
Inneres Sachsenhausen .		11	6	6	1	227	73	82	12	249	76	52	11	163	59
Aeußeres " .		95	31	44	18	303	65	87	7	196	47	32	4	176	49
Stadtgebiet . .		317	89	173	43	2282	615	812	119	3177	934	525	117	3808	941

Tabelle 22

leerstehenden) nach der Zahl der Obergeschosse.
1890.)

Gebäude mit 3 Obergeschossen: Davon waren Nebengebäude	3: Davon waren solche mit bewohnb. Dachgesch. bezw. Kniegesch.	4: überhaupt	4: Darunter mit bewohnbarem Dachgeschoß bezw. Kniegeschoß	4: Davon waren Nebengebäude	4: Davon waren solche mit bewohnb. Dachgesch. bezw. Kniegesch.	5 und mehr: überhaupt	5 und mehr: Darunter mit bewohnbarem Dachgeschoß bezw. Kniegeschoß	5 und mehr: Davon waren Nebengebäude	5 und mehr: Davon waren solche mit bewohnb. Dachgesch. bezw. Kniegesch.	Gesammtzahl aller für Wohnzwecke bestimmten Gebäude: überhaupt	Gesammtzahl: Darunter mit bewohnbarem Dachgeschoß bezw. Kniegeschoß	Gesammtzahl: Davon waren Nebengebäude	Gesammtzahl: Davon waren solche mit bewohnb. Dachgesch. bezw. Kniegesch.	Stadtbezirke bezw. Stadttheile: Stadtbezirk	Stadttheil
22	2	20	—	—	—	—	—	—	—	**519**	183	70	10	1	A.
27	3	40	12	2	1	—	—	—	—	**557**	199	87	20	2	"
27	2	56	13	4	—	3	1	—	—	**531**	178	61	9	3	"
13	2	69	32	6	2	2	—	—	—	**265**	85	70	9	4	w. N.
30	10	65	20	—	—	6	3	—	—	**458**	140	72	20	5	"
40	4	80	20	5	1	3	3	—	—	**589**	113	153	15	6	n. N.
26	3	52	7	4	2	10	—	—	—	**409**	95	90	14	7	ö. N.
7	1	13	1	2	—	—	—	—	—	**314**	72	92	11	8	"
—	—	17	1	1	—	—	—	—	—	**188**	21	15	3	9	S.W.
2	1	15	—	2	—	—	—	—	—	**456**	69	57	8	10	W.
2	—	8	—	—	—	—	—	—	—	**317**	65	20	9	11	N.W.
8	1	42	7	2	2	—	—	—	—	**517**	124	36	15	12	N.
8	4	73	5	4	—	2	—	—	—	**434**	126	49	18	13	N. O.
7	3	36	9	8	5	—	—	—	—	**382**	77	68	20	14	O.
5	3	50	4	1	—	2	—	—	—	**148**	20	27	4	15	S.W.
—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	**45**	4	3	—	16	"
1	—	9	—	1	—	—	—	—	—	**108**	34	18	—	17	W.
3	—	50	2	2	—	—	—	—	—	**360**	62	23	2	18	N. W.
2	—	28	1	—	—	—	—	—	—	**227**	48	23	1	19	"
3	2	69	3	1	—	—	—	—	—	**442**	97	44	7	20	N.
4	2	89	7	2	—	—	—	—	—	**237**	58	35	10	21	"
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**36**	3	2	—	22	N. O.
10	1	153	26	3	—	—	—	—	—	**350**	114	49	9	23	"
—	—	18	2	—	—	—	—	—	—	**253**	82	75	16	24	"
8	—	45	13	2	1	—	—	—	—	**334**	110	61	12	25	O.
1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	**81**	27	9	2	26	"
9	2	3	—	—	—	—	—	—	—	**433**	76	123	19	27	B.
1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	**211**	64	61	21	28	"
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**98**	19	33	2	29	"
10	4	16	1	1	—	—	—	—	—	**311**	101	72	17	30	S.
11	3	24	7	3	—	—	—	—	—	**379**	121	93	14	31	"
7	—	63	1	—	—	—	—	—	—	**494**	79	99	6	32	S. G.
4	1	28	4	—	—	—	—	—	—	**367**	118	75	24	33	"
														Stadttheile	
76	7	116	25	6	1	3	1	—	—	**1607**	560	218	39	A.	
43	12	134	52	6	2	8	3	—	—	**723**	225	142	29	w. N.	
40	4	80	20	5	1	3	3	—	—	**589**	113	153	15	n. N.	
33	4	65	8	6	2	10	—	—	—	**723**	167	182	25	ö. N	
5	3	70	5	2	—	2	—	—	—	**381**	45	45	7	S. W.	
3	1	24	—	3	—	—	—	—	—	**564**	103	75	8	W.	
7	—	86	3	2	—	—	—	—	—	**904**	175	66	12	N. W.	
15	5	200	17	5	2	—	—	—	—	**1196**	279	115	32	N.	
18	5	244	33	7	—	2	—	—	—	**1073**	325	175	43	N. O.	
16	3	83	22	10	6	—	—	—	—	**797**	214	138	34	O.	
11	2	5	—	—	—	—	—	—	—	**742**	159	217	42	B.	
21	7	40	8	4	—	—	—	—	—	**690**	222	165	31	S.	
11	1	91	5	—	—	—	—	—	—	**861**	197	174	30	S. G.	
299	54	1238	198	56	14	28	7	—	—	**10850**	2784	1865	347		

Die Haushaltungen, die anwesende und Wohn-
(Volks-

Stadtbezirke bezw. Stadttheile: Stadtbezirk	Stadttheil	Einzeln lebende Personen mit eigener Hauswirthschaft	Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt: Zahl	Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt: Insassen*)	Gewöhnliche Haushaltungen mit zwei und mehr Personen, Zahl der: Haushaltungen	Gewöhnliche Haushaltungen mit zwei und mehr Personen, Zahl der: Personen	Gesammtzahl aller Haushaltungen und Anstalten	In der Haushaltung wohnhaft und anwesende Personen: männl.	In der Haushaltung wohnhaft und anwesende Personen: weibl.
1	A.	171	23	231	1861	8935	**2055**	4646	4376
2	„	184	14	181	1918	9359	**2116**	4773	4663
3	„	98	13	196	1663	8074	**1774**	4108	3971
4	w. N.	51	8	235	688	3634	**747**	1726	1954
5	„	95	7	113	1417	7450	**1519**	3501	3958
6	n. N.	128	12	224	1865	9347	**2005**	4473	4978
7	ö. N.	83	15	575	1486	7672	**1584**	3972	3904
8	„	68	12	296	987	5473	**1067**	2747	2808
9	S. W.	9	5	36	429	2212	**443**	836	1348
10	W.	32	3	17	971	5101	**1006**	1814	3216
11	N. W.	41	—	—	761	3699	**802**	1297	2359
12	N.	68	6	69	1519	7436	**1593**	3011	4466
13	N. O.	52	1	13	1594	7860	**1647**	3433	4378
14	O.	44	12	252	1231	6680	**1287**	2986	3809
15	S. W.	38	18	1619	611	3217	**667**	3232	1417
16	„	—	—	—	97	475	**97**	261	209
17	W.	8	1	3	229	1251	**238**	496	740
18	N. W.	32	—	—	1003	5062	**1035**	1795	3215
19	„	16	1	236	649	3080	**666**	1410	1919
20	N.	50	8	145	1534	7106	**1592**	2907	4239
21	„	27	—	—	1072	5195	**1099**	2415	2754
22	N. O.	1	—	—	86	343	**87**	158	185
23	„	67	1	3	2013	9406	**2081**	4676	4706
24	„	38	—	—	950	4161	**988**	2038	2125
25	O.	38	8	133	1154	5390	**1200**	2622	2815
26	„	4	1	3	207	1169	**212**	621	538
27	B.	65	—	—	1292	6104	**1357**	3059	3095
28	„	30	1	7	697	3201	**728**	1575	1638
29	„	14	1	8	251	1188	**266**	600	601
30	S.	78	4	104	1048	4674	**1130**	2349	2449
31	„	83	1	7	1354	6203	**1438**	3105	3131
32	S. G.	45	4	230	1395	6771	**1444**	3144	3594
33	„	52	2	14	1290	6332	**1344**	3201	3129
Stadttheile:									
Altstadt		453	50	608	5442	26368	**5945**	13527	13010
Westliche Neustadt		146	15	348	2105	11084	**2266**	5227	5912
Nördliche „		128	12	224	1865	9347	**2005**	4473	4978
Oestliche „		151	27	871	2473	13145	**2651**	6719	6712
Südwestliche Außenstadt		47	23	1655	1137	5904	**1207**	4329	2974
Westliche „		40	4	20	1200	6352	**1244**	2310	3956
Nordwestliche „		89	1	236	2413	11841	**2503**	4502	7493
Nördliche „		145	14	214	4125	19737	**4284**	8333	11459
Nordöstliche „		158	2	16	4643	21770	**4803**	10305	11394
Oestliche „		86	21	388	2592	13239	**2699**	6229	7162
Bornheim		109	2	15	2240	10493	**2351**	5234	5334
Inneres Sachsenhausen		161	5	111	2402	10877	**2568**	5454	5580
Aeußeres „		97	6	244	2685	13103	**2788**	6345	6723
Stadtgebiet		1810	182	4950	35322	173260	**37314**	82987	92687

*) Hier sind nur die eigentlichen Anstaltsinsassen gezählt nicht die übrigen zum Gesammthaushalte gehörigen Personen.

bevölkerung nach einzelnen Elementen.
zählung 1890.)

In der Haushaltung nur vorübergehend anwesende		Aus der Haushaltung vorübergehend abwesende		Gesammte Anwesende Bevölkerung			Gesammte Wohn-Bevölkerung			Stadtbezirke bezw. Stadttheile.	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.		
Personen										Stadtbezirk	Stadttheil
238	77	136	25	4884	4453	**9337**	4782	4401	**9183**	1	A.
208	80	135	21	4981	4743	**9724**	4908	4684	**9592**	2	〃
230	59	71	30	4338	4030	**8368**	4179	4001	**8180**	3	〃
140	100	37	16	1866	2054	**3920**	1763	1970	**3733**	4	w. N.
85	114	82	34	3586	4072	**7658**	3583	3992	**7575**	5	〃
167	81	68	25	4640	5059	**9699**	4541	5003	**9544**	6	n. N.
335	119	58	21	4307	4023	**8330**	4030	3925	**7955**	7	ö. N.
129	153	50	20	2876	2961	**5837**	2797	2828	**5625**	8	〃
23	50	26	19	859	1398	**2257**	862	1367	**2229**	9	S. W.
44	76	58	59	1858	3292	**5150**	1872	3275	**5147**	10	W.
21	63	46	30	1318	2422	**3740**	1343	2389	**3732**	11	N. W.
28	68	66	44	3039	4534	**7573**	3077	4510	**7587**	12	N.
24	90	78	41	3457	4468	**7925**	3511	4419	**7930**	13	N. O.
89	92	102	37	3075	3901	**6976**	3088	3846	**6934**	14	O.
174	51	109	3	3406	1468	**4874**	3341	1420	**4761**	15	S. W.
2	3	4	1	263	212	**475**	265	210	**475**	16	〃
12	14	47	6	508	754	**1262**	543	746	**1289**	17	W.
24	60	42	58	1819	3275	**5094**	1837	3273	**5110**	18	N. W.
18	26	27	19	1428	1945	**3373**	1437	1938	**3375**	19	〃
35	79	64	33	2942	4318	**7260**	2971	4272	**7243**	20	N.
30	23	42	14	2445	2777	**5222**	2457	2768	**5225**	21	〃
1	—	—	—	159	185	**344**	158	185	**343**	22	N. O.
32	62	79	13	4708	4768	**9476**	4755	4719	**9474**	23	〃
13	23	43	11	2051	2148	**4199**	2081	2136	**4217**	24	〃
45	79	44	21	2667	2894	**5561**	2666	2836	**5502**	25	O.
6	11	6	1	627	549	**1176**	627	539	**1166**	26	〃
8	7	34	8	3067	3102	**6169**	3093	3103	**6196**	27	B.
18	7	15	3	1593	1645	**3238**	1590	1641	**3231**	28	〃
8	1	6	1	608	602	**1210**	606	602	**1208**	29	〃
21	37	15	6	2370	2486	**4856**	2364	2455	**4819**	30	S.
25	32	25	13	3130	3163	**6293**	3130	3144	**6274**	31	〃
176	132	37	22	3320	3726	**7046**	3181	3616	**6797**	32	S. G.
31	37	26	9	3232	3166	**6398**	3227	3138	**6365**	33	〃
										Stadttheile:	
676	216	342	76	14203	13226	**27429**	13869	13086	**26955**	Altstadt	
225	214	119	50	5452	6126	**11578**	5346	5962	**11308**	Westliche Neustadt	
167	81	68	25	4640	5059	**9699**	4541	5003	**9544**	Nördliche 〃	
464	272	108	41	7183	6984	**14167**	6827	6753	**13580**	Oestliche 〃	
199	104	139	23	4528	3078	**7606**	4468	2997	**7465**	Südwestliche Außenstadt	
56	90	105	65	2366	4046	**6412**	2415	4021	**6436**	Westliche 〃	
63	149	115	107	4565	7642	**12207**	4617	7600	**12217**	Nordwestliche 〃	
93	170	172	91	8426	11629	**20055**	8505	11550	**20055**	Nördliche 〃	
70	175	200	65	10375	11569	**21944**	10505	11459	**21964**	Nordöstliche 〃	
140	182	152	59	6369	7344	**13713**	6381	7221	**13602**	Oestliche 〃	
34	15	55	12	5268	5349	**10617**	5289	5346	**10635**	Bornheim	
46	69	40	19	5500	5649	**11149**	5494	5599	**11093**	Inneres Sachsenhausen	
207	169	63	31	6552	6892	**13444**	6408	6754	**13162**	Aeußeres 〃	
2440	1906	1678	664	85427	94593	**180020**	84665	93351	**178016**	Stadtgebiet	

Die Anstalten und deren Insassen
(Volkszählung

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Anstalten für Erziehung und Unterricht.			Anstalten für Armenpflege, Wohlthätigkeit und Altersversorgung.			Anstalten für Beherbergung: a. Familienpensionate.			Anstalten für Beherbergung: b. Offene Gasthöfe.		
		Zahl.	Insassen.		Zahl.	Insassen.		Zahl.	Insassen.		Zahl.	Insassen.	
			m.	w.		m.	w.		m.	w.		m.	w.
Stadtbezirk	Stadttheil												
1	A.	—	—	—	—	—	—	—	--	--	18	82	18
2	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	147	6
3	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	104	9
4	w. N.	1	18	—	2	10	9	—	—	—	5	129	69
5	"	1	—	12	—	—	—	1	—	7	3	46	13
6	n. N.	2	—	29	1	19	2	1	4	—	5	56	6
7	ö. N.	—	—	—	3	79	95	—	—	—	7	124	20
8	"	1	—	33	—	—	—	1	6	1	4	29	—
9	S. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	16	17
10	W.	—	—	—	—	—	—	2	—	13	1	2	2
11	N. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	N.	3	13	21	—	—	—	1	11	—	—	—	—
13	N. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	O.	2	18	25	2	32	26	1	—	20	4	21	4
15	S. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	27	10
16	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—
18	N. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	N.	2	25	16	1	—	6	1	2	9	—	—	—
21	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	N. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	O.	1	22	—	1	10	12	1	—	26	1	4	—
26	"	—	—	—	—	--	—	—	—	—	1	3	—
27	B.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	1
29	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—
30	S.	1	—	51	1	19	9	—	—	—	1	2	—
31	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	3
32	S. G.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—
33	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	14	—
Stadttheile:													
Altstadt		—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	336	53
Westliche Neustadt . .		2	18	12	2	10	9	1	—	7	8	175	82
Nördliche " . .		2	—	29	1	19	2	1	4	—	5	56	6
Oestliche " . .		1	—	33	3	79	95	1	6	1	11	153	20
Südwestliche Außenstadt		—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	43	27
Westliche "		—	—	—	—	—	—	2	—	13	2	5	2
Nordwestliche "		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nördliche "		5	38	37	1	—	6	2	13	9	—	—	—
Nordöstliche "		—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Oestliche "		3	40	25	3	42	38	—	—	46	6	28	4
Bornheim		—	—	—	—	--	—	—	—	—	2	14	1
Inneres Sachsenhausen		1	—	51	1	19	9	—	—	—	2	6	3
Aeußeres "		—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	16	—
Stadtgebiet . .		14	96	187	11	169	159	9	23	76	90	832	178
			283			328			99			1010	

*) Die Abweichung um 11 Anstaltshaushaltungen gegen Tabelle 23 rührt davon her, daß hier die Kaserne als eine Anstalt

nach einzelnen Kategorieen.
1890).

und Erquickung. c. Herbergen.			Anstalten für Heilung u. Pflege.			Strafanstalten.			Militäranstalten und Wachen.			Summe aller Anstalten.				Stadtbezirke bezw. Stadttheile.
Zahl.	Insassen. m.	Insassen. w.	Zahl.	Insassen. m.	Insassen. w.	Zahl.	Insassen. m.	Insassen. w.	Zahl.	Insassen. m.	Insassen. w.	Zahl.	Insassen. m.	Insassen. w.	Insassen. zusammen.	
5	112	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	194	37	231	1
1	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	150	31	181	2
1	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	187	9	196	3
—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	157	78	235	4
1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	11	—	7	57	56	113	5
1	—	2	2	74	32	—	—	—	—	—	—	12	153	71	224	6
1	—	27	1	1	18	2	175	52	1	9	—	15	388	187	575	7
1	—	—	5	93	107	—	—	—	—	—	—	12	128	168	296	8
—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	5	17	19	36	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	15	17	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
—	—	—	2	7	17	—	—	—	—	—	—	6	31	38	69	12
—	—	—	1	2	11	—	—	—	—	—	—	1	2	11	13	13
—	—	—	3	57	49	—	—	—	—	—	—	12	128	124	252	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3*)	1582	—	7*)	1609	10	1619	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	3	17
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
—	—	—	1	112	124	—	—	—	—	—	—	1	112	124	236	19
—	—	—	4	23	64	—	—	—	—	—	—	8	50	95	145	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	2	3	23
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
—	—	—	4	33	26	—	—	—	—	—	—	8	69	64	133	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	3	26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	1	7	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—	8	29
1	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	21	83	104	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	3	7	31
—	—	—	2	130	93	—	—	—	1	5	—	4	137	93	230	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	14	—	14	33
7	195	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	531	77	608	A.
1	—	24	—	—	—	—	—	—	1	11	—	15	214	134	348	w. N.
1	—	2	2	74	32	—	—	—	—	—	—	12	153	71	224	n. N.
2	—	29	6	84	125	2	175	52	1	9	—	27	516	355	871	ö. N.
—	—	—	1	1	2	—	—	—	3*)	1582	—	12*)	1626	29	1655	S W.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	15	20	W.
—	—	—	1	112	124	—	—	—	—	—	—	1	112	124	236	N. W.
—	—	—	6	30	81	—	—	—	—	—	—	14	81	133	214	N.
—	—	—	2	3	13	—	—	—	—	—	—	2	3	13	16	N. O.
—	—	—	7	90	75	—	—	—	—	—	—	21	200	188	388	O.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	14	1	15	B.
1	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	25	86	111	S.
—	—	—	2	130	93	—	—	—	1	5	—	6	151	93	244	S. G.
12	195	122	27	534	545	2	175	52	6*)	1607	—	171*)	3631	1319	4950	
	317			1079			227			1607			4950			

gezählt ist, während bei der Aufnahme für die Volkszählung compagnieweise (in 12 Gruppen) zu zählen war.

Hauptübersicht über die zur Bestimmung der Volksdichtigkeit einzeln vermessenen Baubezirke.

(Nach den Vermessungen des Tiefbauamtes: Stand Ende 1890.)

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Gesammtfläche der Stadtbezirke einschl. der Straßen, Plätze und Anlagen			Summen der einzeln vermessenen Baubezirke. Gesammtfläche derselben ohne Straßen, Plätze und Anlagen: überhaupt			darunter lichte Räume			Zugehörige Straßen, Plätze und Anlagen			Ungetheilte Vermessungsbezirke in der äußern Gemarkungslage (Abgrenzung derselben siehe Text): überhaupt			davon mit Häusern bebaut		
		ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm
Stadtbezirk	Stadttheil																		
1	A.	**16**	**83**	**72**	9	67	10	1	56	76	7	16	62	—	—	—	—	—	—
2	"	**12**	**49**	**92**	9	01	35	1	53	75	3	48	57	—	—	—	—	—	—
3	"	**12**	**29**	**30**	9	03	40	1	42	68	3	25	90	—	—	—	—	—	—
4	w. N.	**32**	**02**	**82**	18	38	55	9	27	38	13	64	27	—	—	—	—	—	—
5	"	**30**	**53**	**56**	18	73	00	7	14	57	11	80	56	—	—	—	—	—	—
6	n. N.	**31**	**97**	**69**	21	72	77	9	61	18	10	24	92	—	—	—	—	—	—
7	ö. N.	**27**	**23**	**11**	15	71	90	6	68	64	11	51	21	—	—	—	—	—	—
8	"	**24**	**26**	**01**	14	80	05	7	46	31	9	45	96	—	—	—	—	—	—
9	S. W.	**50**	**95**	**29**	32	99	17	28	16	91	17	96	12	—	—	—	—	—	—
10	W.	**50**	**85**	**11**	40	21	15	30	55	73	10	63	96	—	—	—	—	—	—
11	N. W.	**35**	**65**	**55**	29	69	45	23	77	17	5	96	10	—	—	—	—	—	—
12	N.	**39**	**54**	**65**	32	88	65	23	82	66	6	66	00	—	—	—	—	—	—
13	N. O.	**28**	**22**	**50**	22	92	60	15	99	73	5	29	90	—	—	—	—	—	—
14	O.	**48**	**99**	**30**	37	20	10	28	76	85	11	79	20	—	—	—	—	—	—
15	S. W.	**370**	**76**	**33**	108	96	04	101	83	88	14	17	16	247	63	13	3	20	80
16	"	**508**	**29**	**41**	59	14	37	57	20	27	4	95	38	444	19	66	1	94	56
17	W.	**87**	**22**	**58**	5	43	25	4	12	81	4	50	80	77	28	53	1	69	72
18	N. W.	**59**	**87**	**54**	48	77	40	40	13	12	11	10	14	—	—	—	—	—	—
19	"	**150**	**20**	**26**	12	10	50	9	70	19	1	13	65	136	96	11	1	89	54
20	N.	**134**	**39**	**18**	37	21	80	31	06	79	6	44	76	90	72	62	—	48	20
21	"	**148**	**81**	**92**	19	18	10	15	61	39	7	88	64	121	75	18	1	22	00
22	N. O.	**109**	**88**	**51**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	109	88	51	—	82	46
23	"	**19**	**20**	**06**	13	38	60	9	19	48	5	81	46	—	—	—	—	—	—
24	"	**14**	**96**	**50**	11	49	55	8	14	32	3	46	95	—	—	—	—	—	—
25	O.	**108**	**59**	**58**	100	46	10	93	59	52	8	13	48	—	—	—	—	—	—
26	"	**341**	**51**	**33**	21	99	45	20	18	71	1	65	97	317	85	91	1	25	58
27	B.	**131**	**22**	**96**	34	31	70	28	87	90	2	78	26	94	13	00	—	11	80
28	"	**208**	**09**	**14**	11	02	25	9	20	19	1	80	55	195	26	34	—	59	44
29	"	**42**	**28**	**37**	17	41	10	16	56	20	1	15	65	23	71	62	—	05	60
30	S.	**10**	**87**	**90**	6	91	56	2	69	67	3	96	34	—	—	—	—	—	—
31	"	**12**	**84**	**83**	8	10	22	3	61	28	4	74	61	—	—	—	—	—	—
32	S. G.	**3110**	**99**	**07**¹)	187	83	48	178	29	75	31	34	74	2891	80	85	2	37	20
33	"	**1325**	**04**	**63**¹)	203	04	41	192	09	60	34	61	44	1087	38	78	—	35	91
Stadttheile.																			
Altstadt		**41**	**62**	**94**	27	71	85	4	53	19	13	91	09	—	—	—	—	—	—
Westliche Neustadt .		**62**	**56**	**38**	37	11	55	16	41	95	25	44	83	—	—	—	—	—	—
Nördliche " . .		**31**	**97**	**69**	21	72	77	9	61	18	10	24	92	—	—	—	—	—	—
Oestliche " . .		**51**	**49**	**12**	30	51	95	14	14	95	20	97	17	—	—	—	—	—	—
Südwestliche Außenstadt		**930**	**01**	**03**	201	09	58	187	21	06	37	08	66	691	82	79	5	15	36
Westliche "		**138**	**07**	**69**	45	64	40	34	68	54	15	14	76	77	28	53	1	69	72
Nordwestliche "		**245**	**73**	**35**	90	57	35	73	30	48	18	19	89	136	96	11	1	89	54
Nördliche "		**322**	**75**	**75**	89	28	55	70	50	84	20	99	40	212	47	80	1	70	20
Nordöstliche "		**172**	**27**	**57**	47	80	75	33	33	53	14	58	31	109	88	51	—	82	46
Oestliche "		**499**	**10**	**21**	159	65	65	142	55	08	21	58	65	317	85	91	1	25	58
Bornheim		**381**	**60**	**47**	62	75	05	54	64	29	5	74	46	313	10	96	—	76	84
Inneres Sachsenhausen		**23**	**72**	**73**	15	01	78	6	30	95	8	70	95	—	—	—	—	—	—
Aeußeres " .		**4436**	**03**	**70**¹)	390	87	89	370	39	35	65	96	18	3979	19	63	2	73	11
Stadtgebiet . .		**7336**	**98**	**63**²)	1219	79	12	1017	95	39	278	59	27	5838	60	24	16	02	81

¹) Bei der Gesammtfläche des 32. und 33. Stadtbezirkes sind 2548 bezw. 932 ha Stadtwald mit eingerechnet; beim 32. auch das erst am 15. Juli 1891 einverleibte Terrain am Sandhof (Armenasyl).

²) Einschließlich des Mainflusses ergibt sich eine Gesammtfläche des Stadtkreises von 7451 ha.

Die gesammte Grundstücks- und Hausfläche der bebauten Vermessungsbezirke.[1]

(Nach den Vermessungen des Tiefbauamtes. — Stand Ende 1890.)

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Zahl der Vermessungsbezirke	Bebaute Vermessungsbezirke (ausschließlich des Straßenterrains) und zwar: bewohnte Grundstücks-Flächen			bewohnte Haus-Flächen			unbewohnte Grundstücks-Flächen			unbewohnte Haus-Flächen			zusammen Grundstücks-Flächen			zusammen Haus-Flächen		
			ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm
Stadtbezirk:	Stadttheil:																			
1	A.	51	8	82	30	7	48	18	—	84	80	—	62	16	9	67	10	8	10	34
2	"	31	8	87	65	7	33	90	—	13	70	—	13	70	9	01	35	7	47	60
3	"	25	8	62	85	7	20	17	—	40	55	—	40	55	9	03	40	7	60	72
4	w. N.	17	18	38	55	9	11	17	—	—	—	—	—	—	18	38	55	9	11	17
5	"	26	18	73	00	11	58	43	—	—	—	—	—	—	18	73	00	11	58	43
6	n. N.	21	21	67	97	12	06	97	—	4	80	—	4	62	21	72	77	12	11	59
7	ö. N.	21	15	71	90	9	03	26	—	—	—	—	—	—	15	71	90	9	03	26
8	"	15	14	80	05	7	33	74	—	—	—	—	—	—	14	80	05	7	33	74
9	S. W.	19	23	54	27	4	72	99	1	81	55	—	9	27	25	35	82	4	82	26
10	W.	25	40	21	15	9	65	42	—	—	—	—	—	—	40	21	15	9	65	42
11	N. W.	16	29	69	45	5	92	28	—	—	—	—	—	—	29	69	45	5	92	28
12	N.	21	32	88	65	9	05	99	—	—	—	—	—	—	32	88	65	9	05	99
13	N. O.	22	22	92	60	6	92	87	—	—	—	—	—	—	22	92	60	6	92	87
14	O.	16	37	20	10	8	43	25	—	—	—	—	—	—	37	20	10	8	43	25
15	S. W.	18	105	61	90	7	12	16	—	—	—	—	—	—	105	61	90	7	12	16
16	"	2	59	14	37	1	94	10	—	—	—	—	—	—	59	14	37	1	94	10
17	W.	5	5	43	25	1	30	44	—	—	—	—	—	—	5	43	25	1	30	44
18	N. W.	34	47	37	45	8	49	14	—	40	80	—	15	14	47	78	25	8	64	28
19	"	14	12	10	50	2	40	31	—	—	—	—	—	—	12	10	50	2	40	31
20	N.	22	36	40	90	6	15	01	—	—	—	—	—	—	36	40	90	6	15	01
21	"	23	14	90	35	3	40	47	2	23	70	—	16	24	17	14	05	3	56	71
22	N. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	"	18	12	80	70	4	19	12	—	—	—	—	—	—	12	80	70	4	19	12
24	"	9	11	49	55	3	35	23	—	—	—	—	—	—	11	49	55	3	35	23
25	O.	12	100	46	10	6	86	58	—	—	—	—	—	—	100	46	10	6	86	58
26	"	4	21	99	45	1	80	74	—	—	—	—	—	—	21	99	45	1	80	74
27	B.	15	34	31	70	5	43	80	—	—	—	—	—	—	34	31	70	5	43	80
28	"	11	11	02	25	1	82	06	—	—	—	—	—	—	11	02	25	1	82	06
29	"	3	17	41	10	—	84	90	—	—	—	—	—	—	17	41	10	—	84	90
30	S	11	6	81	36	4	11	69	—	10	20	—	10	20	6	91	56	4	21	89
31	"	14	8	10	22	4	48	94	—	—	—	—	—	—	8	10	22	4	48	94
32	S. G.	40	184	42	53	9	50	85	—	72	05	—	2	88	185	14	58	9	53	73
33	"	39	185	88	95	10	11	31	1	20	00	—	83	50	187	08	95	10	94	81
Stadttheile:																				
Altstadt		107	26	32	80	22	02	25	1	39	05	1	16	41	27	71	85	23	18	66
Westliche Neustadt .		43	37	11	55	20	69	60	—	—	—	—	—	—	37	11	55	20	69	60
Nördliche " .		21	21	67	97	12	06	97	—	4	80	—	4	62	21	72	77	12	11	59
Oestliche " .		36	30	51	95	16	37	00	—	—	—	—	—	—	30	51	95	16	37	00
Südwestl. Außenstadt		39	188	30	54	13	79	25	1	81	55	—	9	27	190	12	09	13	88	52
Westliche " .		30	45	64	40	10	95	86	—	—	—	—	—	—	45	64	40	10	95	86
Nordwestl. " .		64	89	17	40	16	81	73	—	40	80	—	15	14	89	58	20	16	96	87
Nördliche " .		66	84	19	90	18	61	47	2	23	70	—	16	24	86	43	60	18	77	71
Nordöstliche " .		49	47	22	85	14	47	22	—	—	—	—	—	—	47	22	85	14	07	22
Oestliche " .		32	159	65	65	17	10	57	—	—	—	—	—	—	159	65	65	17	10	57
Bornheim		29	62	75	05	8	10	76	—	—	—	—	—	—	62	75	05	8	10	76
Inneres Sachsenhausn.		25	14	91	58	8	60	63	—	10	20	—	10	20	15	01	78	8	70	83
Aeußeres " .		79	370	31	48	19	62	16	1	92	05	—	86	38	372	23	53	20	48	54
Stadtgebiet .		620	1177	83	12	199	25	47	7	92	15	2	58	26	1185	75	27	201	83	73

[1]) In dieser Tabelle sind die in der inneren Zone belegenen, noch gänzlich unbebauten Baubezirke und die ungetheilten Vermessungsbezirke der äußeren Lage nicht einbezogen. Rechnet man zu der hier ausgewiesenen Grundstücksfläche von 1185,7527 ha die ersteren mit 34,0385 ha Gesammtfläche, so erhält man die Summe von 1219,7912 ha der Tab. 25. Nach Abzug der lichten Räume mit 1017,9539 ha ergibt sich hieraus weiter die in der Schlußspalte dieser Tabelle ausgewiesene Hausfläche von 201,8373 ha.

Gesammtflächen und Bewohnerzahl der einzeln vermessenen Bau-
(Auf Grund der Vermessungen des Tiefbau-

Stadtbezirke bezw. Stadttheile		Zu der Gruppe von Vermessungsbezirken, bei welchen der Antheil der thatsächlich … Prozente beträgt, gehören folgende: 100—90					90—80					80—60					60—40				
		Gesammtfläche			Bewohner	% [1]	Gesammtfläche			Bewohner	% [1]	Gesammtfläche			Bewohner.	% [1]	Gesammtfläche			Bewohner	% [1]
Stadtbezirk	Stadttheil.	ha	a	qm			ha	a	qm			ha	a	qm			ha	a	qm		
1	A.	3	24	25	**5590**	59,87	2	70	25	2151	23,04	2	87	80	1596	17,09	—	—	—	—	—
2	"	1	37	05	1873	19,26	4	29	40	**5058**	52,02	2	64	75	2780	28,59	—	56	47	13	0,13
3	"	1	87	95	2824	33,75	4	52	90	**4455**	53,23	1	71	65	915	10,94	—	—	—	—	—
4	w. N.	—	—	—	—	—	2	41	80	959	24,46	5	00	70	**1971**	50,28	4	16	40	811	20,69
5	"	1	77	60	1085	14,17	4	16	35	**2986**	38,99	6	46	00	2757	36,00	—	65	40	218	2,85
6	n. N.	—	45	45	349	3,60	2	15	22	1431	14,75	11	48	15	**6946**	71,62	—	—	—	—	—
7	ö. N.	—	49	90	475	5,70	1	52	56	1615	19,39	5	61	14	**4266**	51,21	4	29	20	1511	18,14
8	"	—	41	65	386	6,61	2	01	55	**1825**	31,27	1	60	95	1055	18,07	3	11	35	1085	18,59
9	S. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	02	30	433	19,18	—	—	—	—	—
10	W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	45	183	3,55
11	N. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	10	399	10,67
12	N.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15	50	489	6,46
13	N. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	44	30	**3447**	43,50
14	O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	95	05	2312	33,22
15	S. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78	50	177	14,02
18	N. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	05	38	0,75	6	75	95	**2506**	49,20
19	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	35	415	12,30
20	N.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	94	60	1428	19,66
21	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	N. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54	50	1302	13,74	3	03	05	**3057**	32,26
24	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	10	1	0,01	—	—	—	—	—
25	O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	05	450	8,09
26	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	B.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	05	70	739	12,08
28	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	85	93	2,87
29	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	S.	—	3	83	84	1,73	—	98	35	1413	29,10	1	93	43	**1948**	40,12	3	85	75	1411	29,05
31	"	—	3	61	9	0,14	—	85	30	1093	17,37	2	00	66	**2363**	37,55	3	15	35	2257	35,87
32	S. G.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	04	270	4,23	2	23	90	573	7,40
Stadttheile:																					
Altstadt		6	49	25	10287	37,50	11	52	55	**11664**	42,52	7	24	20	5291	19,29	—	56	45	13	0,05
Westliche Neustadt .		1	77	60	1085	9,37	6	58	15	3945	34,07	11	46	70	**4728**	40,81	4	81	80	1029	8,89
Nördliche " .		—	45	45	349	3,60	2	15	22	1431	14,75	11	48	15	**6946**	71,62	—	—	—	—	—
Oestliche " .		—	91	55	861	6,08	3	54	11	3440	24,28	7	22	09	**5321**	37,56	7	40	55	2596	18,32
Südwestl. Außenstadt		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	02	30	433	5,80	—	—	—	—	—
Westliche "		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	74	95	360	5,61
Nordwestliche "		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	05	38	0,31	8	52	40	3320	27,20
Nördliche "		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	10	10	1917	9,53
Nordöstliche "		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	98	60	1303	5,94	9	47	35	6504	29,64
Oestliche "		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	48	10	2762	20,17
Bornheim		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	14	55	832	7,84
Inneres Sachsenh. .		—	7	44	93	0,83	1	83	65	2506	22,48	3	94	09	**4311**	38,67	7	01	10	3668	32,90
Aeußeres " .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	04	270	2,01	2	23	90	573	4,24
Stadtgebiet .		9	71	29	12675	7,05	25	63	68	22986	12,78	44	06	22	28641	15,92	51	51	25	23574	13,11

[1]) In Prozenten der Gesammtbevölkerung der Stadtbezirke (ohne die Schiffsbevölkerung).

[2]) d. h. die in der äußersten Gemarkungslage, welche als ungetheilter Vermessungsbezirk behandelt wurde, wohnende Bevölkerung.

bezirke unter Berücksichtigung der Dichtigkeit der Bebauung.
amtes und der Volkszählung 1890.)

bebauten Fläche (Hausfläche) an der gesammten Grundstücksfläche (ohne Straßenterrain) — Flächengrößen und Einwohnerzahlen: 40—30 Gesammtfläche ha	a	qm	Bewohner	% 1)	30—20 Gesammtfläche ha	a	qm	Bewohner	% 1)	20—10 Gesammtfläche ha	a	qm	Bewohner	% 1)	unter 10 Gesammtfläche ha	a	qm	Bewohner	% 1)	Rest der Bevölkerung 2) Bewohner	% 1)	Stadtbezirke bezw. Stadttheile.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	50	35	174	2,03	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	2	24	55	87	2,22	4	55	10	92	2,35	—	—	—	—	—	—	—	4
—	—	—	—	—	5	67	65	612	7,99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
—	—	—	—	—	7	59	15	973	10,03	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
—	—	—	—	—	3	79	10	463	5,56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
4	80	20	1049	17,97	2	84	35	437	7,49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
3	99	00	539	23,88	4	52	65	460	20,38	9	50	60	**654**	28,98	4	49	72	171	7,58	—	—	9
3	63	70	738	14,33	23	77	50	**3383**	65,69	11	83	50	846	16,43	—	—	—	—	—	—	—	10
4	56	95	997	26,66	9	71	45	**1377**	36,82	6	49	15	680	18,18	7	95	80	287	7,67	—	—	11
11	54	75	**3460**	45,69	11	47	50	2548	33,64	8	70	90	1076	14,21	—	—	—	—	—	—	—	12
5	59	35	2457	31,00	6	84	25	1744	22,00	1	15	75	255	3,22	2	88	95	22	0,28	—	—	13
1	06	30	379	5,44	19	92	15	**3456**	49,66	3	96	45	625	8,98	8	30	15	188	2,70	—	—	14
—	—	—	—	—	3	57	62	838	17,69	9	82	59	**2019**	42,63	92	21	69	1551	32,75	328	6,93	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	14	37	**273**	57,47	202	42,53	16
—	—	—	—	—	2	61	75	242	19,18	2	03	00	152	12,04	—	—	—	—	—	**691**	54,76	17
3	89	40	868	17,04	4	82	00	764	15,00	14	43	55	795	15,60	17	17	50	123	2,41	—	—	18
1	08	75	338	10,02	4	78	75	**1210**	45,87	2	10	50	202	5,99	3	32	15	353	10,47	855	15,35	19
8	51	50	**2999**	41,31	5	79	85	1940	26,72	2	52	20	595	8,20	16	62	75	6	0,08	292	4,03	20
4	70	55	**2412**	46,19	3	13	75	1090	20,87	4	25	90	651	12,46	2	80	15	754	14,44	315	6,01	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**344**	100,00	22
3	19	80	2924	30,86	2	49	10	989	10,44	3	54	25	1204	12,70	—	—	—	—	—	—	—	23
2	96	65	1499	35,70	8	08	80	**2699**	64,29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
—	—	—	—	—	—	86	50	162	2,91	9	14	30	1591	28,61	89	92	25	**3358**	60,39	—	—	25
—	—	—	—	—	1	51	95	264	22,45	7	80	70	17	1,45	12	66	80	89	7,57	**806**	68,53	26
4	52	90	1755	28,68	10	18	55	**2641**	43,16	5	37	80	864	14,12	13	16	75	33	0,51	137	1,42	27
—	59	65	260	8,03	2	42	40	552	17,05	6	22	00	**1060**	32,74	1	69	35	218	6,73	1055	32,58	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	81	50	**582**	48,10	14	59	60	570	47,10	58	4,80	29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
—	83	75	337	5,36	—	—	—	—	—	1	21	55	234	3,71	—	—	—	—	—	—	—	31
1	71	35	361	5,12	4	03	85	663	9,41	26	97	98	1384	19,64	151	69	35	**3753**	53,26	885	12,57	32
2	09	25	1194	18,69	8	83	97	636	9,95	27	92	49	**1672**	26,17	144	38	30	1600	25,04	453	8,[illegible]2	33
—	50	35	174	0,64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	A.
—	—	—	—	—	7	92	20	699	6,04	4	55	10	92	0,79	—	—	—	—	—	—	—	w. N.
—	—	—	—	—	7	59	15	973	10,03	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	n. N.
4	80	20	1049	7,41	6	63	45	900	6,35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ö. N.
3	99	00	539	7,21	8	10	27	1298	17,38	19	33	19	**2673**	35,79	155	85	78	1995	26,72	530	7,10	S. W.
3	63	70	738	11,51	26	39	25	**3625**	56,53	13	86	50	998	15,56	—	—	—	—	—	691	10,79	W.
9	55	10	2203	18,05	19	32	20	**3351**	27,45	23	03	20	1677	13,74	28	45	45	763	6,25	855	7,00	N. W.
24	76	80	**8871**	44,23	20	41	10	5578	27,81	15	49	00	2322	11,58	19	42	90	760	3,79	607	3,03	N.
11	75	80	**6880**	31,35	17	42	15	5432	24,85	4	70	00	1459	6,65	2	88	95	22	0,10	344	1,47	N. O.
1	06	30	379	2,77	22	30	60	**3882**	28,34	20	91	45	2233	16,30	110	89	20	3635	26,54	806	5,88	O.
5	12	55	2015	18,98	12	60	95	**3193**	30,07	14	41	30	2506	23,60	29	45	70	821	7,73	1250	11,78	B.
—	83	75	337	3,02	—	—	—	—	—	1	21	55	234	2,10	—	—	—	—	—	—	—	S.
3	80	60	1555	11,57	12	87	82	1299	9,66	54	90	47	3056	22,73	296	07	65	**5353**	39,82	1338	9,97	S. G.
69	84	15	24740	13,75	161	59	14	**30230**	16,81	172	41	76	17250	9,59	643	05	63	13349	7,42	6421	3,57	

Die Vertheilung der Bevölkerung nach Maßgabe

(Auf Grundlage der Vermessungen des Tiefbau=

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Vermessungsbezirke mit einer																	
		unter 5							5—10							10 bis			
		qm auf den																	
		Zahl der Vermessungsbez.	Gesammte Grundstücksfläche			Procentantheil der lichten Räume*)	Bewohner		Zahl der Vermessungsbez.	Gesammte Grundstücksfläche			Procentantheil der lichten Räume*)	Bewohner		Zahl der Vermessungsbez.	Gesammte Grundstücksfläche		
			ha	a	qm.		Zahl	%**)		ha	a	qm		Zahl	%**)		ha	a	qm
Stadtbezirk	Stadttheil																		
1	A.	14	1	32	55	5,73	3118	33,39	16	2	17	20	9,86	**3196**	34,23	9	3	00	15
2	„	4	—	30	10	6,94	798	8,21	16	4	57	15	15,22	**6060**	62,32	8	3	32	65
3	„	1	—	18	75	7,25	393	4,70	13	3	52	95	10,42	**5253**	62,77	6	2	56	55
4	w. N.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	24	25
5	„	—	—	—	—	—	—	—	6	1	46	10	10,51	2022	26,40	8	4	51	75
6	n. N.	—	—	—	—	—	—	—	2	—	93	60	14,83	1170	12,06	7	6	73	82
7	ö. N.	—	—	—	—	—	—	—	3	1	21	70	19,79	1529	18,35	9	5	80	00
8	„	—	—	—	—	—	—	—	3	1	11	30	14,82	1379	23,63	5	2	08	70
9	S. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	N. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	N.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	51	15
13	N. O.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	43	10	46,43	436	5,50	6	4	66	25
14	O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	79	00
15	S. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	86	62
16	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	N. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	92	20
19	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	89	25
20	N.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	14	45
21	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	89	70
22	N. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	„	2	—	54	50	23,78	1302	13,74	3	1	88	90	56,05	2375	25,06	7	4	95	35
24	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	18	35
25	O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	53	05
26	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	B.	1	—	20	95	51,79	440	7,13	1	—	37	75	60,79	388	6,29	2	—	74	65
28	„	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	85	54,0[illegible]	93	2,87	2	—	75	80
29	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	S.	1	—	3	83	—	84	1,73	4	1	56	38	24,62	**2456**	50,58	3	1	53	25
31	„	—	—	—	—	—	—	—	5	2	85	96	23,55	**3456**	54,92	6	3	63	10
32	S. G.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	23	30
33	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	19	99
Stadttheile:																			
Altstadt		19	1	81	40	6,09	4309	15,71	45	10	27	30	12,24	**14509**	52,90	23	8	89	35
Westliche Neustadt .		—	—	—	—	—	—	—	6	1	46	10	10,51	2022	17,46	9	4	76	00
Nördliche „		—	—	—	—	—	—	—	2	—	93	60	14,83	1170	12,06	7	6	73	82
Oestliche „		—	—	—	—	—	—	—	6	2	33	00	17,42	2908	20,53	14	7	88	70
Südwestl. Außenstadt		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	86	62
Westliche „		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordwestl. „		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	81	45
Nördliche „		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	6	55	30
Nordöstl. „		2	—	54	50	23,78	1302	5,93	4	2	32	00	54,26	2811	12,81	14	10	79	95
Oestliche „		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	32	05
Bornheim		1	—	20	95	51,79	440	4,14	2	—	46	60	59,51	481	4,51	4	1	50	45
Inneres Sachsenhausen		1	—	3	83	—	84	0,75	9	4	42	34	23,93	**5912**	53,03	9	5	16	35
Aeußeres „		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	43	29
Stadtgebiet†) . .		23	2	60	68	13,37	6135	3,41	74	22	20	94	20,49	29813	16,57	102	60	73	33

*) d. i. Procentantheil der lichten Räume an der gesammten Grundstücksfläche der in den einzelnen Dichtigkeitsklassen zu=
**) d. i. Procentantheil an der Bevölkerung des ganzen Stadtbezirks.
†) Ausschließl. Schiffsbevölkerung.

der relativen Größe der zugehörigen Grundstücksflächen.
amtes und der Volkszählung 1890.)

Grundstücksfläche von 20 — Bewohner: Procentantheil der lichten Räume*)	Bewohner Zahl	Bewohner %**)	20—50: Zahl der Vermessungsbez.	Gesammte Grundstücksfläche ha	a	qm	Procentantheil der lichten Räume*)	Bewohner Zahl	Bewohner %**)	50 und mehr: Zahl der Vermessungsbez.	Gesammte Grundstücksfläche ha	a	qm	Procentantheil der lichten Räume*)	Bewohner Zahl	Bewohner %**)	Rest der Bevölkerung***) Zahl	%**)	Stadtbezirke bezw. Stadttheile	
17,49	2535	27,15	4	—	82	85	20,52	306	3,28	—	—	—	—	—	—	—	182	1,95	1	A.
16,17	2847	29,27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	0,20	2	"
14,18	1842	22,01	2	1	53	00	20,05	664	7,94	—	—	—	—	—	—	—	216	2,58	3	"
17,28	158	4,03	10	9	52	75	30,03	**3384**	86,33	5	5	44	45	69,23	329	8,39	49	1,25	4	w. N.
21,77	**3289**	42,95	5	3	24	05	27,10	1158	15,12	3	6	83	30	65,94	692	9,04	497	6,49	5	"
28,56	**5268**	54,32	4	2	81	98	24,20	1102	11,36	3	5	75	90	76,35	803	8,28	1356	13,98	6	n. N.
25,57	**4798**	57,60	2	2	73	40	42,52	1043	12,52	2	3	44	80	75,34	453	5,44	507	6,09	7	ö. N.
15,67	1542	26,42	4	8	67	35	55,51	**2474**	42,38	1	1	65	30	74,59	210	3,60	232	3,97	8	"
—	—	—	1	1	02	30	33,91	433	19,18	15	21	86	85	81,57	**1806**	80,02	18	0,80	9	S. W.
—	—	—	4	5	37	55	67,40	1390	26,9[illegible]	20	34	00	75	77,43	**3718**	72,19	42	0,82	10	W.
—	—	—	5	4	09	95	63,8[illegible]	1314	35,13	11	25	59	50	82,65	**2426**	64,87	—	—	11	N. W.
62,31	768	10,14	12	16	37	70	68,60	**4860**	64,18	7	14	99	80	76,68	1945	25,68	—	—	12	N.
61,17	2880	36,34	11	10	66	35	64,51	**3901**	49,22	4	7	16	90	84,57	708	8,94	—	—	13	N O.
59,62	1358	19,51	9	13	05	15	70,42	**3489**	50,13	4	11	24	95	78,59	1854	26,64	259	3,72	14	O.
74,71	571	12,06	1	—	56	25	78,67	132	2,78	9	28	46	53	92,50	1191	25,15	**2842**	60,01	15	S. W.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**475**	100,00	16	"
—	—	—	1	—	78	50	59,36	177	14,03	4	4	64	75	78,80	394	31,22	**691**	54,75	17	W.
50,52	656	12,88	12	7	99	20	59,25	**2469**	48,47	18	23	15	85	81,30	1924	37,77	45	0,88	18	N. W.
60,82	561	16,63	4	2	44	20	68,62	873	25,88	8	8	77	05	85,31	**1084**	32,14	855	25,35	19	"
62,59	1206	16,61	15	15	40	80	59,03	**5479**	75,47	3	17	93	25	86,05	182	2,51	393	5,41	20	N.
66,39	1842	35,27	10	7	94	60	79,56	**2625**	50,27	6	4	06	05	80,14	440	8,43	315	6,03	21	"
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**344**	100,00	22	N. O.
62,14	**3978**	41,98	6	5	41	95	80,25	1821	19,22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	"
67,03	651	15,50	6	9	31	50	72,61	**3492**	83,17	1	—	55	60	79,96	55	1,31	1	0,02	24	"
59,75	450	8,09	1	2	32	60	80,46	716	12,88	9	90	04	95	39,05	**4367**	78,53	28	0,50	25	O.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	38	85	88,58	294	25,00	**882**	75,00	26	"
70,74	567	9,19	7	16	90	15	75,14	**4298**	69,67	2	2	61	55	81,43	233	3,78	243	3,94	27	B.
76,60	434	13,40	2	—	85	00	69,18	383	11,83	5	8	75	10	86,11	**1254**	38,73	1074	33,17	28	"
—	—	—	1	2	81	50	80,18	**582**	48,10	2	14	59	60	98,01	570	47,11	58	4,79	29	"
27,51	1236	25,45	2	3	67	90	51,38	1080	22,24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	S.
45,85	2511	39,90	1	—	36	00	66,33	83	1,32	1	1	21	55	85,22	234	3,72	9	0,14	31	"
76,68	635	9,01	2	1	42	62	70,99	362	5,14	27	138	09	96	95,30	**4834**	68,61	1215	17,24	32	S. G.
54,42	1532	23,94	7	4	67	09	77,91	1442	22,54	21	166	61	38	96,60	**2873**	44,91	551	8,61	33	"
16,01	7224	26,34	6	2	35	85	20,22	970	3,53	—	—	—	—	—	—	—	417	1,52		A.
21,54	3447	29,77	15	12	76	80	29,29	**4542**	39,23	8	12	27	75	67,40	1021	8,82	546	4,72		w. N.
28,56	**5268**	54,32	4	2	81	98	24,20	1102	11,36	3	5	75	90	76,35	803	8,28	1356	13,98		n. N.
22,93	**6340**	44,75	6	11	40	75	52,40	3517	24,82	3	5	10	10	75,10	663	4,68	739	5,22		ö. N.
74,71	571	7,65	2	1	58	55	49,79	565	7,57	24	50	33	38	87,75	2997	40,13	**3335**	44,65		S W.
—	—	—	5	6	16	05	66,37	1567	24,44	24	38	65	50	77,60	**4112**	64,13	733	11,43		W.
55,64	1217	9,97	21	14	53	35	62,12	4656	38,14	37	57	52	40	82,51	**5434**	44,52	900	7,37		N. W.
64,20	3816	19,03	37	39	73	10	70,98	**12964**	64,64	16	36	99	10	88,09	2567	12,80	708	3,53		N.
62,36	7509	34,22	23	25	39	80	70,86	**9214**	41,99	5	7	72	50	84,24	763	3,48	345	1,57		N. O.
59,65	1808	13,20	10	15	37	75	71,86	4205	30,70	15	104	68	75	92,09	**6515**	47,57	1169	8,53		O.
73,69	1001	9,43	10	20	56	65	75,58	**5263**	49,57	9	25	96	25	92,33	2057	19,37	1375	12,95		B.
40,41	3747	33,61	3	4	03	90	52,71	1163	10,43	1	1	21	55	85,22	234	2,10	9	0,08		S.
62,42	2167	16,12	9	6	09	71	76,29	1804	13,42	48	304	71	34	96,01	**7707**	57,33	1766	13,13		S. G.
41,99	44115	24,53	151	162	84	24	64,08	**51532**	28,65	193	650	94	52	90,82	34873	19,39	13398	7,45		

sammengefaßten Vermessungs-(Bau-)Bezirke.
***) Vgl. die Ausführungen im Text Seite 113/114.

Die Vertheilung der Bevölkerung nach Maßgabe

(Auf Grundlage der Vermessungen des

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Vermessungsbezirke mit einer																	
		unter 5							5—10							10 bis			
		qm auf den																	
		Zahl der Vermessungsbez.	Gesammte Grundstücksfläche			Procentantheil der lichten Räume*)	Bewohner		Zahl der Vermessungsbez.	Gesammte Grundstücksfläche			Procentantheil der lichten Räume*)	Bewohner		Zahl der Vermessungsbez.	Gesammte Grundstücksfläche		
			ha	a	qm		Zahl	%**)		ha	a	qm		Zahl	%**)		ha	a	qm
Stadtbezirk	Stadttheil																		
1	A.	15	1	57	55	7,64	3537	37,88	20	4	04	70	14,91	**4676**	50,08	6	1	56	35
2	"	5	—	69	50	11,41	1491	15,33	19	6	12	55	16,61	**7195**	73 99	4	1	37	85
3	"	4	—	66	75	8,0	1332	15,92	10	3	04	95	10,76	**4314**	51,55	7	3	46	70
4	w. N.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	7	78	30
5	"	—	—	—	—	—	—	—	8	2	67	40	14,78	**3097**	40,44	7	3	76	55
6	n. N.	—	—	—	—	—	—	—	8	7	39	22	26,47	**6289**	64,84	5	7	74	50
7	ö. N.	—	—	—	—	—	—	—	11	6	91	40	24,63	**6250**	75,03	4	5	13	10
8	"	—	—	—	—	—	—	—	5	1	92	45	14,70	2139	36 65	6	9	20	10
9	S. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	17	00
10	W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	21	50	05
11	N. W.	—	—	—	—	—	—	—	2	2	75	55	80,25	643	17,19	11	21	91	10
12	N.	—	—	—	—	—	—	—	6	5	23	05	67,12	2223	29,35	11	21	66	30
13	N. O.	—	—	—	—	—	—	—	14	12	76	60	64,39	**6208**	78,33	7	7	27	05
14	O.	—	—	—	—	—	—	—	3	3	24	40	59,86	1991	28,61	11	22	84	70
15	S. W.	4	2	08	06	85,84	741	15,65	2	1	40	00	91,17	138	2,91	2	13	84	20
16	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	98	95
18	N. W.	—	—	—	—	—	—	—	3	1	58	55	67,84	711	13,96	19	14	13	95
19	"	—	—	—	—	—	—	—	9	6	39	75	83,74	**1535**	45,51	4	4	36	80
20	N.	2	1	80	85	76,86	874	12,04	12	10	91	30	67,92	**4393**	60,51	6	6	13	60
21	"	5	3	37	10	87,52	1280	24,51	9	7	36	55	72,22	**3107**	59,50	4	2	66	55
22	N. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	"	12	7	26	20	64,76	**6874**	72,54	6	5	54	50	70,56	2602	27,46	—	—	—	—
24	"	—	—	—	—	—	—	—	7	10	49	85	72,08	**4143**	98,67	—	—	—	—
25	O.	1	—	53	05	59,75	450	8,09	3	10	58	05	87,55	2083	37,46	5	67	69	25
26	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	38	85
27	B.	4	1	33	35	64,95	1395	22,61	5	11	24	85	77,92	**2891**	46,86	3	6	04	05
28	"	4	1	10	00	76,72	650	20,07	3	4	71	45	84,60	952	29,40	3	4	63	30
29	"	1	11	81	75	99,66	83	6,86	2	5	59	35	85,54	**1069**	88,35	—	—	—	—
30	S.	4	—	99	73	21,76	1719	35,40	3	1	93	43	28,47	**1948**	40,12	2	1	58	55
31	"	—	—	—	—	—	—	—	12	7	70	61	43,78	**6201**	98,54	1	—	36	00
32	S. G.	2	8	57	60	96,54	656	9,31	10	77	29	13	97,14	**2864**	40,65	11	23	28	03
33	"	2	6	57	88	98,07	299	4.67	14	34	70	91	93,29	**3545**	55,41	8	20	59	91
Stadttheile:																			
Altstadt		24	2	93	80	8,58	6360	23,19	49	13	22	20	14,74	**16185**	59,01	17	6	40	90
Westliche Neustadt . .		—	—	—	—	—	—	—	8	2	67	40	14,78	3097	26,75	15	11	54	85
Nördliche " . .		—	—	—	—	—	—	—	8	7	39	22	26,47	**6289**	64,84	5	7	74	50
Oestliche " . .		—	—	—	—	—	—	—	16	8	83	85	22,47	**8389**	59,22	10	14	33	20
Südwestliche Außenstadt		4	2	08	06	85,84	741	9,92	2	1	40	00	91,17	138	1,85	8	22	01	20
Westliche "		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	24	49	00
Nordwestliche "		—	—	—	—	—	—	—	14	10	73	85	80,50	2889	23,67	34	40	41	85
Nördliche "		7	5	17	95	83,80	2154	10,74	27	23	50	90	69,09	**9723**	48,48	21	30	46	45
Nordöstliche "		12	7	26	20	64,77	6874	31,33	27	28	80	95	68,38	**12953**	59,03	7	7	27	05
Oestliche "		1	—	53	05	59,76	450	3,29	6	13	82	45	81,05	4074	29,74	18	93	92	80
Bornheim		9	14	25	10	94,64	2128	20,04	10	21	55	65	81,36	**4912**	46,27	6	10	67	35
Inneres Sachsenhausen		4	—	99	73	21,76	1719	15,42	15	9	64	04	40,71	**8149**	73,09	3	1	94	55
Aeußeres "		4	15	15	48	97,21	955	7,10	24	112	00	04	95,45	**6409**	47,67	19	43	87	94
Stadtgebiet†) .		65	48	39	37	82,31	21381	11,89	206	253	60	55	75,82	**83207**	46,26	179	315	11	64

*) d. i. Procentantheil der lichten Räume an der gesammten Grundstücksfläche der in den einzelnen Dichtigkeitsklassen
**) d. i. Procentantheil an der Gesammtbevölkerung des Stadtbezirks.
†) Ausschließl. Schiffsbevölkerung.

der relativen Größe der bewohnten Hausflächen.

Tiefbauamtes und der Volkszählung 1890.)

Hausfläche von: 20 Bewohner.			20—50							50 und mehr							Rest der Bevölkerung***)		Stadtbezirke bezw. Stadttheile	
Procentantheil der lichten Räume*)	Bewohner		Zahl der Vermessungsbez.	Gesammte Grundstücksfläche			Procentantheil der lichten Räume*)	Bewohner		Zahl der Vermessungsbez.	Gesammte Grundstücksfläche			Procentantheil der lichten Räume*)	Bewohner					
	Zahl	%**)		ha	a	qm		Zahl	%**)		ha	a	qm		Zahl	%**)	Zahl	%**)		
15,99	893	9,56	2	—	14	15	5,65	49	0,53	—	—	—	—	—	—	—	182	1,95	1	A.
10,05	1019	10,48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	0,20	2	"
16,72	2266	27,08	1	—	62	85	14,45	240	2,87	—	—	—	—	—	—	—	216	2,58	3	"
30,45	**3079**	78,55	6	4	57	80	45,36	703	17,93	2	2	85	35	79,59	89	2,27	49	1,25	4	w. N.
16,04	2395	31,27	6	8	45	60	57,12	1589	20,75	1	1	15	65	27,27	80	1,05	497	6,49	5	"
62,74	1651	17,02	3	1	11	58	17,53	403	4,16	—	—	—	—	—	—	—	1356	13,98	6	n. N.
57,51	1418	17,02	1	1	15	40	72,01	155	1,86	—	—	—	—	—	—	—	507	6,09	7	ö. N.
51,22	**3068**	52,56	2	2	40	10	64,19	398	6,82	—	—	—	—	—	—	—	232	3,97	8	"
80,26	1030	45,63	10	14	72	15	78,99	**1209**	53,57	—	—	—	—	—	—	—	18	0,80	9	S.W.
75,43	**3421**	66,43	11	17	88	25	76,83	1687	32,75	—	—	—	—	—	—	—	42	0,82	10	W.
80,37	**2777**	74,25	3	5	02	80	78,56	320	8,56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	N.W.
73,78	**4651**	61,42	4	5	99	30	72,32	699	9,23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	N.
59,58	1695	21,39	—	—	—	—	—	—	—	1	2	88	95	94,06	22	0,28	—	—	13	N. O.
75,04	**4710**	67,67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	259	3,72	14	O.
95,70	405	8,55	4	12	57	14	88,38	610	12,88	—	—	—	—	—	—	—	**2842**	60,01	15	S.W.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**475**	100,0	16	"
73,21	459	36,37	1	1	10	95	84,61	69	5,47	1	1	33	35	75,07	43	3,41	**691**	54,75	17	W.
68,20	**3276**	64,31	9	15	13	80	80,40	1039	20,40	1	1	20	95	90,37	23	0,45	45	0,88	18	N.W.
75,39	851	25,23	1	1	33	95	78,54	132	3,91	—	—	—	—	—	—	—	855	25,35	19	"
70,37	1594	21,96	—	—	—	—	—	—	—	1	16	62	75	99,54	6	0,08	393	5,41	20	N.
76,84	491	9,40	—	—	—	—	—	—	—	2	1	50	15	78,59	29	0,56	315	6,03	21	"
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**344**	100,00	22	N. O.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	"
—	—	—	1	—	55	60	79,96	55	1,31	—	—	—	—	—	—	—	1	0,02	24	"
48,00	**2661**	47,85	2	14	10	25	92,16	339	6,10	—	—	—	—	—	—	—	28	0,50	25	O.
88,58	294	25,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**882**	75,00	26	"
70,85	1483	24,04	1	2	22	80	80,14	157	2,55	—	—	—	—	—	—	—	243	3,94	27	B.
84,60	562	17,36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**1074**	33,17	28	"
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	4,79	29	"
54,10	655	13,49	1	2	29	65	46,64	534	10,99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	S.
66,33	83	1,32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	0,14	31	"
91,85	1252	17,77	6	30	44	87	91,28	1040	14,76	1	1	16	25	89,03	19	0,27	1215	17,24	32	S. G.
94,45	841	13,15	7	98	32	13	96,08	1117	17,46	1	13	27	63	98,07	45	0,70	551	8,61	33	"
15,11	4178	15,23	3	—	77	00	12,86	289	1,05	—	—	—	—	—	—	—	417	1,52		A.
29,02	**5474**	47,28	12	13	03	40	52,64	2292	19,80	3	4	01	00	64,50	169	1,46	546	4,71		w. N.
64,44	1651	17,02	3	1	11	58	17,53	403	4,16	—	—	—	—	—	—	—	1356	13,98		n. N.
53,47	4486	31,66	3	3	55	50	66,73	553	3,90	—	—	—	—	—	—	—	739	5,22		ö. N.
89,97	1435	19,22	14	27	29	29	83,31	1819	24,36	—	—	—	—	—	—	—	**3335**	44,65		S. W.
75,16	**3880**	60,51	12	18	99	20	77,29	1756	27,39	1	1	33	35	75,03	43	0,67	733	11,43		W.
75,69	**6904**	56,56	13	21	50	55	79,85	1491	12,21	1	1	20	95	90,37	23	0,19	900	7,37		N. W.
73,36	6736	33,59	4	5	99	30	72,32	699	3,49	3	18	12	90	97,80	35	0,17	708	3,53		N.
69,58	1695	7,72	1	—	55	60	79,96	55	0,25	1	2	88	95	94,06	22	0,10	345	1,57		N. O.
89,77	**7665**	55,96	2	14	10	25	92,16	339	2,48	—	—	—	—	—	—	—	1169	8,53		O.
76,81	2045	19,26	1	2	22	80	80,14	157	1,48	-	—	—	—	—	—	—	1375	12,95		B.
56,37	738	6,62	1	2	29	65	46,64	534	4,79	—	—	—	—	—	—	—	9	0,08		S.
93,07	2093	15,57	13	128	77	00	94,95	2157	16,05	2	14	43	88	97,34	64	0,48	1766	13,13		S. G.
78,59	48980	27,23	82	240	21	12	86,18	12544	6,97	11	42	01	03	93,28	356	0,20	13398	7,45		

zusammengefaßten Vermessungs- (Bau-) Bezirke.

***) siehe die Ausführungen im Text Seite 113/114.

Specification der Bevölkerung in den Vermessungsbezirken mit weniger als 10 qm Hausfläche auf den Kopf der Bevölkerung.

(Auf Grundlage der Vermessungen des Tiefbauamtes und der Volkszählung 1890.)

Stadtbezirke bezw. Stadttheile		Auf die Vermessungsbezirke mit einer Hausfläche von								Zusammen	
		2—3	3—4	4—5	5—6	6—7	7—8	8—9	9—10	Bewohner	in o/o der gesammten Bezirksbevölkerung
		qm auf den Kopf der Bevölkerung treffen zusammen Bewohner:									
Stadtbezirk	Stadttheil										
1	A.	214	1389	1934	160	**2336**	223	1224	733	8213	87,96
2	"	—	704	787	2338	—	**3069**	843	945	8686	89,32
3	"	—	—	1332	**1640**	1514	650	510	—	5646	67,47
4	w. N.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	"	—	—	—	**1033**	—	989	449	626	3097	40,11
6	n. N	—	—	—	—	868	—	2418	**3003**	6289	64,84
7	ö. N.	—	—	—	667	802	695	1212	**2874**	6250	75,03
8	"	—	—	—	504	494	—	**836**	305	2139	36,65
9	S. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	N. W.	—	—	—	—	308	—	—	**335**	643	17,19
12	N.	—	—	—	—	464	**971**	788	—	2223	29,35
13	N. O.	—	—	—	**2691**	377	462	1380	1298	6208	78,33
14	O.	—	—	—	**1358**	—	—	314	319	1991	28,61
15	S. W.	—	319	**422**	—	6	—	—	132	879	18,56
16	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	N. W.	—	—	—	197	—	**459**	—	55	711	13,96
19	"	—	—	—	**899**	—	261	284	91	1535	45,51
20	N.	—	117	757	302	**1437**	493	1201	960	5267	72,55
21	"	288	992	—	**1247**	931	929	—	—	4387	84,01
22	N. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	"	1256	2462	**3156**	1110	496	996	—	—	9476	100,00
24	"	—	—	—	1337	554	309	**1943**	—	4143	98,67
25	O.	—	—	450	**716**	**716**	651	—	—	2533	45,55
26	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	B.	440	738	217	76	—	631	601	**1583**	4286	69,47
28	"	—	256	394	218	—	**474**	260	—	1602	49,47
29	"	—	—	83	487	—	—	—	**582**	1152	95,21
30	S.	—	331	**1388**	821	—	—	881	246	3667	75,52
31	"	—	—	—	848	**3614**	613	—	1126	6201	98,54
32	S. G.	—	—	656	282	**1103**	218	534	727	3520	49,96
33	"	—	—	299	**1493**	726	782	296	248	3844	60,08
Stadttheile:											
Altstadt		214	2093	4053	**4138**	3850	3942	2577	1678	22545	82,20
Westliche Neustadt . .		—	—	—	**1033**	—	989	449	626	3097	26,75
Nördliche " . .		—	—	—	—	868	—	2418	**3003**	6289	64,84
Oestliche " . .		—	—	—	1171	1296	695	2048	**3179**	8389	59,22
Südwestliche Außenstadt		—	319	**422**	—	6	—	—	132	879	11,77
Westliche "		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordwestliche "		—	—	—	**1096**	308	720	284	481	2889	23,67
Nördliche "		288	1109	757	1549	**2832**	2393	1989	960	11877	59,22
Nordöstliche "		1256	2462	3156	**5138**	1427	**1767**	3323	1298	19827	90,36
Oestliche "		—	—	450	**2074**	716	651	314	319	4524	33,01
Bornheim		440	994	694	781	—	1105	861	**2165**	7040	66,31
Inneres Sachsenhausen		—	331	1388	1669	**3614**	613	881	1372	9868	88,51
Aeußeres "		—	—	955	1775	**1829**	1000	830	975	7364	54,77
Stadtgebiet . .		2198	7308	11875	**20424**	16746	13875	15974	16188	**104588**	58,15

Tabelle 31.

Die in Urproduktion, Industrie, Handel und Verkehr selbständigen Gewerbetreibenden.

(Volkszählung 1890.)

Stadtbezirke bezw. Stadttheile		A Urproduktion: Zahl der Geschäfte (Betriebe) ohne Hilfspersonal	A: mit Hilfspersonal	A: Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal	B Industrie bezw. Gewerbe: Zahl der Geschäfte (Betriebe) ohne Hilfspersonal	B: mit Hilfspersonal	B: Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal	C Handel und Verkehr: Zahl der Geschäfte (Betriebe) ohne Hilfspersonal	C: mit Hilfspersonal	C: Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal	Summe: Zahl der Geschäfte (Betriebe) ohne Hilfspersonal	Summe: mit Hilfspersonal	Summe: Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal
Stadtbezirk	Stadttheil												
1	A.	6	—	—	271	242	**1047**	245	129	**633**	522	371	**1680**
2	"	2	—	—	317	292	**1010**	271	208	**1234**	590	500	**2244**
3	"	9	—	—	262	276	**1167**	328	344	**1888**	599	620	**3055**
4	w. N.	—	2	**31**	64	151	**1181**	79	256	**2659**	143	409	**3871**
5	"	2	5	**19**	151	350	**2339**	159	302	**2142**	312	657	**4500**
6	n. N.	11	4	**31**	233	358	**1971**	273	318	**2114**	517	680	**4116**
7	ö. N.	4	2	**6**	207	257	**1227**	248	169	**711**	459	428	**1944**
8	"	2	—	—	126	170	**1731**	180	154	**764**	308	324	**2495**
9	S. W.	—	—	—	5	16	**691**	38	23	**209**	43	39	**900**
10	W.	1	1	**2**	23	47	**342**	48	38	**262**	72	86	**606**
11	N. W.	1	1	**2**	18	29	**197**	70	34	**106**	89	64	**305**
12	N.	1	4	**12**	64	102	**1165**	165	64	**185**	230	170	**1362**
13	N. O.	1	1	**2**	97	95	**618**	191	48	**162**	289	144	**782**
14	O.	1	1	**2**	37	86	**2497**	178	73	**248**	216	160	**2747**
15	S. W.	2	7	**103**	11	39	**872**	31	32	**227**	44	78	**1202**
16	"	—	3	**59**	3	6	**320**	9	5	**22**	12	14	**401**
17	W.	—	1	**9**	6	15	**275**	20	10	**23**	26	26	**307**
18	N. W.	1	4	**87**	33	41	**952**	74	24	**109**	108	69	**1148**
19	"	1	3	**60**	24	33	**222**	47	13	**19**	72	49	**301**
20	N.	3	6	**36**	70	108	**974**	106	30	**86**	179	144	**1096**
21	"	6	7	**53**	81	75	**1033**	77	16	**23**	164	98	**1109**
22	N. O.	3	1	**3**	7	2	**81**	5	1	**4**	15	4	**88**
23	"	5	2	**2**	183	114	**324**	195	28	**58**	383	144	**384**
24	"	9	3	**6**	79	61	**833**	80	22	**47**	168	86	**886**
25	O.	11	23	**115**	61	76	**649**	84	31	**118**	156	130	**882**
26	"	6	5	**88**	6	13	**424**	16	7	**21**	28	25	**533**
27	B.	33	13	**25**	90	52	**258**	95	21	**46**	218	86	**329**
28	"	13	10	**36**	48	46	**235**	57	8	**21**	118	64	**292**
29	"	11	2	**9**	11	8	**94**	21	5	**8**	43	15	**111**
30	S.	51	4	**6**	87	58	**896**	68	26	**64**	206	88	**966**
31	"	104	12	**15**	106	100	**321**	95	42	**135**	305	154	**471**
32	S. S.	45	17	**53**	44	66	**1207**	74	35	**187**	163	118	**1447**
33	"	45	14	**37**	58	66	**804**	60	39	**113**	163	119	**954**
Stadttheile:													
Altstadt		17	—	—	850	810	**3224**	844	681	**3755**	1711	1491	**6979**
Westliche Neustadt . .		2	7	**50**	215	501	**3520**	238	558	**4801**	455	1066	**8371**
Nördliche " . .		11	4	**31**	233	358	**1971**	273	318	**2114**	517	680	**4116**
Oestliche " . .		6	2	**6**	333	427	**2958**	428	323	**1475**	767	752	**4439**
Südwestliche Außenstadt		2	10	**162**	19	61	**1883**	78	60	**458**	99	131	**2503**
Westliche "		1	2	**11**	29	62	**617**	68	48	**285**	98	112	**913**
Nordwestliche "		3	8	**149**	75	103	**1371**	191	71	**234**	269	182	**1754**
Nördliche "		10	17	**101**	215	285	**3172**	348	110	**294**	573	412	**3567**
Nordöstliche "		18	7	**13**	366	272	**1856**	471	99	**271**	855	378	**2140**
Oestliche "		18	29	**205**	104	175	**3570**	278	111	**387**	400	315	**4162**
Bornheim		57	25	**70**	149	106	**587**	173	34	**75**	379	165	**732**
Inneres Sachsenhausen .		155	16	**21**	193	158	**1217**	163	68	**199**	511	242	**1437**
Aeußeres "		90	31	**90**	102	132	**2011**	134	74	**300**	326	237	**2401**
Stadtgebiet . .		390	158	**909**	2883	3450	**27957**	3687	2555	**14648**	6960	6163	**43514**
		548			6333			6242			13123		

Die selbständigen Gewerbetreibenden
(Volkszählung

Stadt-Bezirke.		Ia. Landwirthschaft. Zahl d. Geschäfte (Betriebe) überhaupt	Ia. ohne Gehilfen	Ia. Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal.	Ib. Kunst- u. Handelsgärtnerei, Baumschulen. Zahl d. Geschäfte (Betriebe) überhaupt	Ib. ohne Gehilfen	Ib. Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfpersonal	II. Gewerbsmäßige Thierzucht, auch Fischerei (ohne die Zucht landwirthschaftl. Nutzthiere) Zahl d. Geschäfte (Betriebe) überhaupt	II. ohne Gehilfen	II. Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal	III. Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen, Torfgräberei. Zahl d. Geschäfte (Betriebe) überhaupt	III. ohne Gehilfen	III. Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal	IV. Industrie der Steine u. Erden. Zahl d. Geschäfte (Betriebe) überhaupt	IV. ohne Gehilfen	IV. Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal
Stadtbez.	Stadtth.															
1	A.	1	1	—	3	3	—	2	2	—	—	—	—	5	5	—
2	,,	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	12	5	30
3	,,	6	6	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	5	4	15
4	w. N.	—	—	—	2	—	31	—	—	—	1	—	209	3	1	30
5	,,	2	1	1	5	1	18	—	—	—	—	—	—	7	1	89
6	n. N.	13	11	19	2	—	12	—	—	—	—	—	—	5	3	4
7	ö. N.	6	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	6	115
8	,,	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	2	33
9	S. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	W.	1	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	N. W.	1	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	22
12	N.	1	—	4	4	1	8	—	—	—	—	—	—	3	—	33
13	N. O.	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—
14	O.	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	82
15	S. W.	3	1	68	6	1	35	—	—	—	2	—	86	3	—	123
16	,,	2	—	58	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	11
17	W.	1	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	N. W.	2	1	17	3	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	,,	3	1	57	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	N.	—	—	—	9	3	36	—	—	—	—	—	—	6	—	106
21	,,	5	3	36	8	3	17	—	—	—	—	—	—	7	2	20
22	N. O.	2	2	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1
23	,,	4	3	1	2	1	1	1	1	—	—	—	—	7	3	8
24	,,	8	7	1	4	2	5	—	—	—	—	—	—	2	—	23
25	O.	15	8	17	18	3	67	1	—	31	—	—	—	4	—	135
26	,,	5	3	81	6	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	B.	43	31	21	3	2	4	—	—	—	—	—	—	1	1	—
28	,,	12	8	16	11	5	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	,,	13	11	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	S.	39	35	6	—	—	—	16	16	—	—	—	—	4	4	—
31	,,	110	98	15	2	2	—	4	4	—	—	—	—	3	1	2
32	S. G.	46	36	39	14	7	14	2	2	—	—	—	—	4	—	15
33	,,	50	39	28	8	5	9	1	1	—	—	—	—	2	1	5
Stadttheile:																
Altstadt . .		8	8	—	5	5	—	4	4	—	—	—	—	22	14	45
Westl. Neustdt		2	1	1	7	1	49	—	—	—	1	—	209	10	2	119
Nördl. ,,		13	11	19	2	—	12	—	—	—	—	—	—	5	3	4
Oestliche ,,		7	5	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	18	8	148
Südw Außnst.		5	1	126	7	1	36	—	—	—	2	—	86	4	—	134
Westl. ,,		2	1	9	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordw. ,,		6	3	74	5	—	75	—	—	—	—	—	—	2	—	22
Nördl. ,,		6	3	40	21	7	61	—	—	—	—	—	—	16	2	159
Nordöstl. ,,		16	13	4	8	4	9	1	1	—	—	—	—	13	6	32
Oestliche ,,		22	12	100	24	6	74	1	—	31	—	—	—	11	—	217
Bornheim . .		68	50	46	14	7	24	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Inn. Sachsenh.		149	133	21	2	2	—	20	20	—	—	—	—	7	5	2
Aeußeres ,,		96	75	67	22	12	23	3	3	—	—	—	—	6	1	20
Stadtgebiet		400	316	513	119	46	365	29	28	31	3	—	295	115	42	902

nach einzelnen Berufsgruppen.
1890.)

V. Metallverarbeitung. Zahl d. Geschäfte (Betriebe) überhaupt	ohne Gehilfen	Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal	VI. Maschinen, Instrumente und Apparate. Zahl d. Geschäfte (Betriebe) überhaupt	ohne Gehilfen	Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal	VII. Chemische Industrie. Zahl d. Geschäfte (Betriebe) überhaupt	ohne Gehilfen	Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal	VIII. Forstwirthschaftl. Nebenprodukte. Leuchtstoffe, Oele und Firnisse. Zahl d. Geschäfte (Betriebe) überhaupt	ohne Gehilfen	Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal	IX. Textil-Industrie. Zahl d. Geschäfte (Betriebe) überhaupt	ohne Gehilfen	Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal	Stadtbezirke bezw. Stadttheile.
41	15	117	9	4	42	1	—	19	1	1	—	11	5	76	1
37	14	77	21	9	42	2	—	7	—	—	—	6	2	27	2
39	16	68	9	3	11	4	1	14	1	—	1	7	5	8	3
10	—	60	11	1	24	4	1	62	—	—	—	3	3	—	4
37	7	282	27	11	38	3	1	9	1	—	68	5	4	1	5
55	12	264	34	16	57	7	1	99	1	—	4	7	6	4	6
41	13	78	21	7	152	4	—	18	—	—	—	1	—	2	7
25	4	91	10	1	48	2	1	600	—	—	—	6	5	67	8
—	—	—	2	—	80	1	1	—	—	—	—	1	1	—	9
4	—	9	1	—	3	1	—	5	—	—	—	—	—	—	10
5	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	17	11
10	1	125	5	3	8	2	1	5	—	—	—	2	2	—	12
7	2	25	7	3	30	—	—	—	1	—	84	2	2	—	13
16	2	114	4	1	11	3	—	15	5	—	438	2	2	—	14
2	1	2	6	1	260	—	—	—	2	—	124	1	1	—	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
1	—	7	1	—	32	2	—	8	1	—	6	—	—	—	17
2	—	7	—	—	—	3	1	25	—	—	—	1	1	—	18
4	—	17	—	—	—	1	—	5	—	—	—	1	1	—	19
12	2	29	5	2	69	3	2	26	1	—	3	—	—	—	20
5	1	16	4	3	2	3	1	30	1	—	36	3	2	5	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
11	6	20	8	7	18	1	—	2	—	—	—	8	6	2	23
9	3	34	10	7	556	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
9	1	28	8	3	75	3	1	8	—	—	—	3	1	10	25
4	1	31	1	—	8	—	—	—	1	—	7	—	—	—	26
11	4	18	6	3	4	—	—	—	—	—	—	2	1	126	27
6	4	2	10	6	5	1	—	3	—	—	—	1	—	4	28
2	—	2	1	—	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29
15	7	61	5	—	456	—	—	—	—	—	—	3	2	116	30
20	12	21	13	7	9	2	—	4	—	—	—	2	—	8	31
7	1	145	6	2	106	2	1	2	3	-	30	2	2	—	32
6	—	24	5	1	14	1	—	4	1	—	36	4	3	19	33
117	45	262	39	16	95	7	1	40	2	1	1	24	10	111	A.
47	7	342	38	12	62	7	2	71	1	—	68	8	7	1	w. N.
55	12	264	34	16	57	7	1	99	1	—	4	7	6	4	n. N.
66	17	169	31	8	200	6	1	618	—	—	—	7	5	69	ö. N.
2	1	2	8	1	340	1	1	—	2	—	124	2	2	—	S.W.
5	—	16	2	—	35	3	—	13	1	—	6	—	—	—	W.
11	1	36	—	—	—	4	1	30	—	—	—	4	3	17	N.W.
27	4	170	14	8	79	8	4	61	2	—	39	5	4	5	N.
27	11	79	25	17	604	1	—	2	1	—	84	10	8	2	N.O.
29	4	173	13	4	94	6	1	23	6	—	445	5	3	10	O.
19	8	22	17	9	91	1	—	3	—	—	—	3	1	130	B.
35	19	82	18	7	465	2	—	4	—	—	—	5	2	124	S.
13	1	169	11	3	120	3	1	6	4	—	66	6	5	19	S.-G.
453	130	1786	250	101	2242	56	13	970	20	1	837	86	56	492	

(Fortsetzung umstehend).

Die selbständigen Gewerbetreibenden
(Volkszählung

Stadt-Bezirke.		X. Papier und Leder. Zahl d. Geschäfte (Betriebe) überhaupt	X. ohne Gehilfen	X. Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal	XI. Holz- und Schnitzstoffe. Zahl d. Geschäfte (Betriebe) überhaupt	XI. ohne Gehilfen	XI. Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal	XII. Nahrungs- und Genußmittel. Zahl d. Geschäfte (Betriebe) überhaupt	XII. ohne Gehilfen	XII. Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal	XIII. Bekleidung und Reinigung. Zahl d. Geschäfte (Betriebe) überhaupt	XIII. ohne Gehilfen	XIII. Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal	XIV. Baugewerbe. Zahl d. Geschäfte (Betriebe) überhaupt	XIV. ohne Gehilfen	XIV. Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal
Stadtbez.	Stadtth.															
1	A.	42	15	199	40	18	55	59	9	161	249	176	132	33	13	78
2	"	57	20	151	51	31	90	59	5	225	315	209	272	35	19	29
3	"	42	15	155	47	23	127	52	12	164	294	171	357	23	6	86
4	w. N.	22	7	87	14	4	48	17	1	85	93	36	462	24	6	57
5	"	44	8	148	26	5	133	45	1	274	251	98	861	40	10	373
6	n. N	49	17	279	42	19	83	51	3	168	263	125	524	39	13	149
7	ö. N.	36	15	100	48	18	130	56	12	337	193	114	158	33	13	93
8	"	34	10	265	35	15	117	42	8	124	110	71	291	16	4	51
9	S.W.	2	1	10	1	—	26	2	—	8	1	1	—	9	1	490
10	W.	2	1	1	3	—	17	8	1	24	28	15	30	20	4	252
11	N.W.	1	—	2	3	2	6	6	—	17	18	10	25	8	4	87
12	N	8	5	9	12	3	32	21	3	85	55	30	107	35	13	202
13	N.O.	10	2	42	20	7	110	18	3	45	93	67	49	25	6	190
14	O.	10	2	63	13	6	45	7	—	66	38	21	37	16	3	1612
15	S.W.	1	—	3	—	—	—	10	—	58	18	6	43	5	2	173
16	"	—	—	—	—	—	—	1	—	4	6	3	295	1	—	10
17	W.	—	—	—	5	—	124	1	—	5	5	4	1	4	1	92
18	N.W.	2	1	2	4	1	63	10	2	15	23	15	17	24	11	330
19	"	2	1	1	7	2	49	5	1	12	19	12	21	13	6	76
20	N.	7	5	2	20	5	125	14	2	40	60	37	44	42	12	445
21	"	4	2	3	12	5	64	8	2	81	63	43	67	35	13	585
22	N.O.	—	—	—	1	1	—	1	—	80	3	3	—	3	3	—
23	"	19	17	4	26	17	22	31	9	65	154	106	77	28	10	86
24	"	4	3	3	12	7	28	15	2	29	65	45	52	16	7	29
25	O.	—	—	—	15	7	49	7	1	99	47	33	27	39	13	206
26	"	3	1	45	—	—	—	1	—	3	4	3	1	4	1	286
27	B.	7	6	2	14	10	14	22	6	43	58	49	21	17	8	19
28	"	7	5	2	11	8	56	7	—	46	32	21	22	17	2	95
29	"	—	—	—	1	—	1	2	—	5	8	8	—	5	3	4
30	S.	8	6	3	15	10	15	12	1	37	65	45	32	12	8	172
31	"	7	3	14	19	11	13	38	11	114	75	46	60	23	12	71
32	S.G.	10	5	37	8	4	87	13	2	309	33	13	64	16	9	297
33	"	8	4	145	11	4	50	17	5	398	43	29	34	22	9	72
Stadttheile:																
Altstadt . .		141	50	505	138	72	272	170	26	550	858	556	761	91	38	193
Westl. Neustdt		66	15	235	40	9	181	62	2	359	344	134	1323	64	16	430
Nördl. "		49	17	279	42	19	83	51	3	168	263	125	524	39	13	149
Oestliche "		70	25	365	83	33	247	98	20	461	303	185	449	49	17	144
Südw.Außnst		3	1	13	1	—	26	13	—	70	25	10	338	15	3	673
Westl. "		2	1	1	8	—	141	9	1	29	33	19	31	24	5	344
Nordw. "		5	2	5	14	5	118	21	3	44	60	37	63	45	21	493
Nördl. "		19	12	14	44	13	221	43	7	206	178	110	218	112	38	1232
Nordöstl. "		33	22	49	59	32	160	65	14	219	315	221	178	72	26	305
Oestliche "		13	3	108	28	13	94	15	1	168	89	57	65	59	17	2104
Bornheim . .		14	11	4	26	18	71	31	6	94	98	78	43	39	13	118
Inn.Sachsenh.		15	9	17	34	21	28	50	12	151	140	91	92	35	20	243
Aeußeres "		18	9	182	19	8	137	30	7	797	76	42	98	38	18	369
Stadtgebiet		448	177	1777	536	243	1779	658	102	3316	2782	1665	4183	682	245	6797

nach einzelnen Berufsgruppen. (Schluß.)
1890.)

XV. Polygraph. Gewerbe. Zahl d. Geschäft. (Betriebe) überhaupt	XV. ohne Gehilfen	XV. Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal	XVI. Künstlerische Gewerbe. Zahl d. Geschäft. (Betriebe) überhaupt	XVI. ohne Gehilfen	XVI. Gegen Entgelt beschäft. Hilfspers.	XVII. Handels-Gewerbe. Zahl d. Geschäfte (Betriebe) überhaupt	XVII. ohne Gehilfen	XVII. Gegen Entgelt beschäftigtes Hilfspersonal	XVIII. Versicherungs-Gewerbe. Zhl. d. Geschäfte (Betriebe) überhaupt	XVIII. ohne Gehilfen	XVIII. Gegen Entgelt beschäft. Hilfspers.	XIX. Verkehrs-Gewerbe. Zhl. d. Geschäfte (Betriebe) überhaupt	XIX. ohne Gehilfen	XIX. Gegen Entgelt beschäft. Hilfspers.	XX. Beherbergung und Erquickung. Zhl. d. Gesch. (Betriebe) überhaupt	XX. ohne Gehilfen	XX. Gegen Entgelt beschäft. Hilfspers.	Stadtbezirke bezw. Stadttheile.
16	4	168	6	6	—	294	209	506	3	2	3	3	2	1	74	32	123	1
10	1	57	4	2	3	416	244	1114	—	—	—	3	2	3	60	25	117	2
10	5	157	5	3	4	598	297	1774	4	1	5	2	1	2	68	29	107	3
9	3	42	4	1	15	309	77	2190	7	—	230	1	—	2	18	2	237	4
11	3	60	4	2	3	395	138	1810	10	6	24	6	6	—	50	9	308	5
25	8	333	13	10	3	515	249	1636	8	4	7	12	4	172	56	16	299	6
10	2	42	8	7	2	349	222	545	1	—	1	6	3	11	61	23	154	7
7	1	44	4	4	—	306	170	682	2	2	—	6	1	10	20	7	72	8
2	—	77	—	—	—	52	34	183	—	—	—	1	1	—	8	3	26	9
—	—	—	3	2	1	73	41	132	1	1	—	5	2	125	7	4	5	10
2	—	9	—	—	—	94	65	92	5	3	3	1	—	4	4	2	7	11
8	—	547	5	3	12	205	152	140	8	5	27	2	1	4	14	7	14	12
5	2	37	1	—	6	221	181	133	4	1	8	3	2	14	11	7	7	13
—	—	—	2	—	14	220	166	149	—	—	—	12	3	81	19	9	18	14
			—	—	—	29	19	106	—	—	—	2	1	3	32	11	118	15
—	—	—	—	—	—	5	4	13	—	—	—	6	3	6	3	2	3	16
—	—	—	—	—	—	25	18	18	—	—	—	1	1	—	4	1	5	17
1	1	—																
3	1	488	2	—	5	85	67	42	2	2	—	1	—	15	10	5	52	18
2	—	20	3	1	21	44	34	16	4	4	—	7	7	—	5	2	3	19
2	—	71	6	3	14	106	87	52	3	2	1	11	6	21	16	11	12	20
9	5	124	2	2	—	68	58	16	—	—	—	12	7	6	13	12	1	21
—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	2	1	4	1	1	—	22
3	1	20	1	1	—	187	168	41	1	1	—	6	3	10	29	23	7	23
3	2	76	4	3	3	63	52	20	—	—	—	26	18	24	13	10	3	24
2	1	12	—	—	—	85	66	61	—	—	—	15	9	17	15	9	40	25
1	—	43	—	—	—	16	12	11	—	—	—	2	—	7	5	4	3	26
1	1	—	3	1	11	72	63	18	—	—	—	25	17	19	19	15	9	27
2	2	—	—	—	—	37	33	4	2	2	—	17	14	15	9	8	2	28
—	—	—	—	—	—	17	16	1	—	—	—	4	2	4	5	3	3	29
2	1	1	4	3	3	71	52	48	—	—	—	8	5	7	15	11	9	30
2	1	5	2	2	—	94	68	92	—	—	—	15	6	28	28	21	15	31
1	—	25	5	5	—	63	46	62	—	—	—	22	9	108	24	19	17	32
2	1	2	2	1	1	49	38	18	—	—	—	26	6	72	24	16	23	33
36	10	382	15	11	7	1308	750	3394	7	3	8	8	5	6	202	86	347	A.
20	6	102	8	3	18	704	215	4000	17	6	254	7	6	2	68	11	545	w. N.
25	8	333	13	10	3	515	249	1636	8	4	7	12	4	172	56	16	299	n. N.
17	3	86	12	11	2	655	392	1227	3	2	1	12	4	21	81	30	226	ö. N.
2	—	77	—	—	—	86	57	302	—	—	—	9	5	9	43	16	147	S. W.
1	1	—	3	2	1	98	59	150	1	1	—	6	3	125	11	5	10	W.
7	1	517	5	1	26	223	166	150	11	9	3	9	7	19	19	9	62	N. W.
19	5	742	13	8	26	379	297	208	11	7	28	25	14	31	43	30	27	N.
11	5	133	6	4	9	474	404	194	5	2	8	37	24	52	54	41	17	N. O.
3	1	55	2	—	14	321	244	221	—	—	—	29	12	105	39	22	61	O.
3	3	—	3	1	11	126	112	23	2	2	—	46	33	38	33	26	14	B.
4	2	6	6	5	3	165	120	140	—	—	—	23	11	35	43	32	24	S.
3	1	27	7	6	1	112	84	80	—	—	—	48	15	180	48	35	40	S. G.
151	46	2460	93	62	121	5166	3149	11725	65	36	309	271	143	795	740	359	1819	

Die selbständigen Gewerbetreibenden
(Volkszählung

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		Ia. Landwirthschaft. Betriebe.	Ia. Landwirthschaft. Hilfs-[1] personal.	Ib. Kunst- u. Handelsgärtnerei, Baumschulen. Betriebe.	Ib. Hilfs-personal.	II. Gewerbsmäßige Thierzucht und Fischerei. Zucht anderer als landwirtschaftl. Nutzthiere. Betriebe.	Hilfs-personal.	II. Fischerei. Betriebe.	Hilfs-personal.	III. Bergb. Hütten- u. Salinenw. Torfgräb. Scheideanstalten und Briquettfabrikation. Betriebe.	Hilfs-personal.	IV. Industrie der Steine und … Verfertigung grober Steinwaaren. Betriebe.	Hilfs-personal.	Verfertigung feiner Steinwaaren. Betriebe.	Hilfs-personal.	Kies- und Sandgewinnung. Betriebe.	Hilfs-personal.	Ziegeleien. Betriebe.	Hilfs-personal.	Töpferei und Häfnerei. Betriebe.	Hilfs-personal.	Fayencefabrikation. Betriebe.	Hilfs-personal.
Stadtgeb.	Stadtthl.																						
1	A.	1	—	3	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—
2	„	1	—	—	—	—	—	1	-	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	11	28	—	—
3	„	6	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
4	w. N.	—	—	2	31	—	—	—	—	1	209	—	—	—	—	—	—	—	—	3	30	—	—
5	„	2	1	5	18	—	—	—	—	—	—	1	82	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—
6	n. N.	13	19	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—
7	ö. N.	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	3	102	—	—	9	11	—	—
8	„	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	20	—	—	—	—	—	—	2	12	—	—
9	S. W.	—	—	—	—	-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	W.	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	N. W.	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	16	—	—	1	6	—	—
12	N.	1	4	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	2	32	—	—	—	—	1	1	—	—
13	N.O.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
14	O	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	74	—	—	1	6	—	—	1	2	—	—
15	S. W.	3	68	6	35	—	—	—	—	2	86	—	—	1	4	2	119	—	—	—	—	—	—
16	„	2	58	1	1	—	—	—	—	—	—	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	W.	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	N.W.	2	17	3	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	„	3	57	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-	—	—
20	N.	—	—	9	36	—	—	—	—	—	—	4	50	1	1	—	—	1	55	—	—	—	—
21	„	5	36	8	17	—	—	—	—	—	—	5	9	1	10	—	—	—	—	1	1	—	—
22	N. O.	2	—	2	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	„	4	1	2	1	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—
24	„	8	1	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	22	—	—	—	—
25	O.	15	17	18	67	1	31[2]	—	—	—	—	1	6	—	—	1	120	—	—	—	—	1	2
26	„	5	81	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	B.	43	21	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
28	„	12	16	11	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	„	13	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	S.	39	6	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
31	„	110	15	2	—	—	—	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
32	S. G	46	39	14	14	—	—	2	—	—	—	3	7	—	—	1	8	—	—	—	—	—	—
33	„	50	28	8	9	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	1	—	—	—
Stadttheile:																							
Altstadt . .		8	—	5	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	18	28	1	—
Westl. Neustadt		2	1	7	49	—	—	—	—	1	209	1	82	—	—	—	—	—	—	8	34	—	—
Nördl. „		13	19	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—
Oestl. „		7	6	1	—	—	—	—	—	—	—	3	22	—	—	3	102	—	—	11	23	—	—
Südw. Außnst.		5	126	7	36	—	—	—	—	2	86	1	11	1	4	2	119	—	—	—	—	—	—
Westl. „		2	9	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordw. „		6	74	5	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	16	—	—	1	6	—	—
Nördl. „		6	40	21	61	—	—	—	—	—	—	9	59	4	43	—	—	1	55	2	2	—	—
Nordöstl. „		16	4	8	9	1	—	—	—	—	—	5	4	1	1	—	—	1	22	5	5	—	—
Oestliche „		22	100	24	74	1	31	—	—	—	—	6	80	—	—	2	126	—	—	1	2	1	2
Bornheim . .		68	46	14	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Inn. Sachsenh.		149	21	2	—	—	—	20	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
Aeuß. „		96	67	22	23	—	—	3	—	—	—	3	7	—	—	2	13	—	—	1	—	—	—
Stadtgebiet		400	513	119	365	2	31	27	—	3	295	30	266	6	48	11	378	2	77	59	105	2	2

[1]) Unter Hilfspersonal ist hier wie in den vorhergehenden Tabellen das gegen Entgelt beschäftigte Personal verstanden (s. Text).
[2]) Zoologischer Garten.

nach einzelnen Gewerben.
1890.)

Erden.				V. Metallverarbeitung																				Stadtbezirke bezw. Stadttheile.
Glasindustrie.		Spiegelglas-Fabrikation.		Verarbeitung edler Metalle.		Kupferschmiede.		Sonstige Verarbeitung unedler Metalle.		Eisengießerei.		Klempnerei.		Stifte- u. Nägelfabrikation.		Grob- und Hufschmiede.		Schlosser.		Messerschmiede.		Nadel-Fabrikation.		
Betriebe.	Hilfspersonal.	Betriebe.	Hilfspersonal.	Betriebe.	Hilfspersonal.	Betriebe.	Hilfspersonal.	Betriebe.	Hilfspersonal.	Betriebe.	Hilfspersonal.	Betriebe.	Hilfspersonal.	Betriebe.	Hilfspersonal.	Betriebe.	Hilfspersonal.	Betriebe.	Hilfspersonal.	Betriebe.	Hilfspersonal.	Betriebe.	Hilfspersonal.	
—	—	—	—	1	—	—	—	3	27	—	—	15	24	—	—	1	3	17	60	2	—	2	3	1
—	—	—	—	3	1	2	16	—	—	—	—	14	23	—	—	2	1	15	35	1	1	—	—	2
—	—	1	15	9	17	—	—	—	—	—	—	10	12	—	—	—	—	12	38	6	1	2	—	3
—	—	—	—	2	14	—	—	1	12	—	—	2	6	—	—	1	12	2	8	2	8	—	—	4
—	—	1	3	5	1	1	5	2	47	—	—	11	76	—	—	4	19	13	134	1	—	—	—	5
—	—	—	—	11	24	1	3	2	3	—	—	14	30	—	—	2	9	21	188	4	7	—	—	6
—	—	—	—	7	6	2	2	1	6	—	—	12	12	—	—	2	10	15	42	2	—	—	—	7
1	1	—	—	2	2	1	18	3	4	—	—	8	40	—	—	1	3	8	22	2	2	—	—	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	10
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	2	8	—	—	—	—	11
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	62	4	4	—	—	1	1	2	5	2	53	—	—	12
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	8	—	—	—	—	3	17	—	—	—	—	13
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	35	8	16	—	—	—	—	6	63	—	—	—	—	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—	—	17
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	18
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	—	—	—	—	1	4	—	—	1	4	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	9	—	—	—	—	7	20	—	—	—	—	20
—	—	—	—	1	9	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	6	—	—	—	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	5	18	—	—	—	—	23
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	2	—	—	1	1	3	5	1	—	1	25	24
—	—	1	7	—	—	—	—	2	4	—	—	2	8	—	—	—	—	5	16	—	—	—	—	25
—	—	—	—	—	—	—	—	1	28	—	—	1		—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	5	11	4	4	—	—	—	—	27
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	1	2	—	—	—	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	29
—	—	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	6	5	—	—	—	—	7	25	1	1	—	—	30
—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	7	—	—	—	3	12	8	6	1	1	—	—	31
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	17	—	—	4	125	—	—	—	—	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—	—	2	3	2	5	1	6	—	—	33
—	—	1	15	13	18	2	16	3	27	—	—	39	59	—	—	3	4	44	133	9	2	4	3	A.
—	—	1	3	7	15	1	5	3	59	—	—	13	82	—	—	5	31	15	142	3	8	—	—	w. N.
—	—	—	—	11	24	1	3	2	3	—	—	14	30	—	—	2	9	21	188	4	7	—	—	n. N.
1	1	—	—	9	8	3	20	4	10	—	—	20	52	—	—	3	13	23	64	4	2	—	—	ö. N.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	S. W.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	—	—	—	—	2	10	—	—	—	—	W.
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	16	—	—	—	—	4	16	—	—	1	4	N. W.
—	—	—	—	1	9	—	—	—	—	1	62	10	14	—	—	1	1	12	31	2	53	—	—	N.
1	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	10	12	—	—	1	1	11	40	1	—	1	25	N. O.
—	—	1	7	1	—	—	—	3	32	1	35	11	24	—	—	1	2	12	80	—	—	—	—	O.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	4	—	—	7	12	6	6	2	—	—	—	V.
—	—	—	—	1	30	1	2	—	—	—	—	13	5	—	—	3	12	15	31	2	2	—	—	S.
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	13	1	17	2	3	6	130	1	6	—	—	S. G.
2	1	3	25	47	104	8	46	17	132	2	97	143	317	1	17	29	90	171	871	29	80	6	32	

(Fortsetzung umstehend.)

Die selbständigen Gewerbetreibenden
(Volkszählung

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		VI. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate. Maschinenfabrikation		Wagen- und Schiffsbau		Schußwaffenfabrikation		Uhrmacher		Verfertigung v. musikal. Instrumenten		Verfertig. von math., phys., chem., u. chir. Instrum. ꝛc.		Lampenfabrikation		VII. Chem. Indu- Chem., pharmac. u. photog. Präparate		Apotheker		Farbmaterialien	
Stadtbezirk	Stadttheil	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal
1	A.	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	5	41	—	—	1	19	—	—	—	—
2	"	1	4	—	—	—	—	11	15	2	—	6	15	1	8	—	—	2	7	—	—
3	"	1	—	—	—	—	—	5	9	1	2	2	—	—	—	2	11	1	3	1	—
4	w. N.	—	—	2	3	—	—	2	4	—	—	7	17	—	—	3	15	1	47	—	—
5	"	1	4	3	12	—	—	6	5	1	—	16	17	—	—	2	1	1	8	—	—
6	n. N.	1	—	4	20	—	—	10	7	4	3	15	27	—	—	5	86	1	6	1	7
7	ö. N.	2	129	3	4	1	—	8	4	3	6	4	9	—	—	2	5	2	13	—	—
8	"	1	3	3	7	—	—	2	3	1	—	2	17	1	18	2	600	—	—	—	—
9	S. W.	—	—	1	72	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	1	—	—	—	—	—
10	W.	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—
11	N. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	N.	1	—	1	5	—	—	1	3	—	—	2	—	—	—	1	—	1	5	—	—
13	N. O.	3	17	1	1	—	—	—	—	—	—	3	12	—	—	—	—	—	—	—	—
14	O.	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	2	7	—	—	2	6	1	9	—	—
15	S. W.	4	190	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	70	—	—	—	—	—	—
16	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	W.	1	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8	—	—	—	—
18	N. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	23
19	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—
20	N.	2	63	1	2	—	—	1	—	—	—	1	4	—	—	2	26	—	—	1	—
21	"	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	1	—	—	—	2	7	—	—	—	—
22	N. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	"	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	18	—	—	1	2	—	—	—	—
24	"	1	550	2	—	—	—	1	—	1	—	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—
25	O.	1	44	—	—	—	—	1	1	2	15	4	15	—	—	1	2	—	—	2	6
26	"	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	B.	—	—	2	2	—	—	1	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
28	"	2	—	1	1	—	—	2	1	—	—	5	3	—	—	—	—	1	3	—	—
29	"	1	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	S.	3	451	1	4	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
31	"	1	—	3	3	—	—	5	1	1	2	3	3	—	—	1	1	1	3	—	—
32	S. G.	3	102	1	4	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
33	"	1	6	3	8	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—
Stadttheile:																					
Altstadt		2	4	—	—	—	—	20	25	3	2	13	56	1	8	3	30	3	10	1	—
Westliche Neustadt .		1	4	5	15	—	—	8	9	1	—	23	34	—	—	5	16	2	55	—	—
Nördliche " .		1	—	4	20	—	—	10	7	4	3	15	27	—	—	5	86	1	6	1	7
Oestliche " .		3	132	6	11	1	—	10	7	4	6	6	26	1	18	4	605	2	13	—	—
Südwestl. Außenstadt		4	190	1	72	—	—	—	—	—	—	2	8	1	70	1	—	—	—	—	—
Westliche "		2	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8	1	5	—	—
Nordwestliche "		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	—	—	1	23
Nördliche "		3	63	2	7	—	—	4	3	1	2	4	4	—	—	5	33	1	5	1	—
Nordöstliche "		6	567	3	1	—	—	4	—	1	—	11	36	—	—	1	2	—	—	—	—
Oestliche "		3	55	1	1	—	—	1	1	2	15	6	22	—	—	3	8	1	9	2	6
Bornheim "		3	82	3	3	—	—	3	1	1	—	7	5	—	—	—	—	1	5	—	—
Inneres Sachsenhausen		4	451	4	7	—	—	5	1	1	2	4	4	—	—	1	1	1	3	—	—
Aeußeres "		4	108	4	12	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	2	2	1	4	—	—
Stadtgebiet . .		36	1691	33	149	1	—	67	54	18	30	92	222	3	96	35	798	14	113	6	36

nach einzelnen Gewerben. (Fortsetzung.)
1890).

ſtrie		VIII. Forſtwirthſchaftliche Nebenprodukte, Leuchtſtoffe, Fette, Oele und Firniſſe								IX. Textil-Induſtrie														Stadtbezirke bezw. Stadttheile.
Abdecker		Gasanſtalten		Licht- und Seifenfabriken		Oelraffinerien ꝛc.		Verfertigung von Mineral- ꝛc. Oelen, Fetten ꝛc.		Weberei ꝛc.		Haarflechterei		Strickerei		Häkelei ꝛc.		Bleicherei, Färberei ꝛc.		Poſamentenfabrikation		Seilerei ꝛc.		
Betriebe	Hilfsperſonal	Betriebe	Hilfsperſonal	Betriebe	Hilfsperſonal	Betriebe	Hilfsperſonal	Betriebe	Hilfsperſonal	Betriebe	Hilfsperſonal	Betriebe	Hilfsperſonal	Betriebe	Hilfsperſonal	Betriebe	Hilfsperſonal	Betriebe	Hilfsperſonal	Betriebe	Hilfsperſonal	Betriebe	Hilfsperſonal	
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	44	4	28	1	4	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	19	2	—	1	—	2	8	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	2	3	1	2	2	3	1	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4
—	—	1[1])	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	1	—	—	5
—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	4	1	—	—	—	—	—	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	67	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	17	—	—	—	—	1	—	—	—	11
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	12
—	—	—	—	1	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	13
—	—	1	272	—	—	1	3	3	163	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	14
—	—	1[1])	122	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	19
—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
1	23	—	—	—	—	—	—	1	36	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	5	—	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	5	1	—	—	1	1	—	—	23
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	2	1	25
—	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	126	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	116	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8	—	—	31
—	—	—	—	—	—	1	10	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	32
—	—	—	—	1	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	19	33
—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	1	19	7	3	5	46	8	39	2	4	A.
—	—	1[1])	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	1	—	—	w. N.
—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	4	1	—	—	—	—	—	n. N.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	67	—	—	—	—	3	—	—	—	3	2	—	—	ö. N.
—	—	1[1])	122	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	S. W.
—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	17	—	—	—	—	1	—	1	—	N. W.
1	23	—	—	—	—	—	—	2	39	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	5	—	—	N.
—	—	—	—	1	84	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	1	1	—	1	1	—	—	N. O.
—	—	1	272	—	—	2	10	3	163	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	9	2	1	O.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	126	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	B.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	116	—	—	—	—	—	—	1	—	3	8	—	—	S.
—	—	—	—	1	36	1	10	2	20	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	3	19	S. G.
1	23	3	462	3	124	5	28	9	223	6	309	3	—	5	36	34	8	9	46	21	69	8	24	

[1]) Geſchäftsſtellen eines Betriebes.

 (Fortſetzung umſtehend.)

Die selbständigen Gewerbetreibenden
(Volkszählung

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		X. Papier und Leder: Verfertigung von Papier 2c. Betriebe	Verfertigung von Papier 2c. Hilfs-personal	Gerbereien 2c. Betriebe	Gerbereien 2c. Hilfs-personal	Gummiwaaren-Fabrikation Betriebe	Gummiwaaren-Fabrikation Hilfs-personal	Buchbindereien u. Cartonnagefabrik. Betriebe	Buchbindereien u. Cartonnagefabrik. Hilfs-personal	Sattler Betriebe	Sattler Hilfs-personal	Tapezierer Betriebe	Tapezierer Hilfs-personal	XI. Holz- und: Verfert. grober Holzwaaren Betriebe	Verfert. grober Holzwaaren Hilfs-personal	Schreinerei u. Parketfabr. Betriebe	Schreinerei u. Parketfabr. Hilfs-personal	Böttcher (Küfer) u. Faßfbr. Betriebe	Böttcher (Küfer) u. Faßfbr. Hilfs-personal
Stadtbezirk	Stadttheil																		
1	A.	—	—	2	124	—	—	17	48	8	16	15	11	—	—	29	31	5	7
2	"	—	—	—	—	—	—	19	38	9	85	29	28	1	6	27	59	3	—
3	"	1	11	—	—	—	—	17	41	10	83	14	20	3	3	17	11	9	15
4	w. N.	1	6	—	—	1	14	6	24	4	13	10	30	—	—	8	33	3	3
5	"	—	—	—	—	—	—	3	1	12	70	29	77	1	5	18	120	1	1
6	n. N.	—	—	1	144	—	—	8	14	11	83	29	38	—	—	19	46	6	9
7	ö. N.	1	3	—	—	—	—	8	16	13	63	14	18	—	—	23	76	8	16
8	"	—	—	—	—	—	—	5	8	11	234	18	23	1	2	20	97	7	11
9	S. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	10	—	—	1	26	—	—
10	W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	17	—	—
11	N. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	3	6	—	—
12	N.	—	—	—	—	—	—	1	3	2	—	5	6	—	—	9	29	1	3
13	N. O.	—	—	—	—	—	—	2	21	2	2	6	19	—	—	17	94	1	1
14	O.	1	38	—	—	—	—	2	4	2	9	5	12	—	—	9	43	—	—
15	S. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—
16	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	32	—	—
18	N. W.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	3	50	—	—
19	"	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	7	49	—	—
20	N.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	2	—	—	16	119	1	4
21	"	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	1	—	—	11	64	—	—
22	N. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
23	"	—	—	—	—	—	—	6	—	3	—	10	4	—	—	17	21	3	—
24	"	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	3	—	—	4	5	3	2
25	O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	39	—	—
26	"	1	43	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
27	B.	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	4	—	—	—	9	14	—	—
28	"	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	2	1	—	—	5	53	1	—
29	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
30	S.	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	5	—	—	—	11	14	1	—
31	"	—	—	—	—	—	—	3	3	3	11	1	—	—	—	11	10	4	2
32	S. S.	1	—	1	13	1	14	6	10	—	—	1	—	2	17	5	9	1	61
33	"	2	140	—	—	—	—	2	—	2	3	2	2	—	—	6	7	2	11
Stadttheile:																			
Altstadt		1	11	2	124	—	—	53	127	27	184	58	59	4	9	73	101	17	22
Westliche Neustadt .		1	6	—	—	1	14	9	25	16	83	39	107	1	5	26	153	4	4
Nördliche " .		—	—	1	144	—	—	8	14	11	83	29	38	—	—	19	46	6	9
Oestliche " .		1	3	—	—	—	—	13	24	24	297	32	41	1	2	43	173	15	27
Südwestl. Außenstadt		—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	13	—	—	1	26	—	—
Westliche "		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	7	49	—	—
Nordwestliche "		1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	2	4	—	—	13	105	—	—
Nördliche "		—	—	—	—	—	—	1	3	5	2	13	9	—	—	36	212	2	7
Nordöstliche "		—	—	—	—	—	—	9	21	7	2	17	26	—	—	39	120	7	3
Oestliche "		2	81	—	—	—	—	3	4	3	11	5	12	—	—	20	82	—	—
Bornheim		—	—	—	—	—	—	2	1	6	2	6	1	—	—	15	68	1	—
Inneres Sachsenhausen		—	—	—	—	—	—	4	3	5	14	6	—	—	—	22	24	5	2
Aeußeres "		3	140	1	13	1	14	8	10	2	3	3	2	2	17	11	16	3	72
Stadtgebiet . .		9	241	4	281	2	28	112	233	107	681	214	313	8	33	325	1175	60	146

nach einzelnen Gewerben. (Fortsetzung.)
1890.)

Schnitzstoffe										XII. Nahrungs- und Genußmittel (Fortsetzung umstehend.)										
Korbmacherei		Sonstige Weberei u. Flechterei von Holz, Stroh, Bast ꝛc.		Drechslerei, Korkschneiderei ꝛc.		Verfert. v. Kämmen, Bürsten, Pinseln Stöcken, Schirmen ꝛc.		Holz- ꝛc. Vergoldung		Bäcker und Conditoren		Verfertigung sonst. vegetabilischer Nahrungsmittel		Metzger		Verfertigung anderer animalischer Nahrungsmittel		Mineralwasserfabrikation		Stadtbezirke bezw. Stadttheile
Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	
—	—	1	12	2	4	2	1	1	—	11	57	—	—	45	84	—	—	—	—	1
3	—	—	—	4	4	13	21	—	—	16	96	—	—	41	112	—	—	—	—	2
2	—	—	—	4	61	12	37	—	—	14	71	2	4	33	60	—	—	—	—	3
—	—	—	—	1	—	1	6	1	6	6	51	—	—	10	28	—	—	—	—	4
2	1	1	4	1	1	—	—	2	1	11	136	—	—	31	128	—	—	—	—	5
4	—	1	2	3	3	6	21	3	2	12	79	1	1	37	76	—	—	—	—	6
4	2	1	—	6	17	5	19	1	—	15	63	—	—	32	68	1	—	—	—	7
1	—	1	—	2	4	2	1	1	2	8	46	—	—	27	49	—	—	2	2	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	1	2	—	—	—	—	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	13	—	—	6	11	—	—	—	—	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	4	9	—	—	—	—	11
1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	54	1	16	13	12	—	—	1	3	12
—	—	1	14	—	—	—	—	1	1	6	29	—	—	10	16	—	—	—	—	13
1	—	—	—	—	—	1	—	2	2	1	8	1	5	2	6	—	—	—	—	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	22	—	—	4	4	—	—	1	22	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
—	—	1	92	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	17
1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	4	8	—	—	6	7	—	—	—	—	18
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	4	6	—	—	—	—	19
—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	4	23	1	3	7	8	—	—	1	6	20
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	57	—	—	3	5	1	19	—	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	80	—	—	22
2	—	—	—	—	—	3	1	1	—	11	40	—	—	16	20	—	—	1	2	23
1	1	—	—	—	—	2	—	2	20	3	14	—	—	11	15	—	—	—	—	24
—	—	1	10	2	—	1	—	—	—	2	12	—	—	4	17	—	—	—	—	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	26
3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	5	17	—	—	14	14	—	—	—	—	27
—	—	1	—	2	3	1	—	1	—	5	31	—	—	1	1	—	—	—	—	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	1	2	—	—	—	—	29
1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	4	21	—	—	6	11	—	—	—	—	30
2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	9	53	1	—	27	61	—	—	1	—	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	1	3	3	1	31	—	—	32
1	—	1	13	1	19	—	—	—	—	3	7	2	2	4	5	—	—	—	—	33
5	—	1	12	10	69	27	59	1	—	41	224	2	4	119	256	—	—	—	—	A.
2	1	1	4	2	1	1	6	3	7	17	187	—	—	41	156	—	—	—	—	w. N.
4	—	1	2	3	3	6	21	3	2	12	79	1	1	37	76	—	—	—	—	n. N.
5	2	2	—	8	21	7	20	2	2	23	109	—	—	59	117	1	—	2	2	ö. N.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	22	1	6	5	6	—	—	1	22	S. W.
—	—	1	92	—	—	—	—	—	—	3	18	—	—	6	11	—	—	—	—	W.
1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	6	20	—	—	14	22	—	—	—	—	N. W.
2	—	1	—	—	—	—	—	3	2	14	134	2	19	23	25	1	19	2	9	N.
3	1	1	14	—	—	5	1	4	21	20	83	—	—	37	51	1	80	1	2	N. O.
1	—	1	10	2	—	2	—	2	2	3	20	2	8	6	23	—	—	—	—	O.
3	—	1	—	2	3	2	—	2	—	11	51	—	—	16	17	—	—	—	—	B.
3	1	—	—	—	—	3	1	1	—	13	74	1	—	33	72	—	—	1	—	S.
1	—	1	13	1	19	—	—	—	—	4	11	3	3	7	8	1	31	—	—	S. G.
30	18	11	147	28	116	53	108	21	36	171	1032	12	41	403	840	4	130	7	35	

(Fortsetzung umstehend.)

Die selbständigen Gewerbetreibenden
(Volkszählung

Stadtbezirke bezw. Stadttheile: Stadtbezirk	Stadttheil	XII. Nahrungs- und Genußmittel (Fortsetzung.): Brauereien u. Mälzereien: Betriebe	Brauereien u. Mälzereien: Hilfspersonal	Branntwein- u. Liqueurfabrik.: Betriebe	Branntwein- u. Liqueurfabrik.: Hilfspersonal	Schaum- u. Obstwein ꝛc. fabrikation: Betriebe	Schaum- u. Obstwein ꝛc. fabrikation: Hilfspersonal	Essigfabrikation: Betriebe	Essigfabrikation: Hilfspersonal	Tabakfabrikation: Betriebe	Tabakfabrikation: Hilfspersonal	XIII. Bekleidung: Näherei*): Betriebe	Näherei*): Hilfspersonal	Schneiderei: Betriebe	Schneiderei: Hilfspersonal	Confections-Geschäfte: Betriebe	Confections-Geschäfte: Hilfspersonal	Putzmacherei: Betriebe	Putzmacherei: Hilfspersonal
1	A.	—	—	1	3	1	1	—	—	1	16	24	1	87	45	3	3	3	7
2	〃	1	11	—	—	—	—	—	—	1	6	23	2	122	80	11	78	3	4
3	〃	—	—	—	—	—	—	—	—	3	29	15	—	107	145	22	89	4	8
4	w. N.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	5	2	37	241	15	135	6	8
5	〃	—	—	2	4	—	—	—	—	1	6	18	8	116	423	19	219	11	53
6	n. N.	—	—	—	—	—	—	1	12	—	—	11	—	100	204	19	106	6	4
7	ö. N.	2	54	3	8	—	—	—	—	3	144	11	—	82	89	5	18	1	—
8	〃	—	—	3	18	1	7	—	—	1	2	11	—	43	39	5	40	3	—
9	S. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
10	W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	9	2	5	1	—
11	N. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	8	14	—	—	1	—
12	N.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	25	20	3	63	1	—
13	N. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	12	1	44	33	3	4	5	—
14	O.	—	—	1	3	1	14	—	—	1	30	1	—	7	7	1	—	3	—
15	S. W.	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	2	28	—	—
16	〃	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
17	W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
18	N. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	6	1	4	1	—
19	〃	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	4	—	—	—	—
20	N.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	1	21	8	1	—	3	—
21	〃	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	28	11	—	—	4	—
22	N. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
23	〃	—	—	1	3	—	—	—	—	2	—	18	—	56	37	1	—	3	—
24	〃	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	10	22	20	1	—	1	—
25	O.	1	70	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	15	5	—	—	1	—
26	〃	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
27	B.	—	—	—	—	2	12	—	—	1	—	3	—	16	6	—	—	—	—
28	〃	—	—	—	—	1	14	—	—	—	—	5	—	13	9	—	—	1	—
29	〃	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
30	S.	1	1	—	—	1	4	—	—	—	—	6	2	16	12	—	—	—	—
31	〃	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	26	28	—	—	—	—
32	S. G.	4	315	—	—	2	31	—	—	1	14	—	—	6	6	—	—	—	—
33	〃	7	376	—	—	1	8	—	—	—	—	5	—	11	9	—	—	—	—
Stadttheile:																			
Altstadt		1	11	1	3	1	1	—	—	5	51	62	3	316	270	36	170	10	19
Westliche Neustadt		—	—	2	4	—	—	—	—	2	12	23	10	153	664	34	354	17	61
Nördliche 〃		—	—	—	—	—	—	1	12	—	—	11	—	100	204	19	106	6	4
Oestliche 〃		2	54	6	26	1	7	—	—	4	146	22	—	125	128	10	58	4	—
Südwestl. Außenstadt		1	10	—	—	1	4	—	—	—	—	1	—	6	1	2	28	—	—
Westliche 〃		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	9	2	5	1	—
Nordwestliche 〃		—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	9	—	22	24	1	4	2	—
Nördliche 〃		—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	14	1	74	39	4	63	8	—
Nordöstliche 〃		—	—	1	3	1	—	—	—	4	—	39	11	123	90	5	4	9	—
Oestliche 〃		1	70	1	3	1	14	—	—	1	30	4	—	23	12	1	—	4	—
Bornheim		—	—	—	—	3	26	—	—	1	—	10	—	29	15	—	—	1	—
Inneres Sachsenhausen		1	1	—	—	1	4	—	—	—	—	10	2	42	40	—	—	—	—
Aeußeres 〃		11	691	—	—	3	39	—	—	1	14	5	—	17	15	—	—	—	—
Stadtgebiet		17	837	11	39	12	95	1	12	20	255	210	27	1040	1511	114	792	62	84

*) Siehe die Bemerkungen im Text.

nach einzelnen Gewerben. (Fortsetzung.)
1890.)

und Reinigung														XIV. Baugewerbe (Fortsetzung umstehend.)								
Kürschnerei, Hut- und Mützenmacherei		Verfert. von Hosenträgern, Cravatten, Handschuhen u. Corsets		Schuhmacher		Friseure 2c.		Badeanstalten ohne Flußbäder		Waschanstalten und Wäschereien 2c.*)		Kleiderreiniger 2c.		Bauunternehmer, Civilingen. 2c.		Maurer.		Zimmerer.		Glaser.		Stadtbezirke bezw. Stadttheile.
Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe.	Hilfspersonal.	Betriebe.	Hilfspersonal.	Betriebe.	Hilfspersonal.	Betriebe.	Hilfspersonal.	
4	1	2	2	109	49	11	9	3	14	3	1	—	—	3	30	1	8	1	—	4	1	1
8	8	2	6	125	80	17	14	—	—	3	—	1	—	—	—	1	1	—	—	7	2	2
7	13	1	—	106	75	27	26	1	-	2	1	2	—	3	31	—	—	—	—	4	19	3
3	15	2	13	15	26	7	11	1	6	2	5	—	—	9	27	—	—	—	—	4	9	4
6	22	4	8	45	89	26	35	—	—	5	—	1	4	11	74	—	—	—	—	4	8	5
5	6	3	79	93	65	21	38	—	—	5	22	—	—	9	98	—	—	—	—	9	14	6
1	—	3	2	68	29	19	19	—	—	2	1	1	—	5	5	—	—	1	10	6	5	7
3	181	1	—	36	24	8	7	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	3	1	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	179	—	—	—	—	—	—	9
—	—	—	—	10	9	6	6	—	—	1	3	—	—	14	202	—	—	—	—	2	1	10
—	—	—	—	5	[illegible]	3	2	—	—	—	—	—	—	5	86	—	—	—	—	—	—	11
1	2	2	2	16	1	5	7	—	—	—	—	—	—	13	80	2	25	1	7	2	3	12
—	—	—	—	21	4	5	2	—	—	3	5	—	—	6	59	2	3	1	2	—	—	13
1	3	—	—	15	13	6	5	—	—	4	9	—	—	5	1564	2	15	—	—	—	—	14
—	—	—	—	6	7	5	6	—	—	1	1	—	—	3	170	1	3	—	—	—	—	15
—	—	—	—	2	290	1	3	—	—	1	2	—	—	—	—	1	10	—	—	—	—	16
—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	82	—	—	1	10	—	—	17
—	—	—	—	6	7	1	—	—	—	—	—	—	—	18	266	3	38	—	—	—	—	18
—	—	—	—	7	4	1	1	1	12	2	—	—	—	7	50	—	—	2	19	—	—	19
—	—	—	—	19	17	—	—	—	—	6	18	—	—	16	357	5	25	3	13	—	—	20
1	—	—	—	23	7	2	2	—	—	3	47	—	—	13	442	5	43	4	53	1	18	21
—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
1	—	—	—	65	28	6	6	—	—	4	6	—	—	1	1	3	10	1	—	3	12	23
2	—	—	—	21	12	2	1	—	—	6	8	1	1	1	—	2	6	2	3	1	3	24
—	—	1	—	15	10	5	1	—	—	7	11	—	—	17	72	5	28	8	86	—	—	25
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	265	—	—	3	21	—	—	26
—	—	—	—	32	5	4	5	—	—	3	5	—	—	—	—	3	—	1	—	1	1	27
1	1	—	—	10	5	—	—	—	—	2	7	—	—	1	42	—	—	9	44	1	3	28
—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	29
—	—	—	—	36	13	2	2	—	—	5	3	—	—	2	—	1	155	—	—	2	1	30
2	—	—	—	33	19	7	12	—	—	3	1	—	—	4	19	4	—	—	—	1	1	31
—	—	2	7	7	2	2	6	1	—	15	43	—	—	12	297	1	—	—	—	2	—	32
—	—	—	—	11	3	1	2	—	—	15	20	—	—	3	10	1	4	3	5	2	1	33
19	22	5	8	340	204	55	49	4	14	8	2	3	—	6	61	2	9	1	—	15	22	A.
9	37	6	21	60	115	33	46	1	6	7	5	1	4	20	101	—	—	—	—	8	17	w. N.
5	6	3	79	93	65	21	38	—	—	5	22	—	—	9	98	—	—	—	—	9	14	n. N.
4	181	4	2	104	53	27	26	—	—	2	1	1	—	6	7	—	—	1	10	9	6	ö. N.
—	—	—	—	8	297	6	9	—	—	2	3	—	—	8	349	2	13	—	—	—	—	S. W.
—	—	—	—	13	8	6	6	—	—	1	3	—	—	17	284	—	—	1	10	2	1	W.
—	—	—	—	18	20	5	3	1	12	2	—	—	—	30	402	3	38	2	19	—	—	N. W.
2	2	2	2	58	37	7	9	—	—	9	65	—	—	42	879	12	93	8	73	3	21	N.
3	—	—	—	109	44	13	9	—	—	13	19	1	1	8	60	7	19	4	5	4	15	N. O.
1	3	1	—	31	23	11	6	—	—	12	21	1	—	23	1901	7	43	11	107	—	—	O.
1	1	—	—	48	10	4	5	—	—	5	12	—	—	1	42	3	—	10	44	3	4	B.
2	—	—	—	69	32	9	14	—	—	8	4	—	—	6	19	5	155	—	—	3	2	S.
—	—	2	7	18	5	3	8	1	—	30	63	—	—	15	307	2	4	3	5	4	1	S. G.
46	252	23	119	969	913	200	228	7	32	104	220	7	5	191	4510	43	374	41	273	60	103	

(Fortsetzung umstehend.)

Die selbständigen Gewerbetreibenden
(Volkszählung

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		XIV. Baugewerbe. (Fortsetzung.) Stuben-maler, Weißbinder 2c.		Dachdecker.		Steinsetzer 2c.		Installateure.		Schornsteinfeger.*)		XV. Polygraphische Gewerbe. Schriftgießerei u. Holzschneiderei 2c.		Buch-, Stein- und Metalldruckerei 2c.		Photographie.		XVI. Künstler und künstler. Gewerbe.	
Stadtbezirk.	Stadttheil.	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal
1	A.	15	20	4	13	—	—	1	—	4	6	—	—	14	159	2	9	6	—
2	"	19	17	3	6	—	—	2	1	3	2	—	—	10	57	—	—	4	3
3	"	13	34	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	10	157	—	—	5	4
4	w. N.	6	9	2	3	1	3	1	4	1	2	—	—	6	20	3	22	4	15
5	"	11	40	5	29	—	—	7	219	2	3	—	—	6	43	5	17	4	3
6	n. N.	14	25	2	4	—	—	3	6	2	2	—	—	12	313	13	20	13	3
7	ö. N.	14	66	2	5	—	—	2	—	3	2	—	—	10	42	—	—	8	2
8	"	8	38	3	6	—	—	—	—	1	4	—	—	5	41	2	3	4	—
9	S. W.	2	308	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	2	77	—	—	—	—
10	W.	4	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
11	N. W.	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	9	—	—	—	—
12	N.	12	51	—	—	—	—	1	29	4	7	2	258	5	289	1	—	5	12
13	N. O.	9	108	2	7	—	—	2	9	3	2	1	34	4	3	—	—	1	6
14	O.	8	31	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	14
15	S. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
18	N. W.	2	1	—	—	—	—	1	25	—	—	—	—	2	488	1	—	2	5
19	"	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	18	—	—	3	21
20	N.	14	40	1	2	1	6	—	—	2	2	—	—	2	71	—	—	6	14
21	"	7	27	2	1	—	—	—	—	3	1	1	71	5	43	3	10	2	—
22	N. O.	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	"	13	50	4	4	1	6	1	2	1	1	—	—	1	18	2	2	1	—
24	"	5	14	1	1	1	—	2	1	1	1	—	—	2	76	1	—	4	3
25	O.	7	19	1	—	—	—	1	1	—	—	1	12	1	—	—	—	—	—
26	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	43	—	—	—	—
27	B.	6	6	2	8	2	—	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	3	11
28	"	2	3	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
29	"	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	S.	5	15	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	4	3
31	"	13	50	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5	2	—
32	S. G.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	25	—	—	5	—
33	"	6	9	4	41	1	2	1	—	1	—	—	—	1	2	1	—	2	1
Stadttheile:																			
Altstadt		47	71	8	21	—	—	3	1	9	8	—	—	34	373	2	9	15	7
Westliche Neustadt .		17	49	7	32	1	3	8	223	3	5	—	—	12	63	8	39	8	18
Nördliche " .		14	25	2	4	—	—	3	6	2	2	—	—	12	313	13	20	13	3
Oestliche " .		22	104	5	11	—	—	2	—	4	6	—	—	15	83	2	3	12	2
Südwestl. Außenstdt.		2	308	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	2	77	—	—	—	—
Westliche "		4	49	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1
Nordwestl. "		8	9	—	—	—	—	1	25	1	—	1	2	5	515	1	—	5	26
Nördliche "		33	118	3	3	1	6	1	29	9	10	3	329	12	403	4	10	13	26
Nordöstliche "		29	172	7	12	2	6	5	12	6	4	1	34	7	97	3	2	6	9
Oestliche "		15	50	2	2	—	—	1	1	—	—	1	12	2	43	—	—	2	14
Bornheim . . .		12	13	4	11	4	—	2	4	—	—	—	—	3	—	—	—	3	11
Inneres Sachsenh. .		18	65	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	5	6	3
Aeußeres "		6	9	5	41	1	2	1	—	1	—	—	—	2	27	1	—	7	1
Stadtgebiet		227	1042	46	139	9	17	27	301	38	38	7	377	109	1995	35	88	93	121

*) Die Häfner sind unter der Gruppe IV bei Töpferei einbezogen. — **) Die Angaben über das im Geld- und Kredithande konnte. — ***) Viele der sog. Stadthausirer haben sich jedenfalls als Handelsleute bezeichnet und dürften deshalb beim Waaren- und alten sind, da die Betriebsleitungen derselben zum Theile in benachbarten Gemeinden ihren Sitz haben. — Wegen der Dienstleutel

nach einzelnen Gewerben. (Schluß.)
1890.)

XVII. Handelsgewerbe.														XVIII.		XIX.		XX.		Stadtbezirke bezw. Stadttheile.
Waaren- u. Produkten- ꝛc. Handel im stehenden Geschäftsbtr.		Geld- und Kredit-Handel.**)		Spedition und Kommission.		Buch-, Kunst-, Musikal.-Handel, Zeitungsverlag.		Hausirer. ***)		Handelsvermittlung (Kommissionäre, Handelsagenten ꝛc.)		Sonstige. Vermittl. Geschäfte, Versteigerung, Verleihung ꝛc.		Versicherungsgewerbe, einschl. der Versicherungs-Agenturen.		Verkehrsgewerbe.†)		Beherbergung und Erquickung		
Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	Betriebe	Hilfspersonal	
235	310	4	147	4	26	5	13	18	—	23	10	5	—	3	3	3	1	74	123	1
354	907	4	162	2	25	4	9	16	—	27	10	9	1	—	—	3	3	60	117	2
511	1677	5	33	6	32	8	6	20	—	42	26	6	—	4	5	2	2	68	107	3
212	1457	32	466	14	70	13	73	2	—	32	85	4	39	7	230	1	2	18	237	4
253	946	50	516	8	33	15	250	1	—	60	57	8	8	10	24	6	—	50	308	5
366	1252	28	269	7	31	14	33	9	—	76	34	15	17	8	7	12	172	56	299	6
260	469	5	37	12	33	3	2	5	1	60	3	4	—	1	1	6	11	61	154	7
234	630	6	10	5	11	6	22	12	—	41	7	2	2	2	—	6	10	20	72	8
21	175	3	—	1	2	1	—	—	—	26	6	—	—	—	—	1	—	8	26	9
39	105	5	12	2	—	2	1	—	—	25	14	—	—	1	—	5	125	7	5	10
39	40	8	30	2	—	1	10	—	—	44	12	—	—	5	3	1	4	4	7	11
97	115	3	—	4	1	4	—	—	—	97	24	—	—	8	27	2	4	14	14	12
120	121	3	—	6	2	3	3	—	—	89	7	—	—	4	8	3	14	11	7	13
118	128	4	6	2	—	3	—	3	—	90	15	—	—	—	—	12	81	19	18	14
21	69	—	—	2	36	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	2	3	32	118	15
2	—	—	—	1	13	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	6	3	3	16
15	14	—	—	—	—	—	—	—	—	10	4	—	—	—	—	1	—	4	5	17
34	34	1	—	3	—	—	—	1	—	46	8	—	—	2	—	1	15	10	52	18
25	14	1	—	—	—	—	—	—	—	18	2	—	—	4	—	7	—	5	3	19
62	37	—	—	2	—	1	—	—	—	41	15	—	—	3	1	11	21	16	12	20
47	16	1	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	12	6	13	1	21
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	1	—	22
135	37	—	—	—	—	6	1	2	—	43	3	1	—	1	—	6	10	29	7	23
53	20	—	—	—	—	1	—	2	—	7	—	—	—	—	—	26	24	13	3	24
55	58	—	—	—	—	2	—	—	—	27	3	1	—	—	—	15	17	15	40	25
10	11	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	2	7	5	3	26
67	18	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	25	19	19	9	27
33	4	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	2	—	17	15	9	2	28
16	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	4	5	3	29
65	46	—	—	1	2	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	8	7	15	9	30
87	91	—	—	—	—	1	1	1	—	5	—	—	—	—	—	15	28	28	15	31
44	54	—	—	3	7	1	—	3	—	12	1	—	—	—	—	22	108	24	17	32
37	15	1	—	1	2	—	—	5	—	5	1	—	—	—	—	26	72	24	23	33
1100	2894	13	342	12	83	17	28	54	—	92	46	20	1	7	8	8	6	202	347	A.
465	2403	82	982	22	103	28	323	3	—	92	142	12	47	17	254	7	2	68	545	w. N.
366	1252	28	269	7	31	14	33	9	—	76	34	15	17	8	7	12	172	56	299	n. N.
494	1099	11	47	17	44	9	24	17	1	101	10	6	2	3	1	12	21	81	226	ö. N.
44	244	3	—	4	51	1	—	—	—	34	7	—	—	—	—	9	9	43	147	S. W.
54	119	5	12	2	—	2	1	—	—	35	18	—	—	1	—	6	125	11	10	W.
98	88	10	30	5	—	1	10	1	—	108	22	—	—	11	3	9	19	19	62	N. W.
206	168	4	—	6	1	5	—	—	—	158	39	—	—	11	28	25	31	43	27	N.
311	178	3	—	6	2	10	4	4	—	139	10	1	—	5	8	37	52	54	17	N. O.
183	197	4	6	2	—	5	—	3	—	123	18	1	—	—	—	29	105	39	61	O.
116	23	—	—	—	—	4	—	3	—	3	—	—	—	2	—	46	38	33	14	B.
152	137	—	—	1	2	1	1	6	—	5	—	—	—	—	—	23	35	43	24	S.
81	69	1	—	4	9	1	—	8	—	17	2	—	—	—	—	48	180	48	40	S. G.
3670	8871	164	1688	88	326	98	424	108	1	983	348	55	67	65	309	271	795	740	1819	

beschäftigte Personal sind jedenfalls zu niedrig gegriffen, da gerade hier von mehreren größeren Firmen keine Auskunft erlangt werden
Produktenhandel in stehendem Betrieb eingerechnet sein. — †) Zu beachten ist, daß hierunter nicht sämmtliche Straßenbahnen ent-
siehe die Bemerkung im Text, desgleichen wegen der hier unterlassenen Ausscheidung von Personen- und Frachtfuhrwerk.

Die Vertheilung der
für das Steuerjahr

Stadtbezirke bezw. Stadttheile.		A I. Handel von größerem Umfange. Zahl der Censiten überhaupt	A I. unter dem Mittelsatz	A I. Steuerbetrag in Mark.	A II. Handel von mittlerem Umfange. Zahl der Censiten überhaupt	A II. unter d. Mittelsatz	A II. Steuerbetrag in Mark.	B I. Handel von geringerem Umfange. Zahl der Censiten überhaupt	B I. unter d. Mittelsatz	B I. Steuerbetrag in Mark.	B II. Kleinhandel mit geistigen Getränken als Nebengewerbe. Zahl der Censiten überhaupt	B II. Steuerbetrag in Mark.
Stadtbez.	Stadttheil.											
1	A.	6	2	2340	78	45	5070	303	109	6819	13	312
2	„	4	3	1332	155	69	10980	365	125	8598	27	648
3	„	9	6	2052	309	127	22164	339	102	8312	28	672
4	w. N.	38	11	12204	286	93	22104	108	13	3168	13	312
5	„	20	4	6408	301	117	22188	232	38	6540	32	768
6	n. N.	9	5	2736	320	127	24102	356	78	9254	17	408
7	ö. N.	4	2	1008	129	54	8964	303	103	7116	19	456
8	„	8	3	3456	152	64	10746	230	58	5814	12	288
9	S. W.	1	1	216	36	12	2814	31	3	888	1	24
10	W.	—	—	—	51	19	3948	67	10	1917	8	192
11	N. W.	1	—	324	57	22	4130	65	11	1881	8	192
12	N.	1	—	288	88	39	6168	183	27	5094	15	360
13	N. O.	—	—	—	67	35	4368	196	46	5073	15	360
14	O.	2	—	1008	107	45	7476	169	40	4526	8	192
15	S. W.	—	—	—	14	3	1116	36	9	864	8	192
16	„	—	—	—	2	—	156	2	1	42	—	—
17	W.	—	—	—	12	2	1032	12	5	300	—	—
18	N. W.	1	—	288	36	12	2736	63	8	1812	4	96
19	„	—	—	—	13	8	768	53	10	1392	7	168
20	N.	—	—	—	38	28	2146	135	42	3255	9	216
21	„	—	—	—	14	6	1014	79	27	1860	5	120
22	N. O.	—	—	—	1	—	144	7	6	75	—	—
23	„	—	—	—	9	5	570	221	104	4464	13	312
24	„	1	—	360	8	4	486	94	59	1647	2	48
25	O.	1	—	288	14	6	990	100	41	2136	2	48
26	„	1	—	144	10	6	600	19	7	456	—	—
27	B.	—	—	—	5	1	372	132	96	2049	2	48
28	„	—	—	—	6	4	378	66	42	1098	1	24
29	„	—	—	—	—	—	—	32	25	450	1	24
30	S.	2	2	324	8	4	516	93	54	1764	7	168
31	„	—	—	—	21	12	1362	149	71	3060	14	336
32	S. G.	6	3	1980	32	13	2412	78	37	1599	2	48
33	„	5	2	1512	11	4	774	72	39	1373	1	24
Stadttheile:												
Altstadt		19	11	5724	542	241	38214	1007	336	23729	68	1632
Westliche Neustadt		58	15	18612	587	210	44292	340	51	9708	45	1080
Nördliche „		9	5	2736	320	127	24102	356	78	9254	17	408
Oestliche „		12	5	4464	281	118	19710	533	161	12930	31	744
Südwestl. Außenstadt		1	1	216	52	15	4086	69	13	1794	9	216
Westliche „		—	—	—	63	21	4980	79	15	2217	8	192
Nordwestl. „		2	—	612	106	42	7634	181	29	5085	19	456
Nördliche „		1	—	288	140	73	9328	397	96	10209	29	696
Nordöstliche „		1	—	360	85	44	5568	518	215	11259	30	720
Oestliche „		4	—	1440	131	57	9066	288	88	7118	10	240
Bornheim		—	—	—	11	5	750	230	163	3597	4	96
Inneres Sachsenhausen		2	2	324	29	16	1878	242	125	4824	21	504
Aeußeres „		11	5	3492	43	17	3186	150	76	2972	3	72
Stadtgebiet		120	44	38268	2390	986	172794	4390	1446	104696	294	7056

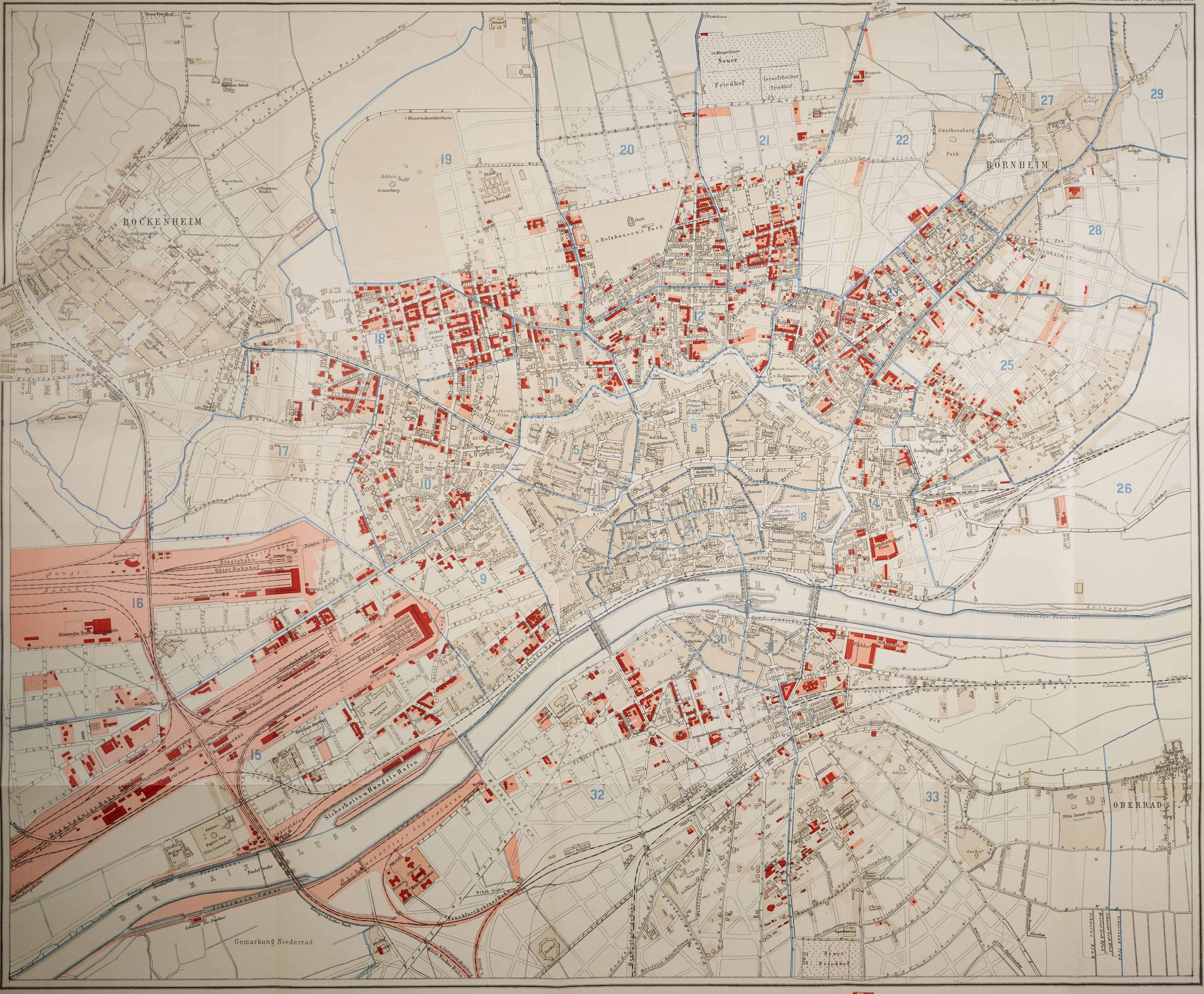
Gewerbesteuer-Censiten
1891/92.

C. Gast-, Schank- und Speisewirthe, Zimmervermiether ꝛc. Zahl der Censiten überhaupt	unter dem Mittelsatz	Steuerbetrag in Mark	H. Handwerker. Zahl der Censiten überhaupt	unter dem Mittelsatz	Steuerbetrag in Mark	K. Fuhrleute, Pferdeverleiher, Schiffer. Zahl der Censiten überhaupt	Steuerbetrag in Mark	Summe. Zahl der Censiten überhaupt	Steuerbetrag in Mark	Auf den Kopf der Bevölkerung treffen Gewerbesteuer. Mark	Stadtbezirke bezw. Stadttheile.
92	54	4380	85	56	1779	3	2477	580	23177	2.48	1
84	53	3990	129	80	2526	4	90	768	28164	2.89	2
80	51	3678	120	70	2355	1	18	886	39251	4.69	3
38	18	6276	81	29	2444	1	78	565	46586	11.88	4
82	29	7854	162	64	4524	2	993	831	49275	6.43	5
83	45	6066	158	82	3726	11	564	954	46856	4.83	6
80	50	4122	95	58	1998	8	99	638	23763	2.85	7
41	25	2466	63	35	1344	1	12	507	24126	4.13	8
13	9	888	5	—	240	—	—	87	5070	2.25	9
23	16	828	17	3	774	4	69	170	7728	1.50	10
21	17	732	14	6	360	1	12	167	7631	2.04	11
45	38	1458	45	18	1119	2	12	379	14499	1.91	12
19	16	588	45	19	1158	2	54	344	11601	1.46	13
28	19	1248	26	8	684	10	390	350	15524	2.23	14
36	18	3678	7	3	150	3	50	104	6050	1.24	15
4	3	180	1	—	30	6	42	15	450	0.95	16
6	3	282	5	2	180	2	12	37	1806	1.43	17
24	20	1230	16	3	648	1	54	145	6864	1.35	18
14	12	462	7	2	204	6	39	100	3033	0.90	19
26	22	933	53	18	1485	11	195	272	8230	1.13	20
23	21	750	31	9	891	15	105	167	4740	0.91	21
2	2	66	2	1	48	2	30	14	363	1.06	22
38	36	1110	35	24	708	6	54	322	7218	0.76	23
23	20	774	21	18	360	32	267	181	3942	0.94	24
21	18	894	40	17	985	14	150	192	5491	0.99	25
5	2	264	6	1	354	5	42	46	1860	1.58	26
32	30	954	22	22	303	36	261	229	3987	0.65	27
16	14	498	16	14	243	17	114	122	2355	0.73	28
7	7	186	2	2	33	4	48	46	741	0.61	29
24	16	900	22	14	483	9	102	165	4257	0.88	30
48	35	1734	44	30	810	12	150	288	7452	1.18	31
38	24	1878	22	8	624	15	177	193	8718	1.24	32
36	30	1368	20	10	480	24	318	169	5849	0.91	33
256	158	12048	334	206	6660	8	2585	2234	90592	3.30	A.
120	47	14130	243	93	6968	3	1071	1396	95861	8.28	w. N.
83	45	6066	158	82	3726	11	564	954	46856	4.83	n. N.
121	75	6588	158	93	3342	9	111	1145	47889	3.38	ö. N.
53	30	4746	13	3	420	9	92	206	11570	1.52	S. W.
29	19	1110	22	5	954	6	81	207	9534	1.49	W.
59	49	2424	37	11	1212	8	105	412	17528	1.44	N. W.
94	81	3141	129	45	3495	28	312	818	27469	1.37	N.
82	74	2538	103	62	2274	42	405	861	23124	1.05	N. O.
54	39	2406	72	26	2023	29	582	588	22875	1.67	O.
55	51	1638	40	38	579	57	423	397	7083	0.67	V.
72	51	2634	66	44	1293	21	252	453	11709	1.05	S.
74	54	3246	42	18	1104	39	495	362	14567	1.08	S. G.
1152	773	62715	1417	726	34050	270	7078	10033	426657	2.37	

PLAN VON FRANKFURT a. MAIN,

mit Angabe der von 1879 bis 1891 in den äusseren Stadttheilen neu bebauten Grundstücke.

Anlage zu den „Beiträgen zur Statistik der Stadt Frankfurt a/M." „Neue Folge, Heft 1, 1892.



Maasstab 1:10,000. Meter.

Entworfen von Ludwig Ravenstein in Frankfurt a. M.
1892.

Von 1879 bis 1891 in den äusseren Stadttheilen neu bebaute Grundstücke.

Grenzlinien der 33 Stadtbezirke.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Statistische Beschreibung der Stadt Frankfurt am Main und ihrer Bevö
lkerung

Bd.: 1

Frankfurt a. M. 1892

4 Germ.sp. 34 to,NF-1,1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11486038-1